

DAS
BUCH DER SCHRIFT

ENTHALTEND DIE
SCHRIFTEN UND ALPHABETE

ALLER ~~SEITEN~~ SEITEN UND ALLER VÖLKER
DES
GESAMMTEN ERDKREISES.

ZUSAMMENGESTELLT UND ERLÄUTERT

VON

CARL FAULMANN

PROFESSOR DER STENOGRAPHIE, MITGLIED DER K. K. STAATSPRÜFUNGS-COMMISSION FÜR LEHRAMTS-CANDIDATEN DER
STENOGRAPHIE, PRÄSIDENT DES WIENER STENOGRAPHEN-VEREINES, RITTER DES KÖNIGLICH BAYERISCHEN VERDIENST-
ORDENS VOM HEILIGEN MICHAEL, BESITZER ZWEIER MEDAILLEN DER WIENER Weltausstellung.

WIEN 1878

DRUCK UND VERLAG DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.



DAS
BUCH DER SCHRIFT

ENTHALTEND DIE
SCHRIFTZEICHEN UND ALPHABETE
ALLER ZEITEN UND ALLER VÖLKER

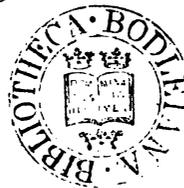
DES
ERDKREISES

ZUSAMMENGESTELLT UND ERLÄUTERT

VON

CARL FAULMANN

PROFESSOR DER STENOGRAPHIE, MITGLIED DER K. K. STAATSPRÜFUNGS-COMMISSION FÜR LEHRAMTS-CANDIDATEN DER
STENOGRAPHIE, RITTER DES KÖNIGLICH BAYERISCHEN VERDIENSTORDENS VOM HEILIGEN MICHAEL, BESITZER ZWEIER
VERDIENST-MEDAILLEN DER WIENER Weltausstellung



ZWEITE VERMEHRTE UND VERBESSERTE AUFLAGE

WIEN 1880

DRUCK UND VERLAG DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

257. d. 78.
S. 257. 3

VORWORT

ZUR ERSTEN AUFLAGE.



Die jetzige Direction der k. k. Hof- und Staatsdruckerei hat sich die Aufgabe gestellt, das ihrer Leitung anvertraute Institut ohne Beeinträchtigung der fiscalischen Interessen auf dem Höhepunkte des künstlerischen Rufes zu erhalten, den es unter dem früheren Leiter, weiland Hofrath ALOIS AUER, Ritter von WELSBACH, erreicht hat. Natürlich konnte dies nur dadurch geschehen, dass die Bahn des Fortschritts — denn Stillstand ist Rückschritt — unablässig, wenn auch vorsichtig verfolgt, keine technische Erfindung der Neuzeit unbeachtet gelassen und der reiche Typenschatz, der im Interesse der Wissenschaft in dieser Anstalt angesammelt worden war, fortwährend vermehrt wurde, so oft Entdeckungen auf diesem Gebiete dazu Anlass boten.

Eine Reihe wissenschaftlicher Werke, welche in den letzten Jahren aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei hervorgingen, beweisen, dass dieses Institut die Förderung der Wissenschaft stets im Auge behalten hat.

Die Direction der k. k. Hof- und Staatsdruckerei begnügte sich aber nicht damit, fremdsprachliche Alphabete zu sammeln und für etwaige Bestellungen vorrätig zu halten, sie wünschte dieselben auch anderweitig in gemeinnütziger Weise zu verwenden, und der Beifall, mit welchem AUER's „Alphabete des gesammten Erdkreises“ aufgenommen wurden, die vielen Auflagen, welche ein kleineres Werk in dieser Richtung: BALLHORN's „Alphabete orientalischer und occidentalischer Sprachen“ erlebte, wiesen unverkennbar auf ein Bedürfnis hin, welchem durch die erwähnten Werke noch nicht vollständig entsprochen worden ist; denn weder AUER's noch BALLHORN's Alphabetenwerke sind vollständig und sie haben insbesondere auf jenen Gebieten, welche in jüngster Zeit sehr in den Vordergrund getreten sind, nämlich auf den Gebieten der Hieroglyphen und der Keilschriften, fühlbare Mängel

und falsche Tabellen. Daher beauftragte mich die Direction der k. k. Hof- und Staatsdruckerei unter dem 16. Juni 1877, Z. 1775 „Die Alphabete des Erdkreises einer gründlichen, dem gegenwärtigen Standpunkte der Schriftkunde entsprechenden Revision zu unterziehen.“

Die Ehre, mit dieser Arbeit beauftragt zu werden, verdanke ich der wohlwollenden Theilnahme, welche der Direktor der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, Herr Hofrath Ritter von Бекк, meinen Studien auf dem Gebiete der Schriftkunde schenkte; schon seit mehreren Jahren hatte er mir auf meine Bitte die an einschlägigen Werken reiche Bibliothek der k. k. Hof- und Staatsdruckerei geöffnet, mir auch sonstige Werke dieses Faches zugänglich gemacht und mich ermuntert, in diesen Studien nicht zu ermüden, welche in meinen „Neuen Untersuchungen über die Entstehung der Buchstabenschrift“ bereits ein Resultat geliefert hatten. Ich konnte diesem Wohlwollen nur dadurch danken, dass ich alle meine Kräfte aufbot, um das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Es ist zwar nur ein bescheidenes ABC-Buch, welches hiermit der Öffentlichkeit übergeben wird, aber das von mir angestrebte Ziel der Vollständigkeit war nicht leicht erreichbar. Als AVER's Alphabete vor fünf und zwanzig Jahren erschienen, enthielten sie die Summe des damals bekannten Materials, welches von einer der ersten Autoritäten der Wissenschaft geordnet und revidirt worden war. Ein Vergleich dieser Alphabete mit dem vorliegenden Werke lehrt, wie sehr inzwischen das Material angewachsen ist. Ich war genöthigt, dasselbe mühsam aus Fachzeitschriften, aus Grammatiken, Reisebeschreibungen und kulturgeschichtlichen Werken zusammenzutragen, dasselbe an der Hand kritisirender Abhandlungen und durch Vergleichung verschiedener Werke zu prüfen, neue Schriften, welche noch nicht vorhanden waren, herstellen zu lassen und sorgfältig den Druck zu überwachen, damit nicht durch Satzfehler Irrungen entstünden. Glücklicher Weise hatte Herr Prof. FRIEDRICH MÜLLER, welcher ebenfalls meine Arbeiten auf diesem Gebiete mit wohlwollendem Interesse verfolgte und mir manche noch fehlende Alphabete zugänglich machte, die Güte, die Bogen vor dem Drucke einer Durchsicht zu unterziehen und somit ist dem Publikum die Beruhigung gegeben, dass Alles aufgeboden wurde, um Fehler zu vermeiden. Sollte dennoch hie und da etwas unserer Aufmerksamkeit entschlüpft sein, so würde ich die Kenner um freundliche Benachrichtigung bitten, denn ich schneichle mir, dass das vorliegende Werk wohl noch neue Auflagen erleben werde, bei welchen etwaige Irrthümer beseitigt werden könnten.

Ich glaubte auch diese Arbeit benützen zu sollen, um zur Lösung einer die philologischen Kreise bewegenden nicht unwichtigen Frage, zur Durchführung einer einheitlichen Umschreibung der fremden Zeichen, mein Scherflein beizutragen. Ich habe mich dabei auf die epochemachenden Arbeiten des Prof. LEPSIUS gestützt.

sein Standard-Alphabet als Programm an die Spitze meiner Arbeit gestellt, seine Umschreibungen bei den einzelnen Alphabeten zu Rathe gezogen und in denen, wo mir sein Beirath fehlte, mich bestrebt, in seinem Geiste fortzuwirken. Nur insofern bin ich abgewichen, als ich nicht ängstlich darauf beharrte, jeden Laut durch Einen Buchstaben auszudrücken, sondern die Zusammensetzung von Buchstaben der Häufung von Accenten vorzog. Sollten bei diesen Umschreibungen Irrthümer vorgekommen sein (es kann sich hiebei nur um geringe Lautnüancirungen handeln), so werden mich diejenigen entschuldigen, welche die Schwierigkeiten kennen, eine consequente Orthographie durchzuführen. Bei englischen, französischen und spanischen Schriftstellern ist es durchaus nicht leicht zu erkennen, welche Laute sie mit ihren Umschreibungen darstellen wollen.

Eine nicht geringe Sorge machte mir die Ordnung der Alphabete. Zwar hat Prof. LENORMANT in seinem „Essai sur la propagation de l'alphabet phénicien dans l'ancien monde“ einen Stammbaum aufgestellt, an welchen ich mich bequem hätte anlehnen können; allein bei aller Achtung, welche ich dem Genie des berühmten französischen Gelehrten zolle, muss ich bekennen, dass ich von der Richtigkeit seiner Methode nicht überzeugt wurde. Ich bin bei meinen Untersuchungen und Vergleichen auf Thatsachen gestossen, welche durch seine Theorie nicht zu erklären sind. Meinerseits konnte ich nicht wagen, eine andere Theorie aufzustellen, denn mein Auftrag lautete nicht dahin, eine Geschichte der Schrift zu geben, für welche ohnehin der mir zugemessene Raum nicht ausgereicht hätte; ich durfte auch nicht durch hypothetische Lehrsätze Widerspruch herausfordern, und damit den Erfolg eines Werkes gefährden, welches nur positive Thatsachen bringen sollte. Unter diesen Umständen glaubte ich der Wissenschaft einen Dienst zu erweisen, wenn ich die Frage der Filiation der Alphabete offen liess und mich darauf beschränkte, die verwandten Schriftgattungen gruppenweise zusammenzustellen. Hiemit ist das Werk seiner Aufgabe, Material zu einer Geschichte der Schrift zu liefern, näher gebracht, die Übersichtlichkeit erleichtert, die Vergleichung und die beigegebenen Erläuterungen, sowie die Vokalbezeichnungen, welche einen Einblick in die innere Structur der Schriften gewähren, werden zur Lösung der dunkeln Frage beitragen, denn wie auf dem Gebiete der vergleichenden Sprachwissenschaft nicht die Wörter allein die Verwandtschaft bestimmen, sondern weit mehr der grammatikalische Aufbau, so dürfen bei der vergleichenden Schriftkunde auch nicht die Zeichen allein verglichen, sondern müssen auch die technischen Eigenthümlichkeiten der Schriften ins Auge gefasst werden, da in diesen das Verwandtschaftsverhältnis viel besser sich erkennen lässt.

Ich möchte diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um auf die Wichtigkeit der Schriftkunde hinzuweisen. Dieselbe ist bisher nur als Dienerin der Sprach-

kunde betrachtet worden, man hat sich mit der Entzifferung der Schriftzeichen nur beschäftigt, um zum Wortausdruck zu gelangen und man hat die volksthümlichen Schriften so missachtet, dass man, um den Druckereien die Anschaffung fremder Lettern, oder dem Schüler die Erlernung neuer Alphabete zu ersparen, sich mit der Wiedergabe fremder Sprachen in Antiqualettern auch dann begnügt hat, wenn die betreffende Sprache ihre eigenen Schriftzeichen hatte. Wohl hat religiöser Fanatismus anderen Völkern seine Schrift oft aufgezwungen und die einheimischen Schriftzeichen beseitigt, aber es ist gewiss fraglich, ob die Wissenschaft diesen Vorgang nachahmen soll. Die ältesten Schriften, insbesondere die Hieroglyphen, spotten jeder Umschreibung durch europäische Lettern, ja bei der unläugbaren Polyphonie dieser Schriften wäre jeder derartige Versuch gefährlich, da Irrthümer unausbleiblich sein würden; aber auch bei jüngeren Schriften ist zu befürchten, dass durch deren Umschreibung manche für die Sprachvergleichung wichtige Momente verloren gingen. Die Theorie, dass ein Volk gedankenlos vom anderen Volke Schriftzeichen entlehnte, dass die offenbaren und mitunter sehr seltsamen Unterschiede der Lautzeichen nur durch Corrupirung und Differenzirung entstanden seien, kurz die ganze Schriftkunde der Jetztzeit ist eine noch unbewiesene Hypothese, welche nur deshalb nicht angefochten wurde, weil Wenige die Kenntnisse und den Muth haben, sich an „diese höchsten Fragen der Wissenschaft“, wie sich ein Berliner Akademiker ausdrückte, zu wagen.

Ich habe, soweit es mir möglich war, das Meinige beigetragen, Material zur Lösung dieser Fragen zu liefern, ich habe deshalb die Namen der Buchstaben, von deren innigem Zusammenhange mit den Schriftzeichen ich überzeugt bin, stets beigegeben, soweit sie mir bekannt waren, ich habe ebenso den Zahlwert der Zeichen, dem wir allein die Stabilität der meisten Alphabete verdanken, beigelegt, ich kann nur noch dem Wunsche Ausdruck geben, dass dieser Wink beachtet werden möge.

Das vorliegende Werk sollte keine Paläographie sein, daher habe ich auch den Schriftzeichen der Gegenwart die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt, und ich glaube mit Recht; denn was hülfte z. B. die Kenntnis der hebräischen Sprache, wenn man ein Manuscript in hebräischer Currentschrift nicht lesen könnte, weil man nur die Quadratschrift kennen gelernt hat? Aus ähnlichen Gründen habe ich geglaubt, mich keiner überflüssigen Wiederholung schuldig zu machen, wenn ich von manchen Schriften mehrere Alphabete gab.

Endlich habe ich mir erlaubt, auch den neuesten Zweig der Schreibkunst, die stenographische Schrift mit unter die Alphabete des Erdkreises aufzunehmen, wobei ich mich jedoch (denn die Zahl der stenographischen Systeme ist Legion) auf die wichtigsten beschränkte.

Die Abbreviaturen im Hebräischen und die römischen Siglen (die beiden umfangreichsten Abkürzungssysteme früherer Zeit) habe ich ihres grossen Umfanges wegen in einen Anhang aufgenommen, um die Alphabete nicht allzuweit auseinander zu halten.

Ich habe bei der vorliegenden Arbeit lebhaft den Segen empfunden, den die öffentlichen Bibliotheken gewähren, ich kann nur den Wunsch daran knüpfen, dass diesen Instituten die Mittel gewährt werden mögen, ihre Sammlungen so zu bereichern, dass auch die Sprachwissenschaft und die Schriftkunde in vollster Weise vertreten sei. Gegenwärtig ist dies noch nicht der Fall, ich habe öfter vergeblich nach Werken gefragt, welche mir durch Citate in anderen Schriften bekannt waren. Vergleiche ich aber die Begünstigung, welche mir mein Aufenthalt in Wien, die Benützung der k. k. Hof-Bibliothek und der k. k. Universitäts-Bibliothek, sowie der allerdings mehr privaten Bibliothek der k. k. Hof- und Staatsdruckerei gegenüber einem strebsamen Forscher in einer Provinzialstadt gewährten, so glaube ich mit der Veröffentlichung der vorliegenden Arbeit ein nützliches Unternehmen zu Tage zu fördern, wozu manchem Anderen weniger die Kräfte als vielmehr die Mittel fehlen. Ich würde mich freuen, wenn meine Arbeit den Impuls zu weiteren Publicationen und zu einem Wetteifer in dieser Richtung geben würde; für jetzt begnüge ich mich damit, die derzeit vollständigste Zusammenstellung der Schriften und Alphabete des Erdkreises geliefert zu haben, betrachte aber auch damit meine Thätigkeit auf diesem Gebiete keineswegs als abgeschlossen.

Wien, im Frühjahr 1878.

CARL FAULMANN.

VORWORT

ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

NACHDEM die erste Auflage des vorliegenden Werkes einen schnellen Absatz und eine sehr freundliche Besprechung in den Fachblättern erfahren hat, ist das Werk in der neuen Auflage im Grossen und Ganzen unverändert geblieben und nur durch eine kleine Anzahl von Alphabeten vermehrt worden, es sind insbesondere die persischen Schriften des Mittelalters, mehrere arabisch-türkische Alphabete und das syrjänische zugewachsen; ausserdem sind alle Alphabete einer neuerlichen genauen Durchsicht und theilweisen Verbesserung unterzogen worden. Den geehrten Herren, welche den Verfasser in dieser Beziehung unterstützten, namentlich Herrn JOHN BEAMES Esqu. in Bengalen und Herrn ALEXANDER KUMMER in Zabelotše spricht derselbe an dieser Stelle seinen Dank aus.

Inzwischen ist von Seite des Verfassers auch eine „Illustrirte Geschichte der Schrift“ erschienen, welche die im Vorwort zur ersten Auflage entwickelten Anschauungen des Verfassers weiter ausführt und durch zahlreiche Schriftproben ein Lesebuch zu dem vorliegenden Werke bildet. Der Verfasser gibt sich der Hoffnung hin, dass seine Geschichte der Schrift viele Leser zu einem eingehenden Studium der Alphabete anregen dürfte, wozu das vorliegende „Buch der Schrift“ die vollste Gelegenheit gibt. Nur eine vollständige Kenntniss der Alphabete lässt ein richtiges Urtheil über die Entstehung und Verbreitung der Schrift gewinnen und in diesem Sinne mögen sich beide Werke ergänzen und zu weiteren Forschungen auf dem Gebiete der Schriftkunde den Anstoss geben.

Wien, Ostern 1880.

CARL FAULMANN.

INHALT.

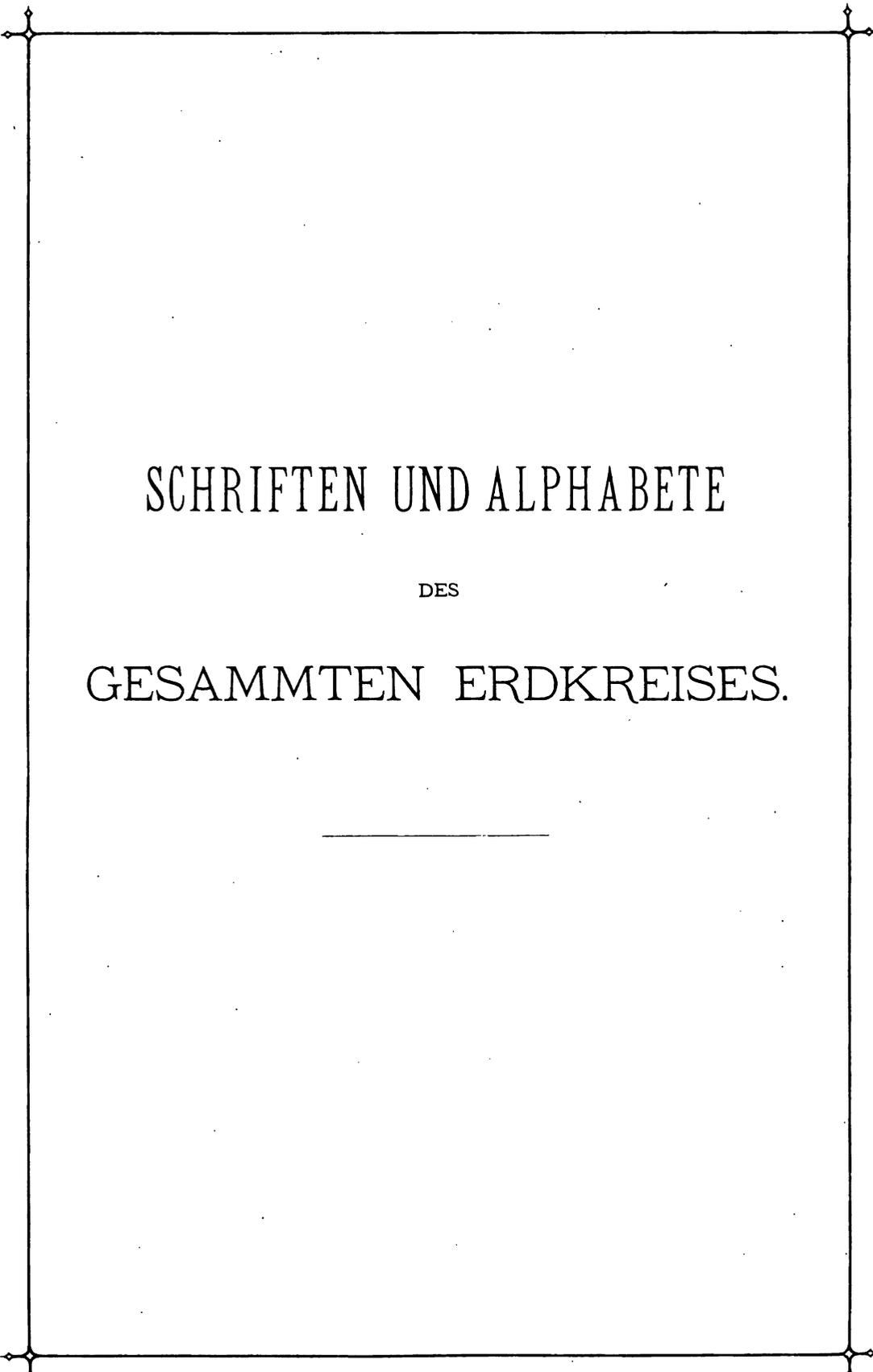
	Seite		Seite
Standard-Alphabet	3	Japanisch	57
Amerika		Katakanna	59
Nordamerika	9	Firakanna	60
Indianische Kekinowin	10	Koreanisch	64
Schrift der Mikmak-Indianer	11	Keilschriften	65
Schrift der Tinne-Indianer	12	Babylonisch-assyrische Keilschrift	69
Schrift der Kri-Indianer	12	Medische Keilschrift	74
Schrift der Tschiroki-Indianer	13	Persische Keilschrift	75
Mormonen-Alphabet	14	Kyprisch	76
Mittelamerika	15	Die Buchstabenschrift	77
Mexikanische Schriftzeichen	16	Kanaanitische Schriften:	
Yukatanische Schriftzeichen	18	Moabitisch	78
Afrika		Phönikische Zeichen	78
Altägyptisch	21	Makkabäermünzen	78
Monumentale Hieroglyphen	25	Aramäisch monumental	79
Papyrus-Hieroglyphen	25	" Papyrus	79
Hieratisch	25	" Babylonisch	79
Altägyptische Zahlzeichen	35	Samaritanisch	79
Demotisch	36	Hebräisch:	
Koptisch	38	Quadratschrift	80
Libysch	39	Currentschrift des 11. u. 12. Jahrh.	82
Tamašeq	39	Spanisch-levantinisch	82
Himyarisch, schwarz	40	Raschi	82
" relief	40	Deutsch-hebräisch (Weiberdeutsch)	83
Äthiopisch	41	Deutsche Schreibschrift	83
Amharisch	41	Polnische Schreibschrift	83
Punisch	42	Schriften im Osten Palästina's:	
Vei-Schrift	43	Hauranitisch	84
Asien		Palmyrenisch	84
Chinesisch	47	Nabathäisch	84
Bewegliche Typen	50	Syrische Schriften:	
Ziffern	53	Estrangelo	85
Klassenhäupter	54	Chaldäisch	86
		Malabarisch-syrisch	87
		Syrisch-Pešito	87
		Mandäisch	88

	Seite		Seite
Persische Schriften des Mittelalters:		Passepa	129
Inschriften	89	Inscription von Kutila	130
Pehlewimünzen	89	" " Assam	130
Parsimünzen	89	Devanagari, ältere Druckschrift . .	131
Pehlewi-Schreibschrift	90	" neuere " 	133
Zend-Avestaschrift	91	Leptša oder Roñ	135
Armenisch, Druckschrift	92	Nipalisch, Kaiti-Nagari	136
" Cursiv	92	" Randža	136
Georgisch Khutsuri	94	" Bandžin-Mola	136
" Myedruli	94	Bengalisch	137
Arabische Schriften	95	Orissisch	138
Kufisch	98	Nerbadda	139
" andere Form	99	Kistna	139
Karmathisch	99	Telingisch	140
Maʾreb	100	Karnatisch	141
Arabische Neskhi	101	Tamulisch	142
Türkische Neskhi	104	Malabarisch (Grantham), alt	143
Türkische Rika'a	105	" " neu	143
Türkische Diwany	106	Singalesisch	144
Persische Neskhi	107	Ahom (Assam)	145
Persische Ta'alik	108	Peguanisch	145
Afyanische Neskhi	112	Pali-birmanisch:	
Indische " 	113	Inscription	146
Malayische " 	114	Gemalte Schrift	146
Tatarische Schriften:		Geritzte " 	146
Uigurisch	115	Birmanisch	148
Kalmückisch	116	Pali-siamesisch:	
Mongolisch	116	Boromat	149
Galik	117	Phätimokkha	149
Mandžu	118	Siamesisch	150
Indische Schriften:		Laos	151
Kabulisch	120	Pali-Kambodža	151
Sindh	121	Kambodža Cursiv	152
Multan	121	Maledivisch, alt	155
Gudžaratisch	122	" neu	155
Sikh	123	Schriften auf den Philippinen:	
Kašmirisch	123	Tagala	155
Marathisch	124	Bisaya	155
Magadhisch	125	Javanisch, Antiqua und Cursiv	156
Inschriften der Gupta-Dynastie:		Schriften auf Celébes und Sumatra:	
Džirnar	126	Mañkāsar	158
Aśoka	126	Bugi alt	158
Gudžarat	126	" neu	158
Allahabad	126	Battak alt	158
Tibetanisch Utšen	127	" neu	158
" Umin	127	Redžañ	158
" Khyugayi	127	Lampun	158

	Seite
Europa	
Runen	161
Nordische Runen	162
Helsingrunen	162
Markomannische	163
Runen nach TRITHEMIUS	163
Göthische Runen	163
Mösogothisch	164
Angelsächsische Runen	165
Welsches Barden-Alphabet	166
Ogham	166
Griechische Schriften	167
Lykisch	168
Iberisch	168
Altgriechisch:	
Halikarnassos	169
Prokonnesos und Milet	169
Thera	169
Melos	169
Kreta	169
Athen, alte	169
„ jüngere	169
Argos	169
Korinthos	169
Korkyra	169
Anaktorion	169
Euböa	170
Böotien	170
Lokris	170
Thessalien	170
Lakonien	170
Arkadien	170
Elis	170
Achäische Colonien	170
Griechische Schrift des Mittelalters:	
Capital	171
Uncial	171
Cursiv	171
Minuskel	171
Minuskel-Ligaturen und Abbrev.	172
Tachygraphie	177
Griechische Druckschrift:	
Antiqua	178
Cursiv	178
Neugriechisch:	
Druckschrift	180
Schreibschrift	180

	Seite
Albanesische Schriften:	
Schrift von Elbassan	181
„ BÜTHAKUKYE'S	182
„ VESO BEI'S	182
Albanesisch-Griechisch	182
Slavische Schriften	
Glagolitisch, bulgarisch	184
„ illyrisch	184
Cyrillisch	185
Ruthenisch:	
Antiqua	186
Schreibschrift	186
Russisch:	
Antiqua	187
Cursiv	187
Schreibschrift	187
Syrjanisch:	
Antiqua	188
Cursiv	188
Schreibschrift	188
Rumänisch (Walachisch), alt.	189
„ „ neu	189
Bulgarisch	189
Serbisch	190
Illyrisch, Cyrillisch	190
„ Lateinisch	190
Lateinische Schriften	191
Altitalisch:	
Etruskisch	192
Umbrisch	192
Oskisch	192
Faliskisch	192
Messapisch	192
Römisch	192
Tironische Noten	193
Lateinisch-deutsche Cursiv:	
Zweites Jahrhundert	195
Kaiserliche Kanzlei (5. Jahrh.) ..	195
Italienische Cursiv	195
Merovinger	195
Jüngere Cursiv	195
Diplome des 13.—14. Jahrh.	195
Briefschrift des 15.—18. Jahrh. ..	195
18. Jahrhundert	195
Buchschriften des Mittelalters:	
Uncial, grosse	196
„ kleine	196

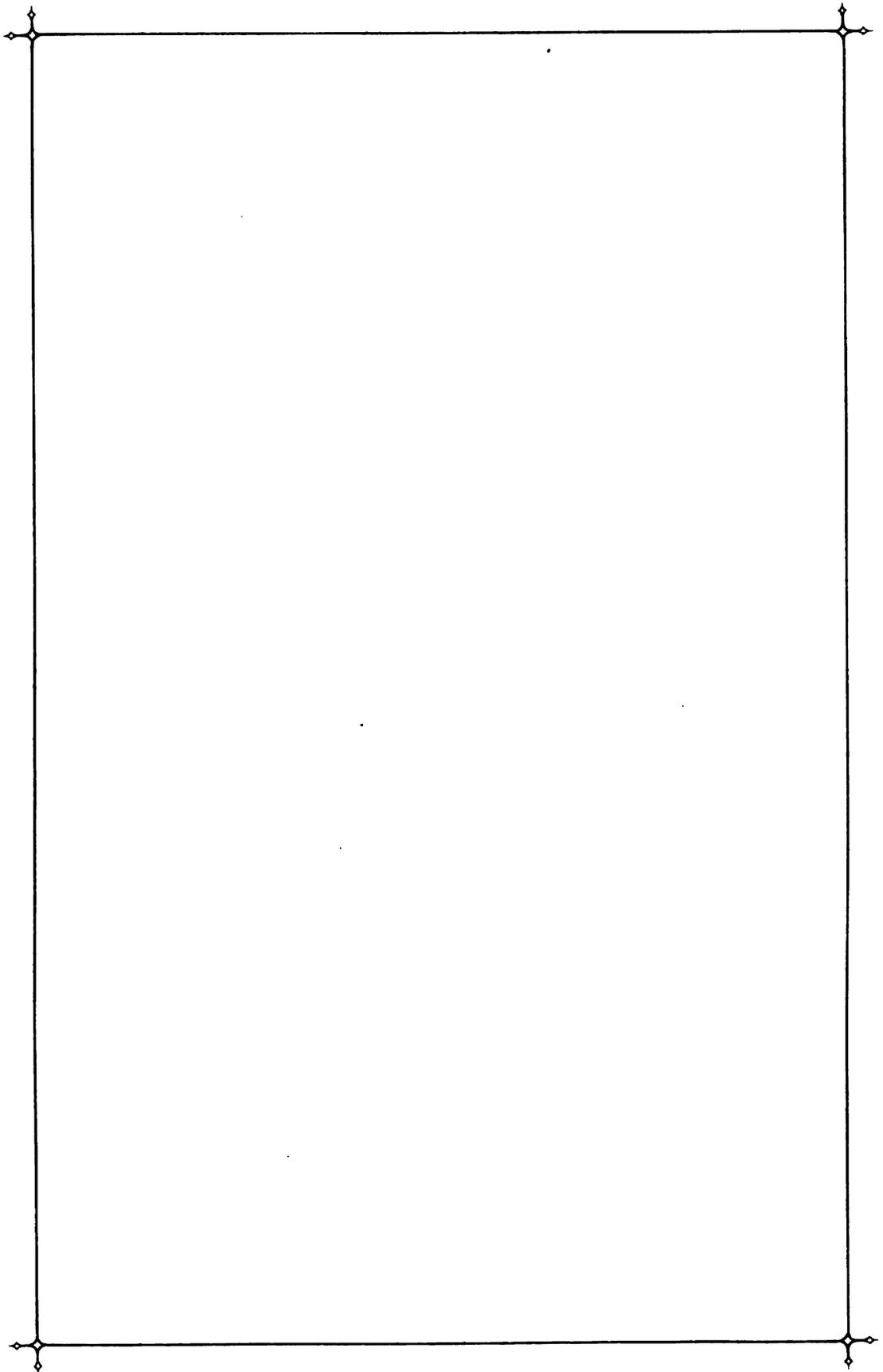
	Seite		Seite
Altirisch, Initial und Minuskel	196	Ronde	208
Minuskel-Schriften:		Astronomische Zeichen	209
8.—9. Jahrh.	196	Thierkreiszeichen	209
9.—10. „	196	Mathematische Zeichen	210
10. „	196	Lateinisch	211
11. „	197	Medicinische Abbreviaturen	214
12. „	197	Italienisch	215
12.—13. „	197	Spanisch	216
13.—14. „	197	Portugiesisch	219
14. „	197	Französisch	220
Abbreviaturen im Mittelalter	198	Welsch	221
Irisch	200	Englisch	222
Angelsächsisch	200	Vlämisch (Holländisch)	225
Buchdruck	201	Mittelhochdeutsch	226
GUTENBERG's Bibelschrift	203	Neuhochdeutsch	227
Incunabeln-Alphabete:		Dänisch	229
Antiqua: Erste italien. Drucke	204	Isländisch	229
„ Venedig (J. v. SPEIER)	204	Schwedisch	230
„ Venedig (ALDUS)	204	Lettisch	231
„ Sorbonne	204	Finnisch	231
Cursiv: Venedig (ALDUS)	204	Böhmisch (Čechisch)	232
„ deutsche	204	Wendisch (Sorbisch)	233
Fraktur: London	205	Polnisch	233
„ Paris	205	Slövakisch	234
„ Augsbürg	205	Magyarisch (Ungarisch)	234
„ Lyon	205	Telegraphie	235
Schwabacher	205	MORSE's Alphabet	236
Neuere französische Typen:		Stenographie	237
GARAMOND Antiqua und Cursiv	206	TAYLOR	239
ETIENNE „ „ „	206	PITMAN	240
DIDOT „ „ „	206	GABELSBERGER	242
Moderne westeuropäische Schriften	207	STOLZE	251
Antiqua	208	FAULMANN	254
Cursiv	208		
Lateinschreibschrift	208	Anhang	
Gothisch	208	Hebräische Abbreviaturen	257
Fraktur-Druckschrift	208	Römische Siglen	269
„ Schreibschrift	208	Namen- und Sachregister	283



SCHRIFTEN UND ALPHABETE

DES

GESAMMTEN ERDKREISES.



STANDARD-ALPHABET.

Fast alle europäischen Völker bedienen sich des von den Römern entlehnten Alphabets von 25 Zeichen. Diese Zeichen haben jedoch nicht überall denselben Lautwert, denn *j* ist im Deutschen ein halbvokalischer Gaumenlaut, im Französischen vertritt es ein sanftes *sch*, im Englischen *dsch*. Auch reichen die 25 Zeichen nicht aus, um alle Laute zu bezeichnen und es musste durch Zusammensetzung die Zahl der Zeichen vermehrt werden, wobei wiederum Abweichungen in der Aussprache eintraten, wie z. B. *ch* im Deutschen als starker Gaumenlaut, im Französischen als starker Zischlaut, im Englischen *tsch* gelesen wird, oder *sch* im Deutschen ebensowohl ein einfacher Zischlaut wie ein Doppellaut *s-ch*, *sh* im Englischen ebenso *sch*-Laut wie aspirirtes *s* sein kann.

Diese Verschiedenheit der Aussprache gab bei Namen und bei der Umschreibung fremder Wörter zu den ärgsten Verwirrungen Anlass und nöthigte insbesondere die Sprachforscher auf Bezeichnungen zu denken, welche, Misverständnissen entrückt, jeden sprachlichen Laut durch ein bestimmtes Zeichen darstellen. Unter diesen Versuchen hat das Standard-

Alphabet (d. h. Muster-Alphabet) des Prof. LEPSIUS die allgemeinste Anerkennung gefunden und ist daher auch in diesem Werke angewendet worden, um auf kurze Weise fremde Schriftzeichen in allgemein verständlicher Weise zu umschreiben. Das Standard-Alphabet beruht auf folgenden Regeln:

Bei den Vokalen wird die Länge durch einen Strich über dem Buchstaben bezeichnet: *ā, ē, ī, ō, ū*, die Kürze durch einen Halbkreis über dem Buchstaben: *ǎ, ě, ĭ, ǒ, ũ*, ein Strich unter dem Buchstaben bezeichnet den breiten, offenen Vokal: *ê* (deutsch *ā*, französisch *è*), *o* (italienisch *ò*, englisch *au* oder *a* in *naught, all*), ein Punkt unter dem Buchstaben den geschlossenen Vokal: *ɛ* (deutsch *eh*, französisch *é*, englisch *a* in *cane*), *o* (deutsch *Mond*, französisch *au* und *o* in *cône*, englisch *o* in *no*); ein Haken unter dem Buchstaben den harten Laut *ɛ, i*. Diese unterstrichenen oder unterpunktirten Laute sind gleichfalls lang oder kurz und werden dann durch den Strich oder den Halbkreis über dem Zeichen unterschieden, die getrübbten Laute *ö* und *ü* erhalten die Punkte unterhalb *o, u*, um oben Raum für die Bezeichnung der Länge und Kürze zu lassen. Die Nasale werden

STANDARD-ALPHABET.

durch \sim über den Vokalen ausgedrückt, daher \tilde{a} , \tilde{e} , \tilde{o} , \tilde{u} ; endlich bezeichnet eine kleine Null unter den Vokalen oder den Liquiden das leise Anschlagen derselben, wie $\underset{\cdot}{e}$ (im Deutschen *Verstand* und im Englischen *ion*, z. B. *nation*), $\underset{\cdot}{r}$, $\underset{\cdot}{z}$ und $\underset{\cdot}{l}$, $\underset{\cdot}{j}$ im Sanskrit. Die Diphthonge werden durch Zusammensetzung gebildet, also: *ai*, *au*.

Wenn bei fremden Zeichen die Kürze oder Länge der Vokale nicht ersichtlich ist, werden die Vokale ohne dieselbe, also einfach *e*, *a*, *i*, *o*, *u* u. s. w. geschrieben, wie aus der Tabelle Seite 6 ersichtlich ist.

Die Konsonanten werden im Allgemeinen eingetheilt in:

EXPLOSIVAE oder **DIVIDUAE** (Verschlusslaute), das sind diejenigen, welche entstehen, wenn der Mundkanal an einer Stelle gesperrt ist und der Verschluss geöffnet wird, so dass der Luftstrom mit Geräusch plötzlich hervorbricht;

FRICATIVAE oder **CONTINUAE** (Reibungslaute), das sind solche, welche entstehen, wenn der Mundkanal an einer Stelle verengt ist und die Luft durch die Verengung hindurchströmt, somit ein Reibungsgeräusch hervorbringt.

ANCIPITES (schwankende) sind die *r*- und *l*-Laute.

Die Verschlusslaute werden eingetheilt in **FORTES** (starke), **LENES** (sanfte) und **NASALES** (wenn die Nasenhöhle offen und der Mundkanal gesperrt ist); die Reibungslaute theilen sich ebenfalls in **FORTES** (starke), **LENES** (sanfte) und **SEMIVOCALLES** (Halbvokale): *y*, *w*.

Nach den Organen, durch welche die Laute hervorgebracht werden, unterscheidet man:

FAUCALES (von *fauces* der obere enge Theil des Schlundes neben dem Eingang der Kehle).

Wenn wir die Kehle schliessen und dann zur Aussprache eines Vokals öffnen, so entsteht der schwache explosive Laut, der in den europäischen Sprachen unbezeichnet bleibt, aber z. B. in *See'adler* bemerkbar ist, im Griechischen durch den Spiritus lenis σ , im Hebräischen durch \aleph , im Arabischen durch \aleph bezeichnet wird. **LEPSIUS** bezeichnet ihn durch σ ,

der stärkere Laut ist σ' , das arabische \aleph ;

diesen entsprechen:

die Reibungslaute *h*,

das stärkere *h'*, arabisch \aleph .

GUTTURALES (von *guttur* die Kehle), das sind Laute, welche durch das Anstossen der mittleren oder hinteren Zunge an den Gaumen hervorgebracht werden, hiezu gehören:

das von der hinteren Zunge erzeugte *g*,

die von der mittleren erzeugten explosiven:

stark *k*,

sanft *g*,

nasal \tilde{n} (deutsch in *eng*);

die fricativen:

stark χ (im Deutschen *nach*),

sanft γ (arabisch \aleph , im Neugriechischen $\alpha\gamma\alpha\delta\acute{\iota}\varsigma$),

$\dot{\sigma}$ (im deutschen Dialekt *Dea'n* = Dirne).

STANDARD-ALPHABET.

PALATALES (von *palatum* der Gaumen). Ihr Bildungsort ist der harte Gaumen, zu ihnen gehören die explosiven: stark *k'*, das altindische क, welches gegenwärtig wie *tsch* ausgesprochen wird,

sanft *g'*, altindisch ग, welches gegenwärtig wie *dsch* ausgesprochen wird,

der Nasal *ñ* (französisch in *regner*, italienisch in *gnudo*);

die fricativen:

stark *χ* (deutsch in *ich, recht*),

š (deutsch in *schon*, englisch in *show*, französisch in *chat*),

ś das neuindische श (polnisch *ś* in *świt*),

sanft *γ* (im Neugriechischen γέφυρα),

ž (französisch in *jeune*, polnisch *ż* in *bażant*),

ź (polnisch *ź* in *poźno*),

der Halbvokal *y*,

das muillirte *l'* (französisch *mouillé*, italienisch *gli*).

CEREBRALES. Diese den indischen Sprachen fast ausschliesslich eigenthümlichen Laute werden so gebildet, dass die Unterseite der Zunge nach vorne convex wird und theilweise den Gaumen berührt; sie zerfallen in die explosiven:

stark *t*,

sanft *đ*,

nasal *n*,

in die fricativen:

stark *š*,

sanft *ž*,

die Schmelzlaute *r, l*.

LINGUALES (von *lingua* die Zunge). Sie gehören ausschliesslich den semitischen Sprachen an und werden gebildet, indem die breite Zunge mit nach unten gebogener Spitze den ganzen vorderen Raum des harten Gaumens bis zu den Zähnen berührt oder sich ihm nähert, sie zerfallen in:

das explosive *đ* (*t*) (arabisch ط, hebräisch ט),

in die fricativen:

š (arabisch ص, hebräisch ש),

ž (arabisch ض),

đ (arabisch ظ).

DENTALES (von *dens* der Zahn). Sie entstehen durch die Zähne und die vordere Zunge und zerfallen:

in die explosiven:

stark *t*,

sanft *d*,

nasal *n*,

in die fricativen:

stark *s* und *θ* (englisch *th* in *thin*),

sanft *z* (französisch *z* in *zèle*, englisch in *zeal*),

ð (englisch in *thy*, neugriechisch *ð* in *ðiψα*),

in die Schmelzlaute *r* und *l*.

LABIALES (von *labium* Lippe). Sie werden durch die Unter- und Oberlippe hervorgebracht und zerfallen:

in die explosiven:

stark *p*,

sanft *b*,

nasal *m*,

in die fricativen:

stark *f*,

sanft *v*,

Halbvokal *w*.

STANDARD - ALPHABET.

DIPHTHONGE werden gebildet durch Anfügung:
 des Hauches in: *kh, gh, th, qh, th, dh, ph, bh* oder inniger verbunden in:
k', g' u. s. w.,
 des *š* in *kš*,

des *s* und *z* in: *ks, ts, dz*,
 des *y* in den slavischen Lauten (*p', b', v', m', f'*) und in den ungarischen:
ty, dy, ny, ly (*t', d', n', l'*),
 des *w* in *hw* und im Deutschen
kw u. s. w.

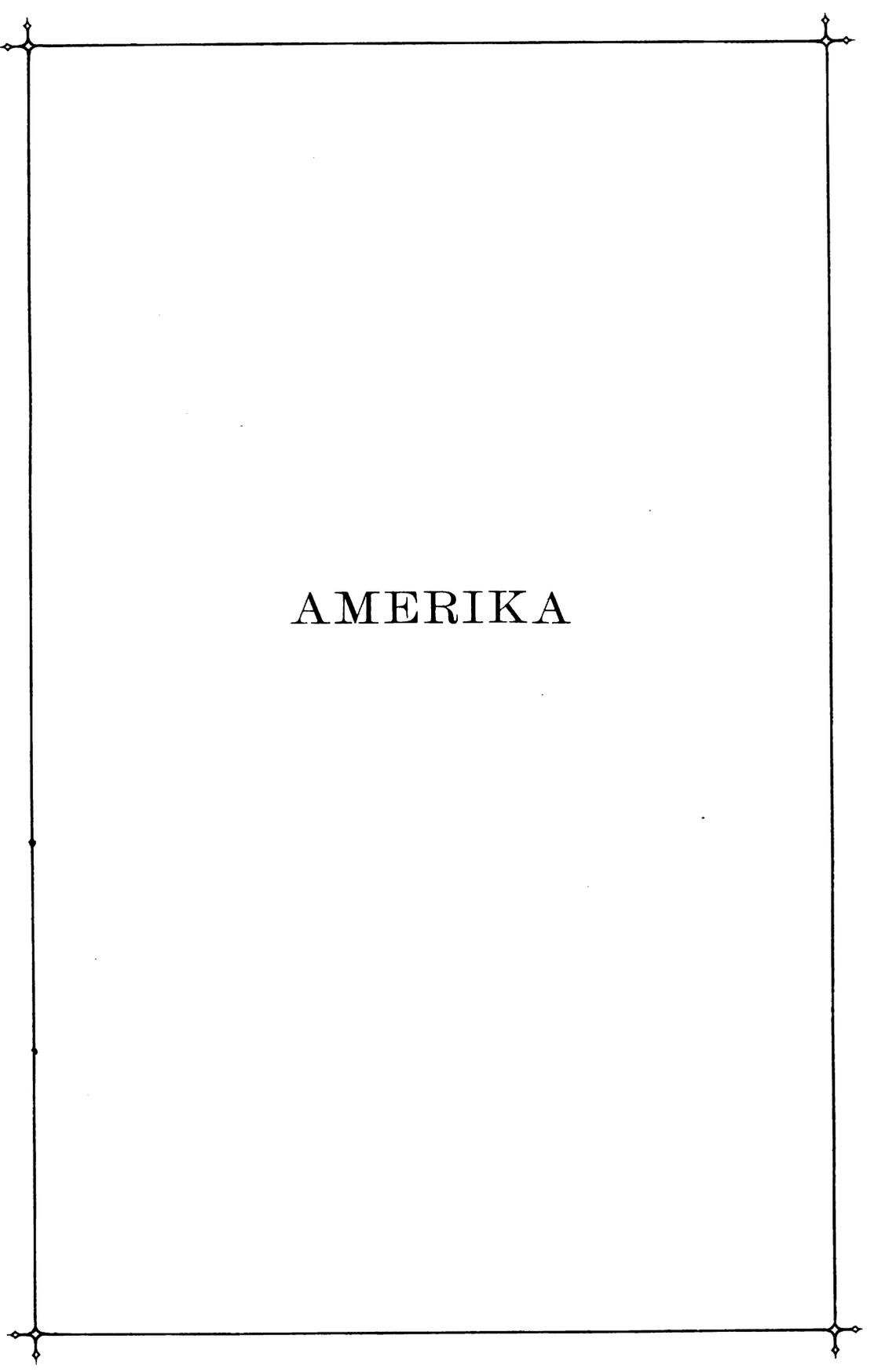
Übersicht der Standard-Zeichen.

Vokale.

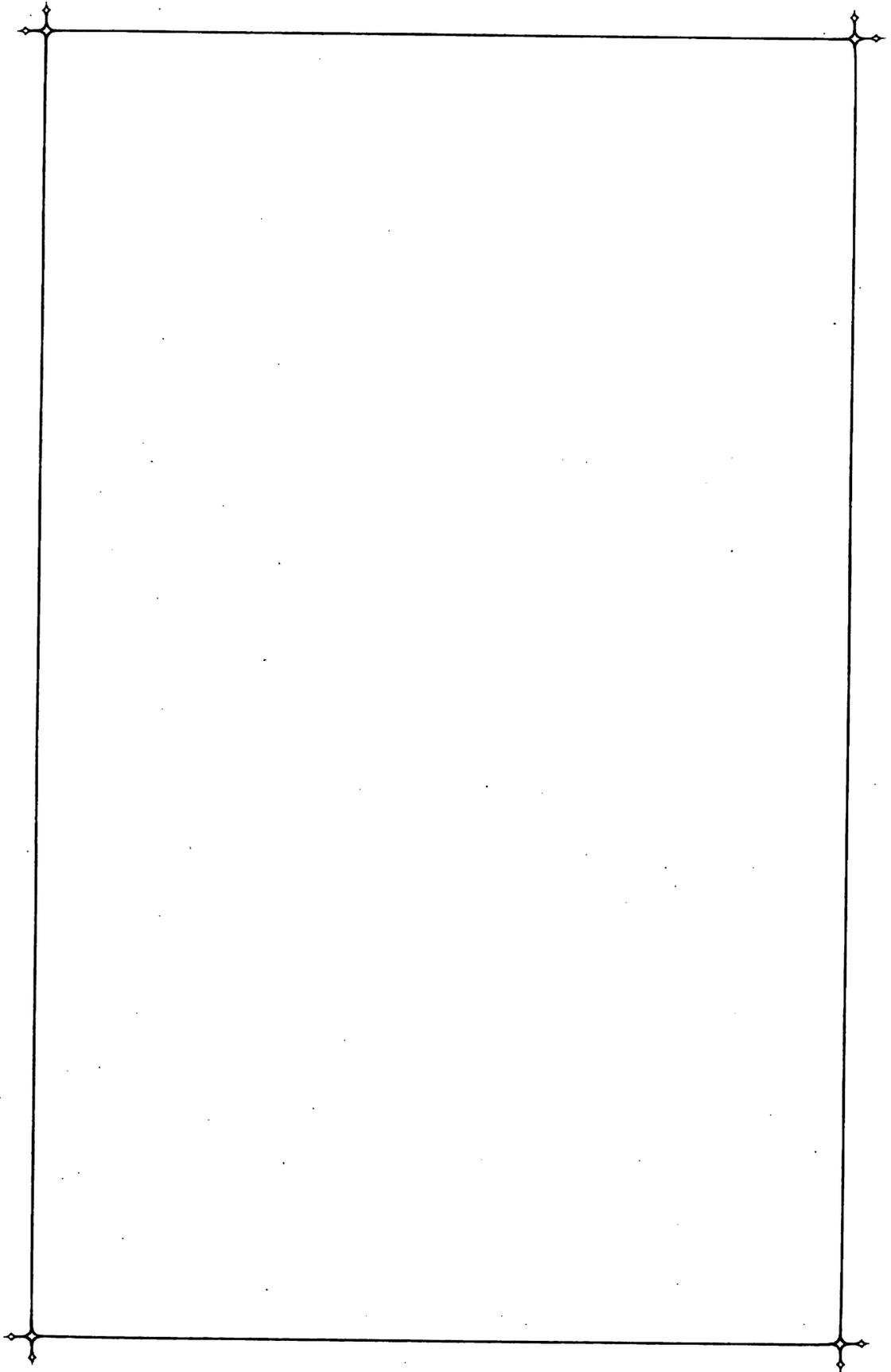
Charakter	kurz	lang	ohne Unterschied	Charakter	kurz	lang	ohne Unterschied
<i>halber Laut</i>	<i>a</i>			<i>geschlos. Laut</i>	<i>ō</i>	<i>ō̄</i>	<i>o</i>
<i>reiner</i>	<i>ã</i>	<i>ā</i>	<i>a</i>	<i>offener</i>	<i>õ</i>	<i>ȭ</i>	<i>o</i>
<i>tiefer</i>			<i>ã</i>	<i>reiner</i>	<i>ũ</i>	<i>ũ̄</i>	<i>u</i>
<i>halber</i>	<i>e</i>			<i>getrübter</i>	<i>ë</i>	<i>ë̄</i>	<i>ü</i>
<i>geschlos.</i>	<i>ě</i>	<i>ē</i>	<i>e</i>	<i>halber</i>	<i>ř</i>	<i>ř̄</i>	<i>r</i>
<i>offener</i>	<i>ē</i>	<i>ē̄</i>	<i>e</i>	<i>halber</i>	<i>ĩ</i>	<i>ĩ̄</i>	<i>l</i>
<i>harter</i>			<i>e</i>	<i>nasaler</i>			<i>ã</i>
<i>getrübter</i>	<i>õ</i>	<i>ȭ</i>	<i>ö</i>				<i>è</i>
<i>reiner</i>	<i>ĩ</i>	<i>ĩ̄</i>	<i>i</i>				<i>ō</i>
<i>harter</i>			<i>ĩ</i>				<i>ō̄</i>

Konsonanten.

Lautklassen	Explosivae oder dividuae			Fricativae oder continuuae			Ancipites
	fortes	lenes	nasales	fortes	lenes	semivocal.	
I. <i>Faucales</i>	<i>s</i>	<i>'</i>		<i>h'</i> <i>h</i>			
II. <i>Gutturales</i> . . .	<i>k</i>	<i>q, g</i>	<i>ñ</i>	<i>χ</i>	<i>γ</i>		<i>ř</i>
III. <i>Palatales</i>	<i>k', tš</i>	<i>g', dž</i>	<i>ñ</i>	<i>č', š, š'</i>	<i>ǰ, ž, ž'</i>	<i>y</i>	<i>l'</i>
IV. <i>Cerebrales</i> . . .	<i>t</i>	<i>d</i>	<i>n</i>	<i>š</i>	<i>ž</i>		<i>r, l</i>
V. <i>Linguales</i> . . .	<i>t</i>	<i>d</i>		<i>s</i>	<i>z, ž̂</i>		
VI. <i>Dentales</i>	<i>t</i>	<i>d</i>	<i>n</i>	<i>s, θ</i>	<i>z, ð</i>		<i>r, l</i>
VII. <i>Labiales</i>	<i>p</i>	<i>b</i>	<i>m</i>	<i>f</i>	<i>v</i>	<i>w</i>	



AMERIKA



NORD-AMERIKA.

Die nordamerikanischen Indianer besitzen eine Bilderschrift, welche theils in rohen Umrissen in Felsen und Bäume eingeritzt, theils mit Farben auf Stoffe gemalt wird.

Die erste Art der Schrift heisst **KEKWIN** und beschränkt sich auf allgemein verständliche Bilder, sie dient zu Nachrichten auf Reisen und zu Leichensteinen, sowie zu grösseren Felseninschriften, welche **Muzzinabiks** heissen; doch enthalten diese Felseninschriften auch Zeichen, welche von Schriftkundigen nicht gedeutet werden können, und diess lässt vermuthen, dass die Schriftkunde bei den Indianern der Vorzeit mehr entwickelt war.

Die gemalten Zeichen heissen **KEKINOWIN** und sind Zauberzeichen, an welche Zaubersprüche geknüpft werden. Die Kenntnis dieser Schrift ist Eigenthum der **Yossakids** (Propheten) und der **Medas** (niederen Priester), wird jedoch von diesen für hohe Preise an einzelne Indianer verkauft, welche denselben mehr Erfolg zuschreiben, als ihrer eigenen List und Tapferkeit.

Es gibt verschiedene Arten dieser Zauberzeichen:

Medáwin (Arzneikunst),
das hohe **Yesukáwin** (Prophezeiung),

das kleine **Yesukáwin** (Geisterbeschwörung),

Wábino (Gesänge bei nächtlichen Schmausereien),

Keossáwin (Jagdzauber),

Nundobewunewun (Kriegszauber),

Sadžawin (Liebeszauber),

Muzzinábikon (Geschichte).

Die Zeichen dieser Schrift scheinen mit der Sprache in keiner Beziehung zu stehen, sondern nur mnemotechnische Mittel zu sein, um die Zaubersprüche und Überlieferungen im Gedächtnisse zu bewahren.

Ausser diesen Schriftzeichen bedienen sich die Indianer auch der **Muschelschnüre** (**Wampungürtel**) von verschiedener Färbung und verschiedener Anreihung und Verschlingung. Diese **Wampungürtel** dienen zur Beglaubigung der Botschafter, welche die einzelnen Stämme aneinander zu friedlichen und Kriegserklärungen sendeten.

Die hier folgenden **Kekinowin**, entnommen aus: **SCHOOLCRAFT**, historical and statistical information respecting the history, condition and prospects of the Indian tribes of the united States, bieten manche interessante Vergleichung mit den Symbolen der alten Völker.

INDIANISCHE KEKINOWIN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	Chronologische u. arithmetische Zeichen		Symbol d. Krieges		Schildkröte, Biber
	Sonne		"		aus der Erde kommendes Ungeheuer
	Mond		(Pfeife) Symbol d. Friedens		Symbol für 40 in der Schlacht getötete Menschen
	Neumond		Güter, ein Symbol		Flagge auf einem Grabe
	Wolken		ein Ballen Güter		Symbol des Todes
	Himmel		Symbol der Zeit		ein Kahn
	Meer		d. grosse, gehörnte Schlange		ein mit Krieger gefüllter Kahn
	Meda		in den Himmel schauender Geist des Übels		ein Häuptling
	Yossakid		Symbol der Behutsamkeit		ein grosser Kriegskapitän, m. einer Hand d. Himmel, mit d. andern d. Erde greifend
	Wabeno		Symbol der Macht in die Zukunft zu schauen		ein Krieger, kühn wie die Sonne
	Seher		Symbol der Macht über die Herzen		Symbol eines Lagers
	Herz		ein Weib		Symbol der Eile
	Sonne, die Welt erfüllend		Symbole eines kopflosen Körpers		Waldspecht
	grosse Medizin		enkräfteter Mann		Tod eines Mannes, dessen Wappen der Kranich ist
	häuslicher Kreis		Geist des blauen Himmels		satanische Macht, ein Symbol
	europäische Festung		der schädliche Geist des Himmels		ein mit Geschenken beladener Mann
	Symbol der Macht		Schlange, die Erde durchdringend		
	magische Trommel		Pflanzen, Symbol der medizinischen Macht		
	Wampungürtel				
	Kriegskeulen				
	Flammen				
	magische Geschicklichkeit				
	ein Meermann				

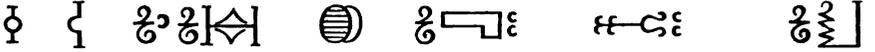
SCHRIFT DER MIKMAK-INDIANER.



 Nušinen wayok ebin tšiptuk delwidžin megwidedemek wayok n'telidanen
Unser Vater im Himmel sitzend es möge dein Name sein geachtet im Himmel, uns



 tšiptuk ignemwiek ula nemulek uledetšinen. Natel wayok deli škedulk
möge gehört sein dich zu sehen unaufhaltsam. Dort im Himmel wie dir gehorcht wird



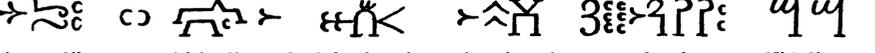
 tšiptuk deli škedulek makimigwek eimek. Delamukubenigwal ešemigwel
möge so dir gehorcht werden auf Erden wo wir sind. Wie du uns gegeben hast in dieser Art



 apš negweš kiškuk delamukteš penegwunenwin nilunen. Delyabikšiktakašik
so auch nun heute gib uns unsere Nahrung uns. Wir vergebend jenen



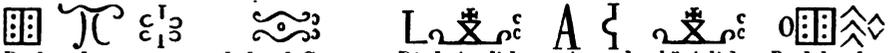
 wegaiwinametnik elp pel nikska abikšiktwin elweultik Melkeninreš
so haben beleidigt uns, so du o Gott vergib unsere Fehler. Halte uns fest



 winnšudil mu k'tigalina kedžinukamke winnšigwel twaktwin. N'delietš.
bei der Hand nicht zu fallen, halte fern von uns Leiden, Übel. Amen.

Die Schrift, deren sich die Mikmaks bedienen, war einst die gemeinsame Schrift der Ureinwohner von Canada. Von diesen sind die Abnakis bis auf wenige Reste verschwunden, die Etšimis und Montagnais sind im Aussterben begriffen, nur die Mikmaks repräsentiren noch die Cultur der Rothhäute im Nordosten. Ihre Schrift ist so ausgebildet, dass die christlichen Gebete, die Messe und der Katechismus in derselben ganz wiedergegeben werden konnte. Dieselben sind im Jahre 1856 von dem Missionär CH. KAUDER heraus-

gegeben und in der Wiener k. k. Hof- und Staatsdruckerei mit Typen gedruckt worden, welche aus 5701 verschiedenen Charaktern bestehen. Nähere Nachrichten über dieses Volk veröffentlichte EUGENE VETROMILE (The Abnakis and their history, New-York 1866), dem wir auch den Wortlaut des Vaterunsers entnehmen, welches in KAUDER's Buch ohne Umschrift und Übersetzung gedruckt ist. Wir fügen noch den Titel des letzteren Werkes bei, um zu zeigen, wie fremde Namen und Ausdrücke wiedergegeben wurden.



Buch das gute enthaltend Gesang. Die kaiserliche wie auch königliche Buchdruckerei



hat es gedruckt in der kaiserlichen Stadt Wien in Osterreich.

SCHRIFT DER TINNE-INDIANER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Finale	Wert
∇	a	∇	e	∇	i	∇	o	∇	wa
∇	ba	∇	be	∇	bi	∇	bo	∇	aspirirt
∇	χ ^a	∇	χ ^e	∇	xi	∇	χo	∇	i
∇	da	∇	de	∇	di	∇	do	∇	d
∇	ga	∇	ge	∇	gi	∇	go	∇	g
∇	ka	∇	ke	∇	ki	∇	ko	∇	k
∇	kla	∇	kle	∇	kli	∇	klo	∇	l
∇	la	∇	le	∇	li	∇	lo	∇	m
∇	ma	∇	me	∇	mi	∇	mo	∇	n
∇	na	∇	ne	∇	ni	∇	no	∇	r
∇	sa	∇	se	∇	si	∇	so	∇	s
∇	sla	∇	sle	∇	sli	∇	slo	∇	t
∇	ta	∇	te	∇	ti	∇	to	∇	th
∇	tha	∇	the	∇	thi	∇	tho	∇	o
∇	ttha	∇	tthe	∇	tthi	∇	ttho	∇	Christ
∇	tsa	∇	tse	∇	tsi	∇	tso	∇	
∇	ya	∇	ye	∇	yi	∇	yo	∇	

SCHRIFT DER KRI-INDIANER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Finale	Wert
∇	a	∇	e	∇	i	∇	o	∇	p
∇	ba, pa	∇	be	∇	bi	∇	bo	∇	t
∇	ta, da	∇	te	∇	ti	∇	to	∇	k
∇	ka	∇	ke	∇	ki	∇	ko	∇	ts
∇	tša	∇	tše	∇	tši	∇	tšo	∇	n
∇	la	∇	le	∇	li	∇	lo	∇	m
∇	ma	∇	me	∇	mi	∇	mo	∇	s
∇	na	∇	ne	∇	ni	∇	no	∇	y
∇	ra	∇	re	∇	ri	∇	ro	∇	r
∇	sa	∇	se	∇	si	∇	so	∇	w
∇	ya	∇	ye	∇	yi	∇	yo	∇	aspirirt
∇	wa	∇	we	∇	wi	∇	wo	∇	Silben-
∇	pwa	∇	pwe	∇	pwi	∇	pwo	∇	länge

Die Schrift der Indianerstämme Tinne und Kri sind eng verwandt, doch finden sich, wie eine Vergleichung

lehrt, einzelne Abweichungen, auch haben die Tinne bedeutend mehr Silbenzeichen und Finale als die Kri.

SCHRIFT DER TSCHIROKI-INDIANER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Ꭰ	a	Ꭱ	e	Ꭲ	i	Ꭳ	o	Ꭴ	u	Ꭵ	e
Ꭶ	ga	Ꭷ	ge	Ꭸ	gi	Ꭹ	go	Ꭺ	gu	Ꭻ	gę
Ꭼ	ha	Ꭽ	he	Ꭾ	hi	Ꭿ	ho	Ꮀ	hu	Ꮁ	hę
Ꮃ	la	Ꮄ	le	Ꮅ	li	Ꮆ	lo	Ꮇ	lu	Ꮈ	lę
Ꮉ	ma	Ꮊ	me	Ꮋ	mi	Ꮌ	mo	Ꮍ	mu		
Ꮎ	na	Ꮏ	ne	Ꮐ	ni	Ꮑ	no	Ꮒ	nu	Ꮓ	nę
Ꮔ	gwa	Ꮕ	gwe	Ꮖ	gwi	Ꮗ	gwo	Ꮘ	gwu	Ꮙ	gwe
Ꮚ	sa	Ꮛ	se	Ꮜ	si	Ꮝ	so	Ꮞ	su	Ꮟ	sę
Ꮠ	da	Ꮡ	de	Ꮢ	di	Ꮣ	do	Ꮤ	du	Ꮥ	dę
Ꮦ	dla	Ꮧ	dle	Ꮨ	dli	Ꮩ	dlo	Ꮪ	dlu	Ꮫ	dļę
Ꮬ	dza	Ꮭ	dze	Ꮮ	dzi	Ꮯ	dzo	Ꮰ	dzu	Ꮱ	dzę
Ꮲ	wa	Ꮳ	we	Ꮴ	wi	Ꮵ	wo	Ꮶ	wu	Ꮷ	wę
Ꮸ	ya	Ꮹ	ye	Ꮺ	yi	Ꮻ	yo	Ꮼ	yu	Ꮽ	yę

Ꮗ ka, Ꭷ hna, Ꭹ nah, Ꮅ s, Ꮃ ta, Ꮄ te, Ꭸ ti, Ꭼ tla.

Nachdem von christlichen Missionären im Jahre 1817 die erste Schule im Tschirokilande errichtet worden war, verfiel ein Eingeborner, Namens SEGWoya oder (nach seinem englischen Namen) GEORG GRESS auf den Gedanken, eine Schrift für seine Muttersprache aufzustellen. Sein Schriftsystem wurde im Jahre 1824 von den Missionären geprüft und für geeignet erklärt. Es ist eine Silbenschrift, zu der lateinische, griechische und willkürliche Zeichen verwendet wurden. Sie fand den Beifall seiner Stammesgenossen und mehrere Bücher wurden in dieser Schrift gedruckt.

Die Aussprache der Zeichen der obigen letzten Reihe ḡ ist nach LEPSIUS' Standard-Alphabet gegeben, das Zeichen für *s* dient zur Bildung der Mischlaute *st, sd, sk, sg, sgw*; *nah* ist ein eigenes Wort, das Zeichen für *hna* soll wahrscheinlich die Aspiration von *n* anzeigen, sonst ist die Aspiration, welche auch vor anderen Lauten, wie *k, 'g, 'gw, 'y, 't* gehört wird, von SEGWoya unberücksichtigt geblieben, auch unterscheiden andere zwischen *tl* und *dl* und zwei *l*, von denen das härtere mit dem wallisischen *ll* verglichen wird.

Die vorstehenden Zeichen sind nach SCHOOLCRAFT'S Tafel revidirt worden.

MORMONEN-ALPHABET.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
∅	ā	0	ū	α	d	6	z
4	ā	9	ū	(	tš	b	š
3	ē	h	ai	9	dž	8	ž
∨	ē	8	au	0	k	∫	r
∫	ī	W	wu	0	g	L	l
∫	ī	∫	y	∫	f	∅	m
0	ō	∫	h	∫	v	∫	n
W	ō	7	p	L	θ	H	n
0	ō	∫	b	8	ð		
∨	ō	7	t	∫	s		

Mormonen oder „Heilige des jüngsten Tages“ (Latter-Day-Saints) heisst eine Sekte in Nordamerika, welche, nachdem sie aus den amerikanischen Städten wegen ihrer Lehren vertrieben worden war, sich in der unbewohnten Gegend an den Salzseen niederliess und hier einen eigenen Staat gründete, der jetzt über 100.000 Seelen zählt. Der Ursprung dieser Secte wird auf einen gewissen SALOMO SPAULDING zurückgeführt, welcher 1810 ein Werk über die Abkunft der Indianer von den verbannten Israeliten verfasste und damit als einer angeblichen Übersetzung einer alten Handschrift Geld zu machen hoffte. Eine Abschrift dieses Werkes kam 1828 in die Hände des JOSEF (JOE) SMITH, welcher durch dasselbe auf den Gedanken kam, eine neue Sekte zu gründen, deren Bibel das erwähnte Werk wurde. Er behauptete, ein gewisser MORMON habe im Jahre 400 die alten Bücher gesammelt und in

neuägyptischer (!) Schrift auf metallene Platten geschrieben. Ein Engel habe ihm am 22. September 1823 in einer steinernen Kiste auf einem Hügel bei Manchester ein Bündel goldener Platten gezeigt, später auch zwei in Silber gefasste Steine gegeben, mit denen er die Geheimschrift jener Platten entziffert habe. Das obige, ganz willkürlich gebildete und speciell für die englische Sprache erfundene Alphabet hat offenbar keinen anderen Zweck, als durch die Fremdartigkeit der Zeichen die Täuschung zu verstärken, welche bei leichtgläubigen Gemüthern mit MOR-MON'S Buch beabsichtigt wurde. Ein besonderes Interesse bietet diese Schrift durch den Versuch, bestimmte Zeichen für alle englischen Laute, ohne Rücksicht auf die herkömmliche Orthographie und genau der Aussprache entsprechend aufzustellen. Mit besserem Erfolge wurde diese Idee später von PITMAN und ELLIS ausgeführt.

MITTEL-AMERIKA.

Aus den Berichten des FERDINAND CORTEZ wissen wir, dass die Mexikaner ihre Berichte mehr malten als schrieben, sie zeichneten die Schiffe, die Soldaten, die Waffen, das Geschütz, die Pferde mit grosser Geschicklichkeit ab und ergänzten diese Bilder durch erklärende Zeichen. So tritt uns auch die mexikanische Schrift in den wenigen Manuscripten entgegen, welche sich bis auf unsere Tage erhalten haben und welche in treuen Facsimiles in KINGSBOROUGH'S grossem Werke, *Antiquities of Mexico*, veröffentlicht sind.

Wir veröffentlichen hier nach Mr. BRASSEUR DE BOURBOURG'S *Histoire des nations civilisées du Mexique*, ein Verzeichnis der oberwähnten erklärenden oder Lautzeichen, welches jedoch den Reichthum der mexikanischen Schriftzeichen keineswegs erschöpft. Diese Zeichen werden übereinander gethürmt und von unten nach aufwärts gelesen, auch die Schrifttafeln sind meist so geordnet, dass die Schrift unten links anfängt, dann nach rechts läuft, dann aufsteigt, nach links umbiegt, senkrecht hinuntergeht und schliesslich in die Mitte einbiegt, also in der Weise: .

Wenngleich die Mexikaner Lautzeichen besaßen, so wurden diese doch

nirgend anders angewendet als zur Bezeichnung der Namen. Als die Missionäre von schriftkundigen Indianern christliche Lehren und Legenden aufsetzen liessen, bedienten sich dieselben der Bilder, z. B. ich Sünder bekenne (ein vor einem Geistlichen knieender Indianer) vor Gott dem Allmächtigen (drei gekrönte Gesichter) und der Jungfrau Maria (ein Weibergesicht und der halbe Körper eines Kindes); dagegen wurde das lateinische Pater noster in folgender Weise geschrieben: Fahne (*pan-tli*), Stein (*te-tl*), Feige (*noš-tli*), Stein (*te-tl*), also: *pan-te-noš-te*.

Als Ziffern dienten Nullen \circ in der Zahl 1—19, 20 wurde durch eine Fahne  gebildet, welche in gleicher Weise wiederholt wurde, so dass mit Fahnen und Nullen bis 399 geschrieben wurde, dann folgte  400, endlich  8000. Für die Zeitrechnung dienten vier Zeichen, welche zugleich die Elemente vorstellten, nämlich ein Kaninchen die Luft, ein Rohr Wasser, ein Feuerstein Feuer, ein Haus Erde. Der Zeitkreis bestand aus 52 Jahren und zerfiel in 13 Abtheilungen, die durch jene vier Zeichen vertreten wurden, denen die Zahlen als Nullen beigeschrieben wurden.

MEXIKANISCHE SCHRIFTZEICHEN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	a, atl <i>Wasser</i>		so, zo <i>stechen, durchlöchern, Sporn, bluten</i>		koš, koškoš <i>Fasanenart</i>
	e, etl <i>Bohne</i>		sol, sul, zol, zul <i>Wachtel</i>		kokoški <i>krank</i>
	e (ei, yei) <i>drei</i>		tša, tšan, tšantli <i>Haus, Wohnung</i>		kwaessen, kwani <i>Esser</i>
	e, elli <i>Leber</i>		tšal, tentšalli <i>Kinn</i>		kwatš, kwatštli <i>Schleier, Decke</i>
	ep, eptli <i>Auster</i>		kamatšalli <i>Kinnbacken, Inneres</i>		kwauh, kwauhtli <i>Adler</i>
	ez, eztl <i>Blut</i>		kamatšalon <i>geöffneter Mund</i>		kwahwitl <i>Holz, Stock, Baum</i>
	i, itl <i>trinken</i>		tši, tšian <i>Harzkörner</i>		kwe, kweitl <i>Rock, Kleid</i>
	its, itstli <i>Lanze, Wurfspiess mit Obsidian</i>		tši, tšitšitl <i>Brüste</i>		kwe, kwen <i>Ackerland</i>
	itš, itštli <i>Flachs</i>		tšitši <i>saugen</i>		kwetš, kwetštli <i>Schellenschlangenkette</i>
	iš, ištli <i>Auge, Gesicht</i>		tšitš, tšitštli <i>Eule, Pfeife, Flöte</i>		kwetštli <i>grosse Muschel</i>
	iz, iztitl <i>Nagel</i>		tšil, tšilli <i>Pfeffer</i>		kwep, kweptli <i>Rasen</i>
	o, otl <i>Weg</i>		ka, kan <i>Mund</i>		kwi, kwištli <i>Falke</i>
	ok, oktli, uk, uktli <i>gährende Flüssigkeit</i>		kantli <i>Backe</i>		kwik, kwikatl <i>Gesang</i>
	ol, olli, ul, ulli <i>Ball, Kugel, Kautschuk</i>		ka, kak, kaktli <i>Schuhe, Sandalen</i>		kwil e. nekuiltik <i>gezwirnt, gedreht, einen Umriss machen</i>
	om, ome, on <i>zwei</i>		kal, kalli <i>Haus, Kasten</i>		kuts, kots v. kutsli <i>fett, dicke Waden</i>
	we, hwehwetl <i>Trommel</i>		kaš, kašitl <i>Vase, Napf</i>		ma, maitl <i>Hand</i>
	wi, hwi, uh <i>Spaten, Hacke Dorn, Pfahl</i>		ke, ken, kentli <i>Stoff, Kleid, vorgebunden</i>		maš, maštlatl <i>Gürtel, Schurz</i>
	se, sen <i>eins</i>		ketš, ketštli <i>Hals, Gurgel, Kropf</i>		mets, metstli <i>Mond, Fuss</i>
	se, sen, sin <i>Maiskolben</i>		kil, kilitl <i>essbare Pflanzen</i>		mi, mitl <i>Wurfspiess, Pfeil (Bogen und Pfeil: Krieg)</i>
	se, setl <i>Eis, Hagel</i>		ko, kon, komitl <i>irdene Vase</i>		
	si, sitli <i>Hase</i>		kol, koltik <i>krumm</i>		
	sil, silli <i>kleine Muschel</i>		koz, koztli <i>gelb, gelbe kostbare Federn</i>		
	so, sotl, zotl <i>Breite, Blatt eines Zeuges</i>				

MEXIKANISCHE SCHRIFTZEICHEN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
	mitš, mitšin <i>Fisch</i>		pe, petl, petlatle <i>Matte, befehlen, regieren, sich niedersetzen</i>		tok, tokkli be- sätes Land, junge Pflanze
	mik, miki, mi- kiztli <i>Tod</i>		pil, pille <i>etwas</i> <i>Aufgehängtes</i>		totš, totštli Ka- ninchen
	mil, milli be- bautes Feld		po, pok, poktli <i>Stimme, Rauch, Dampf, Athem, Autorität</i>		toz, toztli gelbe <i>Feder des Vogel</i> <i>dieses Namens</i>
	miš, mištli <i>Wolke</i>		te, tetl <i>Stein, te</i> <i>jenand</i>		tsauh v. tsawa <i>spinnen</i>
	mištlan <i>Regen</i> <i>(ein weinendes</i> <i>Auge?)</i>		te, ten, tentli <i>Lippen</i>		tsin, tsintli Hin- terer, innere <i>Extremität</i>
	miz, miztli <i>Löwe</i>		tek, tekitl <i>Tribut,</i> teki <i>schneiden,</i> teka <i>stellen, te-</i> tekli <i>Gefangen-</i> <i>schaft</i>		tson, tsontli <i>Haar, obere</i> <i>Extremität</i>
	mo, mon, montli <i>Mäusefalle</i>		teš, teštlimahlen, <i>Mühlstein</i>		ša, šan v. šamitl <i>Lehm, Ziegel-</i> <i>kachel</i>
	moz, momoz, momoztli <i>Altar</i>		teuh, teuhkli <i>Staub</i>		šal, šalli <i>Sand</i>
	mul, mol v. mulli <i>Ragout, Suppe</i>		teuh, tek <i>Diadem</i>		šik, šiktli <i>Nabel</i>
	na, nan, nantli <i>Mutter</i>		teotl, teutl <i>Gott</i>		šin, šinki zer- stören, schneiden
	nauh, nahwi vier ne, nen, nenetl <i>Puppe, Götzen-</i> <i>bild</i>		tla, tlan, tlant i, titlan <i>Zähne</i>		ših, šihwitl <i>Jahr, Kraut,</i> <i>Komet, Türkis</i>
	neš, neštli <i>Asche</i>		tlak, tlaktli <i>Stamm</i>		šo <i>Fuss</i>
	noš, noštli <i>Feig-</i> <i>endistel</i>		tlatš, tlatštli <i>Ballspiel</i>		šok, šokkli <i>Koch-</i> <i>topf</i>
	non, nontli <i>stumm</i>		tlal, tlalli <i>Erde,</i> <i>ein Stück Erde</i>		šotš, šotšitl <i>Blume</i>
	pa, pan v. pantli <i>Fahne, Mauer,</i> <i>Reihe, richten</i>		tlet, tletl <i>Feuer,</i> <i>Glut</i>		ya, yauh <i>gehen</i>
	patš, patštli pa- rasit. <i>Pflanze,</i> <i>aus der man</i> <i>Kronen flocht</i>		tli, tlii, tliili <i>Tinte,</i> <i>schwarze Sache</i>		yawitl, yauht- laulli <i>schwar-</i> <i>zer Mais</i>
	pal, palli <i>schwar-</i> <i>ze Farbe</i>		tlo, tlotli <i>Falke</i>		yak, yakatl <i>Nase</i>
	payn <i>Läufer,</i> payna <i>laufen</i>		tol, tul, tollin <i>Binse, Teich</i>		ye, yetl <i>Tabak</i>
			to, tototl <i>Vogel</i>		yo, yotl, yoyotli <i>Ring, Schelle</i>
					yol, yoli <i>leben,</i> yollotli <i>Herz</i>
					yon, yun <i>cris-</i> <i>sare, cevere</i>

YUKATANISCHE SCHRIFTZEICHEN.

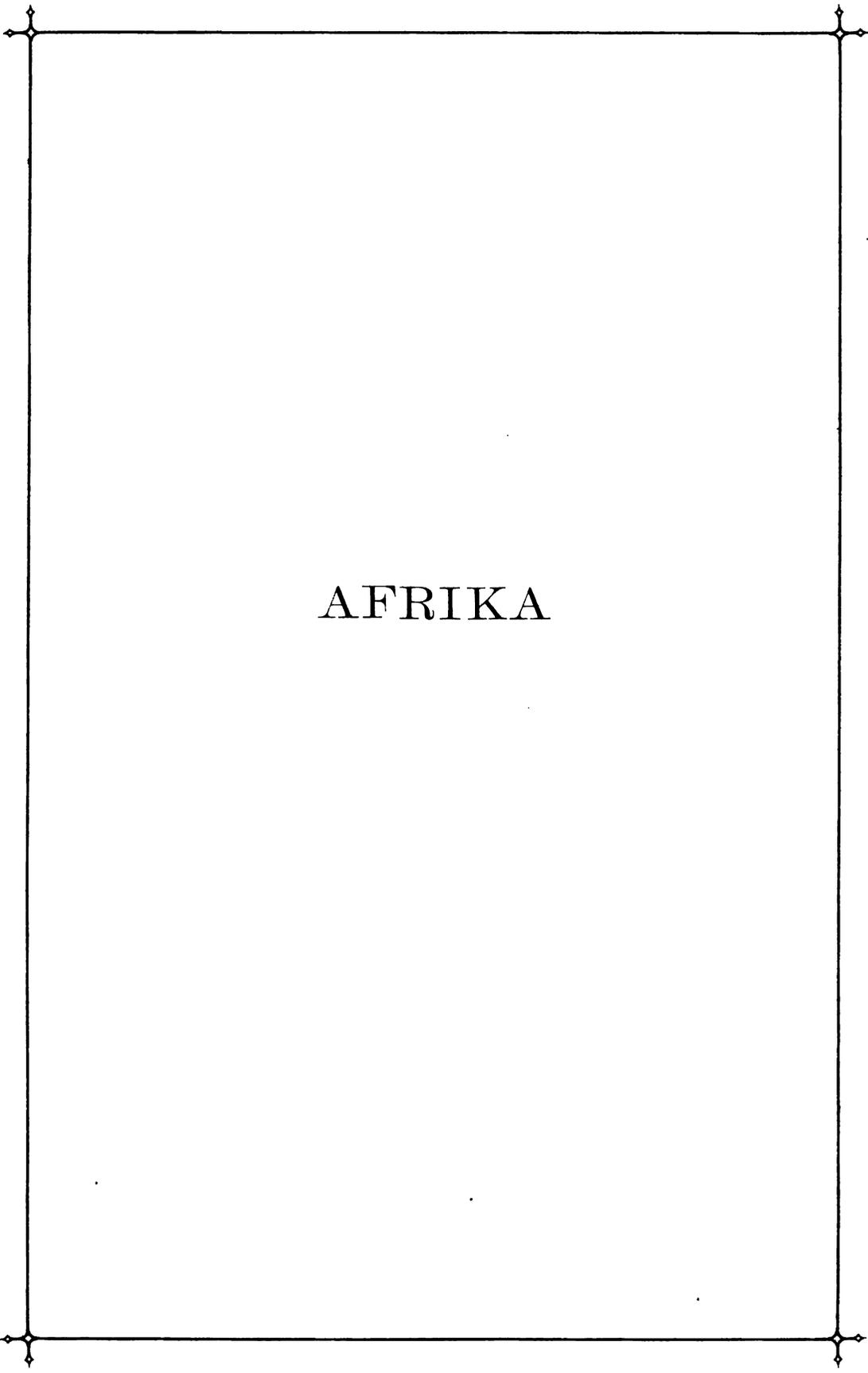
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	a		e		m		χ ^w
	a		h		n		u
	a		i		o		u
	b		k		o		dž
	b		χ		p		tš
	q		l		pp		dz
	t		l		kw		

Von der Schrift des Mayavolkes, das zur Zeit der Entdeckung Amerika's Yucatan bewohnte, ist nur wenig erhalten. Das vorstehende, vom Bischofe DIEGO DE LANDA (Relacion de las Cosas del Yucatan) mitgetheilte Alphabet scheint diejenigen Zeichen zu enthalten, mit denen Laute bezeichnet wurden, wahrscheinlich wurde es auf Wunsch eines Spaniers zusammengestellt. Die verschiedenen Zeichen der Laute beweisen, dass die Buchstabenschrift den Maya's fremd war, ihre Zeichen waren — wie die chinesischen — Begriffszeichen mit Lautwerten, Zeichen für Wörter und Silben; die buchstäbliche

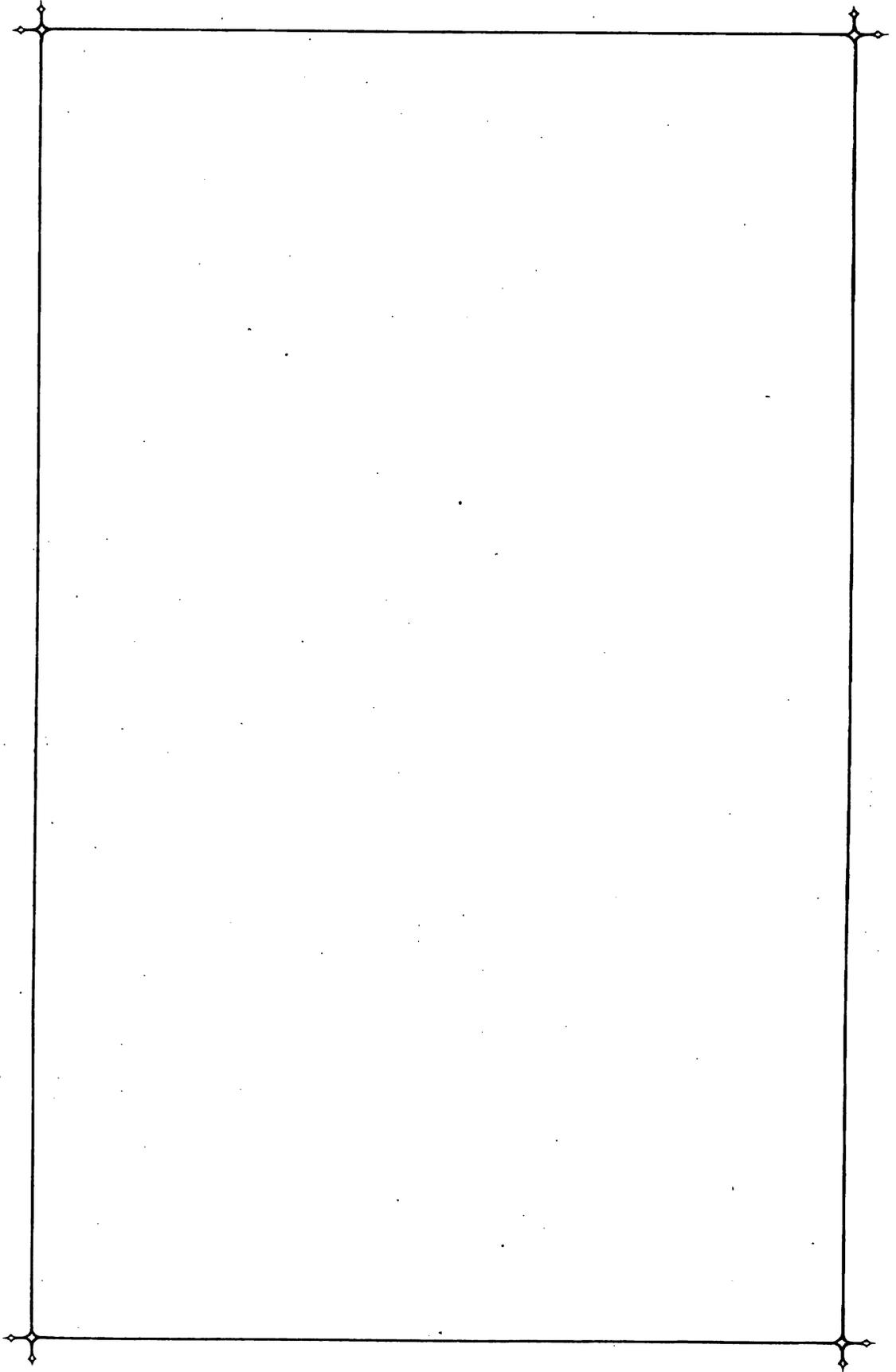
Schreibweise war daher schwerfällig, wie sie die von LANDA mitgetheilten Proben dieser Schrift beweisen, z. B.  *le*, bestehend aus *e* (hier wahrscheinlich ein vorschlagendes *ε*), *l*, *e*, *le*, so dass also — wie im Ägyptischen — den einzelnen Lauten ein Zeichen folgte, welches den Gesamtlaut darstellte.

Der Monat war in zwanzig Tage eingetheilt, diese wieder in vier Theile, deren erste Wörter zugleich die Himmelsrichtungen bedeuten, nämlich: *kan* Süden, *muluk* Osten, *idž* Norden, *kauak* Westen; wir lassen hier die Zeichen der Tage folgen:

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	kan		muluk		idž		kauak
	tšitšan		ok		men		ahau
	kimi		tšwen		kib		imidž
	manik		eb		kaban		ik
	lanat		ben		edzanab		akbal



AFRIKA



ALTÄGYPTISCH.

Die alten Ägypter bedienten sich einer Schrift, welche ebensowohl Lautschrift als Begriffsschrift war und diese Mischung in ihrer ältesten wie in ihrer jüngsten Form in der Ptolemäerzeit im Wesentlichen unverändert aufweist.

Anfangs scheinen Laut- und Begriffszeichen identisch gewesen zu sein, da den Lautzeichen ähnliche Wortzeichen entsprechen, so z. B. der Sperber dem *a*, das Messer dem *a*, der Fuss dem *b* u. s. w., aber schon in den ältesten Schriften sind diese Zeichen streng unterschieden. Den Lautzeichen wurden Erklärungszeichen (Determinativa) beigegeben, um die lautgleichen Wörter zu unterscheiden, so ist *a s as*, diesem entspricht das Silbenzeichen *as*, das Wort *as* „Pflanze“ wird *as* geschrieben, und dieselbe Form mit dem Erklärungszeichen *Haus*, also *as*, für *as* „Grab“ gebraucht. Es ist dies derselbe Vorgang, welcher in China zu den complicirten Wortbildern geführt hat; der Unterschied besteht darin, dass in China die Zeichen zu einem Quadrat gruppirt, in Ägypten aber einzeln nebeneinander geschrieben wurden, obgleich auch hier das Streben nach Gruppenbildung bemerkt wird.

Wurden einerseits dieselben Zeichen für verschiedene Wörter gebraucht, so findet man andererseits auch einen Wechsel in der Auswahl der Lautzeichen; so wurde die Stadt *Latopolis*, welche ägyptisch *sn* hiess, auf folgende Weise geschrieben: *sn* (*s* Suffix, *n* Stadtzeichen) also *s* dargestellt durch die Öffnung (latein. *os*), *su* das Ei, *su* die Lauchpflanze, *sa* die Person mit dem Zepter, *us, sm*, und *ser* Widder; *n* wurde dargestellt durch *n* die Welle, *n* die rothe Krone von Unterägypten, *n* der Fisch (hebr. *nan*), *n* die Vase, *nn* die Stadt, *n* das Krokodil.

Ausserdem gibt es viele Varianten, welche theils Spielarten derselben Hieroglyphen, theils sinnverwandte Zeichen sind, welche den gleichen Lautwert haben, wie z. B. *ab* „Bohrer“, *ta* „Brot“, *mu* „Wasser“, *sa* „beschützen“, *utha* „Göttlichkeit, Thränen der Isis“, *an* „Fisch, Auge“, *ar* „Treppe, Pyramide“, *as* „Alterthum“, *hb* „Fest“, *us, sm* „Zepter, Theben“, *sa* „wissen“.

ALTÄGYPTISCH.

Bei ängstlicher Beobachtung aller Variationen ist die Zahl der Hieroglyphen eine ausserordentlich grosse, das Verzeichnis der Berliner Hieroglyphen enthält 1327, in Wirklichkeit ist aber die Zahl der Formen eine geringe, das Verzeichnis der Hieroglyphen mit Lautwert, welches BRUGSCH seiner Grammatik anfügte, enthält 600 und 147 allgemeine Determinativa. Auch die 600 Silbenzeichen lassen sich bedeutend reduciren, wenn man den Grund der Verschiedenheit erforscht; so bedeutet das Ei den Laut *s* und die Silbe *sa*, das Ei in der Hand eines sitzenden Mannes ist nichts anderes als das einfache Ei, ebenso das Ei in der Hand eines stehenden Mannes; Δ *du* heisst „geben“, dasselbe bedeutet Δ .

Nach einer Litanei zu urtheilen, welche nach Art mancher Psalmen eine alphabetische Reihenfolge der Verse zu haben scheint, bestand folgende Aufeinanderfolge der Zeichen:

$\overline{\text{—}} d \text{—} t \text{—} s \text{—} a \text{—} u$
 $\text{—} f \text{—} a (?) \text{—} p \text{—} m \text{—} n$
 $\text{—} h \text{—} \chi \text{—} s \text{—} \theta \text{—} b$, hiemit stimmt

überein, dass nach PLUTARCH das Zeichen THAUD's, dem die Erfindung der Schrift zugeschrieben wird, an der Spitze des Alphabetes stand, denn an der Spitze steht *d*, welches sachlich mit THAUD verwandt ist; wenn ferner *r* (resp. *l*, denn die Ägypter unterschieden nicht zwischen *r* und *l* in der Aussprache) fehlt, so liegt die Vermuthung nahe, dass eines der obigen Zeichen ein *r* enthielt (wahrscheinlich $\text{—} \text{—}$ wegen seiner Verwandtschaft mit *Horus*, dem

hebr. $\text{—} \text{—}$ 'or). Es liegen übrigens Umstände vor, welche darauf hindeuten, dass die Aussprache der Ägypter sich im Laufe der Zeit verändert hat, denn $\text{—} \text{—}$ hatte in alter Zeit die Lautformen $\text{—} \text{—}$ *ap* (entsprechend dem hebr. $\text{—} \text{—}$), in jüngerer Zeit $\text{—} \text{—}$ *up*, und das alte $\text{—} \text{—}$ χ wurde in der koptischen Schrift zu $\text{—} \text{—}$ *ts* (s. Koptisch, Anmerkung).

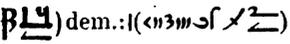
Die Schrift wurde theils auf Monumenten und Tempelwänden eingegraben, theils auf Papyrus geschrieben. Die monumentale Schrift findet sich in mannigfaltigsten Abstufungen: 1. in Farben (welche aber weniger der Natur als vielmehr religiösen Grundsätzen entsprechen, denn wir finden grün: $\text{—} \text{—}$, blau: $\text{—} \text{—}$, roth: $\text{—} \text{—}$, auf anderer Darstellung $\text{—} \text{—}$, blauschwarz, $\text{—} \text{—}$ weiss, $\text{—} \text{—}$ gelb, also jedenfalls inconsequent), 2. schwarz oder 3. ungefärbt; ferner in Relief oder vertieft, und endlich theils sehr sorgfältig, theils sehr flüchtig ausgeführt. Die Schrift auf Papyrus ist zweifacher Art: 1. Bilder der Monumentalschrift in sehr flüchtigen, aber sehr geschickt gezeichneten Figuren, 2. die sogenannte hieratische Schrift, ein sehr flüchtiger Schriftzug, welcher mitunter die entsprechenden Bildzeichen kaum mehr errathen lässt. Obgleich viele dieser Zeichen aussehen, als wären sie tachygraphische Formen der Hieroglyphen, so fehlt doch jeder Grund, anzunehmen, dass die hieratische Schrift eine tachygraphische Form der

ALTÄGYPTISCH.

Bilderschrift sei, zumal die cursiven Hieroglyphen auf Papyrus meist ebenso schnell herzustellen sind, als die hieratischen Schriftformen. Zudem reicht die hieratische Schrift in das höchste Alterthum hinauf und scheint so alt wie die Hieroglyphen zu sein. Es ist daher wahrscheinlich, dass die hieratische Schrift Eigenthum eines in Ägypten eingewanderten Volkes war, welches sich mit den Ägyptern vermischte und dass auch eine gleiche Vermischung der Schriften eintrat, indem die Hieroglyphen hieratische Formen aufnahmen und zu Bildern gestalteten, während die hieratische Schrift Bildzeichen der Hieroglyphen entlehnte und ihrem Ductus anpasste.

Eine dritte ägyptische Schrift ist die demotische oder Volksschrift, welche zuerst im 8. Jahrhundert v. Chr. vorkommt, mit der hieratischen Schrift sehr verwandt ist, aber für einen anderen Dialekt gebraucht wurde und auch in den Zeichen manches Eigenartige enthält, so dass auch hier ein fremder Einfluss unverkennbar ist.

Die Hieroglyphen wurden in Säulen von oben nach unten oder in Zeilen geschrieben, die Richtung der Schrift ist nicht gleich, sie geht bald von links nach rechts, bald von rechts nach links, wobei oft nur architektonische Rücksichten massgebend waren, indem auf Säulen die Schrift von der Mitte ausgeht, die dem Zuschauer links zugekehrte Säule die Schrift von rechts nach links, die andere die Schrift von links nach rechts enthält. Die Schrift-

richtung ist leicht aus den Figuren zu erkennen, welche den Kopf nach der Seite richten, von welcher aus gelesen wird, daher werden die Zeichen:  *suten* (König) von rechts nach links, dieselben Zeichen in der Form:  von links nach rechts gelesen. Königsnamen wurden von Schilden eingeschlossen, z. B.  *Ptolemaios*. Die hieratische und die demotische Schrift wurden von rechts nach links geschrieben, die Königsnamen wurden bloß eingeklammert, z. B. hieratisch:  dem.:  *Ptolemaios*.

Die folgende Zusammenstellung der ägyptischen Zeichen enthält in der ersten Reihe die Monumentalformen, in der zweiten Papyrusformen von verschiedenem Ductus, in der dritten die hieratischen Formen. Die Beifügung der Papyrusformen wurde für zweckmässig gehalten, weil der abweichende Ductus derselben für Anfänger oft beirrend ist.

Die Polyphonie der ägyptischen Lautzeichen erschwert eine alphabetische Zusammenstellung, da z. B.:  welches die Lautwerte: *a, s, šra, n, nn, ç, çn* hat, siebenmal angeführt werden müsste; deshalb ist die Anordnung nach Figuren erfolgt, welche gestattet, jeder Figur die verschiedenen Lautwerte beizufügen. Bei der Umschreibung sind nur die in Hieroglyphen geschriebenen Laute berücksichtigt, ob dazwischen Vokale gelesen wurden, ist ebenso zweifelhaft wie im Hebräischen, doch ist es zu vermuthen, da die Juden ihrer Schrift später Vokale einsetzten,

ALTÄGYPTISCH.

so entspricht ägypt.  *tn* dem hebr.  *dan* „Richter“, aber auch  *den* „dieser“, weil  im Ägyptischen sowohl den Richter als auch die weibliche Form des demonstrativen Pronomens bedeutet. Die Bestimmung des Lautwertes ist insofern schwierig, als die Lautzeichen wechseln und auch die Vergleichung fremder Namen, z. B. kanaanitischer, mit den hebräischen Schriftzeichen keinen sicheren Aufschluss liefert, denn wir finden umschrieben:

⌘	durch				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				
⌘	"				

⌘ durch   
 ⌘ „    

Es ist möglich, dass wie in der persischen Keilschrift die Konsonanten durch den folgenden Vokal beeinflusst wurden, aber es fehlt darüber die Gewissheit. Unter diesen Umständen war die möglichste Einfachheit in der Umschreibung geboten, nämlich:

a	durch			
i	"			
u	"			
k	"			
t	"			
θ	"			
p	"			
b	"			
n	"			
m	"			
h	"			
χ	"			
s	"			
š	"			
f	"			
r	"			

Eine Unterscheidung der Lautzeichen und Determinativa ist in der folgenden Zusammenstellung unterblieben, weil dieselbe zu viele Wiederholungen nöthig gemacht hätte; wo kein Lautwert angegeben ist, wird das Zeichen nur als Determinativ angewendet, doch ist zu beachten, dass auch viele Silbenzeichen als Determinativa vorkommen können. Die Bedeutung der Zeichen ist nach BRUGSCH's Wörterbuch gegeben.

ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Bedeutung	Hieroglyphen		Bedeutung
monumental	papyrus		monumental	papyrus	
Götter und Dämonen.					
		nt			nt <i>Neith</i>
		nki			nki <i>Anoki</i>
		bst			bst <i>Balsamirung, Göttin, Bast</i>
		sbk			sbk <i>Sebek</i>
		nfr, knt, hpi			nfr, knt, hpi <i>Affengott</i>
		rx			rx <i>Vogel Rock, Greif, Weisheit</i>
		xx			xx <i>Hippogryph, Phönix</i>
		ba			ba <i>Harpye</i>
		axm			axm <i>Wassergott</i>
		sah			sah <i>Mumie</i>
		shr			shr <i>Abwehrer des Bösen</i>
		hkk			hkk <i>Apophisschlange</i>
		ntr			ntr <i>göttlich, heilig</i>
		ntr-a			ntr-a <i>hochheilig</i>
Menschen.					
		a			a <i>Mensch, Person</i>
		bk			bk <i>Weib</i>
		tsr			tsr <i>Ruhe, Grab</i>
					<i>Vorfahren</i>
		šp			šp <i>Bild, Schöpfer, vornehme Person</i>
		sa			sa <i>Beschützer</i>
		ati, tn gr.			ati, tn gr. <i>König</i>
		ur, sr, s, a			ur, sr, s, a <i>Vornehmer</i>
		aau, tn			aau, tn <i>Alter</i>

ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			ar, sa <i>Beamter</i>				ph-rr i. <i>Kreise gehen</i>
			mñfñ <i>Leibwache, Soldat, Truppe</i>				fa, kt <i>tragen, arbeiten</i>
			shr <i>Krieger</i>				ax <i>hoch</i>
			nxt <i>Krieger, treffen, schlagen</i>				amn, smt <i>Oberpriester</i>
			ari, nxt <i>Feind, Bosheit</i>				kt, xus <i>bauen, mauern</i>
			xr <i>Niederlage, zu Boden fallen</i>				hh, nfr <i>unendlich</i>
			nhs <i>Verbrecher, Feind</i>				ba <i>Ackerbau</i>
				<i>Körpertheile.</i>			
			amn <i>verborgen</i>				auf, f <i>Gliedmassen</i>
			ab, st <i>Priester, rein, heilig</i>				tp, ap, hr <i>Kopf, Vorrang, Hinterkopf</i>
			ka, haa <i>preisen</i>				hr <i>Gesicht</i>
							u9a, bk <i>Sonne, Auge</i>
							ab <i>Mond</i>
							at, ta <i>Theil, Blick</i>
							an, na, ma <i>Auge, bemerken, sehen, wachen, träumen</i>
							weinen, <i>Traurigkeit, Thräne, Regen</i>
							ar, iri, i, mn, mr <i>machen, lieben</i>
							am, sm <i>Augenbrauen</i>
							r <i>Mund, Loch</i>
							t <i>Zunge, kosten, essen, sprechen</i>
							bh, hu <i>Zunge, Fülle</i>
							ns, tp <i>Geschmack, Zunge</i>
							spt, spr <i>Lippe, bitten</i>
							sm, stm, tn, at, st <i>hören</i>
							ab <i>Herz</i>
							bnt <i>Busen, Brust</i>
							s, ss <i>(Muskel Scheide)</i>

ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			u, χm <i>Allerheiligstes</i> ts zerbrechen				šm <i>gehen</i>
			tp, θba <i>Finger</i>				šs <i>folgen, begleiten</i>
			a, tt <i>Arm</i>				tu, t <i>gehen</i>
			sp, mh, rnm, nn <i>messen, Schwert, tragen, Elle, zeigen</i>				an <i>drehen, wenden, zurückkehren</i>
			t (Hand)				k (Knie, Eck)
			šp, kp <i>Handbreit, Hand</i>				ka, bh, mt, ma, θa, t, pr <i>Phallus, Weg, Pfud, vorne</i>
			ām <i>Faust, fassen</i>				sm <i>darbieten, führen</i>
			tu, t <i>geben</i>				sa <i>Rückgrat</i>
			ma, hnk <i>weihen, darbieten</i>				sa <i>Rücken</i>
			χu <i>beschützen</i>				aa, a, fua, as <i>Fleisch, Erbschaft</i>
			θsr, tsr <i>Ruhe des Grabes</i>				hu <i>Fülle</i>
			nxt, hi, sr <i>schlagen, mächtig, vermehren</i>				ut, θt, hsb, a <i>Knäuel, dörren, Schätzung</i>
			utn <i>malen, schreiben</i>				Salben, <i>Gerüche</i>
			χn <i>rudern</i>				anem, ha, hr <i>Farbe, Haut, Haar, Schmerz</i>
			χn <i>unarmen, vereinigen</i>				as <i>Hode</i>
			ka, k <i>Wesenheit, alles</i>				χα <i>Leib, Bauch</i>
			nn, n <i>nicht, abwehren</i>				χb
			b (Fuss)				h (Flechte, Zopf)
			pt, rt, uar, mn <i>Fuss, Schenkel</i>				hk
			ai <i>weit ausschreiten, Längenmaas, kommen</i>				hr
			nn, n, an <i>hinbringen</i>				ha
			kb, bk				Thiere.
			ba, ab				an, a, sa, θd, θ <i>Affe, Rücken</i>
			th, nm <i>verderben, überschreiten</i>				sa, sp, sab, ša, an, i <i>Hund</i>
			sb <i>hinübergehen</i>				st, šu <i>Esel (Typhon)</i>
			kr <i>fassen, enthalten</i>				m, χft, <i>Katze</i>
			nb <i>schmelzen</i>				un <i>Hase, sein (Leben)</i>

ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			ka, k Stier, Vierfüßler				ph Kraft, Ruhm
			nb, hs Kuh				ha Vordertheil
			fu, aa Kalb				pth öffnen
			ab Durst				ph, hk Hintertheil, Magie
			nfr, sm Pferd				am, a Schenkel
			apr Schucein				nm wiederholen
			au, a, ar, š, šs Ziege				χn das Innere
			ba, b, sr, s Widder				us, ha mächtig, siegreich
			ah Elephant				us, sm mächtig, brausen
			χb, tp, th Nilpferd				ab, ub Horn
			sr Giraffe				s (snb Schwanz)
			l, ar, šna (Löwe)				Vögel.
			ma, šna Löwe				a (Aar)
			abi Leopard				am
Thierische Körpertheile.							
			ah Fell, vierfüßiges Thier				hr, ntr, bk Sperber
			st werfen (Jagd)				nb Gott
			Ochse				m, am (Eule)
			Kalb				mr, m sterben
			th, ht Kehle				ma
			ft, χnt, sn, tp Nüstern, Nase, Athem, Lust, Freude				mrt, mt, m, nr, kt Geier, Mutter, Mensch
			ap, up, tm Haupt, Anfang, vereinigen				mk bedecken, bedenken
			aau Stand, Würde				nh, ti, sh preisen, anrufen
			šs, sš, tntn, kn losbrechen, überfluthen				b, ba, bk Seele
			sft Tapferkeit				χu tugendhaft

ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			xu ausgezeichnet	Fische, Schlangen und Insekten.			
			p, pa (fliegen, Vogel)				an, s Fisch
			km, tn sich erheben				xa, btu Leichnam, verboten
			hm fischen				hfn Kaulquappe
			θ aufbrausen, Zorn				ax, aš, tm Eidechse, Ortschaft
			u (Huhn)				Schildkröte
			s, sa, r, u, hp Sohn, Tochter, Vogel im Allgem.				hk Frosch
			mn-t Ente				sbk, sk, ad, n krank machen, Krokodil
			snt fürchten				nh, r, k, mh Diadem, Schlange
			st zittern				r, ru Reptilien
			uš, ak hineingehen, füttern				θ (Schlange)
			ur zahlreich				uθ grün sein
			šra klein, schlecht				θš
			km, tš finden, roth				θs
			tb Wiedehopf, Ziegelstein				f (Wurm)
			ba Geister				pr Haus, Wohnung
Theile von Vogelkörpern.							χsf
			χsf				hf
			mh, sš Vogelnest, Sumpf				xpr, xp, ta, t Käfer, Welt
			mh Flügel, Fächer				srk Skorpion
			ma, m klar, wahr				af Fliege
			šu, š, kb heiss, glänzen				af, mn, sxt, χb, kt Biene, Agypten, Ruhe, Arbeit
			šu Federn				sa-nhm Heuschrecke
			sa, ar Tochter, Sohn				

ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hiera- tisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hiera- tisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
Kosmische und Zeitzeichen.				Erde und Produkte.			
			pt, p, hr, χi, mn <i>Fir- mament, Himmel</i>				ta, aa, an <i>Erde, Welt, Insel, Küste, Kissen</i>
			kr <i>Schlund, Loch, Quelle</i>				tata <i>Ober- und Unteroelt</i>
			thn <i>Gewitter</i>				mn <i>Land, Volk</i>
			<i>Nacht</i>				tu, mn, a, h <i>Berg, Thal</i>
			kb, pt <i>Himmels- gewölbe</i>				a, am, θa, nh, km, ka <i>landen, an- klopfen, finden, fremdes Volk</i>
			ntr χr <i>Unteroelt</i>				<i>Provinzen</i>
			ra <i>Sonne</i>				t (Erde, weiblich)
			χu, am <i>Glanz, Licht</i>				χmt <i>Erz, Kupfer</i>
			pau <i>Opfer, Voll- mond</i>				tu, t <i>Geschenke</i>
			ab, a <i>Mond, Monat</i>				n <i>Wasser</i>
			χ (dunkel)				mu, m <i>Gewässer</i>
			sb, tu, θ, χbs <i>Stern</i>				km <i>Ägypten</i>
			šn <i>scheinen</i>				sn <i>riechen, stinken</i>
			χu, hh <i>Horizont</i>				sa <i>wissen, erkennen</i>
			χa, χ, š <i>aufleuchten</i>				χn, mn, a <i>Binnen- land</i>
			θ (Feuerzunge)				š <i>Teich</i>
			uθ				mr, mn <i>Fülle</i>
			spt, sbt <i>einrichten, Flamme</i>				mn <i>Freundschaft, Dauer</i>
			nf <i>fächeln, Wind</i>				ba, hm, ph <i>Höhle, Grube</i>
			ab <i>Osten</i>				š <i>Garten</i>
			mnt, st <i>Westen</i>				ha, ath, mh, χb <i>Honigpflanze</i>
			rs, kma <i>Süden</i>				sm, s, syt, u <i>Feld</i>
			ht, mh <i>Norden, Fülle</i>				
			ap-rnpi <i>Neujahr</i>				
			rp, rnp, sp <i>blühen, wachsen</i>				
			tr <i>Zeit, Jahreszeit</i>				

ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			as, hn <i>Blume, Pflanze im Allg.</i>				ab, s ^b b <i>Zepher, Stock, Unheilstifer</i>
			χn <i>zählen, messen</i>				arr <i>Weintraube</i>
			<i>Körner, Pulver, Mehl etc.</i>				χsf <i>Lotos, Oberägypten</i>
			as, st, bti <i>eilen, binden, Spelt</i>				u ^b <i>Papyrus, Unterägypten</i>
			tr <i>Zeit, Reife</i>	Gebäude und Hausgeräthe.			
			ta <i>Brod, Speise</i>				pr, p <i>Haus</i>
			am <i>Baum, in</i>				usχ <i>Raum, Tempel</i>
			a (<i>Schilfblatt</i>)				<i>Palast des Königs</i>
			i				h (<i>Haus</i>)
			ab <i>Opfer</i>				tn, rr <i>Kreis (das Innere)</i>
			χα, χ <i>messen</i>				<i>Kapelle</i>
			n ^{hm} , nm <i>süss</i>				ht, h, χ <i>Haus</i>
			nn <i>ähnlich sein</i>				<i>Festung</i>
			su, s <i>er, Lauch</i>				mn <i>Pyramide</i>
			sutn <i>König</i>				mn, tχn, t <i>dauern, Obelisk</i>
			sn <i>Sprosse, Bruder, Schwester, doppelt, Sohn, zweite</i>				χt, ar, a <i>Treppe</i>
			un <i>sein, blühen</i>				χr, a <i>Treppe</i>
			nyb, n <i>Blume, Freude</i>				anb <i>Mauer</i>
			uth, utn, nhm <i>ausbreiten</i>				χm <i>umstürzen</i>
			uh <i>wachsen, zunehmen</i>				an, hχn <i>Thurm, Säule</i>
			rt, bnr, bn, mar <i>Rübe, Möhre, Dotter</i>				sa, r, sbχ <i>Schutz, das Aussere, Thor</i>
			ms <i>bilden</i>				hi, ht <i>Thor</i>
			χt, χr, χ <i>Holz</i>				tt, pst <i>Stabsäule, Beständigkeit</i>
							nn, nu <i>bewohnter Ort, Stadt</i>

ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			sp, n <i>Weinberg, Gebiet</i>				an <i>Säule, Denkmal</i>
			<i>Feld, Gebiet</i>				ha, ah <i>Palast, Altar</i>
			hr, matn <i>Weg, sich trennen, weit</i>				šs <i>Todtenbett</i>
			sš, su, uu, ur <i>Zaun, Wohnort, kreuzen, mischen, vermehren</i>				sh <i>zusammentreffen</i>
			šnt <i>Haufen, Speicher</i>				htp <i>Vereinigung, Versöhnung</i>
			p (<i>Boden, Matte</i>)				Haus
			afd, an <i>Tafel</i>				akp <i>Ornament</i>
			anr, an, mn <i>Stein, Gegenstände von Stein</i>				mr <i>Mühle</i>
			ap <i>Häuschen</i>				θ, kn <i>vollenden</i>
			sxt <i>Vogelfalle</i>				am (<i>Balken</i>)
			tb, θb <i>Käfig</i>				nh, hp, kn <i>richten, Winkel, Ecke</i>
			a <i>Thür</i>	Fahrzeuge.			
			χp, šp <i>ergreifen, fassen</i>				nb, n <i>alles, jedes</i>
			m (<i>Höhle</i>)				hb <i>Freudenfest</i>
			as, us, mn <i>Sitz, Thron</i>				hb, afd <i>Götterbarke</i>
			ts, rs <i>aufrichten, träumen</i>				χu <i>heilige Barke</i>
			us, uts <i>Sänfte, Sitz</i>				am, m, χnt <i>reisen</i>
			aft, hr <i>Truhe, Kiste, Sarg</i>				<i>Untergang</i>
			aa <i>Sitz, Wohnort (Insel), Todtenstadt, Sarg</i>				<i>Fähre</i>
			urs <i>Kopfstütze</i>				sh <i>vereinigen</i>
			<i>Stütze für Götterbilder</i>				χr <i>Todtenbarke</i>
			sh, ark <i>beendigen, Halle</i>				<i>Kriegswagen</i>
			Netz				<i>Ruder</i>

ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
Ackergeräte.							
			ma (Sichel)				ab, ks, kn, bt, msn Werkzeug zu künstl. Arbeiten ut, hp, h ⁹ meiseln, Schutz
			mr, ma Hacke				ab, ub, am Bohrer
			hb, pr Pflug				n ⁹ , nt, n Hammer
			tm abschliessen				šs folgen
Kleider, Schmuck, Ornamente.							
			nn, stp, anptrennen				k (Rock, Schurz)
			sam vereinigen				χr Schlund
			uba öffnen, abwiegen				s Gewebe, Schmuck, kleiden
			sah, syt Halskette, Börse				mny Handarbeit, Gewebe
			ba, ab bewundern, Schlitten				u (Fischseil)
			t Zaun, Zange, Tau				ks, k, sr, s, šs Schmur, binden, befestigen, nähen, Kleid
			tt fortführen				rt Bande, Strick
			st Sattel				šn wenden, winden
Werkzeuge, Waffen.							
			tm, ts, θs, n Schwert, schneiden, nieder- schlagen, opfern				u
			kt, st arbeiten, theilen				st, us, as Strick
			tp Dolch				tui Sandalen
			mna Halsband				nb Gold
			mny formen, bilden				h ⁹ Silber
			pt, kns, χnt Bogen				apr entfalten
			ua, st, sun Pfeil, Lohn				fu Weite
			ua Lanze				Herzensweite
			χr kämpfen, streiten				mr, mh Fülle
							snt gründen, bilden

ALTÄGYPTISCH.

Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung	Hieroglyphen		Hieratisch	Bedeutung
monumental	papyrus			monumental	papyrus		
			usχ <i>Brustschild</i>	Gefässe, Masse, Gewichte.			
			k, mh <i>Herrlichkeit</i>			z	au, a, ab, hn <i>Breite, Gefäss, Lebensmittel, spenden</i>
			nfr, hō <i>Oberägypten, weisse Krone</i>			ḥ	ha <i>Opfer</i>
			nt, n, tšr <i>rothe Krone, Unterägypten</i>			ḥ	ta <i>Töpferscheibe (?)</i>
			sχt <i>Doppelkrone</i>			ḥ	tχ <i>Zunge an der Wage</i>
			atf <i>Krone</i>			ḥ	nkr, sp <i>Sieb, auslesen</i>
			nh <i>Götterkrone</i>			ḥ	ab <i>Horn, Altar</i>
			nb (?)			ḥ	hn, h <i>weihen, Priester</i>
			anχ <i>Leben</i>			ḥ	hs <i>Krug</i>
			χu, χ <i>beschützen</i>			ḥ	kb <i>kühl</i>
			tm <i>vereinigen</i>			ḥ	χnt <i>Gartenland, das Innere</i>
			ha, ah, ab, sχm, χrp <i>Machthaber</i>			ḥ	χnt <i>Geschlecht, Anfang</i>
			<i>Sistrum</i>			ḥ	tf, pu, ru, ab, ub <i>benetzen, sein, befeuchten, rein</i>
			uta <i>auflösen, erheben, schreiben, anmeiseln</i>			ḥ	ab, ub <i>Priester, Reinheit</i>
			hk <i>Regent</i>			ḥ	nm, χnm <i>Kanne, Krug</i>
			ab <i>Schatten, Sonnenschirm, Abydos</i>			ḥ	nu, nn, n, mn, χn <i>Genütle, das Innere</i>
			nf, sri <i>Fächer</i>			ḥ	k (katu <i>Kessel</i>)
			as <i>(Heroldstab ?)</i>			ḥ	an, na <i>schreiben, Verzeichnis</i>
			hm <i>ausrüsten (Köcher?)</i>			ḥ	ark <i>umbinden, lesen, schreiben, Wissenschaft</i>
			χkr <i>schmücken, bekleiden</i>			ḥ	htp, ka, msn <i>Buch, Schrift, Gedanke, Rechnung, Allerheiligstes, Wissen</i>
			aa, a <i>gross</i>			ḥ	šn <i>Umfang, versiegeln, Kleinod</i>
			nfr <i>gut, schön</i>			ḥ	hr <i>ein Getreidemass, Tenne, imponiren</i>
			am, ma <i>Wahrheit, öffnen (Flöte?)</i>			ḥ	ma <i>Gewicht, gleichen</i>
			m, χn <i>halten</i>			ḥ	mχ <i>Wage</i>
			nm <i>Kopftuch (?)</i>			ḥ	<i>Richtmass</i>

ALTÄGYPTISCHE ZAHLZEICHEN.

Hieroglyphen		Hieratisch	Demot.	Wert	Dem. Monatsn. u. Bruchziff.	
Ziffern	Varianten				Zeichen	Wert
I	↑	1	𓆎 𓆏 1	1	1	1
II	↑↑ 𓆑 𓆑	4	4 4	2	2	2
III	↑↑↑ 𓆑 𓆑	𓆑 𓆑	𓆑 4	3	3	3
IIII	↑↑↑↑ 𓆑 𓆑	4	𓆑 4	4	3 2	4
IIIIII	↑↑↑↑↑ 𓆑	1	9	5	3 2	5
IIIIIIII	↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	6	2 3	6
IIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	2	𓆑	7	3 3	7
IIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	8	3 3	8
IIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	9	2	9
IIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	10	𓆑	10
IIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	20	𓆑	20
IIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	30	𓆑	30
IIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	40	𓆑	letzte
IIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	50	𓆑	bleibt
IIIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	60	𓆑	weniger
IIIIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	70	𓆑	mal
IIIIIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	80	𓆑	1/3
IIIIIIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	90	𓆑	1/3
IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	100	𓆑	1/3
IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	200	𓆑	1/3
IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	300	𓆑	1/3
IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	400	𓆑	1/3
IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	1000	𓆑	1/3
IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	10.000	𓆑	1/3
IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	100.000	𓆑	1/3
IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	Million	𓆑	1/3
IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII	↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑↑ 𓆑	𓆑	𓆑	Hälfte, theilen	𓆑	1/3

DEMOTISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Lautzeichen.			h		tp		ua
	a		k		tn		uax
	a		k		ka		un
	a		k		ks		ur
	a		k		kt		ma
	ā		k		kk		mn
	a,e,o		x		ks		mh
	i		x		sm		mr
	i		x		xn		ms
	u		s		xt		nu
	u		s		tak		ns
	u		0		tn		ra,la
	w		0		a9		sa
	w	Zusammensetzungen.			rp		sa
	f, v		an		st		sn
	p, b		as		as		sx
	p, b		ak		hu		ti
	p, b		ar		st		ta
	m		aš		im		to
	n		a9		tros		tm
	n		ws		ks		ha
	l, r		wn		nen		hp
	r		wt		as		hr
	r		pn		net		hr
	s		pt		arok		hm
	s		ps		yet		kt
	d, t		na		ra-u		xa
	d, t		np	Silbenzeichen.			xt
	t		nt		au		xw
	d, t		nh		aā		xr
	h		sn		am		sn
	h		sš		ar		θa
	h		ti		ar		9i
					as		aw

DEMOTISCH.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
Wortbilder.					
⊕	Himmel	⊕	nuw Gold	⊕	jung, kindisch
☉	ra Sonne	⊕	tho Land, Region, Erde	⊕	männlich
☾	aah Mond	☉ ☽	anm	☽	unveränderlich, Ruhe
★	siu Stern	☽	to Welt	☽ ☽ ☽	Stärke, Tapferkeit
☾	borh Nacht	☽ ☽ ☽	Vierfüßler	☽ ☽ ☽	gehen, Weg
☽	rem Mensch	☽	Vogel	☽ ☽ ☽ ☽	Wort, sprechen
☽	Mann	☽	Fisch	☽ ☽ ☽ ☽	Stand
☽	hime Frau	☽	Schlange	☽ ☽ ☽	Licht, Klarheit
☽	χrot Kind	☽	Pflanzen, Bäume	☽	sanfte Handlung
☽	Feind	☽	männl. Pflanzen	☽	einwickeln
☽	tew Finger	☽	Pflanze (Blume)	☽	absondern
☽	hu Hintertheil	☽	Blume	☽	schneiden
☽	sowti Mauer	☽	Holz	☽	Geld
☽	hi Haus, Hof	☽	Körner, Arznei	☽	Auge
☽	as Platz, Ort	☽	Stein, Monument	☽	göttlich
☽	ma Brot, Nahrung	☽	Feuer, Hitze	☽	König
☽	hon, Vase	☽	Wasser	☽	Krieg
☽	hiw Versammlung	☽	Luft	☽	Soldat
☽	renpi Jahr	☽	Körpertheile	☽	Cisterne, Tafel
☽	Monat	☽	Haar	☽	Augenbrauen
☽	hu Tag	☽	Horn	☽	Zahn
☽	un Stunde	☽	Sonne, Zeit	☽	Anker
☽	neter Gott	☽	Haus, Ort, Tempel	☽	Vulva
☽	niw Herr	☽	Palast	☽	Ei
☽	aw Priester	☽	schliessen, einschliessen	☽	sden
☽	sxi schreiben	☽	Wasser, Flüssigkeiten	☽	Same
☽	am essen	☽	schlecht, ärgerlich, traurig	☽	singen, Hymne
☽	sur trinken	☽	Metall	☽	der Grosse, Ältere
☽	neθ rächen	☽	klein	☽	Meister, Lehrer
☽	anχ Leben	☽	Furcht, schlecht	☽	Osten
☽	šui Glanz	☽	schreiben, malen	☽	Westen
☽	hit Herz	☽	Kindheit	☽	Süden
☽	hat Silber	☽		☽	Norden
				☽	Ewigkeit

KOPTISCH.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
<i>Alpha</i>	Α α	a	<i>Thita</i>	Θ θ	th	<i>Pi</i>	Π π	p	<i>Au</i>	Ω ω	ū ō
<i>Bida</i>	Β β	b v	<i>Jauta</i>	Ι ι	i	<i>Ro</i>	Ρ ρ	r	<i>Sei</i>	Ϝ ϝ	š
<i>Gamma</i>	Γ γ	g	<i>Kapa</i>	Κ κ	k	<i>Sima</i>	Ϛ ϛ	s	<i>Fei</i>	Ϙ ϙ	f
<i>Dalda</i>	Δ δ	d	<i>Laula</i>	Λ λ	l	<i>Tau</i>	Τ τ	t	<i>Khei</i>	Ϟ ϟ	χ
<i>Ei</i>	Ε ε	e	<i>Mi</i>	Μ μ	m	<i>He</i>	Υ υ	ū	<i>Hori</i>	Ϡ ϡ	h
<i>So</i>	Ϝ ϝ	6	<i>Ni</i>	Ν ν	n	<i>Phi</i>	ϕ ϕ	ph	<i>Džan- džia</i>	Ϟ ϟ	dž
<i>Zita</i>	Ζ ζ	dz	<i>Ksi</i>	Ξ ξ	ks	<i>Khi</i>	Χ χ	kh	<i>Tšima</i>	Ϛ ϛ	tš
<i>Ila</i>	Η η	e ī	<i>O</i>	Ο ο	o	<i>Psi</i>	Ψ ψ	ps	<i>Ti</i>	Ϝ ϝ	ti

Π μ em, Η η en, Ρ ρ er, Α α a, Ε ε e, Η η i, Ι ι i, Ο ο o, Υ υ u, Ω ω o.
 Δ ι ai, ε ι ei, ο ι oi, α τ au, ε τ eu, ο τ u, ο ο τ ou.

Die koptische Schrift ist griechische Uncialschrift, welche als Schrift der neuen Religionsbücher bei den christlichen Ägyptern (*Koptu*) die einheimische Schrift verdrängte. Die Ägypter nahmen auch die Buchstaben Δ, Γ, Χ, Θ, Φ, obgleich diese Laute ihnen fremd waren, wegen ihrer griechischen Zahl-

bedeutung auf, wie auch *So* als Ziffer 6, dagegen ergänzten sie das griechische Alphabet durch Hinzufügung mehrerer Zeichen für Laute, welche der ägyptischen Sprache eigenthümlich sind. Diese Zeichen beruhen nach BRUGSCH (grammaire démotique) auf folgenden Prototypen:

Hieroglph.	Hieratisch	Demotisch	Koptisch	Wert	Hieroglph.	Hieratisch	Demotisch	Koptisch	Wert
				š					h
				f					dž
				χ					tš

Bezüglich der vierten, fünften und sechsten Figur dürfte sich BRUGSCH geirrt haben, da andere *h*-Formen mehr entsprechen, so „Haar“, verwandt mit hier. dem. hebräisch „Edler“, kommt jedenfalls von den Typen für „binden, messen“ , das ist demotisch und entspricht dem

hebräischen „Dorn, Nestel“, durch „messen“ verwandt mit „Oberfläche“, *džaddža* „ausbreiten“, wie auch *h*, *dž*, *tš* gleichen Ursprungs sind; dürfte eher mit *h*, hierat. , demot. und *tšima* mit dem arabischen „dunkel werden vor den Augen, blind sein“ verwandt sein.

LIBYSCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
⊙	b	➤	t	⊔	m	○	r
┌	g	↘	y	|	n	⋈	š
└	d	⇐ ⇌ ⇒	k	(⊗ ⊗)	s	+ ⊔	t
⊔ ÷	w	||	l	⊗	p	> H M	unerklärt

Diese Schrift, welche auch numidisch genannt wird, ist die Mutter der Schrift, deren sich jetzt noch die nordafrikanischen Nomaden bedienen. Diese,

welche in Europa als Tuariks bekannt sind, nennen sich selbst Imušar, ihre Sprache Tamašeq, ihr Alphabet Tafinay und ihre Schriftzeichen Asekkil.

TAMAŠEQ.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
<i>Tayerit</i>	.	a, i, u	<i>Yez</i>	⊗ ⊗	z	<i>Yel</i>	||	l	<i>Yeš</i>	⊔	š
<i>Yeb</i>	⊔ ⊙	b	<i>Yer</i>	□ ○	r	<i>Yem</i>	⊔	m	<i>Yah</i>	:	h
<i>Yet</i>	+	t	<i>Yes</i>	⊔ ⊙	s	<i>Yen</i>	|	n	<i>Yad</i>	⊔	d
<i>Yed</i>	┌┐	d	<i>Yeg</i>	! |	g	<i>Yek</i>	:	k	<i>Yaχ</i>	::	χ
<i>Yež</i>	┌	ž	<i>Yej</i>	⊗	ğ	<i>Yaq</i>	...	q	<i>Yau</i>	:	ū, w
<i>Yez</i>	#	z	<i>Yef</i>	┌┐	f	<i>Yey</i>	:	γ	<i>lly</i>	ξ	ī

Ligaturen.

<i>yebt</i>	+ ⊔	bt	<i>yert</i>	⊔	rt	<i>yegt</i>	⊔	gt	<i>yelt</i>	┌┐	lt
<i>yezt</i>	#	zt	<i>yest</i>	+ ⊔	st	<i>yejt</i>	+ ⊗	ğt	<i>yemt</i>	+ ⊔	mt

yent + nt, *yešt* + ⊔ št, *yenġ* | ġnk.

Die Schrift wird von rechts nach links geschrieben, Vokale werden oft, auch am Anfang der Wörter unbezeichnet gelassen, *n* wird nach *l* schräg und tiefer geschrieben, z. B. /||:⊙ (*s k l n*) *isekkilen* „Schriften“, die Zeichen werden aneinandergereiht, ohne dass auf die Scheidung der Wörter

Rücksicht genommen wird, weshalb die Schrift nur bei genauer Kenntnis der Sprache und vieler Übung im Lesen entziffert werden kann. Eine ausführliche Grammatik dieser Sprache ist von A. HANOTEAU (Essai de grammaire de la langue tamachek') veröffentlicht worden.

HIMYARISCH.

Zeichen			Zeichen			Ziffern	Wert
schwarz	relief	Wert	schwarz	relief	Wert		
𐩇𐩇	𐩇	a	𐩇𐩇	𐩇𐩇	l	||	1
𐩈𐩈𐩈𐩈	𐩈𐩈	b	𐩈𐩈	𐩈𐩈𐩈	m	|||	2
𐩉𐩉	𐩉𐩉	dž	𐩉	𐩉𐩉	n	||||	3
𐩊	𐩊	d	𐩋	𐩋𐩋	s	|||||	4
𐩌𐩌𐩌	𐩌𐩌	ð	•	•	3	𐩍	5
𐩎𐩎𐩎	𐩎	h	𐩏𐩏		ɣ	𐩍	6
𐩐𐩐	𐩐𐩐	w	𐩑𐩑	𐩑𐩑	f, p	𐩎	10
𐩒𐩒	𐩒𐩒	z	𐩓𐩓𐩓	𐩓	g	𐩎	11
𐩕𐩕	𐩕	h'	𐩖	𐩖	z	𐩎	12
𐩗	𐩗	χ	𐩘	𐩘	q	𐩎	20
𐩙	𐩙	d	>) 𐩚	𐩚	r	𐩏	50
𐩛 𐩜 𐩝 𐩞	𐩛 𐩜	ð	𐩟 𐩠 𐩡	𐩟 𐩠	s	𐩏	100
𐩣	𐩣	y	𐩤 𐩥	𐩤	t	𐩏	1000
𐩧𐩧	𐩧𐩧	k	𐩨 𐩩	𐩨	θ	𐩏	?

Die himyarische Schrift wurde im südlichen Arabien gebraucht, bis sie durch die mohammedanische Nesxi verdrängt wurde; sie ist hier unter die afrikanischen Schriften einbezogen worden, weil sie die Wurzel der äthiopischen ist und der Schrift der Berber nahe steht.

Die arabischen Schriftsteller nennen sie *Musnad*, welcher Name zu mancherlei Vermuthungen Anlass gegeben hat, indem er durch *sanad* „stützen“ erklärt wird und daher „Säulenschrift“ oder auch „gestützte Schrift“ bedeuten würde, man hat ihn ferner auf Sindh zurückgeführt, und demnach „indische Schrift“ übersetzt; endlich wurde darauf hingewiesen, dass *musnad* auch *spurius* bedeutet, danach wäre sie die

„sündhafte Schrift der Ungläubigen“. Jedenfalls war sie die Schrift des Sabäismus und ging mit diesem unter.

Himyarisch wurde von rechts nach links, aber auch in wechselnden Furchen (*Bustrophedon*) geschrieben; es kommt nur auf Inschriften vor, theils einfach eingegraben, theils erhaben ausge-meiselt. Die Lautwerte sind nach den Angaben HALEVY'S (Inschriften von San'a), welcher den Zeichen das neu-arabische Lautsystem zu Grunde legte, beigefügt.

Die Ziffern sind stets eingeklammert, die Zeichen 1—4 werden auch verbunden, z. B. || oder ||| 2, die Zeichen 5, 10, 100, 1000 sind Sigel, indem die Anfangsbuchstaben (*χamaš, ʒašar, mat, eleph*) die Zahlen vertreten.

ÄTHIOPISCH UND AMHARISCH.

Name	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert
<i>Hoi</i>	ሀ	ha	ሁ	hū	ሂ	hi	ሃ	hā	ሄ	hē	ህ	hē	ሆ	ho
<i>Lewi</i>	ለ	la	ሉ	lū	ሊ	li	ላ	lā	ሌ	lē	ል	lē	ሎ	lo
<i>H'aut</i>	ሐ	h'a	ሑ	h'ū	ሒ	h'i	ሓ	h'ā	ሔ	h'ē	ሕ	h'ē	ሖ	h'o
<i>Mai</i>	መ	ma	ሙ	mū	ሚ	mi	ሜ	mā	ሞ	mē	ሠ	mē	ሡ	mo
<i>Šaut</i>	ሠ	ša	ሡ	šū	ሢ	ši	ሣ	šā	ሤ	sē	ሥ	šē	ሦ	šo
<i>Res</i>	ረ	ra	ሪ	rū	ሪ	ri	ራ	rā	ራ	rē	ራ	rē	ራ	ro
<i>S'at</i>	ሰ	sa	ሱ	sū	ሲ	si	ሳ	sā	ሴ	sē	ስ	sē	ሶ	so
<i>Š'at</i>	ሰ	ša	ሱ	šū	ሲ	ši	ሳ	šā	ሴ	sē	ስ	šē	ሶ	šo
<i>Qof</i>	ቀ	qa	ቁ	qū	ቂ	qi	ቃ	qā	ቄ	qē	ቅ	qē	ቆ	qo
<i>Bet</i>	በ	ba	ቡ	bū	ቢ	bi	ባ	bā	ቤ	bē	ብ	bē	ቦ	bo
<i>Tau</i>	ተ	ta	ቱ	tū	ቲ	ti	ታ	tā	ቲ	tē	ታ	tē	ታ	to
<i>Tsau</i>	ቸ	tša	ቹ	tšū	ቺ	tši	ቻ	tšā	ቼ	tšē	ች	tšē	ቾ	tšo
<i>Kharm</i>	ኀ	χa	ኁ	χū	ኂ	χi	ኃ	χā	ኄ	χē	ኅ	χē	ኆ	χo
<i>Naxas</i>	ነ	na	ኑ	nū	ኒ	ni	ኔ	nā	ኖ	nē	ነ	nē	ነ	no
<i>Naxas</i>	ኘ	ña	ኙ	ñū	ኚ	ñi	ኜ	ñā	ኞ	ñē	ኙ	ñē	አ	ño
<i>'Alef</i>	አ	'a	አ	'ū	አ	'i	አ	'ā	አ	'ē	አ	'ē	አ	'o
<i>Kaf</i>	ኀ	ka	ኁ	kū	ኂ	ki	ኃ	kā	ኄ	kē	ኅ	kē	ኆ	ko
<i>Kh'aph</i>	ኀ	χ'a	ኁ	χ'ū	ኂ	χ'i	ኃ	χ'ā	ኄ	χ'ē	ኅ	χ'ē	ኆ	χ'o
<i>Wau</i>	ወ	wa	ዐ	wū	ዒ	wi	ዐ	wā	ዒ	wē	ወ	wē	ዐ	wo
<i>'Ain</i>	ዐ	'a	ዐ	'ū	ዒ	'i	ዐ	'ā	ዒ	'ē	ዐ	'ē	ዐ	'o
<i>Zai</i>	ዘ	za	ዘ	zū	ዘ	zi	ዘ	zā	ዘ	zē	ዘ	zē	ዘ	zo
<i>Žai</i>	ዘ	ža	ዘ	žū	ዘ	ži	ዘ	žā	ዘ	žē	ዘ	žē	ዘ	žo
<i>Yaman</i>	የ	ya	የ	yū	የ	yi	የ	yā	የ	yē	የ	yē	የ	yo
<i>Dent</i>	ደ	da	ደ	dū	ደ	di	ደ	dā	ደ	dē	ደ	dē	ደ	do
<i>Džent</i>	ደ	dža	ደ	džū	ደ	dži	ደ	džā	ደ	džē	ደ	džē	ደ	džo
<i>Gamel</i>	ገ	ga	ገ	gū	ገ	gi	ገ	gā	ገ	gē	ገ	gē	ገ	go
<i>Ttait</i>	ጠ	tta	ጠ	ttū	ጠ	tti	ጠ	ttā	ጠ	ttē	ጠ	ttē	ጠ	tto
<i>Tšait</i>	ጠ	tš'a	ጠ	tš'ū	ጠ	tš'i	ጠ	tš'ā	ጠ	tš'ē	ጠ	tš'ē	ጠ	tš'o
<i>Ppait</i>	ጸ	ppa	ጸ	ppū	ጸ	ppi	ጸ	ppā	ጸ	ppē	ጸ	ppē	ጸ	ppo
<i>Tsadai</i>	ጸ	tša	ጸ	tsū	ጸ	tsi	ጸ	tsā	ጸ	tsē	ጸ	tsē	ጸ	tso
<i>Dzappa</i>	ፀ	dza	ፀ	dzū	ፀ	dzi	ፀ	dzā	ፀ	dzē	ፀ	dzē	ፀ	dzo
<i>Ef</i>	ፈ	fa	ፈ	fū	ፈ	fi	ፈ	fā	ፈ	fē	ፈ	fē	ፈ	fo
<i>Eps</i>	ፐ	pa	ፐ	pū	ፐ	pi	ፐ	pā	ፐ	pē	ፐ	pē	ፐ	po

Diphthonge.

Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert
ኀ	kwa	ኁ	kwi	ኂ	kwā	ኃ	kwē	ኄ	kwē	ኅ	tswa
ገ	gwa	ገ	gwi	ገ	gwā	ገ	gwē	ገ	gwē	ገ	fwā
ቁ	qwa	ቁ	qwi	ቁ	qwā	ቁ	qwē	ቁ	qwē	ቁ	two
ኀ	χwa	ኁ	χwi	ኂ	χwā	ኃ	χwē	ኄ	χwē	ኅ	hālē
ለ	lwā	ሉ	šwā	ሊ	tšwa	ላ	nwa	ላ	dwa	ላ	hālēlū
መ	mwa	ሙ	swa	ሚ	bwa	ሜ	zwa	ሞ	ttwa		
ሠ	mwā	ሡ	rwā	ሢ	twa	ሣ	ywa	ሤ	tš'wa		

ÄTHIOPISCH UND AMHARISCH.

In der äthiopischen Schrift ist eine offenbar jüngere Bezeichnung der Vokale eingeführt, welche an die indische Vokalbezeichnung erinnert, dagegen entlehnten die Äthiopen die Ziffern von den Griechen, indem sie deren Alphabet A, B, Γ u. s. w. als Ziffern annahmen. diese Zeichen aber ebenso wie die Himyaren einklammerten, nur werden die Klammern oben und unten angesetzt. Als die amharische Sprache herrschend wurde,

schuf man Zeichen für die der amharischen Sprache eigenthümlichen Laute durch Beifügung eines Striches; so entstand aus ḥ sa ḥ ḥa, aus ḥ na ḥ ḥa, aus ḥ ḥa ḥ ḥa, welches auch ḥ geschrieben wird. Die äthiopisch-amharische Schrift wird von links nach rechts geschrieben, die Buchstabennamen sind den hebräischen ähnlich, doch sind auch Abweichungen vorhanden, welche mit der veränderten Gestalt der Zeichen zusammenhängen.

Ziffern.

ḥ 1, ḥ 2, ḥ 3, ḥ 4, ḥ 5, ḥ 6, ḥ 7, ḥ 8, ḥ 9, ḥ 10, ḥ 11, ḥ 20, ḥ 30, ḥ 40, ḥ 50, ḥ 60, ḥ 70, ḥ 80, ḥ 90, ḥ 100, ḥ 200, ḥ 1000, ḥ 10,000, ḥ 100,000, ḥ 1,000,000.

PUNISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
× ×	a	ʿ ʿ	w	ʿ /	l	ʿ ʿ ʿ ʿ	s
9 ʾ \	b	(ʿ) | | )))	z	× ×	m	ʿ	q
^ λ	g	o o	t	ʾ /	n	9 ʾ \	r
9 4 1	d	2 2	y	o	3	× ^ λ	š
ʾ ʾ	h	ʾ ʾ	k	ʾ ʾ	p	ʿ ʿ ʿ	t

Die punische Schrift ist eine jüngere Form der phönikischen Schrift, doch finden sich bei a, h, z, m, š so auffallende Abweichungen von der phönikischen Schrift, welche in den ersten Jahrhunderten der punischen Herrschaft in Karthago angewendet wurde, dass die Vermuthung eines fremden Einflusses nicht grundlos erscheint, zumal

auch die Form des y mit den gebräuchlicheren phönikischen Formen nicht harmonirt. Immerhin ist es möglich, dass die punische Schrift eine tachygraphisch vereinfachte Form der phönikischen Schrift ist und sich zu dieser ebenso verhält wie unsere Schreibschrift zu der Mönchsschrift des Mittelalters.

VEI-SCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
⦿	a	⦿	dže	⦿	gbō	⦿	n
⦿	ba	⦿	dži	⦿	gbu	I	na
⦿	bā	⦿	džo	⦿	ha	⦿	ne
⦿	bai	⦿	džō	⦿	hā	⦿	ni
⦿	bañ	⦿	džoñ	⦿	hǎ	⦿	nI
⦿	be	⦿	džu	⦿	he	⦿	no
⦿	bē	⦿	e	⦿	he	⦿	no
⦿	bē	⦿	e	⦿	hi	⦿	nu
⦿	bi	⦿	fa	⦿	ho	⦿	nū
⦿	bī	⦿	fe	⦿	hu	⦿	ña
⦿	bō	⦿	fē	⦿	i	⦿	ñe
⦿	bō	⦿	feñ	⦿	ka	⦿	ñi
⦿	bō	⦿	fi	⦿	kā	⦿	ño
⦿	bu	⦿	fo	⦿	kai	⦿	ñ
⦿	bu	⦿	fu	⦿	kē	⦿	ña
⦿	bili	⦿	ga	⦿	ke	⦿	ñe
⦿	da	⦿	ge	⦿	keñ	⦿	ño
⦿	dañ	⦿	ge	⦿	ki	⦿	ñga
⦿	deñ	⦿	gō	⦿	ko	⦿	ñge
⦿	di	⦿	gō	⦿	kō	⦿	ñgo
⦿	di	⦿	gu	⦿	koñ	⦿	nde
⦿	do	⦿	gha	⦿	kō	⦿	ndo
⦿	dō	⦿	gbā	⦿	kuñ	⦿	o
⦿	dō	⦿	gbē	⦿	m	⦿	pa
⦿	doñ	⦿	gbē	⦿	ma	⦿	pe
⦿	dōñ	⦿	gbi	⦿	mē	⦿	pe
⦿	du	⦿	gbo	⦿	mi	⦿	pi
⦿	duñ	⦿	gboñ	⦿	mo	⦿	po
⦿	dža	⦿	gbō	⦿	mu	⦿	ra la

VEI-SCHRIFT.

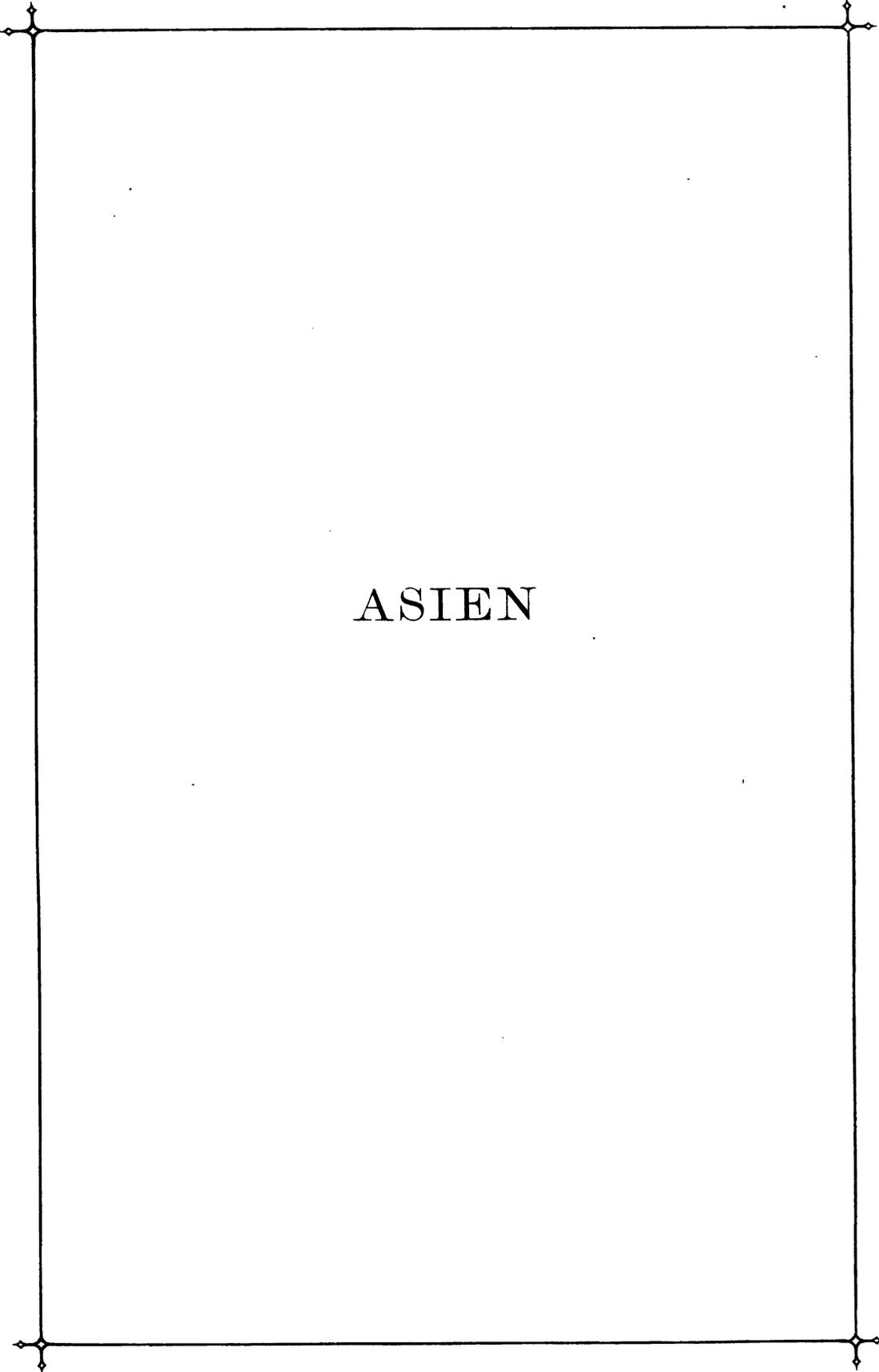
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	re le		sō		tiñ		we
	re le		sō		to		we
	ri li		su		tō		wi
	ro lo		suñ		toñ		wo
	rō dō		sēli		tu		wu
	ru lu		sēdiya		taro		ya
	sa		ta		u		ye
	se		tā		va		yē
	sē		te		vi		za
	señ		tē		vō		zi
	si		ti		wa		zo
	so		tie		wā		zō

Die Kenntnis der vorstehenden Schrift verdanken wir dem Missionär S. W. KÖLLE (Outlines of a grammar of the Vei language), sie soll, wie dieser berichtet, von einem Eingebornen, namens DOALU BUKERE, den KÖLLE im Jahre 1849 persönlich kennen lernte, erfunden sein. Leider hat KÖLLE unterlassen, DOALU um das Wichtigste zu fragen, nämlich, wie er eigentlich auf die vorstehenden Zeichen gekommen sei, denn dieselben sind im Grossen und Ganzen keine Bilder der Gegenstände, welche die Silben bezeichnen, und für blosse Willkür enthalten sie zu viel System.

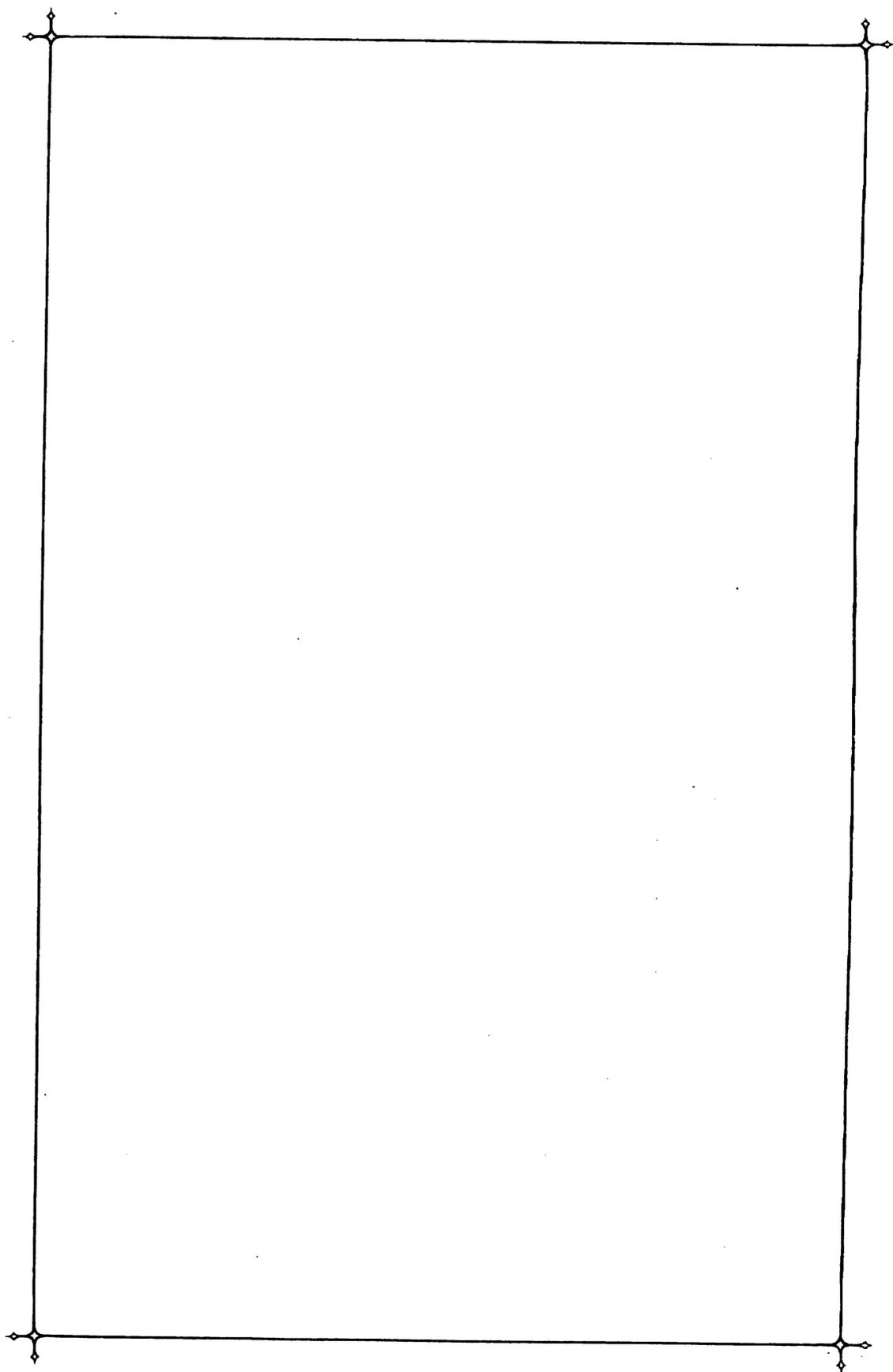
Es ist auffallend, dass die Silben ungleichmässig vertreten sind, neben *ban* fehlt *beñ*, neben *feñ* *fan*, selbst die einfachen Silben sind nicht vollständig, auch sind die Zeichen nicht, wie in dem japanischen Syllabar, nur Anlaute,

sondern auch Auslaute, namentlich die *ñ*-Laute sind derart vertreten, dass mit *ñ* lautende Silben, wie *ban*, *feñ* u. s. w. nicht nothwendig wären, am meisten frappiren die verschiedenen Zeichen derselben Laute, deren Zweck nicht ersichtlich ist; kurz die ganze Schrift macht den Eindruck, als ob sie nicht auf die Landessprache passe und erst auf diese angewendet worden sei.

Es kann daher die von KÖLLE berichtete Erzählung, DOALU habe geträumt, ihm sei ein weisser Mann mit einem Buche erschienen und habe ihm die Zusammensetzung von Zeichen zu Schriftbildern gelehrt, als keineswegs genügende Erklärung des Räthsels betrachtet werden, welches diese Schrift vorstellt, zumal ähnliche Erzählungen auch bei anderen Schriftfindern, wie z. B. bei MESROP, dem Begründer der armenischen Schrift, vorkommen.



ASIEN



CHINESISCH.

Die Chinesen bedienten sich zuerst der geknüpften Schnüre, von denen die im *I-king* vorhandene *Pa-kua* abstammen mag, deren Grundzeichen folgende sind:

☰ *Himmel*, ☱ *Wind*, ☵ *Wasser*,
☶ *Berg*, ☷ *Erde*, ☳ *Donner*,
☲ *Feuer*, ☴ *Feuchte*.

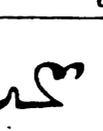
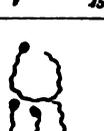
Diese Schrift wurde durch eine Bilderschrift (*ku-wen*) verdrängt, deren Erfindung (oder Einführung?) TSHANKE (ca. 2600 v. Chr.) zugeschrieben wird. Ihr ältestes Denkmal ist eine noch vorhandene, aber sehr verwitterte Inschrift des Kaisers Yü (2278 v. Chr.).

Die Bilder waren theils nicht ausreichend, theils nicht klar, es wurden daher mehrere Bilder vereinigt, um neue Begriffe und Wörter zu bilden, sobald man aber von der Überlieferung abwich und neue Formen schuf, entstand die Gefahr, dass in den weitläufigen Provinzen des chinesischen Reiches sich selbständige Formen entwickelten und die für die Verwaltung höchst wichtige Schrifteinheit zerstörten. Hiezu kam der Umstand, dass schon früh von Kalligraphen Veränderungen der Zeichen vorgenommen wurden, um ihnen einen zierlichen Charakter zu geben und so entstanden

Spielarten, von denen die folgende Seite Proben gibt. Deshalb haben die chinesischen Kaiser stets die Aufrechterhaltung der Orthographie als ihre Hauptaufgabe betrachtet und zu wiederholten Malen durch Gesetze die Form der Schriftzeichen geregelt. Solche Reformen wurden durchgeführt von TŠEU (ca. 800 v. Chr.), dem die *Tšwan*-Form (Rohrschrift) zugeschrieben wird, und von LI-SE (in der Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr.), zu dessen Zeiten der Pinsel in Anwendung kam und von TŠIN-MO die *Li*- oder Beamtenschrift erfunden wurde. Aus dieser bildete sich im 4. Jahrhunderte n. Chr. die *Kjaï*, d. h. richtige Schrift, welche gegenwärtig in allen Büchern verwendet wird. Noch früher als diese Schrift entstand (1. Jahrhundert n. Chr.) eine flüchtige Schnellschrift (*Tshao*, d. h. Pflanzenschrift), deren man sich vielfach im gemeinen Leben bedient, welche jedoch wegen ihrer zur Undeutlichkeit sich neigenden Formen in wissenschaftlichen und Gesetzeswerken nicht geduldet wird. Ausserdem wird noch die alte *Tšwan*-Schrift zu Büchertiteln verwendet. Wir geben in Folgendem mehrere Proben chinesischer Schriftarten.

CHINESISCH.

Das Zeichen *Sin* (Herz) in 36 Schriftarten:

 26	 11	 8	 a
 27	 18	 9	 b
 28	 19	 10	 1
 29	 20	 11	 2
 30	 21	 12	 3
 31	 22	 13	 4
 32	 23	 14	 5
 c	 24	 15	 6
 d	 25	 16	 7

a) Aus der Inschrift Yü's.
b) Dasselbe restaurirt von chin. Paläographen.

Proben von 32 Schriften aus dem Lobgelicht a. d. Stadt Mukden:

1. Yü-tšu-tšwan: Schrift der kostbaren Steine.
2. Tsi-tse-tšwan: wunderbare Schrift.
3. Ta-tšwan: grosse Schrift.
4. Syao-tšwan: kleine Schrift.
5. Šan-faŋ-ta-tšwan: Schrift der erhabenen Orte.
6. Fan-šu-tšwan: Schrift der Grabsteine und Heiratscontracte.
7. Šwi-šu-tšwan: Ährenschr.
8. Lyeu-ye-tšwan: Weidenblattschrift.
9. Tao-hyai-tšwan: Hyai-blattschrift.
10. Tšwan-šu-tšwan: Sternschr.
11. Tše-in-tšwan: Glückseligkeitspflanzen-schrift.
12. Pi-lo-tšwan: durchscheinende oder durchsichtige Schrift.
13. Tšwi-lu-tšwan: Thautropfenschrift.
14. Luŋ-tšao-tšwan: Drachenkralle-schrift.
15. Tšwi-yun-tšwan: Wolken-schrift.
16. Ko-teu-šu: Kaulquappenschrift.
17. Nyao-ki-tšwan: Vogelspurschrift.
18. Tiao-tšun-tšwan: Würmerschrift.
19. Lin-šu: Thierkönigsschrift.
20. Ku-teu-tšwan: Schwanenkopfschrift.
21. Nyao-šu: Vogelschrift.
22. Lwan-fuŋ-tšwan: Phönix-schrift.
23. Kwei-šu: Schildkrötenschr.
24. Luŋ-tšwan: Drachenschrift.
25. Tsien-tao-tšwan: Scherenschrift.
26. Iŋ-lo-tšwan: Troddelschr.
27. Sien-tšen-tšwan: Schrift der aufgehängten Nadeln.
28. Tšü-tšwan: Schrift der gebogenen Gersten.
29. Kin-tswu-tšwan: Goldfeilenschrift.
30. Ko-fu-tšwan: Doppelschr.
31. Fei-pe-šu: Schrift des weisen Flugs.
32. Tšun-tiŋ-tšwan: Glocken- und Vasenschrift.

c) Kyal-šu: Richtige Schrift.
d) Tšhao-šu: Pflanzenschrift.

CHINESISCH.

Die chinesische Schrift ist eine Wortschrift, ein jedes Zeichen stellt einen Begriff dar. Da aber die Zahl der einfachen Begriffszeichen (*wen*) eine beschränkte war, so bildete man neue Begriffe, theils durch Verdopplung, z. B. aus 女 *nyu* „Weib“, 姦 (Weiber), welches aber den Lautwert *wan* und den Begriff „zanken“ erhielt, 姦 (3 Weiber) für *kyan* „Ränke“. Weil nun die zusammengesetzten Bilder genauer bezeichneten, so kamen viele einfache Begriffszeichen ausser Verkehr und dienten nur mehr als Lautzeichen (*tsu*). So bedeutet 舟 *tseu* „Schiff“, in 洲 gibt es aber nur den Lautwert *tseu* an, das Wort bedeutet Wasserbecken, was durch das Zeichen 水 Wasser ausgedrückt ist. Da auch zusammengesetzte Zeichen theils als Lautzeichen, theils als Begriffszeichen dienten, so liess sich die Zahl der Wortzeichen in's Unendliche vermehren.

Gegenwärtig besteht die chinesische Schrift aus circa 50.000 Zeichen, von denen jedoch viele veraltet sind und nur in den Wörterbüchern der Vollständigkeit halber fortgeführt werden. Um diese Zeichenmasse zu ordnen, wurden die Wörterbücher anfangs nach Materien, dann nach Grundzeichen geordnet, welche ungefähr unseren Wurzelwörtern entsprechen. Gegenwärtig werden 214 Zeichen als solche Grundzeichen, auch Klassenhäupter oder Schlüssel genannt, betrachtet, nach denen die Wörterbücher eingerichtet sind. Die Aufstellung derselben geschah von MEI-TAN, welcher sein

Wörterbuch „Ordnung der Lautzeichen“ im Jahre 1615 beendigte.

Diese Klassenhäupter sind Wörter für sich, manche sind veraltet und ausser Gebrauch gekommen, alle aber bilden zugleich den Hauptbestandtheil anderer Wörter, wobei sie dieselben entweder einschliessen, wie 口 in 由 und 同, durchschneiden, wie 弓 in 甬, darüberstehen, wie 人 in 余 oder darunter, wie 儿 in 克 und 鳥 in 鸞, daneben rechts oder links, wie 鳥 in 鶴 und 雛 stehen. Die Klassenhäupter werden nach den Strichen, aus denen sie bestehen, in XVII Klassen eingetheilt und zwar gelten alle Zeichen, welche mit einer Pinselbewegung ausgeführt werden, daher auch 丿 丨 乙 ㇇ 丨 丨 für einen Strich.

Die Einfachheit dieser Schrift-elemente musste auf den Gedanken führen, statt der Unmasse von Stempeln, welche man zur chinesischen Schrift bedarf und der Unmasse von Lettern, deren Aufsuchung mehr Zeit in Anspruch nimmt, als die complicirteste Zusammensetzung, die chinesische Schrift aus Theilzügen aufzubauen und die k. k. Hof- und Staatsdruckerei hat diesen Versuch auch ausgeführt, wobei jedoch die Schrift zu gross für den gewöhnlichen Gebrauch ausgefallen ist. Wir geben auf den folgenden Tafeln diese Elemente und hier einige so zusammengesetzte Schriftbilder:

是月也樹木

CHINESISCH. BEWEGLICHE TYPEN.

Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.
丨	1	丿	18	㇇	35	一	52	丨	69	、	86
丨	2	丨	19	㇇	36	㇇	53	丨	70	。	87
丨	3	丿	20	㇇	37	㇇	54	丨	71	㇇	88
丨	4	㇇	21	㇇	38	㇇	55	丿	72	㇇	89
丨	5	㇇	22	㇇	39	㇇	56	丿	73	㇇	90
丨	6	㇇	23	㇇	40	㇇	57	丿	74	㇇	91
丨	7	、	24	㇇	41	／	58	㇇	75	㇇	92
丨	8	、	25	一	42	丨	59	㇇	76	㇇	93
丨	9	、	26	一	43	丨	60	㇇	77	㇇	94
丨	10	、	27	一	44	丨	61	㇇	78	㇇	95
丨	11	、	28	一	45	丨	62	㇇	79	㇇	96
。	12	㇇	29	、	46	丨	63	㇇	80	㇇	97
、	13	、	30	一	47	、	64	㇇	81	㇇	98
丨	14	、	31	一	48	丨	65	㇇	82	㇇	99
、	15	、	32	、	49	、	66	㇇	83	㇇	100
丨	16	、	33	、	50	丨	67	、	84	、	101
丨	17	㇇	34	、	51	、	68	、	85	㇇	102

CHINESISCH. BEWEGLICHE TYPEN.

Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.
✓	103	又	120	又	137	一	154	丿	171	丿	188
^	104	又	121	丿	138	一	155	フ	172	丿	189
∩	105	又	122	又	139	一	156	フ	173	丿	190
∩	106	又	123	又	140	∣	157	フ	174	丿	191
∩	107	又	124	∣	141	∣	158	フ	175	丿	192
∩	108	又	125	∣	142	∣	159	フ	176	丿	193
一	109	又	126	一	143	∣	160	フ	177	丿	194
.	110	又	127	一	144	≡	161	フ	178	丿	195
∩	111	又	128	一	145	≡	162	フ	179	丿	196
又	112	又	129	一	146	≡	163	フ	180	丿	197
又	113	又	130	一	147	≡	164	フ	181	丿	198
又	114	又	131	∩	148	フ	165	フ	182	丿	199
又	115	又	132	一	149	フ	166	フ	183	丿	200
又	116	又	133	一	150	フ	167	フ	184	丿	201
又	117	又	134	∩	151	フ	168	フ	185	丿	202
又	118	又	135	一	152	•	169	フ	186	丿	203
又	119	又	136	一	153	∩	170	フ	187	丿	204

CHINESISCH. BEWEGLICHE TYPEN.

Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.
ノ	205	ㄣ	220	丨	235	ㄣ	250	ㄣ	265	丨	280
ノ	206	ㄣ	221	丨	236	ㄣ	251	ㄣ	266	一	281
ノ	207	ㄣ	222	丨	237	ノ	252	ノ	267	±	282
ノ	208	ノ	223	丨	238	ノ	253	ㄣ	268	ノ	283
ノ	209	ノ	224	丨	239	ノ	254	ㄣ	269	戈	284
ノ	210	ノ	225	丨	240	ノ	255	ノ	270	戈	285
ノ	211	ノ	226	ノ	241	ㄣ	256	→	271	一	286
ノ	212	ㄣ	227	ノ	242	ㄣ	257	ㄣ	272	ノ	287
ノ	213	ㄣ	228	ㄣ	243	ㄣ	258	ノ	273	ノ	288
ノ	214	ノ	229	ㄣ	244	ノ	259	一	274	一	289
ノ	215	→	230	ㄣ	245	ノ	260	ノ	275	一	290
ノ	216	→	231	ㄣ	246	ノ	261	丨	276	一	291
ノ	217	→	232	ノ	247	ノ	262	丨	277	一	292
ㄣ	218	→	233	ㄣ	248	ㄣ	263	丨	278	一	293
ㄣ	219	→	234	ㄣ	249	ㄣ	264	丨	279	一	294

CHINESISCH.

Die Aussprache ist eine ziemlich variable, wesshalb auch selten europäische Gelehrte in der Transcription übereinstimmen; je nachdem ein Europäer in diesem oder jenem Theile von China gelebt hat, schreibt er z. B. *nian*, *'an* oder *an*; *no*, *ro* oder *'o*. Die bestehenden Klassenhäupter sind im Wesentlichen nach der Aussprachlehre Schörr's gegeben, dessen Erklärungen auch acceptirt sind. Alle chinesischen Wörter sind einsilbig und dulden ausser *n*, *ñ* keinen konsonantischen Auslaut, im Anlaute fehlen die weichen Laute *b*, *d*, *g*, *ds* und *dž*, dafür haben die Chinesen *p*, *t*, *k*, *ts* und *tš* mit oder ohne folgenden gelinden Hauch *h*. Von Wichtigkeit bei der Aussprache gleicher Wörter sind die unterscheidenden Töne, wir bezeichnen sie nach Lepsius in folgender Weise:

ist der gleichmässige Ton,
der steigende,
der fallende und
der eingehende, welcher in sehr kurzer Aussprache des Vokals besteht.

Die chinesische Schrift wird in Säulen von oben nach abwärts, und in Zeilen, welche sich von rechts nach links aneinanderreihen, geschrieben.

Die Zahlen werden durch Zeichen ausgedrückt, welche Einheiten von 1—10, dann für 100, 1000 u. s. w. vorstellen; der Zehn werden die Einheiten unterstellt, dagegen werden die darübergestellten multiplicirt, also 10^2 heisst $2 \times 10 + 3$, d. i. 23. Es gibt gewöhnliche Zahlen in *Kyaï*- und *Tshao*-Schrift, dann vollständige Zahlen, um

Obligationen, Wechsel u. s. w. vor Fälschung zu schützen (gleich unseren geschriebenen Zahlwörtern), endlich eine einfachere Form, deren sich die Kaufleute bedienen (Gewichtszeichen). Ausserdem gibt es noch cyclische Zahlen sowohl für das Decimal- wie für das Duodecimalsystem.

Ziffern.

Name	Kyaï	Gewichts- Zeichen	Wert
<i>I</i> ,	一	一	1
<i>L'</i>	二	二	2
<i>San</i> ,	三	三	3
<i>Se'</i>	四	四	4
<i>U'</i>	五	五	5
<i>Lu</i> ,	六	六	6
<i>Tshi</i> ,	七	七	7
<i>Pa</i> ,	八	八	8
<i>Kyen'</i>	九	九	9
<i>Si</i> ,	十	十	10
<i>Pe</i> ,	百	百	100
<i>Tshyan</i> ,	千	千	1000
<i>Wan'</i>	萬	萬	10,000
<i>I</i> ,	億		100,000
<i>Tšao'</i>	兆		1,000,000
<i>Kiñ</i> ,	京		10,000,000
<i>Kyan</i> ,	擘		1 Billion

CHINESISCH. KLASSENHÄUPTER.

Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung
I. Zeichen mit 1 Strich.			27	厂	han 'steiles Ufer	52	么	yao, klein, Knabe
1	一	i, eins	28	厶	se, schlecht, verdorben, Haken	53	广	yan, Dach, Giebel
2	丨	kwen'	29	又	yeu 'auch, noch einmal, Hand	54	廾	yen, schreiten
3	丶	tšu'	III. Zeichen mit 3 Strichen.			55	井	kuñ, mit beiden Händen darreichen
4	ノ	phye,	30	口	kheu' Mund	56	弋	i, schiessen mit Pfeilen
5	乙	i, cyclische Eins	31	凵	wei' Hürde, einschliessen	57	弓	kuñ, Bogen
6	丿	khyue,	32	土	thu' Erde	58	彡	ki, Kopf eines Igels oder eines Schweins
II. Zeichen mit 2 Strichen.			33	士	se' Gelehrter, Staatsbeamter	59	彳	šan, Federn
7	二	l' zwei	34	夕	zi' hinten nachkommen	60	彳	tši, Schritt, Gang
8	亠	theu,	35	夂	swi, schreiten	IV. Zeichen mit 4 Strichen.		
9	人	zin, Mensch	36	夕	si, Finsternis, Nacht	61	心	sin, Herz, Geist, Gemüth
10	儿	zin, Mensch	37	大	ta' gross	62	小	ko, Lanze, Waffen
11	入	zi, hineingehen	38	女	nyü' Weib	63	戈	hu' innere Thür
12	入	pa, acht	39	子	tse' Sohn	64	手	šeu' Hand
13	口	khyuñ, äusserste Begrenzung	40	宀	myan, Dach	65	才	tši, Ast, stützen, Extremität
14	冫	mi, bedecken	41	寸	tshün' Zollmass	66	支	phu, schlagen
15	冫	piñ, Eis	42	小	syao' klein	67	文	wen, Literatur, Züge, Schriftbilder, Streifen
16	几	ki' Bank, Tisch	43	九	wañ, verdreht, gekrümmtes Bein	68	文	teu' Getreidemass
17	凵	khan, Behälter, Hülle	44	尸	ši, Leiche	69	斗	kin, Beil, chines. Pfund
18	刀	tao, Schwert, Messer	45	山	tšhe, keimen	70	斤	fañ, Viereck, Ort, Gegend
19	力	li, Kraft, Sehne, Nerv	46	山	šan, Berg	71	方	wu, nicht sein, ohne
20	勹	pao, einhüllen	47	川	tšwan, fließen des Wasser	72	无	zi, Sonne, Tag
21	匕	pi' Löffel	48	工	kuñ kunstfertig, Kunst, Werk	73	日	ywe, sprechen sagen
22	匚	fañ, Behälter, Kiste	49	己	ki' selbst	74	日	ywe, Mond, Monat
23	乚	hi, verstecken, verhüllen	50	巾	kin, Mütze, Tuch	75	月	mu, Baum, Holz
24	十	ši, zehn	51	干	kan, Stamm, Schild			
25	卜	pu, Lose, losen						
26	卩	tsye, schriftl. Urkunde, ordnen						

CHINESISCH. KLASSENHÄUPTER.

Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung
76	欠	khyan' erman- gen, ausathmen	100	生	sen, Entstehung, Leben, Erzeu- gung	126	而	! und dann, auch
77	止	tši' verweilen, stehen bleiben	101	用	yuh' Verbrauch, Gebrauch	127	耒	lwi' Handhabe des Pfluges, Karst
78	歹 歹	ya, Knochen- reste, Skelett	102	田	thyan, Acker- land	128	耳	! Ohr, Henkel
79	夂	šü, Stock, Stange	103	疋	phi, Stück Zeug	129	聿	yu, Pinsel, malen
80	母	wu, nicht sein, ohne	104	疒	Krankheit	130	肉	zo, Fleisch
81	比	pi' vergleichen	105	火	ausgespreizte Füsse	131	臣	tšin, Minister, Vasall
82	毛	mao, Federn, Haare	106	白	pe, weiss	132	自	tse' aus, von, selbst
83	氏	ši' Geschlecht, Familie	107	皮	phi, Haut	133	至	tši' ankommen, äusserstes, bis zu
84	气	khi' Luft	108	皿	muh, Speisege- schirr	134	自	kyeu' Mörser
85	水 米	šwi' Wasser	109	目 四	mo, Auge	135	舌	že, Zunge
	彡		110	矛	meu, Haken- speer	136	舛	zhwan, einan- der den Rücken kehren, wider- sprechen
86	火 灺	ho' Feuer	111	矢	ši' Pfeil	137	舛	tšeu, Schiff
87	爪 爪	tšao' Klauen, Nägel, Krallen	112	石	ši, Stein, Felsen	138	舟	ken' dauerhaft, Grenze, starr- sinnig, fest
88	父	fu' Vater	113	示	khi, Genius der Erde	139	艮	se, Farbe, Mine, Ansehen
89	爻	hyao, Zaubер- linien	114	肉	žeu' Fusssohle, Spur	140	艮	tshao' Kräuter, Gewächse
90	爿	tšhwan, Stütze, Lager	115	禾	ho, Getreidearten	141	艮	hu, Tiger
91	片	phyan' spalten, Holz, theilen	116	穴	hyue, Höhle, Loch	142	虫	tšun, kriechende und Schalen- thiere
92	牙	ya, Backenzähne	117	立	li, stehen, stellen, befördern	143	血	hyue, Blut
93	牛	nyeu, Rindvieh	VI. Zeichen mit 6 Strichen.			144	行	hih, wandeln, thun, handeln
94	犬 才	khyuan' Hund	118	竹 竹	tšu, Bambus	145	衣 衤	i, Kleider, kleiden
V. Zeichen mit 5 Strichen.			119	米	mi' Reis	146	西 西	wa, zudecken
95	玄	hyuan, Him- melsbläue	120	糸 糸	mi, Seide, fein	VII. Zeichen mit 7 Strichen.		
96	玉 王	yu, Edelstein, Jaspis	121	缶 缶	feu' Thongefässe	147	見	kyan' sehen
97	瓜	kwa, melonen- artige Früchte	122	网 罟	wan' Fischer- netz	148	角	kyo, Horn
98	瓦	wa' Ziegelstein	123	羊	yañ, Schaf, Ziege			
99	甘	kan, schmack- haft, süss	124	羽	yü' Flügelfedern			
			125	老	lao' hochbejahrt			

CHINESISCH. KLASSENHÄUPTER.

Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung
149	言言	yan, Rede, Worte	172	隹	tšwi, kurzgeschwänzte Vögel	XI. Zeichen mit 11 Strichen.		
150	谷	ku, Thal	173	雨手	yü' Regen	195	魚	yü, Fisch
151	豆	teu' Bohne, hölzernes Opfergefäß	174	青	tshih, grün, blau	196	鳥	nyao' Vogel
152	豕	zi' Schwein	175	非	fei, nein, nicht	197	鹵	lu' Salz
153	豸	tši' Thiere mit biegsamen Rücken, Wurm	IX. Zeichen mit 9 Strichen.		198	鹿	lu, Hirsch	
154	貝	pei' Kostbarkeiten, Reichthum, Muschel	176	面	mian' Gesicht, Oberfläche	199	麥	me, Weizen
155	赤	tshi, fleischroth, nackt, aufrichtig	177	革	ki, ungebeiztes Fell ohne Haare	200	麻	ma, Hanf
156	走	tseu' eilig gehen	178	韋	wei, gebeiztes Fell	XII. Zeichen mit 12 Strichen.		
157	足	tsu, hinreichen, Fuss, genug sein	179	韋非	kyeu' Lauch	201	黃	hoan, gelb
158	身	šin, Körper, selbst	180	音	in, Ton, tönen	202	黍	šü' Harze
159	車	tše, Fuhrwerk	181	頁	hye, Kopf	203	黑	he, schwarz
160	辛	sin, beissender Geschmack, Leid, Bekümmernis	182	風	fuñ, Wind	204	黼	tši' stricken, nähen
161	辰	šin, Stunde	183	飛	fei, fliegen	XIII. Zeichen mit 13 Strichen.		
162	走辵	gehen	184	食	ši, essen	205	黽	muñ' Frösche
163	邑	i, kl. Wohnort	185	首	šeu' Kopf	206	鼎	tih' dreifüssiges Gefäß mit zwei Handhaben
164	酉	yeu' destillierte Flüssigkeit	186	香	hyañ, Wohlgeruch	207	鼓	ku' Pauke
165	禾	pyan' theilen, unterscheiden	X. Zeichen mit 10 Strichen.		208	鼠	šü' Nagethiere	
166	里	li' Meile, Dorf	187	馬	ma' Pferd	XIV. Zeichen mit 14 Strichen.		
VIII. Zeichen mit 8 Strichen.			188	骨	ku, Knochen	209	鼻	pi' Nase
167	金	kin, Gold, Metall	189	高	kao, hoch	210	齊	tshi, ebenmässig, gut anordnen, schmücken
168	長	tšhañ, lang	190	髟	pyeu, Haare	XV. Zeichen mit 15 Strichen.		
169	門	men, äussere Thür	191	鬥	theu' kämpfen, streiten	211	齒	tšhi' Vorderzähne
170	阜	feu' künstliche Anhöhe, Damm	192	鬯	tšañ' wohlriechende Kräuter	XVI. Zeichen mit 16 Strichen.		
171	隶	tai' erreichen, ans Ziel kommen	193	鬲	li, Dreifuss mit krummen Füßen	212	龍	luñ, Drache
			194	鬼	kwei' Seelen Verstorbener, Dämon	213	龜	kwei, Schildkröte
						XVII. Zeichen mit 17 Strichen.		
						214	龠	yo, Flöte

JAPANISCH.

Die Schriftarten Japan's (richtiger wäre das Wort nach französischer Weise zu lesen, denn es bedeutet *zi-pen* „Sonnenursprung“, also: Ostland) stammen von der chinesischen ab. Ob die Japaner früher eigene Schriftzeichen besaßen, ist unbekannt, doch will man in Felsenhöhlen fremdartige Zeichen und Ziffern bemerkt haben. Als im 3. Jahrhundert n. Chr. die Japaner mit den Chinesen in Verbindung traten, drang chinesische Literatur in Japan ein und mit ihr die chinesische Schrift; diese war jedoch ihrer Einsilbigkeit halber auf die mehrsilbige japanische Sprache, welche auch in den Lauten mit der chinesischen nicht übereinstimmt, schwer anzuwenden. Die Chinesen haben kein *r*, die Japaner kein *l*, so dass das chinesische *l* von den Japanern *r* gelesen wird und umgekehrt; die Chinesen haben viele Nasaltöne, die Japaner nur das einfache *n*, statt des *h* spricht der Japaner *f* u. s. w. Obwohl die japanischen Gelehrten sich der chinesischen Sprache und Schrift so bedienen, wie die Deutschen in früherer Zeit der lateinischen Sprache, so wurde doch für die allgemeinere Verbreitung des Wissens die Schaffung einer eigenen Schrift notwendig, welche sich der

japanischen Sprache anpasste und so entstand die japanische Silbenschrift.

Die älteste dürfte die *Manyokanna* sein, d. h. „Zeichen der zehntausend Blätter“, sie soll ihren Namen von einer alten Sammlung von Versen führen, bei der sie zuerst zur Anwendung kam. Sie besteht aus vollständigen chinesischen *Kyāi*-Zeichen, doch gibt es auch eine Cursivform derselben, gleichwie der chinesischen *Kyāi*-Schrift die *Tshao*-Schrift gegenüber steht.

Die gebräuchlichste ist die *Katakanna*, d. h. „entlehnte Bruchstücke zur Lautbezeichnung“, sie wurde im 8. Jahrhundert von SIMO-MITSINO, der unter dem Namen Kobo-Daizi (*daizi* heisst grosser Lehrer) berühmt wurde, aufgestellt. Die meisten Zeichen, wie *ro, ni, fo, ri, nu, wa, ka, yo, so, tsu, na, ra, u, no, ku, ya, fu, ko, e, te, ki, me, mi, ye, fi, mo, se, su* sind vereinfachte Formen der *Manyokanna*. Die Schriftzeichen haben nach Art unseres *ABC* eine eigene Anordnung, welche nach den Anfangsbuchstaben *I-ro-fu* heisst.

Die Varianten entstehen dadurch, dass die Zeichen manchmal verbunden werden, z. B. *ī* zu *ī* *si*, *ī* zu *ī* und *ī* *tsu*, *ī* zu *ī* *ma* u. s. w. (Rosny

JAPANISCH.

grammaire japonaise). Das Zeichen: = (*nigori*) erweicht die Silbe, daher wird aus ツ *tsu* ㄨ^o *dzu*; 〇 (*maru*) verstärkt die Silbe, daher wird aus ㄨ *fu* ㄨ^o *pa*, die Zeichen ㄨ ㄨ^o { verdoppeln die Silbe oder das Wort. Verschiedenheiten in der Orthographie ergeben sich durch den Wechsel der Zeichen; so wechselt ㄨ *i* mit ㄨ^o *wi*, ㄨ *fi* mit ㄨ^o *wi* und ㄨ *i*, ㄨ^o *e* mit ㄨ^o *ye*, ㄨ *fe* mit ㄨ^o *e* und ㄨ^o *ye*, ㄨ *fu* mit ㄨ^o *wa*, ㄨ^o *fo* mit ㄨ^o *wo*, ㄨ^o *dzi* mit ㄨ^o *zi*, ㄨ^o *dzu* mit ㄨ^o *zu*. Folgt auf den Vokal *a* ein *u*, so entsteht daraus *ō*; *e* und *u* geben den Diphthong *eo*, welcher sich oft dem *o* nähert; *i* vor *y* fällt weg, daher wird aus *ni-ya*, *nya* oder *nia*; *tsu* in der Mitte der Wörter verliert vor einer starken Silbe seinen eigenen Wert und geht in den folgenden Laut über, daher wird aus *ni-tsu-fo-n*: *Nippon*. Häufig findet man neben chinesischen Texten den japanischen in *Katakanna*, da aber die Wortstellung eine verschiedene ist, denn der Chinese spricht z. B. *niō-pu-tsi tsi* (ich nicht wissen das), der Japanese *watakowa korewo sira zu* (ich das wissen nicht), so wird durch eigene Zeichen angegeben, wie zu lesen ist, nämlich 1 = 2, 3, oder 上 oben, 中 Mitte, 下 unten, ㄨ bedeutet die Umkehrung der Wörter. Diese Zeichen werden links an den chinesischen Text gesetzt, die *Katakanna* rechts.

Die Zahlen werden durch chinesische Zeichen gegeben oder lautlich geschrieben, z. B. *sen* 1000, *si-bu-san* 3/4 (von vier Theilen drei). (Rosny, *grammaire japonaise*.)

Ebenso gebräuchlich ist die *Firakanna*, d. h. „entlehnte Schriftzeichen zur Lautbezeichnung“. Wie in der *Manyokanna* chinesische *Kyāi*-Formen, so werden in der *Firakanna* chinesische *Tshao*-Formen zur Bezeichnung japanischer Silben benützt. In der *Firakanna* herrscht eine freiere Bewegung als in der *Katakanna*, die Zeichen werden nicht nur verbunden und erhalten deshalb Verbindungsstriche, wie ㄨ *te* auch ㄨ^o ㄨ^o geschrieben wird, es beruhen auch die Zeichen gleichen Lautes auf verschiedenen Prototypen, so wird *fa* gebildet aus dem chinesischen 八 zu ㄨ ㄨ^o, dagegen zu ㄨ^o nach dem chinesischen 者, ㄨ^o nach dem chinesischen 波. Hieraus erklärt sich die grosse Mannigfaltigkeit der *Firakanna*, in die auch rein chinesische Wörter eingemengt werden.

Ausser diesen besitzen die Japaner noch zwei Schriftarten: die *Yamatokanna*, d. i. die japanische Schrift *kat'ecohen* und die Schrift *Zyak-seo's*. Beide Schriftarten sind im Style der chinesischen *Tshao*-Schrift gehalten, die *Yamatokanna* schliesst sich ziemlich eng an die *Manyokanna*, die Schrift *Zyak-seo's* an die *Firakanna* an, so bildet die *Yamatokanna fe* aus dem chinesischen ㄨ zu ㄨ^o, die Schrift *Zyak-seo's* ㄨ nach dem chinesischen ㄨ (*Katakanna* ㄨ, *Firakanna* ㄨ), manche Zeichen stimmen im Wesen ganz überein, so *ni* chinesisch und *Manyokanna* ㄨ^o cursiv (*Tshao*), *Manyokanna* ㄨ^o, *Katakanna* ㄨ, *Firakanna* ㄨ^o, *Yamatokanna* ㄨ^o, *Zyak-seo's* ㄨ^o.

JAPANISCH. KATAKANA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
イ	i	ヲ	wo	ノ	no	ザ	za
ロ	ro	ワ	wa	オ	o	キ	ki
ハ	fa	カ	ka	ク	ku	ギ	gi
バ	ba	ガ	ga	グ	gu	ユ	yu
パ	pa	ヨ	yo	ヤ	ya	メ	me
ニ	ni	タ	ta	マ	ma	ミ	mi
ホ	fo	ダ	da	ケ	ke	シ	si, ši
ボ	bo	レ	re	ゲ	ge	ジ	zi, ži
ポ	po	ソ	so	フ	fu	エ	ye
フ	fe	ゾ	zo	ブ	bu	ヒ	fi
ベ	be	ツ	tsu	プ	pu	ビ	bi
ペ	pe	ヅ	dzu	コ	ko	ピ	pi
ト	to	ネ	ne	ゴ	go	モ	mo
ド	do	ナ	na	エ	e	セ	se
チ	tsi, tši	ラ	ra	テ	te	ゼ	ze
ヂ	dzi, dži	リ	ri	デ	de	ス	su
リ	ri	ム	mu	ア	a	ズ	zu
ヌ	nu	ウ	u	サ	sa	ニ	n
ル	ru	ヰ	wi				

Ligaturen.

云	iu, ii	曇	tsumi	雲	yami	曇	mina
厩	domo	空	umi	云	mama	曇	mia
玉	tama	介	kuri	曇	fumi	フ	koto
ヅ	tsudzu	圭	kumi	サ	sazi	ソ	site

Verdopplungszeichen.

{ } 々 々 々

itsi ni san

Verbindungs- und Lesezeichen.

丨 丨 上 中 下
syo tsyo ka

JAPANISCH. FIRAKANNA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
あ	a	け	ke	せ	se
あ	a	け	ke	せ	ze
え	e	げ	ge	せ	si
い	i	げ	ge	せ	si
い	i	き	ki	せ	si
お	o	き	ki	せ	zi
う	u	ぎ	gi	そ	so
う	u	こ	ko	そ	zo
わ	wa	こ	ko	す	su
わ	wi	こ	ko	す	su
を	wo	ご	go	す	su
を	wo	ご	go	ず	zu
や	ya	ご	go	ず	zu
や	ya	く	ku	ず	zu
え	ye	く	ku	た	ta
よ	yo	く	ku	た	ta
よ	yo	ぐ	gu	た	ta
よ	yo	さ	sa	だ	da
よ	yo	さ	sa	だ	da
ゆ	yu	さ	sa	て	te
ゆ	yu	さ	sa	て	te
か	ka	ざ	za	て	te
か	ka	ざ	za	で	de
		せ	se	で	de

JAPANISCH. FIRAKANNA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ちちちち	tsi	ちちち	mu	ららら	ra
ぢぢぢ	dzi	ハハハハハ	fa	れれれ	re
とととと	to	ハハハハハ	fa	れれれれ	re
ととと	to	ちちちちち	fa	れれれれ	ri
戸戸	to	ち	fa	りりりりり	ri
ととと	do	ババババ	ba	ろろろ	ro
ととと	do	ちちちちち	ba	るるるるる	ru
ははは	tsu	は	ba	るるるるる	ru
ははは	tsu	へへへへへ	fe	るるるるる	ru
ハハハハハ	tsu	へ	fe	るるるるる	ru
ハハハハハ	tsu	へ	fe	るるるるる	ru
ははは	dzu	へへへへへ	be	るるるるる	ru
ハハハハハ	dzu	ひひひひひ	fi	るるるるる	ru
マママママ	ma	ひ	fi	るるるるる	ru
マママママ	ma	ひひひひひ	fi	るるるるる	ru
マママママ	ma	ひひひひひ	bi	るるるるる	ru
めめめ	me	ひひひひひ	fo	るるるるる	ru
めめめ	me	ひ	fo	るるるるる	ru
ミミミミミ	mi	ひひひひひ	bo	るるるるる	ru
ミミミミミ	mi	ひひひひひ	fu	るるるるる	ru
ミミミミミ	mi	ひ	fu	るるるるる	ru
ミミミミミ	mi	ひひひひひ	fu	るるるるる	ru
モモモモモ	mo	ひひひひひ	bu	るるるるる	ru
モモモモモ	mo	ひひひひひ	ra	るるるるる	ru

JAPANISCH. FIRAKANNA.

Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert
ろ	rosi	と	kasito	ろ	nasi	ろ	masi	と	sasi	と	zusi
ろ	fazi	と		ろ	nazi	ろ	mazi	と	sazi	と	nsi
ろ	basi	と	gasi	ろ	nazi	ろ	gesi	と	zasi	と	nzi
ろ	nisi	と	gasi	ろ	nazi	ろ	fuzi	と	kisi	と	
ろ	fosi	と	yosi	ろ	nazi	ろ	buzi	と	mesi	と	si
ろ	fosi	と	yosi	ろ	rasi	ろ	koto	と	mesi	と	
ろ	bosi	と	tasi	ろ	rasi	ろ	koto	と	mezi	と	
ろ	dosi	と	dasi	ろ	rasi	ろ	koto	と	misi	と	
ろ	risi	と	resi	ろ	uzi	ろ	koto	と	siwo	と	
ろ	rusi	と	resi	ろ	kusi	ろ	koto	と		と	
ろ	rubesi	と	tsudzu	ろ	kusi	ろ	goto	と	simo	と	
ろ	wowo	と	dzusi	ろ	kusi	ろ	goto	と	yezi	と	
ろ	wosi	と	dzusi	ろ	kuzi	ろ	kosi	と	fi	と	
ろ	kan	と	nasi	ろ	kuru	ろ	a	と	bisi	と	
ろ	kayesi	と	nasi	ろ	gusi	ろ	asi	と	mo	と	
ろ	kawasi	と	nasi	ろ	masi	ろ	sa	と	mosi	と	

Verdopplungszeichen

Chinesische (Tshao) Zeichen.

秋	aki	石	isi	海	uni	男	wotoko	山	yama	写	yotsu
一	itsi	石	isi	海	ugenda	男	wotoko	山	yama	写	ka
家	ieye	犬	inu	海		男	wotoko	山	yemon	写	kadzi
家	ieye	肉	utsi	女	wonna	男	wosa	山	yoru	写	
今	ima	上	uye	女	wonna	男	waka	山	yosai	写	kage

JAPANISCH. FIRAKANNA.

Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert
考	kado	米	kome	鳥	tori	士	sitsi	前	mato	冬	be
川	kawa	言	goto	年	tosi	乃	sima	所	matsi	一	fito
川	kawa	言	gorosai	年	tosi	乃	simano-	所	matsi	百	fiaku
川	kawa	由	kuni	年	tokoro	乃	suke	所	matsu	百	fiaku
川	kawa	由	kuni	命	do	乃	zi	所	matsu	百	fiaku
村	kadzumura	由	kuni	乃	dō	乃	ziu	所	matsu	百	fiaku
村	kane	由	kuru	乃	dō	乃	ziusisai	所	midzu	百	fiakuriō
村	ki	由	taro	乃	sai	乃	oro	所	midzu-	二	futa
村	kitsi	由	tara	乃	sai	乃	oro	所	ma	二	bu
吉	kitsi	由	tama	乃	sai	乃	oro	元	mosi	二	rio
吉	kitsi	由	tamon	乃	saizo	乃	oro	元	moto	二	rio
吉	kitsi	由	tamai	乃	saizo	乃	sosiu	未	moku	二	riu
九	kiū	由	tai	乃	saka	乃	zō	未	muro	二	riu
心	kokoro	由	tai	乃	san	乃	zō	月	fa	二	riu
心	kokoro	由	tai	乃	sama	乃	tsi	月	fana	二	na
心	kokoro	由	tai	乃	sakitsi	乃	tsitsi	月	fana	二	na
心	kokoro	由	tai	乃	sai-gio	乃	tsitsi	月	fana	二	nari
心	kokoro	由	dai	乃	sen	乃	tsiu	母	fawa	六	roku
心	kokoro	由	dai	乃	sen	乃	tsiu	母	fawa	二	ni
心	kono	由	dan	乃	sen	乃	tsiu	母	fawa	二	nin
心	kono	由	tatsi	乃	sen	乃	tsuki	母	fawa	二	nin
心	kono	由	tei	乃	suke	乃	tsuki	母	fatsi	二	nitsi
心	koto	由	ten	乃	suke	乃	man	母	fatsiu-	二	niozi
心	koto	由	tori	乃	suke	乃	man	母	ziu	二	noyama
心	koto	由	tori	乃	sitsi	乃	mata	母	ban	二	no-
心	koto	由	tori	乃	sitsi	乃	mata	母	fei	二	tsikai
心	koto	由	tori	乃	sitsi	乃	mata	母	be	二	no-

KOREANISCH.

Zeichen		Wert	Name	Zeichen		Wert	Zeichen		Wert
alt	neu			alt	neu		alt	neu	
ㅏ	ㅑ	a	<i>Kiok</i>	ㅋ	ㆁ	k	ㅋ	ㆁ	kh
ㅓ	ㅕ	ia	<i>Niun</i>	ㆁ	ㄴ	n	ㅓ	ㅕ	th
ㅗ	ㅛ	ō ö	<i>Tikut</i>	ㅌ	ㄷ	t	ㅗ	ㅛ	ph
ㅜ	ㅠ	iō ie	<i>Liul</i>	ㄹ	ㄹ	l	ㅜ	ㅠ	dz
ㅛ	ㅝ	o	<i>Miom</i>	ㅍ	ㅍ	m	ㅛ	ㅝ	ts
ㅟ	ㅠ	io	<i>Piup</i>	ㅍ	ㅍ	p	ㅟ	ㅠ	h
ㅜ	ㅠ	ū	<i>Sios</i>	ㅍ	ㅍ	s	ㅜ	ㅠ	h
ㅠ	ㅠ	iū	<i>Yi</i>	ㅣ	ㅣ	y, i	ㅠ	ㅠ	n
ㅡ	ㅡ	u	<i>Heiū</i>	ㅇ	ㅇ	h	ㅇ	ㅇ	n

Die koreanische Schrift hat nichts mit der chinesischen gemein, dagegen ist sie der Palischrift ähnlich; ihrer Einfachheit nach zu urtheilen, hat sie ein sehr hohes Alter, und dürfte jedenfalls schon im Gebrauch gewesen sein, als im 4. Jahrhunderte unserer Zeitrechnung der König KYU-SYAO-KU-WAN chinesische Lehrer und chinesische Literatur in sein Land kommen liess und bald darauf buddhistische Missionäre nach Korea kamen, da die Koreaner, wenn sie keine Schrift besessen hätten, die chinesische oder indische Schrift angenommen haben würden.

Aus dem vorstehenden Alphabet lässt sich klar erkennen, dass die Koreaner ursprünglich nur 9 Zeichen besaßen, nämlich jene, deren Buch-

stabennamen vorhanden sind. Aus diesen wurden später die übrigen gebildet, nämlich aus *yi* die Vokale; *h*, dessen Name *h* und *h* enthält, wurde zu diesen Lauten; die Laute *kh*, *th*, *ph*, *dz*, *ts* entstanden durch Differenzirung, indem den einfachen Zeichen *k*, *t*, *p*, *s* noch ein Strich beigefügt wurde, wie man in europäischen Alphabeten durch einen Accent aus *s* ein *š* bildet.

Seit die Koreaner die chinesische Schrift und den Pinsel kennen lernten, erhielt die koreanische Schrift ein chinesisches Ansehen, man findet sogar die Lautzeichen zu quadratischen den chinesischen ähnlichen Wortbildern vereinigt, z. B. 舍 *son*, 姑 *tsam*. Die Schrift wird wie die chinesische von oben nach abwärts geschrieben.

KEILSCHRIFTEN.

Eine eigenthümliche Schrift entstand im hohen Alterthum an den Ufern des Euphrat und Tigris, sie wurde in feuchten Thon geritzt und ihre Elemente sind sämmtlich keilförmig: ∇ \blacktriangleright \blacktriangleleft oder ∇ \blacktriangleright \blacktriangleleft , sie wird daher Keilschrift genannt. Mit dieser Schriftart dürfte auch der Name der babylonischen Priester, Chaldäer (hebr. *Kasdim*), zusammenhängen, denn *χaled* bedeutet im Syrischen „eingraben“ (arab. *kašad* „einschneiden“) und *χal* ist in der Sprache der Keilschriften „der Pfeil“. Da der Keil Symbol des HERMES ist, keilförmige Steine auf alten Gräbern vorkommen, und die Hieroglyphe \blacktriangledown *hu* „Fülle“ identisch mit \blacktriangleleft (Gott *Ao*) ist, so liegt dieser Schriftform jedenfalls eine religiöse Idee zu Grunde, welche auch die Beibehaltung dieser Formen bei den Assyrern, Medern und Persern erklärt.

Ursprünglich vereinigten sich in diesen Zeichen Laut und Begriff, sie waren Ideogramme; mit dem Wachsen der Sprache entwickelte sich jedoch eine Verschiedenheit sowohl der Form als der Bedeutung. So waren \blacktriangleright und ∇ ursprünglich identische Zeichen der Gottheit, noch jetzt bedeutet \blacktriangleright den Gott wie das Land *Assur*, aber ∇ *tiš* hat seine Bedeutung *dise* „Göttin“ ver-

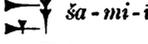
loren und heisst nur noch „gegen, zu“, es steht aber auch vor den Eigennamen, während $\nabla\blacktriangleright\blacktriangleleft$ Zeichen für „Frau, Herrscherin, Göttin“ wurde. $\blacktriangleleft\blacktriangleright$ bedeutete ursprünglich etwas Getheiltes, wie z. B. den Zwischenraum der Finger, die Spanne; daraus entwickelten sich die Begriffe „nehmen, erreichen, ankommen, Land (das ausgedehnte), Berg (entweder die Ausdehnung in die Höhe oder das Gewölbte, Verbergende)“ mit den verschiedenen Lautwerten *mat*, *šat*, *kur*, *lat*. Denselben Begriff der Entfernung hat $\nabla\nabla$ *a*, welches ausserdem noch „Wasser“ und „Sohn“ bedeutet; letzteres kann in diesem Sinne „der Same“, oder mit Beziehung auf „Entfernung“, welcher Begriff auf „messen“ beruht, „der Erbe“ sein.

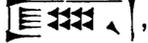
Diese Verschiedenheit der Bedeutungen mussten darauf führen, die Wörter zu erklären und wahrscheinlich geschah dies wie im Chinesischen dadurch, dass man allgemein bekannte Zeichen als Aussprache dazu schrieb, z. B. $\blacktriangleleft\blacktriangleright$ durch ||||| $\nabla\blacktriangleright\blacktriangleleft$ $\nabla\nabla$ *u-gu-ur* als *uſur* erklärte oder bloß die Endung dazu schrieb, z. B. $\blacktriangleleft\blacktriangleright$ ∇ (*ut*) *akšud* „ich nehme“, $\blacktriangleleft\blacktriangleright\blacktriangleleft$ ∇ (*ti*) *kišidet* „Wegnahme“, $\blacktriangleleft\blacktriangleright\blacktriangleleft$ (*χa*) *naphaχ* „Osten“ $\blacktriangleleft\blacktriangleright\text{|||||}$ (*u*) *šadu* „Berg“, $\blacktriangleleft\blacktriangleright\blacktriangleleft$

KEILSCHRIFTEN.

oder  (i) *šadi* „die Berge“. Die erstere Umschreibung führte, wie auch in anderen Schriften, dazu, dass die Zeichen ihre Begriffsbedeutung mehr und mehr verloren und reine Lautzeichen wurden, namentlich als die Assyrer Herren des Landes geworden waren und ihre Sprache die Sprache des Landes wurde.

Diese Lautzeichen sind entweder reine Vokale oder offene Silben mit einem vokalischen Anlaut oder Auslaut, ausserdem gibt es noch geschlossene Silben, welche aber gleichfalls in offene aufgelöst werden können. Auf eine Silbe mit Vokalauslaut kann nur eine Silbe mit demselben Vokalanlaut folgen, z. B.  *ku-ur* = *kur*,  *ma-at* = *mat*, statt beider kann aber auch das Wortzeichen  stehen, welches sowohl *kur* als *mat* bedeutet. Die Verschiedenheit dieser Bedeutungen erlaubt es nicht, Ideogramme, welche nicht an anderen Stellen oder auf den aufgefundenen Glossarien in Lautzeichen übertragen sind, mit Lautwerten wiederzugeben, da solche ganz falsche Lesearten ergeben würden; so wird der Name eines babylonischen Königs mit folgenden Charakteren geschrieben:  *an-pa-ša-du-šiš*, wäre derselbe Name nicht an anderen Stellen mit Lautzeichen: *Nabukudurrusur* geschrieben, so hätte man keine Ahnung, dass dies derselbe König sei, der in der Bibel als נבוכדנאצר oder נבוכדראצר und bei griechischen Schriftstellern als Ναβουκδανναζαρς vorkommt. Wahr-

scheinlich war *Anpašadušiš* der Name in der alten Sprache, wie auch Begriffswörter theils in der alten, theils in der jüngeren semitischen Sprache vorkommen, so  *an-i* „Himmel“ als  *ša-mi-i* שמי,  *ki-ti* „Erde“ als  *ir-gi-it* ארצת.

Wie in der Sprache, so ist auch in der Schrift ein Unterschied zu bemerken, es gibt nämlich eine ältere complizirtere und eine jüngere einfachere Schrift, z. B. alt: , neu:  *an* (Gott, Stern), alt: , neu:  *pa* (Scepter), alt: , neu:  *u* (Feld), alt: , neu:  *la* (das erstere, zwei Hände in verschiedener Richtung, erklärt die Bedeutung „nicht“ als entsprechend dem ägyptischen  *nen* „nicht, abwehren“), alt: , neu:  *bab* (Thor), alt: , neu:  *it* (eine), alt: , neu:  *bu* (Knoten).

Aber auch die jüngere Keilschrift, die assyrische und Neubabylonische (von der Wiederaufrichtung des babylonischen Reiches nach dem Zusammenbruche des assyrischen) zeigt mancherlei Varianten, bei denen eine Unterscheidung zwischen assyrisch und babylonisch, wie sie versucht worden ist, nicht zweckmässig erscheint, da sogenannte assyrische Formen auch in babylonischer Schrift auftreten und umgekehrt. Aus diesen Varianten geht hervor, dass weder die Zahl noch die Richtung der Keile streng eingehalten

KEILSCHRIFTEN.

wurde; so wird nicht nur die Vielzahl, welche im Babylonischen meist vier ist, im Assyrischen durch drei ersetzt,

z. B. neben *u*
 " *at*

man findet auch:

	neben	<i>König</i>
	"	<i>mi</i>
	"	<i>am</i>
	neben	<i>za</i>
ferner:	neben	<i>a</i>
	neben	<i>ša</i>
	neben	<i>zu</i>
	"	<i>ti</i>
	"	<i>it</i>
	"	<i>ba</i>
	"	<i>šu</i>
	neben	<i>up</i>
	neben	<i>ra</i>
	"	<i>ip</i>
	"	<i>iš</i>
	"	<i>tim</i>
	"	<i>gut</i>
	"	<i>tak</i>
	"	<i>bu</i>
	"	<i>bit</i>
	"	<i>lip</i>
	neben	<i>šū</i>
	"	<i>di</i>
	"	<i>kaš</i>
	neben	<i>na</i>
	"	<i>rak</i>

Verfolgt man diese Erscheinung in ihrer Consequenz, so würde sich die Zahl der Lautzeichen bedeutend verringern, aber in demselben Masse die Zahl der Wortbedeutungen der Lautwerte vermehren. Eine solche Unternehmung könnte jedoch nur in etymologischem Sinne vorgenommen werden, in praktischer Beziehung dürften die Lautverzeichnisse, wie sie von den Keilschriftforschern aufgestellt wurden, jene fixe Form darstellen, welche sich in Assyrien herausgebildet hatte.

Bezüglich der Lautwerte ist zu bemerken, dass im Allgemeinen die semitischen Lautformen den Keilschrift-Lautzeichen entsprechen, doch wird am Ende der Silben zwischen harten und weichen Lauten (*t d, p b, k g*) nicht unterschieden, ferner ist ein Unterschied zwischen *m* und *v* nicht vorhanden (übrigens ist auch im Hebräischen zu bemerken, dass die Anlaute härter ausgesprochen werden als die Auslaute, nicht blos in *בָּבֶל* „Babel“, sondern auch in *בְּבֵה* *baba* „Höhle“, *כִּזְבָּח* *kaš'a* „so“, *גַּג* *ga'g* „Dach“, *דָּד* *dad* „Brust“, *דָּדָד* *da'da* „langsam gehen“, ferner fehlen im Hebräischen die Anlaute *w* fast gänzlich, wogegen die Anlaute *m* sehr zahlreich auftreten).

Die Wörter werden am Ende nicht abgebrochen, sondern es wird das letzte Zeichen bis ans Ende der Zeile hinausgerückt, oder bei kürzeren Zwischenräumen tritt eine Verlängerung des Querstriches ein, was die Juden in der Verlängerung ihrer Buchstaben nachgeahmt haben, z. B.:

KEILSCHRIFTEN.

In der assyrisch-babylonischen Keilschrift gibt es zwei Arten von Ziffern: das Decimalsystem ∇ 1, $\nabla\nabla$ 2, $\nabla\nabla\nabla$ 3, $\nabla\nabla\nabla\nabla$ 4, $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$ 5, $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$ 6, $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$ 7, $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$ 8, $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$ 9, ∇ 10, ∇ 100, ∇ 1000, und das neben diesem gebrauchte Sechziger-System, wobei ∇ die grosse Einheit, die 60 *Šuš* (Schock) darstellt; diese Rechnung ist verwickelter, sie bildet $\nabla\nabla$ 61 ($1 \times 60 + 1$), $\nabla\nabla\nabla$ 62, ∇ 70, $\nabla\nabla\nabla\nabla$ 114 ($60 + 50 + 4$), $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$ 120 (2×60), $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$ 143 ($2 \times 60 + 20 + 3$), $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$ 716 ($11 \times 60 + 50 + 6$), $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$ 3376 ($56 \times 60 + 16$).

Von 3599 oder $59 \times 60 + 59$ fängt eine neue Reihe an, wovon *šar* 60³ die Einheit ist und welche in derselben Weise vor die anderen beiden gestellt wird, z. B. $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$ 4096 ($1 \times 3600 + 8 \times 60 + 16$), $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$ 9261 ($2 \times 3600 + 34 \times 60 + 21$), $\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla\nabla$ 24389 ($6 \times 3600 + 46 \times 60 + 29$). Beispiele von 60⁴ oder 216.000 sind noch nicht gefunden worden. (Wir sehen hier an dem Duodecimalsystem dieselbe Bezeichnungsart, welche wir noch jetzt bei dem Decimalsystem anwenden, z. B. $126 = 1 \times 100 + 2 \times 10 + 6$.) Die Bruchziffern sind: ∇ ¹/₂, ∇ ¹/₃, ∇ ²/₃, ∇ ⁵/₆, eigentlich ³⁰/₆₀, ¹⁰/₆₀, ²⁰/₆₀, ⁴⁰/₆₀, ⁵⁰/₆₀ u. s. f.

Der folgenden Zusammenstellung liegen zu Grunde: die Tabellen von OPPERT (Expédition scientifique en Mésopotamie), von NORRIS (Assyrian Dictionary) und SCHRADER (die assyrisch-babylonischen Keilinschriften, Zeitschrift der deutsch-morgenländischen Gesellschaft 1872).

Nabu-kudur-usur sar Bab-itu za-mi-ti Bit-sag-ga-tu au Bit-si-da patlu Nabu-pall-usur sar Bab-itu a-na-ku i-ne-ma hekal a-na mu-sa-ab sar-ru-ti-ga i-na ir-gi-ri Bab-itu sa ki-ri-ü Ba-bi-lu i-pu-úš-ša titi bi-tu uk-ka šimim an Marduk bi i-pu-ša la la-a-ša lu-uš-bu-u
Nabukudur-usur, König von Babylon, Erbauer der Pyramide und des Thurmes, Sohn Nabupallusurs, Königs von Babylon, ich sage: die Burg zum Sitze meines Königreiches in der Stadt Babylon, welches ist der Mittelpunkt Babylons, habe ich gemacht, mit deinem Bestande, erhabener Gott Merodach! habe ich den Palast gemacht, dass er nie wird umgeworfen werden können.

BABYLONISCH-ASSYRISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	a, ruk <i>Tropfen, Wasser, weit, Sohn</i>		ku, dur, tus, χun, <i>diene(n), Anbetung, Vertrauen</i>
	i, mih <i>majestätisch, erhaben</i>		qa
	u, sam, sav, šam, šav <i>Mass</i>		qi, kin <i>Festung</i>
	ā		qu, qum, quv <i>ermüden</i>
	ī, kip <i>Gewölbe, sprechen, Wort</i>		ga
	ū, gī <i>Hilfe, Gott Ao, 10</i>		gi <i>Stiftung, verbannen</i>
	ha		gu <i>Auge, Ohr, Mass</i>
	ai		ak, ag <i>machen, schaffen, überwachen</i>
	au <i>guter Gedanke</i>		ik, ig, gub, zul <i>Säule, Fensterstütze</i>
	ya		uk
	χa <i>Fisch</i>		kat, kap
	χi, tum, tuv <i>glücklich machen, gut sein, Knie</i>		kit, saχ <i>Abgrund</i>
	χu, pak <i>Vogel</i>		kip
	aχ <i>Weite</i>		kam, kav, <i>Ordnungszahl</i>
	ix		kim, kiv, gim, giv <i>wie, gleichwie</i>
	uχ		kan, gan, zil <i>Wolke, Regen</i>
	χap, kir, kil, gil, rim, riv, šam		kun, gun <i>Schweif</i>
	χar, mur <i>schleudern</i>		kar, qir, biš, dit
	χir, sar, šar <i>schreien</i>		kar <i>Festung</i>
	χal <i>Pfeil, spalten, tödten, Tigris</i>		kur, mat, nat, lat, šat, nal <i>Hand, nehmen, kommen, gehen, Land</i>
	χil, rik		kal, lap, rip, tan, dan, gan, zan
	χaš, zik <i>zerbrechen</i>		kul, zir <i>Samen, Mass, Rasse, anbeten</i>
	χas tar, šil, kut <i>stellen, abschneiden, herrschen</i>		kiš, kis <i>Legion, Schaar</i>
	χuš, χus, gap, duχ <i>schreiben</i>		kuš
	ka, pit, dik <i>heirathen, Haut, Fell, Mund</i>		kas, raš <i>beide, zwei</i>
	kā <i>Thor</i>		qar, gar
	ki, rup <i>Erde, Stadt, Platz</i>		qal, gal <i>gross</i>

BABYLONISCH-ASSYRISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	qur, pap <i>sich empören, feindlich sein</i>		tun
	gik <i>unzudringlich</i>		tir <i>Sprache, Richter</i>
	guk		tur <i>Sohn</i>
	gut, qut, riš, šak, sak <i>Kopf, Anfang, Scheitel</i>		tul <i>Festung, Hügel</i>
	gam, gav, luš		taš
	gir <i>spalten</i>		tiš, diš, šuš <i>in, ein, bei, gegen</i>
	gur <i>spalten</i>		tak <i>Stein</i>
	gaš <i>tödten</i>		tam, țav, dam, dav
	ta <i>von</i>		tar
	ti <i>Basilisk, schleudern</i>		tur, šan
	tī <i>Eckstein, Grundstein</i>		ti
	tu <i>eintreten, passiren</i>		tup <i>Tafel</i>
	tu <i>Drachme</i>		dak, pir
	da, ța		duk
	di, ți <i>sich niederlegen, richten, endigen</i>		dup
	du, gin <i>gehen, sein, bestehen, Besitzthum</i>		dum
	at, ad <i>Vater</i>		dun, šul
	it, id <i>eine</i>		dir
	ut, ud, tam, tav, taš, par, lix <i>Sonne, Tag, Fluss, Wasser</i>		dūr <i>Stadt, Burg</i>
	taχ		pa, χat <i>salben</i>
	tak, šum, šuv		pi <i>Ohr, Tropfen</i>
	tik, mur, vur <i>Wächter, nahe, Ufer</i>		pu
	tuk <i>gleich sein</i>		ba <i>zerreißen, theilen</i>
	tap, dap <i>einrichten, ausbreiten, zugeben</i>		bi, kaš
	tim, tiv, țim, țiv, dim, div <i>Wasser</i>		bī, bat, mit, vit, til, mik, vik, χur <i>Leichnam</i>
	tum, tuv <i>Furcht, Esel</i>		bu, sir <i>Knoten, binden, fern</i>
	tin, din <i>Stamm, Wurzel, Leben</i>		ap, ab <i>Thal</i>
			āp, āk, kak <i>geben, machen, bauen, Gesamtheit</i>
			ip, dar <i>Geschlecht, Rasse</i>

BABYLONISCH-ASSYRISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	up, ar <i>Nase</i>		mut
	paḫ, lul, nar, luh, lih		mum, vum, muv, vuv, di <i>rosten, Eisenkette</i>
	pat		man, van, niš <i>König,</i> <i>zwanzig</i>
	pam, pav <i>gedenken</i>		mun, vun
	pin <i>Ausgrabung (?)</i>		mar, var <i>Weg</i>
	par, pir, ṣap, zap, liḫ <i>Schaar, Leute</i>		mir, vir
	pur <i>erklären</i>		mul, vul <i>Stern</i>
	pal, bal <i>Alter, Zeit,</i> <i>Jahr, herabsteigen,</i> <i>überschreiten, Schwert</i>		miš viš <i>Plural (Anhöhe)</i>
	pul, būl		muš, vuš, sir
	puš <i>Uterus, Mutter, ge-</i> <i>räumig</i>		mas
	bit, mal, val, nis <i>Haus</i>		mis, vis, rit, šit, lak <i>Heft, Schrift, rufen,</i> <i>nennen</i>
	but <i>Fort, Wohnung,</i> <i>Stadt</i>		na
	bam		ni, gal, zal <i>Schaufel</i>
	bar, maš <i>Schwert, Kreis</i>		nī, kum, bil, gul <i>Feuer,</i> <i>tragen</i>
	bir		nu <i>Bild</i>
	bur		an <i>Stern, Gott, bewahren</i>
	bil		in
	ma, va <i>gedenken, Erde</i>		in, bil <i>Herr, sein</i>
	mi, vi, gak <i>Dunkelheit,</i> <i>Nacht</i>		un <i>Mensch, Welt</i>
	mī, vī <i>hundert</i>		un <i>mitten, vor</i>
	mu, vu <i>Name, gedenken,</i> <i>Jahr, geben</i>		nak
	am, av <i>erhöht, Säule</i>		nit <i>Diener</i>
	im, iv <i>himmlische Region</i>		nap <i>Tag</i>
	um, uv, tip, mus, vus, diḫ <i>Tafel, Register,</i> <i>anhängen</i>		nam, nav <i>Anhörung</i>
	maḫ, vaḫ <i>erhöht</i>		nim, nun, niv, nuv <i>Welt</i>
	muḫ, vuḫ <i>auf, über</i>		nun, han <i>Fisch, Schiff,</i> <i>Herr, gross</i>
	mak, vak, nin <i>Frau,</i> <i>Herrscherin</i>		nir
	muk, vuk		nīr <i>Seite, Gegend</i>

BABYLONISCH-ASSYRISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	ra überschicemmen		lam, lav
	ri, tal <i>Hügel</i>		lum, luv, zum, zuv
	ru, gir		lal <i>ausfüllen, abwägen, nehmen</i>
	ar		lil
	ir		liš
	ir <i>Stadt, ausbreiten, vielfältigen</i>		ša, gar <i>Licht, machen, gewähren, in Übereinstimmung bringen</i>
	ur, tas, lik, lis, ran <i>Hund</i>		šā <i>Gedanken, Prüfung</i>
	ūr <i>wägen, gleichmachen</i>		ši, lim, liv, pan <i>Auge, Gesicht, tausend</i>
	raḫ		ši, suk <i>Ende, Glück, Segen</i>
	riḫ, luḫ <i>König</i>		šu, qat, gat <i>Hand</i>
	ruḫ, gum <i>Mensch</i>		šū, tir <i>Legion, Herrscher</i>
	rak, šal, sal <i>Frau, weiblich</i>		aš <i>messen, Recht</i>
	rat		aš, rum, ruv, dil <i>in, Assyrien, Sohn</i>
	rut		iš, mil, vil <i>Schild, Gewitter</i>
	rap, rab		iš, sin <i>dreissig, Monat</i>
	ram, rav		uš <i>männlich, benetzen, ausspannen</i>
	ruš		šah
	ras		šik <i>gefärbter Stoff</i>
	la		šuk, zuk
	li, gup <i>erhöht, Metall</i>		šut
	lu, dip, tip, <i>Schaf, erbeuten, weiterziehen</i>		šap, sap
	al		šim, šiv
	il		šun
	il <i>glänzen</i>		šir <i>Licht</i>
	ul <i>stechen, durchbohren</i>		šur, zur
	laḫ <i>Klugheit</i>		šiš, <i>Bruder, beschützen</i>
	lit <i>Mond, Monat</i>		
	lip <i>Herz, Mitte, Ursache</i>		

BABYLONISCH-ASSYRISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	šuš, suš		sur
	sa geben, stellen		sa, za Bild
	si Horn, Schlag		si sehen
	su, sim, siv vervielfältigen, Haut, Fell		su, xul
	sī geben		sik
	as, az		sip Befehl, Massstab
	is, giš Holz, Baum		sun, zun viel, Menge
	us		šar, zar
	sux		sur Cyclos
	sik		zi Seele
	sip		zu Same, Thierkreiszeichen
	sun		zak

Determinativa.

	Gott, heilig		Holz
	König, Mensch		Edelmetall
	Stadt		Thier
	Stadt		Weltgegend
	Land		männlich
	Fluss		weiblich
	Gebäude		Name

Monate.

	Monat des Anfangs		Monat der Dämme
	" " Stiers		" " Gründung
	" " der Ziegelsteine		" " Wolken
	" " Hand		" " des Regens
	" " des Feuers		" " der Vermessung
	" " Gipfels		" " des Endes.

MEDISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	a		ut		ir		har
	i		tu		ur		pir
	u		pa		la		pat
	ā		pi		li		bar
	ī		ba		lu		man.
	ū		bi, bat		ul		van
	hā		bu		ša		mar
	hi		ap		šā		var
	hu		ip		maš		yaš
	ya		up		ši		muš
	ki		ma, va		šu		vuš
	ku		mi, vi		šī		mas
	qa		mu, vu		aš		vas
	ga		im		iš		tan
	gi		um		sa		tah
	ak		na		su		tuk
	ik		ni		sa		tik
	uk		nu		su		tar
	ta		an		ga		tur
	ti		in		si		daš
	tu		un		su		nap
	da		ra		as		rak
	du		ri		is		rab
	at		ru		kam, kav		raš
					kan		nun
					kar, gar		šik
					kur		šin
					kaš		šir

Die medische Keilschrift ist offenbar von der assyrischen entlehnt, die Lautzeichen stimmen ziemlich überein, doch sind nur wenige geschlossene Silben aufgenommen worden. Manche assyrische Wortbilder sind als Ideogramme ins Medische aufgenommen,

nämlich: König, Monat, Mensch, Gott, Wasser, Thier, Weg. Hinter jedem Ideogramm steht das Zeichen , welches wahrscheinlich Fremdwort bedeutet, z. B. *Thier kur-ra* (Pferd) .

PERSISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	ā		g (u)		d (a)		n (u)		va (u)
	i		tš		d (i)		m (a)		v (i)
	u		dž(a,u)		d (u)		m (i)		s
	k (a, i)		dž (i)		p		m (u)		š
	k (u)		t(a,i)		f		y		z
	χ		t (u)		b		r(a,i)		h
	g(a,i)		θ		n(a,i)		r(u)		θr
							q		

Wortzeichen und Ziffern.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	Volk		König		1		4		60
	Land		Worttheiler		2		10		100
	Erde				3		20		1000

Die persische Keilschrift kommt in den Inschriften der Achämeniden gleichzeitig mit der medischen und assyrischen Keilschrift vor, von denen sie sich wesentlich unterscheidet. Nicht nur stimmen Zeichen und Laute nicht überein, auch das Princip der Schrift ist ein anderes. Die persische Keilschrift ist nicht Silbenschrift, sondern Lautschrift, mehrere Konsonanten haben verschiedene Zeichen, je nachdem sie vor *a*, *i* oder *u* stehen. LEPsius schliesst daraus, dass die Konsonanten dann auch eine andere Aussprache gehabt hätten, z. B. *ka*, *k'u*, *ma*, *vi*, *m'u*,

da, *ði*, *d'u* u. s. w. Das kurze *a* wurde nicht geschrieben, wie in der indischen Schrift. Mit den nordindischen Alphabeten hat die persische Keilschrift auch ein Lautzeichen für *θr* gemein, welches jedoch LEPsius mit *š* umschreibt.

Eigenthümlich ist der persischen Keilschrift der Worttheiler, welcher das Lesen gegenüber der ununterbrochenen Aufeinanderfolge der Keile in der medischen und assyrischen Schrift ausserordentlich erleichtert.

Die Ziffern weisen nur das Decimalsystem auf, doch hat 60 ein eigenes Zeichen.

KYPRISCH.

Zeichen	Wert								
✱ ○ ✱	a	✱ †	e	×)(i	≡ ≡	o	∨	i
†	ta	⚓	te	^	ti	ƒ	to	†	tj
)(ga								
⊥	ka	×	ke	∩	ki	∧	ko	✱	ki
⊥	pa	⚡	pe	∨	pi	∩	po	⚓	pi
∩	la	8	le	∠	li	+	lo		
)(ma	×	me	∩	mi	⊥	mo		
†	na	⚡	ne	∨	ni)(no		
○	ra	∩	re)(ri	∩	ro		
∨	sa	⊥	se	∩	si	≡	so	†	sj
∩	va	I	ve			∩	vo		

Von dieser Schrift fand man zuerst auf Münzen einige Zeichen, in jüngster Zeit ist sie mit Hilfe einer Tafel entziffert worden, welche eine längere Inschrift enthält und deren Sprache sich als ein griechischer Dialekt erwies. Die Schrift (wahrscheinlich Eigenthum der Keta's, die mit dem Ägypterkönige RAMSES kämpften und in der Bibel *Beni-Khet*, *Khittim* und *Kittim* genannt werden) weist manche Eigenthümlichkeiten auf, welche auf ein hohes Alter derselben schliessen lassen, denn 1. ist sie eine Silbenschrift und 2. sind in derselben stumme, tönende und Hauchlaute nicht unterschieden; *ta* gilt für *da* und *ba*, *te* für *de* und *be*, *ke* für *ge* und *ge*, nur für *ga* ist ein eigenes Zeichen bemerkt worden, *pa* gilt für *ba* und *pha* u. s. w., auch ist ein Unterschied der Vokale wie im ältesten Griechischen zwischen ϵ und τ , o und ω nie bemerkbar und der *Spiritus asper* nicht nachzuweisen.

Zusammengesetzte Konsonanten sind immer durch offene Silben wiedergegeben und zwar werden Silbengleichen Vokals verwendet, daher *treχnia* durch *te-re-χi-ni-a*, für Endlaute werden Silben mit *e* gebraucht, z. B. *Abdimilkon* *A-bi-di-mi-li-ko-ne* geschrieben, *n* vor Konsonanten wird (wie im Hebräischen) unterdrückt, daher *antropos* durch *a-to-ro-po-se*, *anti* durch *ati*, *panta* durch *pata* wiedergegeben.

Die Schrift wurde gewöhnlich von rechts nach links geschrieben, doch auch umgekehrt, man findet von rechts nach links z. B. $\perp \vee \cap \vee \vee$ *Salamis*, von links nach rechts: $\perp \vee \cap \vee \vee$ *Kateskeuase*.

Um die Entzifferung dieser Schrift haben sich verdient gemacht: LANG, SMITH, BIRCH, BRANDIS, besonders aber MORIZ SCHMIDT durch die Schrift: „die Inschrift von Idalion und das kyprische Syllabar.“

DIE BUCHSTABENSCHRIFT.

Nach Überlieferungen der Griechen und Römer wurde die Buchstabenschrift in Phönicien erfunden, die älteste mit Lautzeichen geschriebene Inschrift ist die des Moabiterkönigs MEŠA ca. 900 vor Chr., sie beruht auf einem Alphabet von 22 Zeichen, deren Namen uns die Juden und Syrer, wie es scheint, ziemlich treu überliefert haben. In meinen „Neuen Untersuchungen über die Entstehung der Buchstabenschrift“ habe ich durch Vergleichung mit den hieratischen Schriftbildern der Ägypter nachgewiesen, dass diese Namen den Zeichen entsprechen, sowie dass die Anordnung des Alphabets nicht dem Zufall ihr Dasein verdankt. Das Alphabet besteht aus drei Abtheilungen:

א	י	ל	|	ה	ע	ט	ך
ב	מ	נ	|	ו	ס	ש	י
ג	ד	ה	|	ז	צ	כ	ת
ד	ס	ח	|	ק			

wovon die erste 8 Zeichen und zwar die Grundlaute enthält, während die zweite, ebenfalls 8 Laute umfassend, die den ersten vier verwandten Laute aufführt, wobei nur eine Umstellung der beiden letzten Reihen, der Kehl- und Zungenlaute (צזסד, קחגנ), stattgefunden hat. Beachtenswerth ist, dass diese Lautzeichen zugleich Zahl-

zeichen sind, woraus sich die getreue Überlieferung der Zeichenfolge erklärt.

Nach meiner Vermuthung bestand die Erfindung der Buchstabenschrift darin, dass man diese Zeichen, welche man schon viel früher als Zahlzeichen kannte, zur Schreibung von Wörtern verwendete, ohne sie mit den in Ägypten üblichen Silbenzeichen zu mischen oder Determinativa beizufügen. Nachdem dieses Verfahren nicht die Undeutlichkeit zur Folge hatte, der die Ägypter durch ihre Determinativa vorbeugen wollten, wurde dasselbe von den Nachbarvölkern nachgeahmt, die jedoch meistens ihre gewohnten Zahlzeichen beibehielten. Jedenfalls lässt sich nur auf diese Weise der Zeichenwechsel erklären, der in manchen Alphabeten offenkundig zu Tage tritt.

Da nicht anzunehmen ist, dass Kulturvölker jeglichen Gebrauches der Schrift entbehrt hätten, dieselben vielmehr jedenfalls eine wenn auch unvollkommene und mehrdeutige Verständigung mittelst einzelner Zeichen kannten, so scheint die Verwendung der Zahlzeichen zur Lautbezeichnung eine Erfindung gewesen zu sein, die an die bekannte Erzählung vom Ei des Columbus erinnert.

KANAANITISCHE SCHRIFTEN.

Moabitisch	Phönikische Zeichen	Makkabäermünzen	Wert	Phönikische Zahlen	Wert
𐤀	𐤀 𐤁 𐤂 𐤃 𐤄 𐤅 𐤆	𐤀 𐤁	'a	𐤀 𐤁	1
𐤇	𐤇 𐤈	𐤇	b	𐤇	2
𐤉	𐤉 𐤊	𐤉	g	𐤉	3
𐤋 𐤌	𐤋 𐤌 𐤍 𐤎	𐤋	d	𐤋 𐤌 𐤍 𐤎	4
𐤏	𐤏 𐤐 𐤑 𐤒 𐤓 𐤔 𐤕 𐤖 𐤗	𐤏 𐤐	h	𐤏 𐤐	5
𐤙	𐤙 𐤚 𐤛 𐤜	𐤙 𐤚 𐤛	w	𐤙 𐤚	6
𐤞	𐤞 𐤟 𐤠 𐤡 𐤢 𐤣 𐤤		z	𐤞 𐤟 𐤠 𐤡 𐤢 𐤣 𐤤	7
𐤥	𐤥 𐤦 𐤧 𐤨 𐤩 𐤪 𐤫 𐤬 𐤭	𐤥	x	𐤥 𐤦 𐤧 𐤨	8
	𐤮 𐤯 𐤰 𐤱 𐤲 𐤳 𐤴		t	𐤮 𐤯 𐤰 𐤱	9
𐤵	𐤵 𐤶 𐤷 𐤸 𐤹 𐤺 𐤻 𐤼 𐤽 𐤾 𐤿	𐤵 𐤶	y	𐤵 𐤶 -	10
𐤿	𐤿 𐆀 𐆁 𐆂 𐆃 𐆄 𐆅 𐆆 𐆇	𐤿	k	𐆀	11
𐆈	𐆈 𐆉	𐆈	l	𐆈 = 𐆉 𐆊 𐆋	20
𐆌	𐆌 𐆍 𐆎 𐆏 𐆐 𐆑 𐆒 𐆓	𐆌	m	𐆌 𐆍 𐆎 𐆏 𐆐	21
𐆔	𐆔 𐆕	𐆔 𐆕	n	𐆔 𐆕 = 𐆖 𐆗	
𐆘	𐆘 𐆙 𐆚 𐆛 𐆜 𐆝 𐆞 𐆟 𐆠 𐆡		s	𐆘 𐆙 = - 𐆚 𐆛	30
𐆢	𐆢 𐆣 𐆤 𐆥 𐆦 𐆧 𐆨 𐆩	𐆢	'a	= = 𐆢 𐆣 𐆤 𐆥	40
𐆫	𐆫 𐆬 𐆭 𐆮		p	𐆫 𐆬 𐆭 𐆮 𐆯 𐆰 𐆱 𐆲	70
𐆴	𐆴 𐆵 𐆶 𐆷 𐆸 𐆹 𐆺 𐆻 𐆼 𐆽 𐆾 𐆿	𐆴 𐆵	s	𐆴 𐆵 𐆶 𐆷 𐆸 𐆹 𐆺 𐆻 𐆼 𐆽 𐆾 𐆿	80
𐆿	𐆿 𐇀 𐇁 𐇂 𐇃 𐇄 𐇅 𐇆 𐇇 𐇈 𐇉 𐇊 𐇋 𐇌 𐇍 𐇎 𐇏 𐇐 𐇑 𐇒 𐇓 𐇔 𐇕 𐇖 𐇗 𐇘 𐇙 𐇚 𐇛 𐇜 𐇝 𐇞 𐇟 𐇠 𐇡 𐇢 𐇣 𐇤 𐇥 𐇦 𐇧 𐇨 𐇩 𐇪 𐇫 𐇬 𐇭 𐇮 𐇯 𐇰 𐇱 𐇲 𐇳 𐇴 𐇵 𐇶 𐇷 𐇸 𐇹 𐇺 𐇻 𐇼 𐇽 𐇾 𐇿	𐆿	q	𐆿 𐇀 𐇁 𐇂 𐇃 𐇄 𐇅 𐇆 𐇇 𐇈 𐇉 𐇊 𐇋 𐇌 𐇍 𐇎 𐇏 𐇐 𐇑 𐇒 𐇓 𐇔 𐇕 𐇖 𐇗 𐇘 𐇙 𐇚 𐇛 𐇜 𐇝 𐇞 𐇟 𐇠 𐇡 𐇢 𐇣 𐇤 𐇥 𐇦 𐇧 𐇨 𐇩 𐇪 𐇫 𐇬 𐇭 𐇮 𐇯 𐇰 𐇱 𐇲 𐇳 𐇴 𐇵 𐇶 𐇷 𐇸 𐇹 𐇺 𐇻 𐇼 𐇽 𐇾 𐇿	100
𐇰	𐇰 𐇱 𐇲	𐇰	r	𐇰 𐇱 𐇲	
𐇴	𐇴 𐇵 𐇶 𐇷 𐇸 𐇹 𐇺 𐇻 𐇼 𐇽 𐇾 𐇿	𐇴	s	𐇴 𐇵 𐇶 𐇷 𐇸 𐇹 𐇺 𐇻 𐇼 𐇽 𐇾 𐇿	200
𐇼	𐇼 𐇽 𐇾 𐇿 𐈀 𐈁 𐈂 𐈃 𐈄 𐈅 𐈆 𐈇 𐈈 𐈉 𐈊 𐈋 𐈌 𐈍 𐈎 𐈏 𐈐 𐈑 𐈒 𐈓 𐈔 𐈕 𐈖 𐈗 𐈘 𐈙 𐈚 𐈛 𐈜 𐈝 𐈞 𐈟 𐈠 𐈡 𐈢 𐈣 𐈤 𐈥 𐈦 𐈧 𐈨 𐈩 𐈪 𐈫 𐈬 𐈭 𐈮 𐈯 𐈰 𐈱 𐈲 𐈳 𐈴 𐈵 𐈶 𐈷 𐈸 𐈹 𐈺 𐈻 𐈼 𐈽 𐈾 𐈿	𐇼	t	𐇼 𐈀 𐈁 𐈂 𐈃 𐈄 𐈅 𐈆 𐈇 𐈈 𐈉 𐈊 𐈋 𐈌 𐈍 𐈎 𐈏 𐈐 𐈑 𐈒 𐈓 𐈔 𐈕 𐈖 𐈗 𐈘 𐈙 𐈚 𐈛 𐈜 𐈝 𐈞 𐈟 𐈠 𐈡 𐈢 𐈣 𐈤 𐈥 𐈦 𐈧 𐈨 𐈩 𐈪 𐈫 𐈬 𐈭 𐈮 𐈯 𐈰 𐈱 𐈲 𐈳 𐈴 𐈵 𐈶 𐈷 𐈸 𐈹 𐈺 𐈻 𐈼 𐈽 𐈾 𐈿	300

Die ältesten kanaanitischen Schriftzeichen sind: die moabitischen, von der eine Inschrift des Königs Meša jüngst aufgefunden wurde; die phönikische, welche aus vielen Inschriften bekannt ist (sie hat manche Varianten, deren

wichtigste hier zusammengestellt sind); endlich die Schriftzeichen der Makkabäermünzen, welche mit der samaritanischen Schrift eng verwandt sind.

Diese, sowie die folgenden Schriften, schreibt man von rechts nach links.

ARAMÄISCH.

Monum.	Papyrus	Babylon.	Wert	Monum.	Papyrus	Babylon.	Wert	Monum.	Papyrus	Babylon.	Wert
4	𐤀𐤁	𐤒	'a	𐤂	𐤃𐤄	𐤅𐤆	t	𐤇	𐤈	𐤉𐤊	p
5	𐤋	𐤌𐤍	b	𐤎	𐤏	𐤐	y		𐤑𐤒	𐤓𐤔	s
𐤕	𐤖	𐤗𐤘	g	𐤙𐤚	𐤛𐤜	𐤝𐤞	k	𐤟𐤠	𐤡𐤢	𐤣𐤤	q
4	𐤥𐤦	𐤧𐤨	d	𐤩𐤪	𐤫𐤬	𐤭𐤮	l	𐤯	𐤰𐤱	𐤲𐤳	r
𐤴𐤵	𐤶	𐤷𐤸	h	𐤹𐤺	𐤻𐤼	𐤽𐤾	m	𐤿	𐀀𐀁	𐀂𐀃	š
𐀄	𐀅	𐀆	w	𐀇	𐀈	𐀉𐀊	n	𐀋	𐀌	𐀍𐀎	t
𐀏𐀐	𐀑	𐀒𐀓	z	𐀔	𐀕𐀖	𐀗𐀘	ε				
𐀙𐀚𐀛	𐀜	𐀝𐀞	χ	𐀟	𐀠	𐀡𐀢	ʔa				

Die aramäische Schrift findet man sowohl neben der Keilschrift wie selbstständig in Inschriften und auf Papyrus, in Assyrien und in Ägypten. Die hier

mit „Babylonisch“ bezeichneten Buchstaben sind den Inschriften entnommen, welche LAYARD bei seinen Ausgrabungen auf 8 irdenen Schüsseln fand.

SAMARITANISCH.

Name	Zeichen	Wert	Ziffer	Name	Zeichen	Wert	Ziffer	Name	Zeichen	Wert	Ziffer
<i>Aleph</i>	𐤀	'a	1	<i>Tet</i>	𐤅	t	9	<i>Pe</i>	𐤇	p	80
<i>Beth</i>	𐤁	b	2	<i>Yod</i>	𐤆	y	10	<i>Sade</i>	𐤈	s	90
<i>Gimel</i>	𐤂	g	3	<i>Kaph</i>	𐤇	k	20	<i>Quph</i>	𐤉	q	100
<i>Daleth</i>	𐤃	d	4	<i>Lamed</i>	𐤈	l	30	<i>Reš</i>	𐤊	r	200
<i>He</i>	𐤄	h	5	<i>Mem</i>	𐤉	m	40	<i>Šin</i>	𐤋	š	300
<i>Waw</i>	𐤅	w	6	<i>Nun</i>	𐤊	n	50	<i>Tau</i>	𐤌	t	400
<i>Zain</i>	𐤆	z	7	<i>Sameχ</i>	𐤍	s	60		:		
<i>Kheth</i>	𐤇	χ	8	<i>ʔAin</i>	𐤎	ʔa	70		⋮		
											Pausen

Obiges Alphabet zeigt die schöne Form der samaritanischen Schrift in den Büchern, aus derselben entstand später eine cursivere Form, welche jedoch nur unbedeutende Unterschiede von der Druckschrift zeigt. Die samaritanische Schrift war in ältester Zeit

die gemeinsame Schrift der Juden. Der weggeführte Theil derselben änderte die Schrift im Exil und bildete dort die Quadratschrift aus, während die Samaritaner ihre Schrift, von der sie behaupten, sie sei die des MOSES, beibehielten.

HEBRÄISCHE QUADRATSCHRIFT.

Name	Zeichen	Final	Wert	Ziffer	Name	Zeichen	Final	Wert	Ziffer
<i>Aleph</i>	א		a	1	<i>Lamed</i>	ל		l	30
<i>Beth</i>	ב		b, v	2	<i>Mem</i>	מ	ם	m	40
<i>Gimel</i>	ג		g, γ	3	<i>Nun</i>	נ	ן	n	50
<i>Daleth</i>	ד		d, δ	4	<i>Samex</i>	ס		s	60
<i>He</i>	ה		h	5	<i>ʿAin</i>	ע		ʿ	70
<i>Waw</i>	ו		w	6	<i>Pe</i>	פ	ף	p, f	80
<i>Zain</i>	ז		z	7	<i>Šade</i>	צ	ץ	š	90
<i>Kheth</i>	ח		χ	8	<i>Qoph</i>	ק		q	100
<i>Tet</i>	ט		t	9	<i>Reš</i>	ר		r	200
<i>Yod</i>	י		y	10	<i>Šin</i>	ש		š, ś	300
<i>Kaph</i>	כ	ך	k, k̄	20	<i>Taw</i>	ת		t, θ	400

Die hebräische Quadratschrift heisst *Kṯab merubba*³ (viereckige Schrift) oder *Kṯab aššurit* (assyrische Schrift).

Die Form der Buchstaben deutet darauf hin, dass die hebräische Schrift einst, wie noch jetzt die syrische, verbunden wurde; hieraus erklären sich auch die Finalbuchstaben. Um die Wörter am Ende einer Zeile nicht zu brechen, werden einzelne Buchstaben verlängert, nämlich ח ל ה ה א.

Ursprünglich wurde die hebräische Schrift ohne Vokale geschrieben. Als die hebräische Sprache eine tote Sprache der Bücher geworden war, führten die Masorethen, welche durch Vergleichung und Prüfung der Texte die Reinheit des Gesetzes zu erhalten suchten, eine Erweiterung der Bezeichnung ein, welche jedoch die Form der Wörter nicht veränderte und sich deshalb auf Punkte und Striche beschränkte, die über, unter oder in die Konsonanten gesetzt wurden. Diese sind:

1. *Dageš*, ein Punkt in den Buchstaben: א ב ג ד ה ו ז ט י כ, welcher diesen

Zeichen eine härtere Aussprache gibt, im Gegensatz zu der weichen aspirierten Aussprache, welche sie sonst haben, daher ב w ב b, ג γ ג g, ד δ ד d, כ k, פ f פ p, ת θ ת t, auch wurde ש durch einen darüber gesetzten Punkt in שׁ š und שׂ ś unterschieden, bei den übrigen Konsonanten bezeichnet *Dageš* die Verdopplung derselben, z. B. ל ll, מ mm u. s. w., in נ zeigt der Punkt an, dass dasselbe am Ende der Wörter hörbar ist. Den Gegensatz zum *Dageš* bildet

Raphe (Erweichungszeichen), z. B. בּf.
2. die Vokale: *Qameš* א̄ ā, *Sere* י̄ ē, *Khireq* ו̄ ī, *Kholem* ו̄ ō, *Šureq* ו̄ ū, *Patax* א̄ a, *Segol* א̄ e, *Khireq* א̄ i, *Qameš zutuph* א̄ o, *Qibbus* א̄ u, *Khateph patax* א̄ ä, *Khateph segol* א̄ ë, *Khateph qameš* א̄ ö.

Die Vokale stehen unter den Konsonanten, nach welchen sie lauten, ausgenommen *Patax* unter den Gutturalen, z. B. רואך *ruax* aber רויך *ruxi*.

3. *Šwa* (,). Dieses Zeichen, dessen Name „Leere“ bedeutet, steht unter den Konsonanten, welche keinen Vokal nach sich haben, nur am Ende wird es

HEBRÄISCHE QUADRATSCHRIFT.

weggelassen, ausgenommen in ף und in den seltenen Fällen, wo zwei vokallose Konsonanten aufeinander folgen, z. B. נרד נרד *nerd* (Narde). Da Konsonanten ohne Vokallaut nicht ausgesprochen werden könnten, so wird Šwa im Anfange als *ę* gelesen, eine gleiche Kürze der Aussprache gibt es den Vokalen *Pataχ*, *Segol* und *Qames*. In der Mitte der Wörter ist es Silbentheiler, doch drückt es auch hier ein *ę* aus: nach einem langen Vokal, z. B. קוטלה *gotela*, nach einem andern Šwa, z. B. ייקטלו *yiq-telu* und wenn zwei gleiche Konsonanten aufeinander folgen, z. B. הללו *halēlu*, dagegen ללו *hallu*.

4. *Meteg*, (Zaum) zeigt an, dass man den Vokal, wiewohl er unbetont sei, nicht übereilen, sondern gehörig anhalten soll, es steht bei einem langen Vokal unmittelbar vor einer Tonsilbe, bei jedem Vokal, der in der zweiten Silbe vordem Tone steht und bei allen Vokalen, auf welche ein mit Šwa verbundener Vokal folgt, in allen diesen Fällen theilt es die Silbe.

5. *Accente*. Dieselben sind entweder Tonzeichen oder auch Unterscheidungszeichen. In letzterer Hinsicht betrachtet man jeden Vers als eine Periode, die mit dem *Silluq*, (Versabtheiler) schliesst oder, wie sich die bildliche Sprache der Grammatiker ausdrückt, als ein Gebiet (*ditio*), welches von dem grossen *Distinctivus* am Ende (*Silluq* oder *Imperator*) beherrscht wird. Je nachdem der Vers lang oder kurz ist, stehen unter ihm grössere und kleinere *Domini*.

Kaiser: *Silluq* ׀, *Atnaχ* (i. d. Mitte) ׀, *Merka mahpaχat* ׀.

Könige: *Segolta* ׀, *Sakeph-katon* ׀, *Sakeph-gadol* ׀, *Tiphχa finale* ׀.

Herzoge: *Rebia* ׀, *Sarka* ׀, *Pašta* ׀, *Yetib* ׀, *Tebir* ׀, *Doppel-Merka* ׀, *Šal-selet* ׀, *Tiphχa initiale* ׀.

Grafen: *Paser* ׀, *Karne-phara* ׀, *Gross-Teliša* ׀, *Gereš* ׀, *Doppel-Gereš* ׀.

Nur Nominativ, Genitiv, Substantiv und Adjektiv werden durch Konjunktive verbunden, diese sind:

Merka ׀, *Mahpaχ* ׀, *Darga* ׀, *Munaχ* ׀, *Kadma* ׀, *Yeraχ* ׀, *Klein-Teliša* ׀, *Tiphχa* ׀, *Merka sarkat* ׀, *Mahpaχ sarkat* ׀.

Zwei Konjunktive dürfen nicht verbunden werden, fordert aber der Sinn eine enge Verbindung der Wörter, so werden sie durch *-Makkeph* verbunden.

Unterscheidungszeichen sind noch: *Soph-pasuk* (Versabtheiler) und *Pesik*.

6. Ein Strich an dem Buchstaben z. B. ׀ bedeutet, dass derselbe als Zahlzeichen dient. Diese werden von ׀ bis ׀ als Einheiten (1—9), von ׀ bis ׀ als Zehner (10—90) verwendet, ׀ bis ׀ geben die Zahlen 100—400, um die Zahlen bis 900 auszufüllen dienen die Finalbuchstaben ׀ 500, ׀ 600, ׀ 700, ׀ 800, ׀ 900 oder durch ׀ 400 mit Anfügung der übrigen Zahlen, z. B. ׀ 500. Die Tausende werden durch die Einer bezeichnet mit darüber gesetzten Punkten, z. B. ׀ 1000, die übrigen Zahlen werden durch Zusammensetzung gebildet, nämlich 11 durch ׀, aber 15 nicht durch ׀ (weil der Gottesname so anfängt), sondern durch ׀ (9 + 6), ebenso 16 durch ׀ statt ׀.

7. Das Zeichen ׀ zeigt Abkürzungen von Wörtern an (s. den Anhang).

HEBRÄISCHE CURRENTSCHRIFT

des 11. und 12. Jahrhunderts.

Zeichen	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Wert
א	'a	ז		ז	מ	מ	m	ק	q
ב	b, v	ח		ח	נ	נ	n	ר	r
ג	g, γ	ט		ט	ס	ס	s	ש	š
ד	d, δ	י		י	ע	ע	3, e	ת	t, θ
ה	h	כ	ך	כ, ך	פ	פ	p, f		
ו	w	ל		ל	צ	צ	s, ts		

SPANISCH-LEVANTINISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Wert
א	'a	ז		ז	מ	מ	m	ק	q
ב	b, v	ח		ח	נ	נ	n	ר	r
ג	g, γ	ט		ט	ס	ס	s	ש	š
ד	d, δ	י		י	ע	ע	3, e	ת	t, θ
ה	h	כ	ך	כ, ך	פ	פ	p, f		
ו	w	ל		ל	צ	צ	s, ts		

RASCHI.

Zeichen	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Wert
א	'a	ז		ז	מ	מ	m	ק	q
ב	b, v	ח		ח	נ	נ	n	ר	r
ג	g, γ	ט		ט	ס	ס	s	ש	š
ד	d, δ	י		י	ע	ע	3	ת	t, θ
ה	h	כ	ך	כ, ך	פ	פ	p, f		
ו	w	ל		ל	צ	צ	s		

Während für die heiligen Bücher und für die Synagogenrollen die Quadratschrift als heilige Schrift in sorgfältiger Ausführung zur Anwendung kam, wendeten die Juden schon in früher Zeit neben derselben eine cursive Form an, welche sich in verschiedenen Ländern eigenthümlich

gestaltete; man unterscheidet die spanisch-levantinische, die italienische (Raschi) und die deutsche. Die Raschi wird auch in Deutschland, besonders zu hebräischen Texten verwendet, während die „Weiberdeutsch“ genannte Schrift für deutsche Wörter auch in Raschitexten gebraucht wird.

DEUTSCH-HEBRÄISCH (WEIBERDEUTSCH).

Zeichen	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert
א	a	י		v, u, o	ס	ף	ץ	ש	ף	f, pf
אָ	o	יײ		w	ל		ל	ױ	ױ	ts
ב	b	ז		z	מ	פ	m	ק		kk, q
בּ	v, f	ח		χ	נ	ל	n	ר		r
ג	g	ט		t	ס		s	שׂ		s, š
גּ	d	ײַ		i, y, ě	ע		ē	ת		t
ה	h	כ	ך	k	פּ	ף	p	תּ	תײַ	tt

Die übrigen Vokale sind: אָ au, | deutscher Sprache wird von rechts
 ײַ ei, ױ eu, אָ e, ױ ö, ü. Auch in | nach links geschrieben.

HEBRÄISCHE SCHREIBSCHRIFT.

Deutsch	Polnisch	Wert	Deutsch	Finale	Polnisch	Wert	Deutsch	Finale	Polnisch	Wert
א	א	a	ב		ב	t	ג	ג	ג	p
אָ	א	b	ײַ		ײַ	i, y	ד		ד	f
ב	ב	g	כ	כ	כ	k	ל	ל	ל	ts
בּ	ב	d	ל		ל	l	מ		מ	q
ג	ג	h	מ	מ	מ	m	נ		נ	r
גּ	ג	w	נ	נ	נ	n	ס		ס	š
ד	ד	z	פ	פ	פ	s	שׂ		שׂ	t
ה	ה	χ	ף	ף	ף	e				

Ligaturen.

Zeichen	Wert								
אָ	al	אָ	be	אָ	nd	אָ	nn	אָ	tsd
אָ	an	אָ	bh	אָ	nh	אָ	nw	אָ	tsw
אָ	aš	אָ	ng	אָ	nf	אָ	ny	אָ	ts

Die jüngste Form der Cursiv ist die
 obenstehende Schreibschrift, in der ein
 deutscher und ein etwas eckiger pol-
 nischer Duktus unterschieden wird.
 Diese Schreibschrift wird allgemein

von den Juden auch zu hebräischen
 Texten verwendet; schnell geschrieben
 ist sie etwas undeutlich. In deutschen
 Texten findet die bei Weiberdeutsch
 angegebene Orthographie Anwendung.

SCHRIFTEN IM OSTEN PALÄSTINA'S.

Hauranitisch		Nabathäisch	Palmyrenisch	Wert
nach HALÉVY	H. MÖLLER			
ⲀⲁⲂⲃⲄⲅⲆⲇⲈ	Ⲁ	ⲀⲀⲀⲀⲀⲀ	ⲀⲀⲀ	a
ⲉⲆⲇⲈⲉ	ⲁ	ⲁⲁⲁⲁⲁ	ⲁⲁ	b
ⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	Ⲃ	ⲂⲂⲂⲂⲂ	Ⲃ	g
ⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	ⲃ	ⲃⲃⲃⲃⲃ	ⲃ	d
ⲈⲉⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	Ⲅ	ⲄⲄⲄⲄⲄⲄⲄⲄ	Ⲅ	h
ⲉⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	ⲅ	ⲅⲅⲅⲅ	ⲅⲅ	w
ⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	Ⲇ	Ⲇ	Ⲇ	z
ⲇⲈⲉⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	ⲇ	ⲇⲇⲇⲇⲇ	ⲇ	x
ⲈⲉⲆⲇ	Ⲉ	ⲈⲈⲈⲈⲈⲈ	Ⲉ	Ⲁ
ⲉⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	ⲉ	ⲉⲉⲉⲉ	ⲉⲉ	y
ⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	Ⲇ	ⲆⲆⲆⲆⲆ	ⲆⲆ	k
ⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	ⲇ	ⲇⲇⲇⲇⲇ	ⲇ	l
ⲈⲉⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	Ⲉ	ⲈⲈⲈⲈⲈⲈⲈⲈⲈⲈ	Ⲉ	m
ⲉⲆⲇⲈ	ⲉ	ⲉⲉⲉ	ⲉⲉ	n
ⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	Ⲇ	ⲆⲆ	ⲆⲆ	s
ⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	ⲇ	ⲇⲇⲇⲇⲇ	ⲇⲇ	a
ⲈⲉⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	Ⲉ	ⲈⲈⲈⲈ	ⲈⲈⲈ	p
ⲉⲆⲇⲈ	ⲉ	ⲉⲉⲉⲉⲉ	ⲉ	Ⲁ
ⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	Ⲇ	ⲆⲆⲆⲆ	Ⲇ	q
ⲇⲈⲉⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	ⲇ	ⲇⲇⲇⲇ	ⲇⲇ	r
ⲈⲉⲆⲇⲈ	Ⲉ	ⲈⲈ	Ⲉ	s
ⲉⲆⲇⲈⲉⲆⲇⲈ	ⲉ	ⲉⲉⲉⲉ	ⲉ	t

In der Wüste Hauran, welche sich zwischen Palästina und Arabien erstreckt, befinden sich Ruinen mit merkwürdigen Inschriften, welche ein Mittelglied zwischen himyarischen und aramäischen Formen bilden. An sie schliessen sich die palmyrenische und

die Schrift der Nabathäer, deren Hauptstadt Petra war; die hier gegebenen Zeichen sind theils den Münzen aus dem 2. Jahrhundert v. Chr., theils den sinaitischen Inschriften entnommen, deren Entzifferung besonders den Studien Levy's zu verdanken ist.

ESTRANGELO.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
<i>Aleph</i>	Ⲁ			Ⲁ	a	<i>Lomad</i>	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	l
<i>Beth</i>	Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	b, v	<i>Mim</i>	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	m
<i>Gomal</i>	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	g, γ	<i>Nun</i>	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	n
<i>Dolath</i>	Ⲇ			Ⲇ	d, δ	<i>Semkath</i>	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	s
<i>He</i>	Ⲉ			Ⲉ	h	<i>Ee</i>	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	3
<i>Vav</i>	Ⲋ			Ⲋ	w	<i>Pe</i>	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	p, f
<i>Zain</i>	Ⲍ			Ⲍ	z	<i>Sode</i>	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	s
<i>Kheth</i>	Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	χ	<i>Qoph</i>	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	q
<i>Teth</i>	Ⲑ	Ⲑ	Ⲑ	Ⲑ	t	<i>Riṣ</i>	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	r
<i>Jud</i>	Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	y	<i>Ṣin</i>	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	s
<i>Koph</i>	Ⲕ	Ⲕ	Ⲕ	Ⲕ	k, χ	<i>Tau</i>	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	t, θ

Vokale und Accente.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
<i>Pthoxo</i>	Ⲁ̇	a	<i>Ruxox</i>	Ⲁ̇	Aspiration
<i>Rvogo</i>	Ⲃ̇	e	<i>Kuṣoi</i>	Ⲃ̇	nicht aspirirt
<i>Khvogo</i>	Ⲅ̇	i	<i>Ribui</i>	Ⲅ̇	Plural
<i>Zkopho</i>	Ⲇ̇	ō	<i>Mhagyono</i>	Ⲇ̇	ai
<i>Esgo</i>	Ⲋ̇	u	<i>Marxtono</i>	Ⲋ̇	vokallo, auch Zahl, Abkürzung
<i>Mpagdono</i>	Ⲍ̇	mittler Vokal			

Das Wort Estrangelo wird durch *saṭar* „Schrift“ und *angelo* „Evangelium“ erklärt, weil mit dieser Schrift die heiligen Bücher der syrischen Christen geschrieben wurden.

Anfangs war sie ohne Vokale, nur in schwierigen Fällen wurde *a* durch Ⲁ̇, *e*, *i* durch Ⲃ̇, *o* durch Ⲇ̇ oder Ⲋ̇ bezeichnet und durch einen Doppelpunkt Ⲅ̇ (*Ribui*) der Plural angezeigt. Durch den Bischof JAKOB von Edessa wurde die Vokalbezeichnung verbessert, indem ein Punkt über dem Buchstaben den dunklen breiten Laut, unter dem Buchstaben den hellen Laut und ein Doppelpunkt (oben oder unten)

den mittleren Ton bezeichnet. Auch die Punkte *Ruxox* und *Kuṣoi* werden ihm zugeschrieben. Im 8. Jahrhundert n. Chr. wurden wahrscheinlich durch THEOPHILUS von Edessa die griechischen Vokale eingeführt, welche aber nicht mit der Schrift vermischt, sondern an die Seite gesetzt wurden. Da die syrische Schrift in Säulen von oben nach abwärts geschrieben (aber, quer gelegt, von rechts nach links gelesen) wurde, so erklärt sich die anscheinend verkehrte Gestalt der griechischen Buchstaben, welche neben die Säulen der Schrift geschrieben wurden.

Interpunktionen sind: Ⲁ̇ Ⲃ̇ Ⲅ̇ Ⲇ̇ Ⲋ̇ Ⲍ̇

CHALDÄISCH.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
ⲁ			ⲁ	'a	ⲁ	ⲁ	ⲁ	ⲁ	l
Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	b, v	Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	m
Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	g, ɣ	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	n
Ⲇ			Ⲇ	d, ð	Ⲇ	Ⲇ	Ⲇ	Ⲇ	s
Ⲉ			Ⲉ	h	Ⲉ	Ⲉ	Ⲉ	Ⲉ	ʒ
Ⲋ			Ⲋ	w, u	Ⲋ	Ⲋ	Ⲋ	Ⲋ	p, f
Ⲍ			Ⲍ	z	Ⲍ			Ⲍ	g
Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	χ	Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	q
Ⲑ	Ⲑ	Ⲑ	Ⲑ	t	Ⲑ			Ⲑ	r
Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	y	Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	ʒ
Ⲕ	Ⲕ	Ⲕ	Ⲕ	k, ɣ	Ⲕ			Ⲕ	t, θ

Ligaturen: ⲛⲁ na, ⲛⲓ ta, ⲛⲓ ll, ⲛⲓ mn, ⲛⲓ ja.

Ziffern:

Interpunktionen:

ⲁ 1, Ⲃ 2, Ⲅ 3, Ⲇ 4, Ⲉ 5, Ⲋ 6, Ⲍ 7, Ⲏ 8, Ⲑ 9, · 0.

ⲑ : Ⲓ ⲓ Ⲕ

Die christlichen Bewohner Chaldäas, welche die nestorianische Lehre bewahrt haben, bedienen sich der obigen Schrift, welche dem älteren Estrangelo-Charakter mehr entspricht als die Pešitoschrift der östlichen Syrer. Nur das Aleph zeigt einen abweichenden und der Pešitoschrift ähnlichen Charakter. Gegenwärtig ist die syrische Sprache in Chaldäa nur mehr die der Kirchenbücher, die Nestorianer haben die arabische Sprache angenommen, wie sie auch die arabischen Zahlzeichen entlehnt haben. Auch im Gebrauch der Vokal- und Lesezeichen unterscheiden sich die Nestorianer von den Maroniten oder westlichen Syrern,

indem diese die griechischen Vokalzeichen anwenden, während die Nestorianer die ältere Bezeichnung durch Striche und Punkte, welche durch den Bischof JAKOB von Edessa eingeführt wurden, beibehalten haben. Ausserdem gebrauchen sie noch Punkte, um die arabischen Laute auszudrücken, in derselben Weise, wie die Araber ⲉ und ⲑ, ص und ض u. s. w. unterscheiden. Diese Schrift heisst *Karšun* und ihre Einführung war um so leichter, als das Arabische auch nur 22 Zeichen hatte.

Die vorstehenden Typen sind auf Anregung und unter Aufsicht des nestorianischen Erzbischofs Monsignor BARTATAR in Brüssel geschnitten worden.

MALABARISCH-SYRISCH.

Zeichen	Wert										
ⲗ	a	ⲟ	w	ⲕ	k	ⲛ	3	ⲛ	z	ⲧ	t
ⲛ	b	ⲟⲥ	z	ⲕⲗ	l	ⲛ	ph	ⲛ	t	ⲧⲟ	l
ⲛ	g	ⲟⲥⲗ	x	ⲕⲗ	m	ⲛ	s	ⲛ	n	ⲧⲟⲛ	r
ⲟ	d	ⲟⲥⲗ	t	ⲕⲗ	n	ⲛ	q	ⲛ	n̄	ⲧⲟⲛ	š
ⲟ	h	ⲟⲥⲗ	y	ⲕⲗ	s	ⲛ	r	ⲛ	n̄	ⲧⲟⲛ	r̄

Durch die Missionäre der Nestorianer gelangte die syrische Schrift auch nach Malabar, wo die christlichen Nachkommen der von diesen Bekehrten den Namen der St. Thomaschristen führen. Durch diese wurde die syrische Schrift

auch auf die dravidischen Sprachen angewendet und durch mehrere dem Mayalam entlehnte Zeichen vermehrt. Die Schrift hat noch den alterthümlichen Zug der syrischen Schrift des 8. Jahrhunderts.

SYRISCH.

Zeichen				Wert	Zeichen				Wert	Zeichen	Wert
Ende	Mitte	Anfang	Isolirt		Ende	Mitte	Anfang	Isolirt			
ⲗ	ⲟ	ⲟ	ⲟ	'a	ⲛ	ⲛ	ⲛ	l	Ligaturen.		
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	b, v	ⲛ	ⲛ	ⲛ	m	ⲛⲛ	l'a	
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	g, ɣ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	n	ⲛⲛ	l'a	
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	d, ð	ⲛ	ⲛ	ⲛ	s	ⲛⲛ	al	
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	h	ⲛ	ⲛ	ⲛ	3	ⲛⲛ	ll	
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	w, u	ⲛ	ⲛ	ⲛ	p, f	ⲛⲛ	gg	
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	z	ⲛ	ⲛ	ⲛ	s			
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	x	ⲛ	ⲛ	ⲛ	q			
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	t	ⲛ	ⲛ	ⲛ	r			
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	y	ⲛ	ⲛ	ⲛ	š			
ⲛ	ⲛ	ⲛ	ⲛ	k, x	ⲛ	ⲛ	ⲛ	t, θ			

Vokalzeichen:

Interpunktionen:

ⲗ a, ⲛ ē, ⲛ e, ⲛ ě, ⲛ ī, ⲛ o, ⲛ u. : ; :: *

Die syrische Schrift, *Pešito* genannt, ist den westlichen Syrern, den Maroniten und Jakobiten, oder vielmehr den römisch-katholischen Syrern im Gegen-

satz zu den nestorianischen, eigen; sie ist eine sehr cursive Form der Estrangelo, wie dies namentlich in ⲧ ⲛ und ⲗ hervortritt.

MANDÄISCH.

Isolirt	Verbunden	Wert	Isolirt	Verbunden	Wert	Isolirt	Verbunden	Wert
◦	ⲉ ⲑ	a	ⲁ	Ⲃ	ı	ⲛ	ⲟ	ʒ
Ⲁ	Ⲃ Ⲅ	b	ⲃ	ⲅ	y	Ⲇ	Ⲉ	f
Ⲇ	Ⲉ Ⲋ	g	ⲉ	ⲋ	k	Ⲍ	Ⲏ	s
Ⲅ	Ⲇ	d	ⲏ	ⲑ	l	Ⲓ	Ⲕ	q
Ⲉ	Ⲋ	h, χ	ⲓ	ⲕ	m	Ⲗ	Ⲙ	r
Ⲋ	Ⲍ	v	Ⲏ	Ⲑ	n	ⲑ	ⲓ	š
Ⲍ	Ⲏ	z	ⲏ	ⲑ	s	Ⲓ	Ⲕ	t

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ⲃ	di, de	ⲉⲑ	nd	ⲛⲟ	šv
ⲉⲑ	kd	ⲆⲎ	nv	ⲛⲌ	sl
ⲉⲑ	kr	Ⲇⲏ	ny	ⲛⲒ	sr
ⲆⲎ	ky	Ⲇⲑ	nt	ⲛⲔ	nq
ⲉⲑ	kl	Ⲇⲓ	pv	ⲛⲖ	vt
ⲆⲎ	kv	ⲉⲑ	pl	ⲛⲘ	š
Ⲇⲑ	kt	ⲉⲑ	pr		

Die Umgebungen von Wasith, Howaizah und Bassora werden noch jetzt von einem Volke bewohnt, welches sich Sabier, Nazaräer oder Mandäer nennt. Die Araber nennen sie auch Nabathäer, Galiläer oder St. Johanneschristen. Der Glaube dieses Volkes ist eine Mischung von christlichen Lehren mit den alten Landestradi-tionen. Ihre Sprache ist die aramäische und nähert

sich der talmudisch-babylonischen. Die Schrift unterscheidet sich von den verwandten dadurch, dass ⲛⲟ Vokale sind, die Gutturale ⲏ und ⲑ, sowie ⲛ und ⲑ nicht unterschieden werden und geschrieben, wie gesprochen wird, daher auch alle Vokale geschrieben werden; das ⲑ dient als Konsonantenverdopplung. Die Schrift zeigt alterthümliche, an das Aramäische sich lehrende Formen.

PERSISCHE SCHRIFTEN DES MITTELALTERS.

Inschriften	Pehlewimünzen	Parsimünzen	Wert	Inschriften	Pehlewimünzen	Parsimünzen	Wert
𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀	a	𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀	𐬀	p, f
𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀	𐬀	i, y	𐬀𐬀	𐬀𐬀	𐬀	b
𐬀𐬀	𐬀𐬀	𐬀𐬀	u	𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀𐬀	m
𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀	h	𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀	n
𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀𐬀	k	𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀𐬀	l
𐬀	𐬀	𐬀	g	𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀𐬀	r
𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀	ts, ds	𐬀𐬀𐬀	𐬀	𐬀	z
𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀	t	𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀	s
𐬀	𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀	d	𐬀𐬀	𐬀𐬀𐬀𐬀	𐬀𐬀	š

Ligaturen in Münzschriften.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert								
𐬀	hu	𐬀	ap, af	𐬀	af	𐬀	an	𐬀	si	𐬀	bagi had-min
𐬀	sp, af	𐬀	ap	𐬀	au, an	𐬀	du, iu	𐬀	su, tsu	𐬀	

Die Perser bedienten sich bis zur Eroberung ALEXANDER des Grossen der Keilschrift; unter den griechischen Herrschern dürfte wahrscheinlich die griechische Schrift angewendet worden sein, welche man auch auf baktrischen Münzen findet. Um 250 v. Chr. gründete ARSAKES I. ein ganz unabhängiges parthisches Reich, welches sich bis 226 n. Chr. bis zum Indus ausdehnte, worauf es von ARDEŠIR BABEGAN (ARTAXERXES) dem Enkel SASAN's gestürzt wurde, welcher das Königshaus der Sasaniden gründete. In diese Zeit gehören die Inschriften der Sasaniden zu Nakši-Rustam und Kirmanšah, denen

das oben unter „Inschriften“ aufgeführte Alphabet entnommen ist, aus derselben Zeit stammen die Zeichen der Pehlewimünzen 226—651, denen die Münzen in Parsisprache 700—800 folgen. Die Zeichen derselben, von DE SACY, OLSHAUSEN, DORN, MORDTMANN u. A. entziffert, bilden die Grundlage der Schrift der Pehlewi- und Zendbücher, deren Ursprung in Dunkel gehüllt ist, denn die Zeit, zu der ZOROASTER, der Gründer der Parsireligion lebte, lässt sich nicht bestimmen. Mit den syrischen Schriften hat sie sehr wenig Ähnlichkeit, doch läuft sie wie diese von der Rechten zur Linken.

PEHLEWI.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
⌘	a	⌘	h χ	⌘	tš, dž	⌘	p	⌘	l	⌘	š
⌘	i y	⌘	k	⌘	dž	⌘	b	⌘	r	⌘	z
⌘	u w	⌘	g	⌘	t	⌘	m	⌘	s	⌘	ž
⌘	e	⌘	γ	⌘	d	⌘	n	⌘	s		

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
⌘	ai, ae	⌘	āγ	⌘	gu, du, yu	⌘	māu
⌘	ae, ab, ib, db	⌘	ām	⌘	gr	⌘	mām
⌘	ae	⌘	aim, aan	⌘	gdm, ydm, ism, sm	⌘	mhm
⌘	aw, an	⌘	amn	⌘	dā	⌘	mdm
⌘	āa, ai, iš	⌘	šm, džm, gam, dam	⌘	daa, yaa, ša	⌘	mu, mn
⌘	aa, aan, išn, ašu, dšn	⌘	āy, āb	⌘	dāt	⌘	mhmnn
⌘	ayu, agu, ain, agn, dsn	⌘	yab, iab	⌘	dadž, yadž, yaf, šg	⌘	rā
⌘	ai, is	⌘	yn	⌘	iab, dab	⌘	ru
⌘	aa, ai, iš, at	⌘	it, gt, dt	⌘	iab, dāb	⌘	rrn
⌘	āt, dit	⌘	idž, ip, gdž, ddž	⌘	du	⌘	rdž, rf
⌘	aat	⌘	is	⌘	dn	⌘	rn
⌘	af, adž	⌘	sn, su, din, diu, igu, iin	⌘	dm, gm, im	⌘	rmn
⌘	agn	⌘	īr	⌘	dī, gī, dg, ii	⌘	šu, din, diu, igu
⌘	adž	⌘	īr, gr	⌘	džs, ds, ys, sy	⌘	šā
⌘	adu	⌘	ga	⌘	zk	⌘	šan
⌘	asan, dšau, gian	⌘	ga, dža, da, ya	⌘	zr	⌘	šin, yagin
⌘	yadž, aidž	⌘	gm, dm, im	⌘	hb	⌘	sn, din, diu
		⌘	gn	⌘	māā	⌘	ssk

Interpunktion. Die Wörter werden in den Büchern durch leere Räume getrennt, ein  dient als Ruhepunkt der Rede,  für eine grössere Abtheilung.

Die vorstehende Schrift findet man in Büchern, welche Übersetzungen aus dem Avesta in die Pehlewi- oder Huzvarešsprache enthalten, aus der Zeit der Sasaniden. Sie ist schwer zu lesen, da die Zeichen verschiedener Laute einander sehr ähnlich, ja mitunter gleich

sind, wie *a* und *χ*, *u*, *w*, *n*, noch mehr tritt dies in den Ligaturen hervor.

Die Schrift wird von rechts nach links geschrieben. Die Wörter werden durch Punkte getrennt, wie in der Keilschrift durch den schrägen Keil. (Vergl. SPIEGEL Huzvarešsprache.)

ZEND-AVESTASCHRIFT.

Zeichen	Wert		Zeichen	Wert		Zeichen	Wert		Zeichen	Wert	
	alt	neu		alt	neu		alt	neu		alt	neu
𐬀	a	a	𐬁	ā	ñ	𐬂	d	d	𐬃	s	s
𐬄	ā	ā	𐬅	â	â	𐬆	dh	dh	𐬇	š	š
𐬈	i	i	𐬉	h	h	𐬊	ð	ð	𐬋	ž	ž
𐬌	ī	ī	𐬍	k	k	𐬎	p	p	𐬏	z	z
𐬑	u	u	𐬒	kh	χ	𐬓	ph	f	𐬔	ž	ž
𐬖	ū	ū	𐬗	kʼ	łš	𐬘	b	b	𐬙	ž	ž
𐬛	e	e	𐬜	g	g	𐬝	bh	v	𐬞	y	y
𐬟	ē	ē	𐬠	gh		𐬡	ñ	ñ	𐬢	y	
𐬤	e	e	𐬥	γ	γ	𐬦	ñh	ñh	𐬧	r	r
𐬩	ē	ē	𐬪	g	dž	𐬫	n	n	𐬬	rh	rh
𐬭	o	o	𐬮	t	t	𐬯	ñ	ñ	𐬰	w	w
𐬳	ō	ō	𐬴	th	θ	𐬵	m	m	𐬶	hw	χw
𐬷	ā	ā	𐬸	θ	θ	𐬹	mh	mh			

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𐬀𐬂	dað	𐬂𐬃	zū	𐬂𐬄	be	𐬃𐬄	ah
𐬀𐬄	dāð	𐬂𐬅	zd	𐬂𐬆	bd		
𐬀𐬈	dadh	𐬂𐬉	žb	𐬂𐬊	sk		
𐬀𐬌	zud	𐬂𐬍	bū	𐬂𐬎	st		

Zahlen.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 200, oder 1000, u. s. w.

Die hier vorstehende Schrift ist die Schrift des Zend-Avesta, des Religionsbuches der Parsen oder Anhänger der zoroastrischen Religion; sie wird von **IBN MUQAFFA** unter dem Namen **دين ديبيره** *din debāreh* „Schrift des Gesetzes“ aufgeführt. Sie ist eng verwandt mit der Huzvarešschrift, jedoch zeichenreicher. Die Vervollständigung des Avesta-

Alphabets ist meist durch Anfügung diakritischer Zeichen erfolgt, auf diese Art werden lange Vokale von kurzen unterschieden.

Man unterscheidet eine ältere und eine neuere Aussprache in der oben nach **LEPSIUS** angegebenen Weise.

Die Schrift wird von rechts nach links geschrieben.

ARMENISCH.

Name	Druckschrift		Cursiv		Aussprache		Ziffern	Wert
					mechithar.	asiatisch		
<i>Aib</i>	Ա	ա	Ա	ա	a	a	Ա	1
<i>Ben</i>	Բ	բ	Բ	բ	p	b	Բ	2
<i>Gen</i>	Գ	գ	Գ	գ	k	g	Գ	3
<i>Da</i>	Դ	դ	Դ	դ	t	d	Դ	4
<i>Yedž</i>	Ե	ե	Ե	ե	y	e	Ե	5
<i>Za</i>	Զ	զ	Զ	զ	z	z	Զ	6
<i>E</i>	Է	է	Է	է	ē	ē	Է	7
<i>Eth</i>	Ը	ը	Ը	ը	ę	ę	Ը	8
<i>Tto</i>	Թ	թ	Թ	թ	th	tt	Թ	9
<i>Že</i>	Ժ	ժ	Ժ	ժ	ž	ž	Ժ	10
<i>Iui</i>	Ի	ի	Ի	ի	i	i	Ի	20
<i>Lium</i>	Լ	լ	Լ	լ	l	l	Լ	30
<i>Khe</i>	Խ	խ	Խ	խ	χ	χ	Խ	40
<i>Tsa</i>	Ծ	ծ	Ծ	ծ	dz	ts	Ծ	50
<i>Ken</i>	Կ	կ	Կ	կ	g	k	Կ	60
<i>Ho</i>	Հ	հ	Հ	հ	h	h	Հ	70
<i>Dsa</i>	Ձ	ձ	Ձ	ձ	ts	dz	Ձ	80
<i>Fat</i>	Ղ	ղ	Ղ	ղ	ɣ	ɣ	Ղ	90
<i>Tže</i>	Ճ	ճ	Ճ	ճ	dž	tš	Ճ	100
<i>Men</i>	Մ	մ	Մ	մ	m	m	Մ	200
<i>H'i</i>	Թ	յ	Թ	յ	h', y	h'	Թ	300
<i>Nu</i>	Ն	ն	Ն	ն	n	n	Ն	400
<i>Ša</i>	Շ	շ	Շ	շ	š	š	Շ	500
<i>O</i>	Ո	ո	Ո	ո	uo	o	Ո	600
<i>Dža</i>	Չ	չ	Չ	չ	tš	dž	Չ	700
<i>Pe</i>	Պ	պ	Պ	պ	b	p	Պ	800
<i>Tše</i>	Ջ	ճ	Ջ	ճ	dš	ttš	Ջ	900
<i>Ra</i>	Ր	ր	Ր	ր	rr	rr	Ր	1000
<i>Se</i>	Ս	ս	Ս	ս	s	s	Ս	2000
<i>Weso</i>	Վ	վ	Վ	վ	w	w	Վ	3000
<i>Tium</i>	Տ	տ	Տ	տ	d	t	Տ	4000
<i>Re</i>	Ր	ր	Ր	ր	r	r	Ր	5000
<i>Tišo</i>	Ց	ց	Ց	ց	ddz	tts	Ց	6000
<i>Hium</i>	Ի	ի	Ի	ի	u	u	Ի	7000
<i>Ppiur</i>	Փ	փ	Փ	փ	ph	pp	Փ	8000
<i>Khe</i>	Կ	կ	Կ	կ	kh	kk	Կ	9000
<i>O</i>	Օ	օ	Օ	օ	o	ō	Օ	10000
<i>Fe</i>	Ֆ	ֆ	Ֆ	ֆ	f	f	Ֆ	20000

ARMENISCH.

Ligaturen.

մե = մ է me, մե = մ է մե mē, մի = մ է մի mi, մն = մ ն նն mn, մք = մ է է մք,
մկ = մ է է մկ, մն = մ ն նն mn, եւ = է է yew.

Abbréviaturen.

աճ = աստուած Gott, ա = ամենայն alles, ա = աշխարհ Welt, ժամ = ժամանակ Zeit,
իւր = իսրայէլ Israel, յս = յիսուս Jesus, յք = յրիստոս Christus, սբ = սուրբ heilig,
սր = սէր Herr, ըւ = ընդ mit, ըս = ըստ nach. ք = արքայ թագի das ist, թի = թիւի,
թե = թեան, թէ = թեան, թք = թեանք etc.

Accente.

'Acut, 'Gravis, °Circumflex, ^Spiritus asper, ^Spiritus lenis, ^Zeichen der Länge, °Zeichen der Kürze, - Abbreviationszeichen, ' Apostroph, , Komma, : Kolon, . Punkt, - Divis.

Die Armenier besaßen bis zum 5. Jahrhundert unserer Zeitrechnung keine eigene Schrift, die Felseninschriften von Wan sind mit Keilinschriften assyrischer Art bedeckt, später schrieben die östlichen Armenier mit sasanidischen, die westlichen mit griechischen Zeichen. Keines dieser Alphabete genügte für die zahlreichen Laute der armenischen Sprache, weshalb Bischof MESROP im 5. Jahrhundert ein vollständiges Alphabet aufstellte (FR. MÜLLER, über den Ursprung der armenischen Schrift).

Bezüglich der Aussprache sind zwei Lesarten zu bemerken, die jüngere der Türkisch-Armenier, welche in Europa am meisten durch die Mechitharisten-Konvikte zu Venedig und Wien bekannt ist und die ältere, welche sich noch in Tiflis erhalten hat, und welche hier nach LEPSIUS Standard-Alphabet unter der Überschrift „asiatisch“ beigelegt ist; die harten Laute in der armenischen Sprache haben wir durch die Verdoppelung der Konsonanten angedeutet.

Ursprünglich hatte die Schrift eine Uncialform, aus der sich die Minuskel und die Versalien bildeten, eine Probe von dieser Uncialschrift veröffentlichte Prof. FR. MÜLLER in der hier citirten Abhandlung; ferner ist in dem Alphabetum armenum der Congregatio de propaganda fide, Rom 1784 auch eine aus Thieren, vorzüglich Vögeln gebildete Schrift abgedruckt, die die Form der alten Uncial genau wiedergibt. Die jüngste Form der Schrift ist die Cursiv.

Auch die Schrift der benachbarten Georgier soll von MESROP herrühren, dieselbe besitzt aber keine Ähnlichkeit mit der armenischen Schrift. Mit dem griechischen und semitischen Alphabete stimmen diese Schriften nur in der alphabetischen Anordnung überein, doch ist diese Reihenfolge besonders in der armenischen Schrift vielfach durchbrochen.

Die armenische und die georgische Schrift werden von links nach rechts geschrieben, die Accente sind der griechischen Schrift entlehnt.

GEORGISCH.

Name	Khutsuri	Myedruli	Wert	Ziffer	Name	Khutsuri	Myedruli	Wert	Ziffer
An	Ⴀ Ⴁ	ა	a	1	Ttan	Ⴂ Ⴃ	ტ	tt	300
Ban	Ⴃ Ⴄ	ბ	b	2	Un	Ⴅ Ⴆ	უ	u	400
Gan	Ⴇ Ⴈ	გ	g	3	Vi	Ⴉ Ⴊ	ვი	vi	
Don	Ⴌ Ⴍ	დ	d	4	Par	Ⴐ Ⴑ	პ	p	500
Eni	Ⴎ Ⴏ	ე	e	5	Kan	Ⴒ Ⴓ	კ	k	600
Win	Ⴔ Ⴕ	ვ	w	6	I'an	Ⴗ Ⴘ	ი	γ	700
Zen	Ⴚ Ⴛ	ზ	z	7	Qar	Ⴜ Ⴝ	ყ	q	800
He	Ⴜ Ⴝ	ჲ	h'	8	Šin	Ⴟ Ⴚ	შ	š	900
Than	Ⴟ Ⴚ	თ	t'	9	Tšin	Ⴛ Ⴜ	ჩ	tš	1000
In	Ⴝ Ⴞ	ი	i	10	Tsan	Ⴝ Ⴞ	ც	ts	2000
Kan	Ⴟ Ⴚ	კ	kk	20	Dzil	Ⴟ Ⴚ	ძ	dz	3000
Las	Ⴟ Ⴚ	ლ	l	30	Tsil	Ⴟ Ⴚ	წ	tts	4000
Man	Ⴟ Ⴚ	მ	m	40	Tšar	Ⴟ Ⴚ	ჭ	tš	5000
Nar	Ⴟ Ⴚ	ნ	n	50	Khan	Ⴟ Ⴚ	ხ	χ	6000
Je	Ⴟ Ⴚ	ი	y	60	Khar	Ⴟ Ⴚ	ღ	χ'	7000
On	Ⴟ Ⴚ	ო	o	70	Dšan	Ⴟ Ⴚ	ძ	dž	8000
Par	Ⴟ Ⴚ	პ	pp	80	Hae	Ⴟ Ⴚ	ჲ	h	9000
Zan	Ⴟ Ⴚ	ზ	ž	90	Hoe	Ⴟ Ⴚ	ჲ	hoi	10000
Rae	Ⴟ Ⴚ	რ	r	100	Fa	Ⴟ Ⴚ	ფ	f	
San	Ⴟ Ⴚ	ს	s	200			გ	g	

Interpunktionen:

- Bindestrich, > Ende einer längeren Periode, ∴ Punkt, • Strichpunkt, ’ Komma.

Die georgische Schrift zerfällt in eine ältere priesterliche, *Khutsuri*, welche zu Inschriften, in der Bibel und in Kirchenbüchern gebraucht wird, und in die *Myedruli*, welche die gewöhnliche Schrift des bürgerlichen Verkehrs ist. Sie soll von MESROP mit Hilfe eines gewissen griechisch-armenischen Dolmetsch Namens SHARAH ausgearbeitet

worden sein. Die georgische oder grusinische Sprache besitzt ausser den Fortes und Lenes noch eine dritte Klasse von sehr harten Lauten, welche hier wie bei der armenischen Schrift durch die Verdopplung der Konsonanten angedeutet ist. Die *Myedruli* besitzt keine Initialen wie die armenische und die *Khutsuri*-Schrift.

ARABISCHE SCHRIFTEN.

Die arabische Schrift ist eine der verbreitetsten Schriften der Erde. Als die heilige Schrift des Qorân hat sie sich mit diesem bis nach Marokko und Indien verbreitet. Ihrer bedienen sich, wenn auch mit Veränderungen, die Mosleminen von Marokko, Algier, Tunis, Ägypten, die Türken Europas, die Syrer, selbst die christlichen im profanen Verkehr, die Perser, Afyanen, die mohamedanischen Indier und die Tataren.

Es gibt verschiedene Arten der arabischen Schrift:

1. *Kufisch*, nach der Stadt Kufa benannt, ist eine grosse breite und dicke Schrift, sie ist die älteste der mohamedanischen Schriften und wird insbesondere zu Qorânexemplaren angewendet, weil auch alte Priester mit geschwächtem Augenlicht sie zu lesen vermögen. Die Punkte sind in solchen Exemplaren in helleren Farben.

2. *Karmathisch* (Nordarabien) ist eine zierlichere Form der kufischen Schrift.

3. Die *Nesxi* soll im 4. Jahrhundert der arabischen Zeitrechnung durch den Wezir IBN MOQLA erfunden worden sein (wahrscheinlich wurde sie von diesem in die Bücher eingeführt, denn es sind Nesxischriften höheren Alters vorhanden). Die Nesxi ist eine

schöne schlanke Schrift, welche allgemein in Büchern und daher in Europa fast ausschliesslich zum arabischen Druck gebraucht wird.

4. *Ta'alik* wird von den Persern angewendet und soll von JAKUT herrühren; sie hat einen sehr cursiven Zug, der z. B. das arabische ω zu einem einzigen breiten Striche \smile auflöst.

5. *Divany*, die Schrift der vornehmen Türken und besonders der türkischen Kanzleien, ist eine sehr verzogene Nesxi.

6. *Tül* (genau *Öül*, von den Türken *Sülüs* gesprochen) oder *Rihani*, nach RIHAN genannt, der auch die Nesxi in Arabien eingeführt haben soll, ist eine Art arabischer Fraktur, welche man zu Inschriften und Büchertiteln gebraucht, wobei die Buchstaben in einander verschlungen werden, z. B.:



كتاب القرائت و المنشات عثمانى *Kitab-ul-kraet ıre-el-munšeat osmani* (Osmanisches Lese- und Aufsatzbuch). Auch der Namenszug des Sultans (die *Thuğra*)

ARABISCHE SCHRIFTEN.

ist in dieser Schriftart ausgeführt. Dieser Namenszug bildet die Figur einer Hand mit ausgestreckten fünf Fingern, das Symbol des Propheten, dessen Stellvertreter der Khalif ist; im

Mittelalter kam es auch vor, dass der Sultan-Khalif selbst seine Hand in die Tinte tauchte und sie als Unterschrift unter den Vertrag druckte. Wir geben hier die Probe einer Thugra:



عبدالمجيد خان ابن محمود المظفر دايمًا *Abdu'l-Medžid khan ibn Mah'mud el-muṣafir daiman*, Abd-ul-Medžid Khan, Sohn des Mahmud des immer Siegreichen.*

7. *Rokai* oder *Rika'a* ist die cursive Schrift der Araber und Türken und wird in Privatbriefen und Rechnungen gebraucht; sie ist nur eine entartete *Nesxi*.

8. Die *Mayreb*, welche im nördlichen Afrika statt der *Nesxi* gebraucht wird, schliesst sich mehr der kufischen und karmathischen Schrift an.

Ausserdem gibt es noch verschiedene Spielarten der arabischen Schrift, welche sich jedoch wenig von den hier aufgezählten Arten unterscheiden.

Die arabischen Schriften werden, wie die syrische und chaldäische, von rechts nach links verbunden geschrieben, die Zeichen erleiden demnach Verände-

rungen, je nachdem sie am Anfange, in der Mitte oder am Ende stehen. Die Zeichen *وزرندا* können nur mit vorausgehenden, nie mit folgenden Zeichen verbunden werden. Am Ende und freistehend haben die Zeichen einen frei auslaufenden Schnörkel, die Urtype ist am treuesten im Anlaut bewahrt.

Die jetzige Reihenfolge des Alphabets ist eine Anordnung der Grammatiker, und beruht auf dem Streben, die verwandten Zeichen nebeneinander zu stellen, dadurch wurde die ursprüngliche Reihenfolge, welche die alten Zahlenwerte der Buchstaben (vergl. Kufisch) erkennen lässt, zerrissen.

ARABISCHE SCHRIFTEN.

Der alte Zahlwert der Buchstaben, welcher mit dem der syrischen identisch ist, wurde aufgegeben, nachdem die Araber die indischen Zahlzeichen kennen lernten und das indische Decimalsystem annahmen.

Doch sind die Zahlzeichen nicht gleich, andere Zahlzeichen hat die *Nesxi*, andere die *Mayreb* (*Gobar*- oder *Staub-Ziffern*), anderer Zahlzeichen bedienen sich endlich die *Janitšaren*, deren Schrift *Sykat* heisst. Wir lassen hier eine Zusammenstellung derselben folgen:

<i>Nesxi</i> :	١	٢	٣	٤	٥	٦	٧	٨	٩
<i>Gobar</i> :	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<i>Sykat</i> :	1	U	W	W	W	W	W	W	W
	1	2	3	4	5	6	7	8	9

• wird wie unsere Null gebraucht. Die Zahlzeichen werden nach indischer Weise von der Linken zur Rechten geschrieben, daher ١٨٨٠. 1880.

Die Vokale wurden ursprünglich, wie im Syrischen und Hebräischen, nicht geschrieben und bleiben auch gegenwärtig noch in vielen Schriften unbezeichnet, indessen wurde auch in der arabischen Schrift eine genaue Vokalbezeichnung notwendig und sie erfolgte wie im Hebräischen durch diakritische Zeichen mit oder ohne Verbindung von واى. Die Vokalzeichen sind ein kleiner schräger Strich (ein verkürztes *Elif*) über den Buchstaben für *a*, unter den Buchstaben für *i*; ein verkürztes *Waw* über den Buchstaben für *u*. Diese Zeichen heissen: *Fath'a*, *Kesre*, *Amma*.

In der neuern Aussprache dient das *Fath'a* auch für *e* und *ě*, *Kesre* auch für *e*, *Amma* auch für *o*. *Fath'a* bezeichnet, wenn es senkrecht geschrieben wird, den langen Vokal *ā*. Eine Verdopplung der Vokalzeichen ergibt *an*, *in*, *un*. Diese Vokalverdopplung heisst *Tanwin* oder, weil ein *n* angehängt ist, *Nunation*. Diphthonge sind *ai* und *au*, dieselben werden manchmal einfach *a* und *u* gelesen und das *ى* hat dann nur die Bedeutung des *iota subscriptum* im Griechischen.

Ausserdem dienen als Lesezeichen:

• *Sukun* oder *Džasm*, Silbentheiler, über dem letzten Buchstaben einer zusammengesetzten Silbe, zeigt an, dass die Silbe eine geschlossene und der mit • überschriebene Konsonant mit dem vorhergehenden Vokale auszusprechen ist.

- *Tesdid* oder *Šedda*, Verdopplung der Konsonanten; in afrikanischen Handschriften hat es die Form: ^ und ^.

• *Hamza* steht über oder unter dem *Elif*, um anzuzeigen, dass dieses Konsonant ist, und als Hauch mit *a* oder (wenn unten) mit *i* zu lesen ist, manchmal steht es im gleichen Sinne über dem *Ye* und *Waw*. In kufischen Qorānen ist es ein kleiner grüner Strich, in maurischen Handschriften ein grüner oder gelber Punkt.

• *Vesla*, Verbindungszeichen, zeigt an, dass *Elif* mit dem vorhergehenden Worte zusammengezogen wurde und daher den Vokal verliert, z. B. سورة البقرة *suratu 'l baqarati*.

• *Madda* zeigt das gedehnte *a* an.

KUFISCH.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ziffer	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ziffer
<i>Elif</i>	ا			ا	'a	1	<i>Sin</i>	س	س	س	س	s	60
<i>Be</i>	ب	ب	ب	ب	b	2	<i>'Ain</i>	ع	ع	ع	ع	'a	70
<i>Džim</i>	ج	ج	ج	ج	dž	3	<i>Fe</i>	ف	ف	ف	ف	f	80
<i>Dal</i>	د			د	d	4	<i>Sad</i>	س	س	س	س	s	90
<i>He</i>	ه	ه	ه	ه	h	5	<i>Qaf</i>	ق	ق	ق	ق	q	100
<i>Waw</i>	و			و	w	6	<i>Re</i>	ر		ر	ر	r	200
<i>Ze</i>	ز			ز	z	7	<i>Šin</i>	ش	ش	ش	ش	š	300
<i>Hha</i>	ح	ح	ح	ح	h'	8	<i>Te</i>	ت	ت	ت	ت	t	400
<i>Ta</i>	ط	ط	ط	ط	ṭ	9	<i>Tse</i>	ث	ث	ث	ث	ṭ	500
<i>Ye</i>	ي	ي	ي	ي	y	10	<i>Kha</i>	خ	خ	خ	خ	χ	600
<i>Kef</i>	ك	ك	ك	ك	k	20	<i>Dzal</i>	ذ		ذ	ذ	z	700
<i>Lam</i>	ل	ل	ل	ل	l	30	<i>Zal</i>	ز	ز	ز	ز	z	800
<i>Min</i>	م	م	م	م	m	40	<i>Tsa</i>	ث	ث	ث	ث	ṭ	900
<i>Nun</i>	ن	ن	ن	ن	n	50	<i>Fain</i>	ف	ف	ف	ف	γ	1000

Die vorstehende Reihenfolge der Zeichen ist nach den Zahlen geordnet.

Die Zeichen für *dž* und *h'* bestehen aus zwei verschiedenen Formen, die den syrischen Zeichen *g* und *χ* entsprechen, es scheinen daher diese Laute (ursprünglich *g* und *χ*) anfangs nicht unterschieden worden zu sein, dies in Betracht gezogen, erscheint die kufische Schrift aus 18 Zeichen gebildet, welche später auf 28 vermehrt worden sind (um die Zahl 1000 zu erreichen?). Als Unterscheidungszeichen dienten in ältester Zeit Buchstaben, wie: *لازم* (M) die nothwendige Pause,

wo man nicht fortlesen darf, ohne dass der Sinn entstellt würde, *مطلق* (ṭ) die allgemein angenommene Pause am Ende eines Satzes, *جائز* (j) die zulässige Pause, wo es gleichgiltig ist, ob man anhält oder fortliest, *مجاز لوحد* (m) ist die in gewisser Hinsicht gestattete Pause, *مرخص ضرورية* (m) welche aus Nothwendigkeit geduldet ist, wo man nur wegen der Länge des Satzes innehalten muss, um Athem zu holen. Wo nicht innegehalten werden soll, setzt man *لا* (nicht), als Versetheiler setzt man einen kleinen Kreis *⊙*. (SIEHE die arabischen Handschriften.)

KUFISCH (ANDERE FORM).

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
⌋			⌋	a	⌋	⌋	⌋	⌋	f, q
⌋	⌋	⌋	⌋	b, p	⌋	⌋	⌋	⌋	k
⌋	⌋	⌋	⌋	h ^c	⌋	⌋	⌋	⌋	l
⌋			⌋	d	⌋	⌋	⌋	⌋	m
⌋			⌋	r	⌋	⌋	⌋	⌋	n
⌋	⌋	⌋	⌋	s	⌋	⌋	⌋	⌋	h
⌋	⌋	⌋	⌋	s	⌋			⌋	w, u
⌋	⌋	⌋	⌋	z	⌋	⌋	⌋	⌋	y, i
⌋	⌋	⌋	⌋	3					

Ligaturen: ⌋⌋ la, ⌋⌋ lh, ⌋⌋ ly.

KARMATHISCH.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
⌋			⌋	a	⌋	⌋	⌋	⌋	f, q
⌋	⌋	⌋	⌋	b	⌋	⌋	⌋	⌋	k
⌋	⌋	⌋	⌋	h ^c	⌋	⌋	⌋	⌋	l
⌋			⌋	d	⌋	⌋	⌋	⌋	m
⌋			⌋	r	⌋	⌋	⌋	⌋	n
⌋	⌋	⌋	⌋	s	⌋	⌋	⌋	⌋	h
⌋	⌋	⌋	⌋	s	⌋			⌋	w, u
⌋	⌋	⌋	⌋	t, th	⌋	⌋	⌋	⌋	y, i
⌋	⌋	⌋	⌋	3					

Ligatur: ⌋⌋ la.

MAFREB.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
ا			ا	Vokal	ع	ه	ه	ع	m
ب	ب	ب	ب	b	ب	ب	ب	ب	n
ت	ت	ت	ت	t	ت	ت	ت	ت	z
ث	ث	ث	ث	θ	ث	ث	ث	ث	z
ج	ج	ج	ج	dʒ	ج	ج	ج	ج	ʒ
ح	ح	ح	ح	hʻ	ح	ح	ح	ح	ʁ
خ	خ	خ	خ	χ	خ	خ	خ	خ	r
د	د	د	د	d	د	د	د	د	q
ذ	ذ	ذ	ذ	ð	ذ	ذ	ذ	ذ	ʒ
ر	ر	ر	ر	r	ر	ر	ر	ر	z
ز	ز	ز	ز	z	ز	ز	ز	ز	z
س	س	س	س	s	س	س	س	س	ʒ
ش	ش	ش	ش	ʃ	ش	ش	ش	ش	h
ص	ص	ص	ص	k	ص	ص	ص	ص	w
ي	ي	ي	ي	i	ي	ي	ي	ي	y, i

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ش	by	ش	sm	ش	ðh	ش	lχ	ف	ʒ
ش	fy	ش	tm	ش	nhʻ	ش	lhʻdʒ	ف	ʒ
ش	ny	ش	ym	ش	shʻ	ش	la	ف	ʒ
ش	shʻ	ش	hm	ش	lu	ش	la	ف	ʒ
ش	shʻ	ش	ly	ش	mdʒ	ش	la	ف	ʒ
ش	sm	ش	dh	ش	lhʻ	ش	ala	ف	ʒ

Interpunktionen

ARABISCHE NESKHI.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
<i>Elif</i>	ا			ا	'a	<i>Ta</i>	ط	ط	ط	ط	d
<i>Be</i>	ب	ب	ب	ب	b	<i>Tza</i>	ظ	ظ	ظ	ظ	ð
<i>Te</i>	ت	ت	ت	ت	t	<i>ʿAin</i>	ع	ع	ع	ع	ʒ
<i>θe</i>	ث	ث	ث	ث	θ	<i>Fain</i>	ف	ف	ف	ف	ʎ
<i>Džim</i>	ج	ج	ج	ج	dž	<i>Fe</i>	ف	ف	ف	ف	f
<i>Hha</i>	ح	ح	ح	ح	h'	<i>Qef</i>	ق	ق	ق	ق	q
<i>Kha</i>	خ	خ	خ	خ	x	<i>Kef</i>	ك	ك	ك	ك	k
<i>Dal</i>	د	د	د	د	d	<i>Lam</i>	ل	ل	ل	ل	l
<i>Dzal</i>	ذ	ذ	ذ	ذ	ð	<i>Mim</i>	م	م	م	م	m
<i>Re</i>	ر	ر	ر	ر	r	<i>Nim</i>	ن	ن	ن	ن	n
<i>Ze</i>	ز	ز	ز	ز	z	<i>He</i>	ه	ه	ه	ه	h
<i>Sin</i>	س	س	س	س	s		ة		ة	ة	t
<i>Šin</i>	ش	ش	ش	ش	š	<i>Waw</i>	و		و	و	w
<i>Sad</i>	ص	ص	ص	ص	s	<i>Ye</i>	ي	ي	ي	ي	y
<i>Zad</i>	ض	ض	ض	ض	z	<i>Lam-elif</i>	لا		لا	لا	la

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
بم	bm	تھ	th	ثي	θy	كا	ka	مذ	mdž
تم	tm	ثھ	θh	ني	ny	كل	kl	مم	mm
ثم	θm	نه	nh	يي	yy	كم	km	مذ	nmdž
نم	nm	يھ	yh	في	fy	لدž	ldž	سذ	sdž
يم	ym	بي	by	قي	qy	لم	lm	سم	sm
بھ	bh	تي	ty	قه	qm	له	lh	شھ	sh

ARABISCHE NESKHI.

Für die Satzweise der Nesxi gibt es folgende Regeln:

1. Vor خ ح ج د kommt das kleine höherstehende ء , z. B. حج .
2. Statt ر ز ذ ظ د werden vor خ ح ج د die Formen ر ز ذ ظ د angewendet.
3. Nach خ ح ج د setzt man die breiteren ي ن ث ش ت ه .
4. Wenn einem oder zweien Buchstaben höherer Linie ein خ ح ج د folgt, so werden die breiten höherstehenden ي ن ث ش ت ه genommen.
5. Wenn ض ص ش س einem خ ح ج د vorausgehen, so werden sie س ح ج د gesetzt. (Ligaturen aus ض ص ش س sind hier zu empfehlen.)
6. Vor ه و غ خ ح ج د werden die grossen ر ز ذ ظ د verwendet.
7. Vor ل und ل werden die geschlossenen خ ح ج د verwendet.
8. س ر und ض ص ش س werden س ر zusammengesetzt.
9. Vor den Buchstaben ي ر ي kommt das kleine ء , z. B. مر .
10. Folgt ي auf ض ص ش س , so verwendet man die kleinen ض ص ش س und das grosse ي .
11. Folgt auf ل ein gewöhnliches ك , so kommt eine kleine, folgt ein kleines ك , eine mittlere Verlängerung.
12. Folgt auf ك ك ein ل oder ل , so steht das kleine ك ك . (Bei لا ist dies nicht unumgänglich nöthig.)
13. Wenn einem س oder ش zwei von den Buchstaben ي ن ث ش ت ه vorausgehen oder nachfolgen, ebenso wenn drei von diesen Buchstaben nebeneinander

stehen, so kommt für den mittleren Buchstaben immer einer von den schmalen ي ن ث ش ت ه z. B.: بيت كتيه نشان .

14. Werden ي ن ث ش ت ه mit ن ز ر zusammengesetzt, so nimmt man das geschwungene ي ن ث ش ت ه und das höherstehende ن ز ر , z. B. خبر عين . (In alten Nesxischriften findet man auch die Ligaturen ير نر شتر تر بر .)

15. Statt قه ف غ ع ح ج د غ ع خ ح ج د setzt man م ك م ك م ك , z. B. م ك م ك (م ist Ligatur).

16. Zum Ausfüllen der Zeile bedient man sich eines breiten ك oder halbbreiten ك , der breiten ك ك und der kleinen, halbbreiten und breiten Verlängerung - - -, z. B. سلطان .

17. Nach einzelnen Buchstaben gibt man keine Verlängerung.

18. Die Verlängerung in einem Worte wird gewöhnlich vor dem letzten Buchstaben eingefügt.

19. Nach ش س kommt beim Ausfüllen der Zeile gewöhnlich eine ganz breite Verlängerung.

20. Wenn ء nach ه ه ي zu stehen kommt, so wird es über oder neben dieselben gesetzt, z. B. ه ه ي ء .

21. Werden ض ص ش س mit ر verbunden, so geschieht dies durch das breite ر und die kleinen ض ص ش س , z. B. ر ض ص ش س .

22. ض ص ش س und م werden durch م م م م م م oder م م م م م م gebildet.

23. Soll ض ص ش س mit ء verbunden werden, so geschieht dies durch das

TÜRKISCHE NESKHI.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
<i>Elif</i>	ا			ا	Vokal	<i>Zau</i>	ض	ض	ض	ض	z
<i>Be</i>	ب	ب	ب	ب	b, p	<i>Thy</i>	ط	ط	ط	ط	t, th
<i>Pe</i>	پ	پ	پ	پ	p	<i>Zy</i>	ظ	ظ	ظ	ظ	z
<i>Te</i>	ت	ت	ت	ت	t	<i>Ain</i>	ع	ع	ع	ع	ʿ
<i>Se</i>	س	س	س	س	θ, s	<i>Gain</i>	غ	غ	غ	غ	g
<i>Džim</i>	ج	ج	ج	ج	dž	<i>Fe</i>	ف	ف	ف	ف	f
<i>Tšim</i>	چ	چ	چ	چ	tš, š	<i>Qaf</i>	ق	ق	ق	ق	q, kh
<i>Hha</i>	ح	ح	ح	ح	h'	<i>K'ef</i>	ك	ك	ك	ك	k'
<i>Chy</i>	خ	خ	خ	خ	χ, ý	<i>G'ef adženi</i>	گ	گ	گ	گ	g'
<i>Dal</i>	د	د	د	د	d, t	<i>Sağir Nun</i>	ذ	ذ	ذ	ذ	ñ
<i>Dzal</i>	ذ			ذ	dz, ð	<i>L'am</i>	ل	ل	ل	ل	l
<i>Ry</i>	ر			ر	r	<i>Mim</i>	م	م	م	م	m
<i>Ze</i>	ز			ز	z	<i>Nun</i>	ن	ن	ن	ن	n
<i>Sin</i>	س	س	س	س	s	<i>He</i>	ه	ه	ه	ه	h
<i>Šin</i>	ش	ش	ش	ش	š	<i>Waw</i>	و			و	v
<i>Sad</i>	ص	ص	ص	ص	z	<i>Ye</i>	ی	ی	ی	ی	y, i

• Üstün a, e, Esre i, i, Ötürü o, u, ö, ü, İki üstün (doppelt Üstün) en, İki esre in, İki ötürü on, un, Tšasm Silbentheiler, Tešdid oder Šedde Verdopplung, Meddelif oder Medde a, Hamzelif oder Hamze (vergleiche die Erklärung S. 97).

Die Türken haben nach ihrer Bekehrung zur mohammedanischen Religion die arabische Schrift angenommen, doch ist die Aussprache

namentlich der arabischen Laute und die Vokalbezeichnung ungenau.

Die Aussprache wird durch Nebenlaute beeinflusst, ' werden vor harten Lauten a, i, o oder u, vor weichen e, i, ö oder ü ausgesprochen; nach Te, Se, Džim, Chy, Sin, Šin, Sad, Thy, Qaf, G'ef wird b als p, dž als tš, d als t, n wird vor b als m gelesen.

Neben der Nesçi gebrauchen die Türken die Rika³a und die Dincany.

TÜRKISCHE RIKAL.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
ا	پ	ب	ا	a
ب	پ پ	ب ب	ب	b, p
ت	پ ت	ب ت	ت	p
ع	پ ع	ب ع	ع	t
ح	پ ح	ب ح	ح	h'
د	پ د	ب د	د	x
ر	پ ر	ب ر	ر	d, t
س	پ س	ب س	س	r
ش	پ ش	ب ش	ش	s
ص	پ ص	ب ص	ص	ss
ط	پ ط	ب ط	ط	sz
ظ	پ ظ	ب ظ	ظ	z
ف	پ ف	ب ف	ف	t, th
ق	پ ق	ب ق	ق	3
ک	پ ک	ب ک	ک	f
گ	پ گ	ب گ	گ	q, kh
ل	پ ل	ب ل	ل	k'
م	پ م	ب م	م	l
ن	پ ن	ب ن	ن	m
و	پ و	ب و	و	n
ه	پ ه	ب ه	ه	w
ز	پ ز	ب ز	ز	h, t
ح	پ ح	ب ح	ح	la
ی	پ ی	ب ی	ی	y, i

TÜRKISCHE DIWANY.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
ر	ن	ب	ا	a
ز	ن	پ	ب	b, p
س	ن	ت	پ	p
د	ن	ث	ت	t
ذ	ن	ج	ث	h'
ر	ن	خ	خ	x
ز	ن	د	د	d, t
س	ن	ذ	ذ	r
د	ن	ر	ر	s
ذ	ن	س	س	z
ر	ن	ذ	ذ	z
ز	ن	د	د	t, th
س	ن	ذ	ذ	ʒ
د	ن	ر	ر	f
ذ	ن	س	س	q, kh
ر	ن	ذ	ذ	k'
ز	ن	ر	ر	l
س	ن	س	س	m
د	ن	ذ	ذ	n
ذ	ن	ر	ر	w
ر	ن	س	س	h, t
ز	ن	ذ	ذ	la
س	ن	ر	ر	y, i

PERSISCHE NESKHI.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Barb Trans.	Wert	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Barb Trans.	Wert
Ālyf	ا			ا	<i>a, a</i>	ā	Zād	ض	ض	ض	ض	<i>z</i>	z, z
Bāj	ب	ب	ب	ب	<i>b</i>	b	Tāj	ط	ط	ط	ط	<i>t</i>	d
Pāj	پ	پ	پ	پ	<i>p</i>	p	Zāj	ظ	ظ	ظ	ظ	<i>z</i>	z, z
Tāj	ت	ت	ت	ت	<i>t</i>	t	Āju	ع	ع	ع	ع	<i>j</i>	j
Sāj	ث	ث	ث	ث	<i>θ, s</i>	θ, s	Iājju	غ	غ	غ	غ	<i>r</i>	r
Džim	ج	ج	ج	ج	<i>č</i>	dž	Fāj	ف	ف	ف	ف	<i>f</i>	f
Tšim	چ	چ	چ	چ	<i>č</i>	tš	Qāj	ق	ق	ق	ق	<i>q</i>	q, g
H'āj	ح	ح	ح	ح	<i>h</i>	h', h	Kāj	ك	ك	ك	ك	<i>k</i>	k
Khāj	خ	خ	خ	خ	<i>x</i>	x	Gāj	گ	گ	گ	گ	<i>g</i>	g
Dāl	د			د	<i>d</i>	d	Lām	ل	ل	ل	ل	<i>l</i>	l
Šāl	ذ			ذ	<i>z</i>	s	Mim	م	م	م	م	<i>m</i>	m
Rāj	ر			ر	<i>r</i>	r	Nun	ن	ن	ن	ن	<i>n</i>	n
Zāj	ز			ز	<i>z</i>	z	Hāj	ه	ه	ه	ه	<i>h</i>	h
Zāj	ژ			ژ	<i>ž</i>	ž	Wāv	و			و	<i>v, s</i>	v
Sin	س	س	س	س	<i>s</i>	s	Yāj	ی	ی	ی	ی	<i>y, i'</i>	y
Šin	ش	ش	ش	ش	<i>z</i>	š	Lām- ālyf	لا			لا	<i>la</i>	la
Sād	ص	ص	ص	ص	<i>š, s</i>	š, s							

Auch die Perser haben gleich den Türken mit dem Qorān arabische Wörter und Laute aufgenommen, welche ihre Zunge nicht wiederzugeben im Stande ist, der Perser macht in der Aussprache keinen Unterschied zwischen ا und ع, و und ق, ح und ك, ط und ز, auch die Zeichen ث und ذ werden wie s und z

ausgesprochen, die Vokale e und o werden in der Schrift von a und u nicht unterschieden, überhaupt die Vokalzeichen selten geschrieben. Die Vokale sind: ā, a, y, i, o, ū, u, ai, au, di, ūi.

Es sind hier auch die Transcriptionszeichen beigegeben, welche Herr Hofrath BARB in Wien eingeführt hat.

PERSISCHE TA³ALIK.

Zeichen				Wert	Zeichen				Wert
Ende	Mitte	Anfang	Isolirt		Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	
ا			آ	ä	ص	ص	ص	ص	s
ب	:	:	ب	b	ض	ض	ض	ض	z
پ	:	:	پ	p	ط	ط	ط	ط	t
ت	:	:	ت	t	ظ	ظ	ظ	ظ	z
ث	:	:	ث	s	ع	ع	ع	ع	3
ج	:	:	ج	dž	غ	غ	غ	غ	γ
چ	:	:	چ	tš	ف	ف	ف	ف	f
ح	:	:	ح	h ^c	ق	ق	ق	ق	q
خ	:	:	خ	x	ک	ک	ک	ک	k
د			د	d	ل	ل	ل	ل	l
ذ			ذ	z	م	م	م	م	m
ر			ر	r	ن	ن	ن	ن	n
ز			ز	z	و			و	w, u
س	-	-	س	s	ه	ه	ه	ه	h, t
ش	:	:	ش	š	ی	:	:	ی	y, i

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
با	ba	بخ	bx	بر	br	بش	bš
بج	bh ^r	بکا	bh ^r ma	بز	bz	بجا	bka
بج	bdž	بد	bd	بج	bhr	بجا	bka
بج	btš	بن	bdh	بج	bhz	بج	bkk
بج	bh ^c	بل	blh	بر	bs	با	bl

PERSISCHE TA'ALIK.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
بم	bm	تن	tdh	ث	sš	ص	sr
بمر	bmr	تر	tr	شکما	sk	ض	zr
ببی	by	ز	tz	نکا	ska	ط	tr
پا	pa	تھر	thr	تکک	skk	ظ	zr
پد	pd	تہ	thr	تا	sl	ط	th
پدھ	pdh	تہز	thz	تہ	slh	ظ	zh
پر	pr	تہا	ts	تہشم	sm	عہ	ʔah
پز	pz	تہا	tš	تہشمر	smr	غخ	ʔh
پھر	phr	تہتا	tk	تہنی	sy	عبر	ʔabr
پھز	phz	تکا	tka	جرجر	džr	عبر	ʔapr
پس	ps	تکک	tkk	جرجر	tšr	عہر	ʔatr
پش	pš	تا	tl	عہر	h'r	عہر	ʔasr
پک	pk	تہ	tlh	عہر	χr	عہر	ʔanr
پکا	pka	تہتم	tm	ج	džm	عہر	ʔayr
پکک	pkk	تہتر	tmr	جا	džha	عہر	ʔar
پا	pl	تہتی	ty	چ	tšm	عہر	ʔabz
پلھ	plh	تا	sa	ح	h'm	عہر	ʔapz
پم	pm	تہ	sd	خ	χm	عہر	ʔatz
پمر	pmr	تہن	sdh	خط	χtr	عہر	ʔasz
پی	py	تر	sr	س	sa	عہر	ʔanz
تا	ta	تر	sz	س	sd	عہر	ʔayz
تہ	th'	تہر	shr	س	sr	عہر	ʔbr
تہر	th'r	تہز	shz	شاش	ša	عہر	ʔpr
تہ	td	تہ	ss	شہر	šr	عہ	ʔtr

PERSISCHE TA'ALIK.

Zeichen	Wort	Zeichen	Wort	Zeichen	Wort	Zeichen	Wort
خمر	ʔsr	کلا	kla	کا	mk	نله	nlh
خمر	ʔnr	ککم	kn	ملک	mlk	نمخمر	nm
خیر	ʔyr	کی	ky	نا	na	نمر	nmr
خمر	ʔr	لا لا ملا	la	نوخ	ndž	نمز	nmz
خبر	ʔbz	لب	lb	نوخ	ntš	نے نی	ny
خبر	ʔpz	لب	lp	نوخ	nh'	ها	ha
خمر	ʔtz	لت	lt	نوخ	ux	ها	hl
خمر	ʔsz	لث	ls	نوخ	nh'r	هلا	hla
خمر	ʔnz	لن	ln	نوخ	ndžr	هن	hdh
خیر	ʔyz	لی	ly	نوخ	ntšr	یا	ya
خمر	ʔz	ل	lh	نوخ	nɣr	یخ	yh'r
فرخ	fr	لد	ld	ند	nd	یخز	yh'z
فرخ	fz	لد	lz	ند	nz	ید	yd
ف	fm	ر	lr	ندن	ndh	ید	yz
ف	fh	لز	lz	نر	nr	ین	ydh
فنی	fy	لک	lk	نر	nz	یر	yr
قر	qr	لم	lm	نر	nhr	یز	yz
قر	qz	لله	llh	نر	nhz	یر	yhr
ق	qm	لی	ly	نر	ns	یز	yhz
قلک	qlk	ما	ma	نر	nš	یر	ys
ق	qs	م	mbr	نر	nk	یر	yš
ق	qy	مد	md	نکا	nka	یک یک یک	yk
کا	ka	مذ	mz	نکا	nkk	یک	ykk
کل کا کل	kl	مظ	mz	نا	nl	ی بی	yy

PERSISCHE TA'ALIK.

Die Ta'alikwörter werden stufenweise abwärts geneigt geschrieben, wesshalb die Lettern in 10 Linien gegossen sind, z. B.

So wird der bekannte arabische Spruch:

bismi 'llâhi 'rrehmâni 'rrehîmi (im Namen Gottes des Barmherzigen und Allerbarrenden*) in folgender Weise gesetzt:

بِسْمِ 1. L. م 1. L. 4. L. !
 اَللّٰهُ 1. L. 1*
 الرَّحْمٰنِ 1. L. 1*
 الرَّحِیْمِ 2. L. ح 2. L. 3. L. م
 4. L. ی 2. L. 2. L. 1*
 * zeigt an, dass das betreffende Zeichen tiefer als die Schreiblinie des Wortes steht.

Die Punkte und Lesezeichen sind ebenfalls nach Linien geordnet und müssen neben die Buchstaben gesetzt werden. Der letzte Buchstabe gibt stets den Linienlauf des ganzen Wortes an, in dieser Beziehung dienen, mit einigen Ausnahmen, als unveränderliche Basis die Buchstaben der ersten Linie:

مت کا عربی فی دتہ سے کلام فرح حرہ کا
 فہ رما ز حو ل لان م کر کم جہا بر ملک
 ک س روم س س ی ن خ
 ط ر ہ

der zweiten Linie:
 ح ر ع ب ف ن م ح ط ا م ا ن س ع ج ل م ا م ا
 م ت م ک بی ی ، ج ا ب ک ا م ر ق ہ ن ہ ش
 ک ل نی ذ ب ج ا ک ل ن د ک ہ نی د ی ا ط ا ک آ
 م ح ط ب ب ل ی ت ر م ہ ن ہ ہ م ح ر ک ت
 ر ف ا ن خ س ن ص

der dritten Linie:

ن ن و و بر نہ ن د کا ن ر م ہا ض ی م نہ
 ع د ف ر ط ا م ہ ن ہ بن م ج ہ ر س ہ

der vierten Linie:

ح د ا ف ن م ش ر ہ

der fünften Linie:

ن خ ش ا

Auch mehrere der obigen Zeichen haben verschiedene Linien, so ist *یم* wegen der daneben zu setzenden, untenstehenden Punkte in dritter Linie, während es sonst in zweiter Linie steht.

Zum Ausfüllen der Zeile dient *س* (eigentlich *س*), man setzt z. B. *س* statt *ش*, *س* statt *ش*, *س* statt *سا* oder *سا*; ferner wird *س* statt *ی* gebraucht, z. B. *س* statt *نی*, doch ist dieses breite *س* auch unterschritten und dann wird es blos schönheitshalber benützt, z. B. *ط*

statt *طی*. Eine Eigenheit der mohammedanischen Schriften ist, die Jahreszahl gewöhnlich über das Wort *senet* „Jahr“ zu setzen, z. B. *سنہ ۱۲۹۷ senet 1297* „Jahr 1297“ nach der Hedžira.

Die Punkte des ersten Buchstabens werden mit denen des folgenden zusammengezogen, z. B. das Wort *کہت* statt *گفت* *güft* „er sagt“.

Statt dem Spationiren eines Wortes (Eigennamens u. dgl.) setzt man über dasselbe eine Linie, z. B. *در ویناہ* *der wiyénâh* „in Wien“. Die Ta'alik hat ausserdem noch zahlreiche Ligaturen.

AFFANISCHE NESKHI.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
ا	آ	آ	ا	Vokal	ا	آ	آ	ا	s
ب	ب	ب	ب	b	ب	ب	ب	ب	s, x'
پ	پ	پ	پ	p	پ	پ	پ	پ	s
ت	ت	ت	ت	t	ت	ت	ت	ت	z
ث	ث	ث	ث	t	ث	ث	ث	ث	d
ج	ج	ج	ج	ʒ	ج	ج	ج	ج	ʒ
چ	چ	چ	چ	ts	چ	چ	چ	چ	ʒ
ح	ح	ح	ح	dz	ح	ح	ح	ح	ʒ
خ	خ	خ	خ	dʒ	خ	خ	خ	خ	f
د	د	د	د	dʒ	د	د	د	د	q
ذ	ذ	ذ	ذ	tʒ	ذ	ذ	ذ	ذ	k
ر	ر	ر	ر	h'	ر	ر	ر	ر	g
ز	ز	ز	ز	x	ز	ز	ز	ز	h
ژ	ژ	ژ	ژ	d	ژ	ژ	ژ	ژ	h
س	س	س	س	ɖ	س	س	س	س	m
ش	ش	ش	ش	ɗ	ش	ش	ش	ش	n
ص	ص	ص	ص	r	ص	ص	ص	ص	ŋ
ض	ض	ض	ض	r	ض	ض	ض	ض	h
ط	ط	ط	ط	z	ط	ط	ط	ط	v
ظ	ظ	ظ	ظ	ʒ, ʒ'	ظ	ظ	ظ	ظ	g
ق	ق	ق	ق	ʒ	ق	ق	ق	ق	y
ک	ک	ک	ک	s	ک	ک	ک	ک	
گ	گ	گ	گ		گ	گ	گ	گ	
ن	ن	ن	ن		ن	ن	ن	ن	
ی	ی	ی	ی		ی	ی	ی	ی	
اَ	اَ	اَ	اَ		اَ	اَ	اَ	اَ	
اِ	اِ	اِ	اِ		اِ	اِ	اِ	اِ	
اُ	اُ	اُ	اُ		اُ	اُ	اُ	اُ	
اَو	اَو	اَو	اَو		اَو	اَو	اَو	اَو	
اِی	اِی	اِی	اِی		اِی	اِی	اِی	اِی	
اِو	اِو	اِو	اِو		اِو	اِو	اِو	اِو	
اِی	اِی	اِی	اِی		اِی	اِی	اِی	اِی	
اِو	اِو	اِو	اِو		اِو	اِو	اِو	اِو	
اِی	اِی	اِی	اِی		اِی	اِی	اِی	اِی	
اِو	اِو	اِو	اِو		اِو	اِو	اِو	اِو	
اِی	اِی	اِی	اِی		اِی	اِی	اِی	اِی	
اِو	اِو	اِو	اِو		اِو	اِو	اِو	اِو	

Vokale:

اَ ā, اِ a, اِ ā, اِی ē, اِ i, اِو o, اِ u, اِو ū, اِی ai, اِو au.

INDISCHE NESKHI.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ا	a	او	au	ج	dž	ت	t	م	m	خ	x
آ	ā	ژ	r	جه	džh	ته	th	ی	y	ق	q
ای	ē	ك	k	چ	dždž	ر	d	ر	r	ط	d
ا	i	که	kh	چ	ñ	ده	dh	ل	l	ظ	ḡ
ای	ī	ك	g	چ	t	ن	n	و	w	ص	ṣ
او	o	که	gh	ته	th	پ	p	س	s	ض	z
ا	u	چ	gg	ت	ḡ	په	ph	ش	š	ث	ḡ
او	ū	نک	ñ	ته	ḡh	ب	b	ع	ʒ	ن	ḡ
آن	ā	چ	tš	ث	ḡḡ	به	bh	غ	ʒ	ز	z
آی	ai	چه	tšh	ن	ḡ	ب	bh	ح	h'	ف	f

Mit dem Qorān gelangte auch die arabische Schrift zu den Indern und wurde von denen, die sich zu MOHAMMED'S Lehre bekannten, auch für ihre heimische Sprache angewendet, insbesondere für die hindostanische und Sindhsprache, deren Laute im vorstehenden Alphabete vereinigt sind. Bei der Armuth an Zeichen in der arabischen Schrift konnte dem indischen Lautreichtum nur durch Punktirung oder Zusammensetzung entsprochen werden.

Ausser den Lauten, die das Sanskrit in alle indischen Dialekte getragen hat, besitzt das Sindh, ein altes Prakrit,

noch vier Laute, die selbst in der Devanagari keine Formen haben und auch in dieser durch Punkte ausgezeichnet werden mussten, es sind ग् *gg*, ङ् *dždž*, उ *ḡḡ* und ब् *bb*, nur erfolgt die Aussprache mit Nachdruck, Verlängerung und Verhärtung der Laute gleichsam wie *gga*, *dždža* oder *ḡḡa*, *ra*, *ḡḡa*, *bba*.

Da durch den Qorān auch arabische Wörter in die indische Sprache übergingen, so war man auch in der Devanagari genöthigt, für die fremden Laute eigene Zeichen aufzustellen; dies geschah durch Punktirung der lautverwandten Zeichen, als:

फ़ फ़ ज़ ज़ ङ़ ङ़ स़ स़ ष़ ष़ ख़ ख़ ह़ ह़ ग़ ग़ घ़ घ़

MALAYISCHE NESKHI.

Name	Isolirt	Ende	Mitte	Anfang	Wert	Name	Isolirt	Ende	Mitte	Anfang	Wert
<i>Alif</i>	ا	ا			a, e	<i>La, lam</i>	ل	ل	ل	ل	l
<i>He</i>	ه	ه	ه	ه	h	<i>Sa, sin</i>	س	س	س	س	s
<i>Ya</i>	ي	ي	ي	ي	i, e, j	<i>Tsa</i>	ث	ث	ث	ث	θ
<i>Wa, waw</i>	و	و			u, o, w	<i>Ha</i>	ح	ح	ح	ح	h'
<i>Ka, kaf</i>	ك	ك	ك	ك	k	<i>Kha</i>	خ	خ	خ	خ	χ
<i>Ga</i>	گ	گ	گ	گ	g	<i>Zal</i>	ز	ز			ð
<i>Ņa</i>	ع	ع	ع	ع	ñ	<i>Za</i>	ز	ز			z
<i>Ksa</i>	ج	ج	ج	ج	ks, tš	<i>Šim</i>	ش	ش	ش	ش	š
<i>Dža, džim</i>	ج	ج	ج	ج	ž, dž	<i>Sad</i>	ص	ص	ص	ص	s
<i>Ņo</i>	ث	ث	ث	ث	ú	<i>Dlad</i>	ض	ض	ض	ض	dl, l
<i>Ta</i>	ت	ت	ت	ت	t	<i>Ťa</i>	ط	ط	ط	ط	†
<i>Da, dal</i>	د	د			d	<i>Ťla</i>	ظ	ظ	ظ	ظ	tl, l
<i>No, nun</i>	ن	ن	ن	ن	n	<i>Ain</i>	ع	ع	ع	ع	a, e, e', i, o, u
<i>Pa</i>	ف	ف	ف	ف	p	<i>Rhain, ğain</i>	غ	غ	غ	غ	ɣ
<i>Ba</i>	ب	ب	ب	ب	b	<i>Fa</i>	ف	ف	ف	ف	f, p
<i>Ma, mim</i>	م	م	م	م	m	<i>Kaf</i>	ق	ق	ق	ق	q
<i>Ra</i>	ر	ر	ر	ر	r						

Auch die Malayen nahmen mit der mohammedanischen Religion die arabischen Schriftzeichen an, welche sie durch Hinzufügung von Punkten vermehrten (FAVRE, *grammaire de la langue malais*). Die Schriftrichtung ist die der arabischen Schrift von rechts nach links.

Lesezeichen sind:

بارس داتس *bāris-di-ātas*, a, e,

- بارس دباوه *bāris-di-bāwah*, i, e,
- بارس دهدافن *bāris-di-hadāfan*, u, o,
- oder جزم *džesm* oder *džazam* stumm,
- مد *medd* oder *meddah* ā,
- تشديد *tešdīd* Verdopplung,
- وصله *weslah* Elision, Assimilierung,
- همزه *hamzah* Verhärtung,
- انکا *anka*, Verdopplung eines Wortes.

TATARISCHE SCHRIFTEN.

Die Uiguren oder Osttürken wurden im 7. Jahrhundert von syrischen Missionären zum Christenthume bekehrt und nahmen die syrische Schrift an; sie behielten die letztere selbst dann noch bei, als sie Mohammedaner wurden, indem sie durch Accente eigene Zeichen für ح ع ه bildeten, vergassen sie jedoch später, als die grössere Beschäftigung mit dem Qorân ihnen die arabische Schrift geläufig machte. Während der Zeit, als die syrische Schrift benützt wurde, scheint auch eine grössere Literatur bestanden zu haben, da mohammedanische Schriftsteller derselben oft

erwähnen, doch ist wenig auf uns gelangt. Die syrisch-uigurische Schrift gab den Anstoss zu den übrigen tatarischen Schriften, wie Kalmückisch, Mongolisch und Mandžu, welche sich anscheinend durch die von oben nach abwärts gehenden Zeilen von unseren Querzeilen unterscheiden, doch ist bereits bei dem Estrangelo hervorgehoben worden, dass das Schreiben in Säulen auch eine Eigenheit der Syrer war und dies hat LENORMANT (Essai II 50 ff) auch geschichtlich nachgewiesen. Das hier gegebene Alphabet ist nach VÁMBÉRY.

UIGURISCH.

Ende	Mitte	Anfang	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Wert
𐰇	𐰆	𐰅	a, e	𐰈	𐰇	𐰆	m	𐰉	𐰈	𐰇	š
𐰏	𐰎	𐰍	i, y	𐰐	𐰏	𐰎	l	𐰑	𐰐	𐰏	v, u
𐰓	𐰒	𐰑	o, u, ö, ü	𐰔	𐰓	𐰒	r	𐰕	𐰔	𐰓	li, 𐰓
𐰙	𐰘	𐰗	n	𐰚	𐰙	𐰘	t, d	𐰛	𐰚	𐰙	3, 𐰛
𐰞	𐰝	𐰜	b, p, f, v	𐰟	𐰞	𐰝	i, y	𐰠	𐰟	𐰞	h, 𐰠
𐰢	𐰡	𐰠	k, g	𐰣	𐰢	𐰡	tš, dž				
𐰤	𐰣	𐰢	k, χ	𐰥	𐰤	𐰣	s, z				

MONGOLISCH.

Kalmückisch				Wert	Mongolisch			Wert
Ende	Mitte	Anfang	Isolirt		Ende	Mitte	Anfang	
ハ	ハ	ハ	ハ	a	ᠠ	ᠠ	ᠠ	a
イ	イ	イ	イ	e	ᠡ	ᠡ	ᠡ	e
ウ	ウ	ウ	ウ	i	ᠢ	ᠢ	ᠢ	i
オ	オ	オ	オ	o	ᠣ	ᠣ	ᠣ	o
ウ	ウ	ウ	ウ	u	ᠤ	ᠤ	ᠤ	u
ウ	ウ	ウ	ウ	ö	ᠥ	ᠥ	ᠥ	ö
ウ	ウ	ウ	ウ	ü	ᠦ	ᠦ	ᠦ	ü
ハ	ハ	ハ	ハ	n	ᠨ	ᠨ	ᠨ	n
ハ	ハ	ハ	ハ	b	ᠪ	ᠪ	ᠪ	b
ハ	ハ	ハ	ハ	p	ᠫ	ᠫ	ᠫ	p
ハ	ハ	ハ	ハ	x	ᠬ	ᠬ	ᠬ	x
ハ	ハ	ハ	ハ	g (a, o, u)	ᠭ	ᠭ	ᠭ	g
ハ	ハ	ハ	ハ	k	ᠬ	ᠬ	ᠬ	k
ハ	ハ	ハ	ハ	g (e, i, ü)	ᠭ	ᠭ	ᠭ	g
ハ	ハ	ハ	ハ	m	ᠮ	ᠮ	ᠮ	m
ハ	ハ	ハ	ハ	l	ᠯ	ᠯ	ᠯ	l
ハ	ハ	ハ	ハ	r	ᠷ	ᠷ	ᠷ	r
ハ	ハ	ハ	ハ	t	ᠲ	ᠲ	ᠲ	t
ハ	ハ	ハ	ハ	d	ᠳ	ᠳ	ᠳ	d
ハ	ハ	ハ	ハ	y	ᠶ	ᠶ	ᠶ	y
ハ	ハ	ハ	ハ	ts	ᠲᠰ	ᠲᠰ	ᠲᠰ	ts
ハ	ハ	ハ	ハ	dz	ᠳᠵ	ᠳᠵ	ᠳᠵ	dz
ハ	ハ	ハ	ハ	s	ᠰ	ᠰ	ᠰ	s
ハ	ハ	ハ	ハ	š	ᠰ	ᠰ	ᠰ	š
ハ	ハ	ハ	ハ	w	ᠰ	ᠰ	ᠰ	w

GALIK.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ᠠ	a	ᠠᠤ	au	ᠭ	ga	ᠲ	ᠲha	ᠫ	pa	ᠰ	sa
ᠠᠡ	ā	ᠠᠡ	ā	ᠭᠠ	gha	ᠲᠠ	ᠲa	ᠫᠠ	pha	ᠰᠠ	ša
ᠠᠢ	i	ᠠᠢ	aḥ	ᠨ	na	ᠲᠠ	ᠲha	ᠫᠢ	ba	ᠰᠢ	śa
ᠠᠣ	ī	ᠠᠣ	ᠮ, ri	ᠲᠰ	tša	ᠲᠠ	ᠲa	ᠫᠢ	bha	ᠰᠢ	ha
ᠠᠤ	u	ᠠᠤ	ᠮ, rī	ᠲᠰᠠ	tšha	ᠲᠠ	ta	ᠫᠢ	ma	ᠰᠢ	ksa
ᠠᠥ	ū	ᠠᠥ	ᠮ, li	ᠲᠵ	dža	ᠲᠠ	tha	ᠫᠢ	ra	ᠰ	Pause
ᠠᠦ	e	ᠠᠦ	ᠮ, li	ᠲᠵᠠ	džha	ᠲᠠ	da	ᠫᠢ	la	ᠰ	Punkt
ᠠᠢ	ai	ᠠᠢ	ka	ᠨᠠ	ña	ᠲᠠ	dha	ᠫᠢ	ya		
ᠠᠣ	o	ᠠᠣ	kha	ᠲᠠ	ta	ᠲᠠ	na	ᠫᠢ	wa		

Durch den Kaiser DŽINGIZKHAH wurde die syrisch-ugurische Schrift bei den Mongolen eingeführt, sie bedurfte nur geringer Modifikationen, um den Lauten dieser Sprache zu entsprechen. Dieselben Modifikationen unterscheiden die westmongolische oder kalmückische Schrift und die ostmongolische, welche *Akšar* heisst. Eine Erweiterung fand die letztere, als KUBILAIKHAN den Lama SAADŽA BANDIDA aus Tibet berief, um den Buddhismus in der Mongolei zu verbreiten. Obzwar die heiligen Bücher dieser Religion in tibetanischer Schrift geschrieben sind, suchten die Mongolen doch die heimische Schrift den durch die indische Religion eingedrungenen

neuen Wörtern anzupassen, indem sie das Alphabet durch Zusammensetzung und diakritische Striche vermehrten. Dieses Alphabet heisst *Galik*.

Die mongolische Schrift soll im Jahre 1599 auf Befehl des Kaisers TAITSUTERGI von seinen Schreibern ERDENI BAKŠI („der köstliche Gelehrte“) und GAGAI DŽARGUTSI auf die mandžurische Sprache übertragen worden und im Jahre 1641 von DAKHAI BAKKHI auf kaiserlichen Befehl durch Zufügung von Häkchen und Punkten das Alphabet vermehrt worden sein. Die Laute *k'h*, *g'h*, *χ'h*, *tšh*, *džh*, *ts*, *dz*, *ž* und *ī* sind chinesisch. Interpunktionszeichen sind ᠰ bei kleinen Pausen, ᠰᠰ Punkt.

MANDŽU.

Isolirt	Anfang	Mitte	Ende	Wert	Isolirt	Anfang	Mitte	Ende	Wert
ᠠ	ᠠ	ᠠ	ᠠ	a	ᠤ	ᠤ	ᠤ		s
ᠡ	ᠡ	ᠡ	ᠡ	e	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	dz
ᠢ	ᠢ	ᠢ	ᠢ	i	ᠮ	ᠮ	ᠮ		ts
ᠣ	ᠣ	ᠣ	ᠣ	o	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	s
ᠤ	ᠤ	ᠤ	ᠤ	u	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ž
ᠠᠠ	ᠠᠠ	ᠠᠠ	ᠠᠠ	ā	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	t (vor a, o)
ᠨ	ᠨ	ᠨ	ᠨ	n	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	t (vor e, i)
ᠬ	ᠬ	ᠬ	ᠬ	k (vor a, o, u)	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	d (vor a, o)
ᠭ	ᠭ	ᠭ	ᠭ	g (vor e, i)	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	d (vor e, i)
ᠬ	ᠬ	ᠬ	ᠬ	kh	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	tš
ᠭ	ᠭ	ᠭ	ᠭ	gh	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	tšh
ᠬ	ᠬ	ᠬ	ᠬ	ḳh	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	dž
ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ḡh	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	džh
ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ḳh	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	l
ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	b	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	r
ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	p	ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	m
					ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	y
					ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	v
					ᠮ	ᠮ	ᠮ	ᠮ	f

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ᠪᠢ	bi	ᠬᠢ	ki	ᠮᠣ	mo	ᠢᠯ	il	ᠠᠢ	ai	ᠠᠭᠠ	ua
ᠪᠣ	bo	ᠬᠤ	ku	ᠮᠤ	mū	ᠷᠢ	rl	ᠠᠢ	ei	ᠠᠭᠡ	ua
ᠪᠤ	bū	ᠬᠦ	ma	ᠮᠦ	gk	ᠮᠯ	ml	ᠠᠢ	oi	ᠠᠭᠦ	ue
ᠪᠦ	bu	ᠬᠦ	me	ᠮᠦ	gg	ᠷᠡ	re	ᠠᠢ	ui	ᠠᠭᠦ	i
ᠪᠢ	pi	ᠬᠢ	mi	ᠮᠢ	al	ᠶᠡ	ye	ᠠᠢ	ui		

Die Laute *k, g, ḳ, t, d* haben vor den Vokalen *a, o, u* eine gutturale und guttural-dentale Aussprache, vor *e, u, i*

eine palatale und dentale; im ersten Falle lauten sie *k, g, ḳ, t, d*, im zweiten durch *k', g', ḳ', t, d*.

INDISCHE SCHRIFTEN.

Die indischen Schriften zeichnen sich durch ihren Reichthum an Lautzeichen, durch das ihnen eigenthümliche System der Vokalbezeichnung und durch ihr Ziffersystem aus, welches letztere von den Arabern angenommen wurde und von diesen nach Europa gelangte. Die älteste der bekannten indischen Schriften ist die *magadhische* aus dem 3. Jahrhundert v. Chr., welche als die Mutter sämmtlicher indischer Schriften betrachtet wird. Da jedoch die *Devanagari* Zeichen enthält, welche nicht aus der magadhischen Schrift stammen, so müssen mehrere Schriften vereinigt worden sein, um die Schrift der Veda-Bücher herzustellen. Diese Vermuthung wird bestärkt durch den natürlichen Gang der menschlichen Entwicklung, der vom Einfachen zum Complicirten führt. In dieser Beziehung gewinnen die Volksschriften des nordwestlichen Indiens, die *Sindh-* und *Multan-*Schrift ein paläographisches Interesse, da diese, ebenso wie die kanaanitischen Schriften, ohne Vokale sind, ihre Formen sich an die mittelpersischen Zeichen anlehnen und die Prototypen mancher Devanagari-Figuren offenbar enthalten. Endlich scheinen die *dravidischen* und *malayi-*

schen Schriften ein originales Gepräge zu tragen. Daher ist es wahrscheinlich, dass mehrere indische Kulturcentren und Schriften bestanden, welche im Westen, Norden, Süden und Osten lagen. Vergegenwärtigen wir uns, dass die Arier aus dem Westen in Indien eindringen und die indischen Ureinwohner unterwarfen, so werden wir auch den Gang der Schriftbildung in derselben geographischen Schriftrichtung suchen müssen, welche in der nachfolgenden Zusammenstellung befolgt ist. Den Culminationspunkt dieser Sprach- und Schriftvermischung bildete die Schrift der Brahmanen, die *Devanagari*. Im 5. Jahrhundert v. Chr. entstand die buddhistische Religion, welche eine Zeit lang die brahmanische verdrängte, dann aber im 4. und 5. Jahrhundert nach Ceylon und Hinterindien verdrängt wurde. Wie das Pali, die Sprache der buddhistischen Religionsbücher, Elemente aus dem Volksmunde aufnahm, so zeigt auch die Pali-Schrift andere Zeichen als die Devanagari, die Schrift der brahmanischen Religionsbücher. Die Zeichenordnung ist eine neuere grammatische, bei welcher die verwandten Laute zusammengestellt sind. Die frühere Ordnung ist unbekannt.

KABULISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𑀓	a	𑀠𑀡𑀢	tša	𑀣	ta	𑀤𑀥	ya
𑀦	i	𑀧𑀨𑀩𑀪	tšha	𑀫𑀬	tha	𑀭	ra
𑀮𑀯	u	𑀰𑀱𑀲𑀳	dža	𑀴𑀵	da	𑀶	la
𑀷	e	𑀸	džha	𑀹𑀺	dha	𑀻	va
𑀼	o	𑀽	ña	𑀾𑀿	na	𑁀𑁁𑁂𑁃	sa
𑁄𑁅	ā	𑁆	ṭa	𑁇𑁈	pa	𑁉	ša
𑁊	ka	𑁋	ṭha	𑁌𑁍	pha	𑁎	śa
𑁏𑁐𑁑	kha	𑁒𑁓𑁔	ḍa	𑁕𑁖	ba	𑁗𑁘	ha
𑁙	ga	𑁚	ḍha	𑁛	bha		
𑁜	gha	𑁝	ṇa	𑁞	ma		

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𑀿	ko	𑁀	tša	𑁁	phsa	𑁂	yu	𑁃	rā	𑁄	śi
𑁅	ku	𑁆	tra	𑁇	bu	𑁈	yā	𑁉	li	𑁊	śo
𑁋	khsa	𑁌	tro	𑁍𑁎	bhra	𑁏	re	𑁐	lu	𑁑	śwa
𑁒	tšu	𑁓	di	𑁔	mā	𑁕	ri	𑁖	wi	𑁗𑁘	śka
𑁙	tšhe	𑁚	dhi	𑁛	me	𑁜	rta	𑁝𑁞	ha	𑁟	śṭa
𑁠	ṭhi	𑁡𑁢	ni	𑁣	mi	𑁤𑁥	rdha	𑁦	sā	𑁧	stra
𑁨	tta	𑁩	pi	𑁪	mo	𑁫𑁬	rma	𑁭	se	𑁮𑁯	sta
𑁰	tā	𑁱	pu	𑁲𑁳	mu	𑁴	rmi	𑁵𑁶	si	𑁷	spa
𑁸𑁹	ti	𑁺	pra	𑁻	mā	𑁼𑁽	rwa	𑁾𑁿	sya		
𑁿	to	𑂀	pā	𑂁	ye	𑂂	rś	𑂃	śe		

Die vorstehende Schrift war zu Anfang unserer Zeitrechnung in Kabul in Gebrauch, man findet sie in Inschriften und auf Münzen. Mit der indischen Schrift ist sie durch die Vokalbezeichnung und die Zahl der Zeichen verwandt, welche sich in Kabul nur dadurch erklären lässt, dass indische Worte in dieser Schrift ausgedrückt werden sollten. Grundverschieden von der indischen Schrift ist jedoch die Richtung der Schrift von rechts nach links und die Form der Zeichen, welche in

gleicher Bedeutung in keinem bekannten Alphabete vorkommen. Von einer Entlehnung des Alphabetes aus dem Indischen kann um so weniger die Rede sein, als die gleichen Zeichen verschiedene Bedeutung haben, so z. B. wenn wir die fast gleichzeitige magadhische Schrift vergleichen: + Kabulisch *tha*, Magadhisch *ka*, 𑀣 Kabulisch *ya*, Magadhisch *ga*, 𑀓 Kabulisch *a*, Magadhisch *kha*; dagegen scheinen die in Pali-Schriften vorkommenden Laute 𑀤 *śa*, 𑀦 *śa* der kabulischen Schrift entnommen zu sein.

SINDH- UND MULTANSCHRIFT.

Sindh		Multan		Sindh		Multan		Sindh		Multan	
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ᳵ	a	ᳶ	a	᳷	ña, ña			᳸	pha	᳹	pha
ᳺ	i	᳻	i	᳼	ṭa			᳽	ba	᳾	ba
᳾	u	᳿	u	᳽	ṭha			᳾	bha		
᳼	ka	᳽	ka	᳾	ḍa	᳾	ḍa	᳿	ma	᳽	ma
᳽	kha	᳾	kha	᳾	ṇa	᳾	ṇa	᳽	ya	᳾	ya
᳽	ga	᳾	ga	᳾	ta	᳾	ta	᳽	ra	᳾	ra
᳽	gha			᳾	tha	᳾	tha	᳽	la	᳾	la
᳽	tša	᳾	tša	᳾	da	᳾	da	᳽	va	᳾	va
᳽	tšha	᳾	tšha	᳾	dha	᳾	dha	᳽	sa	᳾	sa
᳽	dža	᳾	dža	᳾	na	᳾	na	᳽	ha	᳾	ha
᳽	džha			᳾	pa	᳾	pa	᳽	tra	᳾	tra

Die vorstehenden Schriften sind in doppelter Art beachtenswert, erstens weil sie in gleicher Weise wie die semitischen Schriften die Vokale in der Mitte der Wörter nicht schreiben, z. B. Sindhisch ᳵ᳾᳽ *tuhidžo*, zweitens weil ihre Zeichen sich an die semitischen Schriften anlehnen, andererseits sich in der Devanagarschrift vorfinden, wenn diese von der Paliform abweicht; so hat ᳽ dieselbe Bedeutung auf Pehlewimünzen, ᳽ entspricht dem ᳽ im Aramäischen, ᳽ erinnert an die phönikische Form ᳽ , ᳽ an das phönikische ᳽ . Den von den Inschriftformen abweichenden Devanagarizeichen ᳽ *ka* entspricht Multan ᳽ , dem ᳽ *kha* (Inschrift ᳽) entspricht Sindh ᳽ *gha*, ᳽ kann ebensowohl von der Inschrift ᳽ , wie von Sindh ᳽ *ga* abstammen, dem ᳽ *tšha* entspricht Sindh ᳽ *tšha*, dagegen Inschrift ᳽ *tšha* dem Devanagari ᳽ *la*, Devanagari ᳽ hat seine Analogie nur in Sindh ᳽ (dagegen Inschrift ᳽ *ṇa*), ebenso ᳽ Sindh ᳽ (Inschrift ᳽), ᳽ *p*, Sindh ᳽ (Inschrift ᳽).

Die auffallenden Abweichungen der beiden Schriften von Sindh und Multan beweisen, dass von einer einfachen Entlehnung keine Rede sein kann, denn wir finden Sindh ᳽ *tša* als Multan ᳽ *ra*, Sindh ᳽ *tha* als Multan ᳽ *pha*, dagegen befindet sich Multan ᳽ *tšha* in Übereinstimmung mit Sindh ᳽ *tša*.

Mit Rücksicht auf die Einwanderung der arischen Stämme von Norden liegt die Vermuthung nahe, dass die vorstehenden Schriften des nördlichen Indiens den Grundstock der vedischen Schrift abgaben. Durch die Herrschaft der magadhischen Schrift während der Zeit, wo in ganz Vorderindien der Buddhismus herrschte, wurde die heimische Schrift in den Schatten gestellt. Man zog die fremde Schrift wegen ihres Reichthums an Zeichen und wegen ihrer festen Schreibregeln vor. So kam es, dass die heimische Schrift, welche sich trotzdem im Volke erhielt, zu den gelehrten Werken nicht verwendet und diesfalls die Devanagarschrift vorgezogen wurde.

GUDŽARATISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
અ ં	a	ઁ ં	o	ઃ	tšha	ૃ	na	૫	pha	૧	va
ઁ ં	ā	ઁ ં	au	ઁ	dža	ઁ	ta	૧	ba	ઁ	sa
ઇ	i	૫	ka	ઁ	džha	૫	tha	૫ ૭	bha	ઁ	ša
ઉ	u	૫	kha	ઁ	ʃa	ઁ	da	૫	ma	ઁ	ha
ઁ	ū	ઁ	ga	ઁ	ʃha	૫	dha	૫	ya	ઁ	ra
ઁ	ṛ	૫	gha	ઁ	ḍa	૧	na	ઁ	ra		
ઁ	e	૧	tša	ઁ	ḍha	૫	pa	ઁ	la		

Ligaturen.

કા	kā	કુ	tšhu	કુ	ḍu	કુ	dū	કુ	mū	કુ	śā
કુ	ku	કુ	tšhū	કુ	ḍū	કુ	dhā	કુ	yā	કુ	śu
કુ	kū	કુ	džā	કુ	dhā	કુ	dhu	કુ	yu	કુ	śū
કુ	khā	કુ	džā	કુ	ḍhu	કુ	dhū	કુ	yū	કુ	hā
કુ	khu	કુ	džū	કુ	nā	કુ	nā	કુ	rā	કુ	hu
કુ	khū	કુ	džū	કુ	ṇu	કુ	nu	કુ	ru	કુ	hū
કુ	gā	કુ	džhā	કુ	ṇū	કુ	nū	કુ	rū	કુ	kra
કુ	gu	કુ	džhu	કુ	tā	કુ	pā	કુ	lā	કુ	phyā
કુ	gū	કુ	džhū	કુ	tu	કુ	pu	કુ	lu	કુ	kśā
કુ	ghā	કુ	ʃā	કુ	tū	કુ	bā	કુ	lū	કુ	kśā
કુ	ghu	કુ	ʃu	કુ	tra	કુ	bu	કુ	va		
કુ	ghū	કુ	ʃū	કુ	thā	કુ	bū	કુ	vu		
કુ	tša	કુ	ʃhā	કુ	thu	કુ	bhā	કુ	vū		
કુ	tšu	કુ	ʃhu	કુ	thū	કુ	bhu	કુ	sā		
કુ	tšū	કુ	ʃhū	કુ	dā	કુ	mā	કુ	su		
કુ	tšhā	કુ	ḍā	કુ	du	કુ	mu	કુ	sū		

Vokale: ૫ ka, ૫ kā, ૫ ki, ૫ kī, ૫ ku, ૫ kū, ૫ ke, ૫ ko, ૫ kau, ૫ kā, ૫ ark.

Diese Schrift hat nichts gemein mit jenen Inschriften aus den Zeiten der Gupta-Dynastie, welche in Gudžarati gefunden wurden, dagegen nimmt sie eine Mittelstellung zwischen der *Sindh*-schrift und der *Devanagari* ein. Noch fehlen ihr mehrere Zeichen (wie *ni, ñi*), noch sind die Zeichen unverbunden, noch findet nur die einfache Nebenein-

anderstellung statt, wenn der Vokal fehlt, z. B. ૫૫૫૫૫ *swargmā* (dagegen im Sanskrit ૫૫૫૫ *swargastha*), jedoch treten bereits Vokalzeichen, ähnlich wie in der *Devanagari*, ein. In dem von *LEPSIUS* veröffentlichten Alphabete sind die Laute *i, ū, ai, au, na, ña, śa* durch *Devanagarizeichen* ersetzt und eingeklammert.

SIKH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ਅ	a	ਐ	au	ੜ	džha	ਦ	da	ਰ	ra	ਰੁ	rha
ਆ	ā	ਕ	ka	ਣ	ña	ਧ	dha	ਲ	la	ਲੁ	lha
ਇ	i	ਖ	kha	ਟ	ṭa	ਨ	na	ਵ	va	ੜ	rha
ਈ	ī	ਗ	ga	ਠ	ṭha	ਪ	pa	ੜ	ṛa	ਸ	ś
ਉ	u	ਘ	gha	ਡ	ḍa	ਫ	pha	ਸ	sa	ਜ	z
ਊ	ū	ਙ	ṅa	ਢ	ḍha	ਬ	ba	ਹ	ha	ਲ	ḷa
ਏ	e	ਚ	tša	ਲ	ḷa	ਤ	bha	ਸ਼	gya	ੜ	tr
ਐ	ai	ਛ	tšha	ਤ	ta	ਮ	ma	ਨ	nha		
ਓ	o	ਜ	dža	ਥ	tha	ਯ	ya	ਮ	mha		

Vokale: ਕਾ k̄ā, ਕਿ k̄i, ਕੀ k̄i, ਕੁ k̄u, ਕੂ k̄ū, ਕੇ k̄e, ਕੈ k̄ai, ਕੌ k̄o, ਕੌ k̄au, ਕ̄ k̄ā, ਕ੍ ਕ੍ k̄ya.

Ziffern: ੧ 1, ੨ 2, ੩ 3, ੪ 4, ੫ 5, ੬ 6, ੭ 7, ੮ 8, ੯ 9.

Die Schrift der Sikh heisst *Gurmukhi*; sie hat die Verbindung durch die Schreiblinie aber keine Verbindung der Kon-

sonanten unter sich. ˆ kürzt die Wörter ab, unter gewissen Umständen vertritt es ੜ ਣ ਨ ਮ.

KAŠMIRISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ਸ	a	ੲ	l	ਗ	ga	ੲ	ṭa	ਹ	dha	ੲ	ra
ਸੁ	ā	ੲ	l̄	ਘ	gha	ੲ	ṭha	ੲ	na	ੲ	la
ੳ	i	ੲ	e	ੲ	ña	ੲ	ḍa	ੲ	pa	ੲ	va
ੴ	ī	ੲ	ai	ੲ	tša	ੲ	ḍha	ੲ	pha,fa	ੲ	sa
ੴ	u	ੲ	o	ੲ	tšha	ੲ	ṇa	ੲ	ba	ੲ	śa
ੴ	ū	ੲ	au	ੲ	dža,za	ੲ	ta	ੲ	bha	ੲ	śa
ੲ	r	ੲ	ka	ੲ	džha	ੲ	tha	ੲ	ma	ੲ	ha
ੲ	r̄	ੲ	kha	ੲ	ña	ੲ	da	ੲ	ya		

Ligaturen.

ੲ	kya	ੲ	tma	ੲ	nu	ੲ	mpa	ੲ	sma	ੲ	tšya
ੲ	tšu	ੲ	tu	ੲ	nya	ੲ	rdža	ੲ	swa	ੲ	tšhya
ੲ	džya	ੲ	ntšu	ੲ	pra	ੲ	šu	ੲ	hya		

Vokalverbindung: ਕਾ k̄ā, ਕਿ k̄i, ਕੁ k̄u, ਕੇ k̄e, ਕ̄ k̄ā, ਕ੍ ਕ੍ k̄.

Ziffern: ੧ 1, ੨ 2, ੳ 3, ੲ 4, ੫ 5, ੲ 6, ੳ 7, ੳ 8, ੴ 9, ੰ 0.

MARATHISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
अ	a	क	ka	ख	ña	न	na	ल	la
आ	ā	ख	kha	ग	ga	प	pa	व	va
इ	i	ग	ga	उ	da	फ	pha	श	śa
ई	u	घ	gha	ढ	ḍha	ब	ba	स	śa
ऋ	r	झ	ña	ण	ṇa	म	bha	ष	śa
ॠ	e	ञ	tśa, tsa	त	ta	य	ya	ह	ha
ऌ	ai	ड	tśha, tsha	थ	tha	र	ra		
ॡ	o	ड	dźa, dza	द	da	ल	la		
ॢ	au	ड	dźha, dzha	ध	dha				

Ligaturen.

स्व	swa	प्र	pra	व	wā	क्ष	kśa	न्त	nta
स्थ	stha	प्र	pr	घ	hā	क्ष्य	kśya	दध	ddha
त्र	tra	ष्ट	śḍha	तु	tu	मह	mha	क्त	cta
द्व्य	dźya	क्र	kra	त्य	tya	द्व्य	dya		

Vokalverbindung: क्क kā, की ki, कु ku, के ke, कै kai, को ko, कौ kau, क्र rk, क्क kā.

Die Marathen, welche einen Theil des Dekhan erobert haben, sind die einzigen Bewohner dieses Theiles von Indien, welche sich der Sanskritsprache bedienen, sie schreiben dieselbe entweder mit *Devanagari* und nennen diese Schrift *Bālboḍh* oder mit ihrer eigenen Schrift, die *Moḍ* heisst. Diese Schrift schwankt zwischen *Gudźaratisch* und *Devanagari*, die Form ण *ña* scheint eine Zusammenziehung von *Sindh* क्क *ka* und *Devanagari* न zu sein. Mit der *Devanagari* hat sie die Verbindung der Zeichen sowohl durch die Schreiblinie (welche aber nicht wie bei uns unter, sondern über den Buchstaben hinläuft) als auch die Verbindungen der Kon-

sonanten gemein, doch ist der herabreichende Strich noch nicht so konsequent ausgebildet und selbst bei manchen ण-Formen nicht isolirt, während andere mit der *Devanagari* übereinstimmen, z. B. पा *yā*. Die Unterscheidung zwischen *i* und *ī*, *u* und *ū* ist nicht zu bemerken, auch scheint kein eigenes Zeichen für *tha* vorhanden zu sein, denn dieses wird durch *ta* oder auch durch ढ wiedergegeben.

Die Sanskritlaute *tś*, *dź* lauten nur vor *e*, *i* und *ī* in gleicher Weise, vor *a*, *o*, *u*, *r*, *l* wie *ts* und *dz*; um *tśa* und *dźa* zu schreiben wird von manchen Schreibern ein *ya* eingeschoben oder ein Punkt unter die Zeichen gesetzt.

MAGADHISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𑌒	a	𑌓	o	𑌔	tšha	𑌕	qha	𑌖	pa	𑌗	la
𑌘	ā	𑌙	ka	𑌚	dža	𑌛	qa	𑌜	pha	𑌝	va
𑌞	i	𑌟	kha	𑌠	džha	𑌡	ta	𑌢	ba	𑌣	sa
𑌤	u	𑌥	ga	𑌦	na	𑌧	tha	𑌨	bha	𑌩	ha
𑌪	ū	𑌫	gha	𑌬	ta	𑌭	da	𑌮	ma		
𑌰	e	𑌱	ña	𑌲	tha	𑌳	dha	𑌴	ya		
𑌲	ai	𑌳	tša	𑌴	qa	𑌵	na	𑌶	ra		

Ligaturen.

𑌒	khā	𑌓	dže	𑌔	to	𑌕	mha	𑌖	so	𑌗	ssi
𑌘	khe	𑌙	nā	𑌚	tā	𑌛	mhi	𑌜	sta	𑌝	ho
𑌞	kho	𑌟	nē	𑌠	do	𑌡	yo	𑌢	stā	𑌣	sya
𑌤	kya	𑌥	no	𑌦	no	𑌧	ra	𑌨	sti		
𑌪	go	𑌫	te	𑌬	po	𑌭	ro	𑌮	ste		
𑌰	gho	𑌱	pe	𑌲	bhu	𑌳	lo	𑌴	stri		
𑌲	tšū	𑌳	po	𑌴	bho	𑌵	wo	𑌶	sma		

Vokalverbindung: 𑌒 k̄ā, 𑌘 k̄i, 𑌞 k̄ī, 𑌤 k̄u, 𑌪 k̄ū, 𑌰 k̄e, 𑌲 k̄o, 𑌲 k̄ā.

Magadha (jetzt *Bihār*) war die Hauptstadt des gleichnamigen, am Ganges gelegenen Landes, in welchem die buddhistische Religion aufkam und von wo sie sich über ganz Indien verbreitete. Durch diesen Umstand scheint auch die magadhische Schrift den Einfluss auf die übrigen indischen Schriften erhalten zu haben, der bei einer Vergleichung der Alphabete auffallend hervortritt.

In der magadhischen Schrift sind die Zeichen nicht verbunden, ausser wenn mehrere Konsonanten ohne Vokale aufeinander folgen, in welchem Falle die Zeichen untereinander gesetzt werden; hieraus geht unzweifelhaft hervor, dass jedes alleinstehende Kon-

sonantenzeichen mit nachfolgendem *a* gelesen werden musste.

Aus der Vergleichung dieser Schrift mit den vorstehenden ergibt sich, dass dieselbe weder die Tochter noch die Mutter derselben ist, es ist vielmehr anzunehmen, dass in verschiedenen Bildungscentren verschiedene Schriften aufgestellt wurden und so, wie die *Sindh*- und *Multan*-Schrift Eigentum des Westens, die *magadhische* Schrift die des Nordostens von Vorderindien ist, welche sich mit der buddhistischen Religion nach Süden und Osten verbreitete. Nach dem Muster der magadhischen Schrift bildete sich die *Pali* aus, auch die *Devanagari* hat manches aus der magadhischen Schrift angenommen.

INSCHRIFTEN DER GUPTA-DYNASTIE.

Džirnar	Aśoka	Gudžarat	Allahabad	Wert	Džirnar	Aśoka	Gudžarat	Allahabad	Wert
॥	॥	॥	॥	a	○	○	○	○	ṭha
॥	॥	॥	॥	ā	◌	◌	◌	◌	ḍa
∴	∴	∴	∴	i	◌	◌	◌	◌	ḍha
∴	∴	∴	∴	r	◌	◌	◌	◌	ṇa
∴	∴	∴	∴	u	◌	◌	◌	◌	ta
∴	∴	∴	∴	ū	◌	◌	◌	◌	ṭha
∴	∴	∴	∴	e	◌	◌	◌	◌	da
∴	∴	∴	∴	ai	◌	◌	◌	◌	dha
∴	∴	∴	∴	o	◌	◌	◌	◌	na
∴	∴	∴	∴	au	◌	◌	◌	◌	pa
∴	∴	∴	∴	ṛ	◌	◌	◌	◌	pha
∴	∴	∴	∴	ka	◌	◌	◌	◌	ba
∴	∴	∴	∴	kha	◌	◌	◌	◌	bha
∴	∴	∴	∴	ga	◌	◌	◌	◌	ma
∴	∴	∴	∴	gha	◌	◌	◌	◌	ya
∴	∴	∴	∴	ṅa	◌	◌	◌	◌	ra
∴	∴	∴	∴	tṣa	◌	◌	◌	◌	la
∴	∴	∴	∴	tṣha	◌	◌	◌	◌	va
∴	∴	∴	∴	dṣa	◌	◌	◌	◌	sa
∴	∴	∴	∴	dṣha	◌	◌	◌	◌	śa
∴	∴	∴	∴	ṅa	◌	◌	◌	◌	śa
∴	∴	∴	∴	ṭa	◌	◌	◌	◌	ha

Vokale:	ka	gi	ghī	tṣu	tṣhū	de	dhai	mo	mau	kṛ	sya
Džirnar	॥	॥	॥	॥	॥	◌	◌	◌			◌
Aśoka	॥	॥	॥	॥	॥	◌	◌	◌	◌	॥	◌
Gudžarat	॥	॥	॥	॥	॥	◌	◌	◌	◌	॥	◌
Allahabad	॥	॥	॥	॥	॥	◌	◌	◌	◌	॥	◌

Diese Alphabete aus Inschriften, die in verschiedenen Theilen Indiens gefunden wurden, scheinen sämmtlich zur magadhischen Schrift zu gehören, da die geringen Abweichungen theils der Zeit (die *Aśoka*-Inschrift stammt aus dem 3. Jahrhundert v. Chr., die von *Gudžarat* aus dem 2. Jahrhundert n. Chr.,

die von *Allahabad* aus dem 5. Jahrhundert), theils fremden Einflüssen zugeschrieben werden können. In diesen Schriften tritt auch der Bindestrich allmählig hervor, der anfangs wohl *a* bedeutete und bei Völkern angekommen sein dürfte, welche früher eine vokallose Schrift hatten (vergl. *Sindh*).

TIBETANISCH.

Utšen	Umin	Khyu-gayi	Wert	Utšen	Umin	Khyu-gayi	Wert	Utšen	Umin	Khyu-gayi	Wert
ཨ	ཨ	ཨ	a	ཨ	ཨ	ཨ	ña	ཨ	ཨ	ཨ	wa
ཨ	ཨ	ཨ	i	ཨ	ཨ	ཨ	ta	ཨ	ཨ	ཨ	ža
ཨ	ཨ	ཨ	u	ཨ	ཨ	ཨ	tha	ཨ	ཨ	ཨ	sa
ཨ	ཨ	ཨ	e	ཨ	ཨ	ཨ	ta	ཨ	ཨ	ཨ	'a
ཨ	ཨ	ཨ	o	ཨ	ཨ	ཨ	na	ཨ	ཨ	ཨ	ya
ཨ	ཨ	ཨ	ka	ཨ	ཨ	ཨ	pa	ཨ	ཨ	ཨ	ra
ཨ	ཨ	ཨ	kha	ཨ	ཨ	ཨ	pha	ཨ	ཨ	ཨ	la
ཨ	ཨ	ཨ	ka	ཨ	ཨ	ཨ	pa	ཨ	ཨ	ཨ	śa
ཨ	ཨ	ཨ	ña	ཨ	ཨ	ཨ	ma	ཨ	ཨ	ཨ	ga
ཨ	ཨ	ཨ	tša	ཨ	ཨ	ཨ	tša	ཨ	ཨ	ཨ	h'a
ཨ	ཨ	ཨ	tšha	ཨ	ཨ	ཨ	tsha				
ཨ	ཨ	ཨ	tša	ཨ	ཨ	ཨ	tša				

Ziffern: ༡ 1, ༢ 2, ༣ 3, ༤ 4, ༥ 5, ༦ 6, ༧ 7, ༨ 8, ༩ 9, ༠ 0.

Die tibetanische Schrift wurde im 7. Jahrhundert n. Chr. von den Indern entlehnt, und von **TONMI-SAMBHODA** der tibetanischen Sprache angepasst. Der ältere Ductus derselben, *Utšen*, hat sich in den heiligen Schriften treu erhalten, er ist den Formen der *Gupta*-Inschriften ähnlich. Später entstand ein cursiver Charakter, *Umin*, und eine noch flüchtigere Schrift, *Khyugayi*. Wie eine Vergleichung der Lautzeichen lehrt,

mussten Zeichen für *ts* aus *tš* gebildet werden, sowie einige andere Zeichen; später trat noch eine weitere Vermehrung ein, um Sanskritwörter schreiben zu können, es wurden die Vokalzeichen vermehrt, aus den Dentalzeichen durch Umkehrung Formen für die Cerebrallaute gebildet und für **स** ein Zeichen aufgestellt, daher ist obiges Alphabet noch durch folgende Zeichen zu ergänzen:

Utšen	Umin	Khyu-gayi	Wert	Utšen	Umin	Khyu-gayi	Wert	Utšen	Umin	Khyu-gayi	Wert
ཨ	ཨ	ཨ	ā	ཨ	ཨ	ཨ	au	ཨ	ཨ	ཨ	ṇa
ཨ	ཨ	ཨ	ī	ཨ	ཨ	ཨ	ṭa	ཨ	ཨ	ཨ	ṣ
ཨ	ཨ	ཨ	ū	ཨ	ཨ	ཨ	ṭha				
ཨ	ཨ	ཨ	ai	ཨ	ཨ	ཨ	ṭa				

TIBETANISCH.

Der tibetischen Sprache fehlen die weichen Laute *g, dz, d, b, dz*, dieselben werden hart ausgesprochen; die härteren Laute zerfallen in Gutturale und Palatale, daher ཀ *ka* (guttural), ཀྱ *kha* (palatal), ཀ *ka*.

Die Vokale werden wie im Indischen durch Vokalzeichen angedeutet, འ wird zur Bildung der Diphthonge verwendet, daher ཀི *ki*, ཀུ *ku*, ཀེ *ke*, ཀའི *kai*, ཀའུ *kau*, ཀའི *kei*, ཀའོ *kao*.

Acht Zeichen verbinden sich mit *ya*, wobei auch die Konsonanten Lautveränderungen erleiden:

ཏྱ་ *tya*, རྱ་ *tya*, འྱ་ *tshya*, འྱ་ *tya*, འྱ་ *tša*, འྱ་ *tsha*, འྱ་ *tša*, འྱ་ *na*, འྱ་ *ya*.

Vierzehn Zeichen verbinden sich unter ähnlichen Lautveränderungen mit *ra*.

ཏྲ་ *ta*, རྲ་ *tha*, འྲ་ *ta*, འྲ་ *ta*, འྲ་ *tha*, འྲ་ *ta*, འྲ་ *nra*, འྲ་ *ta*, འྲ་ *tha*, འྲ་ *pa*, འྲ་ *mra*, འྲ་ *ša*, འྲ་ *sa*, འྲ་ *ha*.

Überhaupt ist die Orthographie in dieser Schrift eine überaus verwickelte, häufig sind Konsonanten stumm, so am Anfang vor Konsonanten: ག ར བ མ འ, daher གས་ *sa*, གཏ་ *ša*, གཏ་ *na*, རབ་ *pa*, རང་ *na*, རལ་ *na*, བས་ *sa*, བཅ་ *tša*, བད་ *ta*, མཏ་ *na*, མཅ་ *tša*, མང་ *dza*, མཆ་ *tša*, འཁ་ *kha*, འག་ *gda*. Am Ende: ཀའག རས, daher མམ་ *ma*, གས་ *ka*, གམགས་ *sa*, འམགས་ *pha*, གའགས་ *ša*.

r wird vor Konsonanten durch འ über dem Zeichen ausgedrückt, bleibt aber meist stumm, z. B. རྩོལ་གྱུ་གས་ལྟ་ཏེ་ *to-rdze-tra-den*. Beachtenswert sind:

ལྱ་ *la*, ལྱ་ *la*, ལྱ་ *la*, ལྱ་ *da*, ལྱ་ *la*, ལྱ་ *la*, ལྱ་ *ka*, ལྱ་ *ka*, ལྱ་ *na*, ལྱ་ *tša*, ལྱ་ *dža*, ལྱ་ *ta*, ལྱ་ *pa*, ལྱ་ *ba*, ལྱ་ *lha*,

ལྱ་ *ka*, ལྱ་ *ga*, ལྱ་ *na*, ལྱ་ *na*, ལྱ་ *ta*, ལྱ་ *da*, ལྱ་ *na*, ལྱ་ *pa*, ལྱ་ *pha*, ལྱ་ *ba*, ལྱ་ *ma*, ལྱ་ *tša*, ལྱ་ *tša*, ལྱ་ *tra*, ལྱ་ *tra*, ལྱ་ *pra*, ལྱ་ *bra*, ལྱ་ *mra*, ལྱ་ *nra*, ལྱ་ *kya*, ལྱ་ *kya*, ལྱ་ *tšya*, ལྱ་ *tšya*, ལྱ་ *tšya*, ལྱ་ *nya*.

Diese Unterscheidung durch stumme Zeichen hat ihren Grund in der Einsilbigkeit der tibetischen Schrift und in der Vieldeutigkeit dieser Silben, so wird unterschieden: རྩ་ *na* ich, རྩ་ *na* Tamburin, རྩ་ *na* Rede, རྩ་ *na* Magie; རྩ་ *u* Haupt, རྩ་ *u* Mittelpunkt, རྩ་ *tšo* Gott, རྩ་ *tšo* Gesetz, རྩ་ *tšyo* Werk, Thatsache; རྩ་ *tu* Mühle, རྩ་ *tu* Dämon; རྩ་ *tshu* zehn, རྩ་ *tshu* Wasser, རྩ་ *tšya* Hand, རྩ་ *tšya* Eisen, རྩ་ *tšah* Theepflanze; རྩ་ *phel* ausgezeichnet, རྩ་ *phel* viel; རྩ་ *pa* Kuh, རྩ་ *pa* Strömung, རྩ་ *pa* Schlupfwinkel, རྩ་ *pa* Macht; རྩ་ *na* Fisch, རྩ་ *na* Nacken; རྩ་ *lhu* Schlange, རྩ་ *lhu* hoch, erhaben, རྩ་ *lu* Körper, རྩ་ *la* (Artikel), རྩ་ *la* angrenzend, རྩ་ *lah* Hand, Ellbogen, རྩ་ *lha* Gott, göttlich, རྩ་ *ton* Gesicht, རྩ་ *ton* tausend, རྩ་ *ko* Thür, རྩ་ *ko* Wahl, རྩ་ *tra* feindlich, རྩ་ *tra* Stimme, རྩ་ *tra* Blut.

Fremde Laute werden in folgender Weise ausgedrückt:

འབ ར, མད oder འད oder འལ *d*, འལ *f*, འལ oder མལ oder འལ *dž*, འལ oder མལ *g*, འལ *qu*, འལ *ks*, འལ, མལ, མལ *dz*.

Am Anfang der Bücher steht das Anfangszeichen ཨ ཨ ||, als Komma dient ཨ, die Silben theilt ཨ.

PASSEPA.

Zeichen	Wert		Zeichen	Wert		Zeichen	Wert		Zeichen	Wert	
	mong.	chines.		mong.	chines.		mong.	chines.		mong.	chines.
ᠠ	a	yā	ᠬ	ka	ko	ᠨ	na		ᠬ	ha	ho
ᠢ	i	i	ᠬ	kha	kho	ᠯ	pa	po	ᠶ	ya	yā
ᠣ	ī	ī	ᠬ	ka	ko	ᠯ	pha	pho	ᠶ	ya	yē
ᠤ	u	wū	ᠨ	na	no	ᠯ	pa	po	ᠬ	ra	'lō
ᠨ	ū	hiu	ᠴ	tša	tše	ᠮ	ma	ma	ᠯ	la	lo
ᠣ	o		ᠬ	tsha		ᠮ	tša	tša	ᠰ	ša	še
ᠤ	ō	u	ᠴ	tša	tše	ᠮ	thsa		ᠶ	sa	ša
ᠠ	au	oa	ᠨ	na	ni	ᠬ	tša	že	ᠬ	ha	h'ō
ᠢ	ē	yē	ᠬ	ta	tan	ᠬ	va	fō	ᠶ	fa	fa
ᠠ	ai		ᠬ	tha	tha	ᠬ	ža	žo	ᠶ	'a	hia
ᠠ	hu	kwa	ᠴ	ta	ta	ᠶ	za	sa	ᠯ	ko	'o

Als der Mongolenkaiser KUBILAI-KHAN Herr von China geworden war, beauftragte er gelehrte Männer an seinem Hofe, eine Schrift für die Mongolen herzustellen. Unter diesen Gelehrten befand sich ein begabter junger Mann, namens BAŠBAH (nach chinesischer Aussprache PASSEPA), ein geborner Tibetaner, welcher das vorstehende Alphabet für die mongolische und chinesische Sprache aufstellte.

Der Kaiser, dem diese Schrift gefiel, befahl ihre allgemeine Einführung in allen von ihm abhängigen Ländern. Hätte seine Absicht dauernden Erfolg gehabt, so wäre die chinesische Wortschrift durch eine Lautschrift verdrängt worden, doch wurde nach seinem Tode dieser Versuch wieder aufgegeben.

Obige Schrift, augenscheinlich die quadratisch geformte tibetanische, von den Mongolen *Dörböldskhin*, von den Tibetanern *Horyik* oder *Sop* genannt, wurde auf chinesische Weise von oben nach abwärts geschrieben, wie diess der folgende Anfang einer chinesischen Inschrift in Passepa und chinesischen Charakteren zeigt. Die mongolischen Zeilen laufen im Gegensatz zu den chinesischen von links nach rechts.

Wert	Mongolisch	Chinesisch
šah keön	ᠰᠠᠬᠡ ᠬᠡᠣᠨ	皆 上
lhen min	ᠯᠡᠬᠡᠨ ᠮᠢᠨ	命 天

INSCHRIFTEN VON KUTILA UND ASSAM.

Kutila	Assam	Wert	Kutila	Assam	Wert	Kutila	Assam	Wert	Kutila	Assam	Wert
ꣳ	ꣳ	a	ꣳ	ꣳ	ga	ꣳ	ꣳ	ꣳa	ꣳ	ꣳ	ꣳa
ꣳꣳ	ꣳꣳ	ā	ꣳꣳ	ꣳꣳ	gha	ꣳ	ꣳ	ꣳa	ꣳ	ꣳ	ꣳa
ꣳꣳ	ꣳꣳ	i	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ṅa	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳṅa	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳṅa
ꣳꣳ	ꣳꣳ	u	ꣳꣳ	ꣳꣳ	tṣa	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳda	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳva
ꣳꣳ	ꣳꣳ	ū	ꣳꣳ	ꣳꣳ	tṣha	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳdha	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳsa
ꣳꣳ	ꣳꣳ	e	ꣳꣳ	ꣳꣳ	dṣa	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳna	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳṣa
ꣳꣳ	ꣳꣳ	ai	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ṅa	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳpa	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳṣa
ꣳꣳ	ꣳꣳ	o	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ṅa	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳpha	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳha
ꣳꣳ	ꣳꣳ	ṛ	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ṅa	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳba	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳba
ꣳꣳ	ꣳꣳ	ka	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ṅa	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳbha	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳbha
ꣳꣳ	ꣳꣳ	kha	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ṅa	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳma	ꣳꣳ	ꣳꣳ	ꣳma

Vokalverbindung:

Kutila: ꣳkā, (ꣳgi, ꣳghī, ꣳtṣu, ꣳtṣhū, ꣳde, ꣳdhai, ꣳmo, ꣳmau, ꣳkꣳ, ꣳsya.

Die Inschrift von *Kutila* stammt aus dem 10. Jahrhundert n. Chr.; von gleichem Alter dürfte, nach den Formen zu urtheilen, die Inschrift von *Assam* sein.

Die Inschrift von *Kutila* ist der Devanagari sehr ähnlich, die von *Assam* der bengalischen Schrift.

Beide vorstehende Schriften sind nicht als Volksschriften aufzufassen (eine Assamschrift befindet sich auf S. 145), sie bilden vielmehr nur eine Episode in dem Entwicklungsgange der Schrift Indiens, speciell der Devanagari.

Assam oder richtiger *Asam* ist der Sanskritname des Landes, welches in

der Palisprache *Ahām* heisst (ein gleicher Wechsel fand zwischen Zend und Sanskrit statt, indem Zend-*h* dem Sanskrit-*s* entspricht, auch die Verwendung des tibetischen ꣳs als stummer Laut lässt sich nur dadurch erklären, dass dasselbe nicht nur die Aussprache von *s*, sondern auch von *h* hatte).

Die Inschriften von *Kutila* und von *Assam* sind deshalb sehr merkwürdig, weil sie den Übergang in die Devanagarschrift erkennen lassen, insbesondere hat die *Kutila*-Inschrift schon fast ganz den Devanagaricharakter, während die *Assam*-Inschrift die Vorläuferin der bengalischen Schrift zu sein scheint.

DEVANAGARI.

(Ältere Druckschrift nach A. W. v. SCHLEGEL.)

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
अ	a	इ	i	ग	a	ठ	ṭa	ध	dha	र	ra
आ	ā	ई	ī	घ	ha	ठ	ṭha	न	na	ल	la
इ	i	ए	e	ङ	ṅa	उ	ṭa	प	pa	ळ	ḷa
ई	ī	ऐ	ai	च	ṭṣa	ऋ	ṛha	फ	pha	व	va
उ	u	ओ	o	छ	ṭṣha	ण	ṇa	ब	ba	स	sa
ऊ	ū	औ	au	झ	džha	त	ta	भ	bha	श	śa
ऋ	ṛ	क	ka	फ	džha	थ	ṭha	म	ma	ष	ṣa
ॠ	ṝ	ख	kha	ज	ña	द	da	य	ya	ह	ha

Ligaturen.

क	k-	ख	khva	झ	tštṣa	ढ	ṭṣa	त्र	tra	ड	dhra
क	kka	ग	g-	ञ	tšña	ड	ṭṣa	त्व	tva	ड	dbha
क	kta	ङ	gn-	ञ	tšra	य	ṭhma	थ	th-	ड	dbhya
क	ktya	ग	gna	ञ	tšva	य	ṭhya	दु	du	ड	dbhra
क	ktra	ग	gr-	झ	tšhma	ड	ṭṭa	दु	dū	ड	dma
क	ktva	ग	gra	झ	tšhya	ड	ṭṭha	द	dṛ	य	dya
क	kna	घ	gh-	झ	tšhra	ड	ṭbha	द	dga	द	dra
क	knya	घ	ghna	झ	tšhva	ड	ṭya	द	dgya	द	drya
क	kma	घ	ghra	ञ	dž-	ड	ṭhṇa	द	dgra	द	dva
क	kya	घ	ghla	ञ	džna	ड	ṭhma	द	dgha	द	dvyā
क	kra	ङ	ṅka	ञ	džra	ड	ṭhya	द	dghra	द	dvra
क	krya	ङ	ṅkṣa	त	ñ-	ए	ṇ-	द	dda	द	dh-
क	kla	ङ	ṅkha	त	ñtṣa	ए	ṇna	द	ddra	ध	dhna
क	kva	ङ	ṅga	ञ	ñdžha	त	t-	द	ddva	ध	dhra
क	kṣ-	ङ	ṅgha	ञ	ñña	त	tta	द	ddha	ध	dhva
क	kṣa	ङ	ṅña	ड	ṭṣa	त	ttra	द	ddhna	न	n-
क	kh-	ङ	ṅma	ड	ṭpa	त	ttva	द	ddhya	त	nt-
क	khna	ङ	ṅya	त	ṭma	त	tn-	द	dna	त	nta
क	khra	ङ	tš-	त	ṭya	त	tna	द	dna	त	nt-

DEVANAGARI.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
त्र	ntra	प्र	pva	म्	mva	श्च	śtša	स्	s-	ह्र	hna
त्र्य	ntrya	फ	ph-	य	y-	श्न	śna	स्न	sna	ह्र्य	hma
त्र्व	ntva	फ्र	phma	र	r-	श्च	śra	स्त्र	stra	ह्र्य	hya
त्रन्	nna	फ्य	phya	रु	ru	श्च	śla	स्त्र	sr-	ह्र्य	hrya
त्रन्	nra	ठ	b-	रु	rū	श्च	śva	स्त्र	sra	ह्र्य	hrya
ट	p-	ब्र	bra	ल	l-	ट	ś-	स्ल	sla	ह्र्य	hly
फ	pt-	भ	bh-	श्च	lha	ट	śta	स्व	sva	ह्र्य	hly
फ्र	pta	भ्र	bhra	श्च	lla	ट	śtya	हु	hu	ह्र्य	hrya
फ्रन्	pna	म्	m-	ठ	v-	ठ	śtha	हु	hū		
फ्रन्	pra	म्	nna	व्र	vra	श्च	śthya	ह्र	hr̥		
फ्रन्	pla	म्	mra	व्र	vra	श्च	śna	ह्र	hr̥		
फ्रन्	pva	म्	mra	श्च	ś-	श्च	śva	ह्र	hṛa		

Zahlzeichen: १ 1, २ 2, ३ 3, ४ 4, ५ 5, ६ 6, ७ 7, ८ 8, ९ 9, ० 0.

Die *Devanagari* oder die Schrift der Götterstadt (*Benares* oder *Varanasi*) ist die Schrift der heiligen Bücher der Brahmanen, somit die Schrift der Religions- und der Rechtssprache, auf welche in lautlicher wie auch in schönheitlicher Beziehung die genaueste Sorgfalt verwendet wurde. In ihr ist das Prinzip der indischen Vokalbezeichnung und der Konsonantenverbindung allein zur höchsten Vollkommenheit gelangt.

Die Entstehung der *Devanagarischrift* lässt sich an den vorangehenden Alphabeten ganz genau verfolgen. Als die vollkommenste Schrift Indiens hat sie später auf andere Schriften als Muster eingewirkt und ist Ursache zur Vermehrung der Zeichen dieser Schriften geworden. Mit ihr werden geschrieben:

Sanskrit, die heilige Sprache der Brahmanen. *Hindi*, die Sprache vom Centrum Nord-Indiens, die fast in ganz Indien verstanden wird, und die Sprache von *Sindh*, wo sie neben der älteren unvollkommneren Schrift angewendet wird.

Die Aussprache der Palatalgruppe soll früher *k'*, *g'*, *k''*, *g''* gewesen sein, doch werden diese Zeichen gegenwärtig wie *tš*, *dž*, *tšh*, *džh* gelesen. Nachdem mit der mohammedanischen Religion arabische und persische Wörter nach Indien eingedrungen waren, wurden einige Devanagarizeichen mit Punkten versehen, um die fremden Laute dieser Sprachen ausdrücken zu können. Diese fremden Zeichen, sowie die Vokalverbindungen sind auf S. 134 aufgeführt.

DEVANAGARI.

Neuere Druckschrift nach alten Handschriften.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
अ	a	ल	l	ग	ga	ट	ṭa	ध	dha	र	ra
आ	ā	लृ	l̄	घ	gha	ठ	ṭha	न	na	लल	la
इ	i	ए	e	ङ	ṅa	ड	ḍa	प	pa	ळ	ḷa
ई	ī	ऐ	ai	च	ṭṣa	ढ	ḍha	फ	pha	व	va
उ	u	ओ	o	छ	ṭṣha	ण	ṇa	ब	ba	स	sa
ऊ	ū	औ	au	ज	dḷa	त	ta	भ	bha	श	ṣa
ऋ	ṛ	क	ka	झ	dḷha	थ	tha	म	ma	ष	ṣa
ॠ	ṝ	ख	kha	ञ	ña	द	da	य	ya	ह	ha

Ligaturen.

क	k-	क्ष	kṣa	घ्य	ghya	झ्ह	dḷdḷha	ह्र	ḥra	त्र	tira
क़	kka	क्ष्म	kṣma	घ्र	ghra	ह्रि	dḷrī-	र	ṛ-	त	tna
कृ	kta	क्ष्य	kṣya	क़	ṅkha	ह्रि	dḷrīa	रृ	ṛṭa	त	tma
कृव	ktva	क्ष्वा	kṣva	कृ	ṅga	ह्र्य	dḷya	रृठ	ṛṭha	तय	tmya
कथ	ktḥa	ह	kh-	कृ	ṅgha	ह्र	dḷra	रृड	ṛḍa	तय	tya
कृ	kna	रथ	kḥya	कृ	ṅghra	ह्र	dḷva	रृढ	ṛḍha	त्र	tra
कय	kma	ग	g-	र	tṣ-	ह्र	dḷha	स	ṣa	य	trya
क्य	kya	ग्य	gnya	र	tṣṭṣa	ज	ñ-	स्य	ṣya	त्र	tva
कृ	kra	ग्र	gra	रृ	tṣṭṣha	ह्र	ñṭṣa	सव	ṣva	त	tta
कृ	kra	ग्र्य	grya	र्य	tṣma	ह्र	ñdḷa	त	t-	त्र	tsna
कृ	kla	ह	gh-	ह्र	tṣhra	ह्र	ṭṭa	क	tka	स्य	tsya
कृ	kva	घ्र	ghna	ह्र	dḷ-	ह्र्य	ṭṭya	त्र	tta	ह	th-
ह्र	kṣ-	घ्र्य	ghma	ह्र्य	dḷdḷa	ह्र	ṭṭra	स्य	tṭya	थ्य	thya

DEVANAGARI. LIGATUREN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
द	ḍṛ	ध	dhva	प्र	pva	म	mya	श्	śṭṣa	स्त्र	stra
दग	dga	न	n-	स	psa	म्र	mra	श्च	śṭṣya	स्थ	stha
दघा	dgha	नान	nta	ब	b-	मस	msa	श्न	śṅa	स्न	sna
ददा	dda	त्र	ntra	ब्ध	bgha	र	y-	श्च	śṅra	स्प	spa
दधा	ddha	त्र	nda	ब्ज	bdža	य	ya	श्च	śṅla	स्फ	spha
दध्या	ddhya	न्द्र	ndra	ब्ध	bṭa	य्य	yya	श्च	śṅva	स्म्य	smya
दना	dna	न्ध	ndha	ब्ध	bdha	रु	ru	श्च	śṅra	स्य	sya
दबा	dba	न्ना	nna	ब्ब	bba	रु	rū	ः	ś-	स्र	sra
दभा	dbha	न्म	nma	ब्भ	bbha	ल	l-	श्च	śṅla	स्व	sva
दभ्या	dbhya	न्य	nya	ब्र	bra	लक	lka	श्च	śṅnya	ह	h-
दमा	dma	न्र	nra	भ	bh-	लय	lpa	श्च	śṅya	हृ	hṛ
दया	dya	न्स	nsa	भ्न	bhna	लम	lma	श्च	śṅra	हृण	hṛṇa
द्रा	dra	प	p-	भ्य	bhya	लय	lya	श्च	śṅya	हृम	hṛma
दवा	dva	प्र	pta	भ्र	bhra	ल्ल	lla	श्च	śṅva	ह्य	hya
दव्या	dvyā	प्र	pna	भ	m-	ल्ल	lva	श्च	śṅha	ह्र	hra
दह	dh-	प्र	ppa	म	mna	व	v-	शा	śṅa	ह्र	hla
दहना	dhna	प्र	pma	म	mpa	व्य	vya	म	śma	ह्र	hva
दहमा	dhma	प्य	pya	म्य	mpra	व्र	vra	व्य	śya		
दह्या	dhya	प्र	pra	व	mva	व्व	vva	ः	s-		
दह्रा	dhra	प्र	pla	मभ	mbha	श्च	ś-	स्व	skha		

Vokalverbindung:

का kā, कि ki, की kī, कु ku, कू kū, कृ kṛ, कृ kṛ, कृ kṛ, कृ kṛ, के ke, कै kai,
 को ko, कौ kau, कं kā, कँ kā, कः kaḥ, क+ kaḥ, कः kaf, कं rk, कं rke, क् k.

Fremde Zeichen:

अ ḥa, ह ḥ'a, क qa, ख ḥa, ग ḥa, स ḥa, त ḥa, ज ḥa, फ fa, अँ ā, ईँ i.

Zahlzeichen:

१ 1, २ 2, ३ 3, ४ 4, ५ 5, ६ 6, ७ 7, ८ 8, ९ 9, ० 0.

LEPTŠA ODER ROŇ.

Konsonantenzeichen								Finalzeichen		Vokalzeichen	
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𑄎	ka	𑄎	tha	𑄎	tsha	𑄎	wa	𑄎	k	𑄎	a
𑄏	kha	𑄏	da	𑄏	za	𑄏	kla	𑄏	m	𑄏	ā
𑄐	ga	𑄐	na	𑄐	ya	𑄐	gla	𑄐	l	𑄐	i
𑄑	ḡa	𑄑	pa	𑄑	ra	𑄑	pla	𑄑	n	𑄑	ī
𑄒	tša	𑄒	pha	𑄒	la	𑄒	fla	𑄒	b, p	𑄒	o
𑄓	tšha	𑄓	fa	𑄓	ha	𑄓	bla	𑄓	r	𑄓	ō
𑄔	ža	𑄔	ba	𑄔	va	𑄔	m̄la	𑄔	t	𑄔	u
𑄕	ḡa	𑄕	ma	𑄕	sa	𑄕	hla	𑄕	ñ	𑄕	ū
𑄖	ta	𑄖	t̄sa	𑄖	ša			𑄖	ṅ	𑄖	e

Ligaturen.

𑄎𑄏	kya	𑄎𑄏	phya	𑄎𑄏	vya	𑄎𑄏	hlya	𑄎𑄏	bra	𑄎𑄏	frya
𑄎𑄐	khya	𑄎𑄐	fya	𑄎𑄐	klyā	𑄎𑄐	ayā	𑄎𑄐	mra	𑄎𑄐	brya
𑄎𑄑	gya	𑄎𑄑	bya	𑄎𑄑	glyā	𑄎𑄑	kra	𑄎𑄑	hra	𑄎𑄑	mrya
𑄎𑄒	ḡya	𑄎𑄒	mya	𑄎𑄒	plyā	𑄎𑄒	gra	𑄎𑄒	kryā	𑄎𑄒	hrya
𑄎𑄓	thya	𑄎𑄓	rya	𑄎𑄓	flyā	𑄎𑄓	ḡra	𑄎𑄓	gryā	𑄎𑄓	trā
𑄎𑄔	dya	𑄎𑄔	lya	𑄎𑄔	blyā	𑄎𑄔	prya	𑄎𑄔	ḡryā	𑄎𑄔	thra
𑄎𑄕	pya	𑄎𑄕	hya	𑄎𑄕	mlyā	𑄎𑄕	fra	𑄎𑄕	prya	𑄎𑄕	dra

Vokalverbindung: 𑄎𑄏 𑄎𑄐 𑄎𑄑 𑄎𑄒 𑄎𑄓 𑄎𑄔 𑄎𑄕 𑄎𑄖
 k'a, k̄a, ki, kī, ko, kō, ku, kū, ke.

Silben mit Finalzeichen: 𑄎𑄏 𑄎𑄐 𑄎𑄑 𑄎𑄒 𑄎𑄓 𑄎𑄔 𑄎𑄕 𑄎𑄖
 kak, kam, kal, kan, kap, kar, kat, kañ, kaṅ.

Ziffern: 𑄎 1, 𑄏 2, 𑄐 3, 𑄑 4, 𑄒 5, 𑄓 6, 𑄔 7, 𑄕 8, 𑄖 9, 𑄗 0.

Die *Leptša* oder *Roṅ* bewohnen das Land *Sikim*, welches im Himalayagebirge zwischen *Nepal*, *Tibet* und *Butan* liegt. Ihre Schrift stimmt mit keiner indischen überein. Eigenthümlich ist der Gebrauch von Finalbuchstaben für die Konsonanten, welcher nur in der

amerikanischen *Kiri-* und *Tinne-*Schrift seines Gleichen findet. Ausser den Vokalzeichen kommt auch ein Accent \sim vor, welcher dem Vokale einen gutturalen Laut und dem *i* die Länge gibt. (Vgl. MAIKWARING G.B., a Grammar of the Ron [Lepcha] Language. Calcutta 1876.)

NIPALISCHE SCHRIFTEN.

Kaiti-Nagari	Randža	Bandžin-Mola	Wert	Kaiti-Nagari	Randža	Bandžin-Mola	Wert
क	क	का	ka	द	द	दा	da
ख	ख	खा	kha	ध	ध	धा	dha
ग	ग	गा	ga	न	न	ना	na
घ	घ	घा	gha	प	प	पा	pa
उ	उ	उा	ña	फ	फ	फा	pha
य	य	या	tša	ब	ब	बा	ba
छ	छ	छा	tšha	ज	ज	जा	bha
ज	ज	जा	dža	म	म	मा	ma
झ	झ	झा	džha	य	य	या	ya
ञ	ञ	जा	ña	र	र	रा	ra
ट	ट	टा	ṭa	ल	ल	ला	la
ठ	ठ	ठा	ṭha	व	व	वा	va
ड	ड	डा	ḍa	स	स	सा	sa
ढ	ढ	ढा	ḍha	श	श	शा	ša
त	त	ता	ta	ष	ष	षा	ša
थ	थ	था	tha	ह	ह	हा	ha

Vokalverbindung: का kã, कि ki, की kī, कु ku, कू kū, कृ kr, कृ kr̥, क्ल kl, क्ल̄ k̄l̄.

Ziffern: १ 1, २ 2, ३ 3, ४ 4, ५ 5, ६ 6, ७ 7, ८ 8, ९ 9, ० 0.

In Nipal, wo sich der Buddhismus bis auf unsere Tage erhalten hat, sind die Bücher in vier Schriftarten geschrieben: 1. in der *Nevari*, welche fast ganz mit der *Devanagari* übereinstimmt, 2. der *Kaiti-Nagari*, 3. der *Randža* und 4. der *Bandžin-Mola*. Alle diese Schriften sind unter einander eng verwandt; die zweite und dritte haben die verbindende Schreiblinie, die vierte aber dafür einen Haken, wobei es fraglich bleibt, ob dieser Haken zum wagrechten Strich wurde

oder umgekehrt der Strich zum Haken. Ersteres wäre natürlicher, da der Haken T das *a* bezeichnet. Wenn dieses der Fall war, so war die *Bandžin-Mola* der Übergang von der getrennten zur verbundenen Schrift. Damit stimmt auch der Umstand überein, dass die Formen der *Bandžin-Mola* mit den *Nevariformen* die grösste Übereinstimmung zeigen.

Die Vokalbezeichnung ist die der *Devanagari*. Die Ziffern sind von dieser verschieden, den bengalischen ähnlich.

BENGALISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
অ	a	এ	e	ঊ	ña	ড	ḍa	প	pa	ল	la
আ	ā	ঐ	ai	চ	tṣa	ঢ	ḍha	ফ	pha	স	sa
ই	i	ও	o	ছ	tṣha	ণ	ṇa	ব	ba	শ	śa
ঈ	ī	ঔ	au	জ	dža	ত	ta	ভ	bha	ষ	ṣa
উ	u	ক	ka	ঝ	džha	থ	tha	ম	ma	হ	ha
ঊ	ū	খ	kha	ঞ	ña	দ	da	য	ya		
ঋ	r̥	গ	ga	ট	ṭa	ধ	dha	য়	ia		
ৠ	l	ঘ	gha	ঠ	ṭha	ন	na	র	ra		

Ligaturen.

টি	ṭi	শ্রী	śrī	শু	tṣhu	স্তা	ṣta	ধু	dhu	†	Anfang
ক্লা	kḷa	ক্ৰা	kṛa	রা	ra ṛ	ক্খা	kḥya	ধ্রা	śrīa	*	Endzeich. eines Verses
শু	ṣū	স্তা	tṣtṣa	রা	rha ṛ	প্রা	pra	ধ্রা	tṛa	*	
রনা	rṇa	ননা	nna	শ্রা	śra	গু	gu	—	—		Vers- theiler

Vokalverbindung:

ক ka, কা kā, কি ki, কী kī, কু ku, কূ kū, ক্ৰ kṛ, ক্ৰু kṛ, কে ke, কৈ kai, কো ko, কো kau.

Ziffern: ১ 1, ২ 2, ৩ 3, ৪ 4, ৫ 5, ৬ 6, ৭ 7, ৮ 8, ৯ 9, ০ 0.

Die *Bengalische* oder *Gaurasprache* (nach der alten mit Ziegelsteinen gebauten und jetzt in Trümmern liegenden Hauptstadt *Gauḍa* oder *Gaur*) steht der Sanskritsprache am nächsten. Sie wurde, nachdem die Sanskrit eine todte Sprache geworden war, tonangebend an hohen Schulen gelehrt und in wissenschaftlichen Werken angewendet. Ihre Zeichen haben manche alterthüm-

liche Formen, welche auf den *Sindh* charakter zurückgehen, dagegen auch eine Eigenthümlichkeit, welche in den *Pali*-Schriften vorkommt, nämlich das Vorsetzen des *e*-Vokals und die Einschliessung der Consonanten durch die Zeichen von *o* und *au*.

Die Verbindungslinie ist in dieser Schrift öfter unterbrochen als in der *Devanagari*. Das *Virama* fehlt.

ORISSISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ଅ	a	ଓ	o	ଟ	t̥sha	ଣ	ṇa	ବ	ba	ଶ	śa
ଐ	ā	ଊ	au	ଝ	d̥ža	ତ	ta	ଭ	bha	ଠ	ṭha
ଇ	i	କ	ka	ଞ	d̥zha	ଥ	tha	ମ	ma	ଡ	ḍha
ଈ	ī	ଖ	kha	ଞ	ṇa	ଦ	da	ଘ	gha	ଢ	ḍha
ଉ	u	ଗ	ga	ଟ	ṭha	ଢ	ḍha	ର	ra		
ଊ	ū	ଘ	gha	ଠ	ṭha	ନ	na	ଲ	la		
ଏ	e	ଙ	ṅa	ଡ	ḍha	ପ	pa	ଞ	ṇa	ଵ	va
ଐ	ai	ଟ	t̥sha	ଢ	ḍha	ଫ	pha	ସ	sa		

Ligaturen:

କି	kī	ଝ	d̥d̥ža	ତ୍ର	tr̥tha	ଝି	yī	ଲ୍ଲା	ll̥a	ଶ୍ଟା	śt̥a
କୁ	ku	ଝ	d̥	ତ୍ରି	tr̥i	ଝୁ	yu	ଲ୍ଲ୍ୟା	ll̥ya	ଶ୍ଟ୍ୟା	śt̥ya
କ୍ର	kr	ଝ	ḍhma	ଦି	di	ରା	ra	ସ୍ଥା	st̥ha	କ୍ଷ	k̥ṣ
କ୍ରି	kri	ଝ	ḍhyu	ଦ୍ବ	dv̥a	ରି	rī	ସ୍ପା	sp̥a	କ୍ଷ	k̥ṣ
କ୍ଷା	k̥ṣa	ଝ	ḍhr	ଦ୍ବା	dv̥a	ରୁ	ru	ସ୍ଵା	sv̥a	କ୍ଷୁ	k̥ṣu
କ୍ଷି	k̥ṣi	ଝ	ṇ̥ha	ଦ୍ବା	dv̥a	ର୍ଦ୍ଧା	rd̥ha	ସ୍ଦା	sd̥a	ହି	hi
ଗୁ	gu	ଝ	ṇ̥a	ନ୍ଦା	nd̥a	ର୍ଯ୍ୟା	ry̥va	ସ୍ହା	sh̥a		
ଂକା	ṅka	ଝ	ṇ̥da	ପ୍ଦା	pd̥a	ଲ	l	ସ୍ସା	ss̥a		
ଂତ୍ଷା	ṅt̥ṣa	ଝ	tr̥a	ପ୍ରା	pr̥a	ଲା	lā	ସ୍କା	sk̥a		
ଂତ୍ଷା	ṅt̥ṣha	ଝ	ty̥a	ବ୍ର	br̥	ଲି	li	ସ୍ପା	sp̥a		
ଂତ୍ଷା	ṅt̥ṣhā	ଝ	t̥wa	ମ୍ଭା	mb̥ha	ଲ୍ପା	lp̥a	ସ୍ଵା	sv̥a		

Wie aus der vorstehenden Tabelle hervorgeht, erhalten die Konsonanten, welche ohne Vokal auf andere Konsonanten folgen oder diesen vorhergehen.

verkürzte Zeichen: *y* (hinter dem Konsonanten), *r*, *r* (unter dem Konsonanten), *l*, *ṅ*, *n*, *m*, *k*, *t̥*, *d̥*, *d̥z̥*, *ḍh*, *t̥*, *th*, *r*.

Vokalverbindung:

କା k̄ā, କି k̄i, କି k̄i, କୁ k̄u, କୁ k̄u, କୃ k̄r̄, କୃ k̄r̄, କେ k̄e, କୈ k̄ai, କୋ k̄o, କୌ k̄au, କା k̄ā, କା k̄ā.

Ziffern: ୧ 1, ୨ 2, ୩ 3, ୪ 4, ୫ 5, ୬ 6, ୭ 7, ୮ 8, ୯ 9, ୦ 0.

NERBADDA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𑂔	a	𑂒	ga	𑂓	ña	𑂑	ta	𑂕	pha	𑂖	la
𑂕	ā	𑂗	gha	𑂔	ṭa	𑂒	tha	𑂑	ba	𑂓	va
𑂖	i	𑂓	ña	𑂕	ṭha	𑂗	da	𑂔	bha	𑂒	sa
𑂗	ī	𑂕	tṣa	𑂑	ḍa	𑂓	dha	𑂕	ma	𑂒	śa
𑂘	ka	𑂖	tṣha	𑂒	ḍha	𑂕	na	𑂗	ya	𑂕	śa
𑂙	kha	𑂔	dṣa	𑂓	ṇa	𑂗	pa	𑂓	ra	𑂕	ha

Vokalverbindung: 𑂗 k̄ā, 𑂗 ke, 𑂓 ki, 𑂓 ku, 𑂗 ko, 𑂕 k̄śa.

KISTNA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𑂕	a	𑂗	gha	𑂑	ṭha	𑂔	da	𑂕	bha	𑂓	sa
𑂖	ā	𑂒	ña	𑂕	ḍa	𑂒	dha	𑂖	ma	𑂔	śa
𑂗	i	𑂕	tṣa	𑂑	ḍha	𑂓	na	𑂗	ya	𑂕	śa
𑂘	ka	𑂔	dṣa	𑂓	ṇa	𑂗	pa	𑂓	ra	𑂕	ha
𑂙	kha	𑂓	ña	𑂕	ṭa	𑂗	pha	𑂒	la		
𑂚	ga	𑂑	ṭa	𑂔	tha	𑂑	ba	𑂕	va		

Vokalverbindung: 𑂗 k̄ā, 𑂗 ke, 𑂓 ki, 𑂓 ku, 𑂗 ko, 𑂕 k̄śa, 𑂔 dṣña.

Die schönen, an den Flüssen Nerbadda und Kistna in Indien gefundenen Inschriften bieten ein besonderes Interesse dadurch, dass sie den Übergang aus den Inschriften der *Gupta*-Dynastie zu den Formen der *telingischen* und *karnatischen* Schrift erkennen lassen und die sonst unverständlichen Eigentümlichkeiten der letzteren Schriften erklären. Die *Nerbadda*-Schrift schliesst sich eng an die Inschriften der *Gupta*-Dynastie an, die *Kistna*-Schrift zeigt

cursive Änderungen und die flüchtigere Form der letzteren ist die *telingische* Schrift. Die Verzierungen sind nur andere Formen des Verbindungsstriches in der *Devanagari*.

Die *telingische* Schrift scheint ursprünglich viel ärmer an Zeichen gewesen zu sein, denn viele Buchstaben sind durch einen untergesetzten Strich in verwandte Zeichen umgewandelt worden, um mit der Schrift den Reichtum der *Sanskrit*laute wiederzugeben.

TELINGISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
అ	a	ఎ	ē	శ ష	tśha	ద	da	ల	la
ఆ	ā	ఐ	ai	జ	dža, dza	ధ	dha	ళ	la
ఇ	i	ఒ	o	ఝ ఝ	džha	న న	na	స న	sa
ఈ	ī	ఓ	ō	ఞ ఞ	ña	ప ప	pa	ష ష	śa
ఉ డ	u	ఔ	au	ట	ṭa	ఫ ఫ	pha	బ ష	śa
ఊ డ	ū	క క	ka	ఠ	ṭha	బ	ba	హ ష	ha
ఋ	ṛ	ఖ	kha	డ	ḍa	భ	bha	ఱ	t'a
ౠ	ṝ	గ గ	ga	ఢ ఢ	ḍha	మ మ	ma		
ఌ	l̄	ఘ ఘ	gha	ణ	ṇa	య య	ya		
఍	l̄̄	ఙ ఙ	ña	త	ta	వ వ	va		
ఎ	e	చ డ	tśa, tsa	థ	tha	ర ర	ra		

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
క్ష	kśa	డు	ḍu	జు	ddu	పొ	po	యా	yā	శి	śi
ఘా	ghā	తె	te	ఞా	ddhā	పు	ppu	రా	rā	షా	śā
చి	tśi	త్ర	ttū	ధా	dhā	భూ	bhū	రి	-i	క్షా	śṭa
ఝా	džā	త్రా	tra	నా	nā	మా	mā	లీ	lla	సా	sā
ఞా	ñā	దా	dā	న్నా	nna	మ్మా	mma	వ్వా	vva	స్తా	stā

Vokalverbindung: కా kā, కి ki, కీ kī, కు ku, కూ kū, కల kr, కలా kṛ, కే ke, కై kē, కై kai, కో ko, కొ kō, కౌ kau.

Ziffern: ౧ 1, ౨ 2, ౩ 3, ౪ 4, ౫ 5, ౬ 6, ౭ 7, ౮ 8, ౯ 9, ౦ 0.

Die telingische oder Teluguschrift ist die Schrift eines südlichen Volkes, welches mit den Tamilen und Karnaten zum dravidischen Sprachstamme

gehört. Die Schrift steht der Inschrift am Kistnaflusse so nahe, dass auch die oberen Haken der Buchstaben der Kistnaschrift sich hier wiederfinden.

KARNATISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ಅ	a	ಎ	e	ಏ ಒ	ña	ಊ ಣ	ṅa	ಮ ಮ	ma
ಆ	ā	ಐ ಏ	ē	ಛ ಚ	tṣa	ತ	ta	ಯ ಯ	ya
ಇ	i	ಐ	ai	ಞ ಣ	tṣha	ಥ ಥ	tha	ವ ವ	va
ಈ ಈ	ī	ಓ ಒ	o	ಜ ಙ	dža	ಢ ಢ	da	ರ ರ	ra
ಉ	u	ಓ ಓ	ō	ಝ ಞ	džha	ಢ ಢ	dha	ಲ ಲ	la
ಊ	ū	ಔ ಔ	au	ಞ ಣ	ña	ನ	na	ಸ ಸ	sa
ಋ	ṛ	ಕ ಕ	ka	ಟ ಟ	ṭa	ಪ ವ	pa	ಶ ಶ	śa
ೠ	ṝ	ಖ	kha	ಠ ಠ	ṭha	ಫ ಫ	pha	ಷ ಷ	ṣa
ಌ	ḷ	ಗ ಗ	ga	ಡ ಡ	ḍa	ಬ ಬ	ba	ಹ ಹ	ha
ೡ	ḹ	ಘ	gha	ಢ ಢ	ḍha	ಭ ಭ	bha	ಱ ಱ	t'a

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ಕು	ku	ಗೈ	gai	ತೈ	tai	ಕೆ	-n	ಬು	bhū	ವು	vu
ಕೆ	ke	ಗೈ	ṅā	ತು	ttu	ನ	nā	ಬು	mmā	ವು	vū
ಕೊ	kō	ಞು	ṅu	ತು	tte	ನಿ	ni	ರ	rā	ವು	vṛ
ಕಷಾ	kṣa	ಢೆ	ḍe	ತ್ರ	tra	ನಿ	nī	ರೆ	re	ವು	vṝ
ಗಾ	gā	ಢೆ	ḍō	ವಾ	dā	ನು	nu	ಲಾ	lā	ಲಿ	ve
ಗೈ	gī	ತಿ	ti	ಡಿ	di	ನೆ	ne	ಲು	lū	ಪು	vvu
ಗು	gu	ತಿ	tī	ಡಿ	dī	ನನಾ	nna	ಲೊ	lō	ಷಾ	śā
ಗೆ	ge	ತು	tu	ದೆ	de	ಪು	pu	ಯ	yā	ಷಾ	ṣā
ಗೊ	gē	ತೆ	te	ದ್ರಿ	dri	ಪ್ರ	pra	ವಾ	vā	ಠಾ	hō

Vokalverbindung: ಕಾ kā, ಕಿ ki, ಕೆ kī, ಕು ku, ಕು kū.

Die karnatische Schrift ist mit der telingischen benachbart und eng verwandt. Im vorstehenden Alphabete sind

Doppelformen aufgenommen worden, da die Handschriften in Einzelheiten abweichen.

TAMULISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
அ	a	இ	i	ஈ	ī	உ	u	ஊ	ū
க	ka	கி	ki	கீ	kī	கு	ku	கூ	kū
ச	tša	சி	tši	சீ	tšī	சு	tšu	சூ	tšū
ட	ṭa	டி	ṭi	டீ	ṭī	டு	ṭu	டூ	ṭū
த	t'a	தி	t'i	தீ	t'ī	து	t'u	தூ	t'ū
ப	pa	பி	pi	பீ	pī	பு	pu	பூ	pū
ஹ	ḥa	ஹி	ḥi	ஹீ	ḥī	ஹு	ḥu	ஹூ	ḥū
ந	ṇa	நி	ṇi	நீ	ṇī	நு	ṇu	நூ	ṇū
ன	ṅa	னி	ṅi	னீ	ṅī	னு	ṅu	னூ	ṅū
ள	ṅa	ளி	ṅi	ளீ	ṅī	ளு	ṅu	ளூ	ṅū
ல	la	லி	li	லீ	lī	லு	lu	லூ	lū
ர	ra	ரி	ri	ரீ	rī	ரு	ru	ரூ	rū
வ	va	வி	vi	வீ	vī	வு	vu	வூ	vū

Ziffern:

க 1, உ 2, ற 3, ச 4, ஞ 5, கூ 6, எ 7, அ 8, கூ 9, ஓ 10, ஈ 100, சூ 1000.

Die Vokale *அ e, ஏ ē, ஐ ai, ஓ o, ஔ ō, ஊ au* werden nicht verbunden, sondern die Vertreter für *e* vor das Wort, die von *a* hinter dasselbe gestellt, also *கெ ke, கே kē, கை kai, கொ ko, கோ kō, கொஊ kau*; *ஆ ā* wird nur mit *ஊ* zu *ஊ* *ā*, *ஊ* zu *ஊ* *nā* und *ஊ* zu *ஊ* *nā* verbunden,

sonst als *ஊ* hinter die Konsonanten gesetzt. Ein Punkt über den Konsonanten zeigt die Abwesenheit des Vokales an, z. B. *கீ kī, டீ tī*. *ஓ* Om heiliger Ausruf.

Die tamulische Sprache hat drei Lautklassen: sechs explosive Laute *k, tš, t, p, t',* sechs Nasale: *ṅ, ṅ, ṅ, ṅ, ṅ, m,* und sechs Halbvokale: *y, r, r, l, l, v.*

MALABARISCH (MALAYALIM, GRANTHAM).

Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert
ക	ക	a	ക	ക	o	ഃ	ഃ	ta	ഃ	ഭ	bha
കു	കു	ā	കു	കു	ō	ഃ	ഃ	tha	ഃ	മാ	ma
കി	കി	i	കി	കി	au	ഃ	ഃ	ṭha	ഃ	യാ	ya
കു	കു	u	കു	കു	ka	ഃ	ഃ	ḍha	ഃ	രാ	ra
കു	കു	ū	കു	കു	kha	ഃ	ഃ	ṇa	ഃ	ല	la
കു	കു	r	കു	കു	ga	ഃ	ഃ	ta	ഃ	ല	la
കു	കു	r	കു	കു	gha	ഃ	ഃ	tha	ഃ	ല	la
കു	കു	r	കു	കു	ṇa	ഃ	ഃ	da	ഃ	ല	la
കു	കു	r	കു	കു	tṣa	ഃ	ഃ	dha	ഃ	ല	la
കു	കു	r	കു	കു	tṣha	ഃ	ഃ	na	ഃ	ല	la
കു	കു	r	കു	കു	dṣa	ഃ	ഃ	pa	ഃ	ല	la
കു	കു	r	കു	കു	dṣha	ഃ	ഃ	pha	ഃ	ല	la
കു	കു	r	കു	കു	ṇa	ഃ	ഃ	ba	ഃ	ല	la

Ligaturen (Neu).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ക	ku	കു	tṣṣu	കു	ddha	കു	bra	കു	yyu	കു	ṣṭa
കു	kū	കു	dṣdṣa	കു	dya	കു	bhu	കു	ru	കു	ṣṭha
കി	ki	കു	tṣṣa	കു	-n	കു	bhū	കു	rū	കു	ṣpa
കു	kkū	കു	ṇṇu	കു	nu	കു	bhṛ	കു	rgga	കു	sū
കു	kra	കു	ṭu	കു	nṛ	കു	bhra	കു	rtha	കു	sta
കു	kla	കു	ṇka	കു	nta	കു	mū	കു	-l	കു	stra
കു	kṣa	കു	ṇṭu	കു	ntu	കു	mū	കു	lu	കു	stha
കു	ksa	കു	ṇma	കു	ntra	കു	mṛ	കു	lku	കു	sma
കു	gu	കു	ṇa	കു	nda	കു	mma	കു	lpa	കു	sra
കു	gṛ	കു	ṭu	കു	ndha	കു	mṭa	കു	lla	കു	ssu
കു	gda	കു	tṛ	കു	nna	കു	yu	കു	llu	കു	sha
കു	gna	കു	tta	കു	nma	കു	yka	കു	-v	കു	hū
കു	gra	കു	ttu	കു	nva	കു	yka	കു	vu	കു	hṛ
കു	ghra	കു	tma	കു	pu	കു	yka	കു	vṛ	കു	!
കു	ṇka	കു	tra	കു	pū	കു	yka	കു	vva	കു	lla
കു	uku	കു	tru	കു	pta	കു	yt	കു	ṣu	കു	ru
കു	ṇṇa	കു	tṣa	കു	pna	കു	yt	കു	ṣṭa	കു	ṛtu
കു	tṣṣu	കു	dū	കു	ppa	കു	yta	കു	ṣru	കു	dru
കു	tṣṭha	കു	ṭṛ	കു	pra	കു	yta	കു	ṣṣa		
		കു	ṭṛ	കു	bu	കു	yta	കു	ṣṣa		

Vokalverbindung:

ക ka, ക്കā, കി ki, ക്കി kī, കു ku, ക്കു kū, കെ ke, കൈ kai, കോ ko, കൌ kau.

Ziffern: ൧ 1, ൨ 2, ൩ 3, ൪ 4, ൫ 5, ൬ 6, ൭ 7, ൮ 8, ൯ 9, ൧൦ 10.

SINGALESISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
අ	a	ආ	ai	ඃ	gha	඄	tha	අ	na	ආ	la
ඈ	ā	ඉ	o	ඊ	ña	උ	ða	ඌ	pa	ඍ	ja
ඎ	i	ඏ	ō	ඐ	tśa	එ	ḍha	ඒ	pha	ඓ	va
ඔ	ī	ඔ	e	ඕ	tśha	ඖ	ṇa	඗	ba	඘	sa
ඌ	u	ඕ	ē	ඎ	dźa	ඏ	ta	ඐ	bha	එ	śa
ඍ	ū	ඒ	ka	ඓ	dźha	උ	tha	ඌ	ma	ඍ	śa
ඎ	e	ආ	kha	ඇ	ria	ඈ	da	ඉ	ya	ඊ	ha
ඏ	ē	උ	ga	ඌ	ṭa	ඍ	dha	ඎ	ra		

Ligaturen.

ක	k	ත	tva	න	n	භ	bhu	රී	rī	සි	si
කු	kra	ද	dā	නි	ni	මි	mi	ර්ග	rga	සු	su
කෂ	kśa	දි	di	නු	nu	මු	mu	ල	l	ස්ව	sva
ග	g	දු	du	නුච	nva	භු	m̐ba	ලු	lu	හි	hi
ග්ඛ	g̐kha	දෙ	de	ප	p	ය	y	ලූ	lū		
ට	ṭi	ද්‍ර	dra	පි	pi	ර	r	ව	v		
ඨ	ṭī	ද්‍රි	dri	පු	pu	රා	rā	වී	vī		
ථ	t	ද්‍ර්ඛ	ddha	භ	b	රි	ri	ස	s		

Vokalverbindung: කා k^hā, කි k^hi, කී k^hī, කු k^hu, කූ k^hū, කෙ k^he, කේ k^hē, කෙ කි kai, කො ko, කෝ kō, කෙ කේ kē, කා කී k^hā, කි k.

Ziffern: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0.

Ceylon war schon den Zeitgenossen Alexanders unter dem Namen Ταμρα-βάνη (nach der Stadt *Tambapanni*, im Pali *Tamraparni*) bekannt, Ptolemäus nennt es Σαλτη (indisch *Sinhala* Löwenreich), woraus das arabische *Serendib* (*dib* Insel) und das europäische *Zeilon* oder *Ceylon* entstand.

Die Schrift schliesst sich der benachbarten *malabarischen* an, nur ist sie zierlicher und sind die Striche mehr geknickt, ihr Grundcharakter ist der der *Pali*, da die buddhistische Religion schon im Jahre 322 v. Chr. eindrang.

Eigenthümlich ist die Gestalt des *Virama*, welches über die Konsonanten gestellt wird und nicht nur am Ende, sondern auch mitten im Worte steht, wesshalb in dieser Schrift ein Unterstellen der Konsonantenzeichen, wie in der *Devanagari*- und *Palis*chrift nicht nothwendig ist, und die Ligaturen sich somit nur auf die Vokalverbindungen beschränken. Dasselbe Zeichen bezeichnet bei *e* die Länge und macht aus *o* das *au*. Bei *b* und *w* ist das *Virama* durch Verdopplung der Endschleife: *බ් b*, *ව් w* ersetzt.

AHOM (ASSAM).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𑜀	a	𑜁	ña	𑜂	ta, da	𑜃	pa, ba	𑜄	ya	𑜅	va
𑜆	ka, ga	𑜇	tša, dža	𑜈	tha, dha	𑜉	pha, bha	𑜊	ra	𑜋	sa
𑜌	kha, gha	𑜍	ña	𑜎	na	𑜏	ma	𑜐	la	𑜑	ha

Vokalverbindung:

𑜀 ka, 𑜁 kã, 𑜂 ki, 𑜃 kī, 𑜄 ku, 𑜅 kũ, 𑜆 ke, 𑜇 kē, 𑜈 ko, 𑜉 kō, 𑜊 kj, 𑜋 kai, 𑜌 kaj, 𑜍 kau, 𑜎 keu, 𑜏 koi.

Die einheimische Schrift von Ahom oder Assam ist mit der birmanischen, noch mehr aber mit der peguanischen

verwandt, von welcher letzterer sie wahrscheinlich abstammt; die Vokale haben manche Eigenthümlichkeiten.

PEGUANISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𑜀	a	𑜁	ña	𑜂	ta, da	𑜃	pa, ba	𑜄	ya	𑜅	va
𑜆	ka, ga	𑜇	tša, dža	𑜈	tha, dha	𑜉	pha, bha	𑜊	ra	𑜋	sa
𑜌	kha, gha	𑜍	ña	𑜎	na	𑜏	ma	𑜐	la	𑜑	ha

Vokalverbindung:

𑜀 ka, 𑜁 kã, 𑜂 ki, 𑜃 kī, 𑜄 ku, 𑜅 kũ, 𑜆 ke, 𑜇 kē, 𑜈 ko, 𑜉 kō, 𑜊 kj, 𑜋 kai, 𑜌 kaj, 𑜍 kau, 𑜎 keu, 𑜏 koi.

Die Sprache von Pegu, heisst *Mon* und so nennen sich auch die Einwohner des Landes. Die Schrift von Pegu ist dieselbe wie die der Shyan, sie ist mit der birmanischen verwandt und scheint auf diese eingewirkt zu haben. Pegu war früher ein mächtiges

Reich, wurde aber von den Birmanen und Siamesen erobert, wodurch die Peguaner die Sklaven dieser Völker wurden. Das Volk scheint früher ein sehr kultivirtes und ackerbautreibendes gewesen zu sein, da noch gegenwärtig die meisten Ackerbauer in Siam Peguaner sind.

PALI-BIRMANISCH.

Inscript	Gemalt	Geritzt	Wert	Inscript	Gemalt	Geritzt	Wert
ဒါ	၁	ဒ	a	၃၃၃	၃	၃	ḍa
ဒါ	၁	ဒဝ	ā	၃	၃	၃	ḍha
ဒါ	၁	ဒီ	i	၃၃	၃	၃	ḍa
ဒါ	၁	ဒီ	ī	၃၃	၃	၃	ḍi
ဒါ	၁	ဒီ	u	၃	၃	၃	ḍu
ဒါ	၁	ဒီ	ū	၃	၃	၃	ḍū
ဒါ	၁	ဒီ	e ē	၃	၃	၃	ḍe
ဒါ	၁	ဒီ	o	၃	၃	၃	ḍo
ဒါ	၁	ဒီ	ō	၃	၃	၃	ḍō
ဒါ	၁	ဒီ	ka	၃	၃	၃	ḍka
ဒါ	၁	ဒီ	kha	၃	၃	၃	ḍkha
ဒါ	၁	ဒီ	ga	၃	၃	၃	ḍga
ဒါ	၁	ဒီ	gha	၃	၃	၃	ḍgha
ဒါ	၁	ဒီ	ṅa	၃	၃	၃	ḍṅa
ဒါ	၁	ဒီ	tṣa	၃	၃	၃	ḍtṣa
ဒါ	၁	ဒီ	tṣha	၃	၃	၃	ḍtṣha
ဒါ	၁	ဒီ	dṣa	၃	၃	၃	ḍdṣa
ဒါ	၁	ဒီ	dṣha	၃	၃	၃	ḍdṣha
ဒါ	၁	ဒီ	ṅa	၃	၃	၃	ḍṅa
ဒါ	၁	ဒီ	ṭa	၃	၃	၃	ḍṭa
ဒါ	၁	ဒီ	ṭha	၃	၃	၃	ḍṭha

PALI-BIRMANISCH. LIGATUREN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	kya		dždža		tva		bba		ru
	gā		ŋtša		tvā		bbā		si
	gi		ṭi		ddha		mmā		sī
	ghā		ṭṭa		dva		mu		sī
	tši		ṇḍa		nu		mba		ssa
	tši		tā		nta		mbu		ūlhi
	tštša		tā		ndha		yā		ū
	tštšha		li		nna		yya		ḥ
	tšya		tū						

Pali oder *Bali* ist die Sprache der heiligen Bücher der Buddhisten und mit dem Sanskrit verwandt, wahrscheinlich ein Volksdialekt des letzteren, da die Buddhisten ihre Priester aus allen Volksklassen wählten. Im Jahre 397 n. Chr. gelangte die buddhistische Religion nach Pegu und den übrigen Staaten Hinterindiens, wo sie bis jetzt herrscht.

Die heiligen Schriften der Birmanen zeigen drei, der Form nach engverwandte, nur in der kalligraphischen Ausführung abweichende Schriftarten: eine Quadratschrift, eine fette mit dem Pinsel gemalte und eine kleine geritzte Schrift. Die letztere wird noch von den Birmanen angewendet.

Die Quadratschrift kommt in verschiedenen Zeichen vor, welche mitunter sehr verschieden sind, z. B.  und  für *da*. Hieraus geht unzweifelhaft hervor, dass in der Pali-Schrift

mehrere Schriften vereinigt wurden wie dies auch bei den vorderindischen Schriften zu bemerken ist.

Eine Eigenthümlichkeit der Pali-Schriften und der mit ihnen verwandten Schriften liegt darin, dass das *e*-Zeichen vor den Konsonanten gesetzt und derselbe von den Merkmalen für *o* und *au* eingeschlossen wird. Folgen Konsonanten ohne zwischenlautenden Vokal aufeinander, so wird der zweite Konsonant unter den ersten gesetzt, für *i* stehen die Zeichen über dem Buchstaben, so dass jede Zeile eigentlich aus drei Zeilen besteht, nämlich aus der Hauptzeile und den darüber oder darunter geschriebenen Zeichen.

Wir verweisen bezüglich dieser Verbindungen auf die nachfolgenden hinterindischen Alphabete, welche sowohl die Vokalverbindung, wie die Verbindungen der Konsonantenzeichen ausführlich behandeln.

BIRMANISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
အ	a	အြေ	au	ဆ	t̄sha	တ	ta	မ	ma
အာ	ā	အံ	ā	ဇ	d̄ža	ထ	tha	ယ	ya
အိ	i	အာ့	aḥ	ဈ	d̄žha	ဒ	da	ရ	ra
အီ	ī	က	ka	ည	ña	ဓ	dha	လ	la
အု	u	ခ	kha	ဋ	ṭa	န	na	ဇ	ḷa
အူ	ū	ဂ	ga	ဌ	ṭha	ပ	pa	ဝ	va
အေ	e	ဃ	gha	ဍ	ḍa	ဖ	pha	သ	sa
အဲ	ai	င	ña	ဎ	ṇa	ဗ	ba	တ	ha
အြေ	o	စ	t̄ša	ဏ	ṇa	ဘ	bha		

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ကျ	kva	ကြ	krva	ကျီ	tyī	လှ	lha	ယ	yva	ဟ	hra
ကျာ	kyā	ကျီ	t̄shi	ညာ	ñha	ဏှ	ndra	ရာ	rva	ဟာ	hva
ကျာ့	kyva	ကျု	ṭu	ကျု	mhrū	ညာ့	ñmu	ဟ	h		
ကြ	kra	ကျု	ṭū	ကျီ	grvī	ညာ့	d̄žd̄žha	ဟ	hya		

Vokalverbindung:

ကံ k, ကာ kā, ကိ ki, ကိံ kī, ကု ku, ကူ kū, ကေ ke, ကံ့ kai, ကော ko,
ကော kau, ကံံ k̄ā, ကာ့ kaḥ.

Ziffern: ၁ 1, ၂ 2, ၃ 3, ၄ 4, ၅ 5, ၆ 6, ၇ 7, ၈ 8, ၉ 9, ၁၀ 10.

Die Konsonantenzeichen haben Namen, welche jedoch neueren Ursprungs zu sein scheinen, nämlich က kakyih, „gross ka“, ခ khakhre, „gewundenes kha“, wovon auch das Alphabet den Namen „Kakji-khakhre“ (nach den ersten beiden Zeichen) hat.

Das a wird ausser durch den Zusatz ဘ auch durch ဃ bezeichnet, z. B. ခါ kha, die Laute ကံ နံ တံ တံ geminiren, daher ဟံကံကံ pellēk, nach ဇ ṇ und besonders nach ဘ (a) werden die harten Laute ပ pa, တ ta, က ka etc. weich ausgesprochen (ba, da, ga).

PALI-SIAMESISCH.

Boromat	Phāti-mokkha	Wert	Boromat	Phāti-mokkha	Wert	Boromat	Phāti-mokkha	Wert
န	န	a	နာ	န	t̄sha	နာ	န	na
ဏ	ဏ	ā	ဏာ	ဏ	d̄ža	ဏာ	ဏ	pa
ိ	ိ	i	ိာ	ိ	d̄žha	ိာ	ိ	pha
ု	ု	u	ုာ	ု	ña	ုာ	ု	ba
ေ	ေ	e	ော	ေ	ṭa	ော	ေ	bha
ေ	ေ	o	ော	ေ	ṭha	ော	ေ	ma
က	က	ka	ကာ	က	ḷha	ကာ	က	ya
ခ	ခ	kha	ကာ	ခ	ṇa	ကာ	ခ	ra
ဂ	ဂ	ga	ဂာ	ဂ	ta	ဂာ	ဂ	la
ဃ	ဃ	gha	ဃာ	ဃ	tha	ဃာ	ဃ	va
ာ	ာ	ña	ာ	ာ	da	ာ	ာ	sa
ာ	ာ	t̄ša	ာ	ာ	dha	ာ	ာ	ha

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
နာ	kā	နာ	t̄si	နာ	rū	နာ	ñt̄ša	နာ	t̄tha
ဏာ	gā	ဏာ	ṇi	ဏာ	bhū	ဏာ	t̄ṣt̄sha	ဏာ	dda
ိာ	d̄žā	ိာ	ti	ိာ	t̄se	ိာ	d̄žd̄ža	ိာ	ddha
ုာ	ṭā	ုာ	tī	ုာ	ro	ုာ	md̄ža	ုာ	nna
ော	tā	ော	dhi	ော	kka	ော	ñd̄ža	ော	ppa
ော	nā	ော	ri	ော	ñka	ော	d̄žd̄žha	ော	mpa
ော	rā	ော	vi	ော	kkhi	ော	ṭṭha	ော	bba
ော	yā	ော	si	ော	ṅga	ော	ṇṭha	ော	bbha
ော	vā	ော	wū	ော	ggha	ော	ṇḷa	ော	mma
ိာ	ki	ိာ	rū	ိာ	t̄ṣt̄ša	ိာ	tta	ိာ	sma

SIAMESISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
๑	a	๒	ā	๓	i	๔	ī	๕	j	๖	ī
๗	u	๘	ū	๙	ɿ	๑๐	ā	๑๑	ā	๑๒	ā
๑๓	ka	๑๔	kā	๑๕	ki	๑๖	kī	๑๗	kj	๑๘	kj
๑๙	ku	๒๐	kū	๒๑	ke	๒๒	kē	๒๓	kai	๒๔	kei
๒๕	ko	๒๖	kā	๒๗	kaḥ	๒๘	kān	๒๙	kān	๓๐	kān
๓๑	kven	๓๒	kyen	๓๓	kuḥen	๓๔	keun	๓๕	ka	๓๖	kā
๓๗	ka	๓๘	kā	๓๙	ki	๔๐	kī	๔๑	kj	๔๒	kj
๔๓	ku	๔๔	kū	๔๕	ke	๔๖	kē	๔๗	kai	๔๘	kei
๔๙	ko	๕๐	kā	๕๑	kaḥ	๕๒	kān	๕๓	kān	๕๔	kān
๕๕	kven	๕๖	kyen	๕๗	kuḥen	๕๘	keun	๕๙	ka	๖๐	kā

Vokalverbindung:

๑ ka, ๒ kā, ๓ ki, ๔ kī, ๕ kj, ๖ kj, ๗ ku, ๘ kū, ๙ ke, ๑๐ kē, ๑๑ kai, ๑๒ kei, ๑๓ ko, ๑๔ kau, ๑๕ kā, ๑๖ kaḥ, ๑๗ kān, ๑๘ kān, ๑๙ kōn, ๒๐ kven, ๒๑ kyen, ๒๒ kuḥen, ๒๓ keun. Accente: ๒๔ ka, ๒๕ kā, ๒๖ ka, ๒๗ ka, ๒๘ ká.

PALLEGIOX drückt die Accente durch die nebenstehenden Noten aus:



Lesezeichen: ๑ stumm, z. B. ๒ sañgh, ๓ sprich sañ, ๔ Ende des Tones, zugleich Abbreiatur, ๕ Schluss, ๖ Anfang, ๗ Ende des Buches.

Ziffern: ๑ 1, ๒ 2, ๓ 3, ๔ 4, ๕ 5, ๖ 6, ๗ 7, ๘ 8, ๙ 9, ๐ 0.

Die Sprache der Siamesen heisst *Tai*, die Schrift ist der Pali entlehnt, hat aber schon in den buddhistischen Büchern eine eckigere Form als die birmanische Pali angenommen, wie die auf Seite 149 gegebenen Alphabete zeigen; dieselben sind aus den Büchern Boromat und Phätimokkha durch BOURSOUF und LASSEN (Essay sur le Pali) entnommen.

Die Aussprache der Zeichen ist nach LEPSIUS gegeben, welcher zwischen manchen Zeichen, wie ๒ ๓ ๗ und ๗ lautlich unterscheidet, während andere

Grammatiker diese Zeichen als gleichwertig hinstellen.

Die siamesische Sprache ist eine einsilbige und unterscheidet wie die chinesische gleichlautende Wörter durch verschiedene Betonung, welche oben nach PALLEGIOX' grammatica lingua Thai mit Hilfe der Musiknoten wiederzugeben versucht wurde.

Die Wörter werden ohne Zwischenräume aneinandergereiht, da wo ein Zwischenraum vorkommt, bezeichnet derselbe, wie unser Komma und Semikolon, den Abschnitt eines Satzes.

LAOS.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
๑	ka	ຂ	dža	ວ	ṇa	ຟ	pha	ອ	va
ຂ	kha	ຊ	džha	ຕ	ta	ບ	ba	ສ	sa
ຄ	ga	ຖ	ṇa	ທ	tha	ບາ	bha	ຫ	ha
ງ	gha	ຜ	ṭa	ດ	da	ມ	ma		
ນ	ṇa	ຖາ	ṭha	ດາ	dha	ຍ	ya		
ສ	tša	ຊາ	ḍa	ນາ	na	ຣ	ra		
ຮ	tšha	ຊາ	ḍha	ປາ	pa	ລ	la		

Die Sprache von Lao oder *Lawa* (woraus die Portugiesen *Laos* gemacht haben) ist mit der siamesischen verwandt, auch die Schrift ist der siamesischen ähnlich, doch dürfte sich die letztere eher aus der Schrift der Laos gebildet haben als umgekehrt, zumal

die Siamesen selbst ihre Gesetze und Religion von den Laos herleiten. In der That steht auch die Schrift der Laos nicht der vulgär-siamesischen, sondern mehr der pali-siamesischen nahe, insbesondere dem Alphabet aus dem Boromat (siehe S. 149).

PALI-KAMBODŽA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
අ	a	ආ	ai	ඃ	na	ඈ	ṭha	ඉ	dha	ඊ	ya
උ	ā	ඌ	o	ඍ	tša	ඎ	ḍa	ඏ	na	ඐ	ra
ඒ	i	ඓ	au	ඔ	tšha	ඕ	ḍha	ඖ	pa	඗	la
ඈ	i	ඉ	ka	ඊ	dža	උ	ṇa	ඌ	pha	ඍ	la
ඌ	u	ඍ	kha	ඎ	džha	ඏ	ta	ඐ	ba	එ	va
ඍ	ū	ඒ	ga	ඓ	ṇa	ඔ	tha	ඕ	bha	ඖ	sa
ඎ	e	උ	gha	ඌ	ṭa	ඍ	da	ඎ	ma	ඏ	ha

Die vorstehende Schrift ist innig verwandt mit der pali-siamesischen und dem entsprechend auch mit den Pali-lauten unschrieben worden; die vulgäre Sprache in Kambodža weicht wesent-

lich von der Pali-Sprache, auch in Bezug auf die Aussprache der Zeichen ab, dieselbe wird bei dem folgenden Alphabete, welches eine cursivere Form des obigen ist, eingehender behandelt.

KAMBODŽA CURSIV.

Nomu				Kakha				Tšəuñ					
Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert
𑄀	no	𑄁	au	𑄂	ka	𑄃	to	𑄄	pho	𑄅	no	𑄆	ba
𑄇	mū	𑄈	ru	𑄉	kha	𑄊		𑄋	mo	𑄌	tša	𑄍	ino
𑄎	pu	𑄏	rū	𑄐	ko	𑄑	tho	𑄒	yo	𑄓	tšha	𑄔	yo
𑄕	thea	𑄖	lu	𑄗	kho	𑄘	na	𑄙	ro	𑄚	tšo	𑄛	ro
𑄜	yo	𑄝	lū	𑄞	no	𑄟	ta	𑄠	lo	𑄡	no	𑄢	lo
𑄣	se	𑄤	ē	𑄥	tša	𑄦	tha	𑄧	vo	𑄨	da	𑄩	vo
𑄪	thō	𑄫	ai	𑄬	tšha	𑄭	to	𑄮	sa	𑄯	tha	𑄰	sa
𑄱	a	𑄲	o	𑄳	tšo	𑄴	tho	𑄵	saba	𑄶	to	𑄷	po
𑄸	ā	𑄹	au	𑄺	tšho	𑄻	no	𑄼	sako	𑄽	na	𑄾	po
𑄿	ē	𑅀	ā	𑅁	no	𑅂	pa	𑅃	ha	𑅄	tha	𑅅	
𑅆	ei	𑅇	ā	𑅈	ta	𑅉	pha	𑅊	ja	𑅋	tho	𑅌	
𑅍	o	𑅎	ah	𑅏	tha	𑅐	po	𑅑	ā	𑅒	no	𑅓	

Die Kambodža-Schrift besteht nach M. AYMONIER (Cours de Cambodgien) aus zwei Alphabeten, welche nach den ersten Buchstaben *Nomu* und *Kakha* heissen. Die ersten 7 Zeichen des *Nomu* sind keine Lautzeichen, sondern eine religiöse Formel, sie bedeuten: „Ehre sei Buddha!“ Von *a* an beginnen die Lautzeichen und zwar enthalten die Zeichen des *Nomu* die Vokale, die des *Kakha* die Konsonanten. Die Zeichen sind ursprünglich Palizeichen, und mit den siamesischen nahe verwandt, bei ihrer Anwendung auf die Kambodžasprache haben sie aber ihren ursprünglichen Lautwert verändert, *g* und *!*

lösten sich in *ru* und *lu* auf, die stummen und harten Zeichen der Pali-Konsonantengruppen wurden gleich ausgesprochen, doch erhielten jene den *a*-Laut, diese den *o*-Laut, genauer gesagt: jene haben das *ā*, diese das kurze *ā*. Bei den Zeichen, *aksar* genannt, unterscheidet man den oberen Theil (*sak* das Haar), den mittleren Theil (*khluon* Körper) und den unteren Theil (*tšəuñ* Fuss). Die Körper verlieren das Haar, wenn sie als Fuss dienen, obgleich hier nicht immer, wie im Pali, der Vokal ausfällt, wenn ein Buchstabe unter den andern gesetzt wird. Die Verbindung der Vokale zeigt die folgende Tabelle:

KAMBODŽA CURSIV.

Vokalverbindung der <i>a</i> -Laute						Vokalverbindung der <i>o</i> -Laute					
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ក	ka	ក្ហ	kuo	កេ	ko	ក	ko	ក្ហ	kuo	កេ	koū
កា	kā	ក្ហែ	kō	កេ	kaū	កា	kəa	ក្ហែ	kəu	កេ	kou
កេ	kě	ក្ហៀ	kj	ក្ហំ	kǒ	កិ	kī	ក្ហៀ	kj	ក្ហំ	kū
កៃ	kei	កេ	kě	កំ	kō̄	កិ	kī	កេ	kẹ	កំ	kō
កខ	kǒ	កែ	kē	កាំ	kǎ	កិ	kī	កែ	kẹ	កាំ	kā
កាវ	kau	កៃ	kai	កា	kaḅ	កិ	kū	កៃ	kəi	កា	keah

Da aber manche Laute mit *a* (*sa*, *ha*, *la*) keine Äquivalente mit *o*, oder umgekehrt, solche mit *o* (*no*, *no*, *mo*, *yo*, *ro*, *lo*, *vo*) keine Äquivalente mit *a* haben, so wird entweder ein Haar oder es werden zwei Striche (") darüber

gesetzt, manchmal auch ein *a* untergeschrieben, um den Lautwechsel anzudeuten, wie die folgenden Konsonantenverbindungen zeigen, welche zugleich die der Kambodža-Sprache eigenthümlichen Silben enthalten.

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
កាប្រ	kapa	ក្ហែ	kra	ក្ហា	khma	ក្ហាវ	khvo	ក្ហែ	tšhmo	ក្ហែ	mena
កាតា	kata	ក្ហែ	kro	ក្ហា	khmo	ក្ហែ	tšepa	ក្ហែ	tšhna	ក្ហែ	meno
កេនា	kena	ក្ហែ	khtša	ក្ហា	khna	ក្ហែ	tšera	ក្ហែ	tšhno	ក្ហែ	mero
កាណា	kaña	ក្ហែ	khtšo	ក្ហា	khno	ក្ហែ	tšero	ក្ហែ	tšhva	ក្ហែ	nero
កេណូ	keño	ក្ហែ	khyo	ក្ហា	khña	ក្ហែ	tšhla	ក្ហែ	tšhvo	ក្ហែ	pra
កមូ	kmo	ក្ហែ	khla	ក្ហា	khño	ក្ហែ	tšhlo	ក្ហែ	lopa	ក្ហែ	pro
កេណូ	keno	ក្ហែ	khlo	ក្ហា	khv	ក្ហែ	tšhma	ក្ហែ	loha	ក្ហែ	

KAMBODŽA CURSIV. LIGATUREN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
𑄛	phya	𑄛	sepa	𑄛	sno	𑄛	seña	𑄛	tro	𑄛	thlo
𑄛	phyo	𑄛	seka	𑄛	spo	𑄛	sva	𑄛	teno	𑄛	thmo
𑄛	phla	𑄛	ska	𑄛	sto	𑄛	svo	𑄛	thpa	𑄛	thno
𑄛	phlo	𑄛	sna	𑄛	stha	𑄛	tepa	𑄛	thla	𑄛	hva
𑄛	phsa	𑄛	sno	𑄛	sta	𑄛	tena	𑄛	thma	𑄛	hvo
𑄛	phto	𑄛	sna	𑄛	sra	𑄛	tra	𑄛	thna		

Stumm sind meist die Auslaute: *v* nach *au, u, aū, ou*; *r* und *h* nach *g, ē, o*; *m* nach *ō*; auch *y* bleibt stumm als Final, dagegen verliert sich der Nasal *o* vor *ñ*. Die Endkonsonanten werden von den Silbenzeichen nicht unterschieden, so dass es dem Leser überlassen bleibt, einen Vokal mitzulesen oder nicht. Zu bemerken ist, dass *p* sowohl durch *po* als durch *pa* ausgedrückt wird, für *k, n, t* sind die Zeichen *ka, no, ta* gebräuchlicher, als *ko, na, to*, deren Anwendung in einigen

Fällen die Orthographie verlangt. Das Accentzeichen ' bedeutet die Kürze der Silben, *˘* macht den Vokal dumpf. Wenn ein Wort sich wiederholt, schreibt man es nur einmal und setzt „zwei“ darnach, wiederholt es sich vor mehreren Wörtern, so schreibt man diese untereinander und macht einen vertikalen Strich dahinter, also: *me* ^{srok} | _{prei} | heisst *me srok me prei*.

Ziffern gibt es dreierlei: gewöhnliche, abgekürzte kaufmännische und die siamesischen Ziffern.

Gewöhnliche Ziffern: 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛

Abgekürzte Ziffern: 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛 𑄛

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0.

Die Kambodža gewährt interessante Einblicke in die Struktur der indischen Schriften, sie bestätigt unsere Vermuthung, dass die oberen Theile der Buchstaben ursprünglich selbstständige Bedeutung hatten, ebenso wie die unterge-

setzten Zeichen, welche durch ihre Form oft wesentlich verschieden von den Hauptzeichen sind; nur durch eine (jetzt in Vergessenheit gerathene) Verschmelzung verschiedener Schriften lassen sich diese Erscheinungen erklären.

MALEDIVISCH.

Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert
Ⓜ	1	h	Ⓜ	Ⓜ	l	Ⓜ	1	m	Ⓜ	Ⓜ	k
2	2	th	Ⓜ	2	k	Ⓜ	3	ph	Ⓜ	2	n
3	3	ñ	Ⓜ	3	a	Ⓜ	4	dh	Ⓜ	1	s
0	4	r	Ⓜ	9	w	Ⓜ	5	t	Ⓜ	2	d
2	6	h				Ⓜ	9	l			

Fremde Zeichen:

Ⓜ x, Ⓜ p, Ⓜ t, Ⓜ z, Ⓜ y, Ⓜ 7, Ⓜ h.

Vokale:

' a, " ā, ' e, " ē, ' i, " ī, ' o, " ō, ' u, " ū, ° vokallos.

Malediven, oder richtiger *Malayadiba* sind die Inseln von Malabar (*Malaya*). Die Bewohner derselben besitzen zwei Schriften, deren eine, von J. PRINSEP im Journal of the Asiatic Society of

Bengal Vol. V veröffentlichte, aus den arabischen Zahlzeichen besteht, auch die Vokalzeichen sind den arabischen nachgebildet; die Schrift wird von links nach rechts geschrieben.

SCHRIFTEN AUF DEN PHILIPPINEN.

Tagala	Bisaya	Wert	Tagala	Bisaya	Wert	Tagala	Bisaya	Wert	Tagala	Bisaya	Wert
Ⓜ	Ⓜ	a	Ⓜ		ña	0	0	ha	Ⓜ	Ⓜ	sa
Ⓜ	Ⓜ	i	Ⓜ	Ⓜ	ta	Ⓜ	2	ma	Ⓜ	Ⓜ	ha
3	3	u	Ⓜ	Ⓜ	da	Ⓜ		ya			
Ⓜ	Ⓜ	ka	Ⓜ	Ⓜ	na	Ⓜ	3	la			
3	3	ga	Ⓜ	Ⓜ	pa	Ⓜ		wa			

Vokalverbindung: Ⓜ ka, Ⓜ kē, ki, Ⓜ ko, ku.

Diese miteinander nahe verwandten Schriften haben manche Ähnlichkeit mit der Sindh- und Multanschrift,

wie *g* (Sindh *dž*), *h*, *b* (Sindh *w*), *d*; jedenfalls sind sie von hohem Alter, die Vokalbezeichnung ist einfach.

JAVANISCH.

Haksara		Pasāñan		Wert	Haksara		Pasāñan		Wert
Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv		Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv	
ᮘᮞ	ᮘᮞ	ᮘᮞ	ᮘᮞ	há	ᮘᮞ	ᮘᮞ	ᮘᮞ	ᮘᮞ	ᮘᮞ
ᮘᮟ	ᮘᮟ	ᮘᮟ	ᮘᮟ	ná	ᮘᮟ	ᮘᮟ	ᮘᮟ	ᮘᮟ	d'á
ᮘᮠ	ᮘᮠ	ᮘᮠ	ᮘᮠ	tšá	ᮘᮠ	ᮘᮠ	ᮘᮠ	ᮘᮠ	yá
ᮘᮡ	ᮘᮡ	ᮘᮡ	ᮘᮡ	rá	ᮘᮡ	ᮘᮡ	ᮘᮡ	ᮘᮡ	ná
ᮘᮢ	ᮘᮢ	ᮘᮢ	ᮘᮢ	ká	ᮘᮢ	ᮘᮢ	ᮘᮢ	ᮘᮢ	má
ᮘᮣ	ᮘᮣ	ᮘᮣ	ᮘᮣ	dá	ᮘᮣ	ᮘᮣ	ᮘᮣ	ᮘᮣ	gá
ᮘᮤ	ᮘᮤ	ᮘᮤ	ᮘᮤ	tá	ᮘᮤ	ᮘᮤ	ᮘᮤ	ᮘᮤ	há
ᮘᮥ	ᮘᮥ	ᮘᮥ	ᮘᮥ	sá	ᮘᮥ	ᮘᮥ	ᮘᮥ	ᮘᮥ	tá
ᮘᮦ	ᮘᮦ	ᮘᮦ	ᮘᮦ	wá	ᮘᮦ	ᮘᮦ	ᮘᮦ	ᮘᮦ	ná
ᮘᮧ	ᮘᮧ	ᮘᮧ	ᮘᮧ	lá	ᮘᮧ	ᮘᮧ	ᮘᮧ	ᮘᮧ	r
ᮘᮨ	ᮘᮨ	ᮘᮨ	ᮘᮨ	pá	ᮘᮨ	ᮘᮨ	ᮘᮨ	ᮘᮨ	!

Vokäle und Lesezeichen (*Saññan* Bekleidungen).

Name	Antiqua	Cursiv	Wert	Name	Antiqua	Cursiv	Wert
<i>Pepeť</i>	ᮘᮞ	ᮘᮞ	ę	<i>Pitkal</i>	ᮘᮞ	ᮘᮞ	y (nach Konson.)
<i>Wulu</i>	ᮘᮟ	ᮘᮟ	i	<i>Tšakra</i>	ᮘᮟ	ᮘᮟ	r (nach Konson.)
<i>Suku</i>	ᮘᮠ	ᮘᮠ	u	<i>Keret</i>	ᮘᮠ	ᮘᮠ	ř (nach Konson.)
<i>Taliñ</i>	ᮘᮡ	ᮘᮡ	e	<i>Layar</i>	ᮘᮡ	ᮘᮡ	r (am Ende)
<i>Taliñ-taruñ</i>	ᮘᮡ	ᮘᮡ	o	<i>Wigñan</i>	ᮘᮡ	ᮘᮡ	h
<i>Paten</i>	ᮘᮢ	ᮘᮢ	Aufhebung des Vokals	<i>Tšetšak</i>	ᮘᮢ	ᮘᮢ	ñ (= am Ende)

Initial-Vokalzeichen.

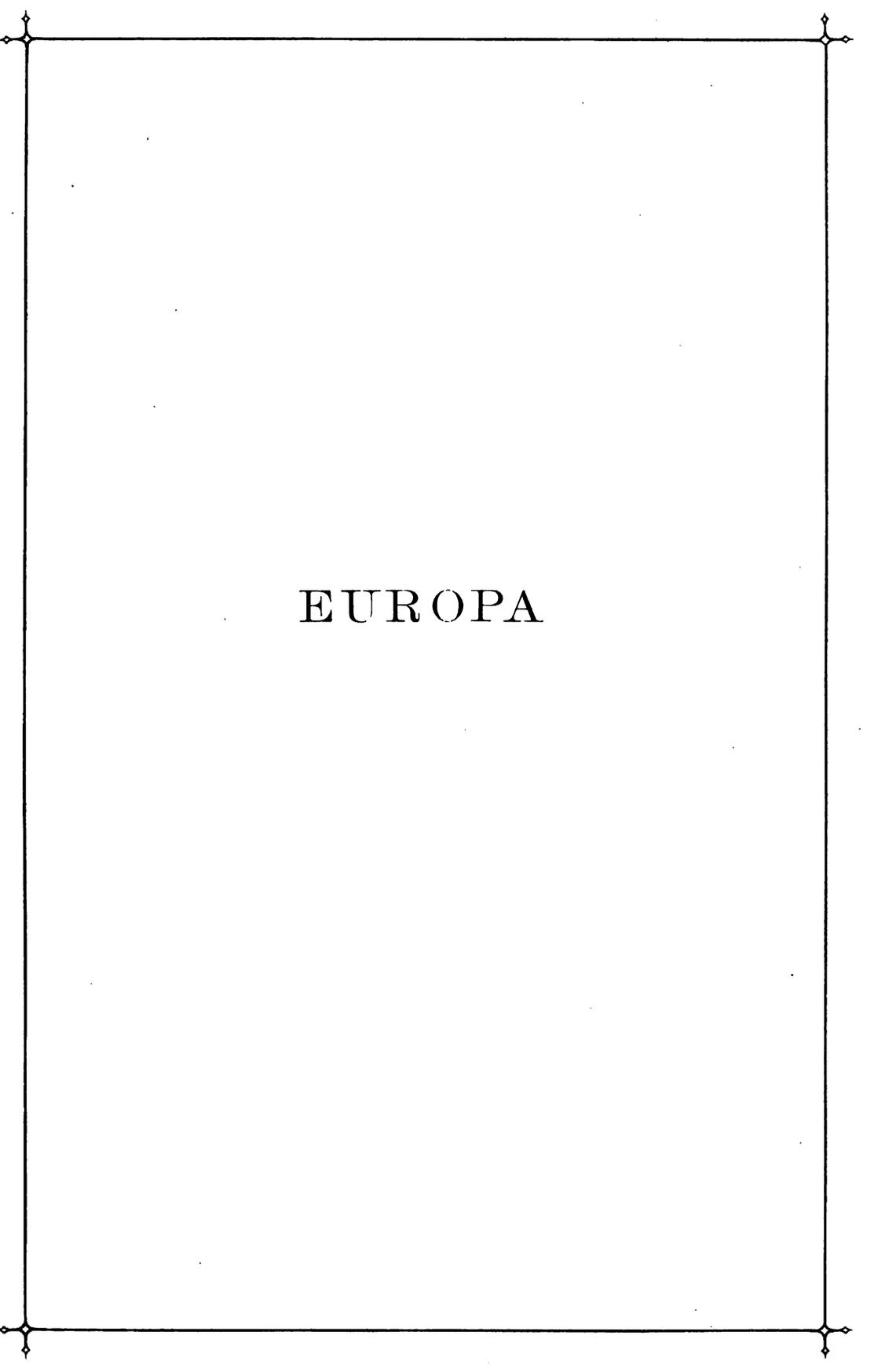
Antiqua	Cursiv	Wert	Antiqua	Cursiv	Wert	Antiqua	Cursiv	Wert
ᮘᮞ	ᮘᮞ	A	ᮘᮞ	ᮘᮞ	U	ᮘᮞ	ᮘᮞ	O
ᮘᮟ	ᮘᮟ	I	ᮘᮟ	ᮘᮟ	E			

SCHRIFTEN AUF CELEBES UND SUMATRA.

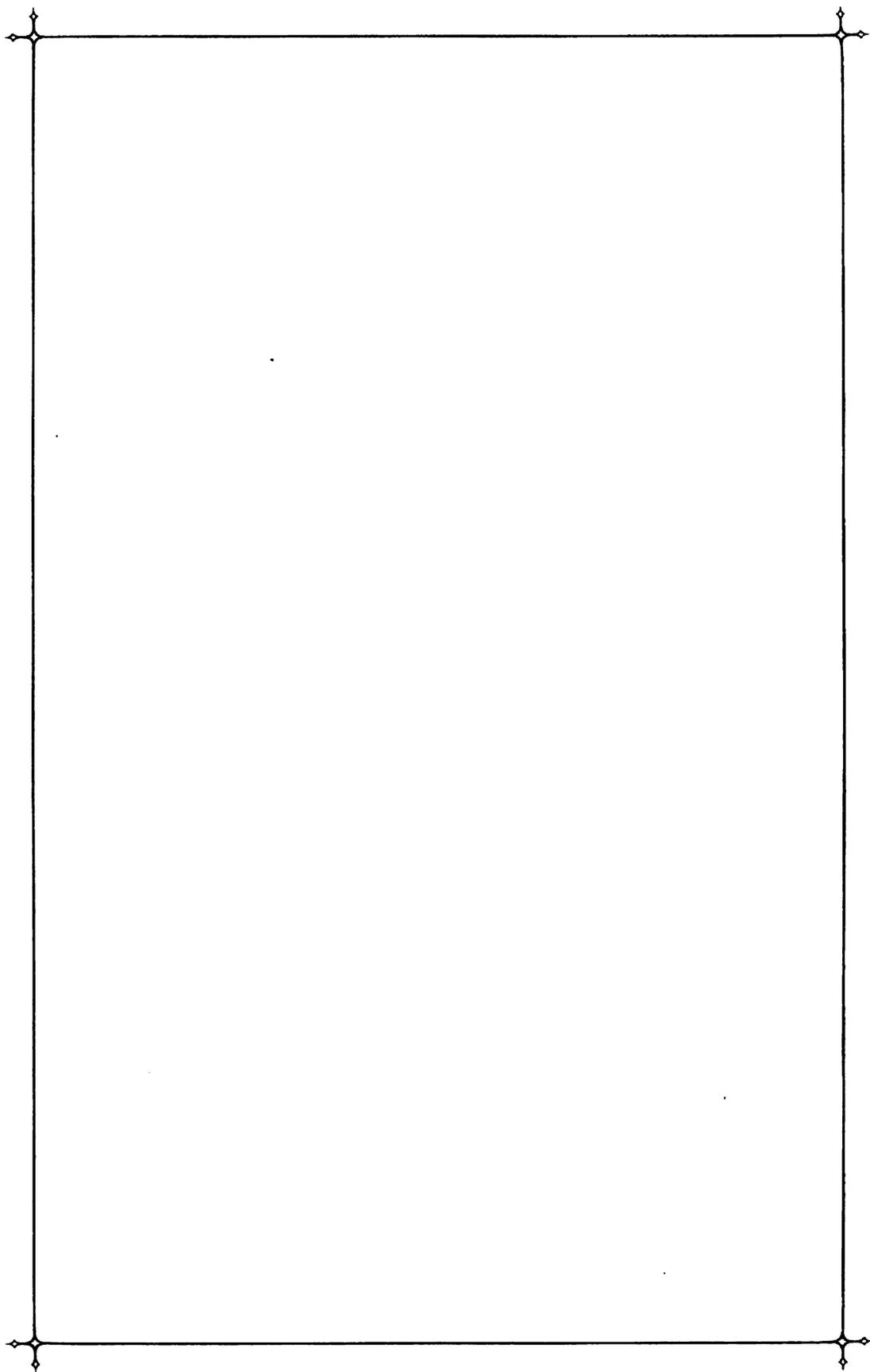
Mañkāsar	Bugi		Battak		Redžań	Lampuń	Wert
	Alt	Neu	Alt	Neu			
		⋈					a
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	ka
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	ga
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	ña
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	tša, t'a
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	dža, d'a
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	ña
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈		ta
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	da
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	na
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	pa
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	ba
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	ma
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	ya
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	ra
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	la
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	wa
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	sa
⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	⋈	ha

Die Vokale der *Bugi* sind: [˙]titi oder *ana irate i*, [˙]titi oder *ana irawa u*, [˙]ana *ri-boko ē*, [˙]ana *ri-yolo o* z. B.: [˙]ki, [˙]ku, [˙]kē, [˙]ko. Die *Battak*-Vokale sind: die Initiale [˙]a, [˙]i, [˙]u, in der Mitte und am Ende [˙]i,

[˙]u, [˙]o, [˙]e, [˙]ā, [˙]a ist den Konsonanten inhärent, [˙]e steht am Anfang der Konsonanten ([˙]bere), [˙]am Ende oder über Vokalen ([˙]pā, [˙]pī), [˙]wird auch verbunden, z. B. [˙]bupusutu.



EUROPA



RUNEN.

Die Runen waren Zeit- und Zauberzeichen (*runa* bedeutet „Geheimnis“), deren hohes Alterthum aus den Liedern der Edda hervorgeht, in denen sie oft erwähnt werden. Sie haben eine eigene Reihenfolge, welche nach den ersten Zeichen: *f, u, θ, o, r, k* das *Futhork* heisst. Von den Römern oder den Griechen sind sie nicht entlehnt, eher können die 16 nordischen Runen jenes Alphabet von 16 Zeichen gewesen sein, dessen sich die Griechen bedienten, bevor sie die ionische Schrift annahmen. Hiemit stimmt überein, dass das **Β** der Griechen, wie das **R** der Römer keine Vorbilder im phönizischen Alphabet haben, daher aus den Runen in diese Schriften gekommen sind. Hätten die nordischen Völker ihre Schrift von den Griechen oder Römern entlehnt, dann würden sie nicht nöthig gehabt haben, punktirte Runen zu machen, da sie ja die Zeichen für *v, d, g, e, p* hätten entlehnen können.

Über den Gebrauch der Runen als Zeitzeichen hat Prof. LAUTH eine geistreiche Abhandlung: das germanische Runen-Fudark, München 1857, veröffentlicht, welche, wenn auch im Einzelnen Irrthümer enthaltend, einen richtigen Weg zur Erklärung der Runen

gezeigt hat. Es gibt nämlich ausser den 16 Runen der Nordländer auch gothische Runen mit 24 und angelsächsische mit einigen dreissig Zeichen. LAUTH weist nach, dass die 24 gothischen Runen den 24 Stunden des Tages entsprechen, und in FAULMANN'S „illustrirter Geschichte der Schrift“ ist die gleiche Bedeutung auch für die 16 nordischen Runen nachgewiesen.

Die Runen schützten, in den Körper oder in die Waffen eingeritzt, vor Gefahren. In dieser Beziehung nennt das Sigdrifumal: *Siegrunen, Älrunen, Bergrunen, Brandungsrunen, Astrunen, Gerichtsrunen, Geistrunen*, immer in dem Sinne, dass solchen Zeichen besondere geheime Kräfte inne wohnten. Häufig gebrauchte man die Runen zum Losen, indem drei Stäbe genommen und aus deren zufälliger Zusammenstellung die Zukunft verkündigt wurde. Ferner dienten sie als Geheimschrift, wobei der wahre Sinn in gleicher Weise, wie beim Losen die Zukunft, errathen werden musste. Endlich dienten sie als Inschriften, meist auf Grabsteinen, doch hat man keine Inschriften aus vorchristlicher Zeit gefunden. Die Runenkunde war besonders das Eigenthum der Priester und edler Frauen.

NORDISCHE RUNEN.

Name	Zeichen	Wert	Ziffern	Name	Zeichen	Wert	Ziffern	Name	Zeichen	Wert	Ziffern
<i>Fe</i>	ƿ	f	1	<i>Hagl</i>	*	h	7	<i>Biörk</i>	ᛃ	b	13
<i>Ur</i>	ᚢ	u	2	<i>Naud</i>	ᚦ	n	8	<i>Laugr</i>	ᚦ	l	14
<i>Thurs</i>	ᚦ	θ	3	<i>Is</i>	|	i	9	<i>Madr</i>	ᚱ	m	15
<i>Os</i>	ᚦ	o	4	<i>Ar</i>	ᚦ	a	10	<i>Yr</i>	ᚱ	y	16
<i>Reid</i>	ᚱ	r	5	<i>Sol</i>	ᚱ	s	11				
<i>Kaun</i>	ᚱ	k	6	<i>Tyr</i>	ᚱ	t	12				

Die nordischen Runen wurden in Schweden, Island und Dänemark gefunden. Im Vergleiche zur isländischen Sprache dienten: ƿ für *f, w, p*, ᚢ für *u*, *o, y, ö, v*, ᚦ für *θ, d*, ᚦ für *o*, es wechselte auch mit ᚦ, ᚱ für *r*, ᚱ für *k, ck, ñ, k'*, * für *h*, wechselt aber auch mit ᚱ, ᚦ für *n*, welches vor Konsonanten auch ausgelassen wurde, daher ᚱ für *n*, | für *i, e, ä, ö*, ᚦ für *a, ä, å*, es bildet ᚦᚢ *au* und ᚦᚱ *ei*, ᚱ für *s*, ᚱ für *t* und *d*, ᛃ für *b* und *p*, das auslautende ᛃ wechselt

mit ᚱ *m* oder ᚱᛃ *mb*, ᚦ für *l*, ᚱ für *m*, ᚱ welches auch *aur* (Reichthum) heisst, wechselt mit | *i* und steht am Ende des Wortes als *r*, woraus unsere Endung *er* geworden ist (DIETERICH DR. U. W., Runen-Sprachschatz). Diese schwankenden Lesarten führten später zum Gebrauche von punktirten, sogenannten *Waldemarrunen*, nämlich: ƿ *w*, ᚢ ᚱ *ü*, ᚦ ᚱ oder ᚦ *d*, ᚱ ᚱ *g*, ᚱ oder ᚦ (neben ᚱ) *e*, ᛃ *p*.

Ausserdem hat man Runen ohne Stäbe, *Helsingrunen* genannt, gefunden:

/ \ \ \ / /	/ / \ \ / / / / \
f u θ r k h n	i a s t b l m n

Diese *Helsingrunen* haben eine verschiedene Stellung zur Schreiblinie und werden durch das Zeichen | in zwei Reihen getheilt, von denen jede 7 Zeichen hat; wahrscheinlich war die erste Reihe die ältere. Die *Helsingrunen* kommen auch in Keilgestalt vor.

In welcher Beziehung diese Runen zu den obigen nordischen Runen standen, wird kaum mehr zu ermitteln

sein, sie waren wohl von gleichem oder noch höherem Alter, denn auch die 16 nordischen Runen lassen sich in zwei Reihen zu je acht Zeichen zerlegen, indem *i* und *a*, *s* und *t* jedenfalls Ergänzungen der ursprünglichen Reihe sind, welche der Vokale *i*, *a* entbehrte oder sie durch die Laute *f*, *o* ersetzte, was nach den Namen *Fe*, *Reid*, *Hagl* zu vermuthen ist.

MARKOMANNISCHE RUNEN.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
<i>Asch</i>	ᚠ ᚡ ᚢ	a	<i>His</i>	ᚦ ᚧ ᚨ	i	<i>Rehit</i>	ᚱ ᚲ ᚳ	r
<i>Birith</i>	ᚪ ᚫ ᚬ	b	<i>Gilch</i>	ᚷ ᚸ ᚹ	k	<i>Suhil</i>	ᚼ ᚽ ᚾ	s
<i>Khen</i>	ᚿ ᚻ ᚼ	χ	<i>Lagu</i>	ᚰ ᚱ ᚲ	l	<i>Tac</i>	ᚿ ᚰ ᚱ	t
<i>Thorn</i>	ᚾ ᚿ ᚰ	θ	<i>Man</i>	ᚷ ᚸ ᚹ	m	<i>Hur</i>	ᚰ ᚱ ᚲ	u
<i>Eho</i>	ᚱ ᚲ ᚳ	e	<i>Not</i>	ᚰ ᚱ ᚲ	n	<i>Helahē</i>	ᚱ ᚲ ᚳ	ks
<i>Fehc</i>	ᚴ ᚵ ᚶ	f	<i>Othil</i>	ᚷ ᚸ ᚹ	o	<i>Huyri</i>	ᚴ ᚵ ᚶ	i
<i>Gibu</i>	ᚷ ᚸ ᚹ	g	<i>Perch</i>	ᚰ ᚱ ᚲ	p	<i>Ziu</i>	ᚰ ᚱ ᚲ	ts
<i>Hagale</i>	ᚰ ᚱ ᚲ	h	<i>Khon</i>	ᚰ ᚱ ᚲ	q			

Die markomannischen Runen, welche uns durch zwei Cod. Vindob., durch HRABANUS, LAZIUS, durch einen Cod. Exoniens und einen Cod. Sangall. überliefert worden sind, haben sämtlich die Reihenfolge des lateinischen Alphabets, was um so auffälliger ist, als die nordischen und angelsächsischen Runen nicht in dieser Folge

überliefert wurden. Mehrere überlieferte Abecedarien sind unvollständig, indem sie nur 15 Zeichen enthalten und in derselben Reihenfolge bis *p* reichen, wonach anzunehmen ist, dass es ein kleines und ein grosses Abecedarium gegeben habe. Ein von TRITHEMIUS veröffentlichtes Abecedarium weicht sehr ab. es enthält folgende Zeichen:

ᚠ a, ᚪ b, ᚦ c, ᚷ d, ᚿ e, ᚴ f, ᚷ g, ᚸ h, ᚰ i, ᚴ k, ᚠ l, ᚷ m, ᚰ n, ᚰ o, ᚰ p, ᚴ q, ᚱ r, ᚰ s, ᚰ t, ᚰ u, ᚱ x, ᚸ y, ᚰ z, ᚰ w.

GOTHISCHE RUNEN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ᚴ	f	ᚱ	r	ᚱ	h	ᚰ	kw	ᚿ	t	ᚱ	m
ᚰ	u	ᚷ	k	ᚰ	n	ᚪ	p	ᚪ	b	ᚸ	ñ
ᚰ	ð	ᚷ	g	ᚰ	i	ᚴ	uu	ᚱ	e	ᚰ	θ
ᚰ	a	ᚰ	w	ᚰ	γ	ᚰ	s	ᚰ	l	ᚸ	o

Die gothischen Runen wurden auf einem Bracteaten zu Schonen gefunden, sie dürften dieselben Namen gehabt

haben, welche uns mit dem Alphabet des VULFILA (siehe die folgende Seite) überliefert worden sind.

MÖSO-GOTHISCH.

Name	Zeichen	Wert	Ziffern	Name	Zeichen	Wert	Ziffern
<i>Ans</i>	A	a	1	<i>Jer</i>	G	γ	60
<i>Bairika</i>	B	b	2	<i>Urus</i>	N	u	70
<i>Giba</i>	Γ	g	3	<i>Pairðr</i>	Π	p	80
<i>Dags</i>	Δ	d	4		Q		90
<i>Aihvus</i>	E	e	5	<i>Raida</i>	R	r	100
<i>Qairðr</i>	U	q	6	<i>Sojil, Saul</i>	S	s	200
<i>Iuja, Ius</i>	Z	z	7	<i>Tius</i>	T	t	300
<i>Hagls</i>	H	h	8	<i>Vinja</i>	Y	v	400
<i>Thaurnus</i>	Φ	δ	9	<i>Faihu</i>	F	f	500
<i>Eis</i>	I	i	10	<i>Iggus</i>	X	ks	600
<i>Kaunzama</i>	R	k	20	<i>Hvair</i>	Θ	w	700
<i>Lagus</i>	Λ	l	30	<i>Oðal</i>	Q	o	800
<i>Manna</i>	M	m	40		↑		900
<i>Nauðs</i>	N	n	50				

Obgleich die Gothen unzweifelhaft eine Runenschrift besaßen, wendete der Bischof VULFILA bei seiner Übersetzung der Bibel in die gothische Sprache doch ein eigenes Alphabet an, welches eine Mischung griechischer und runischer Zeichen enthält, während die runischen Namen beibehalten, ja selbst auf griechische Zeichen angewendet wurden, wie *Giba* für *g* (im Griechischen *Gamma*). Übrigens scheinen diese Namen älter als die gothische Sprache zu sein, da die Sprachforscher ZACHER (das gothische Alphabet VULFILA'S) und KIRCHHOFF (das gothische Runen-Alphabet) sie nicht genügend erklären können. Es ist wahrscheinlich, dass VULFILA die griechische und gothische Schrift derart

vereinigt hat, dass, wo die Ähnlichkeit es gestattete, die griechischen Zeichen bevorzugt wurden, vielleicht nöthigte auch die Mehrdeutigkeit der Runen zur Ersetzung durch griechische Buchstaben. Das Alphabet diente zugleich zur Zahlenbezeichnung; zur Erweiterung der Zahlen auf 900 wurde das lateinische *q* als 90, sowie die *Tyr*-Rune für 900 angenommen, welche beide Zeichen keinen Lautwert hatten, da *q* bereits als Ziffer 6 und *t* als 300 vorkommt. Die Zahlen wurden mit Punkten oder Strichen eingeschlossen und ein Strich darüber, manchmal auch darunter gesetzt.

Diakritische Zeichen sind nur die Punkte über dem *i*; als Interpunktionszeichen dienen ein oder zwei Punkte.

ANGELSÄCHSISCHE RUNEN.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
<i>Feoh</i>	ƿ	f	<i>Eoh</i>	S Z J	eo	<i>Ac</i>	ʀ	a
<i>Ur</i>	ƿ ʌ	u	<i>Peorð</i>	h c m	p	<i>Æsc</i>	ʀ	e
<i>Thorn</i>	ʀ ʀ	ð	<i>Eolhx</i>	ʀ ʀ *	ks	<i>Yr</i>	ʀ ʀ	ü
<i>Os</i>	ʀ	o	<i>Sigel</i>	ʀ	s	<i>Io, Iar</i>	*	io
<i>Rað</i>	R	r	<i>Tir</i>	↑	t	<i>Ear, Tis</i>	ʀ ʀ	ear
<i>Cen</i>	h	k	<i>Beorc</i>	B	b	<i>Cweorð</i>	ʀ ʀ	kw
<i>Gyfu</i>	ʀ ʀ ʀ	g (i)	<i>Eh</i>	M	e	<i>Iolx, Calc</i>	ʀ ʀ	k
<i>Wen</i>	ʀ	uu	<i>Dæg, Man</i>	ʀ ʀ	d, m	<i>Stan</i>	ʀ ʀ	st, ts
<i>Hægl</i>	ʀ ʀ ʀ	h	<i>Lagu</i>	ʀ	l	<i>Gar</i>	ʀ ʀ	ʀ, &
<i>Nyd</i>	ʀ ʀ	n	<i>Ing</i>	ʀ ʀ ʀ ʀ	ñ		ʀ	ls
<i>Is</i>	ʀ	i	<i>Eðel</i>	ʀ ʀ	ð			
<i>Ger</i>	ʀ	ʀ(e)	<i>Man, Dæg</i>	ʀ	m, d			

Das angelsächsische Runen-Fuðork besteht aus einem Stamme von 24 Zeichen, welcher bis *Dæg-Man* (*d* und *m* sind identisch) reicht, die übrigen Zeichen sind Zusatzbuchstaben und in ihren Namen schwankend.

Dem vorstehenden Fuðork liegt klar das altnordische zu Grunde, welches durch Einschreibungen (*Gyfu*, *Wen* nach *Cen*; *Eoh*, *Peorð*, *Eolhx* nach *Ger*) und durch Zusätze erweitert worden ist. Die Zeichen sind mit den markomanischen und gothischen verwandt, meh-

Feoh byth frofur
fira gehwylcum,
sceal theah manna gehwyle
miclun hyt dælan,
gif he wile for drihtne
domes hleotan.

Allerdings harrt der dunkle Sinn dieser Runenlieder noch immer seiner

rere derselben haben sich in der angelsächsischen Schrift erhalten.

Aus den verschiedenen Lautwerten (*Dæg-Man*, *Iolx-Calc*) geht hervor, dass die Zeichen Begriffszeichen, wie die Hieroglyphen, waren, was auch aus der Übereinstimmung der Bedeutung der Namen mit den Zeichen hervorgeht. Diese Namen sind uns in den Runenliedern überliefert, welche W. C. GRIMM in seinem Werke „über deutsche Runen“ veröffentlicht hat. So heisst es von der ersten Rune:

Geld ist Trost
für jeden Menschen,
soll doch jedermann
reichlich es austheilen,
wenn er will vor dem Herrn
Urtheil empfangen.

Erklärung. Die hier aufgeführten Runen sind GRIMM's Werke entnommen.

WELSCHES BARDEN-ALPHABET.

Zeichen	Wert	Ziffern	Zeichen	Wert	Ziffern	Zeichen	Wert	Ziffern	Zeichen	Wert	Ziffern
∧	a	1	Y	ū		K	χ		N	n	13
↗	ā		Y	ō		X	h'		N	lh	
↘	e	2	∨	h	5	∪	g	10	∨	l	14
↙	ē		∞	v		∩	h		∨	rh	
—	i	3	∇	m		↑	t	11	∨	r	15
◇	o	4	∩	m	6	→	θ		∨	s	16
◊	ō		∪	p	7	↗	nh (nd)		∩	h	
∨	u		∞	f	8	↘	d	12	∩	hw (wh)	
↘	ū		∇	mh		∪	ð				
Y	u		∩	k	9	∇	n				

Die welschen Barden haben seit undenklichen Zeiten ein eigenes Alphabet bewahrt, welches wir hier nach GANN's „Traethawdar hynafiaeth ac awdurdodaeth Coelbren y Beirdd“ veröffentlichen (*coelbren* bedeutet „Zeichenstäbe“). Nach der Tradition bestand das Alphabet ursprünglich nur aus 16 Zeichen, welche als Zahlzeichen gebraucht

wurden und an den oben beigegebenen Zahlwerten kenntlich sind, später wurden die Zeichen durch Differenzirung vermehrt. Die Schrift wurde auf Holztäfelchen geschrieben oder in dieselben eingegraben. Die beiden Laute des *m* und *n* unterscheiden sich dadurch, dass der erste *nuta*, der zweite *radical* ist.

OGHAMSCHRIFT.

										/									
a	o	u	e	i	b	l	f	s	n	h	d	t	k	q	m	g	ñ	st, ts	r

Zieht man eine Schreiblinie, so durchschneidet dieselbe die Vokale und die letzte Gruppe, während die zweite unter, die dritte über der Schreiblinie steht. Zusatzbuchstaben sind: X *eo*, O *oi*, 6 *ui*, * *io*, ■■ ■■ *ac*. Der Lautwert dieser Zeichen ist aus doppel-sprachigen Inschriften bekannt. Der

Name *Ogham craobh* wird mit „Stäbchen“ übersetzt, was vermuthen lässt, dass auch diese Zeichen eine Art Runen waren.

Man fand sie in Irland und vereinzelt auch in Schottland in aufrecht stehende Steine eingeritzt, wie auch in Manuscripten und alten Büchern.

GRIECHISCHE SCHRIFTEN.

Die griechische Schrift stimmt in der Anordnung und dem Zahlwerte der Zeichen mit der phönikischen überein, enthält aber eigenartige Zeichen, welche überdies wandelbar in Form und Bedeutung sind. Es ist daher anzunehmen, dass das Princip der Buchstabenschrift, von Phönikien ausgehend, nach Westen wanderte und in diesem Sinne sind in den folgenden Tabellen die lykische und iberische Schrift, als die östlichen und westlichen Verwandten der griechischen Schrift, derselben beigelegt.

Unter den vielen Alphabeten Griechenlands gelangte das aus 24 Zeichen bestehende ionische, wahrscheinlich als Schrift der homerischen Gesänge, zur alleinigen Herrschaft und wurde zu Athen Ol. 94, 2 angenommen, um dieselbe Zeit wohl auch in ganz Griechenland. Den Zustand der griechischen Schrift vor dieser Zeit zeigen die folgenden Tabellen (S. 169, 170) aus KIRCHHOFF'S Studien zur Geschichte des griechischen Alphabets.

In den Inschriften laufen die Zeilen gewöhnlich von links nach rechts, oft auch in Bustrophedonform (d. i. in der Art, wie die Furchen des Ackers gezogen werden) von links nach rechts, dann von rechts nach links, hier

wieder umbiegend u. s. w.; zuweilen ist die Schrift auch von unten nach aufwärts geschrieben (KIRCHHOFF S. 50 ff.); schliesslich blieb die Richtung von links nach rechts herrschend.

Zu Anfang unserer Zeitrechnung bildete sich neben der Majuskelschrift der Inschriften, welche sich jedoch selbst bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst auch als Bücherschrift erhielt, eine Uncialform, und zu gleicher Zeit oder wohl noch früher eine Cursivform aus, welche auch in ägyptischen Papyrusurkunden gefunden wurde.

Seit dem 9. Jahrhundert findet man die Uncialschrift in eine Minuskelschrift übergehend, bei welcher WATTENBACH (Anleitung zur griechischen Paläographie) vier Formen unterscheidet, nämlich *vetustissimi* im 9. Jahrhundert, *vetusti* 10. — 12. Jahrhundert, *recentiores* 13. — 14. Jahrhundert und *novelli* im 15. Jahrhundert. Letztere wurde von den Buchdruckern nachgebildet.

Ausserdem fand man in mehreren Manuscripten eine Tachygraphie, die jedoch wegen der sorgfältigen Zeichnung der Accente nur eine Schrift der Bücher sein kann und wohl kaum je zum Nachschreiben von Reden verwendet wurde (siehe S. 170).

ALTGRIECHISCH.

Halikar- nassos	Prokon- nesos u. Milet	Thera	Melos	Kreta	Athen alt	Athen jüng.	Argos	Korin- thos	Korkyra	Anak- torion	Wert
Α	ΑΑ	ΑΑ	ΑΑ	ΑΑ	ΑΑ	Α	ΑΑ	ΑΑ	ΑΑ	ΑΑ	a
Β			ΒΒ	ΒΒ	ΒΒ	Β	Β	ΒΒ	Β	Β	b
Γ	Γ	Γ	ΓΑ	ΓΑ	ΓΑ	Γ	ΓΑ	ΓΑ	Γ	Γ	g
Δ	Δ	Δ	Δ	Δ	Δ	Δ	Δ	Δ	Δ	Δ	d
Ε	Ε	ΕΕ	ΕΕ	ΕΕ	Ε	Ε	ΕΕ	ΕΕ	Ε	Ε	e, ei
				Ε	Ε	Ε	ΕΕ	ΕΕ	Ε	Ε	f
Ι					Ι	Ι					dz
Η	Η	Η	Η	Η	Η	Η	Η	Η	Η	Η	e h
Θ	Θ	Θ	Θ	Θ	Θ	Θ	Θ	Θ	Θ	Θ	th
Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	i
Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	k
Λ	Λ	Λ	Λ	Λ	Λ	Λ	Λ	Λ	Λ	Λ	l
Μ	Μ	Μ	Μ	Μ	Μ	Μ	Μ	Μ	Μ	Μ	m
Ν	Ν	Ν	Ν	Ν	Ν	Ν	Ν	Ν	Ν	Ν	n
Ξ	Ξ		Ξ				Ξ	Ξ	Ξ		ks
Ο	Ο	Ο	Ο	Ο	Ο	Ο	Ο	Ο	Ο	Ο	o, u
Π	Π	Π	Π	Π	Π	Π	Π	Π	Π	Π	p
		Φ			Φ	Φ		Φ			q
Ρ	Ρ	Ρ	Ρ	Ρ	Ρ	Ρ	Ρ	Ρ	Ρ	Ρ	r
Σ	Σ	Μ	Μ	Μ	Σ	Σ	Μ	Μ	Μ	Σ	s
Τ	Τ	Τ	Τ	Τ	Τ	Τ	Τ	Τ	Τ	Τ	t
Υ	Υ	Υ	Υ	Υ	Υ	Υ	Υ	Υ	Υ	Υ	ü
Φ	Φ		Φ	Φ	Φ	Φ	Φ	Φ	Φ		ph
Χ	Χ		Χ		Χ	Χ	Χ	Χ	Χ		kh
Ψ	Ψ						Ψ				ps
Ω	Ω	Ω	Ω	Ω							ō

Die vorstehenden Alphabete bilden einen Auszug aus KIRCHHOFF'S Studien zur Geschichte des griechischen Alphabets; wir theilen nach ihm die griechischen Alphabete in zwei Klassen, welche sich durch den Lautwert des X unterscheiden. Aus obiger Zusammenstellung geht hervor, dass der

Lautwert der Zeichen lange Zeit ein schwankender war, doch ist zu constataren, dass der Wechsel der Formen nie zu Verwechslungen Anlass gab, indem, wenn in einem Alphabete ζ i war, s durch Μ, m durch Μ bezeichnet wurde, auch die Formen Μ und Μ werden für s, m oder als m, s benützt.

ALTGRIECHISCH.

Euböa	Böotien	Lokris	Thessalien	Lakonien	Arkadien	Elis	Achäische Colonien	Wert
Α ΔΑΑ	▷ΑΝΑ	Α Α Δ	Α▷Α	▷ΑΑ	ΑΑΑ	ΑΑΑ	ΑΑΑΑ	a
Β Β Β	Β Β	Β		Β		Β	Β	b
Γ Γ Α	Α Γ	Γ < C	Γ	Α	< C	<	Ι	g
▷Β Δ	▷D Δ	▷	▷	D Δ	D▷Δ	▷	D▷Δ	d
Ε Ε Ε	Ε Ε Ε Ε	Ε Ε Ε Ε	Ε Ε	Ε Ε	Ε Ε	Ε	Ε Ε Ε Ε	e, ei
	F C	F Α	F	F	F	F	F C	f
Ι	Ι	Ι †						dz
Η	Θ Η	Η		Θ	Θ		Η	e, h
⊕ ⊕ ⊕	⊕ ⊕ ⊕	⊕ ⊕	⊕ ⊕	⊕ ⊕	⊕	⊕	⊕ ⊕ ⊕	th
Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Σ Η Ι	i
Κ Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	Κ	k
Λ Λ Λ	Λ	Λ Λ	Λ	Λ	Λ Λ	Λ Λ	Λ Λ	l
Μ Μ Μ	Μ Μ	Μ Μ	Μ	Μ	Μ	Μ Μ	Μ	m
Ν Μ Ν	Ν Ν	Μ Ν	Ν	Μ Ν	Ν	Ν	Ν	n
◊ ◊ ◊	◊ ⊕ ◊	◊ ◊	◊ ◊	◊	◊	◊ ◊	◊ ◊ ◊	o, u
Π Π	Π > Π	Π	> Π	Π Π	Π Π	Π Π	Π Λ	p
		ι			φ		φ	q
Ρ Ρ Ρ	Ρ Ρ Ρ Ρ	Ρ Ρ	Ρ	Ρ Ρ Ρ	Ρ Ρ	Ρ	Ρ Ρ	r
Σ Σ Σ Σ	Σ Σ Σ	ξ	ζ	Ξ Σ Σ Σ	ζ Σ	ζ ζ	Μ	s
Τ	Τ †	Τ	Τ	Τ	Τ	Τ	Τ Τ	t
Υ Υ	Υ Ρ Υ	Υ	Υ	Υ Ρ Υ	Υ	Υ	Υ Ρ Υ	ū
+	+	+		Χ	+	Χ	+	ks
⊙	⊙ † ⊕	⊕ ⊙	⊙ ⊕	φ		⊙	⊙	ph
Ψ Υ	Ψ ≠ Ψ	Ψ	Ψ	Ψ Υ	Ψ	Ψ Υ	Ψ	kh
		*			* *			ps

Zahlzeichen: Ι 1, ΙΙ 2, ΙΙΙ 3, ΙΙΙΙ 4, Π (πέντε) 5, ΠΙ 6, ΠΙΙ 7, ΠΙΙΙ 8, ΠΙΙΙΙ 9, Δ (δέκα) 10,

ΔΔ 20, Μ 50, Η (ἑκατόν) 100, Χ (χίλιοι) 1000, Μ (μύριοι) 10000.

Die vorstehende zweite Gruppe, welche den grössten Theil von Griechenland umfasst, zeigt Formen, welche sich mehr zur italischen Schrift neigen; sie wurden später durch die ionischen Zeichen verdrängt. Dieser ionische

Typus bildete sich allmählig immer harmonischer aus und zu Anfang unserer Zeitrechnung war die griechische Capitalschrift diejenige, welche sich in den Versalien unserer griechischen Buchschrift erhalten hat.

GRIECHISCHE SCHRIFT DES MITTELALTERS.

Name	Capital	Uncial	Cursiv	Minuskel	Wert
Alpha	A	ΑΑΑΑ	λσατα	αμχα	a
Beta	B	ΒΒΒΒ	βκζβυ	βεββυ	b
Gamma	Γ	ΓΓ	Γγγγ	γγγ	g
Delta	Δ	ΔΔΔΔ	ΔΔαδδ	Δδδδ	d
Epsilon	E	ΕΕΕΕ	ετεεεδδ	εεεε	e
Zeta	Z	ΖΖΖ	ΖΖΖΖ	ΖΖεΖΖ	dz
Eta	H	ΗΗ	ηηηη	ηηηη	ē
Theta	Θ	ΘΘΘ	θθθ	θθθ	th
Iota	I	ΙΙΙ	ι	ιιι	i
Kappa	K	ΚΚ	κκκκ	κκκκ	k
Lambda	Λ	ΛΛΛ	λλλ	λλλλ	l
My	M	ΜΜΜ	μμμ	μμμμ	m
Ny	N	Ν	νννν	νννν	n
Ksi	Ξ	ΞΞ	ΞΞΞΞ	ΞΞΞΞ	ks
Omikron	O	ΟΟ	οοο	ο	o
Pi	Π	ΠΠ	ππππ	ππππ	p
Rho	P	Ρ	ρρρρ	ρρρρ	r
Sigma	Σ	ΣΣ	σσσ	σσσσσ	s
Tau	T	ΤΤ	ττττ	ττττ	t
Ypsilon	Υ	ΥΥΥ	υυ	υυυυ	ū
Phi	Φ	ΦΦΦ	φφφ	φφ	ph
Khi	X	ΧΧ	χ	χχχ	kh
Psi	Ψ	ΨΨΨ	ψψ	ψψψ	ps
Omega	Ω	Ω	ωφω	ωωωω	ō

MINUSKEL. LIGATUREN UND ABBREVIATUREN.

Zeichen	Lesart	Zeichen	Lesart
⋯⋯⋯	α	γλλ	γελλ
ϑ	αγ	γϵ γϵ	γευ
ῥαζ	ἀγαθός και	γδ γδ	γερ
αθι	αθι	γϋ γϋ	γϋ
α ρ α ρ η ρ	αι	γϵ	γϵ
⋯	αις	γϵϵ	γίνεται
αλ αλ	αλ	γϵ ρϵ	γϵ
αλλ αλλ	αλλ	λ	γον
α ν α ν β β λ	α ν	γϵ	γρ
λ	α ν	ρ ρ ρ	γράφεται
αξ	αξ	ρ	γράμμα
ἀπο ῥ ῥ ῥ ῥ ῥ ῥ	ἀπό	ρ	γράφων
ἀποστολος	ἀπόστολος	ρϵ	γρι
αρ ρ ρ	αρ	ρϵ	γρο
ῥρα ῥ	ῥρα	δα	δαι
ας ϵ ϵ	ας	δε δε δε	δε
αυ ρ	αυ	δϵ δϵ ρ ρ ρ ρ ρ	δε
αὐτο	αὐτό	δϵ και	δε και
αὐτου	αὐτοῦ	δϵ	δεον
αὐτου	αὐτοῦ	δϵ	δες
βα	βα	δϵ δϵ	δευ
βασις	βασιλεύς	δϵ δϵ	δεξ
βασιων	βασιλικόν	δε	δη
γα	γα	δϵ ρ	δηλον. δηλονότι
γδ γδ ρ ρ ρ ρ ρ	γδρ	δϵ ρ	δι
γϵ ρ ρ	γϵ	δϵ α ρ α	δια
γϵ	γϵ	δϵ ϵ	δο
γϵγ	γϵγ	δϵ	δρ
γϵ	γϵ	δϵ ϵ	δυν
γϵγ	γϵλ	ε	εβ

MINUSKEL. LIGATUREN UND ABBREVIATUREN.

Zeichen	Lesart	Zeichen	Lesart
κ̄τος	κ̄τος	μϞ	μω
λ̄	λαβών	μ̄δ	μῶν
λ̄ ^α	λαός	μς	μαι
λ	λεγ, λογ	μ̄ ^α	μικόν
λ	λην	μ̄ ^α	μουούτες
λ υ λ̄ π	λλ	μ̄	μῶν
λλ	λλον	⊙ μ̄ ⊙ π	οι
λ̄	λόγοις	μ̄ ^α μ̄ ^β	οἶον
λ̄ ^α	λόγον	ππ ρρ	οις
λ̄ ^α λ̄ ^β	λόγους	μ̄ ^α μ̄ ^β	ἄμοῦ
λ̄	λόγων	⊙ μ̄ ⊙ ο	ον
μ̄ ^α	μαλα	μ̄, ⊙	ὄνομα
μ̄ ^β	μαρο	⊙ μ̄	ουται
μ̄ ^α μ̄ ^β μ̄ ^γ μ̄ ^δ	ματα	μ̄ ^α μ̄ ^β	ουτες
μ̄ ^α μ̄ ^β	ματοι	⊙ μ̄ ⊙ ο	ος
μ̄ ^α μ̄ ^β	μάτων	⊙	ῥατος
μ̄ ^α μ̄ ^β	μεγάλην	μ̄ ^α μ̄ ^β μ̄ ^γ μ̄ ^δ μ̄ ^ε	ῥτι
μ̄ ^α	μεθ	μ̄ μ̄ μ̄ μ̄ μ̄ μ̄	ου
μ̄ ^α μ̄ ^β μ̄ ^γ μ̄ ^δ μ̄ ^ε	μέν	μ̄ ^α μ̄ ^β	οὔδε
μ̄ ^α	μεναι	μ̄ ^α μ̄ ^β	οὔκ
μ̄ ^α μ̄ ^β	μενοι	μ̄ ^α μ̄ ^β μ̄ ^γ	οὔν
μ̄ ^α μ̄ ^β μ̄ ^γ	μενον	μ̄ ^α μ̄ ^β	ους
μ̄ ^α μ̄ ^β μ̄ ^γ μ̄ ^δ μ̄ ^ε	μενος	μ̄ ^α μ̄ ^β	οὔτε
μ̄ ^α	μένους	μ̄ ^α μ̄ ^β	οὔτως
μ̄ ^α μ̄ ^β μ̄ ^γ	μένων	μ̄ ^α μ̄ ^β μ̄ ^γ μ̄ ^δ	οὔτου
μ̄ ^α	μένως	μ̄ ^α μ̄ ^β μ̄ ^γ μ̄ ^δ μ̄ ^ε	οὔτως
μ̄ ^α μ̄ ^β μ̄ ^γ μ̄ ^δ μ̄ ^ε	μετά	π̄ ^α π̄ ^β π̄ ^γ π̄ ^δ π̄ ^ε	πάντα
μ̄ ^α	μῶν	μ̄	παπας
μ̄ ^α	μοναχός	π̄ ^α π̄ ^β π̄ ^γ π̄ ^δ π̄ ^ε	παρα
μ̄ ^α	μος	π̄ ^α π̄ ^β π̄ ^γ π̄ ^δ π̄ ^ε	παρά

GRIECHISCHE TACHYGRAPHIE.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
-	a	/ /	ē	4 4	n	: .. 7	t
μ 2	b	q 4 Y	th	4 3	ks	√	ū
5 9 c	g	\ |	i	6 5	o	↑	ph
7 7	d	h 1	k	7	p	+ X x	kh
/	e	7 1	l	ρ	r	ψ	ps
4 4	dz	4	m	6 c	s	~	ō

Finale.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
√	ai	6	ou	6	eis	7	ēs	6	os
7	au	~	ais	5	en	~	in	~	oun
1	ei	~	ein	9	es	6	is	5	ous
√	eu	1	an	7	eus	~	ois	3	ōn
7	oi	6	as	7	ēn	1	on	5	ōs

Ligaturen.

3	ba	2	ra	~	dō	4 2	dzein	^	don
7 9	ga	7 c	sa	4	thai	6	seis	~	dos
L	da	÷	ta	8	rau	7	den	7	roun
9	tha	7 7	pha	7	dei	9	tes	3	dous
<	ka	±	kha	√	teu	7	leus	3	tous
λ	la	7	de	ü	toi	7	tēn	4	thūn
>	ma	7	dē	ü	tou	7	tēs	7	nūn
z	na	7	di	ü	tais	7	tin	7	tōn
7 9	ksa	3	do	7	tan	6	tis	7	dōs
L	pa	7	dū	6	tas	4	thois		



 gnō, thli, pre, phtheg, am, kreit, bal, pol, gar, ber, ēr.

Die griechische Tachygraphie ist eine Silbenschrift, die Konsonanten und

Vokale verbindet, aber diese Silbenzeichen getrennt schreibt.

GRIECHISCHE DRUCKSCHRIFT.

Name	Antiqua	Cursiv	Wert	Ziffern	Name	Antiqua	Cursiv	Wert	Ziffern
<i>Alpha</i>	A α	A a	a	1	<i>Ny</i>	N ν	N ν	n	50
<i>Beta</i>	B β	B β	b	2	<i>Ksi</i>	Ξ ξ	Ξ ξ	ks	60
<i>Gamma</i>	Γ γ	Γ γ	g	3	<i>Omikron</i>	Ο ο	Ο ο	δ	70
<i>Delta</i>	Δ δ	Δ δ	d	4	<i>Pi</i>	Π π	Π π	p	80
<i>Epsilon</i>	E ε	E ε	e	5	<i>Rho</i>	Ρ ρ	Ρ ρ	r	100
<i>Zeta</i>	Z ζ	Z ζ	dz	7	<i>Sigma</i>	Σ σ ς	Σ σ ς	s	200
<i>Eta</i>	H η	H η	ē	8	<i>Tau</i>	T τ	T τ	t	300
<i>Theta</i>	Θ θ ϑ	Θ θ ϑ	th	9	<i>Ypsilon</i>	Υ υ	Υ υ	ü	400
<i>Iota</i>	I ι	I ι	i	10	<i>Phi</i>	Φ φ	Φ φ	ph	500
<i>Kappa</i>	K κ	K κ	k	20	<i>Khi</i>	Χ χ	Χ χ	kh	600
<i>Lambda</i>	Λ λ	Λ λ	l	30	<i>Psi</i>	Ψ ψ	Ψ ψ	ps	700
<i>My</i>	M μ	M μ	m	40	<i>Omega</i>	Ω ω	Ω ω	ō	800

Diphthonge: αι, αυ, ει, ευ, ηυ, οι, ου, υι, ωυ; erstorbene: α, γ, φ, statt: αι, ηι, ωι.

Lesezeichen:

˘ Spiritus lenis, ˘ Spiritus asper, ˘ Acutus, ˘ Gravis. ˘ Circumflex. ˘ Diäresis.

Ergänzende Zahlzeichen: Ϝ oder Ϛ 6, Ϟ 90, ϟ 900.

Interpunktionen:

, Komma, · Semikolon, . Punkt, ; Fragezeichen, ˘ Apostroph.

Die griechische Druckschrift wurde der zur Zeit der Erfindung der Buchdruckerkunst in Büchern gebräuchlichen Minuskelschrift nachgebildet, wobei anfangs auch viele Ligaturen (S. 172 ff.) angewendet wurden; in späterer Zeit wurden die letzteren in ihre einzelnen Zeichen aufgelöst, nur Ϛ fürst und ϛ für ου kommen zuweilen noch vor. Von den beiden Zeichen für s kommt σ am Anfange und in der Mitte, ς am Ende der Wörter vor, letzteres wird aber auch in Zusammensetzungen beibehalten, z. B. προσφέρω.

Über die richtige Aussprache der Diphthonge herrschen zwei Meinungen, nach ERASMUS' Behauptung müssen dieselben nach dem Lautwerte der einzelnen Vokale gelesen werden, nach REUCHLIN's Meinung so, wie die Neugriechen sie aussprechen, daher αι wie ā, αυ wie aw, af, ει wie i, ευ wie ew, ef, η wie i, ηυ wie iw, if, οι wie ū, ου wie u, υι wie ū, ωυ wie ow. Die erasmische Aussprache ist gegenwärtig die allgemein angenommene, da sie die richtige Schreibart bei dem Diktiren fördert.

GRIECHISCHE DRUCKSCHRIFT.

Bezüglich der übrigen Zeichen ist zu bemerken, dass γ vor κ , χ , ξ wie n gesprochen wird, also $\gamma\gamma$ ni , $\gamma\kappa$ nk , $\gamma\xi$ nks , ι wird stets als Vokal gelesen, daher $\iota\alpha\mu\beta\omicron\varsigma$ *i-ambos*; τ darf nie mit einem Zischlaute gesprochen werden, es lautet stets wie *ti* in *Tirol*, $\sigma\chi$ ist getrennt zu sprechen, daher $\epsilon\sigma\chi\omega$ *es-kho*.

Der *Spiritus lenis* ist ein leichter Hauch am Anfange der Wörter vor Vokalen, der *Spiritus asper* der starke Hauch (*h*), er steht auch bei r (ρ), Doppel- r hat beide Zeichen $\rho\rho$. Die Spirituszeichen wurden vom alexandrinischen Grammatiker ARISTOPHANES (200 v. Ch.) aus dem \mathbf{H} gebildet, indem er \mathbf{t} für den *Spiritus asper* und \mathbf{f} für den *Spiritus lenis* nahm, daraus wurde \mathbf{h} und endlich \mathbf{c} . Ein anderer Hauch, welcher sich besonders im äolischen Dialekte lange erhielt, war der *f*-Laut, dessen Zeichen \mathbf{F} wegen seiner Ähnlichkeit mit $\mathbf{\Gamma}$ *Digamma*, d. h. Doppelgamma, genannt wurde, er ging später in υ , β und φ über, sein Zeichen erhielt sich als Zahlwert für 6 mit dem ursprünglichen Namen *Bau*.

Um die richtige Betonung der Wörter aufrecht zu erhalten, erfand ARISTOPHANES BYZANTINUS um 200 v. Ch. die Accentzeichen, diese sind $\acute{}$ für den scharfen Ton, $\grave{}$ für den gemilderten und $\tilde{}$ für den gedehnten Laut, letzterer soll aus der Vereinigung der beiden ersteren \wedge entstanden sein. Die Accente kommen auch neben dem *Spiritus* vor: $\acute{}$, $\grave{}$, $\tilde{}$, $\grave{}$, $\acute{}$. Bei Diphthongen steht der Accent auf dem zweiten Vokal. Sollen zwei aufeinander folgende Vokale nicht als

Diphthonge gesprochen werden, so erhält der zweite die *Diäresis* ¨ , z. B. $\acute{\alpha}\text{ĩ}\delta\eta\varsigma$ (*a-ides*). Ist am Ende eines Wortes ein kurzer Vokal weggeworfen, weil das folgende mit einem Vokal anfängt, so wird der *Apostroph* gesetzt, z. B. $\acute{\epsilon}\pi\text{'}\acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}$ (statt $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}$). Die *Diastole* ist ein dem Komma ähnliches Zeichen, welches gebraucht wird, um zusammengesetzte kleine Wörter von anderen zu unterscheiden, z. B. $\delta,\tau\epsilon$ (*was auch*), $\delta\tau\epsilon$ (*da*), doch schreibt man solche Wörtchen auch getrennt: δ $\tau\epsilon$.

Das Zeichen \prime dient auch zur Andeutung der Ziffern, z. B. α' 1, β' 2, γ' 3, δ' 4, ϵ' 5, ζ' 6, η' 7, θ' 8, ι' 9, κ' 10, λ' 11 etc., unten vor dem Buchstaben bedeutet es Tausend, z. B. α 1000.

Bei der Abtheilung der Wörter gilt die Regel, dass die erste der getheilten Silben mit einem Vokale endige, die zweite mit einem Vokale oder Konsonanten anfangen, z. B. $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\delta\omicron\text{-}\mu\omicron\varsigma$, $\delta\text{-}\gamma\delta\omicron\text{-}\omicron\varsigma$, ausgenommen davon sind: Doppel-Konsonanten, z. B. $\acute{\alpha}\lambda\text{-}\lambda\omicron\varsigma$, $\pi\acute{\alpha}\pi\text{-}\pi\omicron\varsigma$, auch verwandte Konsonanten, z. B. $\mathbf{B}\acute{\alpha}\kappa\text{-}\chi\omicron\varsigma$, $\mathbf{\Sigma}\alpha\pi\text{-}\varphi\acute{\omega}$, eine Liquida, auf welche noch ein Konsonant folgt, z. B. $\acute{\epsilon}\lambda\text{-}\kappa\omega$, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\theta\rho\omega\text{-}\pi\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\mu\text{-}\varphi\acute{\iota}$, endlich zusammengesetzte Wörter, wenn nicht ein Vokal weggefallen ist, z. B. $\sigma\upsilon\nu\text{-}\acute{\epsilon}\kappa\text{-}\delta\acute{\epsilon}\chi\omicron\mu\acute{\alpha}\iota$, dagegen $\pi\alpha\text{-}\rho\acute{\epsilon}\chi\omega$ (von $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}$), $\acute{\alpha}\text{-}\varphi\text{'}\omicron\acute{\omega}$ (von $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$), $\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\text{'}\acute{\omega}$ (von $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}$).

Als Unterscheidungszeichen werden gebraucht: , Komma, : Kolon und Semikolon, . Punkt, ? Fragezeichen, in neuerer Zeit wird auch das Ausrufungszeichen gebraucht.

NEUGRIECHISCH.

Name	Druck-schrift	Schreibschrift	Wert	Name	Druck-schrift	Schreibschrift	Wert
Alpha	A α		a	Ni	Ν ν		n
Wita	B β		w	Ksi	Ξ ξ		ks
Gamma	Γ γ		g, γ	Omikron	Ο ο		o
Delta	Δ δ		δ	Pi	Π π		p
Epsilon	Ε ε		ε	Ro	Ρ ρ		r
Zita	Ζ ζ		z, ζ	Sigma	Σ σ ς		s, ś
Ita	Η η		i	Taf	Τ τ		t
Thäta	Θ θ		θ	Ipsilon	Υ υ		i
Iota	Ι ι		i	Fi	Φ φ		f
Kappa	Κ κ		k, k'	Khi	Χ χ		χ, χ'
Lamwōda	Λ λ		l	Psi	Ψ ψ		ps
Mi	Μ μ		m	Omega	Ω ω		o

Das Zeichen γ hat vor ϵ , ι , υ den weichen Laut γ , vor γ , κ , ξ , χ den Laut n ; k hat vor den hellen Vokalen den Laut k' ; $\mu\pi$ haben ihre eigenen Laute nur in der Silbentrennung, am Anfange der Wörter oder am Ende einer Silbe lauten sie b , kommen jedoch in dieser Weise nur in fremden Wörtern vor, ebenso gibt $\nu\tau$ den Laut d ; $\nu\tau\zeta$ den Laut $dž$ (ausgenommen in der Silbentrennung); $\sigma\tau$ wird oft durch σ ersetzt; $\tau\zeta$ klingt zuweilen wie ts , gewöhnlich wie $tš$; υ lautet wie i , in Diphthongen, vor Vokalen und vor γ , δ , λ , μ , ν , ρ wie w ($\alpha\upsilon=aw$), sonst wie

f ; $\sigma\upsilon$ lautet wie u ; χ lautet vor ϵ , γ , ι , υ , $\alpha\iota$ wie $č$; der Diphthong $\alpha\iota$ lautet wie $ü$; $\epsilon\iota$ und $\alpha\iota$ wie i ; im Übrigen gelten dieselben Leseregeln wie im Altgriechischen, mit welchem das Neugriechische auch den Spiritus und die Accente, sowie die Interpunktionen gemein hat.

Wie bei allen europäischen Völkern, hat sich bei den Griechen eine schöne Schreibschrift ausgebildet, sie scheint unabhängig aus der Bücherschrift des Mittelalters entstanden zu sein, man beachte die Formen von b , k , p , t , ps ; das l geht in manchen Handschriften wie in der alten Cursiv unter die Zeile.

ALBANESISCHE SCHRIFTEN.

Die Albanesen, welche sich selbst *Škipetaren* (Bergbewohner) nennen und von den Türken, ihren Beherrschern, *Arnauten* genannt werden (eine Verstümmelung der griechischen Bezeichnung Ἀλβανίτης, verderbt in Ἀρναβίτης), bewohnen den grössten Theil des alten Illyricum und Epirus, d. h. jenen Landstrich an dem adriatischen Meere, welcher östlich vom Pindus begrenzt wird und von Skutari bis gegen den Meerbusen von Korinth hinabreicht. Wir finden sie ferner seit dem Ende des 14. Jahrhunderts in Griechenland, wo sie den fünften Theil

der Gesamtbevölkerung ausmachen. Die albanesische Sprache bildet eine räthselhafte Erscheinung, da sie mit den benachbarten Sprachen in keiner Weise verwandt ist, sie zerfällt in zwei Dialekte, einen nördlichen, den *Geyhischen*, und einen südlichen, den *Toskischen*, ersterer wird mit lateinischen, der letztere mit griechischen Buchstaben geschrieben. Daneben gibt es aber einheimische Schriften, welche sich in einzelnen Gegenden und Familien forterben, und bezüglich ihrer Verwandtschaft ebenso isolirt sind wie die albanesische Sprache.

SCHRIFT VON ELBASSAN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
v	a	Ɑ	ts	ʁ	r	ʒ	n'	ʒ	o	ʁ	š
i	e	ʒ	ds	ʃ	r	v	z	ʁ	b	ʒ	ž
l	i	z	nds	ʒ	f	y	ps	ʒ	mb	ʁ	št
o	o	ʃ	w	vʃ	ð	ε	h	ʁ	p	ʃ	te
ö	u	H	l	ʒ	m	X	z	v	n	v	ń
ɔ	ü	ʃ	l'	ʃ	y	ə	z'	q	tš	v	as
ʒ	ę	ʃ	k'	h	z	ʃ	t	g	dž	ʃ	o
z	s	ʃ	k	h	n	ʃ	d	g	ndž	ʃ	jü
ʃ	dz	ʃ	ks	ʃ	z'	X	nd	ʃ	st		

SCHRIFT BÜTHAKUKYE'S.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Ⓐ	a	Ⓜ	w	Ⓛ	θ	Ⓛ	n	Ⓣ	t	Ⓣ	ts
Ⓝ	e	Ⓟ	b	Ⓞ	dz	Ⓝ	n̄	Ⓡ	f		
Ⓟ	i	Ⓠ	g	Ⓚ	k	Ⓡ	p	Ⓢ	χ		
Ⓡ	o	Ⓡ	y	Ⓚ	k'	Ⓡ	r	Ⓡ	ks		
Ⓡ	i	Ⓡ	ð	Ⓡ	l	Ⓡ	z	Ⓡ	ts		
Ⓡ	ü	Ⓡ	d	Ⓡ	m	Ⓡ	s'	Ⓡ	ts'		

SCHRIFT VESO BEI'S.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Ⓡ	a	Ⓡ	e	Ⓡ	i	Ⓡ	n	Ⓡ	r	Ⓡ	χ
Ⓡ	b	Ⓡ	dz	Ⓡ	k	Ⓡ	ks	Ⓡ	s	Ⓡ	ps
Ⓡ	g	Ⓡ	ē	Ⓡ	l	Ⓡ	o	Ⓡ	t		
Ⓡ	d	Ⓡ	θ	Ⓡ	m	Ⓡ	p	Ⓡ	ph		

ALBANESISCH-GRIECHISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Ⓐ	a	Ⓡ	χ'	Ⓡ	θ	Ⓡ	m	Ⓡ	p	Ⓡ	ū
Ⓝ	w	Ⓡ	ð	Ⓡ	i	Ⓡ	n	Ⓡ	r	Ⓡ	f
Ⓝ	b	Ⓡ	d	Ⓡ	k	Ⓡ	n̄	Ⓡ	s	Ⓡ	h
Ⓟ	j	Ⓡ	e	Ⓡ	k'	Ⓡ	n̄	Ⓡ	z	Ⓡ	χ
Ⓡ	γ	Ⓡ	ε	Ⓡ	l	Ⓡ	ks	Ⓡ	š		
Ⓡ	χ	Ⓡ	dz	Ⓡ	l'	Ⓡ	o	Ⓡ	t		

Die erste von den hier angeführten Schriften ist in der Stadt *Elbassan* heimisch, auch soll sie in der südlichen Nachbarstadt *Berat* verstanden und benützt werden. Die zweite soll

von einem Albanesen namens BÜTHAKUKYE erfunden worden sein; die dritte lernte ein angesehenener Häuptling VESO BEI von seinem Hofmeister, der gleichfalls ein Albanese war.

SLAVISCHE SCHRIFTEN.

Die slavischen Völker, deren Ursprung sich in der dunklen Geschichte der skythischen Stämme verliert, hatten in alter Zeit jedenfalls eine den Runen verwandte Schrift, welche, so wie diese, kaum als Lautschrift verwendet wurde, aber doch derart eingebürgert war, dass die christlichen Missionäre, um den christlichen Büchern bei den Slaven Eingang zu verschaffen, sich genöthigt sahen, deren Zeichen anzunehmen. Am treuesten scheint dies durch den dalmatinischen Priester HIERONYMUS im 3. Jahrhundert geschehen zu sein, von dem das glagolitische (*Bukiviza*) oder hieronymianische Alphabet der slavischen Kirchenbücher herührt, während CYRILLUS und METHODIUS, welche im 9. Jahrhundert die Slaven in Mähren bekehrten, einen mehr griechischen Ductus einführten. Beim Papste verklagt, dass sie statt in lateinischer Sprache den Gottesdienst in slavischer Sprache eingerichtet hätten, gelang es ihnen im Jahre 867 in Rom ihr Vorgehen zu rechtfertigen und seither blieb die von ihnen eingeführte Schrift die der slavischen Kirchenbücher und wurde die Grundlage der serbischen, rumänischen und russischen Schrift. In neuerer Zeit wird

bei den Rumänen die Anwendung lateinischer Buchstaben, soweit sie mit den Lauten übereinstimmen, bevorzugt und sind die altslavischen Zeichen, aber auch diese in vereinfachter Form, nur für die echt slavischen Laute beibehalten worden. Die Čechen und Polen bedienen sich nur des lateinischen Alphabets, das sie durch Accente vermehrt haben.

Die slavischen Sprachen zeichnen sich durch ihren Reichthum an Lauten aus. Die Zeichen waren ursprünglich Bilder von Gegenständen (Hieroglyphen), wie  *Buki* „Buche“, dem hieratischen  *s* „Garten“,  *vedi* „Wiese“, dem hieratischen  *a, tu* „Thal“,  *ljudi* „Volk, Leute“ dem hieratischen  *mn* „Volk“ entspricht. Hieraus erklärt sich auch die Übereinstimmung der Namen im cyrillischen und im hieronymianischen Alphabet, CYRILLUS musste die gewohnten Namen ebenso beibehalten, wie VULFILA die gothischen Namen, um nicht zu sehr gegen die Gewohnheit anzustossen. Wie bei den meisten Völkern waren die Zeichen auch Zahlzeichen, sie reichen bis 1000, welche Zahl im Glagolitischen  vertritt, während das Cyrillische dafür ein eigenes Zeichen  hat.

GLAGOLITISCH.

Name	Bulgarisch	Illyrisch	Wert	Ziffer	Name	Bulgarisch	Illyrisch	Wert	Ziffer
<i>Az</i>	ⲁ ⲁ	ⲁ ⲁ	a	1	<i>Uk</i>	Ⲙ Ⲙ	Ⲙ Ⲙ	u	400
<i>Buki</i>	Ⲃ Ⲃ	Ⲃ Ⲃ	b	2	<i>Fert</i>	Ⲏ Ⲏ	Ⲏ Ⲏ	f	500
<i>Vladi</i>	Ⲕ Ⲕ	Ⲕ Ⲕ	v	3	<i>Khër</i>	ⲛ ⲛ	ⲛ ⲛ	χ	600
<i>Glagol'</i>	Ⲇ Ⲇ	Ⲇ Ⲇ	g	4	<i>O</i>	ⲟ ⲟ	ⲟ ⲟ	ō	700
<i>Dobro</i>	Ⲅ Ⲅ	Ⲅ Ⲅ	d	5	<i>Šta</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	št	800
<i>Est'</i>	Ⲛ Ⲛ	Ⲛ Ⲛ	e	6	<i>Tsi</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	ts	900
<i>Živete</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	ž	7	<i>Tšerov'</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	tš	1000
<i>Zèlo</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	dz	8	<i>Šu</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	š	
<i>Zemlja</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	z	9	<i>Jer</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	o, e	
<i>Iže</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	i, ii	10	<i>Jerij</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	ü	
<i>I</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	i	20	<i>Jerek</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	Er- weich.	
<i>Děrov', Jot</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	d', y	30	<i>Jet'</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	ye, ya	
<i>Kako</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	k	40	<i>Ju</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	yu	
<i>Ljudi</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	l	50	<i>As</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	ō	
<i>Myslite</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	m	60	<i>Es</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	ē	
<i>Naš</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	n	70	<i>Jas</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	yō	
<i>On</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	o	80	<i>Jes</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	yē	
<i>Pokoj</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	p	90	<i>Thita</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	θ	
<i>R'ci</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	r	100	<i>Ižica</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	ū	
<i>Slovo</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	s	200					
<i>Trr'do</i>	Ⲟ Ⲟ	Ⲟ Ⲟ	t	300					

Mit dem glagolitischen Alphabete wurde die altslavonische, die älteste bekannte slavische Sprache geschrieben, sie ist gegenwärtig nicht mehr im Gebrauch und nur in den liturgischen Büchern der slavischen Anhänger der griechischen Kirche, also der Russen, Bulgaren und der Serben, vorhanden. Es existiren zwei Formen von dieser

Schrift, eine runde und eine eckige, erstere wird von CHODZKO (grammaire paléoslave) als die bulgarische, die zweite als die illyrische bezeichnet.

Der Zahlwert der Zeichen wird durch Einschliessung derselben zwischen zwei Punkten angedeutet, daher: ⲁ̣ 1, Ⲃ̣ 2 u. s. w. Zur Interpunktion dienen die gewöhnlichen Zeichen.

CYRILLISCH.

Name	Zeichen	Wert	Ziffer	Name	Zeichen	Wert	Ziffer
<i>Az</i>	А а	a	1	<i>Khér</i>	Х х	x	600
<i>Buki</i>	Б б	b		<i>Ó</i>	Ѡ ѡ	ō	800
<i>Vědi</i>	В в	v	2	<i>Tsi</i>	Ц ц	ts	90
<i>Glagol'</i>	Г г	g	3	<i>Tšerv'</i>	Ч ч	tš	
<i>Dobro</i>	Д д	d	4	<i>Šu</i>	Ш ш	š	
<i>Est'</i>	Е е	e	5	<i>Šta</i>	Ѡ ѡ	št	800
<i>Živěte</i>	Ж ж	ž		<i>Jer</i>	Ъ ъ	ŭ	
<i>Zělo</i>	Ѣ ѣ	dz	6	<i>Jery</i>	Ы ы	i	
<i>Zenlja</i>	З з	z	7	<i>Jerek</i>	Ь ь	ŷ	
<i>Iže</i>	И и	i (yi)	8	<i>Jěry</i>	Ы ы	i	
<i>I</i>	І і	i	10	<i>Jet'</i>	Ѣ ѣ	ě	
<i>Kako</i>	К к	k	20	<i>Ja</i>	Ј ј	ya	
<i>Ljudi</i>	Л л	l	30	<i>Ju</i>	Ю ю	yu	
<i>Myslite</i>	М м	m	40	<i>Je</i>	Ј е	ye	
<i>Naš</i>	Н н	n	50	<i>Ěs</i>	Ѧ ѧ	ě	900
<i>On</i>	О о	o	70	<i>As</i>	Ѧ ѧ	ō	
<i>Pokoj</i>	П п	p	80	<i>Jes</i>	Ј ѡ	yě	
<i>Rci</i>	Р р	r	100	<i>Jqs</i>	Ј ѡ	yō	
<i>Slovo</i>	С с	s	200	<i>Ksi</i>	Ѧ ѧ	ks	60
<i>Tverdo</i>	Т т	t	300	<i>Psi</i>	Ѧ ѧ	ps	700
<i>Uk</i>	У у	u	400	<i>Thita</i>	Ѧ ѧ	š	9
<i>Fert</i>	Ф ф	f	500	<i>Ižica</i>	Ѧ ѧ	ŭ	

Im Jahre 863 wurden von den Slavenaposteln CYRILLUS und METHODUS auf Befehl des Kaisers MICHAEL mehrere Kirchenbücher aus der griechischen in die slavischen Sprachen übersetzt, und zu diesem Behufe das vorstehende Alphabet aufgestellt, welches allen ost-slavischen Schriften zu Grunde liegt. Abbréviationen (*tittly*) gibt es im

Cyrillischen folgende: *tilla* (einfach), *dobro-tilla*, *glagol-tilla*, *slovo-tilla*, *oneček*, *rzui-tilla*, *ch*. Eigenthümlich ist, Ѡ für *ot*, ж für *dž*. Ѡ kommt nur über *o* vor. Ѡ macht den Buchstaben zum Zahlzeichen, als: Ѡ 2.

Der Zahlwert der Buchstaben ist nicht wie beim Glagolitischen, sondern übereinstimmend mit dem Griechischen.

RUTHENISCH.

Name	Antiqua	Schreibschrift	Wert	Name	Antiqua	Schreibschrift	Wert
Az	А а	<i>A a</i>	a	Uk	У у	<i>Uy U*</i>	u
Buki	Б б	<i>B b</i>	b	Fert	Ф ф	<i>F f</i>	f
Vedi	В в	<i>V v</i>	v	Khér	Х х	<i>X x</i>	x
Hlahol'	Г г	<i>G e S s</i>	g	ó	О о	<i>O' o</i>	ö
Dobro	Д д	<i>D d</i>	d	Tsi	Ц ц	<i>Tz z</i>	ts
Est'	Е е	<i>E e</i>	e, ye	Tšerv	Ч ч	<i>Tš z</i>	tš
Zivěte	Ж ж	<i>Z z</i>	z	Ša	Ш ш	<i>Š s</i>	š
Zělo	С с	<i>S s</i>	dz	Šta	Щ щ	<i>Štš z</i>	štš
Zemlja	З з	<i>Z z</i>	z	Jer	Ъ ъ	<i>J z</i>	Erhär- tung
Iže	И и	<i>I i</i>	i (yi)	Jery	Ы ы	<i>Jl z</i>	i
I	І і	<i>I i</i>	i	Jerek	Ь ь	<i>J b</i>	Erwei- chung
Kako	К к	<i>K k</i>	k	Jery	Ы ы	<i>bl u</i>	i
Ljudi	Л л	<i>L l</i>	l	Jet'	Ѣ ѣ	<i>J e</i>	ē
Myslite	М м	<i>M m</i>	m	Ja	Ѧ ѧ	<i>Ja ja</i>	ya
Naš	Н н	<i>N n</i>	n	Ju	Ю ю	<i>Ju ju</i>	yu
On	О о	<i>O o</i>	o	Eš	Ѧ ѧ	<i>A a</i>	ē
Pokoj	П п	<i>P p</i>	p	Ksi	Ѧ ѧ	<i>K k</i>	ks
Rci	Р р	<i>R r</i>	r	Psi	Ѧ ѧ	<i>P p</i>	ps
Slovo	С с	<i>S s</i>	s	Fita	Ѧ ѧ	<i>O o</i>	f
Tverdo	Т т	<i>T t</i>	t	Lžica	Ѧ ѧ	<i>V v</i>	ü, w

RUSSISCH.

Antiqua	Cursiv	Schreibschrift	Wert	Antiqua	Cursiv	Schreibschrift	Wert
А а	<i>А а</i>	<i>А а</i>	a	Т т	<i>Т т</i>	<i>Т т</i>	t
Б б	<i>Б б</i>	<i>Б б</i>	b	У у	<i>У у</i>	<i>У у</i>	u
В в	<i>В в</i>	<i>В в</i>	v	Ф ф	<i>Ф ф</i>	<i>Ф ф</i>	f, ph
Г г	<i>Г г</i>	<i>Г г</i>	g	Х х	<i>Х х</i>	<i>Х х</i>	χ
Д д	<i>Д д</i>	<i>Д д</i>	d	Ц ц	<i>Ц ц</i>	<i>Ц ц</i>	tz
Е е	<i>Е е</i>	<i>Е е</i>	ye, e	Ч ч	<i>Ч ч</i>	<i>Ч ч</i>	tš
Ж ж	<i>Ж ж</i>	<i>Ж ж</i>	ž	Ш ш	<i>Ш ш</i>	<i>Ш ш</i>	š
З з	<i>З з</i>	<i>З з</i>	z	Щ щ	<i>Щ щ</i>	<i>Щ щ</i>	štš
И и	<i>И и</i>	<i>И и</i>	y, i, iy	Ъ ъ	<i>Ъ ъ</i>	<i>Ъ ъ</i>	<i>Erhärtung</i>
І і	<i>І і</i>	<i>І і</i>	i	Ы ы	<i>Ы ы</i>	<i>Ы ы</i>	i
К к	<i>К к</i>	<i>К к</i>	k	Ь ь	<i>Ь ь</i>	<i>Ь ь</i>	<i>Erweichung</i>
Л л	<i>Л л</i>	<i>Л л</i>	l	Ѣ ѣ	<i>Ѣ ѣ</i>	<i>Ѣ ѣ</i>	e, ye
М м	<i>М м</i>	<i>М м</i>	m	Э э	<i>Э э</i>	<i>Э э</i>	ē
Н н	<i>Н н</i>	<i>Н н</i>	n	Ю ю	<i>Ю ю</i>	<i>Ю ю</i>	yu
О о	<i>О о</i>	<i>О о</i>	o	Я я	<i>Я я</i>	<i>Я я</i>	ya
П п	<i>П п</i>	<i>П п</i>	p	Ѧ ѧ	<i>Ѧ ѧ</i>	<i>Ѧ ѧ</i>	ft, th
Р р	<i>Р р</i>	<i>Р р</i>	r	Ѩ ѩ	<i>Ѩ ѩ</i>	<i>Ѩ ѩ</i>	ü (v)
С с	<i>С с</i>	<i>С с</i>	s				

Die cyrillische Schrift, welche von den Russen angenommen worden war, wurde von ELIAS KOPIEWITSCH zu Ende des 17. Jahrhunderts vereinfacht; nach

und nach entwickelte sich auch eine schöne Cursivform (Schreibschrift). Die Namen der russischen Buchstaben sind identisch mit den ruthenischen.

SYRJANISCH.

Antiqua	Cursiv	Schreibschrift	Wert	Antiqua	Cursiv	Schreibschrift	Wert
А а	<i>А а</i>	<i>А а</i>	a	À à	<i>À à</i>	<i>À à</i>	ɹ
Б б	<i>Б б</i>	<i>Б б</i>	b	М м	<i>М м</i>	<i>М м</i>	m
В в	<i>В в</i>	<i>В в</i>	w	Н н	<i>Н н</i>	<i>Н н</i>	n
Г г	<i>Г г</i>	<i>Г г</i>	g	Н̇ н̇	<i>Н̇ н̇</i>	<i>Н̇ н̇</i>	n'
Д д	<i>Д д</i>	<i>Д д</i>	d	О о	<i>О о</i>	<i>О о</i>	o
Д̇ д̇	<i>Д̇ д̇</i>	<i>Д̇ д̇</i>	d'	Ö ö	<i>Ö ö</i>	<i>Ö ö</i>	ö
Е е	<i>Е е</i>	<i>Е е</i>	e	П п	<i>П п</i>	<i>П п</i>	p
Ә ә	<i>Ә ә</i>	<i>Ә ә</i>	ɛ	Р р	<i>Р р</i>	<i>Р р</i>	r
З з	<i>З з</i>	<i>З з</i>	z	С с	<i>С с</i>	<i>С с</i>	s
З̇ з̇	<i>З̇ з̇</i>	<i>З̇ з̇</i>	z'	С̇ с̇	<i>С̇ с̇</i>	<i>С̇ с̇</i>	s'
Ж ж	<i>Ж ж</i>	<i>Ж ж</i>	ʂ	Ш ш	<i>Ш ш</i>	<i>Ш ш</i>	ʂ
Дз дз	<i>Дз дз</i>	<i>Дз дз</i>	dze	Т т	<i>Т т</i>	<i>Т т</i>	t
Дз̇ дз̇	<i>Дз̇ дз̇</i>	<i>Дз̇ дз̇</i>	dze'	Т̇ т̇	<i>Т̇ т̇</i>	<i>Т̇ т̇</i>	t'
Дж дж	<i>Дж дж</i>	<i>Дж дж</i>	dže	У у	<i>У у</i>	<i>У у</i>	u
И и	<i>И и</i>	<i>И и</i>	i	Ч ч	<i>Ч ч</i>	<i>Ч ч</i>	tʂ
Ј ј	<i>Ј ј</i>	<i>Ј ј</i>	y	Ч̇ ч̇	<i>Ч̇ ч̇</i>	<i>Ч̇ ч̇</i>	tʂ'
К к	<i>К к</i>	<i>К к</i>	k	Ы ы	<i>Ы ы</i>	<i>Ы ы</i>	yi
Л л	<i>Л л</i>	<i>Л л</i>	l				

Die *sŭrianische* (*sŭrianische*) Schrift wird in den nördlichen russischen Gouvernements Perm, Wologda etc. in den oben angegebenen drei Charak-

tern (Antiqua, Cursiv und Schreibschrift) gebraucht; es liegt ihr das russische, durch einige Modifikationen vermehrte Alphabet zu Grunde.

RUMÄNISCH (WALACHISCH).

Name	Zeichen		Wert	Name	Zeichen		Wert
	Alt	Neu			Alt	Neu	
<i>As</i>	A a	A a	a	<i>Uk</i>	У у	У у	u.
<i>Buke</i>	Б б	Б б	b	<i>Fert</i>	Ф ф	Ф ф	f
<i>Wide</i>	В в	В в	v	<i>Chir</i>	Х х	Х х	χ
<i>Glagol</i>	Г г	Г г	g	<i>O</i>	О о		o
<i>Dobro</i>	Д д	D d	d	<i>Tsi</i>	Ц ц	Ц ц	ts
<i>Jest</i>	Е е	Е е	e	<i>Tšer</i>	Ч ч	Ч ч	tš
<i>Šiwete</i>	Ж ж	Ѓ ѓ	ž	<i>Ša</i>	Ш ш	Ш ш	š
<i>Salo</i>	С с		ś	<i>Šta</i>	Щ щ	Щ щ	št
<i>Semlia</i>	В а	Z z	z	<i>Jor</i>	Ъ ъ	Ъ ъ	ę
<i>I</i>	Й й		i	<i>Jaty</i>	Ѣ ѣ		ea
<i>Iše</i>	І і	І і	i	<i>Ju</i>	Ю ю		yu
<i>Kako</i>	К к	К к	k	<i>Jako</i>	ІА іа		ya
<i>Liude</i>	Л л	Л л	l	<i>Ia</i>	Я я		ia
<i>Meslīte</i>	М м	М м	m	<i>Jus</i>	Ј ј		j
<i>Naš</i>	Н н	N n	n	<i>Ksi</i>	Ѡ ѡ		ks
<i>On</i>	О о	О о	ō	<i>Psi</i>	Ѣ ѣ		ps
<i>Pokoi</i>	П п	П п	p	<i>Ftita</i>	Ѧ ѧ		ft, th
<i>Rze</i>	Р р	Р р	r	<i>Lžitsa</i>	Ѩ ѩ		v, ū
<i>Slowo</i>	С с	S s	s	<i>Čn</i>	Ѫ ѫ	І і	I
<i>Twerdo</i>	Т т	T t	t	<i>Dže</i>	Ѭ ѭ	Ц ц	dž
<i>Uniku</i>	Oy oy		u				

Die Walachen oder (wie sie sich in neuerer Zeit zu nennen pflegen) Rumänen hatten in früherer Zeit die cyrillische Schrift, versetzten dieselbe

aber in neuerer Zeit mehr und mehr mit lateinischen Lettern, wobei auch die Zeichen für die slavischen Laute wegfielen.

BULGARISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
А а	a	В в	z	О о	o	Х х	χ	Ь ь	<i>Erwei- chung</i>	Ѩ ѩ	dž
Б б	b	И и	yi	П п	p	Ц ц	ts	Ѣ ѣ	ye, ę	Ѫ ѫ	j
В в	v	І і	i	Р р	r	Ч ч	tš	Ѧ ѧ	e	ІА іа	ia
Г г	g	К к	k	С с	s	Ш ш	š	Ю ю	yu		
Д д	d	Л л	l	Т т	t	Щ щ	štš	Я я	ya		
Е е	ye	М м	m	У у	u	Ъ ъ	<i>Erhär- tung</i>	Ѧ ѧ	f		
Ж ж	ž	Н н	n	Ф ф	f, ph	Ы ы	i	Ѩ ѩ	y, w, v		

SERBISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
А а	a	Ж ж	ž	Ђ ђ	l'	С с	s	Ч ч	tš	Ђ ђ	ye
Б б	b	З з	z	М м	m	Т т	t	Ш ш	š	Ю ю	yu
В в	v	И и	yi	Н н	n	Ђ ђ	t', tž	Ц ц	štš	Я я	ya
Г г	g	І і	i	Њ њ	ń	У у	u	Ђ ђ	<i>Erhö-</i> <i>tung</i>	Ө ө	th
Д д	d	Ј ј	y	О о	o	Ф ф	f	Ы ы	j	Ѳ Ѳ	ū, w
Ђ ђ	d'	К к	k	П п	p	Х х	h	Ь ь	<i>Errei-</i> <i>chung</i>	Ц ц	dz
Е е	e	Л л	l	Р р	r	Ц ц	ts	Ђ ђ	ye, ę		

ILLYRISCH.

Cyrill.	Latein.	Wert	Cyrill.	Latein.	Wert	Cyrill.	Latein.	Wert	Cyrill.	Latein.	Wert
а	А а	a	Ѳ	F f	f, w	м	M m	m	мј	Tj tj	t'
б	Б б	b	г	G g	g	н	N n	n	у	U u	u
ц	С с	ts	гј	Gj gj	g'	њ	Nj nj	ń	в	V v	w
ћ	Ѓ ѓ	tš	х	H h	h	о	O o	o		X x	ks.
ч	Ї ї	tš	и	I i	i	п	P p	p		Y y	ū
д	D d	d	ј	J j	y	р	R r	r, r'	а	Z z	z
ђ	Dj dj	d'	к	K k	k	с	S s	s	ж	Ž ž	ž
е	E e	e	л	L l	l	ш	Š š	š	Ѳ	Dž dž	dž
ej	E é	y, i	љ	Lj lj	l'	т	T t	t			

Von den südslavischen Völkern haben die Bulgaren und Serben die russische Schrift mit einigen Modifikationen für heimische Laute angenommen. Die Illyren gebrauchen nur zum Theil die serbische Schrift, meistens haben sie wie alle Katholiken die lateinische Schrift angenommen, deren sich auch die Kroaten und die Dalmatiner-Slaven bedienen. Die Schreibart des Illyrischen ist aber durch die

Annahme der lateinischen Buchstaben, welche nicht gleichmässig erfolgte, schwankend geworden, so wird statt š auch sh oder sc, statt č auch cs, statt c auch ch, statt c auch cz, statt s auch sz geschrieben, r ist sowohl Konsonant als Vokal, im letzteren Falle wird es durch r' oder durch e', r' ausgedrückt. Das oben stehende Alphabet zeigt die in Journalen und Büchern der Katholiken gangbare Orthographie.

LATEINISCHE SCHRIFTEN.

Wie in Griechenland vor der Einführung des ionischen Alphabets eine grosse Mannigfaltigkeit der Schriften herrschte, so hatten auch in Italien die einzelnen Völker ihre Schriften, welche, wenn auch im Ganzen verwandt, doch in der Anzahl der Laute wie in der Gestalt der Zeichen wenig übereinstimmten. Alle diese Schriften wurden von der römischen verdrängt, nachdem Rom die anderen italienischen Völker besiegt hatte; denn das reich gewordene Rom pflegte Künste und Wissenschaften und wurde dadurch auch der geistige Mittelpunkt Italiens. Als Schrift der weströmischen christlichen Kirche wurde später die römische Schrift mit dem Evangelium durch das ganze westliche Europa verbreitet und verdrängte die Runenschriften als heidnische Zeichen und verabscheuenswerte Zauberschriften.

Die römische Schrift hatte verschiedene Formen: 1. Die Capitalschrift, welche durch die Inschriften am bekanntesten geworden ist, aber auch in Handschriften angewendet wurde; 2. die Uncialschrift, welche man schon im 3. Jahrhundert findet, und eine mehr gerundete Form der Capitalschrift ist; 3. die Cursiv, welche

man auf Wachstafeln aus dem 2. und 3. Jahrhundert in Siebenbürger Bergwerken fand; im 5. Jahrhundert wurde die Cursiv auch in der kaiserlichen Kanzlei angewendet, selbst zu Büchern wurde dieselbe etwa vom 4. Jahrhundert an gebraucht (vergl. WATTENBACH, Anleitung zur lateinischen Paläographie); 4. die tironischen Noten, von TIRO erfundene schnellschriftliche Zeichen und Abkürzungen, deren Kenntnis sich bis zum 9. Jahrhundert erhalten hat.

Als die römische Schrift die Mutter mehrerer europäischer Nationalschriften, wie der longobardischen, westgothischen, fränkischen (merovingischen), der irischen und angelsächsischen Schrift wurde, scheint sie bei diesem Übergange auch einheimische Formen aufgenommen zu haben, da manche jüngere Zeichen sich schwer als blosse Entartungen der römischen Capitalbuchstaben erklären lassen.

Auf diesen Grundlagen entstand im 8. Jahrhundert die Minuskel, in welcher die Capitalschrift als Initialform sich forterbte, während die Uncialschrift und die Cursiv durch dieselbe gänzlich verdrängt wurden. Aus der Minuskel bildete sich die Buchdruckschrift.

ALTITALISCHE SCHRIFTEN.

Wert	Etruskisch	Umbrisch	Oskisch	Faliskisch	Messapisch	Römisch	
						ältere	jüngere
a	Α Α Α	Α	Α	Α	Α Α	Α Α Α Α	Α
b		Β	Β		Β	Β Β	Β
g	ϸ ϸ ϸ		>	ϸ ϸ	Γ	< ϸ	ϸ
d			ϸ	Δ	Δ	Δ	Δ
e	Ε Ε Ε	Ε	Ε	Ε	Ε	Ε Η	Ε
v, f	Ϝ Ϝ Ϝ	Ϝ Ϝ	Ϝ	↑	Ϝ Ϝ	Ϝ Ϝ	Ϝ
dz	Ϟ Ϟ Ϟ	Ϟ Ϟ	Ϟ	Ϟ Ϟ	Ϟ Ϟ	Ϟ	Ϟ
χ	Ϡ Ϡ Ϡ	Ϡ	Ϡ	Ϡ Ϡ	Ϡ Ϡ	Ϡ	Ϡ
θ	Ϡ Ϡ Ϡ	Ϡ			Ϡ		
ι	Ι Ι Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Ι	Ι
k	> κ	κ	κ		κ	κ	κ
l	∨ ∨ ∨	∨	∨	∨ ∨ ∨	∨	∨ L	L
m	Μ Μ Μ Μ Μ	Μ Μ Μ	Μ	Μ	Μ	Μ Μ	Μ
n	Ν Ν Ν	Ν Ν	Ν	Ν	Ν	Ν Ν	Ν
o				Ο	ο	Ο	Ο
p	∩ ∩ ∩	∩	∩	∩ ∩	∩	∩ ∩	∩
q						Ϟ	Q
r	Ϟ Ϟ Ϟ Ϟ	Ϟ	Ϟ	ϸ	Ϟ Ϟ	Ϟ Ϟ	Ϟ
s	Ϡ Ϡ Ϡ Ϡ	Ϡ Ϡ	Ϡ	Ϡ Ϡ	Ϡ Ϡ	Ϡ Ϡ	Ϡ
t	Ϡ Ϡ Ϡ	Ϡ Ϡ	Ϡ	Ϡ Ϡ	Ϡ	Ϡ	Ϡ
u	∨ ∨ ∨	∨	∨	∨		∨	∨
ph	Ϡ Ϡ						
ks	∨			∨	X	X	X
f	Ϡ (Ϝ	Ϡ	Ϡ				
rs		Ϡ					
ie		Ϡ	Ϡ				

Ziffern.

Etruskische: I 1, Λ V 5, X + 10, ↑ ↓ 50, ⊕ 100, Ϡ 1000.

Römische: I 1, II 2, III 3, IV (IIII) 4, V 5, VI 6, VII 7, VIII (IIX) 8, IX 9, X 10, XI 11, XIV 14, XV 15, XIX 19, XX 20, XXIV 24, XXX 30, XL 40, L 50, LX 60, LXX 70, LXXX 80, LXXXIX 89, XC 90, C 100, CC 200, D 500, CIJ, M 1000, MDCCCLXXVIII 1878.

Die römischen Ziffern haben einige Eigenheiten, V dürfte die Form der Hand

sein, X wird als zwei Hände erklärt, ebenso L als die Hälfte von E=C 100

TIRONISCHE NOTEN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Λ h	a	z z n ~	n
3	b	o p r w p	o
c o o	c	1 1 r l v /	p
s d p	d	q a r a i b	q
6 f / - 1	e	q p o r ~ p	r
p i / - m m	f	s c	s
y a o t k k	g	7 - i t	t
y u u i t z	h	u v /	u
i - /	i	x	x
k <	k	s	ph
l l l < l v r i a ~	l	h	ts
m y m z z u w z	m		

Präfixe.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Λ	al	>	ap	o	oc	|	in	1	prae
>	ac	/	ad	3	de	h	inter	1	pro
<	an	o	con	3	di	o	ob	2	re
\	ab	c	circa	v	ex	l	per	2	sub

Suffixe.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
h	a	s	ans	h	are	v	atis	v	emus
v-	ae	←	ant	4	ari	v	atur	s	ens
/	am	h	antes	h	aris	o	e	e n	ent
m	amini	u	anticis	<	arum	v h	el	z	ente
h	amur	<	antur	\	as	h	em	3	entes
l	amus	h	anus	/	at	h	emur	7	enti

TIRONISCHE NOTEN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
⌒	entis	⌒	itur	⌒	de	⌒	num	⌒	tal
⌒	entibus	⌒	ius	⌒	do	⌒	ra	⌒	tato
⌒	entiam	⌒	ium	⌒	dorum	⌒	rum	⌒	tatis
⌒	er	⌒	o	⌒	dum	⌒	rant	⌒	te
⌒	ere	⌒	oa	⌒	la	⌒	re	⌒	ter
⌒	eris	⌒	or	⌒	lia	⌒	ret	⌒	ti
⌒	es	⌒	orem	⌒	liam	⌒	rer	⌒	tia
⌒	et	⌒	orum	⌒	lium	⌒	rere	⌒	tio
⌒	etur	⌒	os	⌒	lii	⌒	remus	⌒	tis
⌒	i	⌒	u	⌒	liis	⌒	res	⌒	tatem
⌒	ia	⌒	uam	⌒	m	⌒	ri	⌒	to
⌒	iae	⌒	um	⌒	man	⌒	ris	⌒	toribus
⌒	ie	⌒	unt	⌒	ma	⌒	rorum	⌒	torum
⌒	ii	⌒	ur	⌒	me	⌒	s	⌒	to
⌒	iis	⌒	us	⌒	mo	⌒	sa	⌒	tos
⌒	iit	⌒	vum	⌒	mus	⌒	sem	⌒	tu
⌒	im	⌒	bilial	⌒	na	⌒	sum	⌒	tun
⌒	imus	⌒	us	⌒	ne	⌒	t	⌒	tus
⌒	inus	⌒	bilibus	⌒	nes	⌒	ta		
⌒	is	⌒	ci	⌒	ni	⌒	tam		
⌒	it	⌒	cum	⌒	nis	⌒	tas		

Die tironischen Noten wurden von **MARCUS TULLIUS CICERO**, einem Freigelassenen des **CICERO**, erfunden, um dessen Reden aufzuzeichnen. Die von **TIRO** aufgestellten Abkürzungen der Begriffswörter, der Präfixe und Suffixe wurden später von anderen vermehrt, namentlich fanden nach dem Herrschendwerden der christlichen Religion viele Abkürzungen für biblische Namen

Eingang. Während der Kaiserzeit war diese Schreibart in Rom sehr verbreitet und wurde selbst in Schulen gelehrt, doch sind nur wenige Texte davon erhalten. Mit dem Untergang der klassischen Sprache verlor sich auch das Verständnis der Noten, im Mittelalter kommen sie nur vereinzelt in notariellen Urkunden vor: die Kenntnis derselben wurde durch Wortverzeichnisse erhalten.

LATEINISCH-DEUTSCHE CURSIV.

2. Jahrh.	Kaiserliche Kanzlei 5. Jahrh.	Italienisch Cursiv	Merovinger	Jüngere Cursiv	Diplome 13.-14. Jahrhundert.	Briefschrift 15.-17. Jahrh.	18. Jahrhundert
a	x>	cc	cc	uu	aa	vva	Dr aa
d	w>	b	b	b	b	bb	Lb
c	lx	ll	cc	c	c	cc	Lc
a	d	d	ds	dd	d	ds	ds
h	rr	rr	rr	r	c	en	en
f	ff	r	f	f	f	ff	ff
g	z	rr	gg	z	z	gg	gg
h	h	h	h	2h	bh	hh	hh
i	i	i	ii	i	i	~i	ff
k	ll	l	ll	ll	l	kl	kk
m	ll	m	mm	m	m	mm	ll
n	ll	n	nn	n	n	nn	mm
o	ll	o	oo	o	o	oo	nn
p	ll	pp	pp	pp	p	pp	oo
q	ll	q	qq	qq	q	qq	pp
r	ll	r	rr	r	r	rr	qq
s	ll	rr	rr	rr	rs	rr	rr
t	ll	rr	rr	rr	rs	rr	rr
u	ll	rr	rr	rr	rs	rr	rr
v	ll	rr	rr	rr	rs	rr	rr
x	ll	rr	rr	rr	rs	rr	rr
y	ll	rr	rr	rr	rs	rr	rr

BUCHSCHRIFTEN DES MITTELALTERS.

Uncial		Alt-Irisch		8. — 9. Jahrh.		9. — 10. Jahrh.		10. Jahrh.	
Grosse	Kleine	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.
Α	α	Α	α	Α	α	Α	α	A	a
Β	β	β	β	Β	β	Β	β	B	b
Γ	γ	Γ	γ	Γ	γ	Γ	γ	C	c
Δ	δ	Δ	δ	Δ	δ	Δ	δ	D	d
Ε	ε	Ε	ε	Ε	ε	Ε	ε	E	e
Ζ	ζ	Ζ	ζ	Ζ	ζ	Ζ	ζ	F	f
Θ	θ	Θ	θ	Θ	θ	Θ	θ	G	g
Η	η	Η	η	Η	η	Η	η	H	h
Ι	ι	Ι	ι	Ι	ι	Ι	ι	I	i
Κ	κ			Κ	κ	Κ	κ	K	k
Λ	λ	Λ	λ	Λ	λ	Λ	λ	L	l
Μ	μ	Μ	μ	Μ	μ	Μ	μ	M	m
Ν	ν	Ν	ν	Ν	ν	Ν	ν	N	n
Ο	ο	Ο	ο	Ο	ο	Ο	ο	O	o
Ρ	ρ	Ρ	ρ	Ρ	ρ	Ρ	ρ	P	p
Q	q			Q	q	Q	q	Q	q
R	r	R	r	R	r	R	r	R	r
S	s	S	s	S	s	S	s	S	s
Τ	τ	Τ	τ	Τ	τ	Τ	τ	T	t
Υ	υ	Υ	υ	Υ	υ	Υ	υ	U	u
	ϕ			ϕ	ϕ	ϕ	ϕ	V	v
	ψ			ψ	ψ	ψ	ψ	W	w
	χ			χ	χ	χ	χ	X	x
	ϣ			ϣ	ϣ	ϣ	ϣ	Y	y
	z			z	z	z	z	Z	z

Ziffern: ι 1, η 2, υ 5, ϕ 10, ε 100, δ 500, μ 1000.

Die Minuskel entstand in ALKVIN'S Schule in Tours unter dem Einfluss der irischen (Schotten-) Mönche. Von diesen stammen auch die Initialen und

die Randverzierungen der Bücher des Mittelalters.

Die Ziffern sind Minuskeln der römischen.

BUCHSCHRIFTEN DES MITTELALTERS.

11. Jahrh.		12. Jahrh.		12. — 13. Jahrh.		13. — 14. Jahrh.		14. Jahrh.	
Initial	Minusk.	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.
A a	a	A A	a a	A A A	a a	A A	a	A	a
B b	b	B B	b	B B B	b	B	b	B	b
C c	c	C C	c	C	c c	C	c c	C	c
D d	d d	D D	d d	D D D	d	D D D	d	D	d
E e	e	E E	e	E E	e	E E	e e	E	e
F f	f	F F	f f	F F	f f	F	f	F	f
G g	g g	G	g	G G G	g g	G G	g	G	g g
H h	h	H H	h h	H H	h h	H H	h	H	h
I i	i	I I	i	I I	i i	I	i	I	i
K k	k	K	k	K	k	K	k k	K	k k
L l	l	L L	l l	L L L	l	L	l	L	l
M m	m	M M	m m	M M M	m	M	m	M	m
N n	n	N N	n	N N	n	N	n	N	n
O o	o	O	o	O	o	O	o	O	o
P p	p	P	p	P P	p	P	p	P	p
Q q	q	Q Q	q	Q	q	Q	q	Q	q
R r	r	R	r r	R R	r r	R	r r	R	r r
S s	s	S	s s	S S S	s s s	S	s	S	s s
T t	t t	T	t	T T	t t	T T	t	T	t t
U u	u	U	u	U U	u	U	u	U	u
V v	v	V V	v	V	v	V	v	V	v
W w	w	W	w	W	w	W	w	W	w
X x	x	X	x	X	x	X	x	X	x
Y y	y	Y	y	Y	y	Y	y	Y	y
Z z	z	Z	z	Z	z	Z	z	Z	z z

Ziffern: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0.

Eine Eigenthümlichkeit der Minuskel ist der Gebrauch von Abbriviatoren, welche in der Uncialschrift nur vereinzelt auftraten, in der Minuskelschrift

aber überwucherten, bis sie durch die Buchdrucker in ihre Elemente aufgelöst wurden. Im 14. Jahrhundert kamen die arabischen Ziffern in Gebrauch.

ABBREVIATUREN UND LIGATUREN IM MITTELALTER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
á	ali	dēf'	dictus	ff	fratres
ah	aliquem	dñr	dicuntur	g'	genus
ā	am, an	ð	dies	gta	gloria
añ	ante	dito	dilectio	g̃	gra
aī	animi	dt	dilectissimi	g̃ra	gratia
aj	apparet	ð	dis	hr̃ hē	habere
ap̃ apđ	apud	dñs' dñs	dominus	hr̃	habetur
ap̃c̃ ep̃f	archiepiscopus	dñm	deum	h̃ ff	haec
az	arguitur	dē	dunt	h̃	hic, hoc
ām ar ^m	argumentum	du ^e	duplex	h̃°	homo
cē d	aut	f̃ f̃	ae	hū	hominum
aū k̃ aut'	autem	.e. eccta	ecclesia	h̃	humanum
b̃	bis, ber, burg	c̃ ⁹ ð	ejus	h̃i	hujus
Bap ^o	baptistae	ē	em	h̃i	hujusmodi
bē	beatae	ñ̃ + n.	enim	ĩd	ibi
Bf	beatus	eñ	ensis	īo	ideo
bn	bene	ñ	entia	id̃ ð̃	id est
bl	bilitur	ō	eo	ih̃c̃ ih̃i'	Jesus
br̃ b ^r	bitur	ep̃c̃	episcopus	ih̃m̃	Jesum
Ca cap̃	caput	ep̃ta	epistola	g̃ ^{1,2}	igitur
cāu	casu	g̃ g̃	erga, ergo	id̃	illud
cā	causa	e ^r	erit	ĩ	im, in, ei
cōi	tioni	ēē ēē ð̃ ð̃ =	esse	ip̃r	imperator
ge	commune	ē	essentiae	iñ	inde
gē ð̃ ð̃ ð̃ ð̃	con	ē ÷ ÷ ÷ ē	est	ĩc̃	inter
ō ēt	contra	ē ÷ ÷ ÷ ē	et	ip̃c̃	ipse
ñr̃	contrahitur	ñ ñ ñ ñ ñ	et	ĩc̃	item
ññs	consequens	ñ ñ ñ ñ ñ	et	ĩc̃m	iterum
cōa	consequentia	ñ ñ ñ ñ ñ	et	k̃	kalend.
ct̃ ct	ct	ñ ñ ñ ñ ñ	et caetera	t̃	lectio, licet,
c'	cuius	ñ ñ ñ ñ ñ	etiam	t̃ ll	lis, vel
cti	culi	ñ ñ ñ ñ ñ	et patet	ll	ll
cū	cum	ñ ñ ñ ñ ñ	et patet	ll	llorum
ð ð ð	de	ñ ñ ñ ñ ñ	et patet	ll	llorum
đ	dit, id, od, ud	ñ ñ ñ ñ ñ	et patet	ll	llorum
đi dī	dei	ñ ñ ñ ñ ñ	et patet	ll	llorum
ð	deus	ñ ñ ñ ñ ñ	et patet	ll	llorum
ð ð	denarium	ñ ñ ñ ñ ñ	et patet	ll	llorum
đs dī	deus	ñ ñ ñ ñ ñ	et patet	ll	llorum
đr	dicitur	ñ ñ ñ ñ ñ	et patet	ll	llorum

ABBREVIATUREN UND LIGATUREN IM MITTELALTER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
m̄	meus, mens, mus	z	pur	̄a	substantia
m̄	monachus.	q̄ q̄	qua	ī b̄	supra
mōm	modo	q̄²	quaeritur	ff	suprascriptit
mtr̄	multi	q̄o	quaestio	ft q̄	sunt
m̄	multiplex	q̄ q̄m q̄	quam	rt̄ rti	talis
n̄	non, nobis	q̄n̄ q̄do	quando	ı	taliter
n̄	nec	q̄ q̄m	quantum	tm̄	tantum
n̄	nihil	q̄ q̄i	quasi	tn̄	tamen
n̄ ̄	nisi	q̄ q̄ q̄	que, quae	t̄	tem, ten, ter,
n̄ n̄	noster	q̄	quem	t̄ 8̄ t̄c	tur
n̄	nullus	q̄ q̄	qui	t̄ 8̄ t̄c	tempus
n̄	nt	q̄	quid	t̄ 8̄ t̄c	tempore
o	obiit	q̄	quia	Ⓞ	tenent
ō	omino	q̄	quo	ω	termini
oē	omne	q̄d̄ q̄ q̄	quod	∫	tertiam
ōi	omnia	q̄m	quoniam	ı	ti
ō	omnino, opi- nio, oratio	q̄; q̄q̄	quoque	ı	tibi
ō	oportet	q̄	ratio	t̄o	tio
ō	orum	q̄	re	ı	titulo
ōnd̄	ostendit	r̄a	regula	ı̄c	tunc
p̄p̄ p̄p̄	papa	r̄c	regulae	ū	um, un, ven, ver
f.	paragraphus	rea r̄	realiter	ı	ur
p̄	pari	r̄r̄	rerum	ı j ; 8̄	us
p̄r̄	pater	pp̄	respondetur	ū	ubi
p̄ı	patet	r̄	respectu	v̄o	velud
p̄na	penitentia	ı	ri	v̄	verbi
p̄	per	ı̄	rt	v̄	verbum
p̄pm̄	perpetuum	ı̄	rum, runt	v̄ ū ūo	vero
p̄	persona	ı̄ 8̄ v̄	sanct, sunt, sive, sed, us	ūr̄	vester
p̄tes	plures	ı̄c̄ı̄	sanctus	v̄r̄ ı̄	vestra reve
p̄	post	ı̄c̄ı̄	sancti	vn̄	rendissima
p̄	polest	ı̄ctm̄	saeculum	ı̄ ı̄	paternitas
p̄	pra	ı̄	secundum	ı̄ ı̄	vestrae sanc-
p̄	prae	p̄ ı̄	secundum, sed, sis	ı̄ ı̄	titatis
p̄na	praesens	ı̄ ı̄	scilicet	v̄b̄	videlicet
p̄r̄b̄ p̄br̄	presbyter	ı̄ ı̄	ser, sis, sive	v̄n̄ ūn̄	vit
p̄	pro	ı̄ ı̄	sibi	ı̄ ı̄ xp̄ı̄	vobis
p̄p̄ p̄p̄ p̄p̄	propter	ı̄p̄ı̄	spiritus	ı̄ ı̄ xp̄ı̄	unde
p̄	propri	ı̄b̄	sub	ı̄ ı̄ xp̄ı̄	Christi
				ı̄ ı̄	Christus
				ı̄ ı̄	xit
				ı̄ ı̄	hymnus

IRISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Α α	a	Ḷ ḷ	d	Ḟ ḟ	g	Ṁ ṁ	m	Ṗ ṗ	p	Ṛ ṛ	t
Ḣ ḣ	b	Ḙ ḙ	e	l ḡ	i	Ṇ ṇ	n	R ṙ	r	U ṁ	u
C c	k	Ṕ ṑ	f	z l	l	O o	o	S ṣ	s	h h	h

Ligaturen.

αḃ	aḃ	ḃṖ	b	eaḃ	ea	mb	m	pp	b	ττ	d
αé	e	cc	g	ḟ	h	mp	m	ṛṛ	rr	ṽ	ī
ḟ	air	ḟ	γ	ḟc	g	in	w	ḟ	h	ṽḃ	ī
4	ar	ḃṔ	d	ḟ	γ	no	n	ḟ	si	ṽḃe	ie
ḃ	v, w	ḃτ	d	īḃ	īḟ	ñ	nn	ḟ	h	γ	agus
ḃṔ	v, w	ḟ	ea	ln	ll	ḟ	f	τṔ	t		

Die vorstehende irische Schrift ist eine der Antiquaform sich nähernde Umbildung der älteren eckigen Schrift (S. 196). Bemerkenswert sind die Ligaturen, welche in den römischen Abbrüviaturen keine Vorbilder haben, viel-

mehr eine Stufe der Schrift bewahrt haben, welche, wie die iberische Schrift, in Anwendung stand, bevor ein festes Alphabet sich bildete. Der Ursprung der irischen Schrift verliert sich im Dunkel der Geschichte.

ANGELSÄCHSISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	F f	f	L l	l	R r	r	X x	ks	γ [	and
B b	b	Ġ ġ	g	Ṁ ṁ	m	S ṣ	s	YyÝý	ü	ḟ	paet
C c	q	Ḣ ḣ	h	N n	n	T τ	t	Z	dz	z	aððe
D ḃ	d	l ḡ	i	O o	o	U u	u	Ḟ ḟ	ð		
E e	e	R k	k	P p	p	V ṽ	w	ḟ ḟ	θ		

Die angelsächsische Schrift ist römischer Abstammung, verräth aber irischen Einfluss, da die Angelsachsen zugleich Schüler der Iren, wie der römischen Missionäre waren, welche

letztere entschieden der Anwendung der Runen entgegenarbeiteten. Von diesen sind nur einige Zusatzbuchstaben zum römischen Alphabet übrig geblieben.

DER BUCHDRUCK.

Der Gedanke, die Schrift auf mechanischem Wege zu vervielfältigen, lag schon in ältester Zeit nahe, ohne dass ein erfinderischer Kopf ihn auszunützen verstand. Die Babylonier besaßen Schriftformen, um den Ziegeln Inschriften einzuprägen, Assyrer und Ägypter hatten Siegelringe und die Römer Patronen mit ausgeschnittenen Buchstaben zu Namensunterschriften, sowie Stempel, um Sklaven, Vieh, Brot und Töpferwaren zu zeichnen. Dennoch dachten die Römer nicht daran, die Bücher mechanisch zu vervielfältigen, obgleich sie viele Sklaven mit dem Bücherabschreiben beschäftigten.

Dieser Gedanke gelangte zuerst in China zur Ausführung. Nach JULIEN wurden schon unter dem Kaiser WEN-TI im Jahre 593 Holztafeldrucke gemacht, welche im 10. Jahrhundert ihre höchste Vollendung erreichten. Zur Zeit KIN-LI'S (1041—1049) erfand ein Grobschmid PI-SIN bewegliche Typen, fand jedoch keine Nachahmung; auch ein 1662 von Missionären gemachter gleicher Versuch wurde wieder aufgegeben, erst seit 1776 verwendet man in China bewegliche Typen, welche jedoch einzeln geschnitten, nicht aus Matrizen gegossen werden.

Unabhängig davon wurde der Holztafeldruck von Deutschen im 14. Jahrhundert erfunden. Es bestand nämlich ausser den Kalligraphen auch eine geringere Klasse von Schreibern, die handwerksmässig für den gewöhnlichen Hausbedarf der Bürger an Schul- und Andachtsbüchern sorgten, ausserdem Heiligenbilder, Spielkarten und kleinere schriftliche Mittheilungen, welche ausserhalb des notariellen Kreises lagen, verfertigten, sie hiessen Briefmaler. Diese verfielen, da Bilder und Spielkarten auf den Jahrmärkten massenhaft gekauft wurden, auf den Gedanken, dieselben mit Patronen herzustellen, wobei auch der Text in Holztafeln geschnitten wurde. Der älteste bekannte Holzschnitt trägt die Jahreszahl 1423, er stellt den heil. Christoph mit dem göttlichen Kinde dar und hat zwei Zeilen Unterschrift.

JOHANN GENSFLEISCH ZUM GUTENBERG, ein Patrizier aus Mainz, erfand 1434—43 in Strassburg eine Schraubendruckpresse, um den Druck von Holzdrucktafeln leichter auszuführen und die Blätter auf beiden Seiten bedrucken zu können, da der Handdruck mittelst des Reibers nur auf einer Seite zu bedrucken gestattete.

DER BUCHDRUCK.

Im Jahre 1444 oder anfangs 1445 nach Mainz zurückgekehrt, kam GUTENBERG auf den Gedanken, bewegliche Typen herzustellen, die er anfangs aus Holz schnitt, dann aus Matrizen goss. Um das Capital zu diesen kostspieligen Versuchen zu erhalten, verband er sich 1450 mit dem reichen Mainzer Bürger JOHANN FUST und begann mit dessen Unterstützung ein grosses und gewinnversprechendes Werk: den Druck der 42zeiligen Bibel mit von ihm gegossenen Lettern im Jahre 1452.

In den ersten Zeiten der Buchdruckerkunst wurde nur der Text gedruckt und die oft reich verzierten Initialen von Kalligraphen hineingemalt. Ein solcher Kalligraph, PETER SCHÖFFER VON GERNESHEIM, wurde daher in die Geheimnisse der Kunst eingeweiht. Dieser erkannte sofort die grosse Tragweite der Erfindung, aber auch die ihr noch anklebenden Mängel, welche er in geschickter Weise zu verbessern wusste. Er verfertigte Stempel aus Stahl, welche in Kupfer eingeschlagen, dauerhafte Matrizen und schärfere Lettern lieferten, auch gelang es ihm die Druckfarbe zu verbessern.

FUST gerieth dadurch auf den Gedanken, das Gewinn bringende Geschäft mit SCHÖFFER allein fortzusetzen und GUTENBERG zu beseitigen, indem er diesen durch eine Schuldklage zwang, ihm sein Druckwerkzeug zu überlassen.

GUTENBERG starb 1468 zu Eltvill, FUST 1466 in Paris, SCHÖFFER führte das Geschäft fort und vererbte es auf seine Kinder.

Die Erfindung der Buchdruckerkunst hat einen wesentlichen Einfluss auf die Schrift geübt. Die ersten Bibeln wurden als Handschriften verkauft. Später als das Geheimnis bekannt wurde, suchten die Drucker die Schönheiten der Handschriften durch die Gleichmässigkeit ihrer Lettern zu übertreffen. Bei grossen Werken und Missalen wurde die gitterförmige Schrift des Mittelalters (die Mönchsschrift) nachgeahmt, die cursivere Form derselben, von den Buchdruckern verbessert, ist noch jetzt als Schwabacherschrift bekannt. In Italien, wie in Paris, wurde dem Geschmacke der Gelehrten entsprechend die schöne Minuskel aus dem 11. Jahrhundert nachgeahmt und zur jetzigen Antiqua veredelt. ALDUS MANUTIUS in Venedig führte die Cursiv in die Druckwerke ein, während die Franzosen und Engländer den heimischen Ductus nachahmten. So bilden die *Incunabeln* (Wiegendrucke) zugleich ein Bild der Kalligraphie damaliger Zeit. Später trennten sich Druckschrift und Schreibschrift, in welcher letzterer sich der flüchtige Charakter mehr ausprägte. Die Erfindung der Lithographie durch SENNEFELDER im Jahre 1799 gab dem Buchdruck einen neuen Aufschwung, die Concurrenz zwang die Buchdrucker, ihren Büchern mehr Schönheit und Eleganz zu geben und durch Vereinigung mehrerer graphischer Fächer, als: Holzschneidekunst, Lithographie mit und ohne Hochätzung, Stereotypie etc. sind der Literatur eine Summe von nützlichen Hilfsmitteln geboten.

GUTENBERG'S BIBELSCHRIFT.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
ꝶ ꝷ	a	Ꝩ ꝩ	h	Ꝫ ꝫ	o	Ꝯ ꝯ	v
ꝸ Ꝺ	b	Ꝭ ꝭ	i	ꝰ ꝱ	p	ꝲ ꝳ	w
ꝺ Ꝼ	c	Ꝯ ꝯ	j	ꝴ ꝵ	q	ꝶ ꝷ	x
ꝼ Ᵹ	d	ꝰ ꝱ	k	ꝸ Ꝺ ꝺ	r	Ꝼ ꝼ	y
Ꝿ ꝿ	e	ꝲ ꝳ	l	ꝼ Ᵹ Ꝿ	s	ꝿ ꝺ	z
ꝿ ꝺ	f	ꝴ ꝵ	m	Ꝿ ꝿ	t		
Ꝼ ꝼ	g	ꝶ ꝷ	n	ꝺ Ꝼ	u		

Ligaturen.

ā	am, an	do	do	pa	pa	• i	r
ā	ar	nd	nd	pe	pe	re	re
ba	ba	em, en, est	em, en, est	per	per	rum	rum
be	be	er, re	er, re	præ	præ	s	s
bet	bet	fi	fi	po	po	ser	ser
bo	bo	fl	fl	pp, pop	pp, pop	ss	ss
ch	ch	fn	fn	ppe	ppe	st	st
cha	cha	gi	gi	pre, pri	pre, pri	ta	ta
che	che	gra	gra	pri	pri	ter, tur	ter, tur
cho	cho	ha	ha	pro	pro	th	th
co	co	he	he	prop	prop	the	the
com	com	im, in, min, mni, ni	im, in, min, mni, ni	qua, qui	qua, qui	ua	ua
cra, cri	cra, cri	j	j	quam, quan	quam, quan	uer, ver	uer, ver
cri	cri	el, il, les, ul	el, il, les, ul	que	que	um, un	um, un
ct	ct	mm, mn	mm, mn	que, quod	que, quod	us	us
da	da	an	an	qui	qui	va	va
de	de	nn, omin	nn, omin	quo	quo	ve	ve
dem	dem	ao	ao	quod	quod	et	et
den	den	io, on	io, on	quoque	quoque		

INCUNABELN-ALPHABETE.

Antiqua			Cursiv				
Erste ital. Drucke Subiaco-Rom	Venedig 1469 Joh. v. SPEYER	Norbonne 1470	Venedig 1495 ALDUS	Venedig 1514 ALDUS	Deutsche Cursiv 1539		
A A a	A a	a	A a	a	<i>A</i>	<i>a</i>	
B B b	B b	b	B b	b	<i>B</i>	<i>b</i>	
C C c	C c	c	C c	c	<i>C</i>	<i>c</i>	
D D d	D d	d	D d	d	<i>D</i>	<i>d</i>	
E E e	E e	e	E e	e	<i>E</i>	<i>e</i>	
	f ff	f	F f	f	<i>F</i>	<i>f</i>	
G G g	G g	g	G g	g	<i>G</i>	<i>g</i>	
H H h	H h	h	H h	h	<i>H</i>	<i>h</i>	
I I i	I i	i	I i	i	<i>I</i>	<i>i</i>	
L L l	L l	l	L l	l	<i>L</i>	<i>l</i>	
M M m	M m	m	M m	m	<i>M</i>	<i>m</i>	
N N n	N n	n	N n	n	<i>N</i>	<i>n</i>	
O O o	O o	o	O o	o	<i>O</i>	<i>o</i>	
P P p	P p	p	P p	p	<i>P</i>	<i>p</i>	
Q Q q	Q q	q	Q q	q	<i>Q</i>	<i>q</i>	
R R r	R r	r	R r	r	<i>R</i>	<i>r</i>	
S S s	S s	s	S s	s	<i>S</i>	<i>s</i>	
T T t	T t	t	T t	t	<i>T</i>	<i>t</i>	
V V u	V u	u	V u	u	<i>V</i>	<i>u</i>	
	x	x		x	<i>X</i>	<i>x</i>	
			Y y	y		<i>y</i>	
			Z z	z		<i>z</i>	

INCUNABELN-ALPHABETE.

Fraktur				Schwabacher
London 1476	Paris 1498	Augsburg 1514	Lyon 1558	
A a	A a	A a	A a	A a
B b	B b	B b	B b	B b
C c	C c	C c	C c	C c
D d	D d	D d	D d	D d
E e	E e	E e	E e	E e
F f	F f	F f	F f	F f
G g	G g	G g	G g	G g
H h	H h	H h	H h	H h
I i	I i	I i	I i	I i
K k	K k	K k	K k	K k
L l	L l	L l	L l	L l
M m	M m	M m	M m	M m
N n	N n	N n	N n	N n
O o	O o	O o	O o	O o
P p	P p	P p	P p	P p
Q q	Q q	Q q	Q q	Q q
R r	R r	R r	R r	R r
S s	S s	S s	S s	S s
T t	T t	T t	T t	T t
U u	U u	U u	U u	U u
V v	V v	V v	V v	V v
W w	W w	W w	W w	W w
X x	X x	X x	X x	X x
Y y	Y y	Y y	Y y	Y y
Z z	Z z	Z z	Z z	Z z

NEUERE FRANZÖSISCHE TYPEN.

Garamond 1530		Etienne		Didot	
Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv
A a	<i>Aa</i>	A a	<i>Aa</i>	A a	<i>Aa</i>
B b	<i>Bb</i>	B b	<i>Bb</i>	B b	<i>Bb</i>
C c	<i>Cc</i>	C c	<i>Cc</i>	C c	<i>Cc</i>
D d	<i>Dd</i>	D d	<i>Dd</i>	D d	<i>Dd</i>
E e	<i>Ee</i>	E e	<i>Ee</i>	E e	<i>Ee</i>
F f	<i>Ff</i>	F f	<i>Ff</i>	F f	<i>Ff</i>
G g	<i>Gg</i>	G g	<i>Gg</i>	G g	<i>Gg</i>
H h	<i>Hh</i>	H h	<i>Hh</i>	H h	<i>Hh</i>
I i	<i>Ii</i>	I i	<i>Ii</i>	I i	<i>Ii</i>
J j	<i>Jj</i>	J j	<i>Jj</i>	J j	<i>Jj</i>
K k	<i>Kk</i>	K k	<i>Kk</i>	K k	<i>Kk</i>
L l	<i>Ll</i>	L l	<i>Ll</i>	L l	<i>Ll</i>
M m	<i>Mm</i>	M m	<i>Mm</i>	M m	<i>Mm</i>
N n	<i>Nn</i>	N n	<i>Nn</i>	N n	<i>Nn</i>
O o	<i>Oo</i>	O o	<i>Oo</i>	O o	<i>Oo</i>
P p	<i>Pp</i>	P p	<i>Pp</i>	P p	<i>Pp</i>
Q q	<i>Qq</i>	Q q	<i>Qq</i>	Q q	<i>Qq</i>
R r	<i>Rr</i>	R r	<i>Rr</i>	R r	<i>Rr</i>
S s	<i>Ss</i>	S s	<i>Ss</i>	S s	<i>Ss</i>
T t	<i>Tt</i>	T t	<i>Tt</i>	T t	<i>Tt</i>
U u	<i>Uu</i>	U u	<i>Uu</i>	U u	<i>Uu</i>
V v	<i>Vv</i>	V v	<i>Vv</i>	V v	<i>Vv</i>
X x	<i>Xx</i>	X x	<i>Xx</i>	X x	<i>Xx</i>
Y y	<i>Yy</i>	Y y	<i>Yy</i>	Y y	<i>Yy</i>
Z z	<i>Zz</i>	Z z	<i>Zz</i>	Z z	<i>Zz</i>

MODERNE

WESTEUROPÄISCHE SCHRIFTEN.

Zieht man auf der europäischen Karte eine schräge Linie vom 80. bis zum 32. Längengrade, so erhält man ein östliches und ein westliches Europa, jenes steht unter dem Einflusse der griechischen, dieses unter dem Einflusse der römischen Kirche; in jenem verbreitete sich die griechisch-slavische, in diesem die römische Schrift, welche ursprünglich die Schrift der lateinischen Sprache war, aber später auch auf die Nationalsprachen angewendet wurde. Eine rein formelle Änderung entwickelte sich seit der Einführung der Buchdruckerkunst dadurch, dass die Deutschen, Čechen, Esthen, Schweden, Dänen die eckige Form der römischen Schrift (die Fraktur) bevorzugten, die übrigen Völker jedoch zu der runden Minuskel des 10. Jahrhunderts (Antiqua) zurückkehrten und diese ausbildeten. Da aber die letztere überall sich als Schrift der lateinischen Sprache erhielt, so begann sie in der jüngsten Zeit auch bei den Deutschen, Čechen u. s. w., die Frakturschrift zu verdrängen; sie wird mit besonderer Vorliebe zu wissenschaftlichen Werken angewendet und ist durch den Einfluss der Missionäre und Sprachforscher auch die Schrift derjenigen Völker geworden,

welche bisher keine Schrift besaßen. Eine Renaissance der mittelalterlichen Mönchsschrift, die Gothisch, wird ausserdem noch als Zierschrift zu Büchertiteln, Überschriften etc. verwendet.

Es konnte nicht fehlen, dass ein festgeschlossenes *ABC* von 25 Buchstaben, wie es die Grundlage der römischen Schrift bildet, sich nicht gleichmässig den verschiedenen europäischen Sprachen anpassen konnte, einzelne Buchstaben wie *c* und *z* wurden verschieden ausgesprochen, und Zeichen für nationale Laute, zu deren Bezeichnung das römische *ABC* nicht ausreichte, wurden durch Zusammensetzung von Buchstaben oder durch Beifügung von Accenten geschaffen. Ausserdem trat bei manchen Völkern eine Sprachabschleifung, der man in der Schrift nicht folgte, ein, und so entstand eine Verschiedenheit zwischen Sprache und Schrift, welche eine besondere Darstellung jeder einzelnen Volksschrift und eine besondere Aufzählung der Leseregeln derselben erfordert, welche wir hier folgen lassen, nachdem wir der Vollständigkeit halber die Haupttypen der jetzt gebräuchlichen westeuropäischen Alphabete vorangeschickt haben.

MODERNE WESTEUROPÄISCHE SCHRIFTEN.

Antiqua	Cursiv	Latein-Schreibschrift	Gothisch	Fraktur-Druckschrift	Fraktur-Schreibschrift	Ronde
A a	A a	<i>A a</i>	A a	A a	<i>A a</i>	A a
B b	B b	<i>B b</i>	B b	B b	<i>B b</i>	B b
C c	C c	<i>C c</i>	C c	C c	<i>C c</i>	C c
D d	D d	<i>D d</i>	D d	D d	<i>D d</i>	D d
E e	E e	<i>E e</i>	E e	E e	<i>E e</i>	E e
F f	F f	<i>F f</i>	F f	F f	<i>F f</i>	F f
G g	G g	<i>G g</i>	G g	G g	<i>G g</i>	G g
H h	H h	<i>H h</i>	H h	H h	<i>H h</i>	H h
I i	I i	<i>I i</i>	I i	I i	<i>I i</i>	I i
J j	J j	<i>J j</i>	J j	J j	<i>J j</i>	J j
K k	K k	<i>K k</i>	K k	K k	<i>K k</i>	K k
L l	L l	<i>L l</i>	L l	L l	<i>L l</i>	L l
M m	M m	<i>M m</i>	M m	M m	<i>M m</i>	M m
N n	N n	<i>N n</i>	N n	N n	<i>N n</i>	N n
O o	O o	<i>O o</i>	O o	O o	<i>O o</i>	O o
P p	P p	<i>P p</i>	P p	P p	<i>P p</i>	P p
Q q	Q q	<i>Q q</i>	Q q	Q q	<i>Q q</i>	Q q
R r	R r	<i>R r</i>	R r	R r	<i>R r</i>	R r
S s	S s	<i>S s</i>	S s	S s	<i>S s</i>	S s
T t	T t	<i>T t</i>	T t	T t	<i>T t</i>	T t

MODERNE WESTEUROPÄISCHE SCHRIFTEN.

Antiqua	Cursiv	Latein-Schreibschrift	Gothisch	Fraktur-Druckschrift	Fraktur-Schreibschrift	Ronde
U u	<i>U u</i>	<i>U u</i>	U u	U u	<i>U u</i>	U u
V v	<i>V v</i>	<i>V v</i>	V v	V v	<i>V v</i>	V v
W w	<i>W w</i>	<i>W w</i>	W w	W w	<i>W w</i>	W w
X x	<i>X x</i>	<i>X x</i>	X x	X x	<i>X x</i>	X x
Y y	<i>Y y</i>	<i>Y y</i>	Y y	Y y	<i>Y y</i>	Y y
Z z	<i>Z z</i>	<i>Z z</i>	Z z	Z z	<i>Z z</i>	Z z

Ziffern:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ etc.

Interpunktionen:

. , ; : ! ?

Astronomische Zeichen.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
☉	Vollmond	♀	Venus	♁	Jupiter	♃	Conjunction
☾	Letzt. Viertel	♁	Erde	♄	Saturn	⋈	Hexagon
☽	Neumond	♂	Mars	♅	Uranus	□	Quadratur
☾	Erstes Viertel	♁	Vesta	♆	Neptun	△	Trigon
☼	Sonne	♁	Juno	♁	Opposition	♁	aufsteig.Knot.
☿	Merkur	♁	Ceres			♁	niedersteig.K.

Thierkreiszeichen.

Bild	Hierat.	Bedeutung	Bild	Hierat.	Bedeutung	Bild	Hierat.	Bedeutung
	♈	Widder		♌	Löwe		♏	Schütze
	♉	Stier		♍	Jungfrau		♐	Steinbock
	♊	Zwillinge		♎	Wage		♑	Wassermann
	♋	Krebs		♏	Skorpion		♓	Fische

MATHEMATISCHE ZEICHEN UND ABBREVIATUREN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
+	mehr (plus), positiv	cotg.	Cotangente
-	weniger (minus), negativ	$\dot{C}(n)$	Combinations der r ten Classe von n -Elementen
\pm	mehr oder weniger	d	Diameter (Durchmesser)
\times	mal	e	Basis der natürlichen Loga- rithmen
:	getheilt, gemessen durch	f(x)	Function von x
=	gleich	g. g. M.	grösstes gemeinschaftliches Mass
\doteq	nahezu, fast gleich	k. g. V.	kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches
∞	unendlich	l., log.	Logarithmus
\parallel	parallel	ll.	Logarithmus vom Logarith- mus
\nparallel	gleich und parallel	lim.	Limes
\sphericalangle \sphericalangle	Winkel	n!	factorielle
\perp	senkrecht	$(^n)$	n über r
\triangle	Dreieck, Differenz	p.	Peripherie
\square	Quadrat	p. p.	Partes proportionalis
\square	Rechteck, Oblongum	p. C.	per constructionem
\approx	ähnlich	p. H.	per hypothesisin
\cong	congruent	π	Verhältnis von Kreisperi- pherie und Durchmesser
\equiv	einerlei (identisch)	r	Radius (Halbmesser)
$a > b$	a grösser als b	$\sqrt{\quad}$	Wurzel
$a < b$	a kleiner als b	$\sqrt{-1} = i$	imaginäre Einheit
$a \gtrless b$	a grösser oder kleiner als b	\int	Integral
)	prim zu	S, s, Σ	Summe
o	Grade	sec.	Secante
h	Stunden	sin.	Sinus
' m	Minuten	tang.	Tangente
" s	Secunden	$\dot{V}(n)$	Variationen der r ten Classe von n -Elementen
" t	Tertien	\mathcal{T}	Thaler
a, b, c, \dots	bekannte, gegebene Zahlen (Grössen)	\mathcal{G} .	Gulden
$\dots u, v,$ w, x, y, z	unbekannte, veränderliche Grössen	xr.	Kreuzer
ar.	Area	\mathcal{M} .	Mark
arc.	Arcus	\mathcal{S}	Schilling
cos.	Cosinus	\mathcal{P}	Pfennig
cosec.	Cosecante	\mathcal{L}	Pfund

LATEINISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	E e	e	J j	y	O o	o	T t	t	Z z	dz
B b	b	F f	f	K k	k	P p	p	U u	u		
C c	ts vor e, i	G g	g	L l	l	Qu qu	kw	V v	v		
C c	k vor a, o, u	H h	h	M m	m	R r	r	X x	ks		
D d	d	I i	i	N n	n	S s	s	Y y	ū		

In das lateinische *ABC* sind aus dem Griechischen die Zeichen *k, y, z* aufgenommen, welche nur in griechischen Wörtern gebraucht werden. Die Zeichen *I* und *V* galten früher sowohl für den Vokal, wie für den Consonanten, erst in jüngerer Zeit hat man diese Zeichen nach ihrer Aussprache auch sichtbar unterschieden, indem man *I* und *U* für die Vokale, *J* und *V* für die Consonanten gebraucht. Die lateinische Schrift wird im Allgemeinen so geschrieben, wie sie gesprochen wird; zu bemerken ist: *c* wird vor *i* und *e* wie *ts* gesprochen, vor *a, o, u* wie *k*; *ti* wird vor Vokalen am Ende der Wörter ebenfalls wie *ts* gesprochen, z. B. *oratio* spricht: *oratsio*.

Die Wörter werden in folgender Weise abgetheilt: Ist ein Consonant zwischen zwei Vokalen, so gehört er zur folgenden Silbe, z. B. *ma-ter*; zwei Consonanten zwischen zwei Vokalen gehören ebenfalls zur folgenden Silbe, wenn sie ein lateinisches oder griechisches Wort anfangen können oder wenigstens in *muta cum liquida* bestehen, z. B. *pa-tris, li-bri, si-gnum, scri-ptor, scri-psi, re-ctor, La-tmus, Le-sbos, po-sco, ho-spes, magi-ster, Ara-*

chne, te-gmen, Da-phne, Pha-tnae, rhythmus, ausserdem gehört der erstere zur vorhergehenden Silbe: *men-tes, fal-lo, fal-ce, al-ter, com-ma*; drei Consonanten zwischen zwei Vokalen gehören nur dann zur folgenden Silbe, wenn der erste *c, p* oder *s* ist, worauf *muta cum liquida* folgt, z. B. *do-ctrina, Ba-ctra, corru-ptrix, sce-ptum, ca-stra, magi-stri*; vier Consonanten zwischen zwei Vokalen gehören nie zur folgenden Silbe, sondern der erste wenigstens ist immer zur vorhergehenden Silbe zu ziehen, z. B. *mon-strum, mul-ctrum, ton-strix*. Sind Wörter zusammengesetzt, so theilt man so ab, dass, wenn beide Bestandtheile vollständig sind, man auch die zu ihnen gehörenden Silben vollständig lässt, z. B. *abs-condo, dis-qui-ro, et-iam, obs-curus, red-eo, sed-itio*; wenn beide Bestandtheile durch Verstümmelung des ersten mit einander verschmolzen sind, so theilt man die Wörter so ab, als wenn sie einfache wären, z. B. *de-cennis, po-tes, qua-drangu-lus, ve-neo, ani-madverto, ma-gnanimus, lon-gaevus*. Wenn bei der Abtheilung nur ein Buchstabe die Zeile schliessen oder beginnen würde, z. B. *o-mnis, ante-a*, so unterlässt man die Theilung.

LATEINISCH. ABBREVIATUREN.

a. a. c. anno ante Christum	D. j. u. Doctor juris utriusque
a. aer. vulg. anno aerae vulgaris	d. m. dextra manu
A. B. artium baccalaureus	d°. ditto
a. c. anno Christi, ante Christum,	D ^{r.} , Dr. Doctor
anni currentis, anno currente	Dr. M., Dr. med. Doctor medicinae
acc. accepi	Dr. phil. Doctor philosophiae
a. d. anno domini, dato	Dr. theol. Doctor theologiae
add. adde, addatur	e. c. exempli causa, ex commissione
A. E. Archiepiscopus	ed. editio, edidit
a. f. anni futuri	edd. ediderunt
ad. lib. ad libitum	e. g. exempli gratia
a. lin. a linea	ej., ejusd. ejusdem
A. M. Artium Magister	e. o. ex officio
a. m. anno mundi	eod. eodem
a. m. c. a mundi condito	etc., &c. et caetera
ao. anno	excl. exclusive
a. o. r. anno orbis redempti	f., fec. fecit
a. p., a. praet. anni praeteriti	f., fem. femina
a. pr. anni praesentis	f°, fol. folio
a. praec. anni praecedentis	f°. r° folio recto
a. p. R. c. anno post Romam conditam	f°. v°. folio verso
A. R. Academia Rector	gl. m. gloriosae memoriae
a. r. anno regni	gr. granum, granulu
a. r. s. anno recuperatae salutis	h. hydrogenium, herba, homo, habet
A. SS. Acta sanctorum	h. a. hoc anno
a. u. c. anno urbis conditae	h. e. hoc est
A. U. S. actum ut supra	h. l. hoc loco, hujus loci
b. m. beatae memoriae	h. l. q. c. hora locoque consueto
c. cum	h. m. hoc mense
ca. circa	h. s. hoc sensu
cf. conf. confer, conferatur	h. t. hoc tempore
cod. codex	huj. hujus
curr. currentis	I. imperator
D. Dux	ib., ibid. ibidem
dat. datum	ictus. juris consultus
dd. ddt. dedi, dedit	id. idem
d. d. de dato	i. e. id est
d. d. d. dat, dicat, dedicat	I. H. S. (Jesus) Jesus hominum salvator
del. deleatur	incl. inclusive

LATEINISCH. ABBREVIATUREN.

I. N. D. in nomine Dei	p. p. praemissis praemittendis, professor publicus
i. q. id quod, idem quod	p. p. o. professor publicus ordinarius
it. item	P. S. post scriptum
J. N. R. J. Jesus Nazarenus Rex Judaeorum	p. t. pro tempore
jun. junior	P. T. pleno titulo
J. U. C. juris utriusque candidatus	q. e. d. quod erat demonstrandum
J. U. D. juris utriusque Doctor	q. l. quantum libet
L. linea, Licentiatius	q. p. quantum placet
l. liber, lex	q. s. quantum satis
l. a. lege artis	q. v. quantum vis
L. B. S. lectori benevolo salutem	quaest. quaestionis
l. c. loco citato	R. D. Reverendus Dominus
L. S. loco sigilli	resp. respective
m., masc. masculinum	R. I. P. requiescat in pace
M. A. Magister artium	s. seu, sive
M. D. medicinae Doctor	S., St., Sct. sanctus
m. m., mut. mut. mutatis mutandis	s., sequ., sq. sequens
mp., mpp., m. pr. manu propria	sc. scilicet
m. s. c. mandatum sine clausula	s. e. c. salvo errore calculi
MS. Manuscriptum	sign. signatum
MSS. Manuscripta	S. J. societas Jesu
n. nomen, neutrum, nominativus	s. l. e. a. sine loco et anno
N. B., NB. nota bene	S. O. servus observantissimus
N. L. non liquet	s. r. salva ratificatione
N. N. nomen nescio	S. T. salvo titulo
No., Nro. numero	s. v. salva venia
nom. nominativus	T. testatur, teste
O. A. D. G. omnia ad Dei gloriam	T., Tom. tomus
op. opus	tab. tabula
opp. opera	u. c. urbis conditae
p., pag. pagina	ult. ultimo
p. c. pro cent	u. s. ut supra
p. d. per deliquium	v. verte, versus, vide
p. expr. per expressum	v. D. volente Deo
pl., plur. pluralis	vet. Test. vetus testamentum
P. M. pro memoria	vic. videlicet
P. o. professor ordinarius	vol. volumen
Pont. Max. pontifex maximus	v. v. vice versa

MEDICINISCHE ABBREVIATUREN.

℞. Rec., Rp. recipe	Spec. Species
℔ libra	Spir. Spiritus
℥ Unze	Stip. Stipites
ʒ Drachme	Succ. Succus
⊖ Scrupel	Syr. Syrupus
β halb, Hälfte	Tinct., Tr. Tinctura
ḡ Gran	Ung. Unguentum
āā von jedem gleich viel	V., Vin. Vinum
j 1, ij 2	V. A. vinum album
Aq. Aqua	V. C. vinum coctum
Ax. Axungia	V. R. Vinum rubrum
Bals. Balsamum	Coq. Coquatur
But. Butyrum	D. Detur., D. in 2plo. Detur in duplo
C. C. Cornu cervi	Div. in p. aeq. Dividatur in partes aequales
Cort. Cortex	D. S. Detur, Signetur
Dt. Decoctum	F. Fiat
Elect. Electuarium	Fasc. Fasciculus
Empl. Emplastrum	Fict. Fictile
Ess. Essentia	F. l. a. Fiat lege artis
Extr. Extractum	Hor. Hora
Fl. Flores	Man. Manipulus
Fol. Folia	M. D. S. misce da signa
G. Gummi	Mens. Mensura
Gtt. Guttae	p. aeq. Partes aequales
Hb. Herba	p. c. pondus civile
Inf. Infusum	p. m. pondus medicinale
Lap. Lapis	pp. praeparare
Lign. Lignum	Pug. Pugillus
Lig. Liquor	q. l. quantum libet
M. P. Massa Pilularum	q. p. quantum placet
Mixt. Mixtura	q. s. quantum satis
Ol. Oleum	q. v. quantum vis
Ox. Oxymel	S. signetur
Pil. Pilulae	S. a. secundum artem
Pulv. Pulvis	scat. scatula
Rad. Radix	solv. solvatur
Sol. Solutio	ter. teratur
Sem. Semen	

ITALIENISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	G g	g vor a, o, u	N n	n	U u	u	à	ā
B b	b	G g	dž vor e, i	O o	o	V v	w	è	ē
C c	k vor a, o, u	H h	'	P p	p	Z z	dz	i	ī
C c	tš vor e, i	I i	i	Qu qu	kw	Ch ch	k	ò	ō
D d	d	J j	y	R r	r	Gh gh	g	ù	ū
E e	e	L l	l	S s	s	Gl gl	l		
F f	f	M m	m	T t	t	Gn gn	ń		

Die italienische Sprache wird nach dem Laute geschrieben, nur das *h* ist stumm und die Laute *c g* haben eine doppelte Aussprache, nämlich hart vor *a, o, u*, gequetscht (als *tš, dž*) vor *e* und *i*; sollen sie vor *e* und *i* hart gesprochen werden, so wird ein *h* hinzugefügt (*ch, gh*); *gl* und *gn* werden als erweichte *l* und *n* ausgesprochen, weshalb oben das Erweichungszeichen ' dem *l* und *n* beigefügt ist; die Verdoppelung der Consonanten bedingt die doppelte Aussprache, sie findet statt bei *bb, cc (ttš), cch (kh)* etc. Die Vokale kommen als Diphthonge (Dittonghi) und Triphthonge (Trittonghi) vor, z. B. *pia, creai, buoi*.

Abkürzungen werden im Italienischen wenig angewendet, sie kommen nur im Handel, bei Titeln und in der Musik vor, die gebräuchlichen sind:

Ab. Abbate

a. c. anno corrente

Avv. Avvocato

bco. Banco

btto. Brutto

Comp. Compagno, Compagnia

Cospoli. Costantinopoli

d. c. da capo

D^r. Dottore

d. s. del segno

ecc. eccetera

f. forte

ff. fortissimo

fi. s. fiorini, soldi

fr. franco

i. r. imperiale regio

Le LL. MM. Le loro Maestà

l. i. lire italiano

m. meno, mezzo

Mss. manoscritto

nto. netto

p. piano

p. e. per esempio

P. M. Pontefice Massimo

P. S. Pubblica sicurezza

q. quondam

r. p. repubblica

s. solo

S. Santo

Sig. Signore

S. M. Sua Maestà

S. S. Sua Santità

t. tenor, tutti

ult. ultimo

v. c. vostro conto

V. S. Vossignorie

SPANISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	G g	g vor a, o, u	N n	n	V v	w	á	ā
B b	b, w	G g	χ vor e, i	O o	o	X x	ks	é	ē
C c	k vor a, o, u	H h		P p	p	Y y	y, i	í	ī
C c	θ vor e, i	I i	i	Qu qu	kw	Z z	θ	ó	ō
D d	d, ð	J j	χ	R r	r	Ch ch	tš	ú	ū
E e	e	K k	k	S s	s	Ll ll	l		
F f	f	L l	l	T t	t	Ñ ñ	ñ		
		M m	m	U u	u	Gu gu	g ^w vor a, g vor e		

Die gebräuchlichsten Abkürzungen
im Spanischen sind:

AA. autores *Schriftsteller*

A. C. año Cristiano (*comun*)

(a) arroba (25 *fl*)

Adm^o. administrator *Verwalter*

Ag^o. Agosto *Augustmonat*

Am^o. amigo *Freund*

ant. *oder* antic. anticuado

Ant^o. Antonio

App^{co}. apostolico

Art. *oder* art^o. Artículo

Arzbp^o. Arzobispo *Erzbischof*

B. beato

b. vuelta *schlaget um, unser*

Barna. Barcelona

B. L. M. beso las manos

B. L. P. beso los pies

B^{mo}. P. Beatissimo Padre

B^r. bachiler

B^r. d. S. Bachiler de Salamanca

C. *oder* cap. capitulo

C. M. B. cuyos manos beso

C. P. B. cujos pies beso

Cam^{ra}. Camara

Capⁿ. Capitan

Cappⁿ. capellan

col. columna

Comis^o. Comisario

Comp^a. Compañia

Cons^o. consejo *Rathsversammlung*

Con^o. conveniente

corr^o. corriente

c^{do}. cuando

c^{to}. cuanto

D. *oder* Dⁿ. Don

D^a. *oder* D^{na}. Doña

D. D. Doctores

D^r. *oder* D^o. deudor *auch* Doctor

D^s. Dios

desp^a. despues

Dic^{te}. *oder* 10^{te} Diciembre

d^{ho}. *und* d^{hos}. dicho, dichos

d^{ha}. *und* d^{has}. dicha, dichas

Din^o. *und* Din^{os}. dinero, dineros

Dom^o. *oder* D^o. Domingo *Sonntag*

dros., dres. derechos

D^s. g^{do}. a Umb. Dios guarde a Usted

Ecc^o., Ecc^a. ecclesiastico, ecclesiastica

e. g. *oder* e. gr. exempli gracia

En^o. Enero *Jänner*

Escr^a. S. escritura santa *heil. Schrift*

Es^{mo}. Es^{ma}. *oder* Ecs^{mo}. Ecs^{ma}. *od.* Ex^{mo}.

Ex^{ma}. eccelentissimo, eccelentissima

SPANISCH. ABBREVIATUREN.

Escb°. escribaño <i>Schreiber</i>	Man'. Manuel
Ep ^{la} . epistola <i>Brief</i>	M. S. manuscrito
Feb°. Febrero <i>Februar</i>	M. SS. manuscritos
Fed°. Federico	M°. Maravedís
fho., fha. fecho, fecha	Mrn. Martin
fol. folio	Mrnz. Martinez
Fr. Fray <i>Frater</i>	M°. Seg°. Cr ^{lo} . mas seguro criado
Fran°. Francisco	M°. mayor (<i>Titel, z. B.: oficial M°.)</i>
Frnz. Fernandez	May ^{mo} . mayor domo
G ^{de} ., Gue. guarde <i>behüte, Schlusswort</i> <i>in Briefen</i>	mrd. merced
G ^{de} . D ^{os} . guarde Dios	M°. mese <i>Monat</i>
Gen'. General	Mig'. Miguel
G°. de Mej°. Golfo de Mejico	Minro. ministro
gral. general	M°. Monsieur <i>oder mister</i>
Gr ^{as} . gracias	m°. a°. muchos años
grs. géneros	M. P. S. Muy Poderoso Señor
Her°. Hernandez	M. S ^{er} . M°. Muy Señor mio
H ^{ro} . Henrico	M. S ^{er} . M°. <i>oder</i> N°. Muy Señores mios <i>oder</i> nuestros
ib. ibidem	N. fulano, -a <i>das deutsche N. N.</i>
Ind. orr. Indias orientales	N. B. nota bene
Ind. occ. Indias occidentales	Nov ^{te} ., 9 ^{te} . Noviembre
Ill°. ilustre	nro., nra. nuestro, nuestra
Ill ^{mo} . Ill ^{ma} . ilustrisimo, ilustrisima	Ni. S. nuestro Señor
I°. I°. primero, primera	N. S ^{ra} . nuestra Señora
Jhs. Jesus	N. S. J. C. nuestro Señor Jesu Cristo
J. C. Jesu cristo	n°. numero
Jph. José, Joseph	Obpo. Obispo
J°. Juan	Oct ^{va} ., 8 ^{te} . Octubre
Lana R. F. S. Lana refina, fina, sucia	Ome., Omes hombre, hombres
lib. libro <i>bei Citaten</i>	onz. onza
lib°. libras	Orn., Orns. orden, ordenes
Lic ^{do} . Licenciado	P°. Padre
lin. linea	paga ^{da} . pagadera <i>zahlbar</i>
Los a°. d. m. D ^{os} . los años de mis deseos	p. <i>oder</i> pag. pagina
M°. Madre	par. parafo <i>Paragraf</i>
Mro. maestro	p°. q°. para que
Mag ^l . Magestad	pa ^{do} . pasado
	P°. Pedro

SPANISCH. ABBREVIATUREN.

p ^{aa} . piasas <i>Stücke</i>	S., S ^o ., Sto. San. Santo
pl. plana	SS ^{mo} . santísimo
p ^{ta} . plata	SS. PP. Santos Padres
Pltt ^r . R ^r . Platillas reales	SS ^o . Escribaño
p ^r . por	Seb ⁿ . Sebastian
p ^r . c ^o . por ciento	S ^{rio} . Secretario
p. e. por ejemplo	S ^{ria} . Secretaria
p ^r . M ^a . a ^a . por muchos años	seg ^o . ser ^{or} . seguro servidor
p ^r . q ^c . por que	Sr. und S ^{or} . Señor
P. D. post data <i>Nachschrift</i>	SS. oder S ^{res} . Señores
Pral. Principal	Sept ^{re} ., 7 ^{re} . Septiembre
Pror. Procurador	Ser ^{mo} . Serenisimo
Prov ^{or} . Provisor	serv ^o . Servicio
pp. proximo pasado	Serv ^{or} . servidor
pp ^{co} . publico	spre. siempre
p ^o . puerto	sig ^{te} . siguiente
p ^r . pues	S. A. A. Su afecto amigo
p ^r . q ^c . pues que	S. A. Su Alteza
q ^{do} . cuando <i>oder</i> quedando	S. S ^l . Su Santidad
q ^o . cuanto	S. M. Su Magestad
q ^c . que	S. M. y AA. Su Magestad y Altezas
Q. a. V. B. L. M. que á Usted besa la mano	sup ^{ra} ., supp ^{ra} . súplica, suplica
q ⁿ . quien	sup ^{te} . suplicante
q ^{nos} . quienes	S. S ^a . Su Señoría
q ^l . quintal <i>Centner</i>	Super ^{te} . Superintendente
qq ^{as} . quintales	S. S. S. Su seguro servidor
R ^l . R ^{res} . real, reales <i>königlich</i>	SS. Ms. Ss. Sus mas seguros
R ^l . d. P. Real de Plata <i>Silberreal</i>	ten ^{te} . teniente
R ^l . d. V. Real de Vellon <i>Kupferreal</i>	tpo. tiempo
R ^{vl} . recibí	tom. tomo
R., R ^a . Rei, Reina <i>König, Königin</i>	Um., Umd., Umbs., Ums. <i>statt</i> vuestra Merced <i>oder</i> Usted, <i>häufigste An-</i> <i>sprache, eigentlich: Euer Gnaden, ge-</i> <i>wöhnlich unser: Sie, aber mit der</i> <i>3. pers. sing. zu construiren</i>
R ^{do} . R ^{da} . reverendo, reverenda	Vn. vellon
R ^{mo} . R ^{ma} . reverendisimo, reverendisima	V., V ^c ., Ven ^c . venerabile
R. P. M. reverendo Padre Maestro	v. g. verbi gracia
Rog ^{do} . á D ^{os} . les gue. ms. as. rogando á Dios les guarde muchos años <i>ich</i> <i>bitte Gott dass er sie viele Jahre er-</i> <i>halten möge (Schlussform in Briefen)</i>	vers ^c . versiculo

SPANISCH. ABBREVIATUREN.

vol. volumen
 V. P. Vuesa Paternidad
 V. R^a. Vuesa Reverencia
 V. S^d. Vuesa Santidad
 V. S. Vueseñoria *sprich*: Vusia
 V. S. I. Vueseñoria ilustrisima
 vro., vra. vuestro, vuestra
 V. A. Vuestra Alteza
 V. B^a. Vuestra Beatidad
 V. E. *oder* V. Exc. Vuecelenzia
 V. M. Vuestra Magestad

Xptiano. Cristiano	}	<i>nach alter</i>
Xpto. Cristo		<i>Orthografie,</i>
Xptobal. Cristobal		<i>nur in älte-</i>
Ygla. Iglesia		<i>ren Schriften</i>
Ynq ^{er} . Inquisidor		<i>zu finden.</i>

Es gehörte früher zur Höflichkeit in schriftlichen Aufsätzen mit Abbraviaturen zu schreiben. Heut zu Tage sind sie allerdings nicht mehr so gebräuchlich, kommen aber noch häufig genug vor.

PORTUGIESISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	I i	i	U u	u	ao, au	aũ
B b	b, w	J j	ž	V v	w	ã	ã
C c	k vor a, o, u	L l	l	X x	š (ks), s	ão	aũ
C c	s vor e, i, y	M m	m	Y y	i, y	ãe	aẽ
Ç ç	s vor a, o, u	N n	n	Z z	z	é é	ē
D d	d	O o	o	ch	š	eo	eu
E e	e, i	P p	p	gu	g vor e, i	ó ó	ō
F f	f	Qu qu	k (kw)	nh	ń	õ	õ
G g	g vor a, o, u	R r	r	lh	l	ões	oěž, ořž
G g	ž vor e, i, y	S s	s, ž	á	ã	oe	oi
H h		T t	t	ae	aĩ		

C und *g* lauten hart vor *a, o, u*, weich und gequetscht vor *e, i*; erhärtet wird *g* in *gu*, erweicht *c* zu *ç* wie im Französischen; *e* lautet am Ende der Wörter und alleinstehend (*e=und*) wie *i*; *o* in den gleichen Fällen (*o=der*) wie *u*; *ou* lautet wie *o*, auch wie *oi*; *m* und *n* haben am Ende der Wörter den Nasallaut, z. B. *bom* = *bõ*, *ben* = *bẽ*, *Aleman*

= *alemã*; *qu* lautet in einigen Wörtern lateinischen Ursprungs wie *kw*, sonst immer wie *k*; *s* lautet am Ende der Wörter in der Mehrzahl wie *ž*, in Brasilien wie *s*; *x* lautet in den meisten aus dem Lateinischen stammenden Wörtern wie *ks*, sonst wie *s* (z. B. *maximo* = *massimo*) oder *š*, z. B. *baixo* = *baišu*.

FRANZÖSISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	Gu	g	S s	s	ô, au, eau	ō, ô
B b	b	H h	h	T t	t	eu	ō
C c	k vor a, o, u	I i	ī, ĩ	U u	ū	û	ū
C c	s vor e, i, y	J j	ž	V v	w	ou	u
Ç ç	s vor a, o, u	K k	k	X x	gs, ks	oy	oa
D d	d	L l	l	Y y	i, y	oui	uī
É é	e	M m	m, am Ende u. vor Cons.	Z z	z	ui, uy	ūī
È è	e	N n	n, am Ende u. vor Cons.	ch	š	am, an em, en	ā
E e	e, ô, ě	O o	o	gn	ñ	eim, ein, im, in	ē
F f	f	P p	p	á	ā	om, on	ō
G g	g vor a, o, u	Qu qu	k (kw)	ê, ai, ei	ē	um, un	ō
G g	ž vor e, i, y	R r	r	i	ī		

In der französischen Schrift hat sich die historische Schreibweise erhalten, welche mit der gegenwärtigen Aussprache nicht immer übereinstimmt und für verschiedene Laute das gleiche Zeichen verwendet. So ist *c* vor *a, o, u* = *k*, vor *e, i, y* = *s*, es wird aber auch vor *a, o, u* wie *s* gesprochen und dann von dem *k*-Laute durch die *Cedille* (*ç*) unterschieden, ebenso wird *g* vor *a, o, u* hart, vor *e, i, y* wie *ž* ausgesprochen, wo es vor *e, i* hart ausgesprochen werden soll, wird *gu* geschrieben, *gue* am Ende der Wörter ist nur *g*; *m* und *n* werden am Ende als Nasale ausgesprochen, dagegen werden *mm, nn* wie *m, n* gelesen; *qu* wird nur in wenigen Wörtern lateinischer Abkunft *kw* ausgesprochen, sonst nur *k*, ebenso hat *ch* nur in einigen Fremdwörtern den *k*-Laut, im Französischen ist es *š*;

x hat in den fremden Vorsilben *exa, exi, exo* den weichen Laut *gs*, vor Consonanten lautet es *ks*; *y* ist alleinstehend und vor Consonanten *i*, zwischen Vokalen der Halbvokal *y*; *f* erweicht in *w* in *neuf heures*. Stumm sind: *b* am Ende mancher Wörter, z. B. *plomb* = *plō*, *d* am Ende der Wörter wird jedoch vor einem Worte mit Vokalanlaut hörbar und zu diesem gezogen, z. B. *grand-homme* = *grādom*, man nennt dies die Bindung (*Liaison*); das *h* ist meist so stumm, dass es selbst die Bindung nicht hindert, doch unterscheidet man auch ein behauchtes *h* (*h aspirée*), vor welchem nicht apostrophirt wird und welches auch die Bindung verhindert; *r* bleibt am Ende der Zeitwörter und mancher mehrsilbiger Hauptwörter und Eigenschaftswörter stumm, daher *er* = *ē*; *t* bleibt am Ende stumm, dagegen

FRANZÖSISCH. ABBREVIATUREN.

ette = *et*, *x* ist am Ende stumm, in der Bindung klingt es wie *z*; die Bindung findet statt bei den Endlauten *d, n, r, s, t, x, z*.

Gebräuchliche Abkürzungen sind:

B^{on}. Baron
 Ch^e. Chevalier
 C^{te}. Comte.
 D^r. Docteur
 D. M. Docteur Médecin
 etc. et caetera
 et C^{ie}. et Compagnie
 LL. AA. Leurs Altesses
 LL. AA. II. Leurs Altesses Impériales
 LL. AA. RR. Leurs Altesses Royales
 LL. AA. SS. Leurs Altesses Sérénissimes
 LL. EE. Leurs Excellences
 LL. ÉÉm. Leurs Éminences
 LL. HH. PP. Leurs Hautes Puissances
 LL. MM. Leurs Majestés
 LL. MM. II. Leurs Majestés Impériales
 Le R. P. Le Réverend Père
 Le S. P. Le Saint Père
 Les SS. PP. Les Saints Pères

M., M^r. Monsieur
 M^l. Marchand
 M^{de}. Madame
 M^e. Maitre
 M^{lle}. Mademoiselle
 M^{sr}. Monseigneur
 M^{is}. Marquis
 M^{ss}., MS. Manuscrit
 N. D. Notre Dame
 Neg^t. Negociant
 N. S. J. C. Notre Seigneur Jesus-Christ
 1^{er}. premier
 2^e. seconde
 S. A. Son Altesse
 S. A. É. Son Altesse Électorale
 S. A. S. Son Altesse Sérénissime
 S. E. Son Excellence
 S. Ém. Son Éminence
 S. G. Sa Grâce
 S. H. Sa Hautesse
 S. M. Sa Majesté
 S. M. B. Sa Majesté Britanique
 S. M. T. C. Sa Majesté Très-Chrétienne
 S. M. T. F. Sa Majesté Très-Fidèle

WELSCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A á	a	O ó	ō	B b	b	C c	k	Th th	θ	Ll ll	l
A á	ā	W w	u	F f	v	Ch ch	χ	Nh nh	ñ	Rh rh	r'
E è	e	W w	ū	M m	m	ng h	ñ'	D d	d	R r	r
E è	ē	Y y	ū	Mh mh	m'	G g	g	Dd dd	ð	S ss	s
I i	i	Y y	ū	P p	p	Ng ng	ñ	N n	n	H h	h
O ó	o	Y y	ō	F f	f	T t	t	L l	l	Wh hw	hw

ENGLISCH.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
<i>E</i>	A a	a, ä, ǣ, ē, ē, ē	<i>Dže</i>	J j	dž	<i>Yu</i>	U u	u, ū, yu	ay	ai
<i>Bi</i>	B b	b	<i>Ke</i>	K k	k	<i>Vi</i>	V v	v	aw	â
<i>Si</i>	C c	s vor e, i, y	<i>El</i>	L l	l	<i>Döbbl yu</i>	W w	u	ei	ē, ě, ĩ
	C c	k vor a, o, u	<i>Em</i>	M m	m	<i>Eks</i>	X x	ks	eu	yu
<i>Di</i>	D d	d	<i>En</i>	N n	n	<i>Uei</i>	Y y	y, ei, ĩ	ey	i
<i>I</i>	E e	ě, ĩ	<i>O</i>	O o	ō, ō, ǫ, u	<i>Zed</i>	Z z	z	oi, oy	eu
<i>Ef</i>	F f	f, v	<i>Pi</i>	P p	p		ch	tš (k)	ou	au, ō, ō
<i>Dži</i>	G g	dž vor e, i, y	<i>Kyu</i>	Qu qu	kw		sh	š	ow	au, ō
	G g	g vor a, o, u, i,	<i>Arr</i>	R r	r		zh	ž	ous	ǫs
<i>Ēts</i>	H h	h	<i>Es</i>	S s	s		th	θ, ð	age	edž
<i>Ei</i>	I i	ei, ĩ, ě	<i>Ti</i>	T t	t		ai, ay	ē	tion	žęn

Die Aussprache der Vokale ist sehr schwankend, z. B. *ā* in *ca(l)m far*; *ä* in *all, fall, saw*; *ǣ* (schwankt zwischen *ä* und *ě*) in *hat, fat*; *ē* in *hare, care*; *ē* in *ale, male, rain, day*; *ě* in *best, stir, bird*; *ĭ* in *here, feel, feeble (fĭbl), ĩ* in *ill, fill, beauty (byuti), Stanley (Stǎnli)*; *ō* in *hope, bow (bō)*; *ō* in *hot, not*; *ǫ* in *word (wōrd), blood, but*; *ū* in *move (muv) proof*; *ŭ* in *foot, bull, full*; *yū* in *use, beauty, few, new*; *ei* in *kind, mine, by, my*; *eu* in *noise, boy, oyster*; *au* in *owl, now*; am Ende englischer Wörter ist *e* meist stumm.

Bezüglich der Consonanten ist zu bemerken: *b* ist stumm in *mb* am Ende der Wörter, z. B. in *climb = kleim, lamb = läm*; *c* wird vor *a, o, u* und Consonanten wie *k*, vor *e, i, y* wie *s* ausgesprochen, *f* wird am Ende der Wörter oft wie *v* ausgesprochen; *g* hat vor *a, o, u* und Consonanten immer

den *g*-Laut, auch manchmal vor *i* (z. B. *give*), sonst wird es wie *dž* ausgesprochen; *gh* ist meist stumm, nimmt jedoch am Ende auch den Laut eines leichten *f* an, z. B. *enough = inōf*, *h* ist vor vielen Wörtern lateinischen und französischen Stammes stumm, vor Wörtern angelsächsischen Stammes meist hörbar; *k* ist vor *n* immer stumm, z. B. *knight = neit*; *ph* in griechischen Wörtern hat den Laut *f*; *qu* wird stets *kw* gesprochen; *w* hat stets den *u*-Laut oder den Laut *uw*, *wh* ist gleich *hŭ*, z. B. *which = hŭitš*; *y* hat am Anfange der Wörter den halbvokalischen *y*-Laut; *ch* hat nur in einigen Fremdwörtern, sowie vor Consonanten den *k*-Laut, sonst ist es am Anfange wie am Ende der Wörter *tš*; *th* hat den *θ*-Laut am Anfange vieler Wörter und am Ende, der *ð*-Laut kommt nur in dem Artikel, den Fürwörtern und Adverbien vor.

ENGLISCH. ABBREVIATUREN.

Abkürzungen sind:

A. answer	Cust. Rot. Custos Rotulorum
A., ac., accd. accepted	Cwt. hundred weight
A. B. Artium Baccalaureus	d. denarius (penny)
Abp. Archbishop	dol., $\$$ Dollar
A. C. ante Christum	D. C. L. Doctor of civil law
ac., a/c., acct. account	D. D. Doctor of Divinity
A. C., Acct. Curt. account current	Deac. Deacon
A. D. Anno Domini	Dft. draft
ad 3m. dte. ad three months' date	dit., do. ditto
ag. against	Dr. Doctor
A. M. Artium Magister. ante meridiem	E. Earl
Amt., a ^{mt} amount	Edm. Edmund
a. s. f. and so forth	Edw. Edward
a. s. o. and so on	E. G. Exempli gratia
B. A. Bachelor of arts	Eliz. Elizabeth
Bart. Baronet	Esq., Esqr. Esquire
b. c. before Christ	Excy. Excellency
B. D. Baccalaureus Divinitatis, Bachelor of Divinity	F. A. S. Fellow of the Antiquarian Society
B. L. Baccalaureus Legum, Bachelor of Laws	F. E. S. Fellow of the Entomological Society
B. M. Baccalaureus Medicinae, Bachelor of Medicine	F. R. S. Fellow of the Royal Society
Bp. Bishop	F. S. A. Fellow of the Society of Arts
Bucks. Buckinghamshire	G. C. B. Knight Grand Cross of the Bath
B. V. Blessed Virgin	Gen. General
Cant. Canticles	Gent. Gentleman
Capt. captain	Geo. Georg
Cent. centum	Gosp. Gospel
Chap. chapter	Hams. Hampshire
Co. Company	hbl. humble
Col. Colonel	Hble. honourable
C. P. S. Custos privati sigilli	H. B. M. Her (his) British Majesty
Cr. Creditor	Hd., hon ^d . honoured
Crim. con. criminal conversation	Hen. Henry
C. S. Custos Sigilli	hf. half
Cur. curate	Hhd. Hogshead (Oxhoft)
	Hier. Hieronymus

ENGLISCH. ABBREVIATUREN.

H. M. S. Her (his) Majesty's Service, Her (his) Majesty's Ship	M. A. Master of Arts
H. P. Half pay	M. A. S. Member of the Asiatic Society
Hum. Humphry	Mart. Martin, Martyr
lb., ibid. ibidem	M. B. Bachelor of Music
Id. idem	M. D. Doctor of Medicine
I. e. id est	Mess., Messrs. Messieurs
Ill. Illustrious	MM. Mastres
Incog. incognito	M. P. Member of Parliament
Inst. instant	Mr. Mister, Master
int. interest	Mrs. Mistress (<i>sprich missis</i>)
inv. invoice	Ms. Manuscript
Ja., Jas. James	M. S. Memoriae sacrum
J. D. Juris Doctor	N. B. Nota Bene
Jer. Jeremy, Jerom	Nem. Con. Nemine contradicente
J. P. justice of (the) peace	Notts. Nottinghamshire
J., Jo., Joh. John	N. S. New Style
Just. justice	Ob. Obolus (halfpenny)
K. king	Obdt. obedient
Kt., Knt. knight	O. S. Old Style
K. B. Knight of the Bath	Oz. Ounce
K. C. B. Knight Commander of the Bath	P. President
K. G. Knight of the Garter	Par. Parish
K. G. F. Knight of the Golden Fleece	P. C. per Centum
K. M. Knight of Malta	Pd. paid
K. M. T. Knight of Maria Theresia	P. M. Post meridiem
K. P. Knight of St. Patrick	Prof. Professor
K. T. Knight of the Thistle	P. S., Post script. Post scriptum
L., Ld. Lord	Q. Queen, Question
L., L. D. Legum Doctor	Q. C. Queen's College
L., £, l. pound (Sterling)	Q. d. quasi dicas
L. lb. pound (Gewicht)	Q. E. D. Quod erat demonstrandum
Lat. and Long. Latitude and longi- tude	Q. l. quantum libet
L. C. J. Lord Chief Justice	Q. s. quantum sufficit
Lieut., Lt. Lieutenant	R. Rex, Regina, Reverend
L. S. Locus Sigilli	Rev. Revelation
M. Majesty, Member, Marquis	Revd. Reverend
	R. M. Royal Marine
	R. N. Royal Navy

ENGLISCH. ABBREVIATUREN.

<p>R. P. Res publica R. S. S. Regiae societatis socius Rt. Right Rt. Honble. Right Honourable Rt. Revd. Right Reverend S., s. Shilling, Saint Sam. Samuel Serj. Sergeant Shrop. Shrophshire S. S. T. P. Sacrosanctae Theologiae professor St. Saint, Street Swd. Sword T. B. Treasury bill Tho. Thomas</p>	<p>T. o. (s. P. t. o.) turn over U. J. D. Utriusque juris doctor Ult. Ultimo U. S. United States V. Verse, vide Ven^{ble}. venerable Viz. videlicet Vol. Volume Wm. William Wp. Worship Wpful. Worshipful Xn. Christian Xpher. Christopher Xt. Christ Xtmas. Christmas</p>
---	--

VLÄMISCH (HOLLÄNDISCH).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	I i	i	Qu qu	kw	Y y	i, ei	aa, ae	ā	ieu	iū
B b	b	J j	y	R r	r	Z z	z	au	aū	oo	ō
C c	s	K k	k	S s	s	ch	χ, ś	ee	ē	oe	u
D d	d	L l	l	T t	t	gch	χχ	ei	eī	oei	ui
E e	e	M m	m	U u	u, ō	gg	χχ	eu	ō	ou	au
F f	f	N n	n	V v	v	sch	sχ	eeu	eū	uu	ū
G g	χ	O o	o	W w	w	ssch	sχ	ie	ī	ui	eu
H h	h	P p	p	X x	ks	-tie	siē	ij	ei		

Die Buchstaben *c, qu* und *x* kommen nur in Fremdwörtern vor; *ch* wird in vlämischen Wörtern wie *χ* gesprochen, im Französischen ist es *ś*; *t* erweicht in der Endsilbe *tien* zu *s*, z. B. *natiën* = *nasiën*, *ei* wird getrennt gesprochen, dagegen ist *ij* im Holländischen *ei*,

während dieses im Vlämischen durch *y* bezeichnet wird, in Fremdwörtern ist *y* ein *i*, z. B. *cylinder* = *silinder*; *u* ist am Ende einer Silbe *ū*, vor Konsonanten *ū*. Die niederländische Sprache ist ein Zweig der deutschen und steht dem Plattdeutschen am nächsten.

MITTEL-HOCHDEUTSCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
a	a	h	h, χ	o	o	v, f	f	ū	ū	ei	ei
b	b	i	i	p	p	w	w	ā	ā	iu	iu
c	k	j	y	qu	kw	z	s	æ	ē	ie	ie
d	d	k	k	r	r	z	dz	f	ī	ou	ou
e	e	l	l	s	z	ē	ē	ō	ō	ōu	ōu
f	f	m	m	t	t	é	ē	œ	ō	uo	uo
g	g	n	n	u	u	ō	ō	û	ū	üe	üe

Den kurzen Vokalen *a, ē, e, i, o, ô*, *u* stehen die langen Vokale *ā, æ, é, î, ô, œ, û* gegenüber, Diphthonge sind *ei, iu, ie, ou, ôu, uo, üe*. Die Flexionsendungen und die meisten Ableitungssuffixe zeigen ein schwaches *e*, welches zwei Stufen hat: nach langen Stammsilben ist das *e* der nächsten Silbe nur tonlos, nach kurzen Stammsilben ist es stumm; nach Liquidis wird ein stummes *e* meist gar nicht geschrieben, z. B. *mül* statt *müle*. Die Doppellaute wurden getrennt ausgesprochen und gingen erst später zu einfachen Lauten über, so *uo* zu *u*, *üe* zu *ü*, während *î* zu *ei*, *û* zu *au*, *iu* und *ôu* zu *eu* und *äu*, *ou* zu *äu* wurden.

Von den Konsonanten wurde *r* häufig am Anfange statt des *f* gebraucht, wie sich auch *Vater* etc. erhalten hat, dagegen war unser *pf* im Mittelhochdeutsch *ph*; *c* steht häufig als Auslaut statt *k*, z. B. *trauc*, seltener als Anlaut, z. B. *criuze*, *z* hat den scharfen *s*-Laut, der sich im Neuhochdeutsch als *ß* erhielt, aber auch in *s* übergegangen ist, z. B. *daß*. In den Handschriften und deshalb auch in einigen Ausgaben wird

zwischen *z* und *z* nicht unterschieden, dann ist die Regel zu beobachten, dass *z* am Anfange und hinter *l, n, r* als *ts* steht, *z* als *dz* erscheint nur hinter kurzen Vokalen und daher stets verdoppelt *tz*; *ng* ist nicht *ñ* wie im Neuhochdeutschen, sondern wird getrennt gesprochen, wie im lateinischen *longus*; *h* wird vor *t* und *s* und nach *r* und *l* wie *χ* ausgesprochen, es wird niemals als Dehnungszeichen und nach einem *t* gesetzt; *z* steht auch für *tz*; *k, kh, ckh* stehen für *ck, sc* für *š, r* nach *z* oder *t* für *w, z* für *zz, x* für *hs, gg* für *ck* und *k*, manchmal steht auch *c* am Anfange vor *i* für *ts*, z. B. *cirkel, h* für *ch*, z. B. *noh, ck* für *k*, z. B. *lack, n* steht für *m*, z. B. *gezan, frun*; im Anlaut verwandelt sich *j* vor *i* zu *g*, z. B. *jehen, ich gihe*; zuweilen wird der Silbe *er* ein *d* vorgeschlagen (*derkande*), nach einem *ch* am Ende des vorhergehenden Wortes kann *d* zu *t* werden, z. B. *sich tacte* (*dacte*); durch Konsonantenausfall und Zusammenziehung der Vokale entsteht häufig *ei* aus *age, ege, ede*, *ā* aus *ade*, *ī* aus *ige, ibe*, z. B. *geseit, gein, reite, schât, lit, gîst*.

NEU-HOCHDEUTSCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	ꝺ Ꝼ	a	G g	ⓐ ⓑ	g	P p	ꝑ Ꝓ	p	Z z	Ꝕ ꝕ	dz
B b	ꝼ Ᵹ	b	H h	ⓓ ⓔ	h	Qu qu	Ꝟ ꝟ	kw	tz	Ꝡ ꝡ	ts
C c	ꝸ Ꝺ	ts vor e, i	I i	ꝲ ꝳ	i	R r	ꝴ ꝵ	r	Schsch	ꝶ ꝷ	š
C c	ꝸ Ꝺ	k vor a, e, u	J j	ꝴ ꝵ	y	S s	ꝶ ꝷ	z	Ä ä	ꝸ Ꝺ	e
Ch ch	ꝺ Ꝼ	χ nach a, o, u, au	K k	ⓐ ⓑ	k	ss	ꝰ ꝱ	s	Ö ö	ꝲ ꝳ	ö
Ch ch	ꝺ Ꝼ	χ nach e, i, ei, e, ö, ü	L l	ꝲ ꝳ	l	T t	ꝴ ꝵ	t	Ü ü	ꝶ ꝷ	ü
D d	ꝼ Ᵹ	d	M m	ꝴ ꝵ	m	U u	ꝶ ꝷ	u	Ei ei	ꝸ Ꝺ	ei
E e	ꝸ Ꝺ	e, e	N n	ꝴ ꝵ	n	V v	ꝶ ꝷ	v	Ai ai	ꝸ Ꝺ	ai
F f	ꝺ Ꝼ	f	ng	ng	ñ	W w	ꝴ ꝵ	w	Eu eu	ꝴ ꝵ	eu
			O o	ⓓ ⓔ	o	X x	ꝴ ꝵ	ks	Au au	ꝴ ꝵ	au
						Y y	ꝴ ꝵ	i	Äuäu	ꝴ ꝵ	eu

Die deutsche Sprache umfasst eine grosse Anzahl Dialekte, welche nicht nur in der Aussprache, sondern auch im Wortausdruck manche Verschiedenheiten zeigen; unter diesen wurde der hochdeutsche von den Schriftstellern am meisten bevorzugt und ist derselbe dadurch zur Schriftsprache geworden.

Der Unterschied zwischen *e* und *e* wird nur dann angedeutet, wenn letzteres aus *a* abgeleitet ist und dasselbe dann *ä* geschrieben. Der Unterschied zwischen *s* und *z* wird im Schreiben nur insofern angedeutet, als das scharfe *s* nach kurzem Vokal *ſſ* oder *ſß*, nach langem *ß* geschrieben wird, in der Lateinschrift wird gewöhnlich statt dessen stets *ss* gebraucht; im Süddeutschen geht *s* vor Konsonanten stets in *z* über, z. B. *ztern*, *zpil* (*Stern*, *Spiel*), im Norddeutschen wird *g* am Anfange der Wörter stets wie *y*, auch vor harten Lauten, gesprochen, am

Ende derselben wird es wie *ch*, d. h. nach *e*, *i*, *ei*, *e*, *ö*, *ü* wie *χ* nach *a*, *o*, *u* wie *χ* gesprochen. Die Dehnung der Silben wird in folgender Weise ausgedrückt: *ā* durch *ah*, *aa*, *ē* durch *ee*, *eh*, *ī* durch *ie*, *ih*, *ō* durch *oo*, *oh*, *ū* durch *uh*. Die Kürze der Silben wird durch Verdoppelung angedeutet, wobei *ck* für *kk*, *tz* für *ts* (*zz*) steht. Ein der deutschen Sprache eigenthümlicher Laut ist *pf*.

Für die Abtheilung der Wörter empfiehlt GRIMM die Theilung nach Silben, z. B. *be-we-gun-gen*, *ord-nung*, *wes-ten*, *wch-ren*, *kran-ker*, *wak-ker*, *fort-ge-hen*.

Die gebräuchlichsten Abkürzungen sind:

- Abschn. Abschnitt
- Abth. Abtheilung
- Anm. Anmerkung
- Aufl. Auflage
- A. T. Altes Testament
- a. a. O. am angeführten Orte
- B. Buch

NEU-HOCHDEUTSCH. ABBREVIATUREN.

B., Bd. Band	Md. Madame
Cap. Capitel	Mll. Mademoiselle
Ct. Ctr. Centner	Mscr. Manuscript
Dem. Demoiselle	N. Norden
dsgl. desgleichen	N. N. Name
d. V. der Verfasser	Ngr. Neugroschen
Dtзд. Dutzend	N. T. Neues Testament
Durchl. Durchlaucht	N. S. Nachschrift
Ev. Evangelium	O. Osten
Eu., Ew. Euer. Eure	Pag. Pagina (Seite)
Exc. Excellenz	Pf. Pfennig
f., ff. folgende	Pfd. Pfund
Fig. Figur	Prof. Professor
Fl., fl. Florin (Gulden)	pp. und so weiter
Fr. Frau	Qutch. Quentchen
Frl. Fräulein	Q. M. Quadratmeile
Frk. Frank	Rec. Recensent
Frhr. Freiherr	Ref. Referent
geb. geboren	Rthlr. Reichsthaler
gest. gestorben	S. Seite, Süden
Gr. Groschen	Se., Sr. Seine, Seiner
h., heil. heilig	St., Stck. Stück
h. S. heilige Schrift	st. statt
Hptst. Hauptstadt	Schl. Schilling
Hr., Hrn. Herr, Herrn	Sgr. Silbergroschen
I. Ihre	s. siehe
I. M. Ihre Majestät	sel. selig
i. J. im Jahre	u. a. m. und andere mehr
Jgfr. Jungfrau	u. dergl. m. und dergleichen mehr
ingl. ingleich	u. e. a. und einige andere
k. k. kaiserlich-königlich	u. s. f. und so fort
kais. kaiserlich	vergl. vergleiche
kön., kgl. königlich	V. Vers
kr. Kreuzer	v. o. von oben
L. Liter	v. u. von unten
l. lies	W. Westen
M. Mark	z. B. zum Beispiel
Mag. Magister	z. E. zum Exempel
Maj. Majestät	z. und so weiter

DÄNISCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	Ꞩ Ꞩ	a	I i	Ꝣ Ꝣ	i	Qv qv	Ꝟ Ꝟ	kw	oug	oug	au
Aa aa	ꞨꞨ ꞨꞨ	á	J j	ꝣ ꝣ	y	R r	ꝗ ꝗ	r	hj	ꝥ ꝥ	y
Æ æ	Ꝯ Ꝯ	æ	K k	Ꝥ Ꝥ	k	S s	Ꝙ Ꝙ	s	hv	Ꝧ Ꝧ	w
B b	ꝰ ꝰ	b, p	L l	ꝥ ꝥ	l	T t	ꝙ ꝙ	t	sj	ꝧ ꝧ	š
C c	Ꝩ Ꝩ	k, s	M m	ꝩ ꝩ	m	U u	Ꝛ Ꝛ	u	zz	Ꝩ Ꝩ	ts
D d	ꝰ ꝰ	d	N n	ꝫ ꝫ	n	V v	ꝛ ꝛ	w, f	ch	ꝩ ꝩ	š
E e	Ꝩ Ꝩ	e, æ	O o	Ꝭ Ꝭ	o	X x	Ꝝ Ꝝ	ks, s	ph	ꝫ ꝫ	f
F f	ꝣ ꝣ	f	Ø ø	ꝭ ꝭ	ø	Y y	ꝝ ꝝ	ü	ng	Ꝭ Ꝭ	n
G g	Ꝯ Ꝯ	y, k	Ö ö	Ꝯ Ꝯ	ö	Z z	Ꝟ Ꝟ	s	ae	Ꝟ Ꝟ	aë, ä
H h	ꝰ ꝰ	h	P p	ꝱ ꝱ	p	af	ꝟ ꝟ	aw	oe	ꝟ ꝟ	oë, ö

Der Buchstabe *b* ist in kurzen Silben oft hart, z. B. *ribs* = *rips*; *c* kommt nur in Fremdwörtern vor und wird vor *a, o, u* wie *k*, vor *e, i, y* wie *s* gesprochen; *ch* in französischen Wörtern = *š*; *d* ist stumm nach *l, n, r* (bei gedehntem Vokal), *sk, st, t*, ferner in der Endung *ds*, wenn *s* kein Genitiv ist; *g* hat den weichen Laut (*y*), am Anfange der Silben, sowie am Ende langer Silben; zwischen zwei Vokalen

wird es unhörbar, am Ende kurzer Silben wird es hart (*k*); *eg, øg* werden in manchen Wörtern zu *ei, äü*; *j* wird in *gj, kj, skj* vor *e, æ, ø* unhörbar, *sj* lautet wie *š*; *p* ist in Fremdwörtern, welche mit *ps* beginnen, stumm, z. B. *psalme* = *salme*; *tion* lautet *sion* in Fremdwörtern, *vt* lautet wie *ft*, sonst ist *v* gleich *w*; *x* wird im Anfange der Fremdwörter wie *s* gesprochen, in *sexten* (16), auch in der Mitte (*seisten*).

ISLÄNDISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	F f	f, w, b, p	L l	l	R r	r	Ð ð	ð	œ	ai
Á á	ā	G g	g, y	M m	m	S s	s, z	Þ þ	θ	ei	eí
B b	b	H h	h	N n	n	T t	t	Y y	ū	ey	eū
D d	d	I i	ī, ġ	O o	o	U u	u, ū, ö, ġ	Ý ý	ū		
E e	e	Í í	ī	Ó ó	o	Ú ú	ū	Z z	dz, ðs		
É é	ē	J j	y	Ö ö	ö	V v	w	Au au	aū		
È è	ye	K k	k	P p	p	X x	ks	Æ æ	ai		

ISLÄNDISCH.

F lautet in der Mitte eines Wortes vor *g* und *j* wie *w*, vor *l, m, n, d* wie *b*, vor *s* und *t* wie *p*; *g* wird weich gesprochen am Ende des Wortes und wenn es zwischen einem Vokal und *j, r* oder *l* steht. *hr* wird wie *kw* ausgesprochen, *qu* in Fremdwörtern wird

hr oder *kr* geschrieben, *h* vor *l, n, r, j* ist unhörbar, *ll* wird *dll* ausgesprochen, *nn* mitunter wie *dn*, *p* wird oft mit *f* verwechselt, weil es vor *t* und zu Ende eines Wortes wie *f* ausgesprochen wird, *r* lautet vor *n* und *l* wie *t*, *s* lautet vor *j* und zwischen Vokalen weich (*z*).

SCHWEDISCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	Ɑ a	a	I i	Ꝩ i	i	S s	Ꝩ s	s
Å å	Ɱ å	å	J j	Ꝩ j	j, i	Ss ss	Ꝩ Ꝩ	s
Ä ä	Ɱ ä	ä	K k	Ꝩ k	k vor hart. Vokalen	T t	Ꝩ t	t
B b	Ɱ b	b	K k	Ꝩ k	t', tš vor weich. Vok.	ts	tš	s
C c	Ꝩ c	k vor hart. Vokalen	L l	Ꝩ l	l	U u	Ꝩ u	u
C c	Ꝩ c	s vor weich. Vokalen	M m	Ꝩ m	m	Û ü	Ꝩ ü	ü
D d	Ꝩ d	d	N n	Ꝩ n	n	V v	Ꝩ v	w
E e	Ꝩ e	e, ę	O o	Ꝩ o	o	X x	Ꝩ x	ks
F f	Ꝩ f	f, w	Ö ö	Ꝩ ö	ö	Y y	Ꝩ y	ü, ö
G g	Ꝩ g	g vor hart. Vokalen	P p	Ꝩ p	p	Z z	Ꝩ z	s
G g	Ꝩ g	g vor weich. Vokalen	Qv qv	Ꝩ v	qv	ch	Ꝩ	š, k
H h	Ꝩ h	h	R r	Ꝩ r	r			

Die Vokale sind harte (*a, o, u, å*) oder weiche (*e, i, y, ä, ö*); *e* hat den Laut *ę* meist vor *r* und stets in der Vorsilbe *er*, *g* hat den harten Laut auch als Auslaut eines Wortes oder einer Silbe, vor *s* und *t* klingt es in kurzen Silben wie *k*, z. B. *sagt* = *sakt*; den weichen Laut *y* hat es auch vor *ü, ö* und nach *l* und *r*; *j* hat den *i*-Laut als Auslaut nach Vokalen, *k* wird auch vor *e* und *i* in kurzen tonlosen Endsilben

hart gesprochen, *p* ist vor *s* unhörbar, z. B. *psalm* = *salnt*; die Nachsilbe *tion* wird nach Vokalen *tšön*, nach Konsonanten *šön* gesprochen; der Laut *rc* wird in Antiqua *r*, in Fraktur *w* geschrieben; *ch* wird in französischen Wörtern *š*, in griechischen und in dem schwedischen *och, k* gelesen: *stj, sj, skj* lauten immer, *sk* aber nur vor weichen Vokalen wie *š*; *dj, gj, lj, tj* lauten wie *y*, *h* ist auch vor *r* stumm, daher *hr* = *w*.

LETTISCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	Ɑ a	a	J j	Ț j	y	Pj pj	Þj þj	p'
Â â	Ɱ â	ā	K k	Ɑ k	k <i>hart</i>	R r	Ɑ r	r
B b	Ɐ b	b	Ɱ Ɱ	Ɱ Ɱ	k <i>lind</i>	Ɱ Ɱ	Ɱ Ɱ	r'
Bj bj	Ɒ bj	b'	L l	ⱱ l	l	S s	Ⱳ s	z
D d	ⱱ d	d	Ⱳ Ⱳ	Ⱳ Ⱳ	l'	ⱳ ⱳ	ⱳ ⱳ	s
Ds ds	Ⱳs ds	dz	M m	ⱴ m	m	Sch sch	ⱴ sch	ž
Dsch dsch	ⱴsch dsch	dž	Mj mj	ⱴj mj	m'	Sch fch	ⱴsch fch	š
E e	ⱳ e	e	N n	Ⱶ n	n	T t	ⱶ t	t
Ê ê	ⱴ ê	ē	ng	ng	ñ	Tschtsch	ⱶsch tsch	tš
G g	Ⱶ g	g <i>hart</i>	ⱶ ⱶ	ⱶ ⱶ	n'	U ù	ⱷ u	u
ⱶ ⱶ	ⱶ ⱶ	g <i>lind</i>	ng	ng	ñ'	Û ù	ⱸ ù	ū
H h	ⱷ h		O o	ⱹ o	o	W w	ⱹ w	w
I i	ⱸ i	i	Ô ô	ⱺ ô	ō	Wj wj	ⱹj wj	w'
Î î	ⱹ î	ī	P p	ⱻ p	p	Z z	ⱻ z	dz

H ist nur Dehnungszeichen, *f, ch* und *r* kommen nicht vor, die in fremden

Wörtern vorkommenden Laute *q, x, y* werden *kw, ks, i* geschrieben.

FINNISCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	Ɑ a	a	J j	Ț j	y	P p	Þ p	p	Y y	ŷ y	ü
D d	ⱱ d	d	K k	Ɑ k	k	R r	Ɑ r	r	Ä ä	Ɱ ä	e
E e	ⱳ e	e	L l	ⱱ l	l	S s	Ⱳ s	s	Ö ö	ⱺ ö	ö
G g	Ⱶ g	g	M m	ⱴ m	m	T t	ⱶ t	t			
H h	ⱷ h	h	N n	Ⱶ n	n	U u	ⱷ u	u			
I i	ⱸ i	i	O o	ⱹ o	o	V v	ⱻ v	v			

Diphthonge sind: *au, ou, eu, in, öy, ai, oi, ui, äi, öi, ui, ei*. Lange Vokale: *aa, ää, ee, ie (ii), oo (uo), uu, yö, yy*. Die Buchstaben *b, f, c, x, z* kommen nicht vor, in fremden Wörtern wird *c*

wie *k*, vor *e, i, y* wie *s* ausgesprochen, *z* kommt nur nach *t* vor, wie im deutschen *tz*, fremdes *z* wird durch *ts* ersetzt, *x* ist *ks*, *b* wird wie *p*, *f* wie *w* und *q* wie *k* ausgesprochen.

BÖHMISCH (ČECHISCH).

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	ℳ a	a	G g	Ⓞ g	g	Ó ó	Ǿ ó	ō, â	Ú ú	ll ú	ū
Á á	ℳ á	ā	H h	Ⓢ h	h, χ	ou	ou	ū	V v	Ⓢ v	v
B b	Ⓢ b	b	I i	ℑ i	i	P p	Ⓢ p	p	Y y	Ⓢ y	j
C c	Ⓞ c	ts	Í í	ℑ í	ī	R r	Ⓢ r	r	Ý ý	Ⓢ ý	l
Č č	Ⓞ č	tš	J j	ℑ j	y	Ř ř	Ⓢ ř	r	Z z	Ⓢ z	z
D d	Ⓢ d	d	K k	Ⓢ k	k	S s	Ⓞ s	s	Ž ž	Ⓢ ž	ž
Ď ě	Ⓢ ě	d'	L l	Ⓞ l	l	Š š	Ⓞ š	š	Qu(kv)	Ⓞ(kv)	kv
E e	Ⓞ e	e	M m	Ⓢ m	m	T t	Ⓢ t	t	X x	Ⓢ x	ks
É é	Ⓞ é	ē	N n	Ⓢ n	n	Ť ť	Ⓢ ť	t'			
Ě ě	Ⓞ ě	ey	Ň ň	Ⓢ ň	ñ	U u	ll u	u			
F f	Ⓢ f	f	O o	Ⓞ o	o	Ú ú	ll ú	ū			

Die Laute *qu* und *x* kommen nur in fremden Wörtern vor, auch *g* ist kein čechischer Laut; *c* hat den Laut *ts* auch vor *k*, daher *necky* = *netskj*, *h* ist am Anfang und in der Mitte ein Hauchlaut, am Ende einer Silbe lautet es wie *χ*; *ř* lautet wie *rš* im deutschen *Bürste*, *ú* und *ū* sind dieselben Laute, letzteres steht dort, wo *o* gedehnt worden ist. Die Konsonanten *s*, *š*, *z*, *ž* werden vor der Ableitungssilbe *ský* nicht ausgesprochen, ebenso ist *j* am Anfange des Wortes vor Konsonanten stumm, wird aber hörbar, sobald demselben eine Silbe, die mit einem Vokale endet, vorangeht, z. B. *nejsem*; *dc*, *ds*, *ts* lauten wie *ts*; *dš*, *tš* wie *tš*. Vorwörter, die blos aus einem Konsonanten bestehen, wie *k*, *s*, *v*, *z*, werden beim Lesen zur ersten Silbe des folgenden Wortes zugezogen, dürfen daher nicht am Ende einer Zeile stehen, sondern müssen die neue Zeile anfangen. Die Wörter werden in

folgender Weise getheilt: Steht ein Konsonant zwischen zwei Vokalen, oder zwischen einem Vokal und einem *l* oder *r*, so kommt er zur folgenden Silbe, z. B. *stra-ka*, *ba-vl-na*; sind mehrere Konsonanten beisammen, welchen ein Vokal folgt, so kommt nur der letzte Konsonant zur folgenden Silbe, *sk*, *šk*, *st*, *št* dürfen jedoch nicht getrennt werden, sondern kommen zur folgenden Silbe, dabei bleibt oft in der vorhergehenden Silbe kein Vokal, sondern nur *l* oder *r* in der Mitte derselben, z. B. *hrn-čír*; steht unmittelbar vor dem Vokal ein *l*, *r* oder *ř*, so nehmen diese auch den vorhergehenden Konsonanten (mit Ausnahme des *n*) zu sich, und ist dieser ein *sk*, *šk*, *st*, *št*, so werden beide zu der folgenden Silbe gezogen, z. B. *kno-flík*, *žej-dlk*. Wörter, welche zusammengesetzt sind, werden so getrennt wie sie entstanden sind, z. B. *ou-voz*.

WENDISCH (SORBISCH).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
a	a	dž, dž	dž	j	y	ó	o	u	u
b	b	e	e	l	l	ò	â	v, w	v
b'	b'	é, ê	ę	lj, l', l'	l'	p	p	w'	v'
c, cz, z	tz	f	f	ł, w	l (w)	p'	p'	y	j
č, č, cž, cž	tš	f'	f'	m	m	r	r	z	z
č, tž, cž, tšch	tš	g	g	m'	m'	r'	r'	ž, ž, z	ž
d	d	h	χ	n	n	s	s		
dz, ds	dz	ch, k	k	n'	n'	š, sch	š		
ds, tz, ts	ts	i	i	o	o	t	t		

Die wendische Sprache, welche in der Lausitz heimisch ist, wird verschieden geschrieben, wesshalb oben die abweichenden Beziehungen desselben Lautes nebeneinander gestellt sind, eine Verschiedenheit in der Aussprache hat *ł*, welches nur im Nord-

osten wie ein grobes *l* gesprochen wird, während es bei den übrigen Wenden zu einem *w* geworden ist und auch wie dieses geschrieben wird; *tz* und *ts* unterscheiden sich durch die härtere Aussprache des letzteren, so dass die Skala *dz, tz, ts* ist.

POLNISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	dż	dž	K k	k	p	p'	W w	v	ję	yě
ą	õ	E e	e	L l	l	R r	r	ó	v'	jo	yo
B b	b	ę	ě	Ł ł	ł	rz	ř (ž)	X x	ks	ju	yu
b'	b'	é	ę, j	M m	m	S s	s	Y y	j	ay	ay
C c	ts	F f	f	ń	m'	ś	ś	Z z	z	ey	ey
c'	tš	f'	f'	N n	n	śc	ść	ż	ż	óy	oy
cz	tš	G g	g	ń	n'	sz	š	ź	ź	uy	uy
ch	χ	H h	h	O o	o	szcz	šćš	ja	ya	yy	iy
D d	d	I i	i	ó	o	T t	t	ją	yõ	jaj	yay
dz	dz	J j	y	P p	p	U u	u	je	ye	jej	yey

SLOVAKISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
А а	a	Ф ф	f	Л л	l	Р р	r	З з	z	Њ њ	ń (ny)
В в	b	Г г	g	М м	m	С с	s	Ч ч	č	Š š	š (s)
С с	ts	Х х	h	Н н	n	Т т	t	Ї ї	tš (cs)	Љ љ	t' (ty)
Д д	d	І і	i	О о	o	У у	u	Ђ ђ	d'	Џ џ	z (zs)
Е е	e	К к	k	П п	p	В в	w	Ґ ґ	g		

Es fehlen: *j* als Konsonant, *q, š, š, v, y*, welche durch *i, f, ě, ě, ji* ersetzt werden. Ausser den obigen accentirten Buchstaben kommt noch *l'* vor, welches eine weiche Aussprache besitzt. Diphthonge werden nicht ge-

braucht, *čechisch ay, ey* etc. werden *ag, eg* etc., *au* wird in *ú* verwandelt. *á, é, í, ó, ú* sind stets lange Vokale. Wo ein Apostroph bei einem Worte steht, zeigt es an, dass der Vokal *i* oder die Silbe *ey* ausgelassen ist.

MAGYARISCH (UNGARISCH).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	á	G g	g	N n	n	T t	t
Á á	ā	Gygy(dj,dy)	d'	Ny ny	n'	Ty ty	t'
B b	b	H h	h	O o	o	U u	u
Cs cs (ch,ts)	tš	I i	i	Ó ó	ō	Ú ú	ū
Cz cz (c,tz)	ts	Í í	ī	Ö ö	ö	Û ü	ü
D d	d	J j (y)	j	Ő ő	ő	Ű ű	ű
Ds ds	dž	K k	k	P p	p	V v	w
E e	ě, ě	L l	l	R r	r	(Y y)	(i)
É é	ē (e')	Ly ly	l'	S s	š	Z z	s
F f	f	M m	m	Sz sz	s	Zs zs (ž)	ž

Die eingeklammerten Zeichen sind ältere, die gegenwärtig nicht mehr im Gebrauche sind. *y* kommt nur in Namen (z. B. *Pálffy*) als selbstständiger Laut vor, sonst dient es stets zur

Erweichung der Konsonanten. Das *e* hat den Laut *ę* vor einem Konsonanten, z. B. *kévelem* = *kęvelem*, wie *ę* lautet es nach zwei Konsonanten und wenn der Ton darauf ruht.

TELEGRAPHIE.

Das Bedürfniss nach einer Fernschrift (Telegraphie) war schon im Alterthum vorhanden; es ist so alt als Reiche bestehen, da die Fürsten in schnelle Kenntniss von den Vorgängen an den Grenzen gesetzt werden und ebenso die Bewohner schnell zusammen gerufen werden müssen, wenn ein Feind droht. Der älteste Telegraph war ein optischer und zwar das Panier (hebräisch פָּנִיָּה), welches auf Bergen oder Thürmen aufgepflanzt wurde, sobald eine Gefahr drohte. So heisst es Jesaias 5, 26 „Und er wird ein Panier aufwerfen ferne unter die Heiden und dieselben locken vom Ende der Erde. Und siehe, eilend und schnell kommen sie daher“. So soll auch Klytämnestra die Kunde von der Eroberung Troja's noch in derselben Nacht durch Feuersignale auf 9 Zwischenstationen nach dem 70 Meilen entfernten Argos befördert haben. 450 v. Chr. sollen Kleoxenos und Demokritos einen Buchstabentelegraphen hergestellt haben, indem sie die 25 Buchstaben in fünf Reihen auf eine Tafel schrieben und nun durch 1 bis 5 auf der linken Seite einer Blende vorgehaltene Fackeln (am Tage durch Flaggen) angaben, in welcher Reihe der zu telegraphirende

Buchstabe stand, während sie durch 1 bis 5 gleichzeitig auf der rechten Seite vorgehaltene Fackeln anzeigten, der wievielte Buchstabe in dieser Reihe gemeint war. Auf einen ähnlichen Gebrauch weist die markomanische Geheimschrift und die irische Oghamschrift hin. Ein weiterer Fortschritt geschah mit dem Zeichentelegraphen (Semaphoren), welche mittelst beweglicher Lineale geometrische Figuren darstellen. Dieselben wurden im Kriegsdienste und bis zur Einführung des elektrischen Telegraphen im Eisenbahnverkehr angewendet. Am meisten ausgebildet wurde die optische Telegraphie in der Marine, welche Signalflaggen verschiedener Form und Farbe und 18 Figuren (B bis W) zu 78.642 Bedeutungen verwendet, wobei nie mehr als 4 Figuren zu einem Signale nöthig sind. So telegraphirte ein Schiff 1870 dem andern: IN (Krieg zwischen) - BGLP (Frankreich) - BDCQ (Deutschland) - NVM (Sie laufen Gefahr, aufgebracht zu werden) - MHP (Ändern Sie Curs) - BPDH (Pernambuco) - DSHK (Sicher). Für seine eigene Marine hat jedes Land noch ein eigenes System, welches vor andern Nationen geheim gehalten wird.

TELEGRAPHISCHES ALPHABET.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
• —	a	— •	n	• • • — —	3
• — — — •	ä	— — —	o	• • • • —	4
• — • —	ä	— — — •	ö	• • • • •	5
— • • •	b	• — — •	p	— • • • •	6
— • — •	c	— — • —	q	— — • • •	7
— — — —	ch	• — •	r	— — — • •	8
— • •	d	• • •	s	— — — — •	9
•	e	—	t	— — — — —	0
• • — • •	é	• • —	u	• • • • •	.
• • — •	f	• • — —	ü	— • — • — •	;
— — •	g	• • • —	v	• — • — • —	,
• • • •	h	• — —	w	— — — • • •	:
• •	i	— • • —	x	• • — • • •	?
• — — —	j	— • — —	y	— — • • — —	!
— • —	k	— — • •	z	— • • • —	'
• — • •	l	• — — — —	1	• — — — — •	“
— —	m	• • — — —	2	— — — — —	/

Der Amerikaner MORSE gerieth im Jahre 1832 auf den Gedanken, den Elektromagnetismus zur Herstellung einer telegraphischen Verbindung anzuwenden. Nach verschiedenen erfolglosen Versuchen konnte er 1835 der New-Yorker Universität ein Modell seines „Recording electric telegraph“ vorlegen. 1837 nahm er in Washington ein Patent auf seine Erfindung zu derselben Zeit, wo WHEATSTONE in England und STEINHEIL in Baiern magnetische Telegraphen zu Stande gebracht hatten. Der des Letzteren stimmte im Prinzip mit dem MORSE'schen überein, erwies sich aber wegen seines feinen und complicirten Mechanismus für grössere Linien nicht zweckmässig. STEINHEIL befürwortete desshalb selbst die Einführung des MORSE'schen Telegraphen,

welcher sich auch allen späteren Versuchen gegenüber durch seine Einfachheit und leichte Verwendbarkeit bis jetzt erhalten hat. MORSE's System besteht darin, dass von einem durch den Strom erregten Elektromagnete ein Anker mit einem Stift angezogen wird, welcher, je nachdem man mittelst eines Tastendruckes den Strom kürzere oder längere Zeit wirken lässt, einen Punkt oder einen Strich in einen vorbeipassirenden Papierstreifen ritzt. Aus diesen Punkten und Strichen ist das obige Alphabet zusammengesetzt, welches in allen Ländern, wo der MORSE'sche Telegraph eingeführt ist, angewendet wird: das á ist eine für die ungarische Sprache hinzugekommene Neuerung; in polnischen Wörtern werden für q, l, ó die Zeichen von ä, é, ö gebraucht.

STENOGRAPHIE.

Die Stenographie ist eine Erfindung der Neuzeit, sie stellt statt der historischen Buchstaben neue einfachere Zeichen auf, mit denen man sehr schnell schreiben kann.

Im Alterthume finden wir derlei Versuche in der Tachygraphie der Griechen (S. 177) und in den tironischen Noten der Römer (S. 193).

In der neueren Zeit wurde der schnellschriftliche Gedanke zuerst von den Engländern aufgegriffen, und JOHN WILLIS war der erste, der im Jahre 1602 ein eigenes Alphabet aufstellte. Er und seine Nachfolger beschränkten sich darauf, kurze Lautzeichen und Abbreviaturen zu schaffen.

Eine theoretische Grundlage der Stenographie schuf 1767 JOHN BYROM, welcher sein System auf phonetischer Grundlage aufbaute und lehrte, dass die am häufigsten vorkommenden Laute die kleinsten, die am meisten sich verbindenden die verbindungsfähigsten Zeichen erhalten müssen. Als die einfachsten Formen der Schrift wählte BYROM die einfachsten geometrischen Zeichen: — | / \ ∪ ∩) (∪ ∩
∪ ∩ c. Die Vokale bezeichnete er durch Punkte, die in verschiedener Stellung den Konsonanten beigefügt wurden.

SAMUEL TAYLOR (1786) vereinfachte diese Schrift, er liess die Vokale meist unbezeichnet, oder bezeichnete sie unterschiedslos durch einen Punkt, auch beschränkte er die Zahl der Abkürzungen auf ein Minimum. TAYLOR'S System ist wegen seiner ausserordentlichen Einfachheit fast auf alle Sprachen Europas übertragen worden und bei den meisten Parlamenten zur Anwendung gelangt; doch ist die Leichtigkeit der Erlernung seiner Schrift nur eine scheinbare, da eine sehr grosse Übung dazu gehört, diese vokallose Schrift lesen zu können.

Daher suchte man in der Folge die stenographische Schrift wieder lesbarer zu machen und am besten gelang dies in England ISAAC PITMAN (1837), welcher seine Schrift „Phonographie“ nannte, weil sie eine genaue Wiedergabe der Laute gestattet. PITMAN verwendet dieselben geometrischen Zeichen wie seine Vorgänger und bezeichnet auch die Vokale durch Punkte in verschiedener Stellung und Stärke, eine grössere Kürze gab er seiner Schrift durch Modificationen der Zeichen, sowie durch Abbreviaturen. Sein System hat in England und Nordamerika Verbreitung gefunden.

STENOGRAPHIE.

In Deutschland emancipirte sich GABELSBERGER (1834) von der früher üblichen Nachahmung der englischen geometrisch-stenographischen Zeichen, indem er die flüchtigsten Theilzeichen der Currentbuchstaben zur Darstellung der Laute wählte. Sein Streben war besonders auf die Verbindung und Verschmelzung der Schriftzeichen zu einem Wortbilde gerichtet, wesshalb er seine Lehre „Redezeichenkunst“ nannte. Die Vokale vereinigte er mit den Konsonanten zu einem Schriftzuge, oder drückte dieselben durch verschiedene Stellung der Konsonantenzeichen zueinander aus. Dadurch gestaltete sich seine Schrift leicht lesbar und schreibflüchtig, aber anderseits wurde durch die verschiedenartige Vokalbezeichnung die Lehre verwickelt. Für die gebräuchlichsten Wörter, insbesondere für die Formwörter, stellte GABELSBERGER Abkürzungen (Siglen) auf, ausserdem schuf er, angeregt durch das Studium der tironischen Noten, ein freies Abkürzungsverfahren, welches auf der Syntax beruht und diejenigen Wörter kürzt, welche aus dem Zusammenhange des Satzes sich logisch folgern lassen. Darnach kann ein und dasselbe Zeichen verschiedene Wörter bedeuten, anderseits jedes Wort durch ein charakteristisches Zeichen vertreten werden. GABELSBERGER's Stenographie hat in Deutschland eine grosse Verbreitung gefunden, ist als Unterrichtsgegenstand in vielen Schulen eingeführt und wurde auf die meisten europäischen Sprachen übertragen.

WILHELM STOLZE (1840) suchte der Stenographie eine sprachwissenschaftliche Grundlage und eine genaue Lautbezeichnung zu geben. Er unterschied daher zwischen Stammsilben und Nebensilben, schrieb nur jene vollständig und kürzte diese ab. Ausserdem stellte er noch viele Abkürzungen für Begriffswörter auf, welche jedoch in neuerer Zeit von einem Theile seiner Anhänger wieder (als unnütze Belastung des Gedächtnisses) abgeschafft wurden. Ein Übelstand der Stolze'schen Schrift ist die mangelnde Einheit der Schriftzeile, da durch die Stellung der Wörter zur Schreiblinie der Vokal ausgedrückt wird. Stolze's System hat besonders in Norddeutschland und in der Schweiz Verbreitung gefunden, es wird auch in Ungarn angewendet.

CARL FAULMANN suchte in seinem System der Phonographie eine Schrift aufzustellen, welche die Vorzüge der Schnellschrift mit der leichten Erlernbarkeit der Currentschrift vereinigt und letztere an Genauigkeit der Lautbezeichnung übertrifft. Seine Vokalzeichen verbinden sich mit allen Konsonantenzeichen gleichmässig. Der erste Buchstabe jedes Wortes bezeichnet die Schriftzeile, es ist daher eine Zeilenlinie nicht nothwendig. Für den gewöhnlichen Gebrauch ist jede Abkürzung der Wörter, da die Schrift an sich sehr kurz ist, überflüssig; für das Nachschreiben von schnellen Reden dient ein einfaches Abbréviationverfahren, wie sich dasselbe in der Currentschrift von selbst gebildet hat.

ENGLISCHE STENOGRAPHIE VON TAYLOR.

Zeichen	Wert	Wortbedeutung	Zeichen	Wert	Wortbedeutung
q	b	be, by, been	—	s	his, is, as, us
/	d	do, did	|	t	that, time
\	f v	off, of, if	s	w	with, which, who
)	g	god, give, go	c	ks	example, except
~9	h	have, he	v	y	you, your, year
^	k q	know, known, no	(	ts	such, chance
o	l	lord, all	c	s	shall, shalt
o	m	me, my, many	f	θ	the, thee, they
u	n	hand, and, an, in	j	ios	conscious, judicious
p	p	peace, person	o	etc.	
r	r	are, air, our, or	r	viz	

Ein Punkt vor dem Worte oder nach dem Worte zeigt an, dass ein Vokal vor oder nach dem Worte zu lesen sei, gleichviel welcher, die Vokale in den Wörtern bleiben unbezeichnet.

b kann unbezeichnet bleiben in *number* u. s. w.

c wird durch *k* oder *s* ersetzt, jenachdem es gesprochen wird.

d wird am Ende der Wörter durch *t* ersetzt.

gh bleibt unbezeichnet oder wird durch *f* ersetzt.

h bleibt unbezeichnet.

Die Nachsilbe *ly* wird durch einen Punkt unter dem Worte bezeichnet.

Die Nachsilbe *ment* wird durch *m* ausgedrückt.

r wird auch durch */* ersetzt, welches zum Unterschiede von *d* aufwärts geschrieben wird; ersteres wird gebraucht, wenn sonst kein Konsonant im Worte ist

oder nur zwei *r*, sonst werden zwei *r* durch das verlängerte */*, also */* ausgedrückt.

w kann unbezeichnet bleiben, in *answer*, *fellow* etc.

y wird nur am Anfang geschrieben, am Ende durch einen Punkt ersetzt.

Folgen zwei Konsonanten auf einander, so wird das betreffende Zeichen grösser geschrieben.

Die Endsilbe *ing* wird durch einen kleinen Strich bezeichnet, z. B. *^/ king*, *ings* durch dasselbe tiefer gestellte Zeichen *^/ kings*; *tion* wird durch einen Punkt über dem Zeichen, z. B. *ˆ nation*, *tions* durch einen Strich über dem Zeichen dargestellt, z. B. *ˆ nations*.

Bei der Übertragung dieses Systems auf die französische und deutsche Sprache wurden die Zeichen grösstentheils beibehalten und nur andere Wortbedeutungen beigegeben.

I. PITMAN'S ENGLISCHE PHONOGRAPHIE.

Vokale.

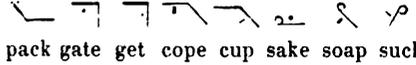
Antiqua	Cursiv	Schreib-schrift	Steno-graphie	Antiqua	Cursiv	Schreib-schrift	Steno-graphie	Antiqua	Steno-graphie	Antiqua	Steno-graphie
A a	A a	A a	·	A a	A a	A a	·	i, ay	·	woh	·
E e	E e	E e	·	E e	E e	E e	·	oi, oy	·	woo	·
I i	I i	I i	·	I i	I i	I i	·	ow	·	yah	·
O o	O o	O o	·	O o	O o	O o	·	wah	·	yeh	·
U u	U u	U u	·	U u	U u	U u	·	weh	·	yee	·
W w	W w	W w	·	U u	U u	U u	·	wee	·	yaw	·
Y y	Y y	Y y	·	U u	U u	U u	·	waw	·	yoo	·

Konsonanten.

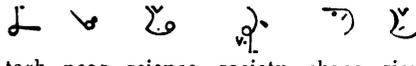
Antiqua	Cursiv	Schreib-schrift	Steno-graphie	Antiqua	Cursiv	Schreib-schrift	Steno-graphie	Antiqua	Cursiv	Schreib-schrift	Steno-graphie
P p	P p	P p	∖	F f	F f	F f	∖	M m	M m	M m	∖
B b	B b	B b	∖	V v	V v	V v	∖	N n	N n	N n	∖
T t	T t	T t	|	H h	H h	H h	(	W w	W w	W w	∖
D d	D d	D d	|	L l	L l	L l	(	R r	R r	R r	∖
C c	C c	C c	/	S s	S s	S s	)	Y y	Y y	Y y	∖
J j	J j	J j	/	Z z	Z z	Z z	)	H h	H h	H h	∖
K k	K k	K k	—	Σ s	Σ s	Σ s)				
G g	G g	G g	—	Σ s	Σ s	Σ s)				

Nach dem Standard-Alphabet bedeuten obige Zeichen: *ā, ē, ī, ō, ū, ei, ā, ē, ī, ō, ū, yu, p, b, t, d, tš, dž, k, g, f, v, h, ð, s, z, š, ž, m, n, ñ, l, r, w, y, h.*

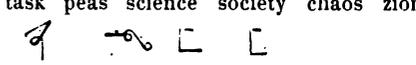
Die Konsonantenzeichen bilden den Körper des Wortes, die Vokalzeichen werden in die Wörter geschrieben, z.B.



 pack gate get cope cup sake soap such



 task peas science society chaos zion



 registry express talk talked.

Eine Vergrößerung des Zeichens bedeutet die doppelte Aussprache, z. B. *∖^o pass, ∖^o passes, ∖^o cause, ∖^o causes,* oder die Zufügung von *tr*, z. B. *∖^o father, ∖^o neither, ∖^o mother, ∖^o letter, ∖^o inventor.* Das *h* wird auch durch einen kleinen Strich bezeichnet, *∖^h hm, ∖^h hl, ∖^h hv, ∖^h hthr.* Endlich gibt es Abkürzungen für Vor- und Nachsilben und für Stammsilben, z. B. *∖^o selfcontrol, ∖^o eating, ∖^o doing, ∖^o friendship.*

Die übrigen Konsonantenverbindungen zeigt die folgende Übersicht.

I. PITMAN'S ENGL. PHONOGRAPHIE. LIGATUREN.

Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert
∩	pl	∩	pr	∩	pn	∩	pf	∩	ps	∩	sp	∩	stp	∩	spr
∩	bl	∩	br	∩	bn	∩	bf	∩	bs	∩	sb	∩	stb	∩	sbr
∩	tl	∩	tr	∩	tn	∩	tf	∩	ts	∩	st	∩	stt	∩	str
∩	dl	∩	dr	∩	dn	∩	df	∩	ds	∩	ss	∩	std	∩	sdr
∩	tšl	∩	tšr	∩	tšn	∩	tšf	∩	tšs	∩	stš	∩	sttš	∩	stšr
∩	džl	∩	džr	∩	džn	∩	džf	∩	džs	∩	sdž	∩	stdž	∩	sdžr
∩	kl	∩	kr	∩	kn	∩	kf	∩	ks	∩	sk	∩	stk	∩	skr
∩	gl	∩	gr	∩	gn	∩	gf	∩	gs	∩	sg	∩	stg		
∩	fl	∩	fr	∩	fn			∩	fs	∩	sf	∩	fst		
∩	vl	∩	vr	∩	vn			∩	vs	∩	sv	∩	vst		
∩	θl	∩	θr	∩	θn							∩	stθ		
∩	ðl	∩	ðr	∩	ðn										
				∩	sn										
				∩	zn										
∩	šl	∩	šr	∩	šn			∩	šs	∩	šs	∩	stš		
		∩	žr	∩	žn										
∩	ml	∩	mr	∩	mn			∩	ms	∩	sm	∩	stm		
∩	nl	∩	nr	∩	nn			∩	ns	∩	sn	∩	stn		
		∩	ñr	∩	ñgn										
		∩	nkr	∩	ln	∩	rf, hf	∩	ls	∩	sl				
				∩	rn	∩		∩	rs	∩	sr				
∩	pt	∩	plt	∩	spt	∩	ft	∩	flt	∩	sft	∩	mt	∩	mlt
∩	bd	∩	bld	∩	sbd	∩	vd	∩	vld	∩	svd	∩	md		
∩	tt	∩	tlt	∩	stt	∩	θt	∩	θlt	∩	sθt	∩	nt	∩	nlt
∩	dd	∩	dld	∩	sdd	∩	ðd	∩	ðld	∩	sðd	∩	nd		
∩	tšt	∩	tšlt	∩	stšt	∩	st					∩	lt		
∩	džd	∩	džld	∩	sdžd	∩	zd								
∩	kt	∩	kld	∩	skt	∩	št	∩	šlt						
∩	g	∩	gld	∩	sgd	∩	žd								

GABELSBERGER'S DEUTSCHE STENOGRAPHIE.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
·	a	/	ei	~	n	l	b	?	kw
-	e	✓	ai	∩	ñ	ll	p	∩	sp
·	i	∩	eu	∩	h	/	f	∩	st
(	o	∩	au	∩	g	∩	v	∩	ks
∩	u	∩	eu	∩	χ χ̇	o	s	∩	ts
∩	e	·	l	∩	k	∩	š	∩	tš
(	ö	·	r	∩	y	e	d	∩	(c)
x	ü	e	m	c	w	/	t	∩	(y)

Ligaturen.

∩	ur	∩	rp	∩	χt	∩	dp	∩	tsw-f
∩	ür	(	pr	∩	šn	∩	s-ts	∩	tp
∩	ein	∩	kwr	∩	šl	∩	st-ts	∩	tf
∩	rr	o	rs	∩	spl	∩	kom	∩	stf
o	ss	∩	rt	∩	nd	∩	kmp	∩	stp
∩	mm	(	tr	∩	χs	∩	hn	∩	špf
∩	tt	∩	tšr	∩	χst	∩	hñ	∩	šlpf
∩	rb	∩	rv	o	ls	∩	hnd	∩	šnpf
∩	br	e	rw	o	bs	∩	kwn	∩	šrpf
e	rd	c	wr	o	ds	∩	hl	∩	tšlpf
e	dr	∩	rz	∩	ms	∩	χl	∩	χš
∩	rf	∩	šw	∩	ns	∩	šf	∩	χšl
∩	gr	∩	tsw	∩	ps	∩	šlf	∩	χšr
∩	hr	∩	šm	∩	pf	∩	šnf	∩	χšw
∩	χr χ̇r	∩	mp	∩	hf	∩	šwf	∩	χšn
∩	kr	∩	mpf	∩	df	∩	ts-f	∩	χ-ts

Die Vokale werden meist symbolisch im Konsonantenzeichen ausgedrückt, u. z. e durch die einfache Verbindung, z. B. *leben*; a durch die Verstärkung des folgenden Zeichens, z. B. *wagen* (in den mit f und t endigenden Silben wird das vorausgehende Zeichen verstärkt, z. B. *kater*), ferner durch

Mittelstellung, z. B. *lam*, *mal*; i durch Verdichtung in *wi*, *pi*, *vi*, *fi*, *di*, *ti*, *χi*, *if*, *ip*, *iv*, *it*, *its*, sonst durch Hochstellung des folgenden Zeichens, z. B. *himmel*, stehen kleine Zeichen vor mittleren oder langen, so wird das vorausgehende Zeichen hochgestellt, z. B.

GABELSBERGER'S DEUTSCHE STENOGRAPHIE.

~ ligen, in *t* und *ts* wird *i* durch Steilstellung ausgedrückt, z. B. *t* biten; *o* wölbt Zeichen: *o* bo, *e* do, *o* go, *o* ho, *o* ko, *o* lo, *e* mo. ~ no, *o* po, *o* kwo, *o* ro, *o* to, *o* vo, *o* wo, aber nicht / *t* *o* *o* *o* *f*, folgt auf diese ein *o*, so wird es auf den folgenden Konsonanten übertragen, z. B. *o* sommer; *u* wird durch Tiefstellung im folgenden Zeichen ausgedrückt, z. B. *u* buch, stehen kleine Zeichen vor mittleren oder langen, so wird das vorausgehende Zeichen tiefgestellt, z. B. *u* rum, ferner wird *u* verschmolzen in *u* bu, *u* du, *u* lu, *u* mu, *u* pu, *u* ru, *u* tu, *u* wu, *u* ug, *u* um, *u* up, *u* us, *u* us, *u* ut, *u* ur, welches letztere ebenso wie *u* verbunden wird; *e* wird durch Verstärkung und Dehnung ausgedrückt, z. B. *e* meren; *ö* durch breite Wölbung, z. B. *ö* römer; *ü* mittelst Durchkreuzung, z. B. *ü* tür, oder Verschmelzung des *u*, wie des *u*; *ei* durch schräge Lage in *ei* f, *ei* t, *ei* x, *ei* s, oder Verlängerung in

ei n; *au* wird durch Tiefstellung (wie bei *u*) und Verstärkung ausgedrückt, z. B. *au* baum, *au* raum; *eu* und *eu* werden, wie *ei*, mit Tiefstellung resp. Verstärkung bezeichnet, z. B. *eu* seune, *eu* beume. Als Anlaute werden die Vokale buchstäblich geschrieben, ausser in *ei* n, *u* erb, *e* erd, *e* end, *u* eht, *e* erst, *e* ehtsen, *e* al, *e* ar, *e* ir, *e* il, *e* ul, *e* an, *e* in, *e* ui, *e* im, *e* it, *e* if, *e* ip, *e* iz, *e* eit, *e* eif, *e* eix, *e* aust. Als Auslaut wird der Vokal buchstäblich geschrieben und möglichst mit dem Konsonantenzeichen verschmolzen.

Von den alphabetischen Zeichen der Konsonanten ist *f* Anlaut, *o* Auslaut; lautet zwischen zwei Konsonanten kein Vokal, so werden sie verschmolzen oder ineinander geschlungen (siehe Ligaturen), man unterscheidet: *e* erde, *e* rede; die Verdoppelung wird nicht immer berücksichtigt. Manche Zeichen haben als Sigeln an sich oder in verschiedener Stellung verschiedene Bedeutung.

Abkürzungen.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
.	ab-, ad-	c	-bar	eD	durch	o	einmal
.	war	f	circum, circa	f	diese, dis-	/	für, -fach
..	ana-	e	das, dass	f	Disciplin	^	Freund
v	also	e	seid	-	eine	~	ferner
o	bald	e	darf	z	eben	f	dürfe
o	bin, bist	eo	das heisst	z	etwa	f	dürfte
o	bleiben	eb	desto	o	etwas	/	durfte
o	besonders	i	dich	'	sei	^	oft
<	aber	eD	doch	o	einem	/	Schrift

GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE. ABKÜRZUNGEN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
∩	ganz	·	-lich	∩	plötzlich	∩	ultra
∩	mag	·	lassen	∩	Paragraph	∩	Universität
∩	gegen	·	will	∩	Pfund, Pfennig	∩	uns
∩	glaube	·	soll	∩	Quelle	∩	-ung
∩	gleich	∩	dem	∩	er, her- (ab etc.)	∩	auf
∩	gross	∩	am	∩	wäre	∩	üb-, über
∩	Grund	∩	um	∩	irgend	∩	würde
∩	-graphie	∩	im, ihm	∩	des	∩	euer
∩	ge-, gewesen, gehabt	∩	-sammen	∩	es	∩	aus
∩	gegeben	∩	immer	∩	muss	∩	brauchen
∩	gemein	∩	immermehr	∩	sie	∩	äuss
∩	gerecht, Gericht	∩	hin- (ab etc.)	∩	sub	∩	ausserordentlich
∩	haben, -haft	∩	an	∩	so	∩	Volk
∩	handhaben	∩	den	∩	solche	∩	ver-
∩	halb	∩	könne	∩	sonst	∩	vor
∩	-heit	∩	ein	∩	statt, Staat	∩	von
∩	her	∩	sein (Hfzw.)	∩	müsst	∩	wir, wenig
∩	hierüber	∩	nun	∩	musst	∩	werden
∩	hin	∩	einen, können	∩	selbst	∩	welche
∩	hinein	∩	nur	∩	stets	∩	wegen
∩	mochte	∩	einer	∩	Mensch	∩	wider, wieder
∩	möchte	∩	eines	∩	schon	∩	was
∩	ich, ihn, in	∩	sind	∩	schreiben	∩	zu (Präp.)
∩	ist	∩	könnte	∩	special, speciell	∩	zu (Adv.)
∩	inter-	∩	unter	∩	sprechen	∩	zum Beispiel
∩	-jenige	∩	unten	∩	nicht	∩	zurück
∩	jemand	∩	neben	∩	hatte	∩	zusammen
∩	jedermann	∩	entweder	∩	hätte	∩	zwischen
∩	jedweder	∩	noch	∩	tief	∩	Ziehung
∩	kann	∩	ob	∩	konnte	∩	Überzeugung
∩	Kaiser	∩	worden, geworden	∩	trans-	∩	Hundert
∩	König	∩	ohne	∩	-tisch, deutsch	∩	Tausend
∩	kein	∩	möge	∩	-schaft	∩	Million
∩	Kreis	∩	Oesterreich	∩	un-, und	∩	Jesus, mehr
∩	-selbe	∩	Punkt	∩	wurde	∩	Christus

GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE-TYPEN.

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
1		36		71		106	
2		37		72		107	
3		38		73		108	
4		39		74		109	
5		40		75		110	
6		41		76		111	
7		42		77		112	
8		43		78		113	
9		44		79		114	
10		45		80		115	
11		46		81		116	
12		47		82		117	
13		48		83		118	
14		49		84		119	
15		50		85		120	
16		51		86		121	
17		52		87		122	
18		53		88		123	
19		54		89		124	
20		55		90		125	
21		56		91		126	
22		57		92		127	
23		58		93		128	
24		59		94		129	
25		60		95		130	
26		61		96		131	
27		62		97		132	
28		63		98		133	
29		64		99		134	
30		65		100		135	
31		66		101		136	
32		67		102		137	
33		68		103		138	
34		69		104		139	
35		70		105		140	

GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE-TYPEN.

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
141	???	176	t	211	eee	246	e r
142	2222 zzzz	177	g	212	e	247	z
143	???	178	z b	213	eee	248	z z z
144	???	179	h	214	eeee	249	z
145	222zzz	180	h	215	e	250	z z
146	lll??	181	h	216	eee	251	z
147	???	182	g	217	eee	252	z z
148	???	183	>	218	e	253	z
149	???	184	<	219	e	254	z z z z
150	???	185	<	220	eee	255	z e
151	???	186	z z z	221	e	256	z
152	h	187	z z	222	e	257	z z z z z z z z
153	h	188	z	223	h	258	z
154	h	189	???	224	h	259	z
155	h	190	g	225	h	260	z
156	z z c c	191	z	226	z z z	261	z
157	???	192	z	227	z z z	262	z
158	z z z z z z	193	z	228	e	263	???
159	z z	194	eeeeee	229	e	264	o o o o
160	z	195	eee	230	e	265	llllll
161	h	196	ee	231	e	266	???
162	z z	197	e	232	z z z	267	???
163	z z	198	cc	233	z z	268	???
164	z	199	eee	234	z z z	269	???
165	lll???	200	eeee	235	z z	270	z z
166	???	201	eee	236	z	271	z z z z z z z z
167	???	202	ee	237	z z	272	z
168	???	203	ll	238	z z z z z z z z	273	z z z z
169	???	204	ll	239	z z z z	274	z
170	g	205	ll	240	z z z z	275	z
171	???	206	ll	241	z z	276	z
172	???	207	l	242	z z z z z z z z	277	z z z z z z z z
173	h	208	l	243	e	278	z
174	h	209	l	244	z	279	z z
175	h	210	z	245	z z z z	280	z

GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE-TYPEN.

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
281	2	316	226	351	2	386	2
282	2	317	22	352	220	387	2
283	2	318	220	353	220	388	2
284	2	319	2	354	2	389	2
285	2	320	22	355	2	390	2
286	2	321	22	356	22	391	2
287	2	322	2	357	22	392	2
288	2	323	2202	358	2	393	2
289	2	324	222	359	2	394	2
290	2	325	22	360	2	395	2
291	2	326	22	361	2	396	2
292	2	327	22	362	2	397	2
293	2	328	2	363	2	398	2
294	2	329	2	364	2	399	2
295	2	330	2	365	2	400	2
296	2	331	22	366	2	401	2
297	2	332	22	367	2	402	2
298	2	333	22	368	2	403	2
299	2	334	22	369	2	404	2
300	2 2 2 2 2 2	335	22	370	2	405	2
301	2	336	2	371	2	406	2
302	2	337	220	372	2	407	2
303	2	338	220	373	2	408	2
304	2	339	222	374	2	409	2
305	2 2 2 2	340	2	375	2	410	2
306	2 2 2	341	2 2 2	376	2	411	2
307	2	342	2 2	377	2	412	2
308	2	343	2	378	2	413	2
309	2	344	2	379	2	414	2
310	2	345	2	380	2	415	2
311	2	346	2	381	2	416	2
312	2	347	2	382	2	417	2
313	2	348	2	383	2	418	2
314	2	349	2 2	384	2	419	2
315	2	350	2	385	2	420	2

GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE-TYPEN.

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
421	⤵	456	~~~~~	491	2222	526	~
422	⤵⤵	457	~~~~~	492	222222	527	~
423	⤵⤵	458	~~~~~	493	222222	528	~~~~~
424	⤵⤵	459	~~~~~	494	2	529	~~~~~
425	⤵	460	~~~~~	495	22	530	~~~~~
426	⤵	461	~	496	2222	531	~~~~~
427	⤵	462	~	497	2	532	~~~~~
428	⤵⤵	463	~	498	2222	533	~~~~~
429	⤵	464	~	499	2	534	~~~~~
430	⤵	465	~	500	2222	535	~~~~~
431	⤵	466	~	501	2222	536	~~~~~
432	⤵	467	~	502	2	537	~~~~~
433	⤵	468	~	503	2	538	~~~~~
434	⤵	469	~	504	2	539	~~~~~
435	⤵	470	~	505	2	540	~~~~~
436	⤵	471	~	506	22	541	~~~~~
437	⤵	472	~	507	22	542	~~~~~
438	⤵	473	~	508	22	543	~~~~~
439	⤵	474	~	509	2	544	~~~~~
440	⤵	475	~	510	22	545	~~~~~
441	⤵	476	~	511	2	546	~~~~~
442	⤵	477	~	512	22	547	~~~~~
443	⤵	478	~	513	2	548	~~~~~
444	⤵	479	~	514	2	549	~~~~~
445	⤵	480	~	515	2	550	~~~~~
446	⤵	481	~	516	2	551	~~~~~
447	⤵	482	~	517	2	552	~~~~~
448	⤵	483	~	518	2	553	~~~~~
449	⤵	484	~	519	2	554	~~~~~
450	⤵	485	~	520	2	555	~~~~~
451	⤵	486	~	521	2	556	~~~~~
452	⤵	487	~	522	2	557	~~~~~
453	⤵	488	~	523	2	558	~~~~~
454	⤵	489	~	524	2	559	~~~~~
455	⤵	490	~	525	2	560	~~~~~

GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE-TYPEN.

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
561	∩	596	∩	631	∩∩∩	666	∩
562	∩∩	597	∩	632	∩	667	∩
563	∩	598	∩	633	∩	668	∩
564	∩	599	∩	634	∩	669	∩
565	∩	600	∩	635	∩	670	∩
566	∩	601	∩	636	∩	671	∩
567	∩	602	∩	637	∩	672	∩
568	∩	603	∩	638	∩	673	∩
569	∩	604	∩	639	∩	674	∩
570	∩	605	∩	640	∩	675	∩
571	∩	606	∩	641	∩	676	∩
572	∩	607	∩	642	∩	677	∩
573	∩	608	∩	643	∩	678	∩
574	∩	609	∩	644	∩	679	∩
575	∩	610	∩	645	∩	680	∩
576	∩	611	∩	646	∩	681	∩
577	∩	612	∩	647	∩	682	∩
578	∩	613	∩	648	∩	683	∩
579	∩	614	∩	649	∩	684	∩
580	∩	615	∩	650	∩	685	∩
581	∩	616	∩	651	∩	686	∩
582	∩	617	∩	652	∩	687	∩
583	∩	618	∩	653	∩	688	∩
584	∩	619	∩	654	∩	689	∩
585	∩	620	∩	655	∩	690	∩
586	∩	621	∩	656	∩	691	∩
587	∩	622	∩	657	∩	692	∩
588	∩	623	∩	658	∩	693	∩
589	∩	624	∩	659	∩	694	∩
590	∩	625	∩	660	∩	695	∩
591	∩	626	∩	661	∩	696	∩
592	∩	627	∩	662	∩	697	∩
593	∩	628	∩	663	∩	698	∩
594	∩	629	∩	664	∩	699	∩
595	∩	630	∩	665	∩	700	∩

GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE - TYPEN.

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
701		725		749		773	
702		726		750		774	
703		727		751		775	
704		728		752		776	
705		729		753		777	
706		730		754		778	
707		731		755		779	
708		732		756		780	
709		733		757		781	
710		734		758		782	
711		735		759		783	
712		736		760		784	
713		737		761		785	
714		738		762		786	
715		739		763		787	
716		740		764		788	
717		741		765		789	
718		742		766		790	
719		743		767		791	
720		744		768		792	
721		745		769		793	
722		746		770		794	
723		747		771		795	
724		748		772		796	

Die vorstehenden, von C. FAULMANN entworfenen und gezeichneten stenographischen Typen sind den besten Handschriften nachgebildet. Da die Typen auf einen Kegel gegossen sind, um im Setzen einfach aneinandergereiht werden zu können, so mussten die Zeichen, insbesondere die kleinen, welche in den verschiedensten Stellungen vorkommen, in mehreren (1—10) Linien gegossen werden. Um die

Schreibschrift genau nachzuahmen, erhielten die Zeichen verschiedene Anstriche und Ausläufer (schräg oder gerade), dagegen gestattete die Umkehrung der Zeichen, wonach *a* zu *l*, *b* zu *g* u. s. w. wird, eine Vereinfachung der Charaktere. Alle Zeichen, welche unter einer Nummer vereinigt sind, werden aus derselben Matrize gegossen, so dass zu allen vorstehenden Figuren nur 796 Matrizen erforderlich sind.

STOLZE'S DEUTSCHE STENOGRAPHIE.

Zeichen	Wert	Zeichen		Wert	Zeichen		Wert	Zeichen		Wert
		Anlaut	Auslaut		Anlaut	Auslaut		Anlaut	Auslaut	
∩	a	∩		eu	∩		f	∩	∩	ks (x)
∩	e	o		r	∩	∩	b	∩		sp
∩	e	o		l	∩		p	∩		ph
∩	ei	z		m	∩		pf	∩		th
∩	ai	/	~	n	∩		s, z	∩	∩	(y)
∩	i	∩		h	∩	∩	s	o		r
∩	o	∩	∩	χ, χ̇	/		d	∩		ž
∩	ö	∩		y	/		t	∩		kw
∩	u	∩	∩	g	∩	∩	š	∩		šw
∩	ü	∩		k	∩	∩	ts (z)	∩		tsw
∩	eu	∩		w	∩	∩	ts (c)	∩		ll
∩	au	∩		v	∩		st			

Die Zeichen für die Konsonanten unterscheiden sich durch verschiedene Grösse: / (einstufig) *n*, / (zweistufig) *d*, / (dreistufig) *t*, mehrere haben verschiedene Zeichen als Anlaut und als Auslaut (∩ Anlaut, ∩ Auslaut *b*), *r* und *l* werden am Anfange linksum (o o), am Ende rechtsum (o o) geschrieben; fremde Wörter werden in ihrer Orthographie geschrieben, daher Zeichen für *c*, *y*, *ph*, *th* vorhanden sind. ∩ ist als

Auslaut stets der weiche Laut (*z*), der scharfe wird durch ∩ bezeichnet. Alle Anlaute können auch als Auslaute dienen, sind aber eigene Auslautzeichen vorhanden, so erhalten die Anlautzeichen andere Bedeutung als Auslaute (s. unten), z. B. / Anlaut-*b*, ∩ Auslaut-*bt*; nach Lauten, welche keine besonderen Auslautzeichen haben, wird *t* zweistufig aufwärts geschrieben, z. B. ∩ *mt*, sonst wird der Vorlaut höher gestellt: ∩ *mb*.

Auslautzeichen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
/	nd	∩	gg	∩	tts	∩	kk (ck)	∩	mp	∩	št
/	nt	∩	bb	∩	kts (cc)	o	ll	∩	mpf	∩	tst(zt)
~	ñ	∩	ss	/	dd	o	rr	∩	χt, χ̇t	∩	kt (ct)
~	nk	∩	sst	/	tt	z	mm	∩	gt	∩	kst (xt)
~	nn	∩	tš	∩	ff	∩	pp	∩	bt		

STOLZE'S STENOGRAPHIE. VOKALVERBINDUNG.

Vokal als Inlaut				Anlautvokal		Auslautvokal		Vokal in Nebensilben	
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
20	mel	20	mor	c	eh	a	se	no	nebel
20	meil	20	mör	o	eil	u	ha	o2	oheim
20	mal	20	mur	o	ir	a	se	oo	regal
20	mār	20	mūr	o	or	f	šri	~	einöde
20	mir	20	meul	o	ör	u	heu	2/	armut
o/	hyder	20	maul	o	al	a	sau	2v	męsig
2/	maid	20	męul	o	ur	e	mai	2v	magier

Bei der Verbindung der Zeichen zu Wörtern wird zwischen Haupt- (Stamm-) und Nebensilben unterschieden. In den Hauptsilben wird der Vokal symbolisch durch verschiedene Stellung des Wortes (über, auf oder unter der Zeile), durch enge oder weite Verbindung und durch Druck im Anlaute nach obigem Schema ausgedrückt, in den Nebensilben wird nur das folgende Consonantenzeichen in der Stellung verändert und, insoweit keine Verwechslung mit dem verstärkten Auslaut entstehen kann, erforderlichenfalls verstärkt; von den anlautenden Vokalen werden die schwachen durch

Vorstrich und Stellung des Wortes ausgedrückt, die starken Vokale, sowie alle Auslautvokale werden alphabetisch geschrieben.

Vor- und Nachsilben erhalten besondere Zeichen; die Vorsilbe muss, wenn der Anlaut auf der Zeile beginnt, stets etwas tiefer als der Anlaut angesetzt werden, z. B. *o* *beleren*; beginnt der Anlaut über der Zeile, so wird die Vorsilbe oben angesetzt, z. B. *u* *beheben*. Für die übrigen Wörter, welche abgekürzt werden, dienen die alphabetischen Zeichen in verschiedener Stärke und Stellung (auf, über und unter der Zeile).

Silbenzeichen.

Vorsilben				Flexion und Nachsilben							
Zeich.	Bedeut.	Zeich.	Bedeut.	Zeich.	Bedeut.	Zeichen	Bedeut.	Zeichen	Bedeut.	Zeichen	Bedeut.
c	be	~	un	-	e	^	s	c	haft	/	heit,
o	ge	^	mis	-	en	^	es	o	schaft	o	keit
o	ver	^	zu	-	em	o	sel	o	sal	^	zehn
c	er	o	zer	f	-te	a	chen	^	sam	^	zig
~	ent	o	con	o	el	c	bar	o	lich	o	lei
o	emp	o	sub	o	er	c	falt	^	nis		

STOLZE'S STENOGRAPHIE. SIGLEN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
u	war	7	gegen	o	solch	o	der	/	hätt
u	wär	7	genug	o	als	o	nur	/	etwa
u	an	7	gern	o	also	o	dar	/	seit
u	am	7	ganz	2	mit	o	rück	/	weit
u	auch	2	gerad	2	mein	o	sie	/	hatt
u	auf	2	gleich	2	kaum	o	des	u	wurd
u	euch	o	hier	2	mag	o	so	u	würd
u	bis	o	hier	2	mög	o	dies	u	und
u	bei	o	hin, hint	2	man	o	das	x	u. s. w.
u	hab	o	welch	2	um	o	uns	u	über
u	ab	o	doch	/	nicht	o	sich	o	viel
u	aber	o	manch	/	noch	o	sehr	o	vor
u	bald	3	durch	d	nieder	o	aus	o	wer
u	blos	3	mocht	d	ander	o	müsz	o	wir
u	ward	7	möcht	d	sonder	o	desz	o	was
u	wird	2	jed	/	nie	o	äusz	o	warum
u	dein	2	jetzt	/	nach	o	musz	o	wenig
u	darf	.	ist	/	nun	o	dasz	o	wider
u	dürf	.	in	d	unter	o	ausz	o	weder
u	dort	.	im	~	hin	o	wirst	o	weil
u	werd	7	kein	~	denn	o	selbst	o	wol
u	er	7	kann	~	dann	o	desto	o	zu sein
u	es	o	liesz	~	sein	o	sind	o	zu
u	sei	o	lass	-	ihn	o	sein	o	zu haben
u	fern	o	lang	-	den	o	sonst	o	zu werd.
u	fort	o	all	-	ohn	o	bist	o	zusamm.
u	fast	o	woll	-	ihm	o	hast	o	zurück
u	für	o	voll	-	dem	o	statt	o	zwar
u	gewesen	o	soll	u	word	o	schon		
u	gehabt	o	selb	u	oder	o	zwischen		

FAULMANN'S DEUTSCHE PHONOGRAPHIE.

Vokale				Konsonanten							
schwache	Wert	starke	Wert	schwache	Wert	starke	Wert	schwache	Wert	starke	Wert
˘	ə	˙	a	˘	h			˘	ž	˙	š
˘	e	˙	ē	˘	ħ, j	˘	čč	˘	dz	˙	ts
˘	i	˙	ü	˘	χ	˘	čč	˘	zd	˙	st
˘	ai	˙	aü	˘	g	˘	k	˘	l	˙	ll
˘	o	˙	u	˘	w			˘	r	˙	rr
˘	ö	˙	au	˘	f	˘	ff	˘	n	˙	nn
				˘	b	˘	p	˘	m	˙	mm
				˘	z	˘	s			˙	pf
				˘	d	˘	t				

Die Vokale werden so mit den Konsonantenzeichen verbunden, dass der starke Niederstrich das Konsonantenzeichen verstärkt, daher:

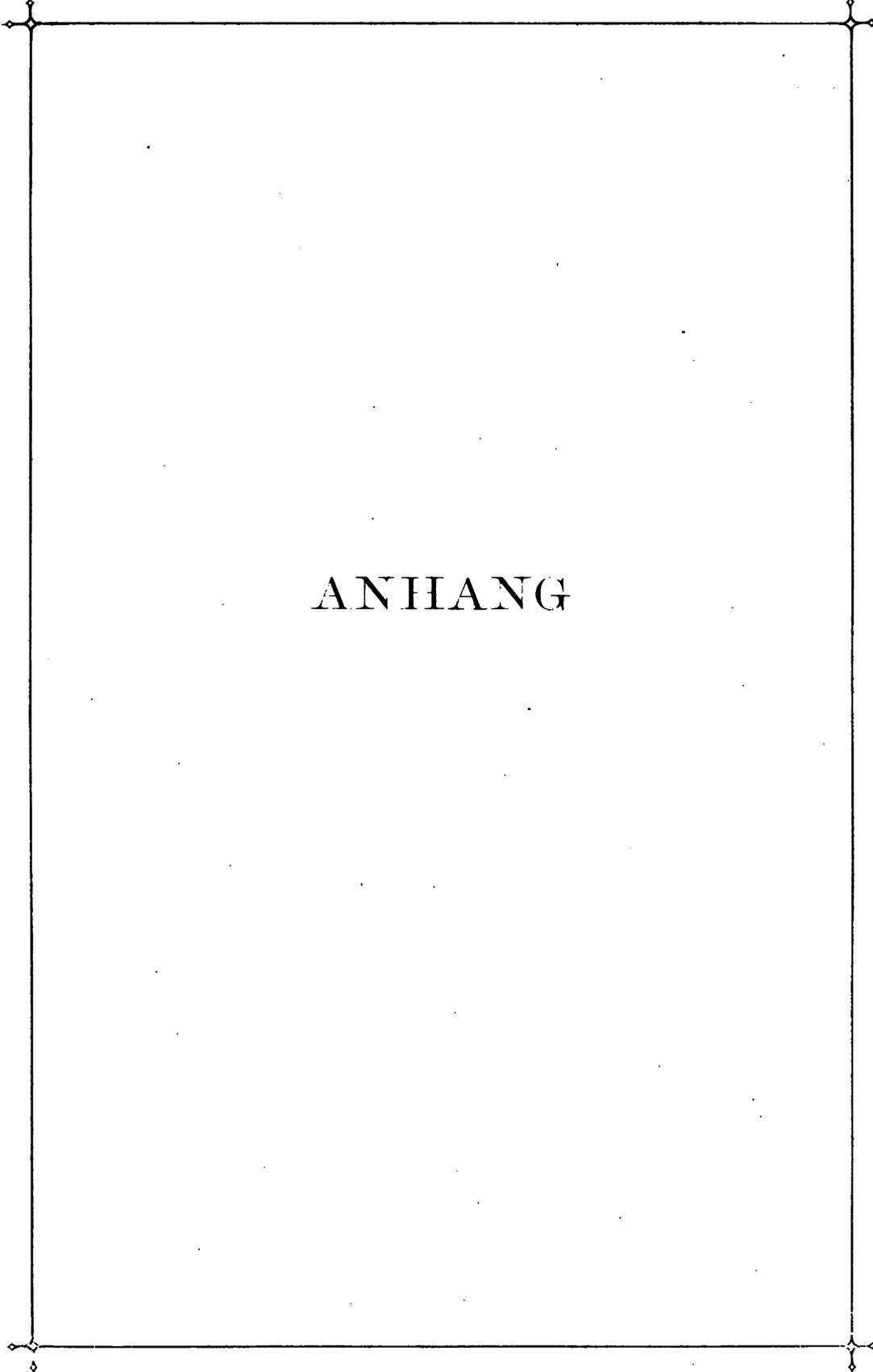
eb, eb, ab, eb, ib, aib, üb, aüb, ob, öb, ub, aub,

Der Anlaut bedingt stets die Stellung der folgenden, indem Auslaute nach *g, e, a, ē* in gleicher Linie mit dem Auslaute stehen, Auslaute nach *i, ai, ü, aü* stehen stets höher als der Anlaut, Auslaute nach *o, ö, u, au* tiefer als der

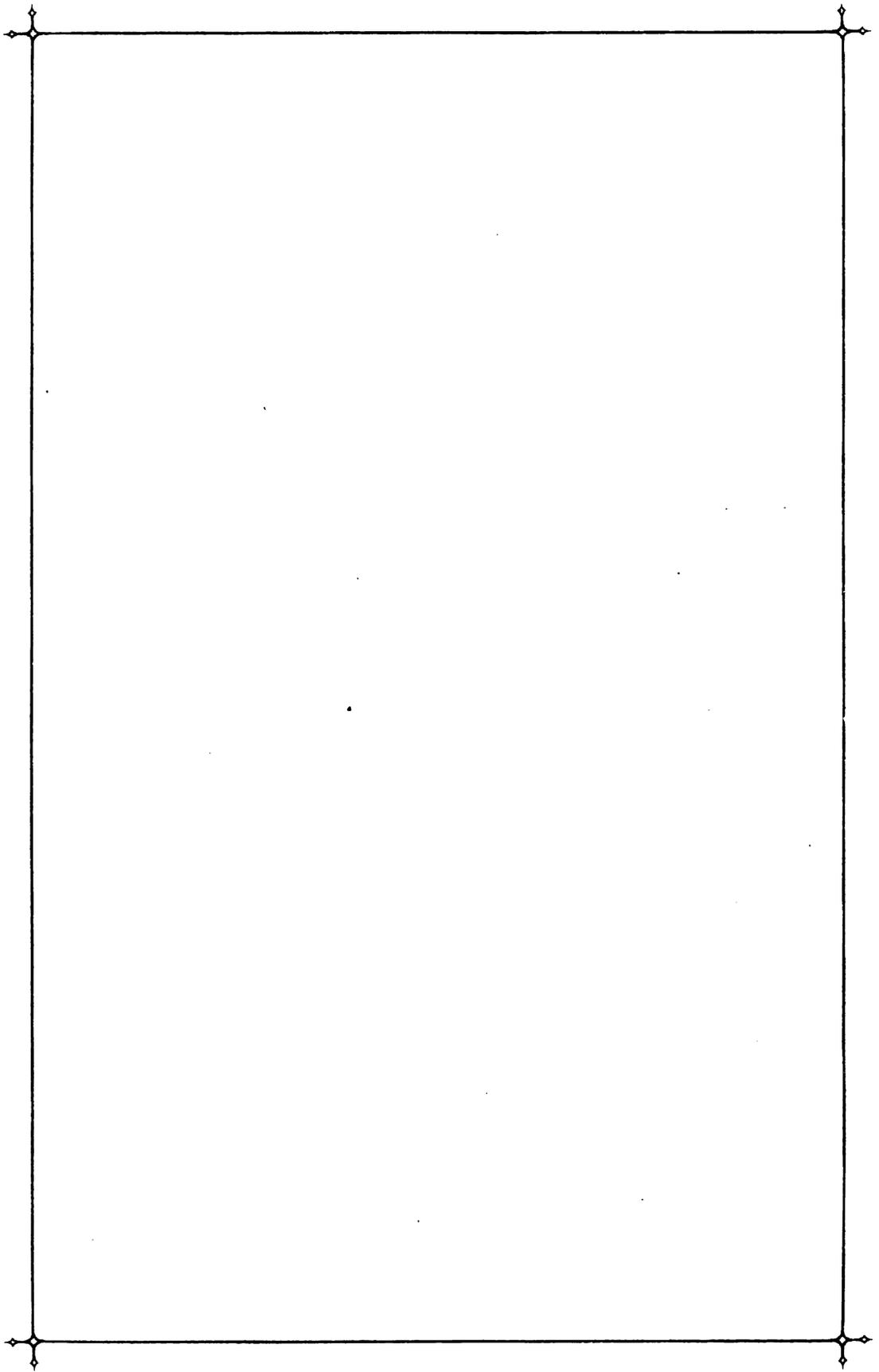
Anlaut, daher auch *č kukuk, libanon, honoriren*. Diese Regeln werden ausnahmslos durchgeführt. Die historische Orthographie wird durch folgende ausnahmslos durchgeführte Regel ersetzt: Nach einer langen Silbe folgt ein schwacher Konsonant, nach einer kurzen Silbe ein starker, nach *ē* stets ein schwacher, daher: *gud, kute, rib, ripe, nač, waččen, sič, sičč, lügen, lüken* (statt *gut, Kutte, rieb, Rippe, nach, wachen, siech, sich, lügen, lücken*) etc.

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
˘	ččr	˙	pfr	˘	fl	˘	kt	˘	rd	˘	ng
˘	čr	˙	dr	˘	pl	˘	fd	˘	rt	˙	nk
˘	ččr	˙	tr	˘	zl	˘	ft	˘	mmt	˙	ns
˘	gr	˙	žr	˘	zdl	˘	bd	˘	mf	˙	nst
˘	wr	˙	šr	˘	čd	˘	pt	˘	mp	˙	nd
˘	fr	˙	zdr	˘	čt	˘	št	˘	mpf	˙	nt
˘	ffr	˙	str	˘	čd	˘	dzd	˘	čs	˙	nš
˘	br	˙	gl	˘	čt	˘	tst	˘	ks	˙	kw
˘	pr	˙	kl	˘	gd	˘	dz	˘	nč	˙	šw



ANHANG



HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

אב"ר אמר רבי	א' אחד, אחת
אב"מ אין כאן מקומו	א"א אני אומר, אדני אבי, אמר אליהו,
א"ל אמר לו, אמרו לו, אמר ליה	אשת איש, אחד אמר, אופן אחד,
א"לך אם לא כן, אמרו לו כן	אי אפשר, אברהם אבינו
א"מ ארץ מצרים, אחד מלא, אבינו מלכנו	אא"א אלא אי אמרת, אמן אמן אמן
אמ"ה אמר השם, אלהינו מלך העולם	אא"ם אמן אמן סלה
אמ"ו אדני מורי ורבי	א"ב אלפא ביתא
אמ"ן אל מלך נאמן	א"ב א"ב א"ב אחד בתורה, אחד בנביאים
אמ"ש אש מים שמים, אל מלך שדי	אחד בכתיבים
אמ"ת איוב משלי תהלים	אב"א אי בעית אימא
א"נ אי נמי	א"בבי אתרוג בצעים בשר יין
א"נך אוריתא נביאים כתובים	א"בד אב בית דין
אנ"סו אמן נצח סלה ועד	א"בה אמר ברוך הוא
א"ם אמן סלה	א"בו אדם בשר ודם
א"סף אתנח סוף פסוק	א"בי אתרוג בצעים יין
א"ע אבן עזרא, אמר עולא	א"ביה אליעזר בר יוסי הגלילי
א"עג אף על גב	א"ביי אשר כך ירחם יתום
א"ע"פ אף על פי	א"ביע אצילות בריאה יצירה עשיה
אפ"ם אחד פסוק סימן	א"בריה אב בן רוח הקדש
א"ץ אין צדוק, ארץ צבי	א"ג אית גרסין
א"צל אין צדיק לומר	אנ"לא אתה גבור לעולם אדני
א"ק אמר קרא	א"ד איכא דאמרי
א"קבו אשר קדשנו במצותיו וצונו	אד"ה ע"ה אמר דוד המלך עליו השלום
א"ד אמר רבי, אמר רבא, אמר רבה, אמר רבן	א"דשה אחר דרישת שלומי הטוב
ארג"מן אוריאל רפאל נבריאל מיכאל	א"ה אפילו הכי, אי הכי, אליהו הנביא,
נוריאל	אומות העולם
אר"יבל אמר רבי יהושע בן לוי	א"ו איסור והיתר
אר"ל אמר ריש לקיש	א"ז אור זרוע
אר"מע אש רוח כים עפר	אז"ל אמרו זכרונם לברכה
אר"ש אמר רבי שמעון	א"ח אחד חסר, אורח חיים
ארש"בג אמר רבי שמעון בן נבליאל	אח"כ, אח"כא אחר כך (אמר)
א"ש אלהינו שבשמים, אלה שמות, אתי	א"י ארץ ישראל, אינו יודע
שפיר	א"יג אמר יהודה גדליה
אש"ט אמר שם טוב	א"יה אם יעזור השם, אם ירצה ה'
אש"עה אמר שלמה עליו השלום	א"ית אדני יתברך שמו
אש"ש אמר שמואל שולם	א"כ אם כן

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

<p> בע"הב בעולם הבא. בעל הבית בע"הז בעולם הזה בע"המח בעל המחבר בע"הז בעונותינו הרבים בע"כ בעל כרחך בעז"ה בעזרת השם ב"פ בורא פרי, ב' פעמים ב"ק בת קול ב"ר בר רבי, בראשית רבא ב"ש בית שני, בית שמאי בש"א בית שמאי אומרים בשכ"מלו ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד בש"ר בשם רבי ב"ת בעל תכלית, בעל תשובה ג' גבורה, גאולה, גזירה, גדול ג"א גור אריה, גנת אנוה, גאולה אחרונה, גזירת אלהים, גבורת אלהים, ג' אמות, ג' אלפים, גלות ארום ג"ב גלות בבל גב"ם גריסין בשר מוריים גב"ר גומלים בישנים רחמנים ג"ג גלגל גלגל, גרש גרשים, גזירה גדולה גבורה גדולה, ג' גדולים גב"ת גדולה גבורה תפארת ג"ד גבאי דמתא, גזר דינו ג"ה גיהנם, גזרת השם, גיד הנשה, גרסת הגאון, גבורת השם גה"ס גרסת הסופרים גה"ת גלילת התורה ג"ז גם זו, ג' זהובים גז"ד גזר דיין גז"ה גזרת השם, גזירת המלך, גזרת השמר גז"ל גם זו לטובה ג"ח גמילות חסד, גלגל חמה, גזרת חרם, ג' חדשים, גדר חכמים ג"פ ג' טפחים, גורל טוב ג"י גלילת ירך, ג' ימים, גאון יעקב ג"כ גם כן, גם כי, גם כאן, נש כריתות גל"הע גליל העליון ג"מ גלות מצרים ג"ג גטי נשים, גלגול נשמות, גן נעור. גורן נכון ג"נת גימטריא נוטריקון תמורה ג"ס גרסת ספרים ג"ע גן עדן, גלוי עריות, ג' ערים, גליל עליון גע"ג ג' על ג', גב על גב </p>	<p> א"ת אם תאמר את"ל אם תמצי לומר, אם תאמר לי ב"א בית אב, בן אשר, בן אורין, בר אבוהון ב"אד באותו דבור בא"י אב"ה ברוך אתה יהודה, אלהינו מלך העולם בא"י ש"ת ברוך אתה יהוה שומע תפלה ב"ב בבא בתרא, בר בר, במהרה בימינו, בעלי בתים ב"ג בישול נזים בנ"ב בן גר בן נזירות בנ"ד בנין דהא בנ"ה בנבורת השם ב"ד בית דין, בסיעתה דשמיא בד"א במה דברים אמורים בד"ה בדבור המתחיל ב"ה בדברי הימים, בירת המקדש, בירת הכנסת, בעל הבית, ברוך המקום, ברוך השם, ביאור המלה, בדק הבית, ברוך הוא, בית הילל בד"א בית הילל אומרים ב"הג בעל הלכות גדולות בה"ו נא בעזרת השם ונאמר אמן בה"ק בר הקדוש רבי ב"ז בשר ודם ב"ח בן חורין, בעלי חיים, בעל חוב בח"רג בחרם רבנו נרשום ב"י בית ישראל בי"לאו ברוך יהוה לעולם אמן ואמן ב"כ ברכת כהנים בכ"מ ברוך כבוד יהוה ממקומו בכ"ר, בכ"מ בן כבוד מעלת רבי ב"ל בן לוי בל"א בן לאדני אבי בל"ג בלי גדר בל"ס בלי ספק ב"מ בבא מציעא, בר מנן במ"א בר מן אחד במ"מ בורא מיני מזונות במ"ש במלות שונות, במה שאמר ב"ן בן נפתלי בנח"ש בנדוי חרם שמתא בנ"לך ברוך גותן ליעף כח ב"נר בורא נפשות רבות ב"ע בן עזרא, בן עזיאל, בריאת עולם בע"ה בעזרת השם </p>
--	---

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

דמ"ב דיני ממנות בשלושה
 דמה"ט דמהאי טעמא
 דמע"לד דמעבר לך
 דמש"ק דע מי שהוא קונך
 ד"נ דם נדה, דברי נביאים, דיני נפשות
 ד"ס דברי ספרים, דברי סופרים
 ד"ע דעת עצמו, דברי עורא, דרך עולם
 דע"ה דרך עץ החיים
 ד"פ דו פרצופין, ד' פרשיות, דיני פסח, דפוס פראג
 דפ"פ דפוס פראנקפורט
 דצח"ס דומם צומח חי מדבר
 דצ"ך עד"ש בא"חב דם צפרדע כנים ערוב
 דבר שחין ברד ארכה חשך בכור
 ד"ק דיני קדיש, דפוס קראקא
 דר"ג דרבנו גרשום
 דרג"מה דברי רבינו גרשון מאור הגולה
 דר"ה דיני ראש השנה
 דר"ע דברי רבי עקיבה
 ד"ש דורש שלומך, דיני שבת, דיני שחיטה
 דש"א דיוקנא של אבות
 דשלב"ל דבר שלא בא לעולם
 דשל"מ דבר שיש לו מתירין
 דש"ת דרש שלומך תמיד
 ד"ת דברי תורה
 דתבלב"א דברה תורה כלשון בני אדם
 ה' השם, הלכות
 ה"א הוה אמינא, האשה
 ה"א"א הוא אדני אדנינו, הוא אדו אחדותו,
 הלכות אסורי אכילה
 ה"א"הל המלה אשר הונחה להורות
 ה"א"וה האסור והיתר הארוך
 ה"א"מ ה"איש מקדש
 ה"א"נ האשה נקנית
 ה"א"ע האבן עזרא, הוא אלהינו עליון
 ה"ב"י הבעל בית יוסף
 ה"ב"ע הכא במאי עסקינן
 ה"ב"על הבא עלינו לטובה
 ה"ג הכי גרסינן, הלכות גדולות
 ה"ג"ה הגהת המדבר
 ה"ג"מ הגהות מיימוני
 ה"ד היכי דמי, היינו דאמרי, הוא דכתיב,
 הכי דרשינן, הדא דכתיב
 ה"ד"א היינו דאמרי אנשי, הכל דבור אחד
 ה"ד"ה הלא דין הוא
 ה"ה"הוא הדין, היינו הך, האישי הגדול, הלא הוא

ג"פ ג' פעמים, ג' פרשיות, ג' פסוקים,
 גט פטורין
 גפ"ת גמרא פירוש תוספות
 ג"ץ גבאי צדקה, גר צדק
 ג"ק גרסת קנטרי
 ג"ר ג' רביעית, נזירה רעה, גאולה ראשונה,
 גרסת רבנים
 ג"ר"ל גורם רעה לעצמו
 ג"רש גרסת רבינו שמשון
 ג"ש גרסת שמואל, גזרה שוה, ג' שנים,
 ג' שבועות, גלגול שבועה
 ג"ת גזור תענית
 גת"ת גבאי תלמיד תורה
 ד"א דבר אחר, דרך אחר, דרך אמת, דרך
 ארץ, ד' ארצות, ד' אמות, דף א', דפוס
 אמשטערדם
 ד"א"א דאי אפשר, דין ארבע ארצות
 ד"א"ח דברי אלהים חיים
 ד"א"כ דאם כן
 ד"א"ל דאין לומר, דאיכא למימר, דאין לפרש
 ד"א"ה דאי לא הכי
 ד"א"כ דאם לא כן
 ד"ב דף ב', דפוס ברלין
 דב"אז דפוס באויליא
 דב"ל די בזה למבין
 דב"ש דבית שמי
 דד"מ דינא דבר מצרא
 ד"ה דברי הימים, דברי הכל, דבור המתחיל,
 דוד המלך
 דה"א דה"א אמרינן, דהוה אמינא, דברי
 הימים א'
 דה"ב דברי הימים ב'
 דה"כ דברי הכותב
 דה"מ דברי המתחיל
 דה"ע דוד המלך עליו השלום
 דה"פ דהכי פירשו
 דו"ד דידין ודברים
 דין דבר זה
 ד"ח דברי חכמים
 ד"י דרך ישר, דין יורשים
 ד"כ דרך כלל
 ד"ל די למבין
 דל"ד דף לך
 דלמ"ע דע לפני מי אתה עומד
 דלת"ה דלא תימא הכי
 ד"מ דרך משל, דיני ממנות, דפוס מאנטובא

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

וימ"ל ויש טעם לדבר	הה"ד היינו הך דאיתמר
ויל"ד ויש לדקדק	ההמ"כ האיש הגדול מנוחתו כבוד
ויק"ר ויקרא רבא	הה"נ הוא הדין נמי
וי"ת ויונתן תרגם	ה"ז היינו זה
וכב"ב וכל בני ביתו	הח"ר החכם רבי
וכי"ר וכן יהי רצון	הה"ש האל חנון שמו
וכצ"ל וכן צריך לומר, וכן צריך להיות	ה"י השם יתברך
וכת"י וכן תרגם יונתן	הי"ן השם יודע נסתרות
ולז"א ולזה אמרו	הכ"ם הרי כפרתו משכבו
ולמ"ד ולבאן דאמר	ה"ל הוה ליה
ולמ"ל ולא מצי למימר	ה"לל ה"לל היה לו לומר
ול"נ ולכך נאמר	הל"מ הלכה למשה מסיני
ולעד"נ ולפי עניות דעתי נראה	ה"מ הני מלי, הכי מאי
ולפ"ע ולפי ערכי	המא"הג הכאור הגדול
וע"א ועוד אמרו	המד"א היך מה דאמר
וע"ד ועל דא, ועל דרך, ועל דבר	המלתע"ב המגיע לידו תבוא עליו ברכה
ועח"מ ועדים חתומים משה	הנ"ל הנזכר למעלה
ועכ"ז ועל כל זה	הנמע"ל הנזכר מעבר לדף
ועכ"פ ועל כל פנים, ועוד כמה פעמים	הנע"ל היה נא עוזר לנו
וע"ע ועל ענין, ועד עולם	הס"ה, הס"הדו הוא סוף דבור, הוא סוף הדבור
ועפ"א ועל פיהם אמרו, ועד פרוטה אחרונה	הסר"הפ הסכמת רוב הפוסקים
ופנ"ן ופורץ גדר ישכנו נחש	העה"ב, העה"ז העולם הבא, העולם הזה
וצ"ע וצריך עיון	ה"פ הכי פירש
וש"ר ושלוש רב	ה"ק הא קשה, הכי קאמר, האי קרא, הכי קתני
ז"א זעיר אנפין	הקב"ה הקדוש ברוך הוא
זא"ב ולב"א זכור את בוראך והצנע לכת	הק"ל הקודם לבוא, הא קיימא לן
בית יהודה אלהיך	הקמ"ל הא קא משמע לן
זאר"ן זעיר אנפין ונוקבא	הק"ר הקדוש רבי
ז"א"ז זה את זה, זה אחר זה, זמרו אלהים זמרו	ה"ר הושענא רבא
ז"ה זה הדבר, זה הוא, זה האות, זה האיש	הרא"ם החכם רבי אליהו מורחי
זה"א"י זה השולחן אשר לפני יהוה	הרא"ש הרב רבנו אשר
זה"ד זה הדין, זה הדרך, זה הדבר	הר"ר הרב רבי
זה"ל צ"יב זה השער ליהוה צדיקים יבואו בו	השו"ק הכל שריר וקיים
זה"ש זה הכתוב שאמר	הש"י השם יתברך
זר"ג זה וזה גורם	ווא"ז ואדוני אבי זקני
זר"ג זכר ונקבה	ואכמ"ל ואין כאן מקומו להאריך
ז"ח זהר חדש	וא"ש ואלה שמות
ז"י זרע ישראל	ואש"ר ואלה שמות רבא
ז"ל זכרונו לברכה, זכור לשוב, זה לשוני	ובכ"א ובכל אחד
זכר לחרבן	ובכ"מ ובכמה מקומות, ובכל מקום
זל"ה זכרונו לחיי העולם הבא	ובנא"ה ובוה נבוא אל הביאור
זמ"ה זמן העבר	וד"ל ודי למבין
ז"ם ז' ספירות, זהו סוד	והא"ר והא אמר רבי
ז"ע זה עד	והברי"ח והפותח בלי רשות ידקדנו חרב
זע"ז זה על זה	והמ"ב והוא מוכן בנקל
ז"פ זמן פרעון, ז' פעמים	והל"ב וחרם לזרים בנדוי

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

חל"ה, חל"ע, חל"ק לעולם הבא
 חל"ם חתום למטה
 ח"מ חתום מטה, חול מועד, חכמי משנה,
 חצי משי
 חמ"פג תלתית מוריים פת נבינה
 חמ"שת חקה מדה שנה תורה
 ח"ן חיי נפשי, חצי נזק
 חנ"כל ש"צמ חמדה נוגדה כוכב לבנה
 שבתאי צדק מאדים
 חע"כ חתימת עדים כשרים
 ח"פ חטף פתח, חונה פה
 ח"ק חטף קמץ, חברה קדישא, חצי קדיש,
 חכמי קבלה
 חקב"מנע חסין קדוש ברוב שובך נהל עדתך
 ח"ש חכמת שלמה
 חש"ו חרש שוטה וקטין
 חת"ט חתימה טובה
 ח"א טעם אחר, טעות אחר, ט' אדומים
 ח"א ח טור אורח חיים
 ח"ב תשעה באב
 ח"ה טעם המקרא
 ח"רת טענות ותביעות
 ח"ט טוב טעם
 ח"מ טומאת מת, טפחא מונח, טעמי מצות
 טעמי מקרא
 ח"נ טמאת נפש, טומאת נדה
 חנ"תא טעמים נקודות תנין אותיות
 ח"ס טעות ספר
 ח"ע טביעות עין
 ח"ק טלית קטן, טבעת קדושין
 ח"ר טפחא רביע
 ח"א יש אומרים, יש אוסרין, יסוד אמונה,
 ישע אלהים
 ח"א"א יהוה אלהינו יהוה אחד
 ח"א"א יהי אור ויהי אור, יהוה אלהי ואלהי
 אבותי
 ח"ב יש בכור, יודעי בינה
 ח"ב"ג יוסף בן נורין
 ח"ב"ז יששכר בנימין נפתלי
 ח"ב"נה יין בשמים נר הבדלה
 ח"ב"ע יונתן בן עוזיאל
 ח"ב"ק יעננו ביום קראנו
 ח"ב"י יש גרסין
 ח"גל"פזק יחיד נאה לעמך פני זוכרי קדושתך
 ח"ג"ם י"ג מדות
 ח"ג"ע י"ג עקרים

ח"ל זכר צדיק לברכה
 ח"ק זרע קיים
 ח"ה זה שאמר הכתוב
 ח"ת זכרון תרועה
 ח' חלק, חלון
 ח"א חכמים אומרים, חד אמר, חרושי
 אנדות
 ח"ה"ע חסידי אומות העולם
 ח"כ חרבן בית
 ח"ב"ה חרבן בית המקדש
 ח"ב"ו חפץ בתורה ובמעשים
 ח"ב"ר חרבן בית ראשון
 ח"ב"ש חרבן בית שני
 ח"ב"ב חתימת נמרא בבליה
 ח"ב"ב חלב נבינה ביצה יין
 ח"ב"ב חלב נבינה בצלים שיחליים
 ח"ב"י חתימת נמרא ירושלמי
 ח"ב"ת חסד נבורה תפארת
 ח"ד חלוקה דרבנן
 ח"ד כח"ד חושבנא דדין, כחושבנא דדין
 ח"ה חלול השם, חלון הנעל, חרוש העולם,
 חול המועד, חקות הבתים, חוקות התורה,
 חובות הלבבות
 ח"ה"א חכמי האומות
 ח"ה"ג חוקות הגוים
 ח"ה"ו חקוק היוצר והאב
 ח"ה"מ חושן המשפט, חתימת המשנה, חכמת
 המזלות
 ח"ה"ן חכמי הנוצרים
 ח"ה"ע חתימת העדים
 ח"ה"פ חכמת הפרצוף
 ח"ה"ת חתימת התורה
 ח"ו חיים ושלום, חס ושלום
 ח"ו"ב חכמה ובינה, חריף ובקי
 ח"ו"ג חסד ונדולה, חכמה ונבורה
 ח"ו"ה חלה וסת הדלקה
 ח"ו"ל חכמינו זכרונם לברכה
 ח"ח חרם חכמים
 ח"ח"ג חסד חכמה נבורה
 ח"ח"ן חסד חכמה נצח
 ח"ח"ת חמשה חומשי תורה
 ח"י חתימת ידי, חכמי יון
 ח"כ חלוף כתב, חסרון כים, חביבי כנפשי
 ח"ל חוצה לארץ, חלילה לי, חס לנו
 ח"ל בנח"ש דר"ג מ"ה חרם לזרים בנדוי
 חרם שמתא דרבנו נרשום מאור הגולה

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN

י"ש"מל יתן שכר טוב לצדיקים
 י"ש"ה יתברך שמו ויתעלה זכרו
 י"ש"עמ"הן יבוא שלום ינחו על משכבותם
 הולך נכחו
 י"ש"אל יש ששים רבוא אותיות לתורה
 י"ת יונתן תרנם
 י"ת וי"ת יתברך ויתעלה
 כ"א כי אם, כל אחד, כה אמר, כלל אחד.
 כל איש, כבוד אלהים
 כ"א"לש כל אשר לו שלום
 כ"א"חזל כן אמרי חכמינו זכרונם לברכה
 כ"אל"ש"ויר כל אשר לך שלום וישע רב
 כ"א"עי כי אם על ידי
 כ"א"ר"לפ כי אתה רחום לכל פועל
 כ"ב כל בו
 כ"בב כל בעל בית, כל בני בית
 כ"בבה כבית הילל, כבנין הורדוס
 כב"הש כתבנו בספר חיים טובים
 כב"ע כוסר בעקר
 כב"ש כבית שמאי, כבנין שלמה
 כ"ג כהן גדול, כהאי נונא, כלל גדול
 כ"ד כמא דאמר, כל דבר, כה דברי
 כד"א כמא דאיתמר
 כד"ארזל כה דברי אנחנו רבנו זכר לטוב
 כד"בב כה דברי בנך בתך
 כד"ע כה דברי עבדך
 כ"ה כהן הדיוט, כן הוא, כסא הכבוד
 כה"א כן הוא אמר
 כה"ב כהאי נונא
 כה"ד כי הוא דלעיל, כהן הדיוט
 כה"רר כבוד הרב רבי
 כה"ת כתר הראש תפילין, כל הברואים תציל
 כהת"יה כל הנשמה תהלל יה הללויה
 כ"רכ כן וכן, כמה וכמה
 כ"וק כל ויעודיו קדושים, כבודו ואמונתו קדוש
 כ"ז כל זה, כלי זהב, כל זמן
 כמ"ד כטופסי דשטרי
 כ"י כנסת ישראל, כתיבת יד
 כ"יר כן יהי רצון
 כ"ך כל כך, כל כדנן, כן כתיב, כן כתב.
 כל כתב
 כ"ל כל לשנא
 כ"לח כי לעולם חסרו
 כ"לי כהן לוי ישראל, כתרו לעד יתרומוס.
 כבודו לישראל יכונה
 כ"ל"עז כומר לעבודה זרה

י"ד יורה דעה, יוסיף דעת
 יד"ן יהי דן נחש
 י"ה יום הכפורים
 יד"ז יום הזכרון
 י"ז יתעלה זכרו, יראה זרע
 יז"יא יראה זרע יאריך ימים אמן
 יז"ל יהוה זכרו לעד, יתברך זכרו לנצח
 י"ח יום חול, ידי חובתו, יוצאי חלציו
 יח"ן יושב חביו וסתר
 י"ט יום טוב, יש טעם, יצר טוב
 ימ"ל יש טעם לדבריו
 יי"ז יהוה יבנה זבוליו, יתברך יתרומוס זכרו
 יי"ז יחיד יהוה יחיד
 יי"ב ישמח יהוה במעשיו
 יל"או ימלך יהוה לעולם אמן ואמן
 י"ב יום כפור
 יכ"ק יום כפור קטן
 י"ל יש לומר, יש להשיב, יכול להיורת,
 יכול לומר
 ילא"פ"ליצו יהיו לרצון אמרי פי והגיון לבי
 לפסניך יהוה צורי וגואלי
 יל"י יהוה לעד יתברך
 י"ם יש מפרשים, עשרה מאמרים
 ימ"ה יוצא מן הכלל
 ימ"ש ימח שמו
 ימ"ש"ו ימח שמו וזכרו
 י"ב ידיד נפש, יאיר נרו, יין נסך, ישוע נוצרי,
 יפי גוף
 י"ם יש ספרים, יש סימנים
 יס"א יש ספרים אחרים
 יס"ג יש ספרים גורסין
 יס"י יש ספרים ישנים
 יס"ם יש ספרים מדויקים
 י"ע ימות עולם
 י"עא יכוננה עליון אמן, יבונה עיר אלהינו,
 יחונן עליהם אלהים
 יצ"הר יצר הרע
 יצ"ו ישמרדו צורו וגאלו
 יק"ב יחוד קדושה ברכה
 יק"נהז יין קדוש נר הבדלה זמן
 י"ד יהי רצון
 י"רה ירום הודו
 י"רם, ירמ"א, ירמ"אוא יהי רצון מלפניך
 יהוה אלהי ואלהי אבותי
 י"ש ימח שמו
 יש"ב יעשה שלום במרומי

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

לבע"הש לבעל השטר
 ל"ג לא גרסינין, לשון נמרא
 ל"ד לאו דוקא, לפי דעתי, לפי דרכו
 לד"א לדעת אונקלוס, לדעת אחרים
 לד"ח לדעת חכמים
 לד"י לדעת יונתן
 לד"ם לדברי משה, לדעת מורה
 לד"נ לדברי נביאות
 לד"ק לדעת קצת
 לד"ר לדעת ראשונים, לדעת רבותינו
 ל"ה למען השם, לשון הוה
 לה"ד למה הדבר דומה
 לה"דמ לא היה דברים מעולם
 לה"נ לא היה ולא נברא
 לר"ן לעד ולעולם ועד
 ל"ן לשון זה, לשון זכר
 לז"א לזאת אמר
 לחמ"ו לחיים טובים ולשלום
 לח"ל לב חכם לימינו
 לה"עה לחיים עולם הבא
 ל"י לשנא יתרה, לשון יחיד, לשון יוני
 ל"יכ ליל יום כסור
 ל"יקו לישועתך קייתי יהוה
 ל"כ לפי כבודו
 לכ"א לכן אמר, לכל אחד
 לכ"נל לכך נראה לי
 ל"ל למה לי, ליכא למימר
 ל"מ לשון מקרא, לא משמע, לא מבעיא
 לשון מורחית
 למ"בי למספר בני ישראל
 למ"ג למספר גדול
 למ"ד למאן דאמר
 למ"הד למה הדבר דומה
 למר"ל למול ולברכה
 למ"ט למול טוב
 למ"ש למה שכתבתי
 ל"נ לי נראה, לשון נקבה, לא נהירא
 לנ"מ למאי נפקא מנה
 ל"ע לא עליכם, לשון עבר, לשון עתיד.
 לשון עברי
 לע"ד לפי עניות דעתי
 לע"ל לעתיד לבוא
 לע"ע לעת עתה
 לע"ש לערב שבת
 ל"פ לא פליגי, לפי פשוטו, לפי פירושו
 לפ"ד לפי דעתי, לפי דרכי

כ"מ כבוד מעלתך, כן משפט, כן מצאתי,
 כל מקום
 כמ"אר כבוד מעלת אדוני רבי
 כמ"ד כמאן דאמר
 כמד"א כמה דאת אמר
 כמ"הר כבוד מעלת הרב רבינו
 כמ"הרר, כמ"ר כבוד מורנו ורבנו הרב רבי
 כמ"ל כל משאלות לבך
 כמ"רזל כמאמר רבותינו זכרונם לברכה
 כמ"ש כמו שאמר
 כמ"שד כמו שדרשו
 כמ"שה כמו שאמרו החכמים, כמה שאמר
 הכתוב
 כמש"ל כמו שכתבתי לעיל
 כמ"שפ כמו שפרשתי
 כמ"ת כבוד מעלת תפארתך
 כנ"ל כן נראה לי, כנזכר לעיל
 כנל"עך כן נראה לפי עניות דעתי
 כס"פ כל סופי פסוקים
 כ"ע כולי עלמא, כל ענין, כח עליון
 כע"ה כענין הנוכר
 כע"לפ כולי עלמא לא פליגא
 כע"ע כן עתירת עבדך
 כ"פ כל פנים כי פלגי, כך פסק, כך פירש.
 כל פעם, כמה פעמים
 כפ"א כן פסקי אחרונים
 כ"צ כהן צדק
 כצ"ל כן צריך להיות
 כ"ק כל קריא
 כר"פם כבוד רום פאר מעלתו
 כ"ש כל שכן, כמו שאמר, כבוד שמו, כל
 שהוא
 כש"ט כתר שם טוב
 כש"ת כבוד שם תפארתו
 כ"ת כבוד תפארתך
 כת"א כן תרגום אונקלוס
 כת"ח כתקון חכמים
 כת"י כן תרגום יונתן
 כת"ר כתקנת ראשונים
 ל' לית
 ל"א לשון אחר, לשון אשכנז
 ל"א"א לאדוני אבי
 ל"א"ו לשם איום ונורא, לשמו אדיר ומלוכה,
 לא אדר ונדולה, לאורך ושנים
 ל"א"י לאורך ימים
 לבי"ע לבריאת עולם

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

מ"מ מלך וממליך מלכים. מי שא ומתן	לפי' לפי זה
מז"ל מאמרם זכרונת לברכה	לפ"ל לית פליגי ליה
מז"רח מצד זה רוח חיים	לפי"מש לפי מה שכתבתי
מ"ח מלאכי חבלה	לפ"ק לפרט קטון
מח"ל מאמר חכמינו זכרונם לברכה	לפ"ר לפום ריהטא
מח"נ משלם חצי נזק	ל"צ לא צריך
מח"פז מיתא חמש פדיון זרים	ל"ק לא קשיא, לשנא קמא
מ"ט מה טעם, מעשים טובים, מזל טוב	לק"מ לא קשה מידי
מ"י מנא ידעינן, כלחמות ירוה	ל"ר לשון רבים
מ"כ מי יעמוד כנגדו	ל"ש לא שייך, לא שנו
מיל"ה מלאך יורד לפני התיבה, מי יעלה	לש"ש לששון ושמחה
לנו השמים, משתה יעשה לכל	לש"ש לשם שמים
הקרואים	ל"ת לא תעשה
מ"כ מעלת כבודך	מ' משנה, מרת, מסכת
מכ"בי מי כמך באלים יהוה	מ"א משקל אחד, מדרש אנדה, מנהג אשכנז,
מכ"הכ מלא כל הארץ כבודו	מנהג אבותינו, מתנת אלוה, מלכים א',
מכ"ת מעלת כבוד תפארתך	מאמר א'
מ"ל מנא לך, מנא ליה	מאב"י מנהג אבותינו בידינו
מלב"ו משל למלך בשר ודם	מאד"ה משה אדון הנביאים
מיל"ה מלכות הרשעה, מלכותו לעולמי	מא"ל מודה אני לפניך, מיא איכא למימר
העולמים	מ"אם מאין סוף
מ"להד משל למה הדבר דומה	מ"ב מעשה בראשית, מלכות בבל, מתן
מ"מ מכל מקום, מראה מקום, מאי משמע,	בסתרי, מאה ברכות
מעשה ברכבה	מכ"נע מנחתו בנן עדן
ממ"ה מלך מלכי המלכים	מכ"ד משיח בן דוד, מלכות בית דוד
ממ"ש ממה שנאמר	מכ"ו מלך בשר ודם
מ"נ מנא נפשך	מכ"י משיח בן יוסף
מנ"ח מדליקין נר חנוכה	מ"ביא מתן בסתר יכפה אף
מנ"ל מנא נפקא לך	מ"בם מנחם בן סרוק
מנ"ק מה נורא קדושתו	מבע"י מבעוד יום
מנ"ש משלם נזק שלם	מב"ת מנשים כאהל תבורך
מ"ס מר סבר, מוכר ספרים, מנהג ספרדיים	מ"ג מחזור גדול, מסורה גדולה
מס"א מספרים אהרים	מנ"ומ מלהמות נזק ומניג
מס"ו מלאך סמאל ולילית	מ"ד מאן דאמר, מאי דכתיב, מהו דתימא,
מסל"ת מסיח לפי תומו	מהו דעתך
מס"ק מסורה קשנה	מד"א מה דאת אמר
מ"ע מצות עשה, מאור עינים, מתנות עניים	מדד"ר מדת הרחמים
מלך עליון	מ"ה מאור הגולה, משום הכי, מדת העולם,
מע"ה משה עליו השלום, מעלה עליו הכתוב	מדת הדין, מלאך המות, מלכי האומות,
מע"ל מעת לעת	מלאכי השרת, מלך העולם
מע"שי ביצ"ו מנדל עז שם יהוה בו ירוץ	מ"המ דת"ר מנא הני מילי דתנו רבנן
צדיק ונשגב	מח"ץ מראות הצובאות
מע"ת מעלת תפארתך	מח"ק משל הקדמוני
מ"פ מנהג פולין	מח"ראם מורנו הרב ר' אליה מזרחי
מפ"ב מנלה פנים בתורה	מח"ש"ל מורנו הרב ר' שלמה לוריא
מ"צ מורה צדק	מ"ו מורי ורבי, משה וישראל

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

נש"א נשיא אלהים
נ"שנז נדה שפחה נזוה זונה
נש"ר נפתלי שבע רצון
נת"ל נתבאר לעיל
ס' סתומה, סימן, ספר, סעיף, סדר, סדרא, סבה, סוד
ס"א ספר אחר, סבה אחרת, סבה אחרת, סימן אחר, סברא אחרת
ס"א"א ספרים אחרים אינו
ס"א"ל סוף אין לאחדות, סוד אדוני ליראיו
ס"ב ספר בראשית, סדר בראשית, סימן ברכה סדר ברכות
ס"ג סוף נמרא, סוד גדול, סימן נאולה
ס"גל סגן לזיה, סוף נגב לתליה
ס"ד סלקא דעתך, סוף דבר, סיעתא דשמיא
סד"א סלקא דעתך אמינא
סד"ה סדר היום
סד"הג סוף דבר הכל נשמע
ס"ה סם המות, סך הכל
ס"הב ספר הבחיר
ס"הד סוף הדבור
ס"הז ספר הזוהר
ס"ח סם חיים
ס"ח"ה ספר טעמי המצות
ס"י ספר יצירה, ספר ישן, סתם יינם, סמיכות ידים
סר"ט סוד וסימן טוב
סיר"ל סוד יי ליראיו, סימן יפה לבנים
ס"ם ס"מג ספר מצות גדול
סמ"ט סור מרע ועשה טוב
סמ"ק ספר מצות קטון
ס"ג סרכות נפשות
ס"ם סוף סוף, סוף ספר, סוף סימן, ספק ספיקא
ס"ע סדר עולם, ספירת עומר
סע"ל סעודת לויתן
סע"ם סעודת מצוה
ס"פ סוף פסוק, סוף פרק
ספ"ק סוף פרק קמא
ס"ק סעיף קטן
סק"ש סדר קריאת שמע
ס"ר סבה ראשונה
ס"ת ספר תורה, סתרי תורה, ספר תרומה סוף תיבה
סת"ם ספרים תפילין מזוזות
סת"ה ספר תרומות הרשן

מצר"ת מילה ציצית ותפילין
מ"ק מקרא קדש, מועד קטון, מספר קטון, מסורה קטנה
מקי"א משומדים קראיים יונים אפיקורסים
מ"ר מדבר רבא, מדרש רות, מלאכי רחמים, מים ראשונים
מר"ל מה רצונו לומר
מרמ"י מה רבו מעשיך יהוה
מר"ע משה רבנו עליו השלום
מ"ש מוצאי שבת, מי שאמר, מאי שנא, מלכות שמים, מורא שמים
משא"כ מה שאין כן, מה שאמרו כאן
מש"ה מהלך שבילי הדעת, משום הכי מה שאמר הכתוב, מטטרון שר הפנים
משר"ל מה שאמרו רבינו זכרונם לברכה
מ"ת מתן תורה, משנה תורה
מת"ח מתנת חנם
מת"ל מה תלמוד לומר
מת"ש מתן שכר
נ"א נוסחא אחרונא, נא אדני, נר אלהים, נשמת אדם, נתיב א'
נ"ב נכתב בצדו, נתיב ב', נאמן בית
נב"ן נביא בן נביא
נב"ת נרו בווער תמיד
נגד"כש נא נכבוד דורשי יחודך כבבת שמרם
נד"ה נגינה דגש חירק
נ"ה נמי הכי, נץ החמה, נר הבדלה, נשמה הטהורה
נר"ן נעשה ונשמע
נ"ח נר חנוכה
נח"ל נחזור לענייננו, נותן חסד ליראיו
נח"ש נדוי חרם שמתא
נ"ט נותן טעם, נשילת ידים
נט"ל נותן טעם לדבריו, נשילת לולב
נ"י נרו יאיר
נ"ך נביאים כתובים, נשיאת כפים
נ"ל נזכר למעלה, נראה לי, נוכל לומר, נפקא לך, נראה לפרש
נ"לע"ד נראה לפי עניות דעתי
נל"פ נראה לפי פירושו
נ"מ נפקא מנא
נ"ע נוחו עדן, נר עליון, נאמן עדה
נר"י נשרה רחמנא ופרקיה
נר"ן נפש רוח נשמה
נרנ"יה נפש רוח נשמה יחידה חיה
נ"ש נזק שלום, נוה שלום

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

<p>עכ"ל עד כאן לשונו עכנ"ל על כן נראה לי עכ"פ על כל פנים, עד כאן פירושו ע"ל עיין לעיל, עובר לסוחר ע"מ על מנת, על משקל, על מדת, על משפט, על מחצה עמ"א על משקל אחר ע"מי ע"שו עזרי מעם יהודה עשה שמיסוארץ עמ"כ על מנת כן עמר"א עפר מים רוח אש עמ"ש עול מלכות שמים ע"נ עשרה נסים ענ"ג עדן נהר נן ע"ס עט סופר, עשר ספירות ע"ע עבר עברי, על ענין, עד עולם עע"א עובדי עבודת אלילים עע"ז עובדי עבודה זרה ע"פ על פי, ערב פסח עפ"א על פי אונס, על פי אחרים עפ"ז על פי זה עפ"ח על פי חכמים ע"ץ על צד, עובדי צלמים עצ"ה על צד העבר ע"ק עוד קשה ע"קל עוד קשה לי ע"ש ערב שבת, עין שם, על שם עש"ב עשה שלום במרומו עש"ג ערכאות של נזים ע"שן עולם שנה נפש ע"ת על תנאי פ' פרק, פעם, פסוק, פרשה, פתוחה פ"א פירוש אחר, פרקי אבות, פעם אחרת פ"אפ פה אל פה, פנים אל פנים פ"כפ פלוני בר פלוני פ"ג פלונתא גדולה פנ"ן פורץ גדר ישכנו נחש פנ"ח פורץ גדר חכמים פ"ד פסק דין פ"ה פסוק הוא, פירוש הקונטרס, פרנס החדש, פרשת המן פ"מ פרנס ומנהיג פז"ב פרק זה בורר פ"ך ש"מין עוגי"ג פותח כתב שלא מדעת נאמר עלון ופורץ גדר ישכנו נחש פ"ט פה שמון פ"י פועל יוצא</p>	<p>סת"ד סוף תוך ראש ע' עמוד, ענין ע"א ענין אחר, עבודת אלילים, עד אחד עא"כו על אחת כמה וכמה ע"ב עמוד ב', עבודת בורא עב"ע עבר במקום עתיד, עם ב' עדים ע"ג על גב, עמודי גולה, עבודה גדולה ענ"מ על נב מובח ע"ד על דרך, על דבר, על דא, עניות דעתי עד"א על דרך אחר, על דרך אמת, על דרך אחר עד"ה על דרך האמת, על דרך המדרש, על דרך השאלה עדי"ז על דבר זה, על דרך זה עדי"י על דרך יושר עדי"מ על דרך משל, על דבר מה עדי"ש על דרך שלום ע"ה עליו השלום, ענין הזה, עולם הזה, עולם הנפשות, עין הקורא, עין הרע, עם הארץ, עמוד השחר, עמוד הגולה, עמוד העולם, עוקר הרים עה"ד עץ הדעת, על הדרך עהמ"ור עץ הדעת טוב ורע עה"מ עשרה הרוגי מלכות, עיר המלוכה עה"ק עיר הקדש, עבודת הקודש עה"ב עולם הבא עה"ז עולם הזה ע"ז עבודה זרה, על זה, עם זה, ענין זה ע"זג על זה נאמר עח"מ עדים חתומים מטה עמ"ת עשרת תפארת ע"י על ידי, עין יעקב, עדת ישרים, עתיק יומין ע"יט ערב יום טוב ע"יכ על ידי כך ע"יל עוד יש לומר ע"ימ על ידי מיוחד ע"ינ על ידי נאמנים ע"יש"ן על ידי שליח צבור ע"ית עשרת ימי תשובה ע"כ על כן, עד כאן, עבודת כוכבים, על כרחו עכ"א על כן אמר, עד כאן אמרו עכ"ד עד כאן דבריו עכ"ום עובדי כוכבים ומזלות עכ"ג עם כל זה עכ"יח עם כל יוצאי חלציו</p>
--	--

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

<p>ר' רב, רבי, רבן ר"א רבי אליעזר רא"ב ר' אברהם בר דוד רא"ב ר' אליעזר בר יוסי הנלילי רא"ב רבי אברהם בן עזרא רא"ם, הר"אם הנאון ר' אליהו מזרחי רב"ד ראש בית דין רב"ם רומיים בבבלים יונים מדים ר"ג ריש נמרא, רבן נמליאל, רבנו גרשום ר"ד רבוני דעלמא, ראשית דבר ר"דק ר' דוד קמחי ר"ה ראש השנה, רבון העולם, רשות הרבים ר"ה רשות היחיד ר"ז רבותינו זכרונם לברכה ר"ח ראש חדש, ראשית חכמה, רב חסדא ר"ח"ויל רק חיים ושלום יוסיפו לך ר"י ר' יוסי, ר' יהודה, ר' ישמעל, ר' יצחק. ראש ישיבה ר"יבא ר' יעקב בן אליעזר ר"יבז רבן יוחנן בן זכאי ר"יבט ר' יוסף ברבי טוביה ר"יבל ר' יהושע בן לוי ר"יבם ר' יוסף בר מאיר ר"יבן רבי יצחק בר נתן, ר' יהודה בר נחמן ר"יבש ר' יצחק בר ששת ר"יג ר' יוסף נקטיליא ר"יה ר' ינאי הכהן, ר' יהודה החייט ר"יט"בא ר' יוסף טוב בר אברהם ר"י"ל רבי יצחק לוריא ר"יז ר' יעקב נקדן ר"יצבא ר' יצחק ברבי אברהם ר"יצבט רבינו יצחק ברבי שודרוס ר"ל רוצה לומר, ראוי לתקן, ריש לקיש רבי לוי ר"לבג רבי לוי בן גרשום ר"מ ר' מאיר, רעיא מהימנא, ריש מתיבתא ר"מא ר' מאיר אומר ר"מ"בם ר' משה בן מימון ר"מ"בן ר' משה בן נחמן, ר' מאיר בן נתן ר"מ"ח ר' משה חזן ר"מ"ך ר' משה כהן ר"נ"בר ר' נסים בר ראובן ר"ע רבי עקיבא רע"ה רבינו עליו השלום ר"ף ראש פסוק, ראש פרק ר"ש רבן שמעון</p>	<p>פכ"צ פרק כצד צולין פ"ל-פסח לעתיד פ"מ פסח מצרים פמ"שמ פמליא של מעלה פ"נ פה נקבר פ"ס פתוחה סתומה פ"ע פועל עומד פ"פ פתחון פה פ"ק פרק קמא, פירוש קונטרס פ"ר"דק פירוש רבי דוד קמחי פ"רח פירוש ר' חננאל פ"רמ פאר רום מעלתו פ"רנס פה רחמן נאמן סבלן פ"רשי פירוש רבי שלמה ירחי פ"ר"ת פירוש רבנו תם פ"ת"ל פן תמצוי לומר צ"אל צריך אתה לומר, צריך אתה לפרש צ"ב צריך באור צ"ה צרור החיים צ"ל צריך לומר צ"לע צריך לו עיון צ"לת צריך להיות תחתיו, צדקה לעולם תעמוד צ"ע צריך עיון צע"ג צריך עיון גדול צפ"ת צבי פאר תפארתנו ק' קרי, קהל, קשה, קמא ק"אל קא אמר ליה קב"ה קדוש ברוך הוא קב"ו קדשנו במצותיו וצונו ק"ג קהלה גדולה, קנין גמור ק"ד קדיש דרבנן קד"ה קודם החופה קד"פ קריאת הפרשה ק"דת קריאת התורה ק"ז קל וחומר ק"כ קרי וכתוב ק"י קהלת יעקב ק"ל קיימא לן, קשה לן, קל להבין קמ"ל, הק"מל הא קא משמע לן ק"ק קהילה קדושה, קרא קדריש, קצת קשה ק"קס קבול קנין סודר ק"קק קדוש קדוש קדוש קד"בין קול רנה וישועה באהלי צדיקים ק"ש קריאת שמע קש"ה קרא שנא הלכה</p>
--	--

HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

ש"פ שוה פרוטה	רש"בא ר' שלמה בן אדרת, רבנו שמשון
ש"ץ שליח צבור	בר אברהם
ש"ר שמות רבה, שם רע, שלום רב	רש"בנ רבן שמעון בן נמליאל
ש"רי שם רשעים ירקב	רש"במ ר' שמעון בר טוביה
ש"ש שם שמים	רש"בי ר' שמעון בן יוחאי
ש"ת שומע תפילה, שעת תפילה	רש"מ רבי שם טוב
ת"א תרגום אחר, תרגום אונקלוס	רש"י רבי שלמה ירחי, ראש שבטי ישראל
ת"א"מ תהלים איוב משלי	רש"ע, רש"לע רבון של עולם
ת"ב תשעה באב	ר"ת ראשי תיבות, רבנו תם
ת"בכ כ"בנ תפלה בלא כונה כנוף בלא נשמה	ש' שער
ת"ג תנועה גדולה, תקיעה גדולה	ש"א שום אתתא
ת"ה תפלת הדרך	ש"ב שאר בשרו
ת"ר"בב תבנה ותתכונן במהרה בימינו	שב"עפ שבעל פה
תוש"לבע תוסונשלם שבח לאל בורא עולם	ש"ג של גוים
ת"ח תלמידי חכמים, תא חזי	ש"ד שרש דבר, שפיכות דמים, שפיר דמי
ת"י תרגום ירושלמי	ש"ה שלשלת הקבלה
ת"י"בע תרגום יונתן בן עוזיאל	ש"ה"י, פ"די שבת היום, פסח היום
תיר"בתא תשבי יבא ויניד בפיו תירוץ אמתי	ש"ה"ע"ה שלמה המלך עליו השלום
תיר"קו תשבי יתרו קשיות ואבעיות	ש"ו שתי וערב
ת"כ תורת כהנים	ש"רם שפיר וירמש מענין
ת"ל תלמוד לומר, תהלה לאל, תרי לשני	ש"ר"ש ששון ושמחה
ת"מך תהי מנוחתו כבוד	ש"ז שכבת זרע
תמכ"עוכי תהא מיתתו כפרה עליו ועל כל ישראל	ש"ח שנאת חנם, שומר חנם
תנ"בעא תהי נפשו בנן ערן אמן	ש"ט שם טוב
תנ"ה תניא נמי הכי	ש"י"בה שתיקה יפה בשעת התפלה
תנ"ך תורה נביאים כתובים	ש"י"לת שוית יהוה לנגדי תמיד
תנ"צכה תהי נפשו צרורה בצרור החיים	ש"ין שיחה נצח
ת"ס תקון סופרים	ש"ל שלמה לוריא, שחטאנו לפניך, שייד לעיל
ת"ע תרי עשר, תפלת ערבית	ש"לי"מ, שלי"מא שיחה לימים טובים אמן
תע"ב תבוא עליו ברכה	ש"לש שלום לך שלום
ת"ק תנועה קטנה, תקיעה קטנה, תנאקמא	ש"מ שמע מניה, שם מסורש, שלחן מלכים
ת"ר תנו רבנן	ש"מע שחרית מנחה ערבית, שדי מלך עולם, שאו מרום עיניכם
ת"ש תא שמע	שנ"ב שהכל נהיה בדברו
תש"בעפ תורה שבעל פה	ש"ס ששה סדרים
תש"בצ תשובות שמעון בר צמח	ש"ע שמיני עצרת, של עולם, שלחן ערוך
ת"ת תלמוד תורה	שע"הזל שחור על הלבן זכר לחרבן

Die Juden wendeten schon in der alten Schrift Abkürzungen an, wie die Makkabäer-Münzen zeigen; die vorstehenden sind aus Buxtorf's chaldäisch-hebräischem Lexicon entnommen und von mehreren jüdischen

Gelehrten einer genauen Durchsicht unterzogen worden, wobei nicht gebräuchliche ausgeschieden, dagegen mehrere, bei Buxtorf fehlende hinzugefügt und sonstige Verbesserungen vorgenommen wurden.

RÖMISCHE SIGLEN.

- A. Absolvo, Adsignatur. Aedilis, Ager, Ajunt, Aliquando, Amicus, Animo, Anno, Annus, Ante, Apollo, Apud, Ara, Arbitratu, Argentum, Auctoritate, Augur, Augusta, Augustus, Augustalis, Aulus, Aurum, Aut.
 A. A. Augustae, Augusti etc.
 A. A. V. C. Anno Ab Urbe Condita.
 A. B. Alia Bona.
 ABD. Abdicavit.
 ABN. Abnepos.
 ABS. Absolutus.
 AC. Actio, Absolvo Condemno, Alius Civis.
 ACC. Aceperat, Acceptat, Accepta.
 ACCO Accusatus.
 AC. T. Auctoritas Tua.
 A. D. Ante Diem.
 AD. E. Ad Exactionem, Ad Exactorem, Ad Effectorem, Ad Extorem.
 AD. F. Ad Finem.
 ADI. Adjutor, Adjutrix.
 AD. L. Ad Locum.
 ADN. Adnepos.
 ADP. Adoptivus.
 A. D. P. Ante Diem Pridie.
 ADQ. Adquiescit, Adquisita.
 Æ. Ære.
 A. E. Apellatus Est.
 ÆD. Ædilis.
 ÆG. Æger.
 ÆL. Ælius, Ælia.
 ÆM. Æmylius, Æmylia.
 ÆQ. Æqualis.
 ÆR. Æreum, Ærarium.
 ÆT. Æternitas.
 A. F. Auli Filius; Ara Facta. Alio Facto.
 AFR. Africa, Africanus.
 AG. Agit, Agrum, Agrippae.
 A. H. Alius Homo.
 A. L. Auli Libertas. Alia Lex.
 ALB. Albinus.
 A. L. F. Animo Lubens Fecit.
 A. L. ÆS. Arbitrium Litis Æstimandae.
 All. Allectus.
 AM. Amicus; AM. N. Amicus Noster.
 AMP. Ampliatus.
 AM. P. Amator Patriae, Amabilis Persona.
 AN. Anno, Annorum, Annus.
 A. N. Auli Nepos, Ante Noctem.
 A. N. F. F. Anno Nero Fausto Felici.
 ANT. Antonius, Antoninus, Antiochia, Ante, Antea.
 A. O. Alii Omnes, Amico Optimo.
 AP. Appius, Apud.
 A. P. Aedilitia Potestate, Argento Publico, Aulus Publius.
 AP. IVD. Apud Judeam, Apud Judicem.
 A. P. M. Anno Plus Minus.
 A. P. O. R. Anno Post Orbem Redemptum.
 A. P. P. Apud Populum Plebemve.
 A. P. Q. Auli Publii Quinti.
 A. P. R. C. Anno Post Romam Conditam.
 AR. Ara, Argentum.
 A. RA. MIL. FRV. A Rationibus Militaris Frumenti.
 A. S. S. A Sacris Scrinii.
 AT. Autem.
 A. T. Auctoritate Tutoris, A Tergo.
 A. T. M. D. O. Ajo Te Mihi Dare Oportere.
 A. T. V. Amici Titulo Usi.
 A. V. C. Ab Urbe Condita, Anno Urbis Conditae.
 AVC. Auctoritas.
 AVG. Augustus, Augusta, Augur, Augustalis, Augurinus.
 AVG. CUR. R. P. Augustalis Curator Reipublicae.

RÖMISCHE SIGLEN.

- AVG. ET. Q. AVG. Augustalis et Quaestor Augustalium.
 AVGG. Augusti (de duobus).
 AVG. L. Augusti Libertus.
 AVR. Aurelius.
 B. Balbus. Beneficiatus, Bis, Bona, Bonus, Brutus.
 BA. Bona Actio, Bonis Avibus, Bonis Auspiciis.
 BB. Bonorum, Bonis sive Optimis, Bene Bene sive Optime.
 BC. Bonum Concessum.
 B. COS. Beneficiarius Consul.
 B. D. Bonum Datum.
 B. D. D. Bonis Diis Deabusque.
 B. D. S. M. Bene De Se Merenti.
 B. F. Bona Fide, Bona Fortuna, Bona Filia, Bene Fecit, Bonum Factum, Bona Femina, Bonus Filius, Beneficiarius, Beneficium.
 B. F. A. Bove Femina Alba.
 B. F. A. I. Bobus Furvis Aratro Junctis.
 B. F. C. Bona Fide Contractum, Beneficiarius Consul.
 B. GR. Bona Gratia.
 B. H. Bonus Homo, Bona Hereditatis.
 B. I. Bonum Judicium.
 B. L. Bona Lex.
 B. M. Beatae (Bona) Memoriae, Beatis Manibus, Bene Merenti, Bovem Marem.
 B. N. Bona Nostra.
 B. O. Bene Optime.
 B. P. Bona Professio, Bonorum Possessor, Bona Paterna, Bonum Publicum.
 B. P. D. Bono Publico Dedit.
 B. Q. Bona Quaesita.
 B. S. Bene Satisfecit.
 B. T. Bonorum Tutor.
 B. V. Bene Vixit, Bonus Vir.
 B. V. A. Boni Viri Arbitratu.
 B. V. V. Balnea Vina Venus.
 C. Caesar, Caja, Cajus, Calendae, Candidatus, Capit, Cardo, Castra, Causa, Centum, Centuria, Citra, Civis, Clarissima, Clarissimus, Cohors, Collegium, Colonia, Comes, Con, Concessum, Condemno, Conjux, Conscriptus, Constitutum, Consul, Consultum, Curatum, Curia.
 CA. Castra, Causa, Camillus, Cardo.
 C. A. Caesarea Augusta, Censoris Arbitratu, Consulis Arbitratu.
 C. A. I. Colonia Augusta Julia.
 CAL. Calendae, Calagaris (colonia).
 CAP. Capitalis, Capitolina, Capitolium, Capta.
 C. B. Civis Bonus, Colonia Bononiensis, Commune Bonum.
 C. C. Curator Civium, Curiae Consulto, Circum, Curatum Consulto, Capite Census, Ducentesimi, Galator Curator, Consilium Cepit (Cessat), Causa Cognita (Commissa), Collegium Centenariorum.
 C. C. A. Colonia Caesarea Augusta.
 C. C. C. Censa Civium Capita, Calumniae Cavendae causa.
 C. C. D. Curatum Consulto Decurionum.
 C. CR. Contrarium Contractum.
 C. C. S. Curatum Communi Sumtu, Curarunt Cives Sassinates, Colonia Claudia Sabaria.
 C. C. V. V. Calator Curiatu Virginum Vestalium.
 CD. Quadringenta.
 C. D. Capite Diminutus, Communi Dividundo.
 C. D. E. R. N. E. Cujus De Ea Re Nunciatio Est.
 C. E. C. Coloni Ejus Coloniae.
 C. E. D. Convictum Esse Dicitur.
 C. F. Clarissima Femina, Causa Fidei, Commissum Fidei.
 C. F. C. N. Caji Filius Caji Nepos.
 C. F. L. R. Q. M. Caji Fabius Lucius Roscius (Rubrus) Quintus Marcius.
 C. F. P. D. Colonia Flavia Pacensis Deulton.
 C. H. Custos Heredum, Curator Hereditatis.
 C. I. A. D. Colonia Julia Augusta Dertona.
 C. I. A. V. Colonia Julia Augusta.
 C. I. B. Colonia Julia Babba.
 C. I. C. Colonia Julia Caesarea, Carthago (Cardenna).
 C. I. C. A. A. P. Colonia Julia Carthago Antiqua Augusta Pia, Colonia

RÖMISCHE SIGLEN.

- Immunis Caesaris Augusti Pia, Colonia Julia Corinthus Augusta Antonina Pia.
- C. I. F. Colonia Julia Felix, Concordia Invicta Felix.
- C. I. G. A. Colonia Julia Gemella Ac-citana (Augusta).
- C. I. I. A. Colonia Immunis Illice Au-gusta.
- C. I. O. N. B. M. F. Civium Illius Om-nium Nomine Bene Merenti Fecit.
- C. I. P. A. Colonia Julia Paterna Are-latensis.
- C. I. P. C. N. M. Colonia Julia Paterna Claudia Narbonensis Marcio.
- C. I. V. Colonia Julia Victrix (Valentia).
- C. K. Conjugi Karissimae.
- C. K. I. Citra Kardinem Primum.
- C. K. L. C. S. L. F. C. Conjugi Ka-rissimae Loco Concessi Sibi Libenter Fieri Curavit.
- CL. Claudius, Claudia, Clausit, Colonia.
- C. L. Cajus Libertus, Centurio Legionis.
- DL. vel DLl. Cajae Liberta (us), Con- liberator.
- CL. PR. Classis Praetoris.
- CL.V. Clypeus Votivus, Clarissinus Vir.
- C. M. Comis, Causa Mortis, Cajus Marius, Cessit Melioribus.
- C. M. F. Curavit Monumentum Fieri, Clarissimae Memoriae Fuit.
- C. N. Caji Nepos, Civis Noster, Com-muni Nomine.
- CN. L. Cnei Libertus.
- DO. Controversia, Conjux, Civitas Omnis.
- COL. Colonia, Collega, Collegium, Collina, Coloni, Columen.
- CO. R. M. O. B. Constantinopoli Romae Moneta Obsignata.
- COR. R. MI. ET. AL. SEN. V. S. Cor-rector Minicae Et Alimentorum Seni-orum Urbis Sacrae.
- C. P. Cum Praeterito, Colonia Patren-sis, Civis Publicus.
- C. Q. S. S. E. Causa Quae Supra Scripta Est.
- CR. Contractum, Creticus, Crispus.
- C. R. Civis Romanus, Curarunt Refici.
- C. R. C. Cujus Rei Causa Pro-mittit.
- C. R. I. F. S. Colonia Romana Julia Felix Sinone.
- C. S. Caesar, Cives Servati, Communi Sepulcro, Civem Servavit, Consulis Sententia, Cum Suis, Communi Sumtu.
- C. S. F. Communi Sumtu Factum vel Fecit.
- C. S. H. Communi Sumtu Heredum, Consensu Suorum Heredum.
- C. S. H. S. S. V. T. L. Communi Sepulcro Habiti Sunt Sit Vobis Terra Levis.
- C. T. Celsitudo Tua.
- C. Θ. Constantinopoli Obsignata Moneta Officina Nona.
- C. V. Clarissimus Vir, Centum Viri, Consularis Vir, Colonia Viennensis.
- C. V. P. V. DD. Communi Voluntate Publica Votum Dedicavit.
- C. V. T. T. Colonia Victrix Togata Tar-raconensis.
- D. De, Dea, Decimus, Decius, Decuma-num, Decuria, Decurio, Dedicavit, Dedit, Deus, Devotus, Dexter, Die, Dies, Diva, Divus, Dixit, Dominus, Domo, Domum.
- D. B. I. Diis Bene Juvantibus.
- D. B. M. pro D. S. B. M. De se bene Merenti.
- D. C. A. Divus Caesar Augustus.
- D. C. S. De Consulum Sententia, De Consultis Sententia.
- DD. Dono Dedit, Dederunt, Dedicavit, Dedicarunt, Dedit, Donavit, Dotis, Datio, Domestico, Domini, Dis Dea-busque, Dea, Dia, Decreto Decurio-nis, Dis Dantibus.
- D. D. C. C. N. C. Decuriones Coloniae Concordiae Nabonensi Caesarianae.
- D. D. D. Dono Dederunt, Dedicaverunt, Datus Decreto Decurionum, Dono Decurionum Dedit.
- D. D. D. D. Dignum Deo Donum Dedit, Decreto Decuriones Dederunt.
- D. D. I. C. K. I. Dextra Decumanum Primum Citra Kardinem Primum.
- D. D. I. I. M. Dedicavit Jussus Jure Merito.

RÖMISCHE SIGLEN.

- D. D. I. V. K. I. Dextra Decumanum
 Primum Ultra Kardinem Primum.
 D. D. L. M. Donum Dedit Libens Me-
 rito, Dono Dedit Liberto Munera.
 D. D. N. N., DDD. NNN. Domini Nostri.
 D. D. O. Dis Deabusque Omnibus.
 D. DQ. Dis Deabusque, Dedit Dona-
 vitque.
 D. D. S. Diis Deabusque Sacrum.
 DE. Defunctus, Damnas Esto.
 D. E. R. I. C. De Ea Re Ita Cen-
 suerunt.
 D. F. Defunctus, Decimi Filius, Decu-
 rionum Fide, Donum Fecit, Dotem
 Fecit.
 D. F. D. I. P. Decurionum Fide Divi-
 denda In Publico.
 D. F. M. Dulci Filio Meo.
 D. G. Dedit Gratis.
 D. H. Donavit Heredibus, Dono Habuit.
 D. I. Dis Immortalibus, Dari Jussit.
 D. I. M. Dis Inferis Maledictis vel
 Malis, Dari Jussit Malis.
 D. I. M. S. Deo Invicto Mithrae Sacrum.
 DI. Q. S. Die Quo Supra.
 D. L. Decimi Libertus, Dis Laribus.
 DL. Delego, Dat Laudes, Donat Locum.
 D. L. D. Dedit Liberais Dono.
 D. L. D. P. Dis Locum Dedit Publice.
 D. L. M. Donavit Locum Monumenti.
 D. L. S. Dis Laribus Sacrum.
 D. M. Divino Monitu, Dolo Malo, Dis
 Manibus, Dubium Malum, Donavit
 Monumentum.
 D. M. A. Dolus Malus Abest.
 DM. Æ. Deo Magno Æterno.
 D. M. FV. C. Doli Mali Fraudisve
 Causa.
 D. M. M. Dis Manibus Meviorum.
 D. M. S. Dis Manibus Sacrum.
 D. M. V. Dis Manibus Votum.
 D. N. Decimi Nepos, Dominus Noster.
 D. N. M. Q. E. Devotus Numini Maje-
 stati Que Ejus.
 D. O. Deo Optimo, Dis Omnibus, Dare
 Oportet.
 D. O. M. Deo (Deae) Optimo (ae) Ma-
 ximo (ae).
 D. O. P. Domo Ostiae Portu.
 DP. Depositus (deposita).
 D. P. Dii Penates, Dis Publicis, Divus
 Pius, Domum Posuit, Deo Perpetuo,
 Dotem Petit.
 D. P. P. Dii Penates Patriae, Deo Per-
 petuo.
 D. P. P. D. D. De Propria Pecunia De-
 dicarunt.
 D. P. S. De Pecunia Sua, Deo Posuit
 Sibi.
 D. P. S. D. L. D. P. Deo Posuit Sibi,
 Deo Locum Dedit Publice.
 D. Q. Dis Que, Dis Quirinalibus.
 D. Q. C. A. De Qualicumque Causa
 Agit.
 D. Q. R. De Qua Re.
 D. Q. S. De Qua Supra, Die Quo Supra.
 DR. Drusus.
 D. S. A. Diversae Scholae Auctores.
 D. S. B. M. De Se Bene Merenti.
 D. S. D. De Suo Dedit.
 D. S. D. D. De Suo Donum Dedit.
 D. S. I. F. De Sua Impensa Fecit.
 D. S. I. M. Deo Soli Invicto Mithrae.
 D. S. I. S. L. M. De Sua Impensa Solvit
 Liberais Merito.
 D. S. P. De Suo Posuit, De Sua Pecunia.
 D. S. P. F. De Sua Pecunia Fecit.
 D. S. P. P. (D. D.) De Sua Pecunia
 Posuit (Dedicavit).
 D. S. P. V. I. S. L. M. De Sua Pecunia
 Votum Jure Solvit Liberais Merito.
 D. S. S. De Suo Sumtu, De Senatus
 Sententia.
 DT. Duntaxat, Datur, Dentur.
 D.T.S.P. Diem Tertium Seu Perendium.
 D. V. Devota Virgo, Devotus Vir, De-
 votus Vester, Devota Vestae, Dies
 Quintus, Dis Volentibus.
 E. Editus, Egregius, Eis, Ejus, Erexit,
 Ergo, Esse, Est, Etiam, Ex, Exacto.
 E. A. Ex Auctoritate.
 E. Æ. Ejus Ætas.
 E. B. Ejus Bona.
 E. B. S. Ex Bonis Suis.
 E. C. Erigi Curavit.
 E. D. Ejus Domus.
 E. F. Egregia Femina, Ejus Filius, Ejus
 Fecit.
 E. G. Erga, Ejus Gratia.
 E. H. Ejus Heres.

RÖMISCHE SIGLEN.

- E. H. L. N. R. Ejus Hac Lege Nihil Rogatur.
- E. I. Ex Jure, Ex Jussu.
- E. I. M. C. V. Ex Jure Manu Conser-
tum Vocant.
- E. L. Edita Lex.
- EM. (EOM.) Emeritus, Ejusmodi.
- E. M. V. Egregiae Memoriae Viro.
- E. N. Etiam Nunc.
- EP. M. Epistolam Misit.
- EQ. AVG. N. Eques Augusti Nostri.
- EQ. M. SP. POM. Equitum Magister
Spurius Pompejanus.
- ER. Erunt, Ea Res.
- E. R. E. V. E Republica Esse Videbitur.
- ER. LEG. Erogatorio Legionis.
- E. S. E. Suo.
- E. T. Ex Testamento.
- E. T. F. I. S. Ex Testamento. Fieri
Jussit Sibi.
- EX. Eximio.
- EX. A. D. C. A. Ex Auctoritate Divi
Caesaris Augusti.
- EX. A. P. Ex Argento Publico (Puro),
Ex Auctoritate Publica.
- EX. B. S. Ex Bonis Suis.
- EX. CC. Ex Consensu.
- EX. R. Exactis Regibus.
- EX. SC. TERM. Ex Senatus Consulto
Terminaverunt.
- EX. T. F. C. Ex Testamento Fieri Cura-
verunt.
- EX. TT. SS. HH. Ex Testamentis
Subscriptorum Heredum.
- EX. V. P. Ex Voto Posuit.
- F. (J.) Fabia, Fabius, Faciendum, Fe-
bruarius, Fecit, Felix, Fieri, Filia,
Filius, Fines, Fisco, Flamen, Flavia,
Flavius, Forum, Fundus.
- FA. *Ἐλάσιον*, Faliscorum.
- F. C. Faciendum Curavit, Fecerunt,
Fidei Commissum, Fiduciae Causa,
Fraude Creditoris, Felix Constans.
- F. D. Fide Data, Fundum.
- F. D. M. Fecit Dis Manibus.
- F. E. Fide Ejus.
- F. E. D. Factum Esse Dicitur.
- F. F. Flando Feriundo, Filius Familias,
Fidem Facit, Fecerunt Fundaverunt,
Fabre Factum, Fratris Filius.
- F. F. F. Fortior Facto Fortuna, Ferro
Flamma Fame, Flavii Filius Fecit.
- F. D. C. L. Filiorum Duorum Cajae
Libertate.
- F. FL. Fratris Filius.
- FF. PP. FF. Fortissimi Piissimi Fel-
licissimi, Felicissimi Fortissimi Pi-
issimi Principis Filio, Florentissimi
Patris Patriae Florentissimo Filio.
- F. H. Filius Heres.
- F. HC. Familiae Herciscundae.
- F. H. F. Fieri Heredes Fecerunt.
- F. I. Fieri Jussit, Fieri Instituit.
- F. I. A. Felicitas Julia Augusta.
- F. I. D. P. S. Fieri Jussit De Pecunia
Sua.
- FL. Flavius. Flavia (colonia), Flamen,
Filius.
- F. LL. P. S. Fecit Libentissime Pecunia
Sua.
- F. M. Fieri Mandavit, Fati Munus.
- F. M. I. Fati Munus Implevit.
- F. N. Fides Nostra.
- F. N. C. Fidei Nostrae Commisit.
- F. P. Formae Publicae, Fidei Possessor.
- FR. Frater, Frumentarius, Fronte, Fors.
- FR. F. Fratris Filius.
- FR. I. Forum Julium.
- FR. L. Forum Livium.
- FR. S. Fraude Sua, Forum Sempronii.
- F. S. Fratres (Forum) Sempronii.
- F. V. C. Fraudis Ve Causa.
- F. V. S. Fecit Voto Suscepto.
- G. Gaudium, Gellius, Genius, Gens,
Genus.
- G. B. Gens Bona.
- G. D. Gens Dolosa.
- G. F. Gemina Fidelis (Legio).
- GG. Gesserunt.
- GL. Gloria.
- GL. EX. R. Gloria Exercitus Romani.
- GL. N. L. Gloria Nominis Latini.
- GL. P. Gloria Parentum (Patriae, Populi).
- GL. P. R. Gloria Populi Romani.
- GL. R. Gloria Romanorum.
- G. L. S. Genio Loci Sacrum, Gallus
Sempronius.
- G. M. Germanica, Gens mala.
- G. M. V. Gemina Minerva Victrix (Legio).
- GN. Genus, Generis.

RÖMISCHE SIGLEN.

- GN. R. S. Genus Romani Senatus.
 G. P. R. Genio Populi Romani.
 GR. Gratis, Gesserunt, Gerit, Gratuito.
 G. R. Genus Regium. Germanica.
 GR. D. Gratis Dedit.
 G. S. Genio Sacrum.
 G. T. Gravitas Tua, Gentem.
 G. T. Æ. Genius Tutelaræ Ægypti.
 H. Habet, Hereditas. Heres, Hic, Hoc, Homo, Honesta, Honor, Hora.
 H. A. C. Heredes Amico Curarunt.
 H. A. C. F. C. Heredes Ære Communi Faciendum Curavere.
 H. A. H. N. S. Haec Ara Heredes Non Sequitur.
 H. A. I. R. Honore Accepto Impensam Remisit.
 H. AQ. Hic Acquiescit.
 H. B. Homo Bonus, Hora Bona. Heres Bonorum.
 H. B. F. Homo Bonae Fidei.
 H. B. M. F. C. Heres Bene Merenti Fieri Curavit.
 H. C. Heres Curavit, Hispania Citerior.
 IN. H. C. D. In Honorem Collegii Dedit.
 H. C. DD. Huic Collegio Dedicarunt.
 H. D. Hic Dedicavit, His Deabus.
 H. DD. Hic Dedicaverunt.
 H. E. T. F. C. Heredes Ex Testamento Fieri Curarunt.
 H. Et L. Heredes et Liberti.
 H. F. Heres Fecit, Honesta Femina, Honesta Fortuna, Hic Fundavit (Fideliter).
 H. F. C. Heredes Faciendum Curarunt.
 H. F. N. Honesta Familia Natus.
 H. F. S. C. A. Heredes Fecerunt Sumtu Communi Aram.
 H. H. Homo Honestus.
 HH. PP. Hispaniarum Provinciarum.
 H. I. Hereditario Jure, Heres Juravit, Heres Institutus.
 H. I. I. Heres Jussu Illorum.
 HK. Heracleae.
 H. L. Honesto Loco, Haec Lux, Hic Locus.
 H. L. D. Hunc Locum Dedit.
 H. L. H. N. S. Hic Locus Heredes Non Sequitur.
 H. L. N. Honesto Loco Natus.
 H. L. N. R. Hac Lege Nil Rogatur.
 H. L. R. Hanc Legem Rogavit.
 H. L. S. E. Hoc Loco Sepultus (Situs) Est.
 H. L. S. H. N. S. Hunc Locum Scripti Heredes Non Sequuntur.
 H. M. Huic Monumento, Honesta Mulier, Hora Mala.
 H. M. AD. H. N. TRAN. Hoc Monumentum Ad Heredes Non Transit.
 H. M. D. M. A. Huic Monumento Dolus Malus Abest.
 H. M. D. M. A. E. Huic Monumento Dolus Malus Absens Esto.
 H. M. E. Homini Memoriae Egregiae.
 H. M. EXT. N. R. Hoc Monumentum Exteros Non Recipit.
 H. M. G. N. S. Hoc Monumentum Gentiles Non Sequitur.
 H. M. H. E. N. S. Hoc Monumentum Heredes Ejus (vel Exteros) Non Sequitur.
 H. M. M. H. M. N. S. F. Humanitatis Mala Metuens Hoc Monumentum Nomine Suo Fecit.
 H. M. P. Hoc Monumentum Posuit, Hic Memoriae Posuit.
 H. M. S. S. E. H. N. S. Hoc Monumentum Sive Sepulcrum Exteros Heredes Non Sequitur.
 H. O. C. S. Hostem Occidit Civem Servavit.
 H. P. Honesta Persona, Hic Posuit.
 H. R. Honesta Ratio, Hic Requiescit.
 H. R. I. P. Hic Requiescit In Pace.
 H. R. I. R. Honore Recepto Impensam Remisit.
 H. S. Hoc Sepulcrum, Hora Secunda vel Sacra, Herculi Sacrum, Hoc Sit, Hic Situs, Sestertius.
 H. S. E. Hic Situs Est, Hic Sors Ejus.
 H. S. E. S. T. T. L. Hic Situs Est Sit Tibi Terra Levis.
 H. S. F. Hoc Solus Fecit.
 H. S. F. H. T. F. Hic Situs Fuit (Hoc Sibi Fecit) Heredes Titulum Fecerunt.
 H. S. F. L. S. P. D. DD. Hic Sibi Fecit Locus Sepulturae Permissus Decreto Decurionum.

RÖMISCHE SIGLEN.

- H. S. H. N. S. Hoc Sepulcrum Heredes Non Sequitur.
H. S. S. Hic Siti (Sepulti) Sunt.
H. S. T. N. E. Huic Sepulcro Titulus Non Est.
H. S. V. F. M. Hoc Sibi Vivens Fieri Mandavit.
H. T. Hispania Tarraconensis.
H. T. F. Heredes Titulum Fecerunt.
H. T. V. P. Hunc Titulum Vivus Posuit.
H. V. Honestus Vir. Hispaniae Utriusque vel Ulterioris, Honesta Vita.
H. V. D. Hoc Vivus Dedicavit.
H. V. S. R. Honore Usus Sumtum Remisit.
I. Impensa, Imperator, In, Inter, Intra, Jovi, Judex, Junoni, Jure, Jussu, Justus, Primus, Semel.
I. Inter, Interdum, Intra.
IA. P. Intra Provinciam.
I. A. P. Q. V. Incomparabili Aman-
tissimae Praestantissimae Que Vir-
tuti.
I. C. Jus Civile, Judex Cognitionum,
Intra Circulum, Julius Caesar, Juris
Consultus.
I. C. E. V. Justa Causa Esse Videtur.
ID. Interdum, Iduavii, Idus.
I. D. Jure Dicundo, Jussu Dei, Judex
Delegatus, Inferis Diis, Judicium
Dabo, Jurisdictio, In Dimidio.
I. D. C. Juris Dicendi Causa.
I. D. N. C. Judex Delegatus Nomine
Civium.
I. D. P. Juri Dicundo Praefuit.
I. D. T. S. P. In Diem Tertium Seu
Perendinum.
I. E. Judex Esto.
I. E. L. F. E. In Ejus Locum Factus Est.
I. F. Jussa Fecit, In Foro, Julii Filius.
I. F. C. H. S. Jussu Fieri Curavit He-
redum Suorum.
I. F. I. A. V. In Fronte In Agrum Versus.
I. FO. B. In Foro Boario.
I. FO. C. In Foro Caesaris.
I. FO. TR. In Foro Trajani.
I. F. P. IIX. In Fronte Pedes Octo.
I. F. P. R. In Foro Pro Rostris.
I. FR. P. X. In Fronte Pedes X.
I. G. Jus Gentium.
I. H. Justus Homo.
I. H. H. M. E. In Hoc Honore Mortuus
Est.
I. I. Jusjurandum, In Jure.
II. Iterum Secundus.
I. I. C. In Jure Cessit.
III. F. Tertio Filio.
II. M. Iteratus Miles.
I. IR. In Integrum.
I. IT. Imperator Iterum.
II. V. DD. Duum Viris Dedicantibus.
I. L. Jure Legis, Intra Limites, In
Loco, Justa Lex.
I. L. D. In Loco Divino.
I. L. F. Illius Liberta Fecit.
I. L. H. Jus Liberatorum Habens.
I. L. P. In Loco Publico.
I. L. R. In Loco Religioso.
I. L. S. In Loco Sacro.
IM. Immortalis, Imperator.
I. M. M. E. In Magistratu Mortuus Est.
IN. A. V. P. In Agrum Versus Pedes.
IN. E. L. F. E. In Ejus Locum Factus
Est.
IN. F. IN. A. V. L. P. X. In Frontem
In Agrum Versus Longe Pedum X.
IN. H. In Honorem.
IN. H. H. In Hoc Honore.
IN. H. L. S. E. In Hac Lege Scriptum
Est.
IN. H. M. In Hoc Magistratu.
IN. H. T. SUNT. COM. OR. H. S. In
Hoc Titulo Sunt Comprehensa Orna-
menta Hujus Sepulcri.
IN. M. M. E. In Magistratu Mortuus
Est.
IN. M. O. E. In Magistratu Occisus Est.
IN. PR. O. E. In Praelio Occisus Est.
I. N. Q. Injustis Nuptiis Quaesitum,
Justus Nuntius Quaesitus.
IN. S. R. In Senatu Romano.
IN. V. I. S. Inlustris Vir Infra Scriptus.
I. O. M. D. Jovi Optimo Maximo Di-
catum.
I. O. M. D. J. Jovi Optimo Maximo
Divino Jussu.
I. O. M. H. Jovi Optimo Maximo Ham-
moni (Heliopolitano, Helvio).
I. O. M. I. Jovi Optimo Maximo
Immortali.

RÖMISCHE SIGLEN.

- I. O. M. S. Jovi Optimo Maximo Sacrum.
- I. O. T. Jovis Olympii Tonantis.
- I. P. In Provinciam, Justus Possessor, Jus Pontificum, In Possessione, Idem Probavit, Justa Persona, Jus Praetoris (Praecepti).
- I. Q. P. Idem Que Probavit.
- I. Q. T. IT. Janus Quirinus Tyrannus Italiae.
- I. R. Jure Romano, Jure Rogavit, Junoni Reginae, Jurisdictio Regionis, Judicium Recuperatorium.
- I. S. Judicio Senatus, Judicatum Solvit, Infra Scriptus, In Senatu.
- I. S. C. Judex Sacrarum Cognitionum, In Senatus Consulto.
- I. S. D. In Seris Diis.
- I. S. E. Infra Scripta Erunt.
- I. S. M. R. Juno Sospita Mater (Magna) Regina.
- I. S. N. Rom. (I. S. R.) In Senatu Romano.
- I. S. S. Inferius Scripta Sunt.
- I. S. V. P. Impensa Sua Vivus Posuit.
- I. T. Intra Tempus, Jure Testamenti.
- IT. Italia, Italiae.
- I. T. C. Intra Tempus Constitutum.
- I. V. Justus Vir.
- I. V. E. E. R. P. F. S. V. C. Ita Vti Ejus E Re Publica Fideque Sua Videbitur Censere.
- K. Kaeson, Kaja, Kajus, Kalendis, Kalumnia, Kandidatus, Kaput, Karissima, Karissimus, Kasa, Kastrum.
- KA. DD. Castra Dedicarunt.
- K. C. Capite Census, Carthago Civitas.
- K. D. Kapite Diminutus, Castrorum Dedicatio (Deditio), Kapitis Damnatus.
- K. DD. Castra Dedicaverunt.
- K. F. Cardio Finalis.
- KK. Caput, Kalumniae Causa.
- KL. Kalendae.
- K. M. Cardio Maximus.
- K. N. Kaesonis Nepos.
- K. O. Q. Karthagine Officina Quarta.
- K. P. Cardio Positus, Castro Ponit.
- K. S. Kalendae Sextiles.
- K. T. Capite Tonsus, Karitas Tua.
- L. Laribus, Latinus, Legio, Lex, Libens, Liberta, Libertus, Litis, Locus, Laelius, Longum, Lucius, Lucrum, Ludi, Lustrum, Lyciae.
- L. A. Libens Animo.
- LA. C. Latini Coloni.
- L. A. D. Locus Alteri Datus.
- L. ÆL. Lucius Ælius.
- L. BO. Lex Boaria.
- L. B. M. D. Locum Bene Merenti Dedit.
- L. C. Lucius Cornelius, Lege Cavetur, Lucrum, Latini Coloni, Locus Concessus.
- LC. D. Lucrum Divinum, Locus Dominus.
- L. D. Locum Dedit (Dedicavit), Liberis Dedit, Lucrum Divinorum, Libero Damno, Locus Divinus, Litibus Judicandis.
- L. D. A. B. M. Locum Dedit Aulus Bene Merenti.
- L. D. B. S. D. M. Locum Dedit Bene De Se Merenti.
- L. DD. Liberis Dono Dedit, Locus Dono Datus.
- L. D. D. C. (S.) Locus Datus Decreto Collegii (Senatus).
- L. D. DD. Locum Diis Dedicavit, Locum Dono Dederunt, Locus Datus Decreto Decurionum, Libens Dono Dedit, Libens Datum Decreto Decurionum.
- L. D. D. D. E. Locus Decreto Decurionum Datus est.
- L. D. L. L. I. E. Lucius Duorum Luciorum Libertus Jussu Eorum.
- L. D. P. Locus Datus Publice.
- L. D. S. Libens de Suo.
- L. D. S. C. Locus Datus Senatus Consulto.
- L. D. S. P. D. Locum de Sua Pecunia Dedit.
- L. E. D. Lege Ea Damnatus.
- L. E. LV. M. C. S. Libens Et Lubens Merito Cum Suis.
- L. EM. Locus Emtus.
- L. F. Lucii Filius, Lustrum Fecerunt, Lucius Furius.
- LG. Legavit, Legio.
- LG. D. Legem Dedit, Legis Decima.

RÖMISCHE SIGLEN.

- L. H. Locus Heredum.
 L. H. D. DD. Locum Hunc Dis Dedicavit.
 L. H. L. D. Locus Hic Liber Datus.
 L. I. Litis Judicium (Judex).
 LIB. Libertus, Liberta, Libertas, Liberalitas, Libera.
 L. I. C. Laus Julia Corinthus.
 L. I. D. A. C. Lex Julia De Adulteriis Coërcendis.
 L. III. V. D. P. S. Locus Trium Virum Decreti Publico Sumtu.
 L. L. Lucius, Lucii (Livii, Livius), Libertus, Liberta, Laurentum, Lavinatum, Lucius, Lucejus, Liberti, Lucii, Libertas, Legibus.
 L. L. L. Lucii Liberti Locus.
 L. L. L. M. M. Lacerat Lacertum Largi Mordax Mevius.
 L. L. L. P. O. M. S. Liberis Libertis Libertabus Posteris Omnibus Monumento Scriptorum.
 LL. M. Lubentissime Merito.
 L. L. Q. P. Q. E. Libertis Libertabus Que Posteris Que Eorum.
 L. M. Libens Merito, Lucius Murena, Locus Monumenti (Mortuorum).
 L. M. A. H. T. Locus Monumenti Ad Heredes Transit.
 L. M. D. Libens Merito Dedit, Locus Monumento Dedit.
 L. N. Lucii Nepos. Liberarius Notarius, Latini Nominis.
 L. P. Libens Posuit, Loco Proprio, Lege Punitus, Locus Promptus (Propitius).
 L. P. C. DD. Locus Publice Concessus Decreto Decurionum.
 L. P. C. R. Latini Prisci Cives Romani.
 L. P. D. Locus Publice (Plebiscito) Datus.
 L. P. D. D. D. Locus Publice Datus Decreto Decurionum.
 L. PL. Lex Plebeja.
 L. PR. Loco Privato, Latini Prisci.
 L. PR. C. Latini Prisci Cives.
 L. Q. S. Locus Qui Supra.
 L. R. Lege Romana, Lucius Roscius (Rubrius).
 L. S. Libens Solvens, Laribus Sacrum, Locus Sacer, Laudabilis Substantia.
 L. S. A. Lucius Sextius Aurelius.
 L. SC. Locus Sacer.
 L. S. M. C. Locum Sibi Monumento Curavit.
 L. S. P. D. D. Locus Sepulturae Permissus Decreto Decurionum, Locum Sepulcri Publice Dedicarunt, Locum Sua Pecunia (Sumtu Publico) Dedicarunt.
 L. S. S. Legionis Supra Scriptae.
 L. T. Lucius Tacitus, vel Titus, Legem Tulit.
 L. V. Lex Vetat, Lex Vetus.
 L. V. P. F. Ludos Votivos Publicos Fecit.
 L. V. S. Locum Viva Sibi.
 L. XX. M. N. P. Sestertia Viginti Millia Nummum Pendit.
 M. Magister, Magna, Magnus, Marcus, Marmorea, Mater, Maximus, Memoria, Meritus, Merito, Miles, Millia, Monumentum. Mucius, Mulier, Municipium.
 M. A. Massilia, Macuvius, Memori Animo.
 M. A. A. Municipium Albae Augustae.
 M. A. G. S. Memor Animo Grato Solvit.
 M. B. Municipii Bergomatum, Mulier Bona.
 M. C. Marcus Cicero, Marcus Censor, Monumentum Condidit vel Consecravit.
 M. C. D. Memoriae Causa Datum.
 M. C. P. C. Memoriae Causa Poni Curavit.
 M. C. IV. Municipium Calaguris Juliae.
 M. D. Militum Dacorum, Matri Deum.
 M. D. M. (I.) Magnae Deum Matri (Ideae).
 M. E. Monumentum vel Memoriam Erexit.
 M. E. M. Municeps Ejus Municipii.
 M. E. M. D. D. E. Municipibus Ejus Municipii Dare Damnas Esto.
 M. EQ. Magister Equitum.
 M. F. Marci Filius, Municipalibus Functus, Manifestum.
 M. FA. Marcus Fabius.
 M. F. C. Monumentum (Memoriam) Fieri Curavit.

RÖMISCHE SIGLEN.

- M. F. M. N.** Marci Filius Marci Nepos.
M. F. P. Malae Fidei Possessor.
M. H. Magnus (Malus) Homo.
M. I. Maximo Jovi.
M. I. V. Marcus Julius Valerius.
M. K. V. T. Moneta Carthaginensis
 Urbis Officina Tertia.
M. L. Marci Libertus. Miles Legionis.
 Monumenti Locus. Militis Locus.
MM. Meritissimo. Municipium. Milites.
 Mediolanense. Marcorum. Matrimo-
 nium. Mulier Mala.
MM. L. Marcorum Libertus.
MN. Manius.
M. N. Marci Nepos. Millia Nummum.
 Meo Nomine.
MO. Monumentum.
MO. S. TR. Moneta Signata Trevis.
M. P. Marcus Pompejus (Pacuvius).
 Mensam Posuit. Maximus Princeps.
M. P. II. Millia Passuum Duo.
M. R. Municipium Ravennas aut Rave-
 nantium. Marcus. Marcia. Miles Ro-
 manus.
M. S. Mesia Superiore. Menses. Mensibus.
M. S. B. M. Magistro Sui Bene Me-
 renti.
M. S. D. D. Municipis Sui Decreto
 Decurionum.
M. S. P. Memoriae Suae Posuit.
M. T. Marcus Tullius.
MV. Mucius.
M. V. M. Marcus Valerius Maximus.
M. X. Menses Decem.
N. Natione. Nata. Natus. Nautarum.
 Nepos. Neptuno. Nobilissimus. No-
 men. Nomine. Non. Nonus. Noster.
 Numeratus. Numeravit. Numerius,
 Numerus. Numini. Numus.
N. B. Numeravit Bivus s. Vivus.
N. C. Nobilissimus Caesar. Non Clam.
N. C. C. Non Calumniae Causa.
N. CL. Nero Claudius.
N. C. M. M. Numerus Cajus duo Marci.
N. C. S. C. S. D. E. Novis Civibus
 Senatus Consulti Suffragium Datum
 Est.
N. D. Numini Divino.
N. F. C. Nostrae Fidei Commissum.
N. F. N. Nobili Familia Natus.
N. G. Nobili Genere.
N. H. Notus Homo.
N. I. Nomine Ipsius.
N. I. O. T. Nomine Jovis Olympii To-
 nantis.
N. K. C. Non Calumniae Causa.
N. L. Nominis Latini. Non Liqueat, Non
 Licet, Numerus Lucius.
N. L. F. Numeri Lucii Filiae.
N. M. N. S. Novum Monumentum No-
 mine Sui.
N. M. Q. E. D. Numini Majestati Que
 Ejus Devotissimus.
NN. Nostri. Duo Numeri.
N. P. C. Nomine Proprio Curavit.
N. Q. Nusquam. Nunquam.
N. R. Nero. Neratius.
N. V. Non Vi.
N. V. N. D. N. P. O. Neque Vendetur
 Neque Donabitur Neque Pignore
 Obligabitur.
N. T. M. Numini Tutelari Municipii.
N. TR. Nova Trajana.
O. Obiit. Ollius. Opera. Oportet. Optimo.
 Ordo. Ossa. Opertum.
O. A. Q. Omnes Ad Quos.
OB. Obiter.
OB. M. E. Ob Merita Ejus.
OB. M. P. E. Ob Merita Pietatis (Pa-
 rentis) Ejus.
OB. M. P. E. C. Ob Merita Pietatis Et
 Concordiae.
O. D. S. M. P. Optime De Se Merenti
 Posuit.
O. E. B. Q. C. Ossa Ejus Bene Quie-
 scant Condita.
O. E. F. Q. Ossa Ejus Feliciter Quie-
 scant.
O. E. H. S. S. Ossa Ejus Hic Sita Sunt.
O. E. R. Ob Eam Rem.
OF. Officia. Officinarius.
O. H. S. S. Ossa Hic Sita Sunt.
Ø. Ø. Obiit (mortem significat).
O. L. Operas Locavit.
O. M. H. Optimo Maximo Hammoni.
O. M. T. Optimo Maximo Tonanti.
O. P. Opinio. Optimo Principi.
O. P. D. Ollae Publicae Datae.
O. P. F. Optimo Patri (Principi) Fecit.
OR. Cl. Ornato Civi.

RÖMISCHE SIGLEN.

- OS. C. Omnes Conciliat.
O. V. D. Omni Virtute Dedito.
O. V. F. Oufentina (tribus), Omnia Vivens Fecit, Optimo Viventi Fecit, Omnibus Vivis Fecit.
P. Passus, Pater, Patrensis, Patria, Patrono, Pecunia, Pedes, Percussa, Perpetuus, Pius, Pondo, Pontifex, Populus, Posuit, Potestas, Principi, Publicus, Publius. Puer.
PA. Pupilla.
P. C. Patrono Corporis (Coloniae), Ponendum Curavit. Post Consulatum, Patres Conscripti, Pactum Conventum, Pecunia Constituta, Procurator.
P. C. N. Posuerunt Communi Nomine.
P. D. Publius Decius (Decimus), Populo Datum, Publice Dedit.
P. DD. Publice Dedicatum, Positum Decreto Decurionum.
P. D. S. IM. C. Ponendum De Sua Impensa Curavit.
P. E. Publice Erexerunt.
PE. R. P. Pecunia Romae Percussa.
P. F. Publii Filius, Pius Felix, Pia Fidelis (Legio), Publice Fecit.
P. F. V. Pio Felici Victori.
P. H. C. Provinciae (Praetor) Hispaniae Citerioris, Publicus Honor Curandus.
P. I. Principi Juventutis.
P. II. S. L. Pondo Duarum Semissis Librarum.
P. I. R. Populus Jure Rogavit.
P. I. S. Publica Impensa Sepultus.
P. L. Publii Libertus, Plebs.
PL. TR. Plebis Tribunus.
P. M. Pontifex Maximus, Principi Militum, Princeps Militum, Poni Mandavit, Post Mortem, Plus Minus.
P. N. Publii Nepos.
P. N. R. Publico Nomine Restituto.
P. P. Pontificum, Pater Patriae, Pecunia Publica, Publice Posuit, Potestate Publica, Praefectus Praetorio, Praeses Provinciae, Praepositi Patres.
P. P. C. Patres Conscripti.
P. P. H. T. Praeses Provinciae Hispaniae Tarraconensis.
P. P. L. I. Per Praedictae Litis Iudicium.
P. P. P. Praefectus Praetorio Provinciae, Pater Patriae Patrus, Primus Pater Patriae.
P. P. P. M. Pietate Plenus Posuit Merenti.
PQ. Postquam.
P. Q. E. Posteris Que Eorum.
P. R. Populus Romanus, Possessori Redditum.
PR. C. Praetor Constitutus.
P. R. C. Post Romam Conditam.
P. R. E. Post Reges Exactos.
PR. H. O. C. S. Praetextatus Hostem Occidit Civem Servavit.
PR. ID. Pridie Idus, Praefectus Juri Dicundo.
PR. K. Praetori Kandidato, Pridie Kalendarum.
PR. L. V. P. F. Praetor Ludos Votivos Publicos Fecit.
PR. PR. Praefectus Praetorio, Pro Praetore.
PR. S. Praetoris Sententia, Post Reges Servatos.
PR. S. P. Provinciae Syriae Palaestinae.
P. S. Publico Sumtu, Pecunia Sua, Plebiscitum, Proprio Sumtu, Posuit Sibi.
P. S. ET. S. Posuit Sibi Et Suis.
P. S. F. Pecunia Sua Fecit, Publice Sibi Fecit.
P. S. F. C. Proprio Sumtu (Publice Saluti) Fieri Curavit.
P. S. P. Provinciae Syriae Palaestinae.
P. S. P. Q. S. Posuit Sibi Posteris Que Suis.
P. S. S. C. Pecunia Sua Statuendum Curavit.
P. TR. O. Percussa Treviri, Officina Quinta.
P. V. D. Pro Voto Dedit.
Q. Quadrati, Quae, Quaesitum, Quaestor, Quando, Quartus, Qui, Quinarius, Quinquennalia, Quinquennialitio, Quintitius, Quintus, Quirinus, Quod.
Q. Æ. Quaestor Aedilis.
Q. B. V. Qui Bene Vixit.
Q. B. F. E. Quare (Quod) Bene Factum Est.
Q. B. M. V. Quae Bene Mecum Vixit.

RÖMISCHE SIGLEN.

- Q. C. M. P. I. Quintus Caecilius Metellus Pius Imperator.
 Q. D. Quinquennalis Decurio.
 Q. D. E. R. F. P. Quid De Ea Re Fieri Placet.
 Q. D. S. S. Qui Dederunt Supra Scripta.
 Q. E. R. E. V. Quanta Ea Res Esse Videbitur.
 Q. F. Quintus Filius, Quod Factum.
 Q. F. E. I. S. F. Quod Factum Est In Senatu Fuerit.
 Q. K. Quaestori Kandidato.
 Q. I. H. H. M. E. Qui In Hoc Honore Mortuus Est.
 Q. L. Quinti Libertus, Quintus Lucius.
 Q. L. F. Quinti Lucii Filius.
 Q. L. S. S. Quaesivit Liberam Statuam Senatus.
 Q. M. Quomodo, Quo Magis (Minus), Quintus Marcius.
 Q. N. A. N. N. Quando Neque Ait Neque Negat.
 Q. PR. Quaestori Provinciali.
 QQ. Quinquennialitius. Quaestores, Quoque.
 QQ. L. H. SE. Quo Quo versum Latitudo Hujus Sepulcri.
 QQ. PP. Quinquennialitio Perpetuo.
 QQ. V. Qua Qua Versum.
 Q. R. Quaestor Reipublicae.
 Q. R. F. E. V. Quod Recte Factum Esse Videtur.
 QS. Quasi.
 Q. S. P. P. S. Qui Sacris Publicis Praesto Sunt.
 Q. S. S. S. Quia Supra Scripta Sunt.
 QV. Quartus.
 Q. V. A. Qui Vixit Annis.
 Q. V. M. A. XXIX. S. OF. Qui Vixit Mecum Annos 29 Sine Offensa.
 QVI. S. P. P. V. Qui Sacris Publice Praesto Sunt.
 R. Recta, Regio, Rei, Restituit, Retro, Roma, Romanus, Roscius, Rudera.
 R. C. Romana Civitas, Romani Cives.
 R. D. Recte Dare, Regis Domus.
 R. D. D. Res Dono Data.
 R. F. E. D. Retro Factum Esse Dicitur.
 R. F. Regis Filius.
 R. G. C. Rei Gerendae Causa.
 R. I. M. D. R. Regnum Invicto Magno Domino Restituit.
 R. L. P. Recte Legis Possit.
 R. M. Rei Militaris.
 RO. Roma, Romilia.
 R. P. Res Publica, Respondit.
 R. P. S. Romae Pecuniae Signata.
 RP. C. Reipublicae Causa (Constituendae).
 RP. C. C. Reipublicae Constituendae Causa.
 R. P. H. V. V. Reipublicae Hujus Vigilantissimae Urbis.
 R. P. S. D. D. Reipublicae Saguntinorum Decreto Decurionum.
 R. R. Ruderibus Rejectis, Regnum Romanum.
 R. RR. Rurum Romanorum.
 R. R. R. F. F. F. Regnum Romae Ruet Ferro Fame Flamma.
 R. S. Romae Signata (scil. moneta).
 R. V. Re Uxoriam, Ravenna Urbs.
 S. Sacellum, Sacerdos, Sacrum, Saguntini, Sanctus, Senatus, Sepulcrum, Servus, Sextus, Si, Sibi, Signatum, Sine, Singuli, Sinister, Socius, Soli, Stipendia, Suis.
 SA. Salus.
 S. A. D. Sub Asciam Dedicarunt.
 SA. R. Sacerdos Romae.
 S. C. Senatus Consultum, Sibi Curavit, Suam Causam.
 S. C. D. Senatus Consulto Decrevit.
 S. C. D. S. Sibi Curavit De Sua.
 S. C. F. C. Senatus Consulto Faciendum Curavit.
 S. C. F. E. Senatus Consultum Factum Est.
 S. D. Sententiam Dixit.
 S. D. I. V. (C.) K. I. Sinistra Decumanum Primus Ultra (Citra) Kardinem Primum (in divis. agr.).
 S. D. S. Soli Deo Sacrum.
 S. E. T. L. Sit Ei Terra Levis.
 S. ET. S. Sibi Et Suis.
 S. F. Sacris Faciundis.
 S. F. S. Sine Fraude Sua.
 S. I. M. Soli Invictus Mithrae.
 S. L. Sua Laude, Sententia Libens, Solvit Libens, Sacrorum Ludorum.
 S. L. M. Solvit Libens Merito.

RÖMISCHE SIGLEN

- S. M. Signa Moneta.
 S. M. A. L. S. Sacrum Memori Animo Lubens Solvit.
 S. M. D. Sacrum Marti Deum.
 S. M. K. B. Sacra (Signata) Moneta Karthaginensis Secunda.
 S. M. N. T. Sacra Moneta Nicodemia Officina Tertia.
 S. M. R. P. Sacra Moneta Romae Percussa.
 S. M. T. S. E. Sacra Moneta Trevis Signata Officina Quinta.
 SN. Senatus.
 S. N. L. Sociis Nominis Latini.
 S. N. S. Q. Si Negat Sacramento Quaerito.
 S. O. Sive Occasione.
 S. OF. Sine Offensa.
 S. P. Spurius, Sacerdos Perpetuus, Sua Pecunia, Sacri Palatii, Sacra Publica.
 S. P. D. Sua Pecunia Dedicavit, Salutem Plurimam Dicit.
 S. P. F. Sua Pecunia Fecit, Spurii Filius.
 S. P. P. Sua Pecunia Posuit.
 S. P. P. C. Sua Pecunia Ponendum Curavit.
 S. P. P. S. Sacris Publicis Praesto Sunt.
 S. P. Q. L. Senatus Populus Que Lanuvianus.
 S. P. Q. R. Senatus Populus Que Romanus.
 S. P. Q. R. P. T. Senatus Populus Que Romanus Praecipiet Tibi.
 S. P. Q. S. C. P. S. Sibi Posteris Que Suis Curavit Pecunia Sua.
 S. P. Q. S. P. C. Sibi Posteris Que Suis Poni Curavit.
 S. P. V. T. S. Sua Pecunia Usus Titulo Suo.
 S. Q. C. F. Senatus Que Consultum Fecit.
 S. Q. R. E. Q. R. I. N. S. E. H. L. N. R. E. Si Quid Rogatum Est Quod Rogari Jus Non Sit Ejus Hac Lege Nihilum Rogatum Est. (Clausula communis Legum Romanarum.)
 S. Q. S. S. E. Q. N. I. S. R. E. H. L. N. R. Si Quid Sacro Sancti Est Quod Non Jure Sit Rogatum Ejus Hac Lege Nihil Rogatum. (Eadem.)
- S. R. Sacrum Remunerationum.
 S. S. Senatus Sententia, Supra Scriptum, Sanctissimus Senatus, Sacri Scrinii, Sacro Sanctum.
 S. S. C. Secundum Suam Causam, Seditiois Sedandae Causa.
 S. S. E. Sive Sepulcrum Est.
 S. S. M. Satis Secundum Mancipium.
 S. S. P. Suo Sumtu Posuit.
 S. S. S. Soli Sanctissimo Sacrum, Silvano Sancto Sacrum, Supra Scriptae Summae, Supra Scripta Sunt.
 S. S. T. N. Supra Scripti Titi Nomine.
 ST. Stipendium, Studium, Stadium, Signata Trevis, Sine Testibus.
 S. T. A. Sine Tutoris Auctoritate.
 ST. P. Stadium Ponit.
 S. T. T. L. Sit Tibi Terra Levis.
 S. VE. C. Senatus Ve Consulto.
 S. V. L. Q. Sibi Uxori Liberis Que.
 S. V. T. L. H. F. C. Sit Vobis Terra Levis Heredes Faciendum Curarunt.
 T. Tarraconensis, Terminavit, Testamento, Titulus, Titus, Togato, Tonanti, Tribunus, Tunc, Turma, Tutela, Tutor, Tyrannus.
 T. A. Tadius, Taurum Album, Titus Annius, Tutoris Auctoritate.
 T. B. Tempus Bonum (Bonorum).
 T. C. Tunc, Testamenti Causa, Testamento Cavetur.
 T. F. Testamento Fecit, Titi Filius, Titus Flavius, Titulum Fecit.
 T. F. I. Testamento (Titulum) Fieri Jussit.
 T. F. I. H. F. C. Testamento (Titulum) Fieri Jussit Heredes Fideliter Curarunt, Testamento Fieri Jussit Heredes Faciendum Curarunt.
 TI. Tiberius, Tiburtinorum.
 TI. F. TI. L. N. Tiberius Filius Tiberii Liberti Nepos.
 T. IT. Tyrannus Italiae.
 T. L. Titus Livius, Tibi Libertus.
 TM. DD. Terminum dedicavit, Termae Dicatae.
 T. N. Titi Nepos.
 T. P. Titulum Posuit.
 T. P. B. Tempus Bonum.
 T. P. I. Testamento Poni Jussit.

RÖMISCHE SIGLEN.

- TR. Tribunus. Trajectus, Translatus, Trajanus, Tribus.
- TR. A. Trevisis Prima.
- TR. AM. Trans Amnem.
- T. R. E. S. P. R. Terra Regesta Ex Sua Pecunia Restituerunt.
- TR. F. Trajana Fortis (Legio).
- TR. S. Trevisis Signatum.
- T. S. F. I. Testamenti Sui Fieri Jussit.
- T. S. E. Trevisis Signata Officina Quinta.
- T. V. Titulo Usus.
- V. Valerius, Veteranus, Victoria, Victrix, Vir, Virtus, Vivens, Vivus, Vixit, Volusius, Vopiscus, Votivus, Votum, Urbs, Usus, Quinque, Quinto.
- V. A. Veterano Adsignatum.
- V. A. F. (P.) Vivus Aram Fecit (Posuit).
- V. A. I. D. Vivus Aram Jussus Dedit.
- V. A. L. Vixit Annos Quinquaginta.
- V. B. Viro Bono.
- V. B. A. Viri Boni Arbitratu.
- V. B. F. Vir Bonae Fidei.
- V. C. Vir Consularis (Clarissimus), Urbis Conditor, Urbs Condita.
- V. C. P. T. Vir Consularis Provinciae Tarraconensis.
- V. C. R. IM. OR. Vice Caesaris Rector Imperii Orientis.
- V. D. Vivus Dedit.
- V. DD. Voto Dedicatum, Vivus Dedit.
- V. E. Veteranus, Vir Egregius, Velamen, Verum Etiam.
- V. E. D. Vir Egregius Decurio.
- V. E. D. F. Vir Egregius Decimi Filius.
- V. F. Viro Fidelissimo, Vivus Fecit, Verbo Fecit, Valerii Filii, Usus Fructus, Viro Forti, Vale Feliciter.
- V. F. C. Victoriae Felicitatis Caesaris, Viam Faciendam Curavit.
- V. FR. Usus Fructus.
- V. L. S. ET. S. Vivus Fecit Sibi Et Suis.
- V. F. S. C. Vivus Fieri Sibi Curavit.
- V. I. Vir Justus.
- V. I. C. Universi Ita Censuerunt.
- V. I. N. K. Victrix Julia Nova Karthago.
- V. K. I. Ultra Kardinem Primum.
- V. L. S. Votum Libens Solvit.
- V. M. Volens Miritae Minervae.
- V. M. S. Voto Merito Suscepto, Votum Merito Solvit.
- V. OP. Vir Optimus.
- V. P. Utriusque Pannoniae, Vir Patricius, Vir Perfectissimus, Urbis Praefectus, Vir Prudens, Vivus Posuit.
- V. P. P. P. H. Vir Perfectissimus Praefectus Provinciae Hispaniae.
- V. R. P. Veteri Possessori Redditum.
- V. R. Urbs Romana.
- V. S. Votum Solvit, Voto Suscepto, Vivens Statuit.
- V. S. A. L. P. Voto Suscepto Animo Libens Posuit.
- V. S. C. Voto Suscepto Curavit, Votum Solvi Curavit, Voti Sui Compos.
- V. S. F. Universi Sic Fecerunt, Voto Suscepto Fecit.
- V. S. I. Vice Sacra Judicans.
- V. S. I. F. Voto Suscepto Jussit Fieri.
- V. S. L. M. Votum Solvit Libens Merito, Vivens Sibi Locum Monumenti, Voto Suscepto Libens Merito.
- V. S. L. S. Vivens Sibi Locum Statuit.
- V. S. P. Vivens Sibi Posuit.
- V. S. P. L. L. M. Voto Suscepto Posuit Libens Libentissime Merito.
- V. S. S. L. M. Votum Susceptum Solvit Libens Merito.
- V. T. F. I. Usus Titulo Fieri Jussit.
- V. T. S. Usus Titulo Suo.
- V. V. Votum Vovit, Ut Voverat, Valens, Victrix (Leg.), Virgini Vestali, Urbs Victrix.
- V. V. C. C. Viris Clarissimis.
- V. V. F. Virtus Vivens Fecit.
- VV. FF. Videntes Fecerunt.
- V. V. E. Vestri Vissum Erit.
- V. V. S. S. F. Vivus Supra Scriptum Fecit.
- X. Decimus, Decennalis, Denarius.
- X. ER. Decimae Erogator.
- X. F. Denarium Faciendum.
- X. P. Decem Pondera.
- XX. Vigesima (Hereditatum), Vicennialis.
- Y. pro COX. ponitur.
- YSTAN. Constantinus.

NAMEN- UND SACHREGISTER.

- Abbraviaturen: Armen. 93, birmanische 148, griech. Minuskel 172, latein. Minuskel 198, der Mathematik 210, latein. 212, medicin. 214, italien. 215, span. 216, franz. 221, engl. 223, deutsche 227, TAYLOR 239, GABELSBERGER 243, STOLZE 252, hebräische 257, römische 269.
- Achäische Col. Alphabet 170. Äthiopisch 41. Afghanisch 112. Afrikanische Schriften 19. Ahom 130, 145. Aksar 152. Akšar 117. Allahabad 126. Albanesisch 181. ALDUS MANUTIUS, 202, 204. ALKVIN'S Schule 196. Alphabet, Ursprung des, 77. Altägyptisch 21, Zahlz. 35. Altgriechisch 169. Altirisch 196. Altitalisch 192. Altslavonisch 184. Amerika 7. Amharisch 41. Anaktorion, Alphabet 169. Angelsächsische Runen 165, Schrift 200. Antiquaschriften 204, 208. Arabische Schriften 95. Arabische Nesxi 101. Aramäisch 79. Argos, Alphabet 169. ARISTOPHANES 179. Arkadien, Alphabet 170. Armenisch 92. Arnautisch 181. Asekkil 39. Asien 45. Ašoka 126. Assam 130, 145. Aššurit (Kętab) 80. Astronomische Zeichen 209. Assyrische Keilschrift 69. Athen, Alphabet 169. Avesta 91. AYMONIER 152. Babylonische Keilschrift 69, -jüd. Schrift 79. Balbodh 124. Bandžin-Mola 136. BARB'S Transscription 107. Barden-Alphabet 166. BARTATAR 86. BAŠBAH 129. Battak 158. Benares, Schrift von, 132. Bengalisch 137. Bibelschrift GUTENBERG 203. Bihar, Schrift von, 125. Birmanisch 148. Bisaya 155. Böhmisches 232. Bōotien, Alphabet 170. Boromat, Schrift des, 149. Brahmanen 119, 131. BRASSEUR DE BOURBOURG 15. Briefmaler 201. Briefschrift, 15.—17. Jahrh. 195. BRUGSCH 22, 38. Buchdruck 201. Buchschriften d. Mittelalters 196. Buchstabenschrift, Urspr. 77. Buchstaben-Telegraph. 235. Buddhisten, Schrift der, 119, 125, 144, 147. Bugi 158. Bulgarisch 189. Bulgarisch-Glagolitisch 184. BURNOUF und LASSEN 150. Bustrophedon 40, 167. BŪTHAKUKYE'S Schrift 182. BYROM JOHN 237. Canadisch 11. Capitalschrift, griechische 171, römische 192. Čechisch 232. Celebes, Schriften auf, 158. Ceylon, Schrift von, 144. Chaldäisch 86. Chinesisch 47. CHODZKO 184. Cod. Exonius 169, Sangall. 169, Vindob. 169. Coelbren y Beirdd 166. Congregatio de propaganda fide 93. CORTEZ, FERD. 15. Currentschrift (hebräische) des 11. u. 12. Jahrh. 82. Cursiv, griechische, 171, römische 195, neue 208. Cyrill. Alphabet 185, 187. DAKHAI BAKKHI 117. Dänisch 229. Demotisch 23, Verzeichnis der Schriftzeichen 36. Deutsch 226. Deutsch-hebräisch 83. Devanagari 131, 133. DIDOT'S Alphabete 206. DIETERICH 162. Din debireh 91.

- Diplomschrift 195.
 Diwany 95, 106.
 DOALU BUKERE 44.
 DORN 89.
 Dörböldskhin 129.
 DŽINGIZKHAN, Kaiser 117.
 Džirnar 126.
 Elbassan, Schrift von, 181.
 Elis, Alphabet 170.
 ELLIS 13.
 Englisch 222.
 ERASMUS 178.
 ERDENI-BAKŠI 117.
 Estrangelo 85.
 ETIENNE'S Alphabete 206.
 Etruskisch 186.
 Euböa, Alphabet 170.
 Faliskisch 192.
 FAULMANN 77, 238, 250, 254.
 FAYRE 107.
 Feuersignale 235.
 Finnisch 231.
 Firakanna 58, 60.
 Flaggensignale 235.
 Frakturschriften 205, 208.
 Französisch 220.
 Französ. Typen, neuere, 206.
 Freie Kürzungen 238.
 FUST, JOH. 202.
 GABELSBERGER 238, 242.
 GAGAI DŽARGUTSI 117.
 Galik 117.
 Galiläer, Schrift der, 88.
 GANN, 166.
 GARAMOND'S Alphabete 206.
 Gaurasprache, Schrift d., 137.
 Gegisch 181.
 Georgisch 94.
 Glagolitisch 184.
 Gobarziffern 97.
 Gothische Druckschrift 208.
 Gothische Runen 163.
 Grantham 143.
 Griechisch 167.
 Griechische Druckschrift 178.
 GRIMM 165, 227.
 Gudžaratisch 122, 126.
 GUESS, GEORG 12.
 Gupta-Dynastie, Inschr. 126.
 Gurmukhi 123.
 GUTENBERG 201.
 HAHN 181.
 Haksara 156.
 HALÉVY 40, 84.
 Halikarnassos Alphabet 169.
 HANOTEAU 39.
 Hauranitisch 84.
 Hebräisch 80, Abbrev. 257.
 Helsingrunen 162.
 Hieratisch 22, 25.
 Hieroglyphen 21.
 Hieronymian. Alphabet 183.
 Himyarisch 40.
 Hindostanische Nesxi 113,
 Devanagari 131, 133.
 Hochdeutsch 226, 227.
 Holländisch 225.
 Holzschneidekunst 201, 202.
 Holztafelldruck 201.
 Horyik 129.
 HRABANUS, Runen 163.
 Huzvarešsprache 90.
 Iberisch 168.
 IBN MOQLA 95.
 IBN MUQAFFA 91.
 I-king, Schrift des, 47.
 Illyrisch 190.
 Illyrisch-Glagolitisch 184.
 Imušar, Schrift der, 39.
 Incunabeln-Alphab. 202, 204.
 Indische Nesxi 113.
 Indianer Schriften 9.
 Initiale d. Minuskel 196, 197.
 Ionisch 167.
 Irisch 196, 200.
 Isländisch 229.
 Italienisch 215.
 Italienische Cursiv des Mit-
 telalters 195.
 JACOB VON EDESSA 85, 86.
 Jakobiten, Schrift der, 87.
 JAKUT 95.
 Japanisch 57.
 Javanisch 152.
 JULIEN, STANISLAS 201.
 Kabulisch 120.
 Kaiti-Nagari 136.
 Kalmückisch 116.
 Kambodža 151, 152.
 Karnathisch 95, 99.
 Karnatisch 141.
 Karšuñ 86.
 Kašmirisch 123.
 Katakanna 57, 59.
 KAUDER, CH. 11.
 Keilschriften 65, archaist. 66,
 babylon.-assy. 69, med.
 74, persische 75.
 Kekiwin 9.
 Kekinowin 9, 10.
 Keossawin 9.
 Kerbholzschrift 166.
 Kheta, Schrift der, 76.
 Khutsurischrift 94.
 Khyugayi 127.
 KINGSBOROUGH 15.
 KIRCHHOFF 164, 167.
 Kirmanšah, Inschrift 89.
 Kistna 139.
 Kobo-Daizi 57.
 KÖLLE, S. W. 44.
 KOPIEWITŠ, ELIAS, 187.
 Koptisch 38.
 Korinthos, Alphabet 169.
 Korkyra, Alphabet 169.
 Koreanisch 64.
 Kreta, Alphabet 169.
 Krischrift 12, 135.
 KUBILAIKHAN 117, 129.
 Kufisch 95, 98.
 Kutila 130.
 Ku-wen 47.
 Kyaischrift 47, 48, 54, 57.
 Kyprisch 76.
 KYU-SYAO-KU-WAN 64.
 Lakonien, Alphabet 170.
 Lampuñ, Schrift der, 158.
 LANDA, DIEGO DE, 18.
 Laos 151.
 Lateinisch 211.
 Latter-Day-Saints 14.
 LAUTH 161.
 LAYARD 79.
 LAZIUS 163.
 LENORMANT 115.
 LEPSIUS 3, 13, 75, 91, 93, 122.
 Leptša 135.
 Lettisch 231.
 LEVY 84.
 Libysch 39.
 LI-SE, 47.
 Lithographie 202.
 Lokris, Alphabet 170.
 Lykisch 168.
 Magadhisch 125.
 Mayreb 96, 100.

- MAIKWARING** 135.
Mākasarisch 159.
Makkabäermünzen 78.
Malabarisch-syrisch 87, in-
 disch 143.
Malayalam 143.
Malayische Nes̄xi 114, Schrif-
 ten 156.
Maledivisch 155.
Mandäisch 88.
Mandžu 118.
Mañkāsarisich 158.
MANUTICUS, ALDUS, 202, 204.
Manyokanna 57.
Marathisch 124.
Markomannische Runen 163.
Maroniten, Schrift der, 87.
Masorethen, Punctuation 80.
Mathematische Zeichen 210.
Mauritanisch 96, 100.
Mayavolk, Schrift des, 18.
Mechitharisten, Schrift der,
 92, 93.
Meda's, Schrift der, 9.
Medawin 9.
Medicinische Abbrev. 214.
Medische Keilschrift 74.
MEI-TAN 49.
Melos, Alphabet 169.
Merowingisch 195.
Męrubba (Kętab) 80.
MEŠA, Inschrift des, 77, 78.
MESROP 93.
Messapisch 192.
METHODIUS 183.
Mexikanisch 15, 16.
Mikmakschrift 11.
Milet, Alphabet 169.
Minuskel, griech. 167, 171,
 Ligat. 172, röm. 196, 197.
Mittelhochdeutsch 226.
Nędrulischrift 94.
Moabitisch 78.
Mođ 124.
Mönchsschrift 202.
Mösogothisch 164.
Mon, Schrift von, 145.
Mongolisch 116.
MORDTMANN 89.
Mormonen-Alphabet 14.
MORSE 236.
MOSES, 79.
- MÜLLER, FR.** 93, 157.
MÜLLER, H. 84.
Multan 121.
Musnad 40.
Muzzinabiks, Muzzinabikon 9.
Nabathäisch 84.
Nakši-Rustam, Inschrift, 89.
Nazaräer, Schrift der, 88.
Nerbadda 139.
Nes̄xi 95, 101.
Nes̄xiziffern 97.
Nestorianisch 86.
Neugriechisch 180.
Neuhochdeutsch 227.
Nevari 136.
Nipalisch 136.
Nordische Runen 162.
NORRIS 68.
Noten, tironische 193, 238.
Numidisch 39.
Nundobewunewun 9.
Ogham 166, 235.
OLSHAUSEN 89.
OPPERT 68.
Optische Telegraphie 235.
Orissisch 138.
Oskisch 192.
Pa-kwa 47.
Pali-birmanisch 146, Siame-
 sisch 149, Kambodža 151.
PALLEGOUX 150.
Palmyrenisch 84.
Pandžab, Schrift d., 123, 131.
Parsimünzen 89.
Passepa 129.
Peguanisch 145.
Pehlewi 89, 90.
Persische Keilschrift 75,
 Schrift. d. Mittelalters 89,
 Nes̄xi 107, Ta'alik 108,
 Transscription 107.
Pešito 87.
Phätimokkha, Schrift d., 149.
PHILLIPS 168.
Philippinen, Schriften, 155.
Phönikisch 78.
PI-ŠIN 201.
PITMAN 13, 237, 240.
PLUTARCH 22.
Polnisch 233.
Portugiesisch 219.
Prakrit 131.
- PRINSEP** 155.
Prokonnesos, Alphabet 169.
Punisch 42.
Qorān, Schrift des, 95.
Rabbinsich 82.
Randža 136.
Raschi 82.
Redžan, Schrift der, 158.
REUCHLIN 178.
RIHAN 95.
Rika'a 96, 105.
Römisch 191.
Rokai 96, 105.
Roñ 135.
Rondeschrift 208.
ROSNY 58.
Rumänisch 189.
Runen 161.
Russisch 187.
Ruthenisch 186.
SAADŽA BANDIDA 127.
Sabier, Schrift der, 88.
SACY 89.
Sadžawin 9.
Samaritanisch 79.
Sasaniden, Schrift der, 89.
SAVELSBERG, J. 168.
SCHIER 98.
SCHMIDT, MORIZ 76.
Schnüre, geknüpfe 47.
SCHÖFFER 202.
SCHOOLCRAFT 9, 13.
SCHOTT 53.
SCHRADER 68.
Schreibschrift, hebr. 83.
Schrift des Gesetzes 91.
Schwedisch 230.
SEGWOYA 13.
SENNEFELDER 202.
Serbisch 190.
SHARAH 94.
Shyan, Schrift der, 145.
Siamesisch 150.
Siglen, römische 269, steno-
 graphische 238, 243, 248.
Sikh 123.
Sikim, Schrift von, 135.
SIMO-MITSINO 57.
Sinaitische Inschriften 84.
Sindh-Nes̄xi 108, Devana-
 gari 121, 131.
Singalesisch 144.

Slavische Schriften. 183.
Slovakisch 234.
SMITH JOSEF (JOE) 14.
Sop 129.
Sorbisch 233.
Spanisch 216.
Spanisch-levantinisch 82.
SPAULDING SALOMO 14.
SPIEGEL 90.
Standard-Alphabet 3.
Stenographie 237.
Stereotypie 202.
St. Johanneschrist. Schr. d. 87.
STOLZE's stenographisches
System 238, 249.
St. Thomaschrist. Schr. d. 87.
Sumatra, Schrift auf, 158.
Südslavisch 190.
Syakatziffern 97.
Syrisch 87.
Syrjanisch 188.
Ta'alik 95, 108.
Tachygraphie 167, 177.
Tafinay 39.
Tagala 155.
TAITSUTERGI, 117.
Tamašeq 39.
Tamulisch 142.
TAYLOR 237, 239.
Telegraphie 235.
Telingisch 140.

Telugu 140.
THAUD 22.
THEOPHILUS VON EDESSA 85.
Thera, Alphabet 169.
Thessalien, Alphabet 170.
Thierkreiszeichen 209.
Thugra 96.
Tibetanisch 127.
Timeschrift 12, 115.
Tironische Noten 193, 238.
TOŃMI-SAMBHODA, 127.
Toskisch 181.
TRITHEMIUS, Runen 163.
TSANKYE 47.
Tshaoschrift 47, 48, 57, 62, 63.
TŠEU 47.
TŠIN-MO 47.
Tširokisch 13.
Tšwanschrift 47.
Tuariks, Schrift der. 39.
Tült 95.
Türkische Nesxi 104, Diwany
106, Rika'a 96, 105, alt-
türk. 115.
Uigurisch 115.
Umbrisch 192.
Umin 127.
Uncialschrift, griechische
171, römische 196.
Ungarisch 234.
Uriya 138.

Ursprung des Alphabets 77.
Utšen 127.
VAMBÉRY 115.
Varanasi, Schrift von, 131.
Vedabücher, Schr. d. 119, 131.
Veischrift 43.
VESO BEI's Schrift 182.
VETROMILE 11.
Vlämisch 225.
VULFILA 173.
Wábino 9.
Walachisch 189.
Waldemarrünen 162.
Wampungürtel 9.
WATTENBACH 167, 191.
Weiberdeutsch 83.
Welsches Barden-Alphabet
166, Schrift 221.
Wendisch 233.
Westeuropäische Schriften,
moderne 207.
WILLIS JOHN 237.
Yamatokanna 58.
Yesukáwin 9.
Yossakids, Schrift der, 9.
Yü's Inschrift 47, 48.
Yukatanisch 18.
ZACHER 164.
Zendavestaschrift 91.
ZOROASTER's Schrift 89.
ZYAK-SEO 58.

VERZEICHNIS

einiger in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien in den letzten Jahren
gedruckter fremdsprachlicher und stenographischer Werke:

mit chinesischer Schrift:

PFITZMAIER, Das Li-Sao und die neun Gesänge; Japanischer Roman.

JULIEN, Syntax nouvelle de la langue chinoise, 1869.

JULIEN, Chinesisches Wörterbuch, 1870.

JULIEN, Chinesisches Lesebuch, 1870.

JULIEN, Chinesische Holztafelldrucke, 1870.

mit Hieroglyphen:

REINISCH, LEO, Die ägyptischen Denkmäler in Miramar, 1865.

REINISCH, LEO, Ursprung der Sprachen, 1873.

SCHWARZ, Hieroglyphen-Gebetbuch, 1866.

L'origine Touranienne des Américains-Tupis-Caribes et des Anciens Egypt. 1876.

FAULMANN, C., Neue Untersuchungen über die Entstehung der Buchstabenschrift
und die Person ihres Erfinders, 1876.

mit Sanskrit-Schrift:

BOLLER, Sanskrit-Grammatik, 1846.

BURKHARD, C., Sacuntala anulo recognita fabula scenica calidasi, 1869.

mit Zend-Schrift:

SPIEGEL, Avesta, 2 Bd., 1864.

mit arabischen Lettern:

GOLDENTHAL, Dr., Grammaire arabe écrite en hébreu, 1857.

FLÜGEL, G., die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k. k.
Hofbibliothek zu Wien, 1867.

HASSAN, A., Kurzgefasste Grammatik der vulgär-arabischen Sprache, 1869.

HASSAN, A. und WAHRMUND, A., Arabisches Lesebuch, 1877.

MAKHAT MOSES und NEMER PHILIPP, Arabisches Messbuch für die christlichen
Gemeinden Farsul Zahle und Boka'a im Libanon, 1865.

SCHLECHTA-Wssehrd, B. O. de, Osmanische Sprichwörter, herausgegeben durch
die k. k. orientalische Akademie, 1865.

SCHLECHTA-Wssehrd, B. O. de, Manuel terminologique français-ottoman, 1870.

PLECHÁČEK, A., Türkisches Lesebuch, 1877.

KARABAČEK, J., Beiträge zur Geschichte der Mazjaditen, 1874.

KREMER, A. v., Culturgeschichtliche Streifzüge auf dem Gebiete des Islam, 1873.

WICKERHAUSER, M., Deutsch-türkische Chrestomatie, 1853.

mit T'alik-Lettern:

BARB, H. A., Frühlingsgarten, 1876.

mit syrischen Lettern:

LAGARDE, A. P. de, Reliquiae juris ecclesiastici antiquissimae, 1856.
SACHAU, Dr. Ed., Inedita Syriaca, 1870.

mit koptischen Lettern:

BÖTTICHER, Acta Apostol. copt., 1852.

mit armenischen Lettern:

LAUER, Dr. M., Grammatik der classischen armenischen Sprache, 1869.

mit kalmyckischen Lettern:

JÜLG, B., Die Märchen des Siddhi-Kür, 1866.

mit tibetischen Lettern:

SCHLAGINTWEIT, E., Die Könige von Tibet, 1868.

mit javanischen Lettern:

FAVRE, L'Abbé P., Grammaire javanais-français, 1866.
FAVRE, L'Abbé P., Dictionnaire javanais-français, 1870.

mit malayischen Lettern:

FAVRE, L'Abbé P., Grammaire de la langue malaise, 1876.
FAVRE, L'Abbé P., Dictionnaire malais-français, 1. und 2. Band, 1875.
FAVRE, L'Abbé P., Dictionnaire français-malais, 1. und 2. Band, 1880.

mit cyrillischen Lettern:

KOSTIČ, Altslavisches Lesebuch, 1871.
Serbische Fibel für Montenegro, 1873.

mit altd deutscher Buchschrift:

ACHLEUTHNER, L., Das älteste Urbarium von Kremsmünster, 1877.

mit diversen fremdsprachlichen Lettern:

FAULMANN, C., Geschichte der Schrift, 1880.

mit stenographischen Typen:

FAULMANN, C., Gabelsberger's stenographisches Lehrgebäude 1875/78.
FAULMANN, C., Stenographische Anthologie, 1876/80.
FAULMANN, C., Schule der stenographischen Praxis, 1875.
FAULMANN, C., Stenographische Classikerausgabe (Goethe), 1876.
FAULMANN, C., Stenographische Unterrichtsbriefe, 1878.
STAINDL, R., Militär-Stenographie, 1876.
SCHREIBER, J., Neues System der Satzkürzungen der Gabelsberger'schen Stenographie, 1877.
CONN, L., Kammer-Stenographie, 1879.
SCHIFF, J., Der Geschäfts-Stenograph, 1880.